IN DER LIEBE LEBEN

Jerry K. Paul

Copyright © 2008 Jerry K. Paul

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf reproduziert, in einem System gespeichert oder in irgendeiner Form auf irgendeine Weise ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis des Autors übermittelt werden, sei es elektronisch, mechanisch, photokopiert, aufgezeichnet oder auf sonstige Art und Weise.

Diese Botschaften wurden durch *ein* Kind gegeben,

aber sie sind jedem Kinde gegeben, das sein Herz dafür öffnet.

INHALT

Seite

i Vorwort
ii Einleitung
iii Danksagungen
iv Hinweis für den Leser
3 Einführung

TEIL I, PERSÖNLICHE ERLEBNISSE
7 Auf dem Weg zurück
21 Eine widerstrebende Seele erklärt sich bereit, zur Erde zu kommen

TEIL II, TÄGLICHE INSPIRATION VON GOTT UND JESUS
26 Tägliche Botschaften

TEIL III, BOTSCHAFTEN FÜR MENSCHEN DES HERZENS
83 Auszüge aus einem Gespräch mit Jesus
86 Ein Gespräch mit Gott
89 Botschaft für einen Freund
92 Botschaft für das Gefäß
94 Botschaft der Göttlichen Liebe
98 Botschaft über die Nationen
101 Botschaft über das Dienen
104 Botschaft über das Heilen
110 Botschaft an die Welt
114 Botschaft über den Dienst an den Leidenden
121 Botschaft über das stellvertretende Leiden
127 Botschaft über den Allerhöchsten und die Dreifaltigkeit
136 Botschaft über Jesus
141 Botschaft über die Kommunion
149 Botschaft über die Vergebung
156 Botschaft über die Schöpfung
162 Kommunion mit einem Bruder
164 Botschaft für einen anderen Freund
168 Eine weitere Botschaft für das Gefäß

TEIL IV, DAS INNERE LEBEN JESU
175 Das innere Leben des Kindes Jesus
183 Die Beziehung zu Gott und die Art des Heilens
196 Das innere Leben als Lehrer und Heiler
207 Das Beispiel, das Er vorlebte
215 Führung für jene, die Seinem Beispiel folgen wollen

ANHANG
222 Gedanken zum Begriff "Gefäß"

VORWORT

In dem leuchtendsten Juwel eines Buches, das es seit vielen Jahren gegeben hat, hat Autor Jerry K. Paul ernsthaften Suchern des Göttlichen einen wunderbaren Führer an die Hand gegeben. Der Untertitel sagt alles: nur aus der Herzensmitte kann man eine direkte Einstimmung auf die Schöpferischen Mächte finden – *Gott*.

Der rationale, analytische, *fragende* Verstand – diese Standardannäherung an alles durch unsere übermäßig gebildete, höchst intellektuelle Gesellschaft – kann und wird uns nicht zum Erleben unserer direkten Verbundenheit in und mit Gott führen. Wie der Autor so gewandt ausführt, kann man beim Gebet, vom Gottgeist für *Seine Zwecke* benutzt zu werden, nur durch das "Leeren des Gefäßes" und das Verharren in absoluter Gewißheit sicher sein, Ergebnisse zu erzielen. Von allergrößter Wichtigkeit ist die Bereitschaft auf Seiten dessen, der sich auf diese Weise verwenden lassen möchte, das Wann, Was und Wie in Gottes Händen zu belassen. Sobald man sich selbst ausdenkt, wie einem anderen am besten zu dienen sei, wird die Gegenwart des Gottgeistes durch das Eindringen egoistischer Absicht beiseite gestoßen.

In der Tradition aller psychisch begabten und dem Geistigen geweihten Führer zur Ewigen Wahrheit – von Jesus im ersten Jahrhundert zu denjenigen des 20. Jahrhunderts – führt uns der Autor zu dem Verständnis, daß Gott nicht nur Seiner gesamten Schöpfung innewohnt, sondern willens ist und sich sogar sehr darauf freut, alle für Seine Zwecke zu benutzen, die sich Ihm ohne Vorbehalte anbieten. Auf der Grundlage seiner eigenen direkten Verbindungen in und mit dem Gottgeist, hilft uns Jerry Paul zu verstehen, daß Gott zwar nicht verstandesmäßig erfaßt, aber *erlebt* werden kann! Und in diesem Erleben finden wir eine direkte Beziehung, einen Sinn und ein Ziel allen Seins.

Vorsicht: das Lesen dieses Buches könnte Ihr Leben für immer verändern! Ich kann mir leicht vorstellen, daß dieses Buch Pflichtlektüre für alle ernsthaften Studenten des Geistig-Spirituellen wird.

Jim Dixon, vormaliger Beauftragter, A.R.E Programm der Suche nach Gott

EINLEITUNG

Vor einigen Jahren studierte ich ein sehr intellektuelles Werk über Spiritualität, welches ich eher schwer zu verstehen fand, weil es so kopfbetont war. Eines Tages sagte ich während meiner Gebete und Meditation: "Wenn Du etwas Material für Menschen des Herzens gibst, stelle ich mich zur Verfügung, es aufzuschreiben." Fünfzehn Jahre später begann ich niederzuschreiben, was täglich während meiner Gebets- und Meditationszeit kam. Es zeigte sich, daß es sieben Monate lang täglich ein Abschnitt war.

Nach der Fertigstellung der eingegebenen Abschnitte beschloß ich, bezüglich einiger spezifischer Fragen um Führung zu bitten, welche ich und zuweilen meine Freunde nicht nur in bezug auf die Kultivierung einer engeren Beziehung mit Gott und die Hingabe als Segensgefäß für andere hatten [s. Anhang für eine kurze Erläuterung des Wortes "Gefäß"], sondern auch hinsichtlich einiger weltlicher Situationen des Lebens, die nicht ignoriert werden können. Ich hatte manchmal verwundert über den Satz des heiligen Johannes in der Offenbarung 1,10 nachgedacht: "Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn." Ich wollte etwas versuchen, was sich ein wenig von dem inspirierten Schreiben unterschied, das ich bisher getan hatte – ich wollte Botschaften, die den rationellen Verstand umgingen. Ich wußte, daß ich einschlafen könnte oder jedenfalls die Fragen vergäße, wenn ich mich tief nach innen wendete, und ich wollte auf keinen Fall das Bewußtsein für die Geschehnisse verlieren. Deshalb bat ich Lynn Sparrow, eine sehr spirituelle Freundin, mir zu helfen, indem sie die Fragen stellte und die Antworten aufzeichnete. Lynn glaubte sehr an den Bibelvers aus Matthäus 18,20: "Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen." Ich sollte bald herausfinden, wie wahr das ist und wie wichtig Lynns Gegenwart war.

Obwohl die Botschaften speziell für mich waren, drängten mich einige Passagen, davon zu sprechen und sie mit den Menschen zu teilen. Ich glaube daran, daß persönliche Erfahrungen anderer Menschen uns oftmals tiefer berühren als abstrakte Lehren. Deshalb habe ich mich entschlossen, das Material drucken zu lassen, damit diejenigen Menschen, die sich durch diese Art der Information angesprochen fühlen, sich dadurch inspirieren und Sicherheit geben lassen können.

DANKSAGUNGEN

Ich bin unserem Himmlischen Vater und unserem Erlöser, Jesus, für Ihre große Liebe zu uns und Ihre Geduld zutiefst dankbar. Ich schätze die Tatsache, daß Sie immer bereit sind, uns mit allem zu versorgen, was uns hilft, uns an unsere Verbundenheit mit Ihnen zu erinnern und unser Verbundensein mit unseren Brüdern und Schwestern zu erkennen.

Voller Staunen stehe ich vor den vielen Wegen, die der himmlische Vater findet, um uns durch unsere Brüder und Schwestern, welche den Wunsch haben, Seine Gefäße zu sein, zu segnen und zu versorgen. Vielen lieben Dank an Lynn Sparrow für ihre Hilfe bei der Übermittlung der Botschaften und die wunderbare spirituelle Schwingung, die sie in den Vorgang einbrachte, und ebenso für ihre Zeit, die sie oft ohne Bezahlung hingab. Mein Dank geht auch an Rev. Tom Baker und Nancy Eubel für ihre Hilfe bei zwei der Botschaften. Ganz vielen Dank an Stuart Dean für seine Unterstützung, und für seine Geduld und Expertise beim Redigieren, nicht zu vergessen, daß er niemals irgendeine Vergütung für seine Hilfe wollte. Meine Cousine, Mary Roten, hat mich nicht nur ermutigt, sondern half auch beim Korrekturlesen und bei vielen der tagtäglichen Anforderungen des Lebens im Zuge der Veröffentlichung meiner Bücher und der Pflege meiner behinderten Schwester. Auch hätte die Beendigung dieses Buches ohne die Hilfe einiger meiner deutschen Freunde viel länger gedauert, welche beträchtliche Geldsummen spendeten und es mir dadurch ermöglichten, öfter Pfleger für meine Schwester zu beschäftigen, damit mir mehr Zeit für die Vorbereitung dieses Textes zur Veröffentlichung bliebe.

HINWEIS FÜR DEN LESER

Ich möchte die Leser dieses Buches ermutigen, sich inspirieren zu lassen, den Geist Gottes in allem Geschaffenen zu erkennen und schätzen zu lernen. Das Ergebnis wird das Erfahren der Göttlichen Liebe sein.

Es gibt zwei einfache Übungen, welche außerordentlich kraftvoll und lohnenswert sind. (1) Stelle dir vor, dass du von reinem und heiligem Licht umhüllt bist und in Gottes unendlicher Liebe ruhst. Wenn du das zu fühlen beginnst, gib dich diesem Gefühl ganz hin, bis du nichts anderes mehr wahrnimmst. (2) Stelle dir vor, dass jemand vor dir steht. Dann stelle dir vor, dass der Körper dieses Menschen unsichtbar wird und konzentriere dich auf Gottes Geist und Liebe in seinem Herzen. Wenn du dir der Gegenwart Gottes dort bewusst geworden bist, verweile in diesem Gefühl, bis es dich ganz durchdringt.

EINFÜHRUNG

Ich hatte viele Jahre religiöse und spirituelle Schriften studiert, bevor ich irgendeine Art von Zufriedenheit erreichte. Mein Ziel war es, die Gegenwart Gottes zu erfahren, mit Ihm zu kommunizieren, und eine wirkungsvolle Art des Gebets für andere Menschen zu finden, vor allem für Menschen im Leid. Erst als ich lernte, mich auf den reinen und heiligen Geist Gottes im Menschen zu konzentrieren und diesen als ihre wahre Identität zu betrachten, erreichte ich beide meiner Ziele. Ich war nicht nur hocherfreut, die Gegenwart Gottes zu verspüren, sondern es machte mich auch sehr glücklich festzustellen, daß das Kommunizieren mit dem Geist Gottes in anderen Menschen ihnen tatsächlich half, einige der Blockaden loszulassen, die ihrer Heilung im Wege standen.

Die von mir benutzte Technik war meine Interpretation einiger spiritueller Lehren, mit denen ich mich beschäftigt hatte. Sie bestand daraus, daß ich mir zuerst vorstellte, die Person, für welche ich betete, stehe vor mir. Dann ließ ich dieses Bild los, während ich mir reines und heiliges Göttliches Licht in ihrem Herzen vorstellte. Mit anderen Worten, ich ersetzte in meiner Vorstellung das unheilige und unvollkommene Bild der Person, welche Heilung benötigte, durch ein heiliges und vollkommenes Bild, nämlich heiliges Göttliches Licht in ihrem Herzen. Das unvollkommene Bild war meine Interpretation dieses Menschen, basierend auf Eindrücken meiner körperlichen Sinne und auf Urteilen meines diskriminierenden Verstandes. Sobald ich diese Vorstellung der Vollkommenheit erreicht hatte – was die wahre Bedeutung der Vergebung ist – war die Tür dafür geöffnet, daß die Kommunion zwischen diesem Menschen und mir auf der Ebene des Geistes stattfinden konnte. Die Vorstellung von Vollkommenheit und heiligem Licht anstelle von Unvollkommenheit, *und tatsächlich daran zu glauben*, wird zum Schlüssel der Erfahrung der Gegenwart Gottes in einem anderen Menschen. In *diesem* Augenblick erkennen wir, daß es nichts gibt außer Gott, und daß die Wahrnehmungen von irgendetwas anderem wie eine Luftspiegelung sind, die zerfließt. Wenn wir wirklich daran glauben, in der Gegenwart von Heiligkeit zu sein, sind alle Kritik und aller Kummer losgelassen, und wir haben akzeptiert, daß Gottes Liebe bedingungslos ist. In der Gegenwart bedingungsloser Liebe gibt es keine Angst.

Für eine ganze Reihe von Jahren waren meine Erlebnisse dieser Heiligkeit, des Geistes Gottes, in anderen Menschen meist auf eine stille Zeit von Gebet und Meditation beschränkt, welche ich für diesen Zweck reserviert hatte. Erst, nachdem ich das Material über das innere Leben Jesu (Teil IV dieses Buches) erhalten hatte, wurde ich gewahr, daß Jesus uns ein Beispiel gegeben hatte, dem wir folgen könnten, und daß ein Teil dieses Beispiels war, den ganzen Tag hindurch im Geist Gottes verankert zu sein. Ich begann daraufhin, mit der Heiligkeit in anderen Menschen zu kommunizieren, wann immer ich an sie dachte – am Tage und sogar während der Nacht. Ich habe festgestellt, daß fast immer irgendetwas mit diesen Menschen vor sich geht, wenn ich wiederholt an sie denken muß, besonders, wenn ich in der Vergangenheit schon für sie gebetet hatte. Ich interpretiere diese Gedanken als einen Aufruf, mit ihnen zu kommunizieren, und ich fühle, wie mein Herz sich öffnet, wenn ich innehalte, um es zu tun.

Vor kurzem fuhr ich durch die Stadt und mußte an einer Ampel anhalten. Plötzlich kam mir der Gedanke an einen Mann, der, Berichten von Familienmitgliedern zufolge, sehr negativ und schwierig im Umgang war. Ich stellte mir vor, wie ich mich ihm näherte, um mit ihm zu

sprechen, und in Wirklichkeit tat meine Seele genau das. Als er meiner Gegenwart gewahr wurde, schien er auf die Wesenszüge zu zeigen, welche die Probleme in seinen Beziehungen verursachten, und ich sagte zu ihm: "Ja, ich weiß davon, aber hinter diesen Dingen ist Heiligkeit. Wenn du es erlaubst, werde ich den Schleier öffnen, so daß ich auf die Reinheit schauen kann, die du in Wahrheit bist." Er gab mir die Erlaubnis, und im Bruchteil einer Sekunde erlebte ich die Kommunion mit ihm. Sobald diese geschehen war, hatte ich das Gefühl, daß ein persönliches Band zwischen uns geknüpft worden war. Dann schaltete die Ampel auf grün, und ich setzte meinen Weg fort, mich strahlend fühlend von dem Segen, den ich empfangen hatte. Der Geist (Gott) inspiriert uns in bezug auf das, was wir sagen sollen, wenn wir zu einer Seele sprechen, um eine Antwort hervorzurufen, und wenn es geschieht, ist es unmöglich, daß nicht beide Seelen durch das Erlebnis gesegnet werden.

Ein Freund von mir fragte mich vor nicht allzulanger Zeit, ob ich Gott als ein einzelnes Wesen sähe. Ich bin stark durch die christliche Religion geprägt; daher spreche ich von Gott häufig als dem "Vater", aber wenn ich das sage, denke ich an das Allerhöchste Wesen, die Quelle und Essenz von allem, was ist. Ich mag es einfach, Gott den *Vater* zu nennen. Wenn ich für Menschen bete, stelle ich mir vor, vor ein Wesen ohne Form zu treten, aber das ist nur ein Werkzeug für mich. Ich weiß, daß Gott die Essenz von allem ist, das existiert, und daß es derselbe Allerhöchste in jedem Menschen ist, für den ich bete, und nicht ein separates Wesen; aber ich bin ein sehr strukturierter Mensch, kein abstrakt denkender. Ebenso ist der Thron des Vaters keine Form. Für mich ist er jener Altar tief im Inneren, wo man mit Gott Kommunion hält. In diesem Zustand der Kommunion verschmilzt alles zur Einheit – man ist in und ein Teil von allem, was ist. Es ist ein Gefühl des Friedens, ein Gefühl zu lieben und geliebt zu werden, und es wurde mir geschenkt, nachdem ich einige Male blendendes Licht und ekstatische Liebe erlebt hatte. Zuerst trete ich also vor den Allerhöchsten, was ein Getrenntsein impliziert, aber das Ergebnis ist anschließend, sich der Einheit bewußt zu werden. Ich weiß, daß dies nicht auf ideale Weise ausgedrückt oder praktiziert ist, aber während ich dies schreibe, fühle ich mich an eine Stelle im Buch erinnert, wo Lynn eine Frage bezüglich einer möglichen Ungereimtheit in der Erläuterung der Schöpfung stellte. Auf Seite 148 wird gesagt: "Es ist keine Ungereimtheit; während eurer Reise entlang des Weges gibt es einfach nur einen Unterschied in der Wahrnehmung."

Der Leser wird gebeten, sich nicht daran zu stören, daß die an Gott und Jesus gestellten Fragen manches Mal nicht oder nicht vollständig beantwortet wurden. Der Gottgeist gibt uns, was wir brauchen, und ich nehme die gegebenen Antworten als perfekt entgegen; daher habe ich die Antworten zu bestimmten Fragen nicht weggelassen, nur weil die Fragen nicht spezifisch oder vollständig beantwortet wurden.

In diesem Buch meint der Begriff "Sohn" alle geschaffenen Seelen, die in der Folge dessen, was als "der Sündenfall" bezeichnet wird, voneinander getrennt zu sein *scheinen*, in Wirklichkeit aber immer noch nur das eine Kind Gottes sind. Durch das Erleben der Kommunion kommen wir zur Erkenntnis unserer Einheit mit Gott und unseren Brüdern und Schwestern. Als Gott Seinen einen Sohn bzw. Sein eines Kind schuf, geschah dies durch Ausdehnung eines Teils Seiner Selbst, anstelle der Schaffung von etwas, das von Ihm getrennt sein würde. Der Sündenfall könnte als eine Entscheidung des Sohnes definiert werden zu phantasieren, er sei getrennt von Gott, und diese Entscheidung führte zur Schaffung des physischen Universums, in welchem voneinander getrennte Körper der Aufrechterhaltung dieser Illusion des Getrenntseins dienen. Aber Gottes wahre Schöpfung wurde durch diese Phantasie nicht aufgelöst oder ruiniert. Sie scheint dadurch nur verborgen zu sein, weil wir uns durch Indentifikation mit physischen Körpern angewöhnt haben, uns

für das Erfassen von Realität auf physische Sinne zu verlassen. Durch die Kommunion, welche durch das Mittel der Vergebung erreicht wird, erwachen wir aus dem Bann dieser Phantasie und beginnen, uns mit unserem wahren spirituellen Selbst zu identifizieren, und dann ist die geistig-spirituelle Sicht wiederhergestellt. In Anlehnung an Jakob kann ich sagen: "Fürwahr, der Herr ist in diesem Menschen, und ich wußte es nicht." (s. Gen. 28:16); und, Dank sei Gott, kann ich dies nun erweitern: "Ich hatte es nicht gewußt, aber nun weiß ich es; und mein Herz jubelt!"

Eine Bemerkung zu den täglichen inspirierenden Botschaften:

Teil II dieses Buches besteht aus 211 kurzen, numerierten Abschnitten, welche ideal sind für den täglichen Gebrauch in der Andacht, um dem Gemüt in einen Zustand des Gebets zu helfen. Manche Menschen ziehen es vielleicht vor, diese Abschnitte hintereinander weg zu lesen, aber ich würde empfehlen, einen Abschnitt pro Tag zu lesen, und parallel die Botschaften aus den Teilen III und IV. Ich mache diesen Vorschlag deshalb, weil ich, obwohl ich diese täglichen Botschaften schon viele Male gelesen habe, feststelle, daß ich immer noch das tägliche Erinnertwerden brauche – andernfalls verstricke ich mich so sehr in persönliche Dinge und die Anstrengungen des täglichen Lebens, daß ich zum Vergessen neige.

Die Bibelzitate der deutschen Übersetzung entstammen der Luther Bibel 1984 (Anmerkung der Übersetzerin).

TEIL I

PERSÖNLICHE ERLEBNISSE

AUF DEM WEG ZURÜCK

Tief im Innern jeder Seele liegt die Erinnerung an eine Reinheit und Vollkommenheit, die sie einst kannte und erlebte, und diese Erinnerung ist die Rettungsleine, die sie zum vollen Bewußtsein dieses Daseinszustandes zurückführen kann. Wenn die Seele beginnt, ihre Aufmerksamkeit spirituellen Dingen zuzuwenden, muß sie sich anfangs auf Hoffnung und Glauben an diese Heiligkeit stützen. Alle Religionen verlassen sich auf Hoffnung und Glauben als einem Mittel, die Seelen aus der erdrückenden Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung über Schmerz, Leid, Not und den völligen Mangel an menschlicher Liebe oder Gesten des Mitleids durch andere Menschen herauszuheben. Sehr oft sind die Lebensbedingungen so entsetzlich, daß die Seele in einen solchen Glauben getrieben wird, um das Leid ertragen zu können. Zuweilen mag dieser Glaube als Einbildung oder Leugnung der Realität erscheinen, aber ohne ihn sind wir wahrhaft hoffnungslos. Für diejenigen, die noch nicht nach der Rettungsleine aus Hoffnung und Glauben gegriffen haben, ist es sehr schwer. Die Anerkennung der ewigen Wahrheit auf der Seelenebene durch jene, die diese Wahrheit kennen, begleitet von gütigen Handlungen, liebevollen Worten und anderen Bezeugungen unserer Ehrerbietung und Bewunderung für unsere Brüder und Schwestern, kann die Erinnerung wachrütteln und den Klammergriff der Angst um ihre Herzen lösen.

Es ist wahr, daß einige Seelen mit einem tiefen spirituellen Bewußtsein durch das gehen müssen, was die christliche Mystik die "Dunkle Nacht der Seele" nennt, und das läßt sie sich womöglich noch hoffnungsloser und verlorener fühlen als diejenigen, die spirituellen Angelegenheiten bisher kaum einen Gedanken gewidmet haben. In diesem Zustand finden es diese Seelen oft unmöglich zu sehen, daß die Schwierigkeiten in ihrem Leben tatsächlich ein Segen Gottes und dafür geschaffen sind, sie Ihm näher zu bringen. Ihr Schreien greift uns ans Innerste unseres Herzens, aber sie brauchen diese Erfahrung, um von ihrer Ich-Bezogenheit freizuwerden und sich Gott vollkommen zu übergeben. Wieder ist es das Privileg und die Pflicht derer, welche die ewige Wahrheit kennen und erleben, ihnen im Geiste – und häufig körperlich – beizustehen. Es ist eine Sache, verstandesmäßig zu begreifen, daß Gott uns nur das gibt, was das Beste für uns ist. Aber mitten im Prozeß des Loslassens ist es nicht immer möglich, es tief innerlich zu fühlen. Wenn wir durch diese Erfahrungen gehen, hilft es sicherlich – vielmehr ist es unsere Erlösung – Gott in unseren Brüdern und Schwestern zu suchen. Um die Göttliche Liebe erleben zu können, müssen wir sie ausstrahlen – sie füllt uns, während sie uns durchfließt. Dennoch ist es ganz gewiß von Nutzen, sich an die zu wenden, welche die ewige Wahrheit kennen und um ihre Unterstützung zu bitten. Keiner von uns ist ein ganzes, vollkommenes und getrenntes Wesen für sich, sondern jeder ist vielmehr ein Teil des anderen und von Gott, und wir alle brauchen die Gemeinschaft mit den anderen. Daher ist es unsere Erfüllung - unser natürlicher Ausdruck - gegenseitig Grenzenlose Liebe und Akzeptanz auszustrahlen. Es ist die Unterstützung durch unsere Brüder, *gepaart mit* ebensolchen Handlungen von unserer Seite, die uns durch unsere schwierigen Zeiten trägt.

Wenn wir uns "auf den Weg zurück" zum vollen Bewußtsein unseres wahren Wesens machen, widerstreben wir häufig diesem doch so heilsamen Prozeß. Nachdem wir in einer Gesellschaft aufwuchsen, welche das Urteilsvermögen als ein Zeichen intellektueller Bildung und das Urteilen über andere als ein Mittel schätzt, sich über sie erhaben zu fühlen und unser Ego zu vergrößern, mögen wir den Verzicht auf das Urteilen und den Versuch, den Geist Gottes in anderen Menschen zu entdecken, zuerst als Hindernis betrachten. Wir sagen vielleicht sogar:

"Ich will Gott in diesem Menschen, den ich nicht leiden kann, nicht sehen. Ich will Gott nur persönlich erleben." Es braucht ein wenig die Benutzung des Intellekts und einen Schritt des Vertrauens, um zu akzeptieren, daß das, was wir mit unseren irdischen Sinnen beobachten, der Ausdruck des unvollkommenen Egos ist, und daß es eine Vollkommenheit hinter diesen Wahrnehmungen gibt, welche wir entdecken können. Sicherlich muß man sich dieser Wirklichkeit bewußt werden wollen, um die Benutzung bestimmter Techniken zur Erreichung dieses Ziels zu akzeptieren. Für manche Menschen – besonders religiöse Menschen – mag es eine Überraschung sein zu hören, daß die Benutzung der Vorstellungskraft (auf angemessene Weise natürlich) ein sehr kraftvolles spirituelles Werkzeug sein kann. Uns Vollkommenheit vorzustellen, wo wir sie für unmöglich gehalten hatten, ist der erste Schritt, all die Dinge neu zu deuten, die wir verurteilt haben. Anfangs ist es sicherlich viel leichter, uns das vorzustellen, wenn wir uns allein in einem meditativen Zustand befinden, weil die Persönlichkeit anderer Menschen so stark ist, daß wir bei ihrer körperlichen Nähe Barrieren errichten.

Für diejenigen, die in sich einfach nicht das Verlangen oder die Bereitschaft finden, dies selbständig zu tun, ist jede mögliche Hilfe Gottes verfügbar, wenn sie nur den Wunsch haben, es überhaupt zu tun. Wir brauchen nur zu bitten, dann wird Er alles auf vollkommene Weise und zur rechten Zeit arrangieren; und es macht Ihm enorme Freude, wenn wir Ihn um Hilfe bitten. Wir sind schließlich Seine Kinder – ein Teil Seiner Selbst – und Seine Liebe zu uns ist unbeschreiblich. Wir müssen natürlich akzeptieren, daß die Methoden, die Er benutzt, für uns keinen Wert zu haben scheinen – einfach, weil wir den Vorgang nicht verstehen. Wenn wir ernsthaft bitten, dann müssen wir annehmen, was sich uns präsentiert und es wenigstens versuchen.

Wenn wir Gott um Hilfe bitten, wird Er beginnen, uns Ereignisse, Umstände und Begegnungen zu bieten, welche uns ermutigen und anregen sollen, durchzuhalten. Wir hören vielleicht von Büchern, Arbeitskreisen, Erfahrungen anderer Menschen usw. Eines der denkwürdigsten Dinge, die Er mir gab, war ein wundervoller Traum. Ich möchte davon berichten, um zu zeigen, wie bewegend eines Seiner Geschenke war.

DER TRAUM VOM LICHT

Während der frühen 1970er Jahre hatte ich mehrere Träume über die Suche nach einer verborgenen Treppe. Am 30. November 1974 erwachte ich gegen ein Uhr morgens nach einem Traum, der meine erste intensive spirituelle Erfahrung war. Ich träumte, daß ich eine Treppe auf- und abstieg und einen verborgenen Durchgang suchte. Jemand kam und sagte, ich solle warten, und er werde den Schlüssel holen. Als er zurückkam, sah ich ihn ein goldenes Tor aufschließen. Ich war mir bewußt, wo ich gerade hergekommen war und ging sozusagen an diesen Ort zurück. Sofort wurde mir von anderen gesagt, zurückzukehren (ansonsten würde ich den hohen Bewußtseinszustand verlieren). Ich kehrte zurück und stieg einige Stufen empor auf etwas, das eine Bühne zu sein schien, und betrat eine sehr erhabene königliche Halle, die mit Gold und wunderschönen Vorhängen ausgestattet war. Ich fühlte, daß ich mich der Gegenwart Gottes näherte. Die Bewußtseinsebene war sehr hoch, aber plötzlich fiel es auf seinen Ursprung zurück und die Pracht begann zu verblassen. Ich kämpfte darum, die niedrigeren Schwingungen auszulöschen und die Pracht zurückzugewinnen, ähnlich wie ein Ertrinkender darum kämpft, die Wasseroberfläche wieder zu erreichen. Es wurde mir gewährt, auf die hohe Ebene zurückzukehren. Dann bemerkte ich einen alten Mann, der ein Aufseher gewesen sein könnte (so wie der heilige Petrus).

Plötzlich drehte ich mich um, um hinter mich zu schauen und begegnete einem immens hellen Licht, das ich nicht ertragen konnte. Ich fühlte, daß ich in der Gegenwart Gottes war und warf mich auf mein Gesicht. Tief in mir hörte ich eine Stimme Gott bitten, mich niemals von dem Weg zu Ihm abkommen zu lassen, mich zu reinigen und mich meinen Mitmenschen dienstbar zu machen. Es schien, daß die ehrfurchtgebietende Gegenwart auf einem Balkon stand, wie die Emporen über dem Eingang gotischer Kathedralen. Ich habe dort niemals eine Gestalt gesehen – mir war nur ein Blendendes Licht und ein unbeschreiblicher Glanz bewußt. Als dann der Glanz zu verblassen begann, kämpfte ich nochmals um die Wiedergewinnung der hohen Bewußtseinsstufe. Mir wurde ein wunderschöner Vorhang gezeigt, der eine sehr hohe, aber eher schmale Bühne abgrenzte. Quer über den Vorhang war das Wort "Pluto" geschrieben.

Viele Jahre lang dachte ich über die Bedeutung des Wortes "Pluto" nach. Mitte der 1990er Jahre stand ich beruflich und mit der Pflege meiner beiden alten und hinfälligen Eltern und zusätzlich meiner Schwester, welche von Geburt an geistig behindert ist, unter starker Belastung. Ich sagte mir fortwährend: "Ich werde vernichtet." Dann las ich zwei Bücher von Bernadette Roberts mit den Titeln "Der Pfad zur Selbst-Losigkeit" ("The Path of No-Self") und "Die Erfahrung der Selbst-Losigkeit" ("The Experience of No-Self"). Mir wurde klar, daß "Selbst-Losigkeit" der Zustand nach der Vernichtung des Egos ist, aber eine dünne Hülle davon bleibt erhalten, weil das für unser Leben auf der Erde nötig ist. Diese Vernichtung des eigenen Ichs war es, was das Wort "Pluto" symbolisierte.

HINDERNISSE IN SEGNUNGEN VERWANDELN

Wie zuvor erwähnt, kann der Widerstand gegen den Versuch der Anerkennung des Geistes Gottes in den Mitmenschen für einige Menschen ein großes Hindernis sein. Ich verstehe das gut, weil ich selbst einer von denen war, die sagten: "Ich will Gott nicht in anderen Menschen sehen. Ich will einfach die Gegenwart Gottes erleben." Ich hatte viele Jahre mit dem Lesen zahlreicher Bücher über spirituelle Entwicklung und Mystik verbracht. Manche der Bücher verstand ich nicht einmal, und andere schlugen Techniken vor, deren Gebrauch für mich unmöglich war; zum Beispiel das Abschalten aller Gedanken. Der Gedanke, mit Gott zu kommunizieren, indem man Ihn in anderen Menschen sucht, schien ungewöhnlich, aber ein wenig fern vom Ziel. Zuerst tat ich den Gedanken ab, aber die Ereignisse in meinem Leben führten mich in eine spirituelle und emotionale Krise. Dieser Zustand war notwendig, damit ich die Ideen, welche Gott mir präsentiert und die ich zurückgewiesen hatte, akzeptierte. Die folgende Erzählung zeigt, wie ich aus diesem Dilemma gerettet wurde.

JESUS IM KINO

Es war im Frühling 1982. Mein Leben war über viele Jahre eine Serie von Fehlschlägen gewesen. Wegen Gelenkproblemen hatte ich mein Musikstudium nicht beenden können. Ich studierte Datenverarbeitung, fand aber nicht wirklich Spaß daran. Ich war deprimiert, weil ich nach vielen Jahren des intensiven Studiums spirituellen Materials verschiedener Art immer noch das Gefühl hatte, als ob Gott weit weg sei und mich weder hört noch antwortet. Ich fand niemals einen Weg, mit Ihm zu kommunizieren, und Er schien immer schweigsam, wenn ich zu

Ihm sprach. Ich sagte Ihm, daß ich es wahrscheinlich nicht mehr länger aushielte. Während des Frühjahrsurlaubs hatte ich für drei Leute Steuererklärungen zu machen sowie eine Liste mit anderen zu erledigenden Dingen. Ein sehr spiritueller Freund von mir rief an und sagte, daß er mich besuchen wolle – daß ihm im Gebet gesagt worden war, er solle kommen. Ich konnte nicht "nein" sagen, aber ich hatte eigentlich wirklich keine Zeit.

Eines Abends saßen wir zusammen und sprachen über spirituelle Dinge, und ich sagte ihm, daß ich in einer anscheinend bodenlosen Grube so tief wie irgend möglich gesunken sei. Während ich sprach, bemerkte ich ein Licht in ihm und ich wußte, daß ich es nicht mit meinen körperlichen Augen sah, aber ich beachtete es nicht. Als wir in der Unterhaltung fortfuhren, bemerkte ich es noch einige Male. Ich dachte, es sei seltsam, aber ich hatte keine Zeit, darüber nachzudenken oder zu versuchen, es einzuordnen. Eines Tages sagte er: "Laß uns ins Kino gehen." Ich sagte: "Ich habe keine Zeit. Ich muß diese Steuererklärungen fertigstellen." Er sagte: "Ich werde fahren und du kannst sie im Auto bearbeiten." (Es war eine Fahrt von etwa 50 Kilometern.) So stimmte ich denn, wiederum widerstrebend, zu. Wie sich herausstellte, war der Film, den wir sehen wollten, "Die Stunde des Siegers" ("Chariots of Fire", 1981), welcher einen starken spirituellen Anklang hat.

Nachdem der Film etwa eine halbe Stunde gelaufen war, bemerkte ich plötzlich, daß Jesus neben mir saß – im Körper meines Freundes. Ich wußte ohne jeden Zweifel, daß es Jesus war, aber es schien so seltsam. Ich schaute immer wieder auf meinen Freund, welcher ganz in den Film vertieft zu sein schien. Die Empfindung der Gegenwart Jesu und der Göttlichen Liebe, die er mir sandte, war so stark, daß ich sie nicht ignorieren oder anzweifeln konnte. Ich hatte eine Menge Wasser getrunken und stand ein paarmal auf, um zur Toilette zu gehen, und jedes Mal, wenn ich zurückkehrte, war Jesus noch da. Ich denke, daß mein Zustand der Verzweiflung Seine Gegenwart noch überwältigender machte. Nachdem wir das Kino verlassen hatten, konnte ich die Tränen nicht zurückhalten, nicht einmal in Gegenwart meines Freundes. Endlich hatte ich erfahren, daß Gott und Jesus mich liebten und mich nicht vergessen hatten.

Nach der Heimkehr erwähnte ich meinem Freund gegenüber, daß ich in den letzten Tagen einige Male ein Licht in ihm gesehen hätte und er erzählte mir, daß er sich auf den Geist Gottes in mir konzentriert hätte, anstatt meine Beschreibung meines beklagenswerten Zustandes als Wirklichkeit hinzunehmen. Dann half er mir, mit der Suche nach der Erfahrung der Gegenwart Gottes in anderen Menschen zu beginnen, anstatt nur abstrakt zu versuchen, meine Gedanken abzuschalten – was ich definitiv nicht konnte – und Gott für mich allein zu erfahren. Ich werde meinem Freund immer dankbar dafür sein, daß er sich zu einer Zeit als Gefäß Gottes zur Verfügung stellte, als ich nicht mehr nach Hilfe suchte, und für seine Hilfe über all die Jahre seitdem. Er war mir ein Beispiel eines Gefäßes, welches immer willens und bereit war zu gehen, wohin Gott ihn sandte, egal unter welchen Umständen. Danke, lieber Bruder!

Dies war eine wunderbare Erfahrung, und sie gab mir neue Hoffnung, aber wir können nicht einfach in diesen prächtigen Erfahrungen schwelgen und denken, daß nichts dahinter ist. Gott gibt sie uns als Ermutigung, während wir es weiterhin zulassen, daß alles, was unsere Sicht auf Ihn und die Realität unserer Brüder und Schwestern versperrt, eins nach dem anderen abgeschält wird. Wenn wir aktiv an dem Prozeß teilnehmen, machen wir viel schnellere Fortschritte. Weil meine Verzweiflung so groß gewesen war und meine Sehnsucht, Gott zu kennen, intensiv fortbestand, war ich willens zu versuchen, wieder und wieder Erfahrungen seiner Gegenwart zu machen – trotz des Widerstands des eigenen Ichs. So begann es.

DIE ERFAHRUNG DES EINSSEINS

Kurz nach dem Erlebnis von Jesu Gegenwart im Kino dachte ich über das Erleben des Einsseins mit anderen nach, welches manchmal von spirituellen Menschen beschrieben wird. Meine Eltern hatten einen alten Gemischtwarenladen, wo ungefähr alles verkauft wurde – Lebensmittel, einige Drogerieartikel, Arbeitskleidung, Schuhe, Haushaltswaren, Viehfutter, Benzin und in beschränktem Umfang Autoersatzteile. Eines Tages waren meine Eltern, eine Tante, die uns half, und ich alle dort, als ein alter, sehr armer, des Lesens und Schreibens unkundiger Mann hereinkam. Er war an diesem Tag ungewöhnlich mürrisch – nichts stellte ihn zufrieden. Als ich dort stand und die Geschehnisse beobachtete, wisperte ich zu Gott: "Ich würde gerne mein Einssein mit diesem Mann erleben." Binnen eines Augenblicks fühlte ich mich mit ihm wahrhaft eins. Ich war es nicht gewohnt, solch eine schnelle Antwort von Gott zu erhalten – oder als solche zu erkennen. Vielleicht kam es, weil ich aus den Tiefen der Grube ohne Boden wieder herausgesprungen und nun daran interessiert war, Gott in jemand anderem als mir selbst zu erleben. Ich stand da und dachte darüber nach, als der alte Mann, welcher seine Einkäufe erledigt hatte, sich dem Ausgang zuwandte. Als er vorbeikam, wendete er sich mir zu und sagte in seinem umgangssprachlichen Dialekt: "Weißt du, mein hübscher Junge, manchmal bin ich ein wenig umständlich, aber ich mag dich wirklich gern." Ich wußte sogleich, daß nicht nur ich die Erfahrung des Eins-Seins gemacht hatte – auch er hatte irgendetwas erlebt. Als ich anfing, nach der Kommunion mit dem Geist Gottes in anderen Menschen zu streben, wurde mir klar, daß der Segen uns beiden zuteil wurde.

Wahrhaftig, ein heiliges Erlebnis ist mehr wert als tausend Bücher zu diesem Thema. Eine einzige Erfahrung kann uns dazu veranlassen, Gott in allen Menschen, Umständen und Situationen um uns herum erkennen zu wollen; und während wir dies tun, beginnt das Hindernis des Widerstands zu schmelzen. Trotzdem ist es am Anfang viel leichter, Gott in Menschen sehen zu wollen, für die wir keine negativen Gefühle hegen. Der Widerstand ist größer, wenn Gefühle der Angst und Abneigung damit verbunden sind. Solche Gefühle sind Deutungen und Wahrnehmungen auf der Basis begrenzten irdischen Wissens, oder in vielen Fällen einfach des Hörensagens. Es bedarf eines gewissen Mutes, bereit zu sein, Gott zu sagen: "Ich fühle keine Liebe, kein Hingezogensein zu diesem Menschen, aber ich bin bereit, Dir zu erlauben, mir die Wahrheit zu zeigen".

DER TODESZELLEN-INSASSE

Ich suche jetzt häufig den Geist Gottes in Menschen, welche meine Persönlichkeit am ehesten ablehnen würde, aber anfangs war das nicht leicht. Ich spreche viel während meiner Gebete und Meditationen. Ich erzähle diesen Menschen von der Schönheit des Geistes Gottes in ihnen und bitte sie, die Tür ihres Herzens zu öffnen und mich dabei mit einem Erlebnis der Liebe Gottes zu segnen.

In den 1980er Jahren gab es in meinem Bundesstaat viel Aufsehen bezüglich eines Insassen der Todeszelle, welcher ein ruchloses Verbrechen begangen hatte und kurz vor seiner Hinrichtung stand. Wenn ich mich recht erinnere, beging er einen Raubüberfall auf ein Geschäft und erschoß dessen Besitzer vor den Augen seines Kindes. Es hieß, daß er keinerlei Reue zeigte. Ich glaube, es war am Tag vor der festgesetzten Hinrichtung, an dem ich beschloß, diesen jungen Mann in meine Gebete einzubeziehen. Zu meiner großen Überraschung empfing ich eine wunderbare Welle unbeschreiblicher Liebe. Ich war dadurch so gesegnet und überglücklich!

Nach der Hinrichtung sagten die Nachrichtensprecher, daß der junge Mann vor seiner Exekution gesagt habe, er bereue sein Verbrechen. Er wisse, daß er die verhängte Strafe verdient habe und er sei im Frieden. Ich weiß nicht, was ihn an diesen Punkt gebracht hat, aber ich glaube, daß er wegen seines Sinneswandels in der Nacht vor seinem Tod so offen für mich war. Ich danke ihm für die Segnung, die er mir gab!

Mit der Zeit begann ich zu überlegen, daß ich mein Kommunizieren ausdehnen und mehr Menschen einbeziehen sollte, denen ich niemals begegnet bin; vor allem solche, die einen großen Einfluß auf das Weltgeschehen haben. Ich habe festgestellt, daß die Herzenstür zu Beginn meiner Kommunikationsversuche oft fest verriegelt ist und niemand zu Hause zu sein scheint. Es dauert ungefähr eine Woche, bis sie überhaupt anfangen, meinen Worten zuzuhören.

WELTGRÖSSEN

Irgendwann in den späten 1980er Jahren, als die Nachrichten häufig Berichte über Gorbatschow und Ayatollah Khomeini brachten, beschloß ich, mit dem Geist Gottes in ihnen zu kommunizieren. Es brauchte eine Menge Geduld und Mühe – Gebet bzw. Meditation kann manchmal sehr harte Arbeit sein. Am Anfang schien Gorbatschow wie tiefgefroren zu sein, aber im Verlauf der Monate schien er aufzutauen. Ich sprach im Geiste oft zu ihm, erzählte ihm von dem wunderschönen Lichtgeist in ihm und drängte ihn, dieses Licht aus sich heraus in die ganze Welt strahlen zu lassen. Im Verlauf der Zeit wurde sicherlich deutlich, daß er das getan hat. Die kollektiven Gebete von uns allen haben ihm sicherlich dabei geholfen.

Mit dem Ayatollah war es eine ganz andere Geschichte, und sie zeigt, wie einzigartig ein jeder von uns von unserem Himmlischen Vater geschaffen wurde. Ich begann meine Versuche, mit ihm zu kommunizieren, um Neujahr herum – ich meine, es war 1989. Ich sagte ähnliche Dinge zu ihm und drängte ihn, seine große Gelegenheit, Gottes Licht in der Welt zu verbreiten, anzunehmen. Es war etwa fünf Monate später. Als ich mich eines nachts auf das Göttliche Licht in seinem Herzen konzentrierte, öffnete er plötzlich seine Herzenstür und erlaubte mir, sein wahres Wesen zu sehen. Was ich sah, war ein wunderschönes, glänzendes und ruhiges Licht. Ich war durch diese Erfahrung so gesegnet, daß ich erst einige Tage später bemerkte, daß ich jedes Mal, wenn ich an ihn dachte, nur an dieses wunderschöne Licht dachte. Dann erkannte ich, daß er auch der erste Mensch war, dem ich jemals vollständig vergeben hatte, denn jetzt dachte ich nicht mehr als den an ihn, als den ich ihn beurteilt hatte. Ein paar Tage später ging ich abends durch das Wohnzimmer, wo die Nachrichten liefen, und hörte den Kommentator sagen: "Ayatollah Khomeini hat gesagt, obwohl es bittere Medizin sei, werde er in Friedensgespräche mit dem Irak einwilligen." Ich kommunizierte weiterhin mit ihm, und eines Abends hob er seine Arme und umarmte mich als seinen Bruder. Als er seine Arme im Geiste hob, streifte sein rechter Arm meine linke Seite, und ich fühlte es tatsächlich in meinem Körper.

So seltsam es erscheinen mag, manchmal ist es leichter, Gott in denen sehen und Seine Gegenwart erleben zu wollen, die uns abweisen, als in denjenigen, mit denen wir eine sehr positive und enge Beziehung unterhalten. Wenn wir jemanden nicht mögen, wollen wir vielleicht schlicht etwas besseres sehen, aber wenn wir das, was wir auf der irdischen Ebene wahrnehmen, mögen, haben wir kein Verlangen, darüber hinaus zu gehen. Aber wenn unsere geliebten Menschen leiden, werden wir angetrieben, tiefer in uns zu gehen und den Wunsch hervorzubringen, sogar diese Beziehungen zu heiligen. Dies war bei meiner Mutter der Fall.

MEINE MUTTER

Meine Mutter war durch den Einsatz eines künstlichen Kniegelenks mit anschließendem künstlichem Hüftgelenk, gefolgt von einem Riß im Knochen um das künstliche Hüftgelenk herum, durch großes Leid gegangen. Sie war immer ein sehr starker Mensch gewesen, der sich alles zutraute. Sie war sehr aktiv in der Kirchenarbeit und liebte das Backen. Alles mußte von Grund auf selbstgebacken werden, und es war absolut köstlich. Jetzt war sie sehr schwach und deprimiert. Sie lag den ganzen Tag auf dem Sofa und tat nichts. Ein ganzes Jahr lang versuchte ich, mit ihr zu kommunizieren, aber die Tür zu ihrem Herzen schien fest verriegelt zu sein. Etwa fünf Tage nach dem Erlebnis mit Ayatollah Khomeini stieß sie plötzlich ihre Herzenstüren auf, und Ihr Licht rollte in großen Wellen über mich hinweg, die mich zum Lachen brachten. Ich war verwundert und ergriffen, wie sehr sich Ihr Licht von dem Khomeinis unterschied, welches so abgeklärt war. Als ich am nächsten Abend von der Arbeit nach Hause kam, sah ich frisches Gebäck auf dem Küchentisch. Sie buk wieder, und wir freuten uns.

Wenn Menschen nicht antworten, ist man oft versucht, aufzugeben. Es ist sehr schwer, weiterhin Tag für Tag zur Herzenstür dieser Menschen zu gehen, ihnen zuzuflüstern und sie um Erlaubnis zu bitten, Ihr Licht sehen und die Freude ihrer Liebe erleben zu dürfen, wenn man keine Antwort bekommt. Aber es ist auch eine Prüfung unserer Liebe zu ihnen, und unsere Geduld und unser Vertrauen werden letztendlich reich belohnt. Ich stelle fest, daß meine Bereitschaft zu warten sich erneuert, wenn ich sage: "Ich danke dir, Vater, daß du als dieser liebe Bruder (Schwester) zu mir kommst, um mich mit Deiner Liebe zu segnen."

Das Hindernis des Widerstands kommt immer seltener, je öfter wir in heilige Herzensverbindungen eintreten. Basierend auf der Erinnerung an vergangene Erlebnisse wissen wir, daß die Maske der Persönlichkeit, welche manchmal ein wenig erschreckend ist, immer Liebe und Schönheit verdeckt. Wir mögen Jahre mit der Konzentration auf die Heilung von Beziehungen mit anderen Menschen verbringen, bevor uns klar wird, daß es viele weitere Bereiche des Lebens gibt, die einbezogen werden müssen. Letzten Endes müssen wir unsere Wahrnehmung der Vollkommenheit auf alle Bereiche unseres Lebens ausdehnen. Eine Gelegenheit dazu wurde mir mit einem Hund gegeben.

LADY

Eines Sommers fuhr ich nach Virginia, um Freunde zu besuchen. Nachdem ich angekommen war, sagte einer meiner Freunde zu mir: "Ich habe eine Freundin, die einen alten Hund namens Lady besitzt, an dem sie sehr hängt. Lady ist sehr schwer an Bauchspeicheldrüsenentzündung erkrankt, und der Tierarzt hat empfohlen, sie einzuschläfern. Würdest du für Lady beten?" Ich stimmte zu, fragte mich aber, wie ich es am besten bewerkstelligen könne. Ich ging in mein Zimmer, kniete nieder und setzte mich dann auf meine Füße. Ich hatte keine Ahnung, was für ein Hund Lady war oder wie sie aussah. Ich tat einfach so, als liege eine Hündin vor mir auf dem Fußboden und begann, zu ihr zu sprechen. Ich sagte, daß Gott in allem gegenwärtig ist, was existiert, und daß Sein Licht auch in ihr ist. Ich konzentrierte mich auf das Licht Gottes in ihr und bedankte mich dafür. Als ich fertig war, schien mir die Gegenwart der Hündin spürbar und ich war ein wenig überrascht, daß sie nicht an mir hochsprang und mich leckte, wie Hunde es gern tun. Es schien, daß sie einfach dort saß und mich ansah wie eine Dame.

Am nächsten Tag war ich eilig dabei, mich anzuziehen, um auszugehen, und plötzlich schien Lady dazusein, auf dem Boden zu sitzen und zu mir aufzusehen. Da ich es eilig hatte, dachte ich

nicht weiter darüber nach und sagte nur: "Hallo, Lady." Am darauffolgenden Tag putzte ich meine Zähne und war wiederum in Eile wegzugehen, als plötzlich Lady auf dem Boden vor mir saß und mich ansah. Wieder sagte ich nur "Hallo, Lady" und beeilte mich, fertig zu werden und zu gehen. Der dritte Tag nach dem Gebet für Lady war der Tag vor meiner Abreise. Ein Freund und ich saßen nach der Bestellung unserer Mahlzeit schweigend in einem Restaurant, und plötzlich war Lady wieder da. Dieses Mal hatte ich alle Zeit der Welt und konnte nicht anders, ich mußte lachen, und natürlich erklärte ich meinem Freund, warum ich lachte. Nach meiner Heimkehr rief ich meine Freunde an, um sie wissen zu lassen, daß ich sicher zu Hause angekommen war, und mein Freund sagte: "Ich habe gerade mit meiner Freundin gesprochen, welcher Lady gehört. Sie sagte, Lady sei geheilt, und der Tierarzt spreche von einem Wunder."

In meinen Gebeten habe ich oft erfahren, daß Kinder und Haustiere häufig schneller antworten als Erwachsene. Vielleicht sind sie offener und akzeptieren die Anerkennung der Gegenwart Gottes und die bedingungslose Liebe eines anderen Menschen leichter.

Egal, für wie spirituell wir uns halten oder wie oft wir die Gegenwart Gottes erfahren haben, es kommen Durststrecken – Zeiten, in denen die meisten Menschen nicht zu reagieren scheinen, wenn wir uns ihnen im Geiste nähern. Dann fragen wir uns, ob wir etwas falsch machen. Diese Zeiten können entmutigend sein, aber Gott hält uns sogar in Zeiten der Hungersnot aufrecht und bewahrt uns davor, die Hoffnung zu verlieren (s. I. Kön. 17,8-16). Es kann sogar Freude schenken.

ERLEBNISSE MIT EINEM KIND

Ich habe zwei wunderbare Freunde, die Mitte der 1970er Jahre einen Sohn bekommen haben. Ich sah ihn am Tage seiner Geburt und war erstaunt, wie lebhaft und bewußt er erschien. Später zog ich weg und hatte nur etwa zweimal im Jahr die Gelegenheit, sie zu sehen. Als das Kind ungefähr 3 Jahre alt war, saß es bei einem meiner Besuche auf meinem Schoß und schaute Zeichentrickfilme, als ich zu spüren begann, daß sich sein Geist nach mir ausstreckte. Auf der körperlichen Ebene wurde der Junge durch die Zeichentrickfilme unterhalten, auf einer höheren Ebene kommunizierten unsere Geister und tauschten eine wundervolle Liebe aus. Seit dieser Zeit schien zwischen uns beiden ein starkes Band zu bestehen. Das hielt, bis er ins Pubertätsalter kam und – wie manche Teenager es tun – verschloß er sich dann für einige Jahre.

Als er noch klein war, sagten mir meine Freunde bisweilen am Telefon: "Er ist abscheulich und völlig unzugänglich. Würdest du für ihn beten?" Zu meiner Gebets- und Meditationszeit am Abend rief ich ihn beim Namen und konnte ihn sofort herbeilaufen fühlen. Er warf sich auf mich und schlang seine Arme um meinen Nacken. Am nächsten Tag sagten meine Freunde dann, daß er völlig verändert sei. Dieser kleine Freund war immer bereit, Liebe auszutauschen. Ich nannte ihn sogar "meinen alten Zuverlässigen", weil ich in dürren Gebets- und Meditationszeiten nur seinen Namen zu rufen brauchte, um einen Austausch der Liebe Gottes zwischen unseren Geistern zu erleben. Es war so erhebend! Ein paarmal fühlte ich ihn am Arbeitsplatz im Geiste zu mir kommen und über meiner linken Schulter schweben. Ich machte dann einen Augenblick Pause, um seine Liebe zu empfangen und zu erwidern.

Ich denke, dieses wundervolle Kind half mir mehr als jeder andere zu verstehen, wieviel Unterschied es macht, wenn wir uns die Zeit nehmen und die Anstrengung machen, den Geist Gottes in anderen zu suchen. Unsere Brüder und Schwestern brauchen es, und wir auch. Ich

persönlich bin der Ansicht, daß dies sowohl der beste als auch der einfachste Weg ist, mit Gott zu kommunizieren und Seiner in unserem Leben eingedenk zu sein.

Oftmals gehen wir mit dem Wunsch durchs Leben, Gott Aufmerksamkeit zu schenken, und doch müssen wir am Ende eines Tages sagen: "Ich war so vertieft in all die Aktivitäten, daß ich nicht einmal an Ihn gedacht habe." Wir erkennen, daß es gerade die Dinge sind, die wir nicht mögen oder die uns herausfordern, welche in uns das Bedürfnis wecken, hinter die äußere Natur zu schauen und Gott dort zu erkennen. Das kann von unangenehmen Situationen bis hin zu Krankheiten gehen, die uns behindern. Wir mögen es schwierig finden, solche Dinge als Segen anzuerkennen, aber wenn wir darüber nachdenken, werden wir einsehen, daß wir Gott am ehesten suchen, wenn die Dinge schwer sind. Sogar ein kleineres Ärgernis kann für viele Menschen zu einem Segen werden, wenn wir es als Mahnung nehmen, nach der ewigen Wahrheit zu suchen und nach dem Erleben der göttlichen Liebe zu trachten, indem wir sie schenken.

DER GEIST GOTTES AUF DER KANZEL

Ich ging einst in eine Kirche, deren Geistlicher es wahrhaft liebte, über die Liebe Gottes zu sprechen, und wenn er das tat, konnte man fühlen, daß er wußte, wovon er sprach. Es kam eine Zeit, in der er eine Menge Streß und Schwierigkeiten zu bewältigen hatte, und eines Sonntagmorgens hielt er uns eine peitschende Predigt. Ich möchte nicht sagen, daß wir sie nicht verdient hätten, aber nachdem wir etwa eine Viertelstunde ausgeschimpft worden waren, wurde ich dessen müde. Ich schaute auf seine Herzregion und begann, mich so intensiv auf das Licht Gottes dort zu konzentrieren, daß ich nichts anderes mehr sah. Nachdem ich das etwa fünf Minuten lang getan hatte, hielt er plötzlich inne, drehte sich um und sah mich ein paar Sekunden lang an. Dann bekam seine Stimme einen sehr sanften und liebevollen Klang, und der Rest der Predigt war inspirierend schön.

Ich möchte hinzufügen, daß dieser Pfarrer, wenn er ein Gebet für einen kranken oder in Schwierigkeiten steckenden Mitmenschen leitete, oft sagte: "Vater, wir heben ihn empor in Deine Arme." Ich glaube, das war außerordentlich kraftvoll, weil ich mir denken kann, daß jedermann sich bildlich vorstellte, wie wir diesen Menschen in Gottes Arme hoben.

In spirituellen Kreisen gab es Diskussionen über die Zulässigkeit, für Dinge des physischen Körpers zu beten, und einige Leute meinen, man sollte es nicht tun. Ich habe Botschaften von Gott und Jesus erhalten, in denen es heißt, daß der physische, der emotionale und der mentale Teil unseres Wesens nicht herabgewürdigt oder vernachlässigt werden sollten. Natürlich müssen wir in der richtigen Perspektive bleiben. Jesus sagte einmal: "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und Seiner Gerechtigkeit; alles andere wird euch dazugegeben werden" (Mt 6,33 Einheitsübersetzung). Für mich heißt das, daß wir uns zuerst Gott zuwenden, Seine Heilige Gegenwart suchen, und anerkennen, daß alle Geschenke von Ihm kommen. Wir bitten, daß Er uns alles gibt, was uns näher zu Ihm zieht, und wir wünschen, daß nur Sein Wille geschehe. Wenn andere Menschen uns bitten, für sie zu beten, suchen wir den Geist Gottes in ihnen und erbitten dasselbe. Manchmal besteht Gottes Antwort nicht in sofortiger Erleichterung, und doch, wir können überrascht werden.

EINE HEILUNG

Vor einigen Jahren hatte einer meiner Freunde ein Problem mit seinem Magen. Es war ernst genug, daß der Arzt eine Magenspiegelung unter Narkose anordnete. Anscheinend befürchtete er ein Magengeschwür oder sogar Magenkrebs. Ein paar Tage lang versuchte ich, mit dem Geist Gottes in ihm zu kommunizieren, aber ich erhielt keine Antwort. In der Nacht vor der Magenspiegelung stand ich im Geiste vor der Herzenstür meines Freundes und erzählte ihm von der Schönheit seines Geistes, der darin wohnt. Ich bat ihn, die Tür zu öffnen und dem innewohnenden Geist Gottes zu erlauben, mich zu segnen, aber seine Herzenstür schien verriegelt zu sein. Schließlich sagte ich: "Du kannst mich ignorieren, wenn du möchtest, aber wenn du denkst, ich ginge, liegst du falsch. Ich bleibe hier stehen, bis du die Tür öffnest." Nach ungefähr fünf Minuten riß er seine Herzenstür plötzlich auf und erlaubte Gott, mich mit einer Woge Göttlicher Liebe zu segnen. Ich sagte Dank und wußte, daß sich mein Freund in Gottes Hand gegeben hatte und daß alles nach dem Willen Gottes verlaufen würde.

Am nächsten Abend rief ich an, um nach dem Ergebnis der Untersuchung zu fragen. Als mein Freund ans Telefon kam, fragte ich ihn: "Was haben sie gefunden?" Er erwiderte: "Nichts, aber ich habe eine Heilung erfahren." Ich fragte: "Wie meinst du das?" Er antwortete: "Man hatte mir gesagt, daß ich für eine bestimmte Zeit vor der Untersuchung keinerlei Medikamente nehmen dürfe. Vergangene Nacht hatte ich furchtbare Sinuskopfschmerzen, die sich einfach nicht bessern wollten. Schließlich entschloß ich mich, heiß zu baden. Als ich da im Wasser lag, wurde ich geheilt, und ich wußte, daß du etwas damit zu tun hattest."

Unsere Probleme und Erkrankungen sind gewöhnlich Symptome der "Entkupplung" zwischen unserem äußeren Bewußtsein und der Wahrnehmung unseres inneren wahren Selbst, und sie werden am effektivsten von ihrer Wurzel her bearbeitet, also dem Glauben, wir seien getrennt von Gott und Seiner Schöpfung. Wenn wir nur an der Verbesserung der Symptome arbeiten, wird keine Veränderung unserer Wahrnehmung erreicht.

In unserer Verzweiflung über unsere Lebensbedingungen und diejenigen unserer Brüder und Schwestern möchten wir vielleicht manchmal gern die Tore des Himmels stürmen, aber das funktioniert einfach nicht. Wir können den Zutritt zu den Herzen anderer nicht erzwingen, aber wenn wir treu zu ihnen stehen und eine sanfte Liebe ausstrahlen, werden sie mit der Zeit merken, wie harmlos wir sind und irgendwann ihre Angst loslassen. Es ist ein Vorzug für uns und auch eine Quelle großer geistiger Segnungen, wenn wir das tun. Jesus sprach zu seinen Jüngern: "Das ist mein Gebot, daß ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe." (Joh 15,12)

EINE BOTSCHAFT UNSERES ERLÖSERS

WEIHNACHTEN 2003

Ich habe unseren lieben Herrn Jesus gebeten, uns an diesem Freudentag mit einer Botschaft zu segnen.

Kommt alle her zu Mir, die ihr mühsam und beladen seid mit Bürden des Körpers, des Herzens, des Gemüts und der Seele, dann werde Ich sicher helfen. Wenn ihr Mich nur bittet und Mir die Last dann übergebt, werde Ich die vollkommene Lösung für jede Situation finden. Ihr kennt die perfekte Lösung nicht – was das Beste für euch wäre – aber wenn ihr Mir vertraut, werdet ihr Erleichterung, Meinen Frieden und himmlische Freude finden. Wenn Symptome und Anzeichen für eine kleine Weile fortbestehen, gebt die Hoffnung nicht auf. Bedenket, um von einem Splitter im Fleisch geheilt zu werden, müßt ihr erst seine Entfernung durchleiden, bevor der Heilungsprozeß beginnen kann. Wenn ihr nur eine leise Ahnung Meiner Liebe zu euch hättet, wüßtet ihr, daß Mein Vater und Ich nicht strafen und keine Freude an euren Leiden haben. Aber Wir kennen die Vorgehensweise, euch wieder ganz zu machen – euch von eurem bruchstückhaften Bewußtseinszustand zu heilen.
Tut das Folgende:

1. *Nähert euch dem Vater und Mir ohne Angst.*
2. *Bittet Uns - erzählt uns von euren Sorgen, was euch bedrückt.*
3. *Laßt eure Bürde bei Uns – nehmt sie in euren Herzen nicht mit zurück bzw. kommt später nicht wieder, um sie zurückzuholen und mit euch herumzuschleppen.*
4. *Vertrauet – akzeptiert, daß Wir alles zu eurem Besten fügen werden.*
5. *Danket, daß ihr die Bürde nicht mehr tragen müßt – lasset zu, daß die Freude darüber aus eurem Antlitz strahlt.*
6. *Haltet Ausschau nach Gelegenheiten, bei denen Wir Unsere Liebe durch euch zu anderen aussenden können.*
7. *Akzeptiert freudig die äußeren Umstände dieser Gelegenheiten, auch wenn sie euch aus irdischer Sicht unbequem zu sein scheinen.*

Verstehet, daß schwierige Umstände vielleicht die Nadel sind, die den Splitter der Hindernisse entfernt, die ihr seit Ewigkeiten mit euch herumgetragen habt. Diejenigen von euch, die Mich kennen, wissen, daß Ich immer nur Liebe geschenkt habe. Wenn ihr in einer schwierigen Situation seid, schließt eure Augen und stellt euch vor, wie Ich auf der Erde war – stellt euch vor, ihr seid in Meiner Gegenwart. Erzählt Mir von euren Sorgen, und dann erlaubt euch, Meine Liebe zu fühlen und anzunehmen – Meine Liebe, mit Der Ich euch, wie ihr sicher und ohne jeden Zweifel wissen müßt, umfangen werde. Dieser kleine Schritt des Glaubens und Vertrauens, welche nicht unbegründet sind, ist alles, was euch abverlangt wird. Alles andere ist Unsere Aufgabe. Wenn ihr euren Glauben wanken fühlt, wendet euch an jemanden, der Mich gut kennt und bittet ihn, euch von Mir zu erzählen. Ruft euch jeden Tag in Erinnerung, daß Ich in euren Herzen bin und immer an eurer Seite stehe.

Vergeßt eure Brüder und Schwestern nicht, denn Ich sage euch, niemand kommt in Liebe vor Unseren Vater oder Mich, um für das Wohl anderer zu bitten, ohne Einlaß zu finden. Die Hingabe an eure Mitmenschen öffnet die Tür, weil die Hingabe jener Geist des Vaters in euch ist, der euch jetzt zu Bewußtsein kommt. Akzeptiert, daß es kein größeres Ziel für euer

Erdendasein gibt, und gebt all die Ziele eures Egos auf, denn sie werden euch niemals befriedigen. Bekräftigt jeden Tag, daß es eure Absicht ist, ein Gefäß des Vaters zu sein, rein und leer, damit Er durch euch eure umherschweifenden und verwirrten Brüder und Schwestern zu sich zurückrufen kann. Während ihr an sie denkt, berührt jeden im Geiste mit eurer Liebe, und dankt dem Vater für die Gelegenheit, Seine Liebe durch euch zu ihnen fließen zu wissen.

Nun gehet hin mit dem Segen des Vaters und Dem Meinigen. Eure Brüder und Schwestern warten auf euch! Viele werden Unsere Liebe nur durch euch kennenlernen und erfahren.

[s. Anhang für eine kurze Erläuterung des Wortes "leeres Gefäß".]

EINE ART ZU BETEN

Ich habe sicher nicht die Absicht, die Botschaft unseres Herrn Jesus verbessern zu wollen, aber ich dachte, es sei wichtig, zunächst Seine Botschaft mitzuteilen, bevor ich zu diesem nächsten Thema komme. Ich habe den Vorschlägen mehrerer Leute widerstanden, Übungen an die Hand zu geben, weil ich meinte, daß das Erzählen meiner Erfahrungen der beste Weg sei, denen zu helfen, welche die mir selbst so hilfreich gewesene Art der Annäherung an die Spiritualität versuchen möchten. Eine persönliche Situation hat jedoch wiederum mein Herz berührt; daher habe ich mich entschlossen, eine Art des Betens vorzuschlagen, die mir sehr hilfreich ist.

Wenn dich eine Situation mit einem anderen Menschen bedrückt, würde ich vorschlagen, daß du zum himmlischen Vater und zu unserem Erlöser gehst und dabei die Schritte benutzt, die Er uns so liebevoll vorgab. Wir sollten über solche Dinge immer mit Ihnen sprechen, und die meisten von uns haben kein Problem damit. Ein bißchen schwieriger ist es, die Bürde bei Ihnen zu lassen, und auf etwas zu vertrauen und für etwas zu danken, das noch nicht offensichtlich geworden ist. Was ich vorschlagen werde, wurde bereits an anderer Stelle gesagt, aber damit die Gedanken die größtmögliche Hilfe bieten können, werde ich sie alle an diesem Ort zusammenfassen.

1. Setze dich – wenn möglich – still an einen ungestörten Ort und versuche, die Sorgen dieser Welt loszulassen. Einige tiefe Atemzüge sind manchmal hilfreich.

2. Tritt an den Vater und an den Erlöser heran und sei in deinen Gefühlen vollkommen ehrlich. Wenn es eine Situation gibt, die dir Kummer bereitet –jemand ist krank, jemand hat dich verletzt oder traurig gemacht, oder wenn du einfach jemanden wirklich haßt – gib es zu. Gott weiß es ohnehin schon, aber du mußt deinen Gefühlen selbst ins Auge sehen. Wenn du dich nicht danach fühlst, die Person zu lieben oder ihr zu vergeben, sprich darüber zu Gott. Dann aber *bitte Ihn, dir zu helfen, willens zu sein, diese Gefühle an Ihn abzugeben und eine andere Sicht der Dinge zu akzeptieren*. Dies ist der Schlüssel, der die verschlossene Tür zu deinem Herzen öffnet. Gott wird sich den Zutritt nicht erzwingen, aber wenn du Ihn um Hilfe bittest, entriegelt es die Tür und läßt sie leicht angelehnt, so daß Er helfen kann.

3. Nun stelle dir vor, daß dieser Mensch vor dir steht. Denke an seine äußere Erscheinung und seine Persönlichkeit. Dann akzeptiere in deinen Gedanken, daß Gott gekommen ist, dich zu segnen, aber daß Er den Körper und die Persönlichkeit dieser Person als Maske trägt. Stelle dir vor, daß die Maske dünner und durchsichtiger wird, und daß dahinter eine Reinheit, Heiligkeit und unbeschreibliche Liebe ist, die nur geradewegs aus dem Herzen Gottes kommen kann. Betrachte dich selbst als in der Gegenwart Gottes stehend, und denke niemals, daß du diese fürchten müßtest. Mache dir bewußt, Gott *ist* die Liebe. (Wenn du dir Gottes Gegenwart vorstellst, läßt du die Dinge verblassen, die deine Sicht und Erfahrung dieser Gegenwart versperren; denn gerade durch die Annahme, daß Gott *nicht* da ist, verhinderst du die Erfahrung Seiner Gegenwart.)

4. Nachdem du dies als Wahrheit akzeptiert hast und die Schönheit der Erfahrung der Gegenwart Gottes zu fühlen beginnst, sprich zu Gott. Sage Ihm, wie sehr du ihn verehrst und wie dankbar du bist, daß Er die Liebe ist und daß du dich Ihm immer nähern darfst.

5. Sage: "Ich danke Dir, lieber Vater, daß Du heute als (der Name der Person) zu mir

gekommen bist, um mich mit einem Erlebnis Deiner Gegenwart und dem Wissen um Deine Liebe zu segnen." Halte einen Augenblick inne und erlaube dir, gesegnet zu werden. Verweile ein wenig in dieser Erfahrung. (Du empfängst, indem du gibst – das heißt, *weil* du Gottes Gegenwart dort anerkannt und Wertschätzung dafür gezeigt hast, erlebst du diese Seine Gegenwart, während Seine Liebe durch diesen anderen Menschen zu dir fließt.)

6. Dann könntest du Gott bitten, auch diesem anderen Menschen zu helfen, Seine Liebe zu erleben; geradeso wie du Sie erlebt hast.

7. Es könnte sein, daß Gott dir einen Gedanken eingibt, was du tun könntest. Wenn ein Mensch krank, besorgt oder niedergeschlagen ist, bekomme ich manchmal das Gefühl, daß negative Energie um ihn ist wie eine Wolke, und fühle den Ansporn zu sagen: "Wenn du es erlaubst, werde ich alles entfernen, was für dich zum jetzigen Zeitpunkt nicht im Einklang mit dem Willen des Vaters ist." Dann stelle ich mir vor, daß ich die Wolke in meine Arme nehme und einer Flamme Göttlicher Liebe neben mir übergebe, so daß die Schlacke verbrannt und die reine Gottesenergie freigegeben werden kann, um uns alle auf die beabsichtigte Art und Weise zu segnen.

8. Erlaube deinem Herzen, sich zu öffnen, und deiner Liebe, den anderen Menschen zu umfangen.

9. Nun danke für die Situation, die Dich diese Erfahrung machen ließ. Gestehe dir ein, daß du dir womöglich nicht die Zeit genommen hättest, Gott zu suchen, wenn du keine Schwierigkeiten gehabt hättest. Versuche zu akzeptieren, daß der Auslöser der Situation in Wirklichkeit ein Mittel jenes anderen Menschen war, um Liebe zu bitten (würde er sich geliebt fühlen, wäre die Situation nicht entstanden). Jetzt seid ihr beide gesegnet worden, weil *du* nicht über die Situation gestolpert bist, sondern sie als ein Werkzeug akzeptiert hast, darüber hinaus zu blicken.

EINE WIDERSTREBENDE SEELE ERKLÄRT SICH BEREIT, ZUR ERDE ZU KOMMEN

Anmerkung: Ich hatte seit langer Zeit das Gefühl gehabt, daß ich meinem Kommen zur Erde Widerstand entgegengesetzt hatte. Ich beschloß, um die Erlaubnis zu bitten, die Situation, in der es um die Entscheidung zur Geburt auf der Erde ging, zu erinnern, noch einmal zu durchleben oder zu erfahren. Ich begab mich in einen tiefen meditativen Zustand, und ich hatte jemanden dabei, um mir zu helfen und meine Erlebnisse aufzuzeichnen. Ich erfuhr die Situation noch einmal, als ob sie in jenem Augenblick geschehe; daher werde ich diese Geschichte in der Gegenwartsform erzählen.

Der Zeitpunkt kam, an dem ich auf die Erde geschickt werden sollte, aber angesichts der Grausamkeit, der Gewalt und des Leids auf der Erde bin ich sehr zögerlich, die himmlischen Gefilde zu verlassen. Ich sage: "Ich habe ein großes Verlangen, in der Gegenwart Jesu zu sein, das Heilige Licht des Vaters zu erleben, und über die vielen so endlos erscheinenden Entwicklungsprozesse und die so sinnlos erscheinenden Erfahrungen von Leid hinauszugehen."

Ich komme in die Gegenwart Jesu, und Er stellt mir die Frage: *"Hast du deine Brüder ebenso lieb, wie du dich selbst liebst?"*

Ich sage: "Es bekümmert mich sehr – sie leiden so schrecklich. Ich denke, es muß etwas getan werden."

Jesus sagt:
*"Es **gibt** etwas, was getan werden kann. Würdest du helfen wollen?"*

Ich sehe Ihn an, mit großer Bewunderung und Wertschätzung für alles, was Er für uns getan hat, und sage: "Ich werde alles tun, worum Du mich bittest, wegen meiner großen Liebe zu Dir."

Er sagt:
"Was am meisten gebraucht wird – wie du am besten helfen kannst – ist, daß du zur Erde gehst."

Ich zucke ein wenig zusammen und sage: "Es ist so leidvoll."

Er sagt:
"Vertraue Mir. Ich werde bei dir sein. Indem du dich freiwillig meldest, anderen zu helfen, wirst du auch die Erinnerung an deine eigenen Leidenserlebnisse abstreifen und sie hinter dir lassen. Und du wirst wissen, daß du im göttlichen Lichte ruhst. Du wirst Freude erleben. Es gibt viele Brüder auf der Erde, die um Hilfe bitten und die jemanden brauchen. Um aber von größtmöglicher Hilfe zu sein, mußt du bereit sein, einfach hinzugehen und zu tun, was der Vater dir aufträgt, und dich von Ihm führen und den Weg zeigen zu lassen. Ich werde mit dir sein, aber falls du beschließt, selbst zu wissen, was deine Brüder benötigen, und daß die Erlösung von ihren Leiden das einzig Notwendige ist, wirst du die Möglichkeiten begrenzen, weil sich in manchen Seelen eine große Selbstzufriedenheit einstellt, wenn es nichts gibt als Genuß, ein Leben an der Sonne, und Spiel. Um den Vater erleben zu können, müssen sie es wünschen, und einige müssen in Situationen gebracht werden, in denen sie erkennen, daß sie nach etwas anderem fragen müssen – etwas größerem. Die Selbstzufriedenheit betäubt sie, und sie werden niemals wünschen, darüber hinauszugehen, wenn sie nicht in ihnen unbequeme Situationen

kommen und ihre Probleme nicht mehr selbst lösen können.

Du mußt darauf vertrauen, daß der Vater weiß, was das beste ist und Ihm erlauben, dich zu führen. Du mußt vollkommen leer sein, dann wird Er durch dich fließen. Erlaube Ihm, deine Brüder auf die Weise zu berühren, von der nur Er weiß, daß sie helfen und ein großes Verlangen in ihren Herzen wecken wird, in Seine Gegenwart zu kommen – zu wissen, daß sie in Seinen Armen ruhen und es nichts zu fürchten gibt. Es ist nötig, daß einige Brüder gehen, sich bereit erklären, das zu tun. Solltest du es zu tun wünschen, geschähe es aus deiner Liebe zu ihnen und deinem Verlangen zu helfen, selbst wenn es unbequem ist, und aus deinem Wunsch heraus, den Weg zu gehen, welchen Ich dir zeige und des Vaters Diener zu sein. Die Entscheidung liegt ganz bei dir. Du kannst ein Helfer werden, oder du kannst hier bleiben und riskieren, selbstzufrieden zu werden – auf deine Brüder zu sehen und zu sagen: "Möge Gott euch einen Weg bereiten", ohne dich als Instrument zur Verfügung zu stellen, durch welches dieser Weg bereitet wird. Und nun mußt du dich entscheiden."

Ich schaue Ihn an. Ich bin tief bewegt und sage: "Ich werde gehen, aber ich bin nicht sicher, dies tun zu können, es sei denn, ich bin meiner selbst sicher und weiß, daß ich Deine Gegenwart – Deine Nähe – spüren kann. Andernfalls fürchte ich, den Weg selbst zu verlieren."

Er sagt:
"Ich habe niemals ein Versprechen an dich gebrochen. Ich bin immer da. Denke daran, du wirst vielleicht selbst durch einige Erfahrungen großer Verzweiflung gehen müssen, wo du dich verloren fühlst und meinst, Mich und den Vater nicht finden zu können, damit du dich auf Erden mit deinen Brüdern identifizieren kannst und weißt, wie sie fühlen. Du wirst solch ein großes Mitgefühl haben, daß du alle anderen Verlockungen loslassen wirst – Dinge, die dir persönliche und rein private Freude geben. Dir wird bewußt, daß deine wahre Freude in der Erfüllung liegt, ein Kind des Vaters zu sein, deine Arme nach deinen Brüdern auszustrecken, wie Ich es dir gezeigt habe, und den Vater durch dich hindurchfließen zu lassen. Denn nur wenn du leer bist, kannst du wahrhaft ein Gefäß des Vaters sein – verläßlich und ohne Behinderung – damit nichts, was deine Brüder brauchen könnten, zurückgehalten wird.

Mir wird bewußt, wie schwer es werden wird, aber auch, daß ich nichts anderes wählen würde. So umarme ich Ihn und erlaube Ihm, mich mit Seiner Liebe zu erfüllen. Ich sage: "Ich danke Dir, daß Du uns so sehr geliebt hast, und daß Du so viel auf Dich nahmst, um uns zu helfen. Hilf mir, daß ich ebenfalls so helfen kann, daß alles im Rahmen des Möglichen verfügbar ist. Und nun nehme ich Deinen und den Segen des Vaters an. Ich gehe."

Er sagt:
"Gehe hin in Frieden, gegürtet mit dem Licht des Vaters und Seiner Liebe in deinem Herzen. Gehe, denn dieses Licht und diese Liebe des Vaters sind die Rettung all jener, die in der Finsternis wandern, die sich in der Finsternis verloren haben! Gehe und lasse dich Tag für Tag führen, ohne zu wissen, wohin der Weg gehen mag, und heiße jede Änderung der Pläne willkommen. Vertraue immer darauf, daß der Vater einen Plan hat und daß Zufallsbegegnungen oder Zusammentreffen, die nicht von Ihm arrangiert wären, unwahrscheinlich sind. Schaue immer zum Vater und zu Mir, und sprich: "Ich danke Dir, daß Du bei mir bist und mir hilfst, leer und offen zu sein, und bitte halte mich rein, damit nichts, was meine Brüder brauchen, nicht hindurchfließen könnte. Denn auch ich wünsche mir, daß ihre Tränen getrocknet werden, und sie lernen, daß sie nur hinauf ins göttliche Licht zu blicken und sich am Vater zu erfreuen brauchen – daß sie dankbar sein können – und daß ihnen immer bewußt sein möge, daß sie im göttlichen Licht und in der himmlischen Liebe ruhen, und an der Bruderschaft derer teilhaben

können, die zur Erde kommen – die sogar tausend Mal wiederkommen, wenn es sein muß, damit nicht eine Seele unbehütet bleibt."

Ich sehe nun, daß meine Freude nicht vollkommen sein kann, solange ich weiß, daß auch nur einer in der Finsternis wandert. Wenn nur die leiseste Möglichkeit besteht, daß sein Blick angezogen und verlockt werden kann, sich umzudrehen und dem göttlichen Licht zuzuwenden, kann ich vielleicht das Lächeln auf seinem Gesicht sehen, Zeuge des Hoffnungs-schimmers in seinen Augen sein, seine Umarmung erleben, und mein Herz mit seinem im Licht und in der Freude des Vaters verschmelzen fühlen, während Seine Liebe in uns beiden als einem Herzen aufsteigt. Dann werden wir dem Vater Loblieder singen und unserem ruhmreichen Erlöser danksagen, daß Er uns ermutigt hat, an diesem Geschehen teilzunehmen, welches die Finsternis schwinden läßt, wenn eine weitere Seele die Tür zu ihrem Herzen öffnet und einen von uns die Reinheit schauen läßt, welche der Vater sanft dort hineingelegt hat – welche Er vor all den Scheinbildern und Wahrnehmungen beschützt hat, die sie einst umwölkten und die Hoffnung verlieren ließen. Und dann können wir vielleicht einen Blick erhaschen, in dem Wissen, daß dies ein Wandern in der Gegenwart des Vaters selbst *ist,* denn Er schuf nicht, indem Er sich teilte – sich von seinen Geschöpfen trennte – sondern Er schuf, indem Er sich ausdehnte und allem innewohnt. Ich will auch dafür danken, daß ich jetzt auf der Erde sein und wissen darf, daß ich in der Gegenwart des Vaters wandere, und die Erde nicht länger als einen gottverlassenen Ort bezeichnen. Ich erhebe meine Augen zum Vater und sage: "Ich danke Dir, daß Du einen Ort geschaffen hast, wohin meine Brüder gehen und die Möglichkeit erhalten können, daß ihnen die Schuppen von den Augen fallen, damit sie sich ebenfalls an Deinem Licht erfreuen und in Deinem Licht wandeln können."

Und nun schaue ich in die Augen unseres Erlösers. Ich lege meine Hände auf Seine Arme und sage: "Ich danke Dir für meine Erweckung zu diesem Werk, das von Dir und dem Vater gesegnet ist und einen heiligen Zweck erfüllt. Ich gehe mit Freude in meinem Herzen." Er umarmt mich, und als ich mich umdrehe, um die Reise anzutreten, legt Er Seine Hände auf meine Schultern und gibt mir eine letzte Botschaft.

"Denke daran, wann immer du dich an Mich wendest und um die Gegenwart des Vaters bittest und jemanden deine Schulter berühren fühlst, bin Ich es, und Ich bin mit dir, wohin du auch gehst, egal wie die Situation um dich herum erscheinen mag, während du dich unter verlorenen Seelen bewegst, die in der Finsternis schwelgen. Ich bin bei dir. Ich werde dich niemals verlassen. Immer, wenn du darum bittest, Meine und des Vaters Liebe in dir aufsteigen zu fühlen und deine Brüder zu berühren, wisse, daß es geschehen wird, daß sie auf irgendeine Weise berührt werden, ob es ihnen bewußt ist oder nicht. Wenn du für einen anderen Bruder bittest, werden Segnungen ausgegossen werden. Es kann nicht anders sein. Solltest du dich entscheiden, das zu tun, kann jeder Augenblick deines Lebens ein Segen für deine Brüder sein, ob du in ihrer Gegenwart bist oder nicht, einfach indem du an sie denkst. Immer, wenn du auf eine Reise gehst oder an ein weit entferntes Land denkst – wenn du an Brüder dort denkst und wie sie in Verhaltensweisen gefallen sind, denen es an Liebe mangelt und die ihre eigene Verzweiflung ausdrücken, ihre Gefühle des Verlorenseins – mußt du sprechen: 'Vater, sende Deine Liebe aus durch mich und mein Herz. Berühre sie. Bereite jedem irgendwie einen Weg.' Dann wisse, selbst wenn sie ihn nicht während ihres Lebens auf Erden annehmen, werden sie auf irgendeine Weise im Geiste in der Ewigkeit einen Segen empfangen. Das ist deine wahre Bestimmung. Es gibt keine größere Bestimmung – du könntest keine größere erwählen. Und mit dem entsprechenden Wunsch in deinem Herzen kannst du in jedem Augenblick ein immerwährender Segen sein – sogar während du schläfst, weil der Wunsch in deinem Herzen niemals schläft. Habe große Freude an deiner Entscheidung. Und nun, lieber Bruder, gehe! Wir werden

über dich wachen."

Und so begebe ich mich auf die Reise.

Wenn ich jetzt die vergangenen Ereignisse meines Lebens auf Erden Revue passieren lasse, schmelzen all die unangenehmen Dinge dahin, sogar die Erlebnisse der Verzweiflung. Sie sind vergessen, denn jetzt weiß ich, daß sie das Mittel waren zu lernen, mich in solchem Ausmaß mit meinen Brüdern zu identifizieren, daß ich alles für sie tun würde. Es gibt keinen größeren Wunsch, keine größere Freude oder Erfüllung, es gibt überhaupt keine andere Freude, als leer zu sein – als jemand zu sein, durch den das wahre Licht und die Freude des Vaters fließen und die Menschen um einen herum berühren – und zu realisieren, daß der Gang durch die große Grube der Verzweiflung notwendig war, damit die Liebe und das Mitgefühl in mir nicht zurückschrecken, sich abwenden und sagen: "Vater, ich kann es einfach nicht mit ansehen." Sondern ich werde bereitwillig meine Arme um ihre Schultern legen und mit ihnen gehen, und sehen, wie sie sich vollkommen verabscheuungswürdig finden und sich hassen. Ich werde in der Lage sein, einen physischen Körper zu haben, in ihre physischen Augen zu blicken und zu sagen: "Ich sehe diese Dinge nicht wirklich. Ich sehe, was in deinem Herzen ist. Ich sehe ein so reines Licht, daß nichts anderes zu sehen ist. Glaube mir, ich sehe dich nur als Gottes heiliges Kind. Öffne einfach dein Herz und akzeptiere meine Umarmung, dann können die Dinge, die dich verzweifeln lassen, wie ein Kleidungsstück von dir abfallen und entschwinden, und du kannst dich im Lichte sehen – einem Licht, das seinen Anker im Herzen des Vaters hat. Denn mein größter Wunsch ist es, daß du den Vater so kennst wie ich – Sein Licht und Seine Liebe. Meine Freude könnte nicht vollkommen sein, wenn ich denken müßte, daß du in der Finsternis wanderst." Ich lege meine Arme um ihn, gehe zu Christus und zum Vater und sage: "Schaut, wen ich mitgebracht habe. Seht meinen wunderschönen Bruder, wie er leuchtet! Und er hat Freude in seinem Herzen!" Und ich spreche zum Vater: "Danke, daß Du ihn geschaffen hast."

Dann kehre ich vielleicht in die Seitenstraßen zurück und finde wieder jemanden, der den Punkt erreicht hat, an dem er ausruft: "Vater, schicke mir jemanden, jemanden, der mich berührt." Jetzt weiß ich, was meine Berufung ist und auch meine Erfüllung und meine Freude. Und durch meine Teilnahme daran wandle ich in Gottes Licht, in Gottes Liebe, und fühle mich nicht davon abgeschnitten. "Ich danke Dir für jede Gelegenheit; daß sie so zahlreich sind. Und ich erbitte auch für meine Brüder, daß sie unzählige Möglichkeiten erhalten, zu wählen und immer wieder zu wählen – egal, wieviele Gelegenheiten es sind, es gibt niemals zu viele – damit die gesamte Schöpfung von Deinem Licht und Deiner Liebe erfüllt werden und die Erde ihre Mission erfüllen kann, selbst wenn sie in der Vergangenheit vor lauter Kummer geseufzt haben mag, damit sie jetzt ans Lachen und Tanzen kommen und sich an all den Gelegenheiten erfreuen kann, die sie geschaffen hat."

Die letzten Worte des Erlösers waren:
"Wandere im Licht!"

TEIL II

TÄGLICHE INSPIRATION VON GOTT UND JESUS

TÄGLICHE BOTSCHAFTEN

TÄGLICHE BOTSCHAFTEN

"Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und
der Geist Gottes in euch wohnt?" I. Kor 3,16

"Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm." I. Joh 4,16

"Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan." Mt 25,40

Gott ist überall in Bewegung. Alle Bewegung ist vollkommen, weil sie sich in Richtung vollkommenen Wissens und Erfahrung von Einheit und Vollendung bewegt. Wenn ich, das Gefäß, vollkommene Liebe zu allen aussende, wird das die Tür öffnen für die Erleuchtung meines Sinnes mit dem Licht Gottes. Der Göttliche Geist fließt durch einen erleuchteten Sinn.

1

Sei emporgehoben im Geiste. Ich halte dich in Meinen Armen. Wir nähern uns der Zeit, welche die Erfahrung und Kenntnis der Einheit bringen wird. Sei geduldig in der Erwartung des Offenwerdens und der Verleihung von Talenten und Gaben. Die Entwicklung von Gaben, die nötig sind, im Sinne von Vollkommenheit und Ganzheit Dinge ins Gleichgewicht zu bringen und Schmerz in Freude umzuwandeln, braucht Zeit. Friede sei mit dir. Bleibe in Meinem Frieden, dann wirst du der Welt Meinen Frieden bringen. Oh Kind, sei nicht ängstlich. Ich wache über dich und bereite jeden Schritt im voraus vor. Du wirst immer Meine Liebe haben. Ich war mit dir und wachte über dich auf deinem Weg durch das finstere Tal der Versuchungen. Ich habe dich niemals alleingelassen. Du kannst niemals von mir getrennt werden, weil das Band der Liebe zwischen uns ewig und unzerreißbar ist. Deine Aufgabe ist es, ein vollkommenes, reines und immer offenes Gefäß zu sein, durch welches Meine Liebe und Mein Licht in die Welt gegossen werden können, ohne auf irgendeine Weise befleckt oder behindert zu werden. Sei ohne Unterlaß verfügbar und leer. Ich habe große Freude an solchen Gefäßen. Du wirst Ich, während Ich durch dich hindurchfließe.

2

Deine Aufgabe ist einzig, dich anzubieten, Meine Liebe zu schenken. Ich werde die Umstände und Situationen schaffen. Halte dein Herz bereit und offen, damit es keine Verzögerung oder Behinderung beim Darbieten unbegrenzter, bedingungsloser Göttlicher Liebe gibt, wenn sich die Gelegenheit unerwartet bietet. Du hast dich Mir bereits vollständig, rückhaltlos und bedingungslos gegeben, und Ich habe dich in Mein Herz genommen. Es ist keine Frage, dass du dich Mir gewidmet hast. Du erwartest schlicht ängstlich, eifrig Meine Gebote. Sei Meiner versichert!

3

Vergiß nicht, daß du Mich gebeten hast, andere durch dich zu segnen, und Ich tue es. Du merkst es nicht, wenn Ich dies tue, aber Ich gebe dir ein, geschehen zu lassen, was für jeden einzelnen gebraucht wird. Ich bringe jene zu dir, die nach Hilfe rufen. Ich lege die Gedanken Gottes in deinen Sinn. Du brauchst dir wirklich nicht über irgendetwas den Kopf zu zerbrechen oder besorgt zu sein. Erwarte geduldig den richtigen Zeitpunkt für alle Dinge. Ich werde dich nicht vergessen, noch vernachlässigen, überreich für alles zu sorgen, was gebraucht wird.

4

Lasse Meinem Frieden deinen Verstand und deinen Geist durchdringen. Wenn Mein Frieden dein Sein durchdringt, weitet sich dein Bewusstsein, und du erkennst, daß du ein Teil von allem bist, das existiert. Dann realisierst du, daß Ich dein Bewusstsein bin. Ich bin Sein. Ich bin Vorhandensein. Ich bin der Ursprung und das Wesen von allem, das ist. Ich bin Alles, was es gibt. Ich gieße Mich in Formen und schmelze sie hinweg. In diesem Augenblick bist du heimisch bei Mir. In dir beobachte ich Mich selbst in Meiner Schöpfung.

5

Du hast die Liebe des Vaters im Himmel nicht vergessen, und diese Erinnerung an Seine Liebe trägt dich vorwärts. Während du dir Seine Gegenwart und das Erleben Seiner Liebe wünschst, läßt du zu, dass sie in dir aufsteigt; und als das reine Gefäß machst du es dem Vater möglich, direkt durch dich hindurch zu fließen und deine Brüder im Geiste zu umarmen. Dann erkennst du dich selbst als Ausdruck Gottes.

6

Beobachte und gib acht auf die Welt, aber verfange dich nicht in ihre Kämpfe. Du bist hier, um zu helfen, das Licht des Vaters auf der Erde zu verankern. Sei bereit, Meine Liebe zu geben, wo sie aufgenommen werden kann. Durch deine Gegenwart kann Ich in der Welt gegenwärtig sein. Du und deine Brüder, welche reine Gefäße sind, sind Träger der Erlösung. Die Dunkelheit verschwindet in der Gegenwart des Lichts.

7

Meinen Frieden gebe ich dir. Ruhe in Meinem Frieden. Durch Meinen Frieden und durch Stille erfährst du Mich und dienst Mir am besten. Sei Meiner Gegenwart versichert, dann wirst du in Meinem Frieden ruhen. Wenn du in Meinem Frieden bleibst, gibst du ihn an andere weiter.

8

Halte einfach das Gefäß rein und leer, damit es kein Hindernis bildet, wenn Ich Meine Liebe und Mein Licht hineingieße, und das gesamte Maß dessen, was Ich ausgieße, die erreicht, die es brauchen. Du erkennst, dass du Ich bist, wenn das Gefäß durchscheinend ist und du nur Mich

siehst und fühlst. Du bist dann der Zugang zu Mir, welcher Hoffnung zu Meinen Kindern bringt. Lasse deine eigenen Beschäftigungen und Interessen los, so daß du stets verfügbar bist.

9

Du hast keine Kontrolle über die Dinge, die in der Welt gelöst werden müssen. Du bist hier, um himmlische Liebe und göttliches Licht zu geben, damit diejenigen, die Entscheidungen zu treffen haben, leichter positive und konstruktive Wege wählen können. Es ist nicht nötig, daß du immer an Aktivitäten teilnimmst. Deine Aufgabe ist eher, die Seele eines anderen zu umarmen oder Ermutigung, Wertschätzung und Respekt zu geben, denn dies kann eine tiefere und länger dauernde Auswirkung haben. Du brauchst nicht ängstlich oder übereifrig zu sein. Du hast keine tägliche Produktionsquote. Versenke dich in Meine Liebe. Ich werde zu dir kommen, wenn Ich dich brauche. Schaue nach Mir in den Herzen deiner Brüder, wenn du Meine Gesellschaft ersehnst. Du wirst Mich dort ganz sicher finden!

10

Du einst dich mit Mir, wenn du deine Brüder als göttlich ansiehst und Mir erlaubst, in dir zu sein. Siehe deine Brüder, wie Ich es tat und tue, dann wirst du als Ich eins mit ihnen. Ich weiß, du wünscht dir persönliche Freundschaft mit Mir, aber wenn du solch ein starkes persönliches Gefühl Meiner Gegenwart hättest und Mich tatsächlich sehen könntest, würdest du deine Brüder vergessen. Du mußt in ihnen suchen, was du in Mir suchst. Auch mußt du ihnen geben, was du in Mir gefunden hast und liebst. Du mußt im Geist so gefestigt sein, daß die Verwundbarkeit des Körpers dich nicht deinen Frieden und deine Freude aus Mir verlieren läßt. Denke oft an Mich!

11

Du erkennst nicht den Effekt, den es hat, der Welt völliges Verzeihen und absolute Liebe und Wertschätzung zu offerieren. Es ist definitiv nicht nutzlos! Der Verlauf der Ereignisse und der Zustand der Welt sind teilweise abhängig von dir. Die göttliche Liebe ist dein Geschenk, und Meine Liebe bringt als Antwort Harmonie und mehr Liebe hervor. Manchmal erscheint es dir lästig, aber es ist ebenso deine eigene Rettung. Dies ist die höchste Berufung, die du annehmen kannst. Schönheit zu schaffen ist nützlich, aber göttliche Liebe und Vergebung zu erweisen berührt eine tiefere Ebene und bewirkt eine fundamentalere Heilung. Verbinde dich mit Mir in dieser großen Berufung! Vieles hängt von deiner Entscheidung ab.

12

Unser himmlischer Vater erfreut sich an jedem Seiner Kinder. Er bereitet den Weg für jedes einzelne, und gibt jedem beständig eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich für Seine Liebe und Freude zu entscheiden. Es werden viele Gelegenheiten gegeben, inmitten von Widrigkeiten himmlische Liebe und Freude – ja, sogar Frieden – zu wählen, so daß du lernst, vollständig die Kontrolle über dein eigenes Gefühl des Glücks zu haben. Es werden dir Gelegenheiten gegeben, Instrument der Heilung zu sein, indem du Seelen in Gleichgewicht und Harmonie bringst, welche keine Göttliche Harmonie und Liebe in ihrem Leben sehen. Es gibt Menschen,

welche die Fähigkeit verloren haben, ihr Leben zu deuten oder die Welt zu sehen, wie sie wirklich ist. Du wirst Balsam zu den Hoffnungslosen bringen, zu den Verzweifelten, und zu denen, deren Kraft erschöpft ist. Wenn sie sehen, wie sehr du dich an ihnen erfreust und sie schätzt, werden Hoffnung und Freude geweckt. Durch dich werde Ich Mich in der Welt offenbaren; daher mußt du das Gefäß sauber und rein halten. Du weißt, daß du den Ablenkungen dieser Welt nicht hinterherzulaufen brauchst. Du weißt ebenfalls, daß diese Dinge dich nicht mehr ablenken können. Darum bist du so gelangweilt, während du auf Mich wartest. Deshalb möchtest du so verzweifelt zu Mir kommen. Sei getröstet, liebes Kind! Du wirst dich selbst an Meiner Brust ruhen wissen, während du in der Welt bist, und du wirst viel Trost zu den Hoffnungslosen und Geängstigten bringen. Das ist deine Aufgabe. Du wirst nicht widerstehen können, weil Ich in deinem Herzen aufsteigen werde, und zu lieben ist deine natürliche Neigung. Du hast Grund zu außerordentlicher Freude! Es wird dir nicht möglich sein, Meine Schöpfung zu verlassen, genauso, wie Ich dich nicht verlassen könnte.

13

Denk nur, wie wunderbar es ist, einen Bruder anzuschauen und die Reinheit und Heiligkeit des Gesegneten Vaters sehen zu können! Schon ein flüchtiger Blick eines Bruders erweckt in dir unaussprechliche Freude. Jetzt kannst du verstehen, warum die Morgensterne aus Freude miteinander sangen (s. Hiob 38, 5-7)! In jeder Begegnung gibt sich unaussprechliche Schönheit kund und spricht von grenzenloser heiliger Liebe. Jeder, den du triffst, lädt dich zu einer Einswerdung ein, welche dich in eine Seligkeit führt, die dich alle voreingenommenen Gedanken von Einsamkeit und Angst vergessen läßt. Warum hast du dich so lange damit aufgehalten, auf äußere Formen zu schauen, die ins Nichts zerschmelzen, wo du doch schlicht entscheiden kannst, auf Mich zu blicken? Wo sonst hätte Ich sein können als in Meiner Schöpfung? Ich liebe dich, Mein Kleines! Ich bin so glücklich, daß du dich endlich entschlossen hast, dem beängstigenden Alptraum ein Ende zu setzen! Ich habe es vermißt, in dein Inneres aufgenommen zu werden. Komme jetzt zu Mir. Hilf Mir, Meine Kinder zu erwecken.

14

Du bist nicht so unbedeutend, wie du denkst. Du kannst hinauf in den Nachthimmel blicken und deine Liebe dorthin senden, und sie wird von fernen Galaxien mit Freude empfangen werden. Schau, was für einen Unterschied du bewirkst! Bedenke, was für einen Unterschied es macht, wenn du es nicht tust. Du kannst nicht nur stets dein Herz offen halten, du kannst beständig mit Mir kommunizieren, und mit Mir als deinen Brüdern. Wenn du Mich überall siehst und Mir immer und überall deine Liebe darbietest, bist du ein Gefäß, durch das unermeßliche Segnungen fließen. Ich bitte dich nicht darum, etwas zu *tun*, sondern alles zu *erlauben* – Meine unendliche Liebe. Dann ist, was als Tun erscheint, nur ein Mittel, Gelegenheiten zum Erlauben zu schaffen – Entschuldigungen für das Abschmeicheln oder Hervorlocken einer heiligen Umarmung, eine Antwort auf dein Anerbieten Meiner Liebe. Siehst du, wieviel Spaß Meine Spiele machen können? Das Herz ist sehr geschickt, neue Wege zu finden, um ein anderes Herz zu werben. Wenn du in die Unendlichkeit schaust, ist dein Herz offen und Meine Liebe fließt. Du bist ganz. Wenn du kurzsichtig bist und auf Formen und Muster starrst, stoppst du den Fluß Meiner Liebe, du fühlst dich unvollständig, bedürftig, und wirst ängstlich und mißtrauisch. Siehe durch die Formen hindurch und schaue auf Mich, dann bist du für immer sicher und von himmlischer Freude erfüllt.

15

Wenn du bedingungslos liebst, vermagst du jeden Menschen anzunehmen. Dann bin Ich auf der Erde offenbar. Ich sehne Mich danach, Mich in allem zu erkennen. Sei unendlich geduldig mit deinen Brüdern, in denen Ich doch offenbar bin. Ehre die ewige Wahrheit, nicht das Bild, das deine Augen sehen. Meine Liebe ist dein Geschenk an die Welt. Dein Vorrat ist unerschöpflich. Je mehr Liebe du gibst, desto mehr steigt in deinem Inneren auf. Du bist himmlisches Licht in einer verdunkelten Welt. Du bist göttliche Liebe in einer Welt der Angst. Du bist Trost für eine Welt der Verzweiflung. Gehe in die dunklen Winkel und hole die Leidtragenden und die Hoffnungslosen heraus. Bringe Freude in ihre Herzen einfach dadurch, daß du da bist. Du bist ein Botschafter – sogar mehr. Ich habe dir das größte Geschenk gegeben, das Ich geben kann. Sei deiner Aufgabe stets eingedenk und handele danach. Welcher Mensch hatte jemals eine beglückendere oder erfüllendere Aufgabe? Werde Ich nicht bei dir sein und den Weg bereiten, wenn du in dem bist, was Mein ist? Wahrlich, Ich werde immer bei dir sein. Die Zeit ist gekommen. Zaudere nicht.

16

Die Stille ist ein Eingang. Wenn du das Interesse an weltlichen Dingen verlierst, bist du vorbereitet, in die Stille zu gehen, wenn du es wünschst. Wenn du in die Stille trittst, wirst du feststellen, dass Ich schwer gegen die Tür lehne, bereit, dein Herz mit Meiner Liebe und deinen Verstand mit Meinem Licht zu fluten. Leer zu werden heißt, sich zu erlauben, mit dem Unendlichen gefüllt zu werden. Wenn du dies erst einmal tust, kannst du nie mehr ganz entleert werden. Die Menschen, deren Herz gebrochen ist und die unter Krankheiten leiden, haben ihr Gefäß mit Dingen gefüllt, die nicht von Mir sind und haben sich von der unerschöpflichen Zufuhr abgeschnitten. Du musst ein Artesischer Brunnen des Unerschöpflichen Vorrats für diejenigen sein, die sich begrenzt fühlen. Du musst sie in der Beseitigung der Unordnung unterstützen, die ihre Verbindung zu Mir blockiert. Deine Grenzenlose Liebe wird alle Barrieren schmelzen. Das ist dein Mittel, deine Methode, hilfreich zu sein. Grenzenlose Liebe schafft Vertrauen. Ich werde ein lebendes Lourdes sein, während Ich in der Welt als du umhergehe. Damit das geschehen kann, benötige Ich alles – dein Herz, deinen Verstand, deine Seele, und deinen Körper, ganz leer von allem außer von Mir. Mir alles zu geben bedeutet, dir selbst das größte Geschenk zu machen, das es gibt. Ich nehme dein Geschenk mit der gleichen Freude an wie du meines.

17

Als du aus Meinem Herzen kamst, warst du vollkommen. Du wirst immer vollkommen bleiben. Alles, was jemals unvollkommen erscheinen mag, ist ein Umstand, welcher für einen Zweck des Lernens ausgesucht wurde. Du bist für immer sicher in Meinen Armen. Ich bestrafe nicht. Wenn du leidest, ist es aufgrund deiner Wahrnehmung eines Zustandes oder einer Situation als unvollkommen oder schädigend. Um ein leeres Gefäß zu sein, mußt du alle Zustände und Situationen als vollkommen betrachten. Es ist nicht nötig, daß du verstehst, wie sie vollkommen oder warum sie in Ordnung sind. Notwendig ist nur dein Vertrauen, daß alles vollkommen ist. Du vertraust Mir, weil du weißt, daß Ich nur vollkommene Gaben schenke. Wenn du Zweifel hast, verstopfst du das Gefäß. Mein Frieden ist das Ergebnis vollkommenen Vertrauens. Du kannst nur eine Inspiration für deine Brüder sein, wenn du vollkommenes

Vertrauen und Unendliche Liebe hast. Ohne diese wirst du Furcht hervorrufen. Vertraue Mir, Mein Kleines! Vertraue Meiner Liebe, Meinen Absichten, und Meiner Fürsorge! Ich bin stets wachsam in Meiner Fürsorge. Ist es nicht seltsam, daß Ich dein Vertrauen gewinnen muß, wo du doch für ewig in Meinen Armen ruhst? Deine Identifikation mit deinem Körper ist es, die deine Angst und dein Mißtrauen verursacht. Dein Körper ist nicht, wer du bist, sondern ein Ausdruck deiner selbst zu einem Zweck in dieser Zeit und an diesem Ort. Wenn du Mich so sehr liebst, daß du deine Augen nicht von Mir nehmen kannst, dann wirst du vollkommenes Vertrauen und Unendliche Liebe haben. Vertrauen kommt durch Wissen aus Erfahrung, nicht durch Glauben. Springe in die Unendlichkeit Meines Herzens, Mein Liebes, und habe keine Angst zu vergessen, wer du glaubtest, gewesen zu sein. Ich erwarte dich mit Freude.

18

Dein Beitrag zur Verankerung Meines Lichts und Meiner Liebe auf der Erde zur heutigen Zeit, zusammen mit den Beiträgen vieler anderer, ist nötig, um mit der Neuorientierung der Energien deiner Brüder und der Erde in Richtung göttlicher Harmonie und Gleichgewicht zu beginnen. Mehr und mehr Veränderung wird bewirkt, je mehr Menschen teilnehmen. Eine Zeit der Ernte erfordert immer erhöhte Anstrengungen, aber es ist eine Zeit der Freude. Es darf keine Anstrengung gescheut werden, um zu vermeiden, dass jemand übersehen wird, der das Potential hat, geerntet zu werden. Bisweilen mag deine Arbeit in Luft aufgelöst oder fruchtlos erscheinen, aber es darf keine einzige Seele ohne die Gelegenheit gelassen werden, an der Ernte teilzunehmen. Es gibt keine lockendere Geste als die liebevolle Berührung eines winkenden Bruders. Während du dem Geschwätz lauschst, sprich lautlos zu der Seele. Sprich von deiner Wertschätzung und Bewunderung. Das wird beleben und erwecken, wie es kein gesprochenes Wort kann. Sei wachsam, daß du niemanden vernachlässigst!

19

Du wurdest in Meine Obhut gegeben. Ich wache über dich und bin immer bei dir, egal, wie die Situation oder Umstände sind. Versuche nicht zu interpretieren, was geschieht. Du hast die Kontrolle aufgegeben, und du mußt vertrauen, daß die Geschehnisse vollkommen sind, denn du batest Mich, die Kontrolle zu übernehmen. Wenn du Mich bittest, Mich sanft um einen Bruder zu kümmern und für ihn zu sorgen, sei versichert, daß Ich auf vollkommene Weise arrangiere, was das beste für ihn ist und was mit dem vereinbar ist, was er zulassen wird. Du mußt darüber hinaus erkennen, daß manche Dinge in deiner Erfahrung zum Ziel haben, daß du lernst, alle Dinge und alle Brüder anzunehmen und wertzuschätzen. Immer mußt du Mich in allen Dingen suchen – besonders, wenn du dich in einer Situation unwohl fühlst. Bringe Mir einfach deine Liebe entgegen und vertraue Mir.

20

Die Liebe, die du Mir entgegenbringst, empfange Ich mit großer Freude, und es ist immer gut, wenn du das tust. Ich habe auch Freude daran, wenn du Mir Liebe in Deinen Brüdern entgegenbringst. Versäume nicht, Mich dort zu suchen. Du fühlst dich oft wie ein ruderloses Boot in der Dunkelheit ohne Kompaß. Auf gewisse Weise bist du es. Das ermutigt dich, volles Vertrauen in Mich zu setzen. Du mußt alle Kontrolle an Mich abgeben und in allen Dingen

freudig sein. Wenn du Führung brauchst und sie nicht zu bekommen scheinst, bitte Mich, dich zu führen, und wenn du dann die Gabelung in der Straße erreichst, nimm den Weg, den du in deinem Herzen als den Weg der göttlichen Liebe fühlst. Ich bin immer bei dir, während du durch diese Welt stolperst. Oft ist nicht wichtig, was du tust, sondern daß dein Herz in Mir ruht, während du es tust. Ich bin dein Trost, deine Nahrung, deine Freude, und deine Liebe. Es ist durchaus in Ordnung, wenn du von Mir besessen bist. Es gefällt Mir wirklich unermeßlich, wenn du dich Meiner erinnerst. Wenn die Welt dich nicht länger fasziniert und von Mir ablenkt, bist du bereit, Mir dein Herz zurückzugeben. Wenn du zielstrebig in deinem Trachten nach Mir wirst, wirst du Mich suchen, und dann wirst du Mich überall finden. Komme zu Mir, Mein Liebes, und berge deine Seele in Meinem Herzen. Du sollst niemals von Mir getrennt werden.

21

Es wird viel spekuliert über den Gang des Universums und den Ablauf von Ereignissen und der Evolution. Du kannst nur Meiner und Unseres Himmlischen Vaters sicher sein, und der Liebe, die Wir für dich haben. Das ist in der Tat alles, dessen du sicher zu sein brauchst. Neugier bezüglich möglicher Ereignisse sowie Gründe und Ursachen, warum Dinge sind, wie sie sind, lassen dich Mich und Unseren Vater vergessen. Beschränke dich nicht selbst durch Vernarrtheit in die Schöpfung um den Preis, den Schöpfer aus den Augen zu verlieren. Das größte Geschenk, das der Vater für dich hat, ist Er Selbst. Nimm Ihn auf in dein Herz und dann gehe hin in die Schöpfung, um die Schlafenden, die Blinden, die Verlorenen, und die Verwirrten daran zu erinnern, daß dieses kostbare Geschenk ihrer wartet. Tauche ein in Gottes Herz und spiele wie ein Tümmler im Wasser, von Zeit zu Zeit auftauchend, um deinen Brüdern deine Freude auszudrücken. Ich erwarte dich!

22

Wenn du dich umsiehst, siehst du viel Streit und Unzufriedenheit in der Welt. Du bist eine Tür, durch welche der Welt der göttliche Frieden geboten werden soll. Die Tür wird sich nur öffnen, wenn du in Mir wohnst und Mich in deinen Brüdern siehst. Du kannst die Probleme der Welt nicht lösen, aber durch dich beginne Ich, sie hinwegzuschmelzen. Die Liebe ist die Sonne, die die Probleme schmilzt. Ich habe in deinem Herzen Wohnung genommen, weil du Mich dazu eingeladen hast. Durch dich verbreite Ich Hoffnung und heile die Herzen jener, die dachten, sie seien verlassen. Den Bedürftigen gebe Ich Meine Fülle, und denen, die es annehmen können, bringe Ich Mich Selbst dar. Ich bereite für jeden, was er annehmen kann. Was er jetzt nicht annehmen kann, hebe Ich auf, bis sein Herz bereit ist. Sei stets bereit, Meine Gaben zu denen zu bringen, die bereit sind. Wenn du jeden Bruder wie Ich lieben gelernt hast, wirst du dieser endlosen Aufgabe, dieser endlosen Ehre, niemals müde. Ich habe dir das Geschenk Meiner Liebe gegeben. Es gibt kein größeres Geschenk, denn es ist das Geschenk Meiner Selbst. Ehre dieses Geschenk durch endlose Weitergabe, denn dadurch empfängst du es. Du bist wahrhaftig gesegnet und bedarfst nichts. Der einzige Bedarf, der bestehen könnte, wären Gelegenheiten, und diese gibt es in Fülle. Du wohnst in Mir und Ich in dir. Suche nicht länger.

23

Hast du dich jemals gefragt, wie viele Hilferufe Ich täglich erhalte? Wenn du es wüßtest, wenn du sie hören könntest, würdest du öfter innehalten und sagen: "Gesegneter Vater, in diesem

Augenblick biete ich allen Brüdern Deine Liebe an." Überlege, wieviel angemessener es ist, göttliche Liebe zu geben, wenn du einen Hilferuf hörst, als die Art eines Bruders, um Hilfe zu rufen, zu verurteilen. Ist nicht Gewalt ein verzweifelter Weg, nach Liebe und Anerkennung zu schreien? Haß und Gewalt sind Zeichen, mit denen ein Bruder um Liebe bettelt, nach Liebe schreit. Übe dich, auf ihn einzugehen, indem du zu seiner Seele sprichst: "Mein wunderschöner Bruder, ich möchte dir von der unbeschreiblichen Schönheit erzählen, die ich schaue, wenn ich in dein Herz blicke. Ich kann dir nicht sagen, wie gesegnet ich bin, wenn ich auf solche Reinheit und solchen Glanz schaue. Solche Schönheit kann nur göttlich sein. Wie kann ich dir genug für diese Heilige Erfahrung danken? Ich schließe dich in mein Herz. Wie gesegnet ist dieser Tag!" Ich sende dich hinaus als einen Sammler in der Ernte. Versäume nicht eine einzige Gelegenheit!

24

Sei dankbar für die anstrengenden Situationen, in denen du dich manchmal findest. Das sind Gelegenheiten zu üben, Mich überall zu sehen und die Urteile loszulassen, die du über die Welt gefällt hast. In Erwartung eines Ereignisses oder der Entwicklung einer Situation begibst du dich selbst in großes Leid, und dann gehen die Dinge gut aus, dein Kummer war umsonst. Gehe davon aus, daß Ich die Kontrolle habe, und vertraue, daß Ich immer das beste für dich bereite. Schmerz ist manchmal ein Segen, der dich davor bewahrt, zu weit in eine Richtung zu gehen, welche dich Meines Friedens und Meiner Freude berauben würde. Du mußt daran erinnert werden, dein wahres Selbst zu suchen. Freue dich jeden Tag in der Erwartung, daß alle Dinge auf eine Weise geführt werden, dich zum Bewußtsein des Göttlichen in dir und um dich herum zu erwecken. Halte einen Augenblick inne in deinem arbeitsreichen Tag und werde dir Meiner Treue bewußt, mit der Ich immer bei dir bin. Ich habe versprochen, dich nicht zu verlassen noch aufzugeben. Ich schätze deine Liebe und deine Teilnahme an Meiner Mission. Ich weiß, daß wir eines Tages ernten werden, aber wir müssen unendliche Geduld und bedingungslose Liebe aufbringen. Wir müssen jedem einzelnen all die Zeit und Gelegenheiten geben, die er braucht, um selbst Meine Liebe zu wählen. Wir dürfen niemals müde werden, Unseres Vaters geliebten Kindern zu dienen. Warte geduldig, aber lade immer zu einer Umarmung grenzenloser göttlicher Liebe ein. Sei zart und großzügig beim Ausgießen Meiner Liebe, dann wirst du immer wissen, dass Ich unaufhörlich in dir wohne.

25

Deine höchsten Ideale der Schönheit, Freude, Reinheit und Liebe, und sogar mehr als diese, kannst du in jedem Bruder schauen, wenn du nur einwilligst, hinzusehen. Selbst wenn er die Tür zu seinem Herzen verriegelt hat, kannst du noch seine Heiligkeit sehen, wenn du dich genügend darauf konzentrierst und es ablehnst, dich durch seine Fassade täuschen zu lassen. Wenn du lange genug sanft zu seinem Herzen sprichst, wird er seine Herzenstür eines Tages öffnen und dir erlauben, seine Schönheit zu sehen. Dies, Mein Freund, wird dir unaussprechliche Freude bringen und dich für Tage inspirieren. Eine Ewige Liebe zu deinem Bruder wird erweckt, und du wirst nicht länger fähig sein zu glauben, was andere über ihn sagen und glauben. Du wirst sagen: "So ist er nicht. Ich weiß es, denn eines Tages lud er mich in sein Herz ein. Ich weiß jetzt, wie wunderschön er ist. Ich gehe zu ihm um Inspiration und Freude willen." Mein Kleines, der Himmel ist überall um dich herum. Schau hin!

26

Bei jeder Begegnung stehst du wahrhaft in Meiner Gegenwart. Die Gelassenheit, die Stille, und die erhabene Reinheit und Heiligkeit, die du immer suchst, kannst du in deines Bruders Herzen schauen. Wenn du dich entschließt, dort danach zu sehen, wirst du große Verehrung, Respekt und Anerkennung für ihn empfinden. Ich winke dir von allen Seiten. Ich strecke Meine Arme aus, dich zu umarmen und bin entzückt, daß du sie annimmst. Wenn Ich dir offenbar bin, wirst du aus ganzem Herzen wünschen, auf jede mögliche Weise und ohne eigene Vorlieben, an der Hilfe für deine Brüder in dieser Zeit der Ernte teilzunehmen. Du kannst der Offenbarung des Heiligen nicht widerstehen. Ich habe daran keinen Zweifel, weil du dich Mir bereits hingegeben hattest. Als du dein Herz in Meine Obhut überstelltest und deine persönlichen Wünsche aufgabst, war bereits für deine Erlösung gesorgt und über deine Rolle entschieden. Du kommst jede Nacht zu Mir, nicht weil du etwa unsicher oder gar ängstlich wärst, sondern weil du Meine Umarmung im Geiste ersehnst. Du bist immer in Meinen Armen, weil du in Meinem Herzen wohnst. Gehe hin als ein Gesandter, ein Botschafter, ein Träger des Geschenks Meiner Liebe. Du wirst Mich in deinem Herzen fühlen.

27

Aus Meiner Liebe wurdest du geschaffen, und es ist deine natürliche Funktion, Meine Liebe auszustrahlen. Wenn du das nicht tust, bist du unglücklich. Der Ursprung des Leids der Welt ist das Gefühl, daß Liebe vorenthalten wird. Mache es zu deiner Hauptaufgabe, deiner höchsten Priorität, allen Brüdern unaufhörlich die göttliche Liebe anzutragen. Sprich still zu ihrer Seele. Das ist ihre Nahrung. Und auch deine.

28

Wenn du dem Göttlichen Licht und der Göttlichen Liebe erlaubst, aus dir zu strömen, besitzt du einen Glanz, der andere inspiriert. Sie fühlen sich geliebt, verehrt und gebadet in einer erhebenden und heilenden Gegenwart. Dies führt zum Schmelzen ihrer negativen Gedanken und Gefühle. Es wirkt sich auf ihre Absichten und Taten aus. Deine Berufung birgt große Verantwortung und machtvolles Potential – dein einziger Zweck, zur dieser Zeit an diesem Ort zu sein. Wenn du drei Gäste einlädst, aber nur zwei Tassen hast, ist die Teilnahme begrenzt. Du bist eine Meiner Tassen. Lasse nicht einen Bruder warten, versäume nicht, ihm jede Gelegenheit der Hilfe oder Inspiration zukommen zu lassen, die seiner Akzeptanz wartet. Er muß die Wahlmöglichkeit zu Göttlicher Liebe, Licht und Freude immer verfügbar haben.

29

Schmiege dich in den Göttlichen Frieden, so daß du Meinen Frieden, Meine Liebe und Meine Freude ausstrahlen kannst. Du hast dich Mir bereits übergeben. Bemühe dich nicht bewußt darum, Göttliche Schwingung aus deinem Herzen fließen zu lassen. Du begrenzt Meine Segnungen, wenn du so sehr versuchst, eine Hilfe zu sein. Wenn du die Welt mit verzeihenden und liebenden Augen ansiehst, sind deine Herzenstüren weit geöffnet, und Ich, Der Ich in deinem Herzen bin, fließe heraus auf jene Weise, welche für jeden, den du triffst, die hilfreichste ist. Ruhe einfach in Mir! SEI! Zulassen ist deine Aufgabe. Siehe, welche

Segnungen jetzt über dich ausgeschüttet werden, nur weil du zuläßt, jetzt, wo du vertraust, daß Ich dich in Besitz genommen habe und du niemals von Mir getrennt werden kannst. Dein Herz ist Meine Heimat. Siehst du nicht, wie Ich die Welt von deinem Herzen aus segne? Meine Versprechen sind wahr. Ich bin treu auf immer und ewig. Meinen Frieden gebe Ich dir.

30

Erkennst du die Wichtigkeit deiner Entscheidung, dein Herz und Gemüt zu leeren, so daß du Mich zum Eintreten einladen konntest, und zwar nicht nur für einen Besuch, sondern zum dauerhaften Verbleib? Es war notwendig, daß du deiner weltlichen Wünsche und der Neuheit neuer Ideen müde wurdest, genauso wie des Suchens nach Mir überall. Sobald du *akzeptiertest*, daß Ich überall bin, einschließlich in dir, warst du bereit, die Zerstreuungen loszulassen – die nur dazu dienten, dich vor Depressionen zu bewahren. Nur ein reines und leeres Gefäß kann Meine Gegenwart sehen und kennen, und damit zufrieden sein, einfach in Meinem Frieden zu ruhen. Du weißt Mich in dir, als du, nicht als getrennt von dir. Nun bist du wahrlich das Licht der Welt. Anstatt deine Brüder zu Mir zu bringen, bringst du Mich zu ihnen. Anstatt zu sagen: "Ich werde für dich beten", hörst du Mich durch dich sagen: "Ich biete dir im jetzigen Augenblick göttliche Liebe und himmlischen Frieden an." Du bist deinen Brüdern gewidmet durch eine unsterbliche und grenzenlose göttliche Liebe. Nun siehst du jeden Bruder entweder als göttliche Liebe ausstrahlend oder als nach Meiner Liebe schreiend, denn es gibt nichts anderes. Du bist verwandelt. Mit dem Annehmen der Verantwortung, ohne Unterlaß die Wahlmöglichkeit zu Meiner Liebe anzubieten, gesellst du dich zu Mir.

31

Für jeden gibt es einen Platz, eine Rolle, im riesigen Schöpfungsplan des Vaters. Der Plan ist nicht vollendet, bevor jeder seine Funktion als ein Kind Gottes erfüllt. Wir warten geduldig und helfen denen, die zögern, auf jede mögliche Weise. Ein Teil der Aufgabe eines reinen Gefäßes ist es, Mir zu erlauben, deine Brüder zu ermutigen und zu inspirieren. Ich weiß, was das beste für jeden ist. Du brauchst das nicht herauszufinden. Deine Aufgabe ist es, wachsam zu sein und darauf zu achten, daß der Pfad – das Gefäß – der Segnungen von Mir zu deinen Brüdern rein und sauber bleibt. Deine Tätigkeit ist leicht, solange du Mich und Meinen reinen Geist in deinen Brüdern mehr liebst als alles andere. Probleme tauchen nur auf, wenn du Idole auf deinen Altar stellst oder dich durch Schatten ablenken läßt. Sollte dies geschehen, wirst du die Situation schnell erkennen und dich wieder richtig ausrichten, weil du wahrhaft keine andere Liebe in dir trägst als für Mich. Als du dich Mir übergabst, war es ganz und gar. Du kannst nicht wirklich abschweifen, obwohl du manches Mal abgelenkt wurdest, aber Langeweile macht dir schnell die Ablenkung deiner Aufmerksamkeit bewußt. Mein liebes Kind, du wirst niemals wieder etwas mehr lieben als Mich. Du bist sicher in Meinem Herzen. Welche Erleichterung! Welche Freude! Welche Erlösung vom Streß!

32

In dem Maße, wie du dich daran gewöhnst, Mich von innen her aufsteigen zu sehen, versuchst du weniger und weniger, Situationen zu analysieren und zu einem rationalen Schluß zu gelangen, was zu tun oder wie zu erwidern ist. Du batest Mich, die Verantwortung zu

übernehmen. Stelle deine Gedanken beiseite und warte auf Mein Entfalten. Ich werde dich sicher durch Gefahren leiten und dabei dich und alle Beteiligten segnen. Es war gut, daß du innehieltest, um zu beobachten, wie bezaubernd dieser Tag war und daß du ihn in einem Zustand des Friedens durchlebtest. Wenn du in Meinem sanften Frieden in einem Zustand der Dankbarkeit ruhst, hältst du das Gefäß gebrauchsbereit. Das Lächeln, das ein Strahlen auf dein Antlitz bringt, kann einer verzweifelten Seele Heilung bringen. Ich zähle auf deine Bereitwilligkeit und dein Vorbereitetsein, und dein Bruder ebenfalls. Gesegnet sind die, die rein sind, die guten Willens und bereit sind, denn sie sollen teilhaben am Werk Gottes.

33

Du kamst an diesen Ort zu dieser Zeit, um in einem spezifischen Teil der großen Matrix Gottes deine Funktion einzunehmen. Du wirst sanft zur Teilnahme an solchen Aktivitäten geführt, die der perfekten Erfüllung deiner Rolle im Plane Gottes förderlich sind. Bezweifle nicht das sanfte Drängen. Du weißt jetzt, daß dieses Drängen dich in die Richtung treibt, in die du gehen sollst. Manchmal widerstrebst du und hältst dich auf auf deinem Weg, aber jeder Umweg kehrt stets auf den Hauptweg zurück. Die Tatsache, daß es dich manchmal, sogar oft, nicht dahin drängt, wohin du gern gehen oder was du vorzugsweise tun würdest, sollte dir zeigen, daß das Drängen nicht aus deinem Ego kommt. Erinnere dich, du übergabst dich Mir – vollständig. Ich bereite und führe dich. Du brauchst nur zu folgen und dich zu wundern, wie sich die Dinge fügen. Ich bereite und führe nicht nur, Ich versorge auch. Freue dich! Du bist frei! Ich wohne in deinem Herzen; daher sind Mein Frieden und Meine Liebe dein. Wir gehen gemeinsam hinaus, unseren Brüdern zu dienen. Wie gesegnet bist du!

34

Wohin du auch gehst, was du auch tust, du kannst deine Funktion erfüllen. Kein Tag, keine Stunde ist verloren. Du kennst die Myriaden Gelegenheiten nicht, die Ich bereite, und ob du dich nach rechts oder links wenden wirst. So lange du dich entspannst und Meinen Eingebungen folgst, wird es keinen Streß und keine Sorgen geben. Gib immer Mir deine oberste Loyalität, dann kann nichts dich deines süßen himmlischen Friedens berauben. Bist du nun überzeugt, daß Ich immer bei dir bin?

35

Warum kommen wahre Liebe, Freude und Frieden von Gott? Weil sie möglich machen, daß Energie fließt, Gottes Energie. Haß, Traurigkeit und Streit sind nicht von Gott, weil sie den Fluß der göttlichen Energie stoppen. Das reine Gefäß ist Gottes Gefäß, weil es Gottes Segnungen unbehindert durch sich hindurchfließen läßt. Nur dann bist du das Licht der Welt. Der Vater ist sehr angetan von jenen Gefäßen, die dem Fluß seiner Segnungen keine Grenzen setzen. Wenn du das Gefäß allzeit sauber hältst, dann kommunizierst du beständig mit Gott.

36

Deine größte Freude ist es, bewußt an der Brust des Vaters zu ruhen und Seine Segnungen durch dich hindurchfließen zu sehen, um deine Brüder in Gleichgewicht und Harmonie zu

bringen. Dir wurde eine große Verantwortung gegeben. Es ist deine Liebe zu Gott, die dich befähigt, alle Bindungen aufzugeben. Diese Liebe ist ein Geschenk. Du batest darum, und sie wurde dir gewährt.

37

Segnungen fließen durch dich zu deinen Brüdern. Sei nicht entmutigt, wenn sie nicht bereitwillig angenommen werden. Manche Brüder brauchen den Schmerz, um sie zu motivieren, um Hilfe zu bitten und bereit zu sein, diese anzunehmen. Wenn du deinen Brüdern Meine Liebe entgegenbringst und als reines Gefäß bereitstehst, hast du dein Teil gut gemacht. Selbst wenn du den Schmerz und das Leid mitansehen mußt, glaube nicht dem Bild, das du siehst. Sprich immer zu deines Bruders Seele: "Aber was ich sehe, sind ein strahlendes Licht und ein reiner Geist, die mich inspirieren, unserem Gesegneten Vater für dich zu danken." Und wenn du seine Seele mit deiner Liebe und Bewunderung berührst, wird er von einer himmlischen Liebe umfangen sein, die ihm Heilung, Balance und Frieden bringt. Es sind deine Fürsorge, deine Sorge und deine Wertschätzung für deinen Bruder, die das Anerbieten Meines Geschenks – Mich Selbst – möglich machen.

38

Denke daran, lasse dich durch dein Mitleid nicht zu ängstlich besorgt machen, die Leiden deiner Brüder zu erleichtern. Deine Aufgabe ist, das leere Gefäß zu sein, das zu Meiner Verfügung steht, um deine Brüder zu segnen. Ich gebe die Segnungen zu einer Zeit und in einer Weise, die höchst heilsam sind. Du hast nur dazustehen und auf die Schönheit Meines Kindes zu schauen, während dein Herz sich freut. Es gibt keinen Schmerz, keine Schwierigkeit, kein Problem, das in Meiner Gegenwart nicht dahinschmilzt, und deine Brüder werden wissen, woher ihre Hilfe kam. Stehe gläubig und treu bei ihnen in ihrer Stunde der Prüfung, wenn Zweifel sie überfallen. Sie werden Mich nur so sehen, wie Ich in dir offenbar bin. Als du bringe Ich ihnen Hoffnung, Sicherheit und den Ausdruck Meiner andauernden Liebe.

39

Solltest du dich jemals fragen, ob du Mich deutlich hörst, dann wende den Test der reinen, grenzenlosen Liebe auf die wahrgenommene Botschaft an. Wenn du Meine Liebe fühlst und in Meinem Frieden ruhst, brauchst du nicht zu zweifeln. Du kennst Meine Schwingung, Meine Inspiration, Meine Gegenwart. Du weißt, wenn du nicht durch Mich inspiriert bist. Bleibe in Meiner Liebe, dann wirst du nicht von jenen Einflüssen berührt werden, die nicht von Mir sind. Du kannst nicht abschweifen, weil du Mich kennst, und es ist deine Absicht, Mir zu dienen, indem du deinen Brüdern hilfst. Du hast wahrhaft keinen anderen Wunsch, keine andere Absicht. Genieße es, in Meinem Herzen zu ruhen, wo du mit großer Liebe und Sorgfalt geschaffen wurdest. Du kannst in Meinem Herzen bleiben, während du auf Erden wandelst, und dich niemals fremd fühlen. Dies ist der einzige Weg, wahrhaft zu dienen. Wenn du Mir erlaubst, du zu sein, siehst du deine Brüder als schöne und heilige Kinder des Allerhöchsten. Dies ist der einzige Weg, ein Gefäß zu sein, welches sie anregt, ihre ungöttlichen Ideen und Meinungen von sich selbst aufzugeben. Sie werden es nicht glauben, wenn du ihnen erzählst, sie seien ganz und heilig, wenn du dies nicht wahrhaftig siehst. Es ist die Freude in deinem Herzen, ihre Reinheit und Göttlichkeit zu schauen, was sie dir glauben machen wird. Sie können nicht lange widerstehen, auf deine aufrichtige Bewunderung, Wertschätzung und

Anbetung dessen, was aus Meinem Eigenen Herzen geboren wurde, zu erwidern. Sie werden bald in deine Arme eilen, in dein Herz, mit einer Freude, von der sie vergessen hatten, daß sie möglich ist. Liebes Kind, deine Rolle, deine Aufgabe ist so leicht! Du wirst mit Sicherheit nicht versäumen, jedem Bruder bedingungslose Bewunderung und Wertschätzung entgegenzubringen. Sie werden vertrauensvoll zu dir blicken um Meiner Liebe willen, die sie aus ihren Alpträumen befreit, und Ich verlasse Mich auf dich, Meine Liebe zu geben. Ich werde sie zu dir schicken und dich zu ihnen, damit sie zu Mir kommen und Ich zu ihnen.

40

Es ist nicht deine Aufgabe, die Probleme zu beheben, welche die Welt zu haben glaubt. Es würde deine Brüder ohnehin nicht aufwecken. Wenn sie erwachen, werden die Probleme schmelzen. Dein Bruder wünscht Anerkenntnis seiner Realität und deine bedingungslose göttliche Liebe. Wenn du dies gibst, ist es der Beginn seiner Rettung, denn wenn er einmal deine Ewige Liebe erfahren hat, wird er anschließend danach streben, diese Erfahrung immer und immer wieder zu machen, bis sie nicht mehr aufhört. Er wird sich verloren fühlen und nicht wissen, wohin er sich wenden soll, bis du sanft an die Tür zu seinem Herzen klopfst und flüsterst: "Öffne, mein Liebster, damit ich die Freude der Einswerdung mit dir kennenlernen und die Süße deiner Liebe schmecken kann." Dein Bruder wartet auf dich. Verliere keine Zeit!

41

Wirf alle deine Sorgen auf Mich. Wenn du dich mir vollständig übergibst, wirst du sehen, daß Ich alles arrangiere, mit deinem Erfahren Meiner Liebe als höchster Priorität. Was wie ein knappes Bewahren vor Schaden erscheinen mag, ist für Mich überhaupt nicht knapp oder riskant. Du mußt Mir vollkommen vertrauen. Du weißt, daß Ich dich liebe und auf dein Wohlergehen achthabe. Du mußt alle Sorgen beiseite legen, sonst werden sie die Erfahrung des Einsseins mit Mir blockieren, das Wahrnehmen Meines Lichts um dich herum. Denke daran, daß Ich dich zuweilen in die Seitenwege schicke, um Meine Liebe und die Botschaft der Heiligkeit denen zu überbringen, deren Herzen vor Einsamkeit aufschreien, weil ihre Blindheit sie ihrer Freude beraubt. Du wirst niemals imstande sein, einem Ruf nach himmlischer Liebe zu widerstehen. Ich weiß das, und Ich weiß, daß du verläßlich bist. Ich freue Mich, daß du dich Mir zur Ernte verbunden hast.

42

Auf deine Bitte hin bringe Ich durch dich Meine Liebe dorthin, wo sie angenommen wird; Ich bringe Meine Freude zu denen, die vergessen haben, daß sie durch eine Welt der Freude wandeln; Ich bringe Meinen Frieden zu denen, die sich nicht entsinnen, daß es keinen Grund zum Kummer gibt; und Ich bringe Mein Licht zu denen, die entmutigt und verwirrt sind. Du bringst Meine Gegenwart zu den Suchenden und Hoffenden, und zu jenen, welche die Hoffnung verloren haben, Mich zu finden und einen Grund, die Plagen der Erde zu ertragen. Du bist ein Träger Meines Lichts. Du bringt das kostbarste Geschenk, das es gibt. Sei der Wichtigkeit deiner Aufgabe immer gewahr, und der Verantwortung, die sie mit sich bringt. Illusionen des Ego haben keinen Platz. Du hast nur ein Ziel, einen Zweck, einen Grund für deine Existenz. Zerstreuungen waren Spielzeuge, die nun beiseite gelegt werden. Mit der

Rettung kommt Verantwortung und eine einzige Blickrichtung. Du kommst in Meine Umarmung und gehst hinaus, sie der Welt anzubieten. Mein lieber Sohn, wie Ich dich liebe! In Deinem Herzen wirst du diese selbe Liebe für jeden deiner Brüder finden. Meine Schöpfung ist vollkommen!

43

Wenn alle Sorgen und Pläne beiseite gelegt werden und du in den Zustand der Stille kommst, dort in deinem Herzen, an deinem Altar, findest du Meine Sanftheit, Meine Liebe, die Süße der Einswerdung mit Mir. Dies ist dein Fundament, deine Nahrung, dein Gefühl von Ganzheit. Hier sind die Wurzeln der heiteren Ruhe, die dich durch den Tag, und sogar durch die Nacht, trägt und aufrechterhält. Das ist deine wahre Heimat, und du brauchst sie niemals zu verlassen. Du kannst in der Heimat bleiben, in Meinem Herzen, an jedem Ort der Erde oder des Himmels. Indem du das tust, ziehst du die Verlorenen, die Ängstlichen, die Heimatlosen zu Mir. Sie werden deine Gegenwart suchen, weil sie Mich dort leichter finden. Sie werden sich getröstet und geliebt fühlen, wenn sie zu dir kommen. Sei immer ganz zart in deiner Berührung. Sie werden deine Berührung schätzen, weil es Meine Berührung ist, und sie heilt und erneuert, trägt und erhebt. Sie werden bemerken, daß der Aufruhr in ihren Herzen und Köpfen sich beruhigt, und sie werden darüber staunen und es ein Wunder nennen.

44

Sobald du dein Herz an Gott gegeben hast, dich Ihm ganz übereignet hast, nimmst du durch diese Widmung keine Unannehmlichkeiten und ungeistigen Situationen mehr wahr. Dein Herz ist bei Gott und Seinem Willen. Du fühlst dich nicht getrennt von Gott; daher wirst du nicht abgelenkt durch den Lärm und den Streit, den jene verursachen, die Gottes Licht und Liebe nicht gewahr sind. Du hast Meinen Frieden, während andere in Aufruhr sind. Du brauchst nicht notwendig Stille, und du mußt nicht unbedingt allein sein, um mit Mir zu kommunizieren. Du hast erkannt, daß du nicht länger zu suchen brauchst. Du bist nun frei und im Frieden, und Ich werde nicht länger durch Sorgen hinweg gedrängt. Jetzt können wir die Süße der Freundschaft und wahren Liebe genießen.

45

Mein Licht hängt schwer über dir und ist im Begriff, überzufließen und alle Bereiche deines Lebens zu durchfluten. Du wirst bemerken, wie dünn deine Schale ist, und wie Mein Licht, mit dem sie gefüllt ist, sie beinahe auszulöschen scheint. Das ist die Einung mit allem Sein. Wenn Mein Licht über dich hinweg spült und mit dem Inneren Licht verschmilzt, wirst du feststellen, daß das Ego für dich keinerlei Anziehungskraft hat. Die Freude des Einsseins bringt einen unbeschreiblichen Frieden und eine ach so zarte Liebe, welche sich daran entzückt, sich mit dem Licht, das sie in anderen sieht, zu vereinigen. Du wirst dessen niemals müde werden. Du wurdest dafür geschaffen und machst jetzt dein Geburtsrecht geltend. Was für ein wunderbarer Tag ist dies, der Tag der Erkenntnis der Heiligkeit!

46

Wenn das Gefäß rein und sauber ist, werden seine Wände so dünn, daß nur eine Andeutung einer Identifikation als einem gesonderten Wesen bleibt. Du bist erlöst von der Sklaverei der Fleischtöpfe und dem Gesang und Tanz, die dem Ego ihre Existenz geben, weil sie nicht mehr befriedigen oder entzücken (s. Ex 16,3). Obwohl du inmitten dieser einst starken Zerstreuungen lebst, ist die innere Stille jetzt so stark, daß du erstere nicht mehr wahrnimmst. In der Stille hast du Meinen Frieden und trinkst von Meiner Liebe. Die Stille und der Frieden, in denen du bleibst, ziehen wie ein Magnet jene zu dir, die nach Erlösung dürsten. Du erkennst, daß der Tod des Egos nicht Vernichtung, sondern vielmehr das Geschenk des Lebens bedeutet – des Ewigen Lebens und der Erkenntnis deiner Einheit mit Mir und allem Geschaffenen.

47

Ich bringe sie zu dir im Geiste, und zuweilen auch körperlich. Als du heile Ich ihre gebrochenen Herzen, hebe Kummer und Leid, helfe ihnen, ihrem Körper zu erlauben, mit der Harmonie und Ganzheit des Geistes in Einklang zu kommen. Ich bringe Fremde in Kontakt mit dir, und füge, daß du vom Leid in der Welt erfährst, damit Ich, als du, absichtlich innehalten und flüstern kann: "Prächtiges Kind der Ewigkeit, deine atemberaubende Schönheit bringt Tränen der Freude in meine Augen. Ich bitte um deine Heilige Umarmung, damit ich die Ekstase Göttlicher Gemeinschaft erleben darf. Schaue aufwärts, lieber Bruder, und deine Interpretation der Realität wird schmelzen und durch das Wissen der göttlichen Wahrheit ersetzt werden." Weil du Meine Liebe und Anerkennung wählst, verschmelzen zwei Seelen in einer so reinen, so Heiligen Einswerdung, daß keine Wolke ihre Gegenwart aushalten kann. Denke daran, wenn du in der Liebe bleibst, bleibst du in Mir (s. I. Joh. 4,16). In der Gegenwart des himmlischen Lichts kann es keine Finsternis geben. Mein Sohn hat nur einen Willen – den Willen seines Vaters zu tun.

48

Ich kenne Meine Kinder, die gewählt haben hinzugehen und Mir vollständige Kontrolle zu erlauben, während Ich, durch sie, Meine strauchelnden und weinenden Kinder aufhebe. Ich täusche Mich nicht in Meinen Helfern. Ich habe sie getestet und angenommen, und Ich weiß, daß ihre Liebe zu Mir alles andere übersteigt. Die vorhandene Arbeit verlangt solche, deren Augen nicht von Mir abschweifen können, und für die Meine Eingebungen unwiderstehliche Impulse sind. Ist es nicht wunderbar, wie Ich dich in die unwahrscheinlichsten Ecken und Winkel führe, um das Geschenk eines Lächelns oder eines liebenden Wortes zu überbringen, ja sogar einer sanften Berührung, welche eine glaubhaftere Botschaft als Worte vermittelt? Kein Mir übergebener Tag ist umsonst gelebt. Ein in deinem Herzen aufwallendes Gefühl der Freude wirkt auf die Welt, selbst wenn du allein bist. Ich sende dich in die Welt, die Hände voller Geschenke. Denke nicht leichtfertig über auch nur eines davon. Überbringe jedes einzelne mit Sorgfalt, denn es ist perfekt. Denke daran!

49

Wenn du von einer Basis der inneren Stille aus tätig wirst, kannst du in dieser Stille mit Mir innerhalb einer Sekunde kommunizieren, und trotzdem fährst du fort, in der Welt zu wirken, aber dein Wirken dort trägt Meine Handschrift. Aus der Stille strahlt Mein Frieden von dir aus, um jene zu umfangen, denen du begegnest oder die du in deinem Herzen trägst. Er bringt herumirrende und verstreute Energien in einen zielgerichteten Fluß mit einem Göttlichen Zweck. Wenn du an Mich denkst, wird dein Blick die Welt in Liebe baden, einer Liebe, die Angst schmelzen läßt. Die Fenster des Himmels sind offen, und Mein Geist wird über alle ausgegossen, die Ihn empfangen mögen. Durch das Darbringen Sanfter Liebe ermutigst du deine Brüder, ihre Abwehrmauern zu senken, welche den Fluß Meiner Liebe blockieren.

50

Dein Herz geht hinaus zu deinen leidenden Brüdern, und in tiefer Liebe ersehnst du zu helfen. Bedenke, daß jene, die in Schlaf gelullt wurden, Mich nicht suchen und nicht um Hilfe rufen. Leid ist der Segen, der das Erwachen beschleunigt. Im Leid schreien sie nach Hilfe. Würde das Leid aufhören, gingen sie womöglich wieder schlafen. Wegen des starken Kontrastes zwischen Leid und wahrer Liebe bemerken sie es, wenn du Meine Liebe gibst. Sie fangen an, sich zu erinnern, wenn du zu ihrer Seele von himmlischer Schönheit, göttlicher Liebe, reinem Licht und Meinem Frieden sprichst. Um wahrhaft hilfreich zu sein, mußt du ihnen Hilfe bringen, die sie unterstützt, sich der Ewigkeit zu erinnern. Das kannst du nur tun, wenn du ihre Göttlichkeit anerkennst und nur diese proklamierst. Wenn sie mit dir über ihre Realität streiten, sage ihnen: "Komm, mein herrlicher Bruder, und laß mich dir von der Schönheit erzählen, die ich in deinem Herzen gesehen habe. Die Maske, die du dir aufgesetzt hast, ist unsichtbar geworden. Ich bemerke sie kaum. Was ich sehe, ist ein Wesen von so glänzendem Licht, daß ich meine Augen nicht von ihm nehmen kann. Ich komme zu dir für einen Blick auf meinen Vater. Ich bin wahrhaft gesegnet, Ihn in dir offenbart zu sehen. Siehst du nicht, wie glücklich ich bin, bei dir zu sein?" Und indem du dich weigerst, von irgend etwas anderem zu sprechen, wird er beginnen, sein Leid zu vergessen und näher kommen, dich zu umarmen. Er wird dir danken, daß du dich weigertest, etwas anderes zu geben als Erkennen und Anerkennung seiner Heiligkeit. Das ist deine Aufgabe – deine Brüder von ihren Illusionen ihrer Unwürdigkeit wegzulocken. Aber du mußt mehr als Argumente liefern. Du mußt eine *Erfahrung* Meiner Liebe geben – Kommunion. Gehe hin in Meinem Namen!

51

Es ist vorteilhaft, daß du den Punkt erreicht hast, wo du keine starken Wünsche aus dem Ego mehr hast. Es ist wichtig, daß du gesagt hast: "Sage mir, was in vollkommenem Einklang mit dem Willen unseres Vaters ist." Du weißt bereits, daß das Herz deine heimatliche Basis ist, und deine Freude ist das Bestreben, die Herzen deiner Brüder sanft zu berühren, dich mit ihnen zu verbinden. Ich spaziere täglich vor deinen Augen auf und ab. Wenn die Persönlichkeit nicht länger deine Faszination hält, sondern das, was hinter der Persönlichkeit steht und du flüsterst: "Ich liebe dich innig; deine Reinheit und Schönheit lassen Freude in meinem Herzen aufsteigen", dann tust du den Willen des Vaters. Sei nicht besorgt darum, etwas zu tun. Folge Meinen Eingebungen, sei geduldig, und erfreue dich voller Wertschätzung jeder Begegnung.

52

Einzig in der Wahrnehmung und der Erfahrung des Einsseins hören Unruhe, Zerstreuung und Konflikte auf. Die vielen Konzepte für Erfüllung, Selbstverwirklichung und Kreativität sind pure Trugbilder, die nur ablenken, wenn sie verfolgt werden. Frieden ist Mein Geschenk an dich. Wenn du Meinen Frieden nicht hast, hast du deinen Blick abschweifen lassen.

53

Ich teile Meine freigebigen Segnungen Ewiger Fülle und von allem, was angemessen und notwendig ist, aus. Meine Liebe, Gnade, Wertschätzung, Freude und Mein Frieden dürfen nicht bewertet oder mit Segnungen verglichen werden, wie die Welt sie versteht. Suche nach Mir im niedrigsten aller Plätze und Situationen. Wo du Mich dort siehst, gibt es keine Mittelmäßigkeit. Beurteile nicht, was Ich gebe, denn mit der Zurückweisung dessen, was von geringem Wert zu sein scheint, weist du auch Mich in dem Geschenk zurück. Ich kann nicht von Meinem Geschenk getrennt werden. Wohin du auch blickst, siehst du Meine Hand der Fülle ausgestreckt.

54

Habe Ich dir nicht gesagt, daß Ich, wenn du zu Mir kommst und Mir dein Herz, deinen Verstand, deine Seele – dein Leben – gibst, dir Meinen Frieden gebe? Ich übernehme die Verantwortung für deine Bedürfnisse. Das bedeutet, daß du nicht darüber nachdenken mußt, wie deine Bedürfnisse befriedigt werden, sondern nur auf Meine Eingebungen zu hören brauchst. Wenn du etwas tun mußt, werde Ich es dir sagen. Wenn du Ärger und Sorge losläßt, kannst du Meinen Frieden empfangen. In diesem Meinem Frieden kannst du Meine Eingebungen hören. In diesem Meinem Frieden sprudelt himmlische Freude hoch. Nur aus diesem Frieden und Schutzlosigkeit kann göttliche Liebe fließen. Dieser Frieden öffnet die Tür für das Fließen, das Hindurchgehen des Geistes. Alles, was diesen Frieden stört, stoppt den Fluß. Ohne himmlischen Frieden kann Ich nicht in dein Herz treten. Ich nehme Meine Wohnung, wo Mein Frieden regiert. Aus dem Herzen, wo Ich wohne, fließt ein niemals endender Strom göttlicher Liebe und Freude, der die ganze Welt segnet, ja, sogar die Sterne. Das ist die kostbare Perle, für welche ein Mensch alles aufgeben würde, was er besitzt (s. Mt 13,45-46).

55

Wenn du Gott Sich überall offenbaren und Seinen großen Antrieb siehst in Richtung Wahrnehmung Seines Lichts in jeder Form und jedem Sein, kannst du nichts verurteilen. Mangel an göttlicher Liebe ist Unwissenheit, aber diese Unwissenheit bewegt sich stetig in Richtung des Wissens um Heiligkeit, selbst, wenn es dir langsam erscheint. Die Raupe und der Kokon sind notwendig in der Entwicklung des Schmetterlings. Das Tappen im Dunkeln ist notwendig für die Wahl der Liebe, des Lichts und der Freude des Vaters. Mein liebes Kind, an jeder Kreuzung, jeder Straßengabelung wähle Mich, wähle Meine Liebe, wähle, Mein Licht zu sehen, wo Dunkelheit zu sein scheint. Sei sanft. Bringe Meine Liebe, bringe vollkommene Wertschätzung zu jenen im Leid, zu jenen, die auf jede ihnen mögliche Weise nach Hilfe, nach Liebe schreien. Schätze die Tatsache, daß sie rufen! Weil sie erreicht werden können. Jene, die

schlafen oder nicht rufen, können noch nicht erreicht werden. Ich verlasse Mich auf dich, Mich in der Hilfe für jene zu unterstützen, die Mich noch nicht hören können. Deine Anwesenheit in der Welt ist alles andere als irrelevant. Du repräsentierst Mich. Ich habe dir gesagt, nicht leichtfertig über Meine Geschenke an dich zu denken oder sie in irgendeiner Weise zu beurteilen. Nun sage Ich dir, nicht leichtfertig über dich selbst zu denken. Ich habe dich zu einer Aufgabe berufen, die sehr wichtig für Mich ist. Ich habe dich nicht als unwürdig beurteilt. Wenn du dich beurteilst, beurteilst du Mich! Deine Aufgabe ist leicht. Du brauchst nur immer auf Mich zu schauen. Suche beständig Mich, überall, in allem und in jeder Situation. Wenn du dies tust, wirst du niemals versagen, niemals!

56

Das leere Gefäß hat kein Bedürfnis nach Erfüllung. Wie könnte es Unterhaltung brauchen? Dein einziges Bedürfnis ist Kommunion. Du suchst nur solche Bücher, die dich zur Kommunion anregen oder die dich an die Erfahrung der Kommunion erinnern. Alles andere langweilt dich, und du wirst schnell damit ungeduldig. Denke daran, Mein liebes Kind, die Langeweile ist meine Erinnerung an dich zu kommunizieren. Wenn du kommunizierst, siehst und hörst du nicht, was dich langweilt. Sie ist in der Tat der Segen, welcher dich daran erinnert, nach dem Sehen der Heiligkeit zu trachten und dein Herz zu öffnen, damit Meine Liebe herausfließen kann. Die heilige Umarmung deiner Brüder ist deine Erfüllung, deine Nahrung, deine Freude. Während dieser Erfahrung strahlt eine wahrhaft göttliche Sanftheit aus deinem Gesicht, denn diese ist das Ergebnis, das Kind, der Anerkennung, Ehre, Respekt und Dankbarkeit, die du zum Altar eines Bruderherzens gebracht hast. Deine Bewunderung des heiligen Lichts, welches Ich so liebevoll in sein Herz gesenkt habe, ist der Schlüssel zur Tür dieses Herzens, und sie wird die verriegelte Tür mit Sicherheit aufschließen, wenn du beharrlich bist. Das ist Mein Versprechen an dich. Denke daran, liebes Kind, denke daran, mit den Augen des Geistes zu sehen, dann wirst du wahrhaft sehen, was Göttliche Wirklichkeit ist. Du wirst die Ewige Wahrheit kennen, und sie wird dich befreien von all deinen Sorgen, Ängsten und Fehlinterpretationen. Du wirst im Lichte Gottes wandeln und keine Finsternis kennen. Mein Licht wird von dir ausstrahlen als ein Stern der Hoffnung und Befreiung. Ich versammle Meine Kinder um Mich. Erlaube Mir vollen Spielraum; bleibe ein reines, ein leeres Gefäß.

57

Das Gefäß kann nur rein und sauber sein, wenn nichts den Durchfluß des Göttlichen Geistes behindert. Du wirst Gedanken, Ideen, Pläne und Interpretationen niemals los werden, indem du deinen Verstand disziplinierst, nicht bei diesen Dingen zu bleiben. Wenn du dich Minute für Minute entscheidest, Gott in allen Dingen, Wesen und Umständen zu sehen, wird das Durcheinander in deinem Kopf verschwinden, weil es durch deine Wahl, ausschließlich Heiligkeit und Vollkommenheit zu sehen, ersetzt wurde. Denke an die Analogie des Ostens über das Ausleeren und Reinigen des Tintenfasses, nicht durch Ausschütten der Tinte, sondern durch Hineinschütten von Wasser, bis es überläuft und die Tinte dünner und dünner wird, bis nur noch Wasser übrigbleibt. Dies ist der einzige Weg, das Gefäß zu säubern und zu reinigen. Es braucht Vertrauen für die Entscheidung, Heiligkeit zu sehen, wo du im Augenblick nur Unvollkommenheit siehst. Mein liebes Kind, die Wahl zu treffen ist alles, was von dir verlangt wird. Ich werde das Übrige tun. Jetzt denke darüber nach; ist die Entscheidung wirklich schwer, Heiligkeit anstelle von Korruption und Krankheit zu sehen? Ich warte geduldig, aber mit großer

Vorfreude. Jedesmal, wenn du diese Entscheidung triffst, wird es dich sicherer machen, sie nächstes Mal wieder zu treffen, bis du sie eines Tages nochmals triffst, aber diesmal für alle Zeit. Dann bleibst du im Himmel, aber mit einem Fuß auf der Erde, denn du hast dich in der Ernte zu Mir gesellt, ein leeres Gefäß, vollkommen zu Meiner Verfügung.

58

Betrachte jeden Tag und seine Geschehnisse als einen Segen unseres Gesegneten Vaters. Jeder Tag ist ein Baustein in Seinem Plan. Du siehst seine Großartigkeit nicht. Jede Begegnung ist eine Gelegenheit. Ein Schweif von Verbindungen folgt dir. Ich führe dich hierhin und dorthin und tue Meine Arbeit, während du Mein Tun nicht wahrnimmst. Das leere Gefäß fragt nicht nach dem Warum. Es sagt schlicht: "Ich bin immer verfügbar, Kanal für das Ausgießen Deines Geistes zu sein." Gehe hin und sei stets leer, verfügbar und zufrieden, in welchem Zustand du dich auch befindest, dann wirst du immer in Meiner Liebe ruhen.

59

Ich liebe dich! Du weißt das jetzt, und das macht Mir Freude. Ich bin sehr glücklich, daß dir bewußt geworden ist, daß du nichts mehr liebst als Mich. Ich bin erfreut, daß du verstehst, daß der wichtigste Grund für die lange Fahrt, auf die du heute geführt wurdest, die Liebe und Anerkennung war, die du dem sorgenvollen Paar entgegengebracht hast. Ich bin sehr glücklich, daß du diese lange Reise und die dir begegneten Unannehmlichkeiten für wert erachtest, diesen beiden vollkommene Wertschätzung und Akzeptanz ihres Bedürfnisses nach eigenen Erfahrungen entgegenzubringen, und sie damit näher an den Punkt zu bringen, selbst Heilige Liebe auszustrahlen. Meine Gefäße gehen freudig und ohne zu fragen – wohin auch immer Ich sie führe. Du realisierst, daß du nichts weiter willst, als daß Mein Wille getan werde. Jene, durch welche Ich Meine Segnungen ausgieße, sind wahrhaft gesegnet, denn durch das Leersein können sie das volle Maß von Mir empfangen.

60

Es ist die gute Absicht in deinem Herzen, die es dem Licht und den Segnungen des Vaters erlaubt, durch dich zu deinen Brüdern zu fließen. Du hast keine Vorstellung, welche Segnungen empfangen werden, wenn du dir erlaubst, das Gefäß zu sein, durch welches sie fließen. Deine Liebe, ja, bedingungslose Liebe, bringt vielen Herzen Freude und hebt die dunklen Wolken hinweg, die sie auf sich gezogen haben. Du brauchst nur einen Moment innezuhalten und in ihnen nach Mir zu schauen. Du fühlst solche Freude! Eine Heilige Herzensverbindung entsteht daraus. Es ist deine sanfte, beharrliche Liebe, welche die Mauern ihres Widerstands schmilzt. Du bist berufen zu lieben, Mein Kind! Meine Liebe ist deine Berufung!

61

Habe Ich Mich heute nicht als ein vertrauenswürdiger Beschützer erwiesen? Nun mußt du alle Ängste und Zweifel, egal welcher Art und zu welcher Zeit, beiseite legen. Es gibt Mein Licht und Meine Liebe in jeder Situation. Wenn du darauf vollkommen vertraust, wirst du immer

danach schauen und feststellen, daß du bedingungslose Liebe und Wertschätzung gibst, wo immer du auch bist, und du brauchst nicht zu verstehen, warum die Dinge so sein müssen, wie sie sind. Du wirst einfach ohne jeden Zweifel wissen, daß alles vollkommen ist.

62

Ruhe in Meinem Frieden und warte auf Meine Eingebungen. Ohne Meinen Ansporn und Meine Geschenke zur rechten Zeit wird ein Versuch, Pläne zu machen, dich nur verwirren und frustrieren. Überlasse alle Dinge Mir und warte. In der Zwischenzeit ernte den Segen, in Meinem Frieden zu ruhen. Ich bin immer mit dir. Solch süße Gemeinschaft kannst du haben, anstatt nutzlose Pläne zu machen.

63

Akzeptiere, daß Ich in dir bin, und du in Mir (s. Joh. 15,4). Erhebe dich von Gedanken der Unzulänglichkeit und Unwürdigkeit und gehe hin als das Licht Gottes. Gehe hin als der Sohn Gottes, der du bist, und akzeptiere deine Rolle als Träger eines Lichts, das aus deinem Innern quillt. Gehe hin als Ich und heile jene, die nach Hilfe schreien, nach Erleichterung ihrer Qual, nach Meiner Liebe. Dies ist deine Rolle, und nur, wenn du sie annimmst, wirst du Freude, Würdigkeit, Erfüllung und Frieden finden – Meinen Frieden, der mit himmlischer Freude durchtränkt ist. Solange du selbst das Bedürfnis nach Heilung empfindest, wirst du Deiner Freude beraubt sein. Du bist gesegnet, du bist geweiht, du bist zubereitet, als Mein Helfer hinzugehen, weil du weißt, daß Helfen heißt, in allem, was da ist, die Heiligkeit anzuerkennen. Zu Zögern bedeutet, dich selbst und deine Brüder zu berauben. Ich entsende dich noch heute.

64

Mit der Akzeptanz der Rolle eines Sohnes Gottes, der einer leidenden und verwirrten Welt Meine Liebe bringt, hast du auch die Bühne und die Rollenbesetzung akzeptiert. Du brauchst die Mitspieler und die Bühne, um dein Teil spielen zu können. Sorge dich nicht um die Auswirkungen deiner Rolle, spiele sie einfach nur gut! Glaube den Kostümen und Masken nicht, sondern sei versichert, daß sie nur Heiligkeit verbergen, wie dünn sie auch sein mag. Dies ist deine Freude, deine Erlösung und Sicherheit. Deine gute Absicht ist von viel größerem Wert und größerer Auswirkung, als es scheint. Wenn du nach Ergebnissen schaust, wirst du dich oft täuschen und den Mut verlieren. Strahle einfach beständig Meine Liebe aus, selbst wenn es vergebens zu sein scheint. Deine Brüder verlassen sich auf dich. Ich auch.

65

Ich schicke sie bereits zu dir, alle möglichen Dinge als Entschuldigung benutzend, um scheinbar Fremde zusammenzubringen. Sie kommen, um dich zu segnen und über dich gesegnet zu werden. Zuweilen wirst du durch Meine Methoden belästigt sein. Sage immer Dank für jede Gelegenheit, dich im Geiste mit jemand anderem zu verbinden. Es ist dein tägliches Brot.

66

Wenn das Gefäß rein und leer ist, wirkt deine Gegenwart heilend, denn deine Gegenwart ist Meine Gegenwart. Halte das Gefäß stets leer, damit deine Gegenwart auf Erden die Leitung ist, durch welche unendliche und grenzenlose Segnungen aus Mir fließen können. Es ist nicht für Null, daß du an den Punkt gebracht wurdest, an dem nichts auf Erden dich mehr fesseln kann. Das ist gut, und es ist ein großer Segen für dich, weil Segnungen nicht durch dich hindurchfließen können, ohne dich zu segnen. Die Freude eines jeden Bruders ist deine Freude. Die Liebe, die du gibst, ist die Liebe, die du empfängst. Sage Dank, daß du so gut dafür zubereitet wurdest, Mein Sohn zu sein, als Mein Sohn zu wirken.

67

Alles ist gut, wenn du mit dem Fluß, der Bewegung der Gottesenergie gehst. Sie führt dich Augenblick für Augenblick, immer mit dem Segen Meiner Liebe, Freude und Meines Friedens im Gemüt. Manchmal führt dich der Fluß in unerwartete Richtungen, aber ihm um vorgeplanter Schritte willen zu widerstehen wird dich der Segnungen berauben, die zu dir und durch dich fließen. Segnungen können überall und jederzeit empfangen und weitergegeben werden, aber die Handlung des Widerstehens schließt die Tür und verstopft das Gefäß. Ich begleite dich überall und zu jeder Zeit. Erlaube dir, das wahrzunehmen, dann wirst du Mich in deinem Herzen wissen. Es wird dich glühen lassen, denn du wirst strahlend sein.

68

Das Mir gewidmete Gefäß richtet seinen Blick auf Mich, und indem es so seine ganze Aufmerksamkeit Mir zuwendet, richtet es sich aus, so daß Mein Geist, Meine Energie, Meine Liebe direkt, ungehindert und ungeschwächt zu jenem Teil Meiner Schöpfung fließen können, der bereit ist zum Empfang Meiner erneuernden, ausgleichenden Berührung - eines Kusses der Freude, welcher Verzweiflung und Schmerz, Unsicherheit und Hoffnungslosigkeit, Gefühle des Ungeliebtseins und der Unzulänglichkeit hinwegwischen. Unterschätze den Wert solcher Gefäße nicht. Ich weiß, wie Ich sie zu bestmöglichen Kanälen für Segnungen machen kann. Wenn sie rein und leer sind, gibt es nur noch Mich. Ich bin in Meiner Schöpfung offenbar, eine Quelle der Liebe und Freude für alle, die nach Meinem Frieden dürsten und ihre Heimat suchen. Durch Mein Gefäß werden sie herausfinden, daß sie bereits zu Hause sind – sogar auf der Erde – weil der Himmel auf die Erde gebracht wird und alle Dinge durch die Erfahrung Meiner Gegenwart gesegnet werden. Meine Freude ist vollkommen, wenn Meine Gefäße so klar sind wie Kristall, denn dann kann Mein Licht die Finsternis hinwegscheinen, welche so viel Leid verursacht hat. Ich habe lange gewartet, und Meine Geduld wird belohnt, wenn Mir gestattet wird, in Meine Kinder Einzug zu halten und sie in Besitz zu nehmen. Wie gesegnet seid ihr zu dieser Zeit, Kinder der Erde! Die Morgendämmerung ist da. Die Nacht ist vorüber. Bald werdet ihr vor Freude tanzen.

69

Ein Strom von Licht fließt von Mir zu deinem Herzen und Verstand. Wenn du in dieses Licht

blickst und ihm erlaubst, deines Herzens größtes Verlangen zu sein, wirst du deine Welt verwandelt sehen.

70

Wenn du den Strom Meines Lichts und Seine beständige Gegenwart mehr und mehr gewahrst, wirst du freiwillig in diesem Licht bleiben, während du deinen irdischen Pflichten nachgehst. Du wirst in der Welt sein, aber nicht von ihr. Ist dir heute aufgefallen, wie ich zwei Menschen, die nicht miteinander sprechen, zur selben Zeit zu deinem Heim brachte? Es blieb nicht ohne Auswirkung, daß du in jedem nach Meinem Licht schautest und dann die beiden Lichter sanft zueinander schobst. Ich werde mehr und mehr Meiner Kinder zu dir bringen, damit Ich Segnungen über sie ausgießen kann durch Mein williges Gefäß, und du, Mein Kind, wirst so in Mich verliebt sein, daß du vergißt, daß du die Erde verlassen wolltest. Die Erde ist nicht gottverlassen, Mein Liebes, sie ist gott*gesegnet*, und du bist ein Teil der Segnungen. Es ist Mein Wunsch, daß du durch dein Hiersein gesegnet wirst. Ich habe dies für dich wie für die anderen liebevoll vorbereitet. Eines Tages wirst du wahrhaft in Mein Herz treten und mit Mir zur Einheit verschmelzen, aber nicht aus dem Verlangen heraus, von einem Ort wegzukommen, den du als leidvoll und hoffnungslos erfahren hast. Du wirst Mein Herz einzig aus deiner Liebe zu Mir betreten.

71

Ich bereite einen Tisch für Meine Kinder, ein üppiges Bankett, so daß sich ein jeder von euch, wie Ich, an der Gegenwart des anderen erfreuen kann. Du wirst die Kameradschaft mit deinen Mitbrüdern hoch schätzen, denn ihr werdet großen Trost aneinander finden. Es wird jedesmal große Freude geben, wenn du hinausgehst und von den Seitenwegen der Erde mit einem leidenden Bruder zurückkehrst, welchen du überredet hast, mit dir zu kommen, damit er wahre Liebe und Freude kennenlernen kann. Mein Herz ist froh, wenn Ich das Schwinden ihres Schmerzes und die Annahme Meiner Freude in ihnen sehe. Sie werden alle letztendlich kommen, denn deine Liebe zu ihnen wird unwiderstehlich sein. Deine aufrichtige Wertschätzung für sie und die Anerkennung ihrer Schönheit und Heiligkeit wird ihre Abwehrstellungen und Argumente schmelzen. Bringe die Verlorenen und Umherirrenden zu Mir. Es ist Platz für alle bei dem Festmahl. Du bist von Natur aus ein Sammler. Darum nimmst du an der Ernte teil. Deine Technik ist, jeden einzelnen zu überzeugen, daß er die Schönheit eines seltenen Edelsteins von unschätzbarem Wert besitzt.

72

Jedesmal, wenn du an der Persönlichkeit und dem Körper eines anderen vorbeiblickst und Meinen reinen und Heiligen Geist in ihm grüßt, trägst du zu der ausgleichenden und harmonisierenden Energie dieses Menschen bei; und durch das Berühren des innersten Wesens seines Seins in Liebe und Wertschätzung bringst du ihm dieses innerste Wesen zu Bewußtsein, welches er vielleicht lange zuvor vergessen hat. Er beginnt, sich an dieses prächtige Gefühl des Göttlichen Geistes zu erinnern. Er muß sich daran erinnern, um sich wünschen zu können, es wieder zu erfahren. Nachdem du ihn auf diese Weise berührt und umarmt hast, wird er beginnen, deine Gegenwart zu suchen, um deine erhebende Liebe, Meine heilende Liebe, die

durch dich fließt, erneut zu erfahren. Kannst du dir eine lohnendere Aufgabe vorstellen? Sie ist ein großes Privileg, denn sie bringt dir den Frieden, die Liebe und die Freude, die du gibst. Meine Liebe kann dich nicht durchfließen, ohne dich mit unaussprechlicher himmlischer Freude zu segnen. Nun schätzt du deine Brüder noch mehr, denn sie sind der Grund für dein Glücksgefühl. Ich bin es, der dich aus jedem Herzen umarmt, welchem du deine Wertschätzung darbringst!

73

Es wird Zeiten geben, in denen du dich der Herzenstür eines Bruders näherst, und es ist, als ob du zu einer alten, verlassenen Kapelle gekommen wärst, die dunkel und staubig ist. Es ist dein großes Privileg, die Spinnweben zu beseitigen und die Kerzen auf dem unbesuchten Altar zu entzünden. Während du wieder und wieder kommst und dich liebevoll um dieses verehrte Heiligtum kümmerst, erwirbt es ein Gefühl heiliger Gegenwart. Eines Tages, wenn du kommst, heißt dich der Eigentümer mit einer bezaubernden Umarmung willkommen, welche dein Gesicht verwandelt und glühend hinterläßt, und du wirst dankbar sein, daß du an der Restaurierung des Altars Anteil hattest. Zu anderen Zeiten wirst du die Tür verriegelt finden, wenn du dich der Türschwelle eines Bruderherzens näherst. Dir wird die Ehre zuteil, an der Tür zu stehen und Liebesbezeugungen zu flüstern, ganz ähnlich, wie ein Liebender seiner Geliebten ein Ständchen bringt. Es wird deine vollkommen unbedrohliche, sanfte Beharrlichkeit und unsterbliche Liebe sein, welche eines prächtigen Tages die zögernde Seele überzeugt, alle Angst hinter sich zu lassen und in verzückter Freude in deine Arme zu eilen. Du bist ein Liebender aus dem Innersten deines Seins. Das ist ein großer Vorzug bei der Arbeit auf der Ebene der Seele. Ich habe dieses Geschenk in dein Herz gelegt, weil du batest, auf die wirksamste Weise, die möglich ist, zu helfen. Gebrauche es häufig. Du wirst immer empfangen, was du gibst.

74

Wenn du einen Bruder ansiehst und ausschließlich prächtige Vollkommenheit anerkennst, dann ist deine nächste Aufgabe, über das, was du siehst, zu seiner Seele zu sprechen, bis sie zuhört und akzeptiert, was du ihr sagst. Wenn diese beiden Dinge vollzogen sind, gibt es Veränderung. Begrenzende Gedanken über das Selbst werden losgelassen, dunkle Wolken von Zweifel und Angst lösen sich auf, und der Einfluß dieser Dinge auf den physischen Körper kann gelöst und umgestoßen werden. Du siehst einen strahlenden Stern aufgehen und Freude und Liebe Ausdruck geben. Wenn du an diesen Menschen denkst, wirst du das funkelnde Licht bemerken und das Bersten vor jugendlicher Lebensfreude fühlen. Du siehst Mich offenbart, damit du Mich verwundert betrachtest.

75

Du siehst deine Gebete erhört und bist manchmal verwundert über die Weise, auf welche die Erhörung kommt. Du siehst nicht, wie perfekt Meine Zeiteinteilung ist. Du magst es, wenn deine Gebete sofort erhört werden, aber wenn es eine Weile dauert, denkst du, Ich mache ein Schläfchen oder ignoriere dich. Du mußt vertrauen, daß Ich das Beste hervorbringe und das Fernziel der Ernte im Auge behalte. Beruhige dich, ruhe in Meinem Frieden und gib Mir volles Vertrauen. Sorge dich nicht. Ich führe dich; mehr noch, Ich *trage* dich vorwärts auf Meinen

Armen.

76

Es gibt gute Gründe und hat deutliche Auswirkung, wenn du von Zeit zu Zeit innehältst und göttliche Liebe an alle Menschen, und auch an Mich, sendest. Deine Brüder sind durch deine Liebe bewegt, berührt, und du, liebes Kind, erlebst für kurze Zeit die Einheit mit Mir und Meinen Kindern. Du erlebst den Himmel auf Erden. Deine Beziehung zu Mir ist beständig vorhanden. Sie ist nicht beschränkt auf eine Stunde der Meditation oder auf einen geweihten Ort. Das leere Gefäß ist sich dessen bewußt, weil seine Aufmerksamkeit nicht abgelenkt wurde. Wenn du Platz für Mich machst, merkst du, daß Ich da bin. Meine Gegenwart ist immer Liebe. Keine andere Liebe befriedigt so sehr wie die Meine. In Mir bist du zufrieden.

77

Die Menschen, die Ich zu dir sende, werden wissen, daß Ich sie segne, weil sie die Ehre, die du ihnen gibst, fühlen werden und wissen, daß sie aufrichtig ist. Wenn die Welt ihnen huldigt oder ihre Liebe erklärt, hat es einen hohlen Klang, aber deine Bereitschaft, nach der Wahrheit zu schauen und nur diese anzuerkennen und anzunehmen, wird buchstäblich ihre Seelen berühren und kräftigen. Sie hungern und dürsten nach Meiner Liebe. Wenn du deinen Blick ausschließlich auf Heiligkeit richtest, wirst du ein Artesischer Brunnen geistiger Segnungen sein, welche alle Arten von Unausgewogenheiten heilen; eine Quelle Reiner Liebe – Mein Sohn, der seine wahre Funktion erfüllt. Sei stets wachsam gegen deinen Verstand und deine Wünsche. Beschließe, ausschließlich Heiligkeit zu sehen, dann wird dein Herz Meine Wohnstatt sein.

78

Wenn du es akzeptierst, mit den Augen des Geistes zu schauen und Reinheit und Heiligkeit zu sehen, dann wirst du mit der Liebe Gottes lieben; denn Er hat einen Teil Seines Eigenen Herzens in deines gelegt, und du wirst Ihn durch dich lieben fühlen. Du bist ein Teilhaber, und deine Brüder sind dir ebenso teuer wie Ihm. Sie werden wissen, daß du Christus bist, denn sie fühlen dich, erfahren dich, sehen dich als Christus. Sie werden dich lieben und schätzen, so wie du Jesus liebst und schätzt. Du bist ein Torbogen, durch welchen Gott zu ihnen fließt. Wenn das Geplauder sozialen Austauschs verstummt, und Gott durch dich spricht, werden sie still werden, denn sie werden wissen, daß sie von Gott berührt werden. Dies ist möglich, weil du den Tod des Egos akzeptiert hast. Die Stille des Himmels senkt sich auf dich – der Friede Gottes.

79

Immer, wenn ein Bruder versucht anzugreifen, schreit er nach Anerkennung seiner Reinheit, Respekt- und Ehrenwürdigkeit. Wenn du an der Fassade vorbei geradewegs auf Meinen Geist in ihm schaust, erfüllst du sein größtes Bedürfnis. Wenn du defensiv wirst, entehrst du ihn. Wenn du Mich fragst, werde Ich dich daran erinnern, dich für das Sehen der ewigen Wahrheit, das Ausstrahlen göttlicher Liebe und Wertschätzung, das Verbleiben in Meinem Frieden zu

entscheiden. Ich schenke dir immer Aufmerksamkeit. Ich werde dich nicht verlassen.

80

Immer führe Ich dich und bereite den Weg für dich. Das tue Ich, weil du Mich darum gebeten hast, und du hast zugestimmt, hinzugehen und zu tun, was immer Ich für angemessen halte. Du batest, tun zu dürfen, was der Sohnschaft in dieser Zeit der Ernte am besten zugute kommt. Du zogst die Sohnschaft dem Ausdruck von Schönheit und Kreativität vor, aus Sorge um jene, die leiden und nach Hilfe schreien. Ich weiß, daß du Mir überallhin folgen wirst, weil du Mir vertraust und Mich über alles liebst. Ich bin deine Höchste Freude. Ich finde deine Liebe so unwiderstehlich wie du Meine. Ich habe Mich an dich gebunden. Du trafst deine Entscheidung aus freiem Willen, aber sie ist sehr wichtig. Jetzt brauchst du nur auf Meine Gebote zu warten.

81

Ich bin immer da, bereit, dich so geschwind zu führen, wie du zu gehen gewillt und imstande bist. Ich bin sanft. Ich weiß, daß einige der Dinge, die du aufgeben mußt, schwierig loszulassen sind, aber Ich weiß auch, wieviel größer deine Freude und dein Frieden sein werden, wenn du frei bist. Durch die Heilung deiner Beziehungen zu deinen Brüdern erkennst du, daß die Heiligkeit, die du in ihnen siehst, auch in dir aufsteigt. Es ist der Gottesfunke in dir, der die göttliche Reinheit und das himmlische Licht in ihnen erkennt. Ich nehme an jeder heiligen Herzensverbindung und jedem Aussenden göttlicher Liebe teil, denn es macht Mir große Freude. Du kennst Meine Gegenwart und weißt, daß Ich da bin, wenn du Mich rufst. Du bist frei von Ärger und Sorge, weil du Mir jetzt vertraust. Versuche, allezeit in Mir zu wohnen. Mein Frieden ist süß und sanft, und er ist dein Geschenk an deine Brüder, wenn du in Mir ruhst.

82

Wenn du dich umschaust, siehst du den Streß und den Kampf derer, die sich ausschließlich mit ihrem Körper identifizieren, aber du hast festgestellt, daß Anspannung und Angst immer weniger werden, je mehr du deine Identifikation vom Körper weg in Richtung Geist verschiebst. Das könntest du niemals tun, ohne den Geist zu erleben. Der Glaube allein reicht nicht. Wenn du diese Erfahrung zu deinen Brüdern bringst, indem du sie im Geiste umarmst, werden auch sie befreit. Wenn die Angst nachläßt, wachsen Freude und Frieden, und du erlebst den Himmel auf Erden. Jedesmal, wenn du mit den Augen des Geistes schaust und Heiligkeit siehst, bringst du Licht, welches ein weiteres Stückchen Finsternis hinwegscheint. Behalte immer deine wahre Aufgabe im Gedächtnis. Deshalb bist du zu dieser Zeit hier. Ablenkungen vergeuden Zeit und machen dich müde. Du bist nicht müde oder gelangweilt, wenn du in Mir ruhst. Dann bist du überall glücklich.

83

Wenn du in eines Bruders Herz blickst und dich des Lichts erfreust, das du dort siehst, beginnst du, den Schleier aufzulösen, der ihn daran hindert, es selbst zu sehen. Wenn er sich seines Inneren Lichts bewußt wird und anfängt, es zu erfahren, wird der Schleier an seiner Wurzel aufgelöst, und er wird bald zusammenfallen. Krankheitssymptome mögen für eine Weile

bestehen bleiben, aber du hast den Samen des Lichts gelegt, der Ganzheit hervorbringen wird. Bei jedem Besuch seines Herzens ziehst du seine Aufmerksamkeit weg von seiner Selbstwahrnehmung, nicht ganz zu sein, und richtest sie auf seine Vollkommenheit. Besuche deine Brüder oft! Es wird dir große Freude bringen.

84

Das immerwährende Angebot Meines Geistes ist zu dieser Zeit auf Erden all jenen leichter zugänglich, die auch nur die kleinste Neigung haben, ihn anzunehmen. Die Schwere der Erde macht einem leichteren Emporsteigen des Geistes eines jeden Menschen Platz. Finsternis und Unwissenheit können Mein Licht und Meine Liebe nicht länger verbergen. Jede Erfahrung der Kommunion mit Mir löst Äonen von Fehlwahrnehmungen der Erde und Erdbewohner auf. Die Offenbarung der Wahrheit beseitigt die Unwissenheit und wird denen, die sie akzeptieren wollen, Klarheit bringen. Erlaube Meinem Licht, aus dir zu scheinen, damit andere den Weg zur Freude sehen und kennenlernen können, und aufhören, verwirrt herumzustolpern. Du brauchst nur ja zu sagen, dann werde Ich die Verantwortung für jede Einzelheit übernehmen. Auch *dein* Segen und *deine* Erlösung werden auf dem Weg des Dienstes an deinen Brüdern bewirkt.

85

Gehe hin und tue, was dir aufgetragen wurde.

86

Ich kam, dir den Weg der ewigen Wahrheit, des himmlischen Lichts und der göttlichen Liebe zu zeigen, und Ich werde dich im Prozeß der Erinnerung unterstützen, wer du und deine Brüder wirklich seid. Ich habe dir die leichteste und wirksamste Methode gegeben, diese Erinnerung wachzurufen, und Ich habe dir gesagt, daß du nur den Willen an den Altar deines Herzens zu bringen brauchst. Ich werde das Übrige tun. Es braucht so wenig, die Tore des Himmels zu betreten; vielmehr ist die Voraussetzung die freudigste und liebevollste Sache, die du überhaupt tun kannst. Dein einziger Widerstand ist die Angst. Du vertraust Mir jetzt wirklich, also warum ist noch immer ein Rest von Angst übrig? Es ist nur eine alte Gewohnheit, aus der Unwissenheit geboren. Beobachte deine gedanklichen Gewohnheiten, damit du nicht herrlicher Freude beraubt werdest. Denke daran, auf der Erde zu sein ist fast wie das Spielen einer Rolle in furchterregenden Szenen auf einer Bühne. Du weißt, daß du völlig sicher bist, weil alles nur Schein ist. Halte einen Augenblick inne und öffne die Türen deines Herzens, damit Ich eintreten und Mich mit dir verbinden kann. Ich erfreue Mich an dir!

87

Wenn du, in deinem Kopf, deine Brüder von Krankheit und Ungleichgewicht, Unwissenheit und Täuschung befreist, indem du sie als rein, heilig, vollständig und frei siehst, bindest du sie buchstäblich los [s. Mt 16,19]. Du überzeugst sie, indem du sie schlicht an die göttliche Wahrheit erinnerst. Die Freiheit macht so viel Freude, daß sie ihre Herzen singen läßt. Du tust,

was Ich auf Erden getan habe. Wie sonst könntest du deine Gottessohnschaft akzeptieren und wissen, daß du das Licht der Welt bist [s. Mt 5,14]? Jetzt kennst du das größte Geschenk, das du einem anderen machen kannst.

88

Deine Brüder sind dir dankbar für dein Vertrauen in sie, deine vollkommene Liebe und deine Anerkennung ihrer Schönheit. Sie schätzen es, daß du sie an ihren natürlichen Ausdruck überschäumender Freude erinnerst. Es hilft ihnen, ihre Gefühle von Unzulänglichkeit und Hilflosigkeit zu überwinden. Auch Ich danke dir, daß du von Herzenstür zu Herzenstür gehst und das Feuer der Hoffnung, Freude und Liebe entzündest. Deine Belohnung kommt unverzüglich, denn ihre Annahme deiner Liebe läßt große Wellen der Freude aus deinem Herzen strömen. Ihre Umarmung ist etwas ganz Besonderes. Kann es eine andere Berufung für dich geben?

89

Trachte zuallererst danach, Heiligkeit zu sehen und erlaube Meiner Liebe, durch dich hindurch zu deinen Brüdern zu fließen, dann werden alle anderen Segnungen als ein Ergebnis des reinen und offenen Gefäßes fließen. Meine Segnungen und Meine Liebe können nicht fließen, wenn das Gefäß verstopft ist. Ich brauche offene Gefäße, durch welche Ich Meine Fülle gießen kann. Die heilige Umarmung ist der Schlüssel, welcher die Tür zu allen Segnungen aufsperrt. Solange eine Herzenstür verschlossen bleibt, können sich die Segnungen nur davor auftürmen. Ein Teil deiner Aufgabe ist es, der Seele überzeugend zuzureden und ihr Vertrauen zu gewinnen, so daß sie es wagt, die Tür zu öffnen. Du bist ein Träger göttlicher Geschenke. Sei dessen eingedenk. Vernachlässige nicht eine einzige Seele. Wache über deine Gedanken. Deine Aufgabe ist eine Vollzeittätigkeit. Abschweifende Gedanken verursachen ein Zurückhalten der Geschenke, weil sie das Gefäß verstopfen. Liebe deine Brüder so sehr, wie Ich dich liebe!

90

Du hast Mitleid mit deinen Brüdern in ihrem Leid. Es ist sicherlich hilfreich, auf jede mögliche Weise auf der irdischen Ebene Beistand zu leisten, aber denke immer daran, daß wahre Hilfe an der Wurzel ihres Leides beginnt; namentlich ihrem Vergessen ihrer wahren Identität als einem Teil Gottes, Rein und Heilig. Sie würden kein Leid erfahren, wenn sie sich in Meinen Armen sicher fühlen würden. Denke daran, zu der Seele von ihrer Unschuld und Reinheit zu sprechen, während du auf andere Weise Beistand leistest. Die weltliche Situation war der Vorwand, dich mit deinem Bruder zusammenzubringen, aber die Aufgabe und die wirkliche Gelegenheit ist immer die Herzensverbindung mit der Seele, denn sie drückt deine echte Wertschätzung und Freude aus. Der Himmel küßt die Erde mit jeder heiligen Umarmung. Halte Ausschau nach Gelegenheiten, deine wahre Funktion zu erfüllen.

91

Wenn du dein ganzes Sein vollkommen auf Meinen Willen ausrichtest, machst du es Mir

möglich, dir beim Erkennen Meines Willens und beim Loslassen von Gedankenmustern, Wünschen, Plänen und Vorstellungen, die dich auf Umwege führen und aufhalten, zu helfen. Deine Freiheit wird immer gewahrt, Ich werde dich nicht zwingen, aber deine Entscheidung öffnet die Tür zu Mir. Nun maße dir nicht an, Meinen Willen bereits zu kennen, sondern erlaube Mir, ihn dir bekannt zu machen und dich auf vollkommene Weise zu führen. Vertraue Mir vollkommen, daß Ich den Weg bereite, den du gehen sollst, und daß Ich reichlich für alle Bedürfnisse sorge.

92

Bisweilen bringe Ich deine Brüder zu dir, weil sie Worte der Unterweisung brauchen, während du ihre Heiligkeit anerkennst. Du brauchst dich nicht um die Botschaft zu sorgen, die sie benötigen. Entspanne dich einfach und erlaube Mir, durch dich zu sprechen. Ich werde dir die Botschaft zur rechten Zeit geben. Sei nicht beunruhigt, wenn sie kurz ist. Du brauchst sie nicht zu ergänzen. Ich weiß am besten, was sie brauchen. Sei auch aufmerksam gegenüber Botschaften, die Ich dir durch gelegentlichen Kontakt mit anderen gebe. Aus allem spreche Ich zu dir. Du bist Mir auf Erden so nahe wie im Himmel.

93

Wenn du Mein Licht in allem um dich herum siehst, erkennst du, daß du niemals ein Bedürfnis haben wirst, das nicht erfüllt würde. Du wirst aufhören zu zweifeln, und die Tür wird geöffnet für das Fließen Meiner Fülle, um deine Wünsche zu erfüllen. Wenn du in allem um dich herum Mein Licht siehst und Meine Liebe fühlst, wirst du aufhören, dich zu ängstigen und zu sorgen. Du wirst vertrauen, daß Mein Licht Wirklichkeit ist, und daß Meine Liebe dir nur Güte bringt. Wenn die Angst vergangen ist, öffnet sich die Tür, so daß unaufhörliche Segnungen zu deinen Mitbrüdern fließen können und du nichts als himmlische Freude und Liebe kennst. Ich werde als du durch die Welt gleiten, auf allen Seiten große Freude erlebend. Komm, liebes Kind, du bist beinahe da. Nur ein kleiner Schritt, dann bist du für immer in Meinen Armen.

94

Wenn du auf die Scharen deiner Brüder blickst und Mein Licht in jedem siehst, ist es, als ob du in den Nachthimmel schaust. Jeder Bruder ist ein glänzendes, funkelndes Licht, dessen Schönheit dich zu Wertschätzung anregt, welche Wärme in dein Herz und ein Glühen in deine Augen bringt. Während du voller Verwunderung schaust, verschwindet die Welt des Wettbewerbs und der Bedrohung, und du suchst die Gegenwart deiner Brüder, weil sie dir Freude bringen, anstatt zu versuchen, sie wegen des Schmerzes zu meiden, den sie dir einst zugefügt zu haben scheinen. In diesem Augenblick reiner Göttlicher Liebe ist deine Erlösung gekommen. Du vergißt die Gedanken, Szenen und Pläne, die dich einst endlos beschäftigt und deines Friedens beraubt haben. Wenn du deinen Bruder vollkommen annimmst und in sein Herz trittst, erfährst du gleichzeitig Meine Umarmung im Geiste. Das Herz deines Bruders ist der Zugang zu Mir. Du brauchst nicht länger anderswo zu suchen, denn anderswo suchst du vergebens. Die Suche ist vorüber, du bist zu Hause.

95

Kein Segen, dessen Hindurchfließen zu einem Bruder du erlaubst, ist ohne Auswirkung, und deine Brüder sind dir dankbar, daß du sie liebst und auf ihre Heiligkeit vertraust. Jede Tat der Erweckung, die du zuläßt, macht Mir große Freude, weil Ich die Anregung Meines Lichts in ihnen sehe. Ich werde mehr und mehr zu dir bringen, so daß sie, du und Ich uns freuen können. Mein Erlösungsplan ist vollkommen, denn er beinhaltet niemals Gewalt oder Bedrohung. Er wird vollbracht durch den Willen zur Freude seitens Meiner Kinder – welche der vollkommenen Liebe nicht auf ewig widerstehen können. Der Schmerz des Irrtums wird sie die göttliche Liebe und die Freiheit willkommen heißen lassen. Deine Rolle ist wichtig, Mein Kind. Sei dessen immer eingedenk!

96

Um Meine Liebe zu erleben, suche sie in einem anderen. Indem du sie gibst, erfährst du sie. Um himmlische Freude zu erleben, suche Mein Licht in einem Bruder. Indem du akzeptierst, Mein Licht zu finden, wirst du die Freude erfahren. Um göttlichen Frieden zu erleben, suche Heiligkeit in jedem Herzen. Wenn du nur diese erwartest, bleibst du in Meinem Frieden. Die Wahl ist ganz allein deine, und du weißt das jetzt. Du hast keine Angst vor dem, was du finden könntest, weil du immer das gefunden hast, wonach du suchtest. Diese Erfahrung hat deine Liebe zu deinen Brüder bedingungslos gemacht. Weil du zustimmtest, leer zu werden, bist du nun gefüllt. In dir offenbare Ich Mich, damit Ich Meine Kinder durch menschlichen Kontakt segnen kann. Ein neues Zeitalter bricht an – ein Zeitalter des Ausgießens Meines Geistes in Fülle. Gib alles, dann wirst du grenzenlos gesegnet.

97

Du weißt es, wenn deine Brüder auf deine Liebe antworten, weil du die Liebe fühlst, die sie dir entgegenbringen, und das Licht spürst, das sie ausstrahlen. Es sind die Ängstlichen oder Zweifelnden, welche widerstehen und dir keine Antwort geben. Aber aus Liebe, Hingabe und Verbundensein stehst du vor jeder Herzenstür und sprichst Tag für Tag geduldig zu ihnen von Heiligkeit. Es braucht grenzenlose Liebe, damit fortzufahren, wenn du keine Antwort spürst, aber das ist deine Aufgabe, und du bist perfekt dafür geeignet. Es ist Meine Liebe, die in deinem Herzen ist, auf deine Einladung hin. Du kannst niemals versagen, weil Ich dich nicht verlassen werde. Erinnere dich, Samen werden ausgesät, dann keimen sie, wurzeln und wachsen. Die Ernte kommt immer zur rechten Zeit, zum vollkommenen Zeitpunkt. Deine einzige Funktion ist es, allzeit verfügbar zu sein, um zu lieben und zu achten. Es ist tatsächlich so einfach, und die Ergebnisse sind wirklich lohnenswert. Alles ist vollkommen, Mein Liebes, und du ruhst auf ewig in Meinem Herzen.

98

Es ist Mein heiliger Wille, als du zu Meinen Kindern zu gehen und sie mit Meinem Licht und Meiner Liebe zu segnen. Nicht aus Arroganz näherst du dich der Herzenstür eines Bruders und sagst: "Ich bringe dir das Licht und die Liebe des Vaters", sondern du tust dies wahrhaftig, weil

du Mein leeres Gefäß bist. Du bringst ihnen Heilung, Trost, Hoffnung und Inspiration von Mir. Es ist deine Berufung, dies ohne Zögern zu tun. Es fällt dir leicht, und du fühlst dich dabei wohl. Die Flamme Meiner Liebe ist in deinem Herzen entzündet. Deine persönlichen Wünsche und Ambitionen sind verzehrt. Sie haben keine Kraft mehr, dich zum Schwanken zu bringen. Dies ist Mein Geschenk an dich – das, um welches du gebeten hast. Nichts wird im Wege stehen und dich daran hindern, Meinen Willen zu tun. Wohin Ich dich führe, ist der Weg bereitet. Ich gebe dir außerdem Meinen Frieden.

99

Wenn der Wille des Vaters für dich etwas besonderes wünscht, wirst du es mit Sicherheit wissen, und du wirst es ganz sicher tun. Oft ist der Wille des Vaters aber schlicht, das reine, leere Gefäß zu sein, durch welches Sein Geist unbehindert und ohne Verdunklung fließen kann. Es gibt viele Möglichkeiten, Sein Licht in der Erde zu verankern, und du magst die Form oder Formen wählen, durch welche du der Göttlichen Liebe, Freude, und Schönheit und dem Himmlischen Frieden die Möglichkeit gibst, zu fließen und die Welt zu segnen. Deine gute Absicht, deine völlige Hingabe an das Göttliche sind von größter Wichtigkeit. Du hast diese Entscheidung bereits getroffen; durch die Form triffst du deine persönliche Wahl, Spaß und Vergnügen zu erleben.

100

Es ist nichts weiter nötig als der Wunsch, deinen Brüdern Erleuchtung zu bringen, indem du ihre Seelen tief mit der göttlichen Liebe anrührst, um Mir dieses Wirken möglich zu machen. Der Wunsch, bei der Erweckung deiner Brüder zu helfen, zeigt, daß du Meinen Willen als deinen Willen akzeptiert und den Aufstieg zur Erkenntnis der Heiligkeit begonnen hast. Die Kommunion mit Mir wird selbstverständlich und dein größtes Verlangen. Die weltliche Sicht kann dich nicht länger aus Meinen Armen locken, und du kannst den Blick auf die Welt nur ertragen, indem du sie als Mich ansiehst. Schmerz und Leid in der Welt werden dich anziehen, weil du den Balsam besitzt, die Einsamkeit und die Angst zu lindern und zu heilen, die das Unheil verursachen. Du bist eine Quelle, durch welche Ich nährende Wasser in die Welt gieße. Sage Dank für die Gelegenheit, teilzuhaben.

101

Sei vorsichtig, daß du nicht durch in deinen Brüdern wahrgenommene Krankheit irregeführt wirst. Du hilfst bei ihrer Befreiung, wenn du nichts als Mich in ihnen siehst. Das ist ihre Erlösung, und deine ebenso. Es gibt ausschließlich Ganzheit und Vollkommenheit. Gib dem Irrtum keine Macht, indem du ihn als etwas akzeptierst, das berichtigt werden muß. Es ist nur eine Fehlwahrnehmung. Ich werde nicht versäumen, jede wahre Segnung anzunehmen, die du für einen Bruder zu Mir bringst. Alles andere wäre ein schlechter Dienst an dir und an ihm.

102

Manchmal braucht ein Bruder die Erfahrung des Leides, damit er an den Punkt gebracht wird,

sich für Gott zu entscheiden. Selbstzufriedenheit drängt einen nicht, falsche Werte und Identifikation aufzugeben. Du empfindest es schmerzlich, einen Bruder im Leid zu sehen, aber du mußt ihm erlauben, seine eigene Wahl zu treffen. Möchtest du seinen tiefen Schlaf verlängern, indem du ihm beständig Bequemlichkeit verschaffst? Nein, du triffst die richtige Entscheidung, indem du zu seinem Herzen sprichst und ihn drängst, auf Mich zu blicken; zu akzeptieren, daß er nicht mit seinem Körper identifiziert ist; zu akzeptieren, daß er als ein Teil von Mir auf ewig sicher ist, egal was zu geschehen scheint. Du standest an der Seite deines Bruders und führtest ihn hindurch, und du spürtest seine Freude, als er dir vertraute und geradewegs in Meine Augen blickte. Liebes Kind, deine Liebe und Sorge für deine Brüder wird dich immer zur richtigen Handlung führen, solange du Mich um Hilfe bittest. Ich stehe sogar neben dir, wenn du deine Hände ringst, während du deine Brüder zaudern und ihr Leiden verlängern siehst. Ich verstehe deine Sorge, weil auch Ich daneben stehen und warten muß, aber Ich bin glücklich, ein weiteres leeres Gefäß zu haben, das Meinen Kindern gewidmet ist. Gerade wenn du daneben stehen und zuschauen mußt, wende dich niemals ab wegen des Schmerzes, den es dir bereitet, sondern biete deinen Brüdern weiterhin Meine Liebe an. Dein eigenes Glücksgefühl ist abhängig von deiner Hingabe an sie.

103

Die Erlösung ist eine Erkenntnis. Deine Aufgabe ist es, Meine Liebe auszustrahlen und zu helfen, Mich in Erinnerung zu bringen. Es ist alles so einfach und freudevoll. Denk doch nur: kein Fasten, keine Askese, keine Verleugnung von Freude und Liebe, kein Opfer wird verlangt. Ich liebe Meine Kinder und bestrafe sie nicht und verlange keinen Verzicht. Es gibt keine Notwendigkeit zu leiden. Hier stehe Ich und Meine Arme sind zum Überfließen voll mit Geschenken Meiner Liebe und Freude. Du brauchst nur zu fragen, dann werde Ich dich lehren, wie du die Geschenke annehmen kannst, die Ich für dich bereit halte. Komm!

104

Wenn du Mir vertraust und dich in Mir sicher fühlst, wirst du jede Situation, der du begegnest, als ein Abenteuer ansehen, das du mit Mir unternimmst. Du wirst das Ergebnis nicht fürchten und dich in keiner Weise bedroht fühlen. Du wirst warten, damit Ich dir die Vorgehensweise zeige, und du wirst Mich auf jeder Seite sehen. Dein Herz wird vor Freude überfließen, weil du Meinen Frieden in dir trägst. Meine Liebe wird in mächtigen Wellen, welche deine Brüder berühren und heilen, durch dich hindurchfließen, aber du wirst niemals leer sein.

105

Ich bin immer Derselbe, und Ich erbitte stets dasselbe von dir. Suche ausschließlich die Heiligkeit in den Herzen deiner Brüder. Lege die alte Gewohnheit beiseite, das in ihnen zu suchen, was du verurteilen kannst, denn es hat dir niemals himmlische Freude, tiefsten Frieden oder die Erfahrung Meiner Liebe gebracht. Es bringt nur Selbstverabscheuung. Strecke deine Hände im Geiste aus und liebkose deine Brüder, berühre sie voller Bewunderung, suche ihre Gegenwart um der Freude willen, himmlische Reinheit und Schönheit zu sehen. Sie werden dich über alle Maßen segnen. Du wirst Mich in ihnen offenbart finden, und die Pracht, auf die du schaust, wird deine Ängste und Abwehrstellungen in Nichts zerfließen lassen, und du wirst

wissen, daß du die Tore des Himmels betreten hast. Stehe deinen Brüdern getreulich bei in ihren Kümmernissen, Leiden und Kämpfen, so wie Ich dir beigestanden habe. Du darfst niemals einen Bruder aufgeben, denn er verläßt sich auf dich. Er mag zaudern, aber wenn er Qualen leidet, wirst du seinen Geist zu dir kommen fühlen, weil er sich erinnert, daß du ihm schon einmal Meine Liebe geschenkt hast. Wenn er kommt, wird er mit Sicherheit deine Umarmung annehmen, und in deiner Freude wirst du wissen, daß ihr beide in Meine Arme gehoben werdet. Bald wirst du die Rufe von Brüdern in fernen Ländern hören und unverzüglich antworten, außer dir vor Freude über die Gelegenheit, eine weitere heilige Umarmung zu erleben. Deshalb, Mein Kind, bist du auf der Erde. Ich sende dich aus, angetan mit Meiner Liebe, Meiner Freude und Meinem Frieden, die Wandernden einzusammeln, die kommen mögen. Sei der Wichtigkeit und der Folgen dieser Verantwortung stets eingedenk.

106

Jedes Mal, wenn du eine Entscheidung zu treffen hast, halte inne und frage Mich: "Wie kann ich diesem Menschen oder in dieser Situation am besten Deine Liebe und Anerkennung der Heiligkeit zeigen?" Wenn du die Antwort hast, fügt sich alles andere von selbst. Das ist der Zweck deines Seins auf Erden, deine Funktion. Während du in Aktion trittst, bitte darum, daß alle Beteiligten von der Göttlichen Liebe berührt werden. Deine gute Absicht hat Macht. Mit jedem Mal, wo du dies versäumst, hast du eine Gelegenheit verpaßt, die verbleibende Zeit des Leidens und des Schlafes deiner Brüder zu verkürzen. Sei dessen eingedenk! Denke an Mich und deine Brüder!

107

Das größte Geschenk, das jemals gegeben wurde, hell und klar leuchtend wie ein Morgenstern, ist dein zu schauen, zart gebettet in deines Bruders Herz. Es übertrifft alle Schönheit, die du jemals gekannt hast und hat die Macht, dir grenzenlose Segnungen aus der Ewigkeit zu verleihen. Öffne deine Augen und schaue in Verwunderung und Freude. Kein Wesen, sei es irdisch oder himmlisch, hat jemals größere Heiligkeit gesehen als jene, die du schauen kannst, wenn du dich dafür entscheidest. Du kannst in der Gegenwart des herrlichen Schöpfers stehen, indem du schlicht die Urteile über deinen Bruder losläßt. In ihm wartet der Gesegnete Vater geduldig auf deine Umarmung. Keine andere Freude kann das Sehnen deines Herzens erfüllen. Der Festtisch ist gedeckt und wartet auf deine Ankunft. Zögere nicht länger, Mein Kind!

108

Es ist Mein Wille, daß jedes Meiner Kinder vor Lebensfreude singen soll wie die Morgensterne zu Anbeginn der Schöpfung. Darum bist du aufgefordert, an der Aufgabe der Erweckung der schlummernden Seelen teilzunehmen. Wenn die Daseinsfreude in ihre Erinnerung gebracht wird, werden sie dem Singen nicht widerstehen können, um ihren Jubel auszudrücken. Sie werden nicht verstehen, wie sie einst den Täuschungen von Kummer und Angst erliegen konnten; tatsächlich wird die Erinnerung daran in Nichts zerfließen. Deine Brüder werden dir vertrauen und dir folgen, wenn du deinen Arm um ihre Schultern legst und sie persönlich zu Mir bringst, einen nach dem anderen. Es ist deine Liebe, die sie anzieht und ihren Widerstand zum Schmelzen bringt. Die Liebe ist Mein Geschenk an dich und deines an sie. Sie ist deine

Ausstattung für die Aufgabe. Sie ist alles, was du brauchst, denn sie ist das Geschenk Meiner Selbst. In Meinem Licht wird die ewige Wahrheit sichtbar, und die Finsternis der Täuschungen der Angst schwindet.

109

Sei immer eingedenk, daß dein Bruder auf dich wartet. Er ist Ewigkeiten in der Dunkelheit herumgestolpert und ist müde. Er mag nicht unverzüglich in deine Arme eilen, aber nichtsdestoweniger wartet er auf dich. Der richtige Ausdruck deiner Liebe und deines Mitleids ist schlicht, nichts als Heiligkeit zu sehen und göttliche Liebe zu schenken. Es ist wirklich so einfach, verglichen mit den vielen komplizierten Dingen, die du im Namen der Spiritualität zu tun versucht hast. Lasse dich von Ablenkungen nicht ab- oder aufhalten. Nichts anderes hat dir jemals solche Freude bereitet.

110

Ich versprach dir Ruhe, wenn du zu Mir kämst (s. Mt 11,28). Wenn du nur auf die Heiligkeit schaust, erfährst du Ruhe und Befreiung von der Angst und dem Verlangen, deinen Bruder zurückzuweisen. Ist das nicht ein wunderbares Geschenk? Ein Göttliches Geschenk? Du ruhst für immer in Meinem Herzen. Du trägst dieses kostbare Geschenk auch bei dir, denn du bist ein Träger von Geschenken. Du bist Balsam für eine leidende Welt, denn du bringst ihnen das unschätzbarste Geschenk, das es gibt. Viele reisten an das Ende der Welt und suchten vergebens nach diesem Gottesgeschenk. Zeige deine Dankbarkeit, indem du es teilst – jeden Tag und wohin du auch gehst. Du empfängst nur, indem du gibst, weil Meine Liebe durch dich fließen muß. Du hast die Antwort auf die Suche vieler Lebzeiten. Mit der Kenntnis und den Geschenken Gottes kommt Verantwortlichkeit. Sei nicht untätig. Deine Brüder rufen auch jetzt nach dir. Ich sende dich zu ihnen.

111

Die Welt wird verwandelt, während du sie mit göttlicher Liebe betrachtest, und dein Gemüt wird mit ihr verwandelt. Durch die Bemühungen Meiner Gefäße wird die Erde mehr und mehr von göttlichem Licht umhüllt. Deine Brüder werden beginnen, dies zu bemerken und davon beeinflußt werden. Im Lichte der Heiligkeit wird eines Tages alles Urteilen aufhören. Widme dich täglich deinem Beitrag.

112

Ich bin für immer Derselbe. Du bist ein Teil von Mir; daher bist auch du für immer derselbe. Es gibt nichts für dich zu tun, außer in allem, was du siehst, auf Mich zu schauen, und die Heiligkeit in dir auf die Heiligkeit in allem um dich herum antworten zu fühlen. Diese Erfahrung ist die höchste Freude – die einzige Freude, die du jemals haben kannst. Wenn du und alles, was du siehst, nur in göttlicher Liebe miteinander umgeht, wirst du wissen, daß ihr auf ewig in einer heiligen Umarmung Meiner Liebe umschlungen seid. Die Verwirklichung dessen ist deine Erfüllung, deine Bestimmung. Wohin du auch blickst, schenke Ich Mich dir.

Du wirst dies wissen, wenn du Mir erlaubst, Mich durch dich zu schenken, aber du wirst es nur dann erlauben, wenn du glaubst, daß die Welt um dich herum würdig ist, es zu empfangen. Und das geschieht nur, wenn du akzeptierst, ausschließlich Heiligkeit zu sehen.

113

Du hast gebeten und zugestimmt, deinen Brüdern auf die hilfreichste und wirksamste Weise zu helfen. Nun übergib alle Dinge Mir und erlaube Mir zu entscheiden, auf welche Weise und unter welchen Umständen du am besten bei der Ernte helfen kannst. Ich werde nicht versagen, und Ich werde dich und deine Brüder nicht vergessen. Sei freudig in allem und immerzu; ansonsten schließt du die Tür für die Segnungen, die Ich für dich und deine Brüder bereitet habe. Ich stelle dich zu denen, die - wenn nicht sogleich so doch eines Tages - Meine Liebe annehmen werden, die du durch dich hindurch zu ihnen zu fließen erlaubst. Den Wert oder die Wirksamkeit deines Lebens anzuzweifeln heißt, Meine Liebe und Weisheit in Zweifel zu ziehen. Entspanne dich, Mein Kind. Konzentriere dich auf Mich. Sprich mit Mir. Sende Mir deine Liebe. Auf diese Weise machst du es Mir möglich, dich und deine Brüder ganz und vollkommen zu segnen. Die Herausforderung der Erde ist es, durch jede Form und Situation Mich und Mein Licht hindurchscheinen zu sehen, um dich zu segnen und dir Geborgenheit zu geben. Der Punkt ist, durch Formen nicht abgelenkt oder getäuscht zu werden. Erlaube dir, von Liebe zu Mir erfüllt zu sein, dann kann der Brennpunkt deiner Aufmerksamkeit nicht von Mir abschweifen.

114

Die Liebe ist die Verbindung allen Lebens, und diese Liebe, die du deinem Bruder gibst, wenn du an ihn denkst, ist vielleicht die rettende Hand, welche ihn aus dem Sumpf der Verzagtheit, der Grube der Hoffnungslosigkeit herauszieht. Du mußt immer verfügbar sein und darfst nie, niemals, denken, daß etwas anderes wichtiger sei als der Hilferuf, den du auf dem Weg zur Arbeit, unter der Dusche oder bei Verrichtung deiner Tätigkeit hören könntest. Nimm die Aufgabe ernst, die Ich dir gegeben habe. Gehe während des gesamten Tages wieder und wieder in die Stille, denn sie versorgt dich mit der Nahrung, die du und deine Brüder von Mir brauchen. Wenn dein Bruder durch seine finsterste Nacht geht, und du dich zu ihm gesellst, strahlend vor Freude, ihn gefunden zu haben, wird er dich umarmen und sich im Geiste an dich schmiegen, während er körperlich vielleicht zögert. Reise oft im Geiste zu deinen Brüdern, denn die Verbindung im Geiste ist der tunliche Weg zu ihnen. Alles, was er wirklich will, sind Liebe und Akzeptanz, Anerkennung seines Wertes und seiner Unschuld. Du besitzt den Balsam. Er ist das größte Geschenk, das du bekommen konntest. Laß es nicht verstauben.

115

Bringe jenen Meine Liebe dar, welche die Gesellschaften dieser Welt führen und beeinflussen. Sprich zu ihnen im Geiste von ihrer heiligen Funktion und akzeptiere, nur Mich in ihnen zu sehen. Sprich zu ihrem Erscheinungsbild von nichts anderem als Heiligkeit. Wenn du dich in ihnen nur auf Mich konzentrierst, wirst du Meine Erwiderung erleben. Der Schleier der Dunkelheit, den dein Bruder präsentiert, wird dünner und dünner werden, während du hindurchblickst und Mein Licht hervorlockst. Niemand ist für immer verloren. Er mag in der Finsternis herumstolpern, aber er kann erreicht werden. Ich sende dich zu ihm, um durch die

Wolken zu langen und ihn zu berühren, ihn in dein Herz zu hüllen. Er schreit nach Hilfe. Hörst du ihn nicht? Er wartet auf dich, um Mir, als du, zu erlauben, ihn zu begrüßen.

116

Jedes Mal, wenn du mit Mir kommunizierst und nur Mich um dich herum siehst, machst du es leichter für deine Brüder, sich ebenfalls für die Liebe zu entscheiden. Deine eigene Wahl berührt die Herzen aller Brüder und hilft, ihre Wirklichkeit dem Bewußtsein nahe zu bringen. Ich habe zur jetzigen Zeit viele Gefäße auf der Erde, die dies tun, um die Ernte leichter und größer zu gestalten. Trage getreulich deinen eigenen Teil bei. Die Kraft aller Lichtträger zusammen zieht an den Herzen aller Brüder und holt sie näher und näher an Mein Licht. Immer ist die göttliche Liebe der Schlüssel, der Magnet. Niemand kann ihr auf immer widerstehen. Jeder Bruder ist deiner Geduld wert. Gehe nicht an einem einzigen vorüber.

117

Erweise Mir in deinen Brüdern göttliche Liebe, Verehrung und Anerkennung, aber kümmere dich nicht um die Ergebnisse. Überlasse die Ergebnisse Mir. Wenn du wahrgenommene Ergebnisse beurteilst, wirst du anfangen, die Angemessenheit zu beurteilen, mit der Anerkennung der Reinen Liebe in ihnen fortzufahren. Ich möchte, daß jedem Bruder vollkommene, bedingungslose Liebe entgegengebracht wird. Wenn dein Geschenk nicht vollständig ist, ist es kein Geschenk, sondern eher ein Versuch zu Austausch und Handel, und deine Brüder werden die Leere und Verstellung erkennen. Nur Ich in deinem Bruder bin es, der auf das vollkommene Geschenk reagiert. Die Fassade der Persönlichkeit wird es nicht erkennen. Du mußt vollständig geben und darfst nichts zurückhalten, um bei der Ernte von Nutzen zu sein. Wenn du Mir dein Geschenk gibst, werde Ich antworten, und alles andere wird sich angemessen fügen.

118

Wenn du deine Brüder in tiefer Liebe und Wertschätzung für die Heiligkeit, die du in ihnen siehst, vor Mein Angesicht bringst und um Meinen Segen für euch beide bittest, ist es wahrlich nicht vergebens. Deine Handlung der Liebe und Verehrung für deinen Bruder kann die Tür für die Segnungen nur öffnen, und dein Bruder kann ob deiner Aufmerksamkeit und bedingungslosen Liebe für ihn nicht unverändert bleiben. Du hast gefunden, was du so gut kannst, dein Talent – Mein Geschenk an dich. Verfolge dein Talent fleißig und mit Inbrunst, denn in ihm findest du Inspiration und Erfüllung. Nur Meine Liebe und Heiligkeit können dies für dich tun. Mit dem Arm um deinen Bruder findest du Meine Gegenwart leicht und schnell. Hast du nicht gemerkt, daß alles andere seine Anziehungskraft für dich verloren hat? Sage Dank, daß es so ist!

119

Ich rufe Meine Kinder unaufhörlich, aber viele sind unfähig, Meinen Ruf zu hören. Du hast Meinen Ruf gehört, und nun liegt es in deiner Verantwortung, deinen Brüder zu helfen, ihn zu hören. Viele werden nicht sofort antworten, aber du mußt geduldig und aufmerksam sein wie

eine Mutter. Ihre geistigen Ohren wurden lange Zeit nicht benutzt. Du schwächst die Wirkung der Konzentration auf die Heiligkeit, wenn du zurückblickst auf Sünde und Leid. Richte deine Augen auf Mich, und erlaube keinem Anschein von Unvollkommenheit oder Unheiligkeit, dich zu verführen. Wenn dein Gemüt nicht in Mir ruht und dein Blick nicht fest auf Mich gerichtet ist, wird deine Aufmerksamkeit abschweifen, und du wirst der Angst erliegen. Sei wachsam.

120

Gehe im Geiste hinaus in die Haupt- und Seitenstraßen; suche die Menschen im Leid, sogar jene, die anderen Leid verursachen, und schließe sie in deine Arme. Sprich zu ihnen von göttlicher Liebe, Meinem Frieden und himmlischer Freude und erinnere sie, daß Ich sie berufen habe, Meine Liebe in die Welt zu strahlen. Erinnere sie an ihre Heiligkeit, damit sie von ihrer Würdigkeit hören und die Verantwortung annehmen können, Lichtträger für die Welt zu sein. Dann lege deinen Arm um ihre Schultern und bringe sie mit großer Freude vor Mein Angesicht. Sie werden überglücklich sein, daß du gekommen bist, nach ihnen zu schauen, denn sie hatten vergessen, daß es solche Liebe gibt. Du bist in die Welt gesandt, um die Verlorenen und Wanderer zu Mir zurückzubringen.

121

Wenn du hinausgehst und zustimmst, nur Mich in jedem Herzen zu sehen, ist es, als ob du den Scheffel entfernst, der Mein Licht in deinen Brüdern verborgen hat (s. Mt 5,15). Wenn mehr und mehr Herzen Mein Licht ausstrahlen, beginnt die ganze Welt lichter zu werden, und Ich habe große Freude an Meinen Kindern. Ich habe lange gewartet, daß sich die verborgenen Lichter offenbaren. Es sind die Liebe und die Wertschätzung, mit denen du das Licht im Herzen deines Bruders anfachst. Sogar die Tyrannen und Mörder werden innehalten und dir Beachtung schenken, wenn du ein göttliches und vollkommenes Geschenk anbietest. Nur die göttliche Liebe wird die Angst, Unsicherheit und Bedrohung schmelzen, welche deinen Bruder in Gewalt und Haß treiben. Um deinem Bruder wirklich zu helfen und seine Bedürfnisse zu erfüllen, mußt du zu seinem Herzen gehen – der Wurzel seiner Bedürfnisse. Alles wenigere nährt das Problem der Angst und Hilflosigkeit.

122

Wenn du häufig zu Mir kommst, errichtest du einen Anker in Meinem Frieden, und das wird auf jeden Fall von dir ausstrahlen. Es wird diejenigen berühren, mit denen du in Kontakt kommst, und wird eine Auswirkung auf ihr Leben haben, genau wie deine Umarmungen im Geiste sich auf das Leben jener Brüder auswirken, die du auf diese Weise besuchst. Es ist ein Teil deiner Aufgabe, in Meinem Licht verankert zu bleiben, so daß deine Brüder leichteren Zugang zu Meiner Liebe, Meinem Frieden und Meiner Freude haben. Während du gibst, erlebst du das Empfangen dessen, was du gibst.

123

Wenn dein Bruder niedergeschlagen ist und du im Geiste zu ihm gehst, wirst du vielleicht in

Verlegenheit sein und nicht wissen, was du sagen oder tun sollst. Schau ihn einfach mit großer Freude an und sage: "Ich danke dir, Gesegneter Vater, daß du als dieser liebe Bruder zu mir gekommen bist, um mich mit Deiner endlosen Liebe zu segnen." Dann warte, bis große Wellen Meiner Liebe über dich waschen und euch beide in einer göttlichen Umarmung segnen. Wenn du Mich in deinem Bruder erkennst, wird er Mich auch in dir erkennen. In seiner Freude wird er seinen Kummer vergessen und in deine Arme eilen. Auf diese Weise warst du ein leeres Gefäß und hast deinen Bruder angeregt, ebenfalls eines zu sein. Das ist seine Heilung, weil es seine Sorgen im Licht der ewigen Wahrheit und der göttlichen Liebe verblassen läßt. Seine Teilnahme erlaubt ihm, einen Augenblick lang die ewige Seligkeit zu erleben, und nun hat er persönliche Kenntnis der wahren Realität. Jede Rückkehr zum Festtisch schwächt den Griff der Täuschungen mehr und mehr.

124

Jedes Mal, wenn du einen Bruder ansiehst, siehst du Mich, der Ich gekommen bin, dich durch die Offenbarung von Heiligkeit und göttlicher Vollkommenheit, Freude und Liebe zu segnen. Wenn du mit menschlichen Augen schaust, wirst du deine Segnungen versäumen – weil du glauben wirst, Unvollkommenheit und Verwundbarkeit zu sehen, denn so erscheint der Körper. Wenn du mit den Augen des Geistes schaust, wirst du prächtige Vollkommenheit sehen, und du wirst dich sicher und geliebt fühlen. Schaue immer nach Mir, denn immer wirst du Mich als deinen Bruder am leichtesten finden und sehen. Du wirst dich vollständig fühlen, und deine Freude wird überfließen. Ich bin nicht fern von dir, und Ich bin nicht schwer zu erkennen. Es braucht nur das Verlangen von deiner Seite. Ich warte auf dich, jeden Tag und in jeder Begegnung.

125

Ich kann deine Brüder am besten segnen, wenn du Mir erlaubst, gänzlich und ungehindert durch dich hindurch-zuscheinen. Dies kannst du Mir am besten möglich machen, indem du deine Gedanken bei Mir behältst. Fühle Mich in dir, während du versuchst, nur Mich um dich herum zu sehen. Wenn du an Mich denkst und Mich fühlst, verändert es dein Gesicht und den Klang deiner Stimme. Du bist dann sanft und geduldig und erweist deinen Brüdern nur Anerkennung und Liebe. Sie werden deine Nähe zum Trost suchen, weil sie Meine Gegenwart in dir spüren. Ich habe dich berufen, eine Quelle Meines Friedens und Meiner Liebe zur Heilung Meiner Kinder zu sein. Du darfst die Quelle niemals austrocknen lassen.

126

Jedes Mal, wenn du beim Anschauen eines Bruders Mich siehst, ist der Himmel auf der Erde offenbar. Ohne deine Liebe und deine Anerkennung von deines Bruders Heiligkeit wäre die Erde dunkler und verlassener. Denke daran und strahle Meine Liebe öfter aus. Konzentriere dich sorgfältig und intensiv auf die Gegenwart des Göttlichen Lichts und der Göttlichen Liebe im Herzen deines Bruders, wie sie zu dir ausstrahlen und dich in einer heiligen Umarmung umfangen, die alle Zweifel über seine Fähigkeiten und Absichten hinwegfegt. Wenn du dich wahrhaftig und vollständig in Meiner Gegenwart fühlst, während du vor deinen Brüdern stehst, wirst du Mich antworten und handeln sehen und fühlen.

127

Suche Mich nicht länger, sondern akzeptiere, Mich überall zu entdecken. Schau nicht auf das Böse, sondern sieh nur einen Bruder, der dich um Anerkennung anfleht. Schau nicht auf die Krankheit, sondern sieh einen Bruder mit verbundenen Augen, der dich um Entfernung dessen bittet, was seinen Blick trübt und ihn sich allein und verlassen fühlen läßt. Erlaube Mir, Mich ihm durch Mein leeres Gefäß zu offenbaren. Er wird nur glauben, sicher und ganz zu sein, wenn er Mich in dir sieht und Meine Liebe durch dich hindurch zu sich fließen fühlt. Argumente werden ihn nicht überzeugen – nur eine Erfahrung mit Mir. Ich segne die Welt durch dich und alle anderen leeren Gefäße. Beschränke oder verzögere Meine Segnungen nicht durch persönliche Interessen.

128

Wenn du dich Mir ganz übergibst, nehme ich das an, und du brauchst dich nicht zu fragen, ob Ich dich vergessen habe. Du hast Mir alles übertragen, und das beinhaltet Kontrolle und Vorkehrungen, Zeitbestimmung und Pläne. Du bist gehorsam und antwortest, wenn Ich rufe. Das ist deine Aufgabe. Alles andere ist Meine Aufgabe. Nur Ich weiß, was für jeden das beste ist. Es macht Mir große Freude, wenn du Mich in einem Bruder begrüßt. Es freut Mich, daß du erkennst, daß es nichts Wichtigeres für dich zu tun gibt. Ich salbe Meine leeren Gefäße mit Meinem Geist, damit sie hingehen und den Ruf zum Aufwachen geben.

129

Du liebst Mich, weil du dich an Erlebnisse der Kommunion mit Mir erinnerst, aber viele deiner Brüder erinnern sich nicht an Mich. Sie können nur erinnert werden, wenn du Mir erlaubst, sie durch dich zu berühren. Durch einen Bruder an Mich erinnert zu werden, ist für viele ein erster Schritt. Nur wenn sie sich erinnern, werden sie Mich von selbst suchen. Du bist ein Hebel, durch welchen sie genügend angehoben werden, um von selbst mit dem Aufstieg zu beginnen. Leer zu sein bedeutet, ein mächtiger Hebel zu Meinem Gebrauch zu sein, um deinen Brüdern zu helfen. Deine Belohnung ist groß.

130

Ist es nicht prächtig, wie alle Angst und alles Urteilen schmelzen, wenn du deinen Bruder als Mich siehst, der gekommen ist, dich mit einer so sanften Umarmung zu segnen, daß sie dich in Meinem süßen Frieden ruhend zurückläßt? Niemals zuvor hast du geglaubt, daß Ich eine so einfache und schlichte Antwort auf deine Ängste und Probleme haben könnte, und nun sprichst du im Geiste davon zu deinen Brüdern, welche ebenfalls niemals glaubten, daß so etwas möglich sei. Zuerst nehmen sie keine Notiz von dir, aber hast du bemerkt, daß sie schon bald deine Besuche freudig zu erwarten scheinen? Die Liebe, die du ihnen bringst, ist das Brot des Lebens, das sie ernährt, ein Stern der Hoffnung in einer verdunkelten Welt.

131

Ich bereite dich auf jeden Schritt in deinem Leben vor. Du brauchst nur bereit und willens zu sein, dorthin zu gehen, das zu sein, und das zu tun, was Ich mit großer Liebe für dich vorbereitet habe. Die Zeit der Ernte rückt näher, und du wirst gebeten werden, ihr mehr Zeit zu widmen. Andere Dinge werden zurücktreten. Löse dich von ihnen schnell und leicht.

132

Die grenzenlose Liebe löst alle Situationen und Konflikte, Mißverständnisse und Verwirrungen. Wenn du nur Mich in einem Bruder zu finden suchst, erwartest du die Antwort nur von Mir. Schaue geradewegs auf Mich, dann wirst du alles andere aus den Augen verlieren, sogar Angst und Mißtrauen. Nur wenn du in Mir wohnst, hast du Meinen Frieden. Nur dann kannst du allein Meinen Willen wünschen.

133

Es ist natürlich, daß irdische Dinge, sogar die Schönheit der Erde und die Künste, ihre Anziehungskraft für dich verlieren, wenn du dich an Mich und Meine Liebe erinnerst. Selbst wenn die Kunst göttlich inspiriert ist, kann sie dich nur daran erinnern, dahinter nach Mir zu schauen. Keine Kunstform der Erde ist hinreichend, um Meine Liebe und Mein Licht vollkommen zu übermitteln. Du kannst Mich nur finden, wenn du hinter die Formen schaust. Die Form hat ihre Existenz in Mir, aber sie ist nicht Ich. Kunst kann Mich nicht ausdrücken. Deshalb siehst du nicht mehr hin.

134

Du findest Mich in deinen Brüdern, und in ihnen schaust du auf Mich, um deiner Freude willen. Sie geben dir die Gelegenheit, die sanfte Liebe in dir herausfließen zu lassen. Du bist unglücklich, wenn dies nicht geschieht, weil du Mich nicht erlebst, wenn das Fließen aufgehört hat, und es scheint dir, daß Ich dich verlassen habe. Das Geheimnis deines Glücklichseins ist, ein leeres Gefäß zu sein, Meine Liebe durch dich hindurchfließen zu fühlen, deinen Bruder als heilig anzusehen, und ihm Meine Liebe in einer heiligen Umarmung entgegenzubringen.

135

Ruhe in Mir im jetzigen Augenblick. Mein Frieden wird dich aufbauen und alle Beklemmungen und Ängste wegnehmen, die vielleicht noch vorhanden sind. Es gibt keine andere Zuflucht. Komme zu Mir, Ich werde dir Ruhe geben. Ich bin das Licht, das Leben und die Liebe.

136

Deine oberflächlichen Wünsche beschränken Meine Arbeit durch dich nicht, solange du bereit bist, deine Pläne zu ändern und etwas anderes zu akzeptieren, da Ich dich führe. Nur durch deine Bereitwilligkeit, dich von Mir führen zu lassen und deinen tiefen Wunsch, ein leeres

Gefäß zu sein, machst du es Mir möglich, durch dich zu segnen, wenn du es nicht einmal merkst. Nur durch deine Bereitschaft, Mich sogar deine Gedanken leiten zu lassen und dem Ausdruck zu geben, was Ich gerade geäußert haben möchte, wird dein Wunsch, deinen Brüdern eine Hilfe zu sein, Realität. Du hast manchmal das Gefühl gehabt, wie ein Schiff auf den Wellen hin- und hergeworfen und nicht nach deinen Wünschen gefragt zu werden. Das geschieht, weil es dein größter Wunsch ist, Meinen Willen zu tun und deinen Brüdern eine Unterstützung zu sein. Dir wird nicht immer bewußt, daß genau das wirklich geschieht. Ich bin es, der dich herumwirft. Alles ist unter Kontrolle. Du brauchst Mir nur zu vertrauen. Dieses Vertrauen schmilzt alle Angst und Zweifel.

137

Du erwartest, im Dienste Gottes geschäftige Tagesordnungen zu haben. Werde dir bewußt, daß du schon bedeutend zur Verankerung Meines Lichts auf der Erde beiträgst, indem du schlicht als ein leeres Gefäß auf Erden lebst. Manchmal mag es eine Tagesordnung geben, und diese kann zuweilen sogar geschäftig sein, aber die Wichtigkeit deiner Arbeit ist nicht an einen Tagesplan gebunden. Je öfter du mit mir Kommunion hältst und Mich durch dich hindurchfließen fühlst, desto mehr trägst du bei. Denke darüber nach. Sei dir dessen bewußt.

138

Jedes Mal, wenn du es zuläßt, daß das Bild von mir in deinem Bruder verblaßt, wird es durch dein Trugbild der Unvollkommenheit ersetzt werden, durch dein Urteil, daß deinem Bruder etwas Notwendiges fehlt, um ihn völlig akzeptabel und deiner Liebe würdig zu machen. Immer, wenn du Bedingungen an deine Annahme eines Bruders knüpfst, hast du versäumt, die Wahrheit zu sehen, und dieser Fehler kann dich nur unglücklich machen. Du kannst nur glücklich sein, wenn du deine Brüder als heilig ansiehst.

139

Wenn du niedergeschlagen oder gelangweilt bist mit Scheinbildern, die dir weniger als heilig vorkommen, halte einen Augenblick inne und denke daran, daß du Meine Gegenwart hier auf Erden bist. Solange du dich durch Scheinbilder betrüben läßt, muß es dein Ziel sein, Meine Gegenwart in jenen anzuerkennen, welche du noch nicht als heilig erkannt hast, weil dich eine Maske der Unvollkommenheit getäuscht hat. Schließe deine Augen für einen Moment und fühle Mich in deinem Herzen. Dann öffne deine Augen und sieh Mich hinter der Maske in diesem Spiel des Glaubenmachens. Du kannst diese falschen Abbilder nicht wirklich ernst nehmen. Die Krankheit, die du siehst, ist eine List, um dich zu täuschen und dich glauben zu machen, daß du nicht in Meinen Armen ruhst. Wenn du dem Schein glaubst, wirst du dich fürchten. Lasse deine Augen nicht von Mir abschweifen, dann wirst du niemals Angst haben. Du mußt eine ständige Vertrautheit mit Mir pflegen, denn darin liegt deine Sicherheit. Nur so kannst du in Meinem Frieden wohnen.

140

Deines Bruders Heiligkeit kommt aus Mir und ist in ihm persönlich geworden. Wenn du auf

Mich schaust, wirst du große Freude an deinem Bruder haben, denn du wirst von Mir gesegnet werden, einfach weil du Mich anerkannt hast. Du mußt auch anfangen, dich mit Mir in *dir* zu identifizieren; ansonsten wirst du dich unwürdig und niedergeschlagen fühlen. Schließe für einen Moment deine Augen und denke an Mich. Erlaube dir, Meine Liebe zu fühlen. Erkenne, daß Ich es bin, den du dabei erlebst, der Ich in dir persönlich geworden bin – nicht Ich, der von Ferne zu dir gekommen ist. Erlaube Mir, als du auf der Erde zu wandeln, grenzenlos, unverfälscht, Licht und Liebe ausstrahlend und Meinen Frieden verleihend, wo immer Ich bin. Wenn du das tust, werden deine Brüdern mehr Segen von Mir annehmen, weil die äußere Form – dein Körper – für sie akzeptabel ist.

141

Wenn deine Gedanken ohne Abschweifungen in Urteile und Verurteilungen in Mir ruhen, wirst du ein beständiger Segen für alle sein, die du triffst. Wenn sie es annehmen, wirst du ihren Gemütern Heilung bringen, einfach, indem du in Mir wohnst und mit Mir in ihnen Kommunion hältst. Dazu ist keine bewußte Anstrengung nötig. Auf diese Weise erfüllst du deine Aufgabe – das *ist* deine Aufgabe!

142

Erkennst du Mich in deinen Brüdern, wenn du bei deinen täglichen Aktivitäten an ihnen vorübergehst? Hältst du inne, um Mich in dein Herz einzuladen, wenn du an Mich denkst? Das ist deine Erlösung und diejenige der Welt. Das ist deine Freude und auch Meine. Ich bin immer da und warte ach so geduldig auf deine Anerkennung. Meine Liebe währt ewig, und Ich gebe dich niemals auf. Ich weiß, daß eines Tages die Leere deiner Illusionen und Interpretationen so unerträglich werden wird, daß du ihnen den Rücken kehrst und in Meine Arme eilst. Einzig Meine Liebe wird dich anziehen, und du wirst es akzeptieren, überall nur Mich zu sehen. Du bist nur noch einen kleinen Schritt davon entfernt. Ich erwarte deine Ankunft mit großer Freude.

143

Wenn du deine scheinbaren Probleme und Situationen an Mich abgibst, lösen sie sich. Du mußt danach streben, nur himmlischen Frieden und göttliche Liebe auszustrahlen, und Mir die vollständige Kontrolle überlassen. Das gleiche gilt, wenn du einen Bruder nach Liebe rufen hörst. Erweise ihm reine Liebe und erlebe eine heilige Einswerdung mit Mir, denn Ich bin es doch, der als dein lieber Bruder zu dir kommt. Meine Liebe ist die Antwort auf jede Situation.

144

Sei wachsam, daß das Gefäß leer bleibe, denn durch das leere Gefäß können deine Brüder von Mir erfahren. Wenn du Mir vollständig erlaubst, als du zu ihnen zu kommen, können sie Meine bedingungslose Liebe, Meine Sanftheit und Meine liebende Güte erleben. Worte können ihnen das nicht ausdrücken, aber wenn sie es erleben, werden sie verwandelt werden. Der Weg, den ihr Leben nimmt, hängt davon ab, dies in der reinst möglichen Weise geboten zu bekommen. Wenn du Mich liebst, wirst du ein Diener aller sein, denn so drückt sich die Liebe zu Mir aus.

Sei immer verfügbar.

145

Manchmal achtest du nicht auf deine Brüder, wenn sie nach deiner Liebe rufen, bis der Ruf unangenehm laut wird, aber mit der Zeit wirst du so sensibel für einen Ruf werden, daß du unverzüglich antwortest, sogar auf einen Seufzer oder ein Flüstern. Das geschieht, weil deine Empfindsamkeit für die Leidenserfahrungen deiner Brüder bereits sehr groß ist. Deine Liebe zu ihnen und dein inniger Wunsch, ihnen bei der Führung zur Freude eine Hilfe zu sein, wird dich niemals verlassen, und die Verzögerung wird kürzer und kürzer werden.

146

Liebe, Sanftmut und Geduld sind das Ergebnis, wenn du nur Heiligkeit, nur Mich, siehst, während du einen Bruder anschaust. Wenn du dich auf Unvollständigkeit und Unvollkommenheit konzentrierst, kommt Angst auf, und die göttliche Liebe, Sanftmut und Geduld vergehen schnell. Mich von ganzem Herzen, ganzer Seele und von ganzem Gemüt zu lieben, heißt zu akzeptieren, überall nur Mich zu sehen [s. Mt 22,37]. Deinen Blick zu Vorstellungen abschweifen zu lassen heißt, andere Götter neben Mir zu haben und den Umweg über die Angst zu machen, denn du wirst dich dann mit Sicherheit verlassen, allein und der Liebe beraubt fühlen [s. Ex 20,3]. Ruhe in der Sicherheit Meines Herzens, liebes Kind. Es gibt keine Notwendigkeit, in die Ferne zu wandern. Bringe deine Brüder zu Mir zurück. Wenn du ihnen Liebe sendest, wird es sie anziehen wie ein Magnet.

147

Wenn du Mir dein Herz öffnest, versinkt die Welt vor deinem Blick. Es entsteht eine Herzensverbindung, die deinen Bruder berührt und so die Welt verändert. Es gibt keinen größeren Segen für die Welt als dieses Teilhaben an der göttlichen Liebe und die Teilnahme an der Kommunion mit Mir durch eins Meiner Kinder. Es entfernt mehr und mehr die Barrieren, die der Verstand des Menschen zwischen seinem Bewußtsein und Mir errichtet hat. Meine Liebe wartet ohne Unterlaß an jeder Herzenstür, aber wenn ein Bruder klopfen kommt, der Meine Liebe bringt, zieht es die Aufmerksamkeit der Saumseligen und Leidenden wegen der Vertrautheit der äußeren Form eher an. Du kannst deinen Brüdern besser helfen, wenn sie sich mit deiner äußeren Erscheinung identifizieren können. Erfreue dich deines gegenwärtigen Zustandes wegen der Möglichkeiten, die er mit sich bringt.

148

Wenn Ich als ein Bruder zu dir gekommen bin und du Mich in ihm anerkennst, machst du für ihn alle Segnungen verfügbar, die er zu jener Zeit von Mir erhalten kann. Deine Anerkennung und bedingungslose Liebe geben ihm etwas, an das er sich klammern kann, so daß er die Täuschungen loszulassen vermag, die er so fest gehalten hat. Ich werde dich dann vielleicht zu verschiedenen Handlungen bewegen, die ihm Geschenke sind, die er annehmen kann. Manche mögen Worte der Wahrheit brauchen, andere brauchen Anregungen, Liebe auszudrücken, sei es

in Worten oder beispielhaft. Ich werde dir nicht nur zeigen, wie dein Geschenk am besten überbracht werden kann, sondern Ich werde dir den Weg bereiten. Jedes auf Mich deutende Geschenk ist gesegnet, und dein Anerbieten ist süß duftender Weihrauch, der zu Mir aufsteigt, gesegnetes Kind.

149

Deine Brüder bringen dir Meinen Frieden und Meine Liebe, aber du mußt dein Herz öffnen, um Meine Gaben zu empfangen. Jeder Bruder bin Ich, und Ich bin gekommen, dich zu segnen. Wenn du versäumst, Mich anzuerkennen, beraubst du dich selbst. Wenn du deine Aufmerksamkeit auf Mich gerichtet hältst, beschleunigst du die Auflösung von deines Bruders Täuschungen. Dies ist deine Aufgabe, dein Beitrag, dein Geschenk. Auf diese Weise drückst du deine Liebe für deine Brüder aus und deine Sorge um ihr Leid. Es ist ein heiliges Geschenk, und du gibst es auch dir selbst. Wandle in einem grenzenlosen Ozean der Liebe, dann wirst du glücklich und zufrieden sein, wo immer du bist. Ich verspreche es dir, denn Ich verschenke Mich selbst an dich.

150

Jeder deiner Gedanken ist von großer Bedeutung. Während du die Welt und alles in ihr in dein Herz schließt, bereitest du das Feld für die volle Manifestation Meiner Liebe hier. Jeder Ausdruck Meiner Liebe trägt zur Offenbarung der Fülle der Göttlichen Liebe und des Göttlichen Lichts auf Erden bei und mehrt sie. Wenn du das verstanden hast, wirst du nichts anderes tun wollen. Jeder Bruder ist eine Blume, die auf die Sonne deiner Liebe wartet, um von ihr beschienen zu werden und Freude hervorzubringen. Rühre jeden an, dem du begegnest.

151

Wenn du deinen Brüdern bedingungslose Liebe entgegenbringst, wirst du vielleicht auch berufen, das Gefäß für die Überreichung anderer Geschenke und die Stillung anderer Bedürfnisse zu sein. Ich habe unzählige Wege, die Bedürfnisse Meiner Kinder zu befriedigen, und du magst auch ein Teil davon sein. Denke daran, daß da ein ganzer Mensch zu lieben und zu umsorgen ist. Du sollst deinem Bruder nicht sagen: "Ich gebe dir Meine Liebe, gehe hin in Frieden und möge jedes deiner Bedürfnisse gestillt werden", und ihn dann in seiner Notlage zurücklassen. Ich bin es, Der als du zu ihm kommt, und Ich bin es, Der sich um die weltlichen Bedürfnisse kümmert, neben denen des Geistes und des Herzens. Horche nach Meiner Führung, um zu sehen, ob du mehr als ein Teil an deinen Brüdern zu erfüllen hast.

152

Deine Liebe zur Mir *ist* deine Inspiration. *Sie* richtet deinen Willen an dem Meinen aus und motiviert dich, ohne Rebellion auf der Erde zu bleiben, obwohl du es vorziehen würdest, diese zu verlassen und zu einer vollen Wahrnehmung und Erfahrung Meiner Person zurückzukeh-ren. Meine Liebe zu dir und das Erleben dieser Liebe wird beständig jedes Widerstreben und jede Müdigkeit schmelzen, die dich überkommen könnten. Du hast akzeptiert, deine Trugschlüsse

und Urteile aufzugeben, um Meine Liebe zu empfangen, und du wirst stets liebevoll jede Aufgabe annehmen, die Ich dir auferlege, weil Meine Liebe zu dir deine größte Freude ist. Vergiß nie, wenn die Leiden der Welt an deinem Herzen zerren, brauchst du nichts anderes zu tun als innezuhalten und Mir dein Herz zu öffnen. Ich bin immer da, und wenn du dich in Mein Herz schließen läßt, wirst du wissen, daß du sicher bist. Dann wirst du in die Welt zurückkehren und es Meiner Liebe möglich machen, deine Brüder anzurühren und ihre gebrochenen Herzen und verwirrten Gemüter zu heilen. Als Mein leeres Gefäß besitzt du den Balsam, der das Weh der Welt heilt, wenn sie es akzeptiert. Auf diese Weise wird das Christuskind neu geboren – in deinem Herzen.

153

Wenn du all die Sorgen der Welt hinter dir läßt und zu Mir kommst, werde Ich dich in Mein Herz aufnehmen, und du wirst in gesegneter Kommunion mit Mir ausruhen. Wenn du in die Welt zurückkehrst, kannst du im Herzen mit Mir verbunden bleiben und das Geschenk Meiner Liebe und Meiner Freude zu deinen Brüdern bringen. Du kannst und wirst dies tun, weil nichts anderes dir Zufriedenheit bringen wird. Es ist dein großer Wunsch, so leer zu sein, daß nur Ich in dir gesehen werden kann. Durch deine Liebe zu Mir kannst du nicht fehlgehen.

154

Meine Stimme ist es stets, die dich ermutigt, Liebe und Anerkennung zu offerieren. Ich komme leise, und du wirst Mich hören, wenn du das Geschwätz verklingen läßt. Frieden ist das Ergebnis, wenn du Meinen Geboten folgst, denn Ich führe dich weg von Konflikten und Streit. Keine Wahl, die du triffst, ist ohne Auswirkung auf die Welt. Jede Entscheidung für Meine Liebe ist ein Geschenk Meines Friedens. Indem du in Meinem Frieden und Meiner Liebe bleibst, bringst du sie der Welt nahe. Wenn du dich über Leiden sorgst, die über die Welt kommen könnten, ruhe nur in Meinem Frieden. Das ist das größte Geschenk, das du deinen Brüder machen kannst. Mein Frieden löst die Konflikte und zieht alle an, die ihn annehmen wollen. Bleibe leer, so daß du in Meinem Frieden ruhen kannst.

155

Ich bringe sie zu dir von fernen Orten unter den scheinbar seltsamsten Umständen, damit ihr beide die Freude der Einswerdung mit Mir erleben könnt, in welcher sich aller Schein von Leid und Mangel in Nichts auflöst. Meine Liebe ist das einzige, was es gibt, und Sie ist das einzige, wonach du strebst und verlangst. Meine Liebe ist die Antwort auf alles. Sie ist die Quelle des Lebens und der Erfüllung. Ich bereite Festessen und sende sie durch einen Bruder zu dir. Wenn du sie erkennst, hüpft dein Herz vor seliger Freude. Du bist gerührt, wenn du siehst, von wie weit her sie gekommen sind, um dich in ihr Herz zu schließen. Und du bist auch das Gefäß, durch welches *sie* Meine Segnungen empfangen.

156

Wenn du Mich in deinem Bruder entdeckst, hast du gefunden, wonach deine Seele wirklich verlangt. Dann verlierst du das Interesse an irdischen Dingen und Beziehungen, weil sie dir nicht die Freude und Liebe bringen, die Ich bringe. Du genießt immer noch die schönen und

sanften Dinge des irdischen Lebens, aber sie sind nicht mehr das Objekt deiner Begierde. Die Angst verliert ihre Macht über dich, sogar die Angst vor dem Tode. Nur Ich kann deine Wünsche und Sehnsüchte befriedigen. Nur Ich kann dir den Frieden und die Liebe geben, die keine Gegenleistung verlangen. Nur Ich bin immer für dich da. Du erkennst, daß Ich immer da bin und beginnst, dich zu entspannen und die Sorgen loszulassen. Du läßt die Trugbilder los und empfängst die Wirklichkeit, die ewige Wahrheit, alles.

157

Dein Bruder scheint vielleicht nicht auf deine Liebe und dein Anerkenntnis zu antworten, daß er Ich ist und gekommen, dich zu segnen. Bewahre Mut! Ich bewahre alles für ihn, was du ihm gibst, und die angehäuften Geschenke drücken ihn schwer. Eines Tages wird er die Tür seines Herzens in großer Freude für dich öffnen. Das wird ein Zeichen für dich sein, daß er angefangen hat, eine Ahnung seiner wahren Realität zu bekommen. Ich werde ihn erfüllen und es ihm möglich machen, dir zu antworten, und er wird Mich in sich erfahren. Du sehnst dich danach, die Schuppen von seinen Augen zu nehmen und die Tür seines Herzens zu entriegeln, aber das wäre nicht sanft. Du bittest Mich oft, sanft mit deinem Bruder zu verfahren. Ich *bin* sanft, aber du verstehst nicht immer, was Sanftheit ist. Gieße weiterhin deine Liebe aus. Jeder Ausdruck Meiner Liebe ist von unschätzbarem Wert, und Ich lasse nicht einmal ein Lächeln am Wege verloren gehen. Jetzt halte einen Augenblick inne und nimm Meine heilige Umarmung an.

158

Der Schlummer der Welt ist nicht mehr so tief, wie er einst war und sowie er leichter wird, beginnen die Menschen zu suchen. Zunächst tappen sie in allen Richtungen herum. Wenn sie der vielen Dinge müde werden, die sie versucht haben, werden sie bereit für die ewige Wahrheit. Überdruß ist eine hervorragende Vorbereitung für die Erkenntnis der himmlischen Wahrheit, und Schmerz und Einsamkeit sind eine vortreffliche Schulung für die Annahme und Ausstrahlung Meiner Liebe. Wenn ein Mensch erkennt, daß Liebe zu geben bedeutet, in der Liebe zu bleiben, versteht er seine Funktion und weiß, daß er wahrlich das Licht der Welt ist. Dann weiht er sich seinen Brüdern. Er sieht, daß seine Brüder durch seine Wertschätzung inspiriert werden, die Türen zu ihren Herzen zu öffnen, die Liebe darin herausfließen zu lassen und eine Umarmung im Geiste furchtlos anzunehmen. Jeder Akt wahrer Liebe ist eine Inspiration für andere.

159

Dein Erleben dessen, was du siehst, geschieht durch deine Auslegung, daß Ich als das zu dir gekommen bin, was du siehst. Die Entscheidung, Mich zu erleben, liegt bei dir. Du kannst dich entscheiden, Heiligkeit oder Unvollkommenheit und Mangel zu sehen. Schaue nach Mir in der Veränderung, in allen Segnungen, in der Erfüllung aller Bedürfnisse. Vielleicht scheine Ich "Verstecken" zu spielen, aber schaue immer nach Mir und sprich zu Mir. Erlaube dir nicht, von Mir abgelenkt zu werden. Erfreue dich daran, alle Dinge als gut und heilig anzusehen! Vertraue Mir!

160

Wenn du aufmerksam beobachtest und zuhörst, wirst du Mich überall um dich herum erkennen, Augenblick für Augenblick. Wenn du Augen zum Sehen und Ohren zum Hören hast [s. Matt. 13,43], kannst du dich niemals allein oder verlassen, gelangweilt oder unnütz fühlen. Bitte, daß dir geholfen werde, Mich zu erkennen, wenn Ich dich überall, in den alltäglichsten Dingen und Situationen, grüße. Wenn dein Herz geöffnet ist, wirst du Mich erkennen und dich an Mir erfreuen. Du wirst singen und deine Brüder durch den Ausdruck deiner Liebe berühren. Sie werden nicht versäumen, es zu bemerken, und werden emporgehoben werden. Du wirst eine Quelle für sie sein, ein leeres Gefäß, durch welches die Wasser des Lebens – die Liebe – fließen, bis sie lernen, ihr Aufsteigen in sich selbst zuzulassen.

161

Du wirst dein Interesse an Dingen, Talenten usw. verlieren, und dein Verlangen wird es sein, dir immer Meiner Gegenwart bewußt zu sein, Mich überall zu erkennen und Meine Liebe in allen Dingen zu erfahren. Du wirst freudig alles annehmen, was Ich deines Weges schicke, und alles tun, wozu Ich dich veranlasse; aber es wird so sein, weil du möchtest, daß Mein Wille geschehe, nicht aus einem persönlichen Verlangen, etwas Besonderes zu haben, anzuhäufen oder zu tun. Es mag eine kurze Zeitspanne zwischen dem Verlust deiner persönlichen Wünsche und dem Wunsch nach Meinem Willen geben, in welcher du dich etwas verloren fühlst; aber, liebes Kind, auch mit dir bin Ich sanft, und Ich werde die Entwicklung dieser kostbaren Perle nicht drängen. Vertraue Mir und warte auf Mich! Genieße die Entfaltung dieses großen Geschenks. Ich bin immer bei Dir!

162

Ich bringe Segnungen zu dir auf Wegen, die du nicht erkennst. Manchmal weist du sie sogar zurück, weil du sie nicht erkennst. Halte inne bei jedem Zwischenfall, jedem Gruß, jedem Lächeln, jedem Geschenk, um anzuerkennen, daß Ich es bin, der gekommen ist, und danke für die dargebotene Liebe. Ich bin dir gegenüber sehr aufmerksam. Sogar ein Aufsehen erregender Ruf nach Hilfe bin Ich, der dir zuwinkt. Denke den ganzen Tag über an Mich; achte auf Meine feine Berührung im Streicheln der Brise, dem Läuten einer Glocke, dem Duft einer Blüte, der Schönheit eines Tautropfens. Einzig auf diese Weise wohnst du in Mir und achtest auf dein Leersein. Auf diese Weise nur machst du es Mir möglich, durch dich Meine Arme auszustrecken, um Mich mit der Welt zu einen und sie zu segnen. Wenn du in Meinem Frieden ruhst, fließt Meine Liebe in sanften Wellen und umfängt die Welt.

163

Hast du nicht gemerkt, daß du manchmal in einer Situation eingesperrt zu sein scheinst, die sich nicht lösen will, bis du dich endlich zu Mir wendest und versuchst, Mich in den Geschehnissen zu sehen? Wie schnell sich doch die Dinge zu lösen scheinen, sobald du dies tust. Strebe danach, Mich ununterbrochen zu sehen, dann brauchst du solche Situationen nicht, um an Mich erinnert zu werden. Selbst wenn sie vorkommen, wirst du sie nicht als Stillstand erleben, weil

dein Bewußtsein bereits in Mir ruht. Wohne in Mir, damit Ich durch dich die Welt mit einer sanften Liebe umfangen kann, die sie leichter erkennt.

164

Liebe fließt aus Meinem Herzen als ein endloser, mächtiger Strom. Er kann nicht angehalten werden, aber du kannst die Tür deines Bewußtseins verschließen, so daß du ihn nicht bemerkst. Viele Meiner Kinder gehen durchs Leben und erfahren niemals, daß sie sich in diesem unendlichen Strom Meiner Liebe bewegen. Deine Aufgabe ist es, die Wahrheit in dein und deiner Brüder Bewußtsein zu bringen. Man muß Meine Liebe erfahren, damit sie bewußt wird. Indem du Meine Liebe gibst, bringst du sie in deine und deiner Brüder Erfahrung, aber du kannst sie nur geben, wenn du Heiligkeit und Reinheit siehst – wenn du Mich in deinem Bruder siehst anstatt Unvollkommenheit und Mangelhaftigkeit. Also, liebes Kind, schaue nach Mir und nichts anderem, wo immer dein Blick auch ruhen mag. Du *wirst* Mich dort finden, und dein Herz wird in freudiger Erregung rasen, welche dein Angesicht in himmlischem Strahlen erglühen läßt. Ich freue Mich, wenn Mein Sohn in den unendlichen Ozean Meiner Liebe eintaucht und alle seine Brüder im Geiste umarmt.

165

Du bist Meine lebende Fassade auf Erden, die Maske, die Ich trage, um unter Meinen Kindern wandeln und Mich mit ihnen verständigen zu können. Dies ist nur möglich, wenn dein Wille sich mit Meinem Willen verbunden hat und Wir eins sind. Du hast nicht länger eine von Mir getrennte Identität. Du hast die Vereinigung mit Mir akzeptiert, und nun gibt es nur noch das leere Gefäß, das Gefährt, welches es Mir möglich macht, deine Brüder zu segnen, während Ich unter ihnen wandle. Es gibt keinen anderen Zweck deines Lebens. Du hast keine anderen Wünsche, weil deine Liebe zu deinen Brüdern und deine Sorge um ihr Leid dich an den Punkt gebracht haben, dich Mir ganz anzubieten, damit Ich Meine Gnade und Meine Liebe ungehindert über sie ausgießen kann. Du hast alles an den Altar gebracht und losgelassen, und Ich habe dein Angebot angenommen.

166

Alles ist vollkommen, weil es nur Mich gibt. Nimm teil an der Entfaltung der ewigen Wahrheit und göttlichen Liebe. Erfreue dich an jedem Augenblick, jeder Situation, jedem Bruder, dann wirst du in Meinem Frieden ruhen. Mein Frieden kommt nur, wenn Beurteilung, Zurückweisung und Angst aufgegeben werden. Wenn du dich mit Mir identifizierst, wird die Welt verwandelt, und du strahlst immerzu nur Meine Liebe aus. Jeder Bruder ist wie eine zarte Blume, die du mit höchster Sorgfalt behandelst. Du bietest ihm Liebe und Anerkennung, denn du wünscht, daß er sie kennt und erlebt. Du bist der Diener aller, und du bringst jedem das heiligste aller Geschenke. Denke immer daran. Der Himmel küßt die Erde jedes Mal, wenn du durch die Fassade von Körper und Persönlichkeit reichst und liebevoll eines Bruders Seele berührst; und du und dein Bruder werdet verwandelt. Die Ketten der Unwissenheit fallen ab und enthüllen solche Reinheit und Heiligkeit, daß du in sprachloser Verwunderung starrst. Das Christuskind ist in dein Erleben hineingeboren.

167

Wenn du mehr und mehr in Mir ruhst, wirst du anfangen zu beobachten, wie Ich die Welt durch dich, als du, segne. Wenn du das Bestreben aufgibst, ein separates Wesen zu sein und persönliche Wünsche und Ambitionen zu haben, wird dir klar, daß es dein wahrer Wille ist, Meinen Willen anzunehmen, und dann erkennst du deine Einheit mit Mir. Die Freude, in Mir zu wohnen, ist so groß, daß du kein Verlangen hast, sie für etwas aufzugeben, das dich niemals zufriedenstellen könnte. Wenn du in Meiner Liebe bleibst, hast du keine Angst, daß die Einheit mit Mir dich deine eigene Identität verlieren läßt. Dein einziger Wunsch ist es, himmlische Liebe und Freude auszustrahlen und mit deinen Brüdern eins zu werden. Es macht dir Freude, Mich in allen Dingen und auf jede Weise zuzulassen.

168

Im Zustand von Heiterkeit und Stille erlebst du Meinen Frieden. In Meinem Frieden siehst du, daß Seine Unkenntnis die Welt veranlaßt, unaufhörlich gehetzt zu sein. In Meinem Frieden kommt alles zum Stillstand und ist vollständig. Ruhe in Mir, damit Ich Meinen Frieden durch dich in die Welt geben kann. Das endlose Wandern Meiner Kinder ist ohne Zweck und Ziel. Es ist nur Zerstreuung, ein Versuch, den Mangel an Frieden erträglicher zu machen, aber es bringt keine Zufriedenheit. Wenn du dir Mich mehr als alles andere wünscht, gehst du in Meinen Frieden ein und bemerkst die wahnsinnigen Aktivitäten deiner Brüder nicht. Ich warte, stets geduldig, aber Ich freue Mich sehr, wenn ein Kind in Meinen Frieden heimkehrt. Während du in Meinem Frieden ruhst und unter deinen Brüdern wandelst, ziehe Ich sie durch dich, als du, zu Mir. Nur ein leeres Gefäß kann in Meinem Frieden wohnen.

169

Wenn du in Meiner Liebe bleibst, wirst du wissen, daß deine und deines Bruders Erlebnisse gut sind, Liebe sind, ein Segen sind, denn wenn du in Mir ruhst, kannst du Mir nur *vertrauen*. Wenn du keine Urteile fällst, erlaubst du dir selbst, mit dem Strom dessen zu fließen, was Ich bereitet habe. In Meiner Liebe schwinden andere Pläne, Wünsche und Gedanken; es gibt nichts zu besprechen oder auch nur zu verstehen. Meine süße Liebe wird begleitet von Meinem Frieden und Meiner heiteren Freude. Alles ist vollständig. Du bist mit und in Mir zu Hause, und doch bist du noch auf der Erde. Alles Suchen ist vorüber. Du bist das Licht der Welt, Mein Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe.

170

Mein Frieden ist wie ein unendlicher spiegelglatter Ozean. Wenn du in Meinem Frieden ruhst, bist du zufrieden und suchst nicht nach Worten oder etwas zu tun oder zu erreichen. Du suchst keinen "Weg". Du bist still und glücklich in Meiner Liebe. Du schätzt deine Brüder und versuchst nicht, sie zu ändern. Du überläßt Mir alle Initiative. Mein Wille ist dein Wille, und du erfreust dich daran. In Meinem Frieden weißt du, daß du auf heiligem Grund stehst, wo du auch bist, weil du immer in Meiner Gegenwart stehst und durch sie genährt wirst. Ich halte dich für immer in Meinen Armen.

171

Wenn du möchtest, daß Ich zu dir spreche, wende dich an einen Bruder und frage in ihm nach Mir. Wenn du aufmerksam bist, wirst du Mich dann inmitten des Geschnatters zu dir sprechen hören, und du wirst erstaunt sein.

172

Sei stille und warte auf Mich (s. Ps 46,11).

173

Wenn du die Göttliche Liebe erleben willst, brauchst du sie nur einem Bruder entgegenzubringen, und du wirst dich über den Schwall der Liebe wundern. Manchmal fühlst du dich tagelang verloren und nutzlos. Der Schlüssel zur Kommunion mit Meiner Liebe liegt in deinen Händen. Du mußt selbst die Tür öffnen. Alles, was du dir zu erleben wünschst, wird kommen, wenn du es gibst.

174

Rufe dir jeden Tag in Erinnerung, daß du in Meinen Armen ruhst, und erlaube dir, Meine Liebe zu erleben. Wache über deine Gedanken, damit du nicht zuläßt, durch den äußeren Anschein getäuscht zu werden und zu denken, du und deine Brüder wärt verlassen. Wenn du Mir wahrhaft vertraust, wirst du den ganzen Tag zu Mir sprechen, um dir Meiner Gegenwart allzeit bewußt zu sein. Wenn du Mich vergißt, wirst du das Gefühl haben, Ich hätte dich verlassen.

175

In deinem Herzen ist ein Teil Meines eigenen Herzens. Wenn du Liebe gibst, ist es Meine Liebe und sie ist vollkommen, vollständig. Die Erfahrung dieser Liebe gibt einem getäuschten Verstand die heilige Wahrheit und einem gequälten Herzen Trost. Ich ermutige dich, jeden Tag bewußt dein Herz zu öffnen, so daß Meine Liebe zu allen hinströmen kann – ja, zu allen, denen du begegnest. Ich sende dich aus als einen Arzt, der lindernden und heilenden Balsam zu den Leidenden bringt. Erlaube den Aufgaben und Besorgungen des täglichen Lebens nicht, dich abzulenken oder niederzudrücken, damit du diejenigen nicht vernachlässigst, die nach dir rufen, die ihre Hände nach dir ausstrecken – nach Mir. Wende dich nicht ab und fliehe, wenn ihr Schmerz so groß ist, daß es dein Herz zerreißt. Vertraue darauf, daß Ich alles geben werde, was deine Brüder zur fraglichen Zeit wirklich brauchen. Weide Meine Lämmer (s. Joh 21,15)!

176

In jedem Augenblick triffst du eine Entscheidung, in Meiner Liebe zu bleiben oder in der Täuschung des Fehlens Meiner Liebe zu bleiben. Sei dir dieser deiner Entscheidungen in jedem Augenblick bewußt. Jedes Mal, wenn du Meine Liebe wählst, hilfst du deinen Brüdern, sie

ebenfalls zu wählen. Wenn du der weitreichenden Auswirkungen deiner Entscheidungen gewahr wärst, würdest du größere Anstrengungen unternehmen, dir deiner Entscheidungen während des gesamten Tages bewußt zu sein.

177

Die Offenbarung Gottes ist etwas Konstantes, Fortschreitendes. Sie ist niemals vorüber. Freue dich täglich auf neue Erfahrungen damit.

178

Umarme deine Brüder im Geiste; nicht, um ihre Ansichten oder Absichten zu verändern oder ihre Krankheiten und Nöte zu heilen, sondern, damit bedingungslose Liebe in ihren Herzen erweckt werde, denn dadurch erwachen sie zu Meinem Geiste in sich.

179

Wenn du Mich bittest, mit dir zu kommen, wenn du deine Brüder im Geiste besuchst, werde Ich dich niemals allein gehen lassen. Während wir hingehen, um sie zu ehren und Wertschätzung für die Schönheit von des Vaters Geist in ihnen auszudrücken, werden sie ganz bestimmt angerührt und tief in ihrem Innern bewegt. Eine Veränderung beginnt in ihrem Bewußtsein. Sogar jene, die aufgrund heftiger und packender Angst unbarmherzig geworden sind, werden wissen, daß sie von Liebe berührt wurden, und der feste Griff der Angst wird sich zu lockern beginnen. Sie werden einen tiefen Seufzer der Erleichterung ausstoßen und sich fragen warum. Wir verrichten eine heilige Arbeit zusammen. Gib ihr deine höchste Priorität. Dein weltlicher Beruf bietet nur die Gelegenheit für die Aufgabe, die Gott dir gegeben hat.

180

Ich bin allezeit mit dir! Erkenne Meine Gegenwart an, indem du mit Mir kommunizierst, dann wirst du wissen, daß Ich dich niemals verlasse.

181

Ich kann mit dir gehen, deine Brüder im Geiste zu umarmen. Ich kann aber auch in dir, als du, zu ihnen gehen. Du kannst Mich als dich selbst erkennen. Wenn du Mich liebst und anerkennst, ruhst du in Mir und Ich in dir. Du bringst Mich, in dir selbst, zu deinen Brüdern. Dies ist ein Geschenk, das nur ein leeres Gefäß einem Bruder bringen kann. Wenn du es willst, offenbart sich die Göttliche Liebe als du, und das ist der höchste, der vollkommene Dienst – nicht nur an deinen Brüdern, sondern auch an dir selbst, weil du sicher in Meiner Liebe ruhst, wo die Angst nicht wohnen kann.

182

Du strahlst aus Meinem Geiste, wenn du zu deinen Brüdern gehst und dabei Meine Liebe aussendest und ihre Heiligkeit anerkennst. Jeder äußere Anschein verblaßt, und ihr vergeßt beide eure Urteile über den anderen. Das ist wahre Heilung, welche das innerste Wesen zum Leben erweckt.

183

Wenn du dich auf Mich einstellst, wirst du von Meiner Liebe ganz in Anspruch genommen, und du wünschst keinen Willen außer Meinem Willen. Du vertraust deinen Brüdern genau wie Ich und wartest mit endloser Geduld auf ihre Annahme deiner Liebe. Du wirst durch keinen Umstand und keine Situation jemals entmutigt werden, weil du weißt, daß du sicher in Meinem Herzen ruhst.

184

Wenn du mit dem Vater in Einklang bist, gewahrst du die Einheit mit Seinem Willen und Seinem Schritt. Du hast keine eigenen Wünsche, die dich aus dieser Einheit wegziehen könnten.

185

Nur wenn du in Mir ruhst, hast du Meinen Frieden, denn nur in Mir bist du der Angst enthoben.

186

Sei immer wachsam, daß du leer bleibst, damit die Segnungen, wenn sie ausgegossen werden, ungehindert fließen können, um deine Brüder zu segnen. Deine eigenen Interessen und Vorlieben werden deines Bruders Empfang dessen, was Ich sorgfältig und mit großer Liebe für ihn bereitet habe, behindern und verzögern.

187

Die göttliche Liebe ist das *eine* Geschenk an dich, welches das durchfließen und auflösen kann, was dein irdisches Bewußtsein als Bedürfnisse oder Probleme wahrnimmt. Manchmal leiden deine Brüder, und du weißt nicht warum. Du brauchst es nicht herauszufinden. Strahle einfach Liebe aus – Meine Liebe.

188

Gib Mich nicht auf. Halte deine Aufmerksamkeit bei Mir und vertraue Mir. Warte auf Mich. Bringe deine Sorgen und Wünsche zu Mir und warte. In Mir liegt die Antwort und die Lösung für alle Dinge.

189

Du kannst nur dann beständig freudig sein, wenn deine Augen und deine Aufmerksamkeit niemals von Mir abschweifen. Sobald du etwas anderes als Heiligkeit siehst, wirst du Verlassenheit, Angst und Verzweiflung verspüren.

190

Wenn du in liebevoller Bewunderung zart das innerste Herz eines Bruders berührst, erweckst du Gefühle Göttlicher Liebe. Während du Tag für Tag beharrst, wird dein Bruder anfangen, Strahlen der Liebe auszusenden, welche wiederum beginnen, sogar den zähesten und härtesten Panzer zu schmelzen, mit dem sein Ego sich bekleidet hat. Dieser Prozeß mag dir langsam erscheinen, aber er ist in Wirklichkeit rasant, und es ist leichter und weniger traumatisch, wenn der Wandel von innen nach außen geschieht anstatt von außen nach innen.

191

Es ist notwendig, daß du Langmut mit deinen Brüdern kultivierst, besonders mit jenen, die zur Zeit kein Interesse daran haben, Mir zu gestatten, Mich durch sie auszudrücken. Es braucht viel Geduld und Hingabe, die Herzen jener zu besuchen und wieder und wieder zu besuchen, deren Ziel es ist, Leid über andere zu bringen; aber es ist notwendig und der beste Weg, denen zu helfen, die nicht an Hilfe interessiert sind. Die Beharrlichkeit und Aufrichtigkeit wahrer Liebe werden am Ende immer gewinnen. Es ist die schwerste Aufgabe von allen, denen zu helfen, die keine Hilfe wollen. Das ist dein Geschenk und deine Aufgabe. Ich schaue auf dein Anerbieten, nicht auf den scheinbaren Mangel an Erfolg, und Ich bin erfreut. Lasse dich durch die Schwierigkeit deiner Aufgabe nicht dazu verleiten, dich nutzlos zu fühlen oder zu glauben, du hättest versagt. Ich vertraue auf deine Bereitwilligkeit, Meinen Willen zu wünschen und zu tun. Ich bitte dich, darauf zu vertrauen, daß Ich die Weisheit dessen kenne, was Ich dich tun heiße. Du darfst dir niemals erlauben zu vergessen, daß Meine Liebe zu dir unendlich und ewig ist. Und denke daran, kein Geschenk an einen Bruder geht jemals verloren. Es wartet nur auf seine Bereitschaft, es anzunehmen. Jetzt halte einen Augenblick inne und komme in Mein Herz.

192

Wenn das Gefäß leer ist und Ich vollkommen offenbar bin, wird die Welt verwandelt. Kein Teil kann gesegnet werden, ohne daß das Ganze ebenfalls Segen erfährt. Jede sanfte Berührung und Anerkennung nimmt Angst, schmilzt Barrieren und bringt Meinen Frieden.

193

Wenn du es erbittest und erlaubst, wandle Ich in dir erneut auf Erden. Wenn du einen Bruder berührst, berühre Ich ihn. Wenn du im Geiste zu ihm gehst, bin Ich es, der geht. Du wirst Meine Gegenwart fühlen; du wirst Meine Hände in den deinen wissen; und du wirst Meine Liebe aus deinem Herzen stürmen fühlen. Das wird deine große Freude sein, und deine Brüder werden ebenfalls wissen, daß Ich sie besucht habe. Du bist göttliche Liebe, weil du danach verlangst und sie zuläßt.

194

Ein Bruder mag dir höchst verachtungswürdig erscheinen. Wenn du dich aber um ihn sorgst, ihm gegenüber aufmerksam bist und ihn so liebst, wie du Mich liebst, wirst du sehen, daß er es bald bemerken wird, und eines Tages wird er dich mit einer solch rührenden Umarmung überraschen, daß du in freudiger Wertschätzung lange daran zurückdenken wirst.

195

Sprich zu deinem Bruder stets von der göttlichen Liebe, wenn du ihn im Geiste besuchst. Er hat bisher viel zu wenig davon gehört. Er hat vielleicht niemals davon gehört, daß seine wahre Aufgabe auf all seinen Wegen das Ausstrahlen Meiner Liebe und die Überbringung Meines Friedens ist, anstatt ein Schwert in Meinem Namen zu führen. Wenn du von der wahren Liebe sprichst und diese Liebe und Sanftmut aus deinem eigenen Herzen strahlen, wird dein Bruder zuhören. Er wird zuhören, weil er sich geliebt fühlt. Wenn du Meine Liebe nicht zum Ausdruck bringst, werden deine Handlungen und Worte wenig Erfolg haben. Wenn du aber in Meiner Liebe bleibst, bleibe Ich in dir, und dein Bruder wird sich hocherfreut zu uns gesellen.

196

Ein immerwährender Strom der Liebe ohne Anfang oder Ende fließt aus des Vaters Herzen. Du kannst es ihm jederzeit möglich machen, durch dich hindurchzufließen.

197

Jedes Mal, wenn du einen Bruder im Geiste umarmst, wird die Zeit auf euer beider Reisen hin zur Verwirklichung von Liebe, Licht und Heiligkeit beschleunigt.

198

Kein Herz ist so kalt, so grausam, so haßerfüllt, daß es nicht letzten Endes entwaffnet wird und mit einem Ausbruch der Liebe zu einer Herzensverbindung mit dir eilen wird, wenn du nur in deinen Besuchen und dem Ausdrücken Deiner Liebe beharrlich bist. Wenn du das Gefährt bist, und das Geschenk, das du bringst, Mein eigenes Herz ist, wird es von jeder Seele als das Ziel erkannt werden, das sie immer zu erreichen suchte. Meine Liebe ist das Mittel, durch welches du hilfst, deine Brüder von ihrer Last der Trauer und Hoffnungslosigkeit zu befreien. Deine Liebe zu deinen Brüdern wird dir nicht erlauben, ihnen den Rücken zu kehren, selbst wenn ihr Schmerz dir das Herz zerreißt; in der Tat, je qualvoller es ist, umso mehr göttliche Liebe wird in dir aufsteigen. Ich bin immer bei dir, immer! Ich bin immer in deinem Herzen!

199

Du kannst den Weg deines Bruders nicht erzwingen. Deine Aufgabe ist es, ihm fortwährend

bedingungslose Liebe entgegenzubringen, damit er Mich in dir finden und zu Meiner Liebe Zuflucht nehmen kann. Es ist eine prachtvolle Aufgabe, aber es ist manchmal nicht leicht, deinen Bruder in seiner Enttäuschung und Angst straucheln und fallen zu sehen. Bedenke, manchmal führt der Weg von der Dunkelheit ins Licht durch ein Tal der Angst und Verzweiflung, aber dahinter liegt Mein Licht. Die göttliche Liebe ist die Stütze, die dein Bruder zum Anlehnen braucht. Lasse ihn niemals im Stich! Deine Freude wird ohne ihn nie vollkommen sein.

200

Alles ist im gegenwärtigen Augenblick perfekt für die Entfaltung Meiner Gnade dir gegenüber. Es ist nicht nötig, daß du dies verstehst. Du mußt nur vertrauen, daß es so ist, und willens sein, Meinen Eingebungen zu folgen, wie Ich sie dir gebe. Wenn du in Meiner Liebe bleibst, wird dein Verhalten in den verschiedenen Situationen passend sein. Du brauchst deine Handlungen nicht infrage zu stellen, wenn sie der göttlichen Liebe entspringen. Wenn du Mir vertraust, werden Angst und Unsicherheit schwinden.

201

Meine Liebe ist deine Inspiration, aber wenn du Meine Liebe im Herzen eines Bruders erlebst, erfährst du das Verschwinden der Angst, während du auf der Welt bist. Auf diese Weise nimmst du an der Verankerung der göttlichen Liebe und des himmlischen Lichts auf der Erde teil. Deine Teilnahme ist eingeschränkt, wenn du Mich nur abseits der Welt suchst.

202

Die Welt scheint dir kopfüber in einen Abgrund der Zerstörung zu stürzen. Du kannst den Schwung nicht aufhalten, und du weißt nicht, was das beste ist, das zum Wohle der Welt geschehen müßte. Das beste, was du tun kannst, ist, wahre Liebe für die Welt anzubieten und Mir zu erlauben, sie nach Meinem Gutdünken zu verteilen. Ich habe dir gesagt, daß das Anerbieten Meiner Liebe deine Aufgabe ist, dein Geschenk am Altar. Lasse es nicht deine Sorge sein, Lösungen für die endlosen Probleme der Welt zu suchen. Tust du es, wirst du feststellen, daß du dich von der bewußten Wahrnehmung Meiner Liebe entfernt und Meines Friedens beraubt hast.

203

Du bringst deinen Brüdern Heilung, indem du ihnen völlige Akzeptanz, bedingungslose Liebe und Anerkennung entgegenbringst – sowohl in der persönlichen Begegnung als auch, wenn du im Geiste zu ihnen gehst. Wie du weißt, kann der geistige Kontakt erhebend sein, aber später besteht die Tendenz, ihn anzuzweifeln und der Einbildung zuzuschreiben, weil er so unfaßbar, so ätherisch ist. Für viele Zweifelnde und Leidende ist die Begegnung auf der menschlichen Ebene beruhigender, weil sie mehr im Bereich des als real angesehenen zu sein scheint – etwas, worauf man sich verlassen kann. Dies ist ein Teil des Grundes, warum du mit Menschen Umgang haben mußt.

204

Ich sende dich nicht vergebens zu einem Bruder. In deinem Herzen sind Meine Sanftmut und Meine Liebe. Ohne diese Geschenke wärst du für deine Brüder nicht überzeugend. Mit diesen Geschenken ist deine Berührung unvergeßlich und hat tiefe Wirkung. Mit grenzenloser Geduld ziehe Ich Meine Kinder langsam, aber sicher, durch Meine leeren Gefäße zu Mir – nicht mit Gewalt, sondern durch die unwiderstehliche Anziehungskraft Meiner Liebe. Du siehst, Mein Kleines, Mein Plan ist perfekt, weil Ich euch gleichzeitig bedingungslose Willensfreiheit einräume.

205

Wenn du in Meiner Liebe bleibst, kannst du nicht anders, als sie überall mit dir hinzutragen. Ja, sogar wenn du im Geiste das Herz deines Bruders besuchst. Er wird aufmerksam werden. Er ist nicht so blind oder dickhäutig , als daß er solch vollständige und bedingungslose Liebe überhaupt nicht bemerkt. Mit der Zeit wird er inspiriert werden, sie zu erfahren.

206

Es ist immer die göttliche Liebe, welche die Tür öffnet und die Offenbarung und Verwirklichung der göttlichen Harmonie und des göttlichen Friedens hervorbringt. Wo immer du Disharmonie, Streit, Haß oder Unordnung siehst, ist dein Angebot stets Meine Liebe – das leere Gefäß erlaubt Meiner Liebe, es zu durchfließen, um alle Dinge zu umschließen.

207

Ich täusche Mich nicht in Meinen Kindern. Sie mögen für Äonen in Unwissenheit verharren, aber das Verlangen, Meine Liebe auszudrücken und zu erleben, wird letztendlich alles andere in den Hintergrund schieben. Meine Söhne sind Heiligkeit und Reinheit, und sie sind dabei, das zu entdecken.

208

Nur wenn du dich Mir näherst und Meine Gegenwart suchst, weißt und erlebst du, daß Ich Liebe bin. Wenn du die Besuche bei Mir vernachlässigst, fühlst du dich verlassen und verloren und glaubst, daß alles nutzlos und bedeutungslos ist. Wie dem auch sei, *du* mußt die Tür öffnen, nicht Ich. Ich bin immer an der Tür deines Herzens, warte und freue Mich auf deinen Besuch. Und Meine Arme sind immer voll von Geschenken, deren Annahme Ich Mir von dir wünsche – für dich selbst und zur Weitergabe an deine Brüder. Denke an Mich!

209

Die Süße, die du in deinen Brüdern erlebst, wenn du für Meine Gegenwart in ihren Herzen Anerkennung zeigst, ist die Süße der Kommunion mit Mir. Sie ist dir ein Zeichen, daß alles geschwunden ist, was nicht von Mir war, und daß du ausschließlich Mir begegnen kannst. Wenn du in dieser Freude ruhst, wenn du fortwährend mit mir kommunizierst, bist du glücklich, wo auch immer du dich befinden magst. Du batest Mich, dich zu Mir zu bringen. Habe Ich das nicht getan? Nun bitte Ich dich, Mich zu deinen Brüdern zu bringen. Bist du nicht glücklich, hier zu sein und es zu tun? Ich weiß, daß du glücklich sein wirst, weil du Mich und deine Brüder liebst.

210

Der Gesegnete Vater offenbart sich als du, wenn du deine Brüder anschaust und Sein Licht in ihnen siehst. Dann öffnet sich dein Herz in großer Freude und Wertschätzung und macht es der Göttlichen Liebe möglich, herauszustürzen. In diesem Augenblick erkennst du deine Einheit mit dem Vater. Du kannst diese Einheit nur erfahren, wenn du Herz und Verstand an Ihm ausgerichtet hast. Du kannst die Einheit mit Gott nicht erfahren, wenn dein Bewußtsein in deiner Persönlichkeit ruht, welche beständig Einschätzungen über die Welt vornimmt.

211

Nur wenn du nichts anderes als Mich suchst, erlaubst du Mir, Mich vollkommen zu offenbaren.

TEIL III

BOTSCHAFTEN FÜR MENSCHEN DES HERZENS

AUSZÜGE AUS EINEM GESPRÄCH MIT JESUS

Es gibt verschiedene Techniken, die man benutzen kann, um Jesus zu erleben oder in engen Kontakt mit Ihm und Seinem Leben auf Erden zu kommen. Eine dieser Techniken ist die geführte Bildmeditation unter Mitwirkung eines Helfers. Ein anderer Weg sind spirituelle Übungen wie die durch den heiligen Ignatius gegebenen, in welchen man sich vorstellt, man besuche den Ort, wo Christus predigte. Ich weiß nicht, ob ich die wirkliche Lebenszeit Jesu besuchte oder Seine Gegenwart in geistigen Reichen erlebte, aber einige Auszüge aus einem Gespräch mit Jesus sollen hier folgen.

Ich frage Ihn, ob wir ein Gefühl der Gegenwart (Gottes) zu den Menschen bringen können.

Sie werden diese Gegenwart nur erfahren, wenn du in ihnen danach suchst, dich daran erfreust und mit dem Geist Gottes in ihren Herzen kommunizierst. Nur dann werden sie die göttliche Gegenwart erleben. Sie werden denken, sie sähen Sie in dir, aber es geschieht, weil du Sie in ihnen angerührt und erquickt – zum Leben erweckt hast.

"Das hört sich schön an, aber wenn man versucht, es zu tun, denkt man 'Mein Gott!'"

Urteile nicht nach dem, was deine Augen sehen. Glaube immer daran, daß Gott da ist. Und wenn es dein Ziel ist, Seine Gegenwart hervorzubringen, wird Sie sich einstellen; aber es muß dein Ziel sein. Du mußt wollen und bitten, daß du genau das tust.

"Aber ich sehe es nicht. Es scheint nicht zu geschehen."

Zweifle niemals.

"Das ist schwer."

Er lacht und sagt:
*Du **wirst** es tun, weil es für dich der einzige Weg ist zu akzeptieren, daß du hier bist. Das irdische Bewußtsein allein, und was du damit wahrnimmst, wird dich hinunterziehen, und das kannst du nicht ertragen. Dies ist ein Geschenk, weil es erfordert, daß du immer auf das göttliche Licht schaust. Wenn dich das Leid, das du siehst, stört, dann wirst du dich dem Licht zuwenden, einfach, um vom Leid wegzukommen und etwas anderes zu sehen. Indem du dich dem göttlichen Licht zuwendest, berührst du die Herzen der Menschen auf gewisse Weise, aber du mußt geduldig mit ihnen sein und darfst keine Anforderungen an sie stellen. Die Entwicklung ist ein Prozeß; sie mögen dir dumpf erscheinen, aber sie machen womöglich bemerkenswerte Fortschritte, gemessen an dem Punkt, wo sie gerade sind. Wenn du sie unbedingt beurteilen mußt, dann urteile, daß sie ihre Sache bewundernswert machen. Sie erklimmen die Treppe zum Himmel, und sie müssen nicht schon ganz oben sein, um es außerordentlich gut oder sehr schnelle Fortschritte zu machen. Wenn du sie ausreichend liebst, um vor allem anderen danach zu trachten, Mich in ihren Herzen zu sehen, dann wirst du Meine Gegenwart dort erfahren; und das ist deine Hilfe für sie, weil es ihre Aufmerksamkeit auf ihr eigenes inneres Wissen um dieses Licht in ihnen lenkt.*

"Oh, aber das wird Jahrtausende dauern."

Alle Dinge haben ihre perfekte Zeit. Du mußt Geduld mit ihnen haben und Meine Liebe an sie aussenden.

Ich erzähle Ihm von meiner Sorge, daß ich mich verloren fühle und aufgebe, wenn ich Seine Gegenwart nicht spüre.

*Du mußt üben. Denke an Mich, wenn du anderen begegnest, und Ich **bin** es, Ich trage nur eine Maske.*

Ich lache und sage: "Aber diese Maske erscheint so real."

Was immer sich ereignet, was auch geschieht, du mußt daran glauben, daß Ich immer dort bei dir bin. Die Dinge fügen sich auf eine scheinbar gewöhnliche Weise. Es wird nicht wundersam erscheinen, aber nur weil du Mich darum gebeten hast, fällt alles so natürlich an seinen Platz.

Ich sage Ihm, daß ich niedergeschlagen bin, weil Er nicht mehr auf Erden bei uns ist.

Ich muß in deinem Herzen geboren werden, und du mußt Ich sein, hier auf Erden.

"Aber wie kann das gehen?"

Ich bin in deinem Herzen. Das darfst du nie vergessen. Du mußt immer daran denken. Andernfalls wirst du zweifeln und wirst Mich hier nicht kennen. Nur wenn du daran denkst, daß Ich dir gesagt habe, Ich sei in deinem Herzen und segne die Menschen durch dich – Ich berühre die Menschen durch dich, wenn du daran denkst, Mich darum zu bitten und es Mir erlaubst – erkennst du, daß Ich es bin, Der sie berührt; Ich bin es, Der ihnen Erleichterung bringt. Aber du mußt daran denken, denn du wirst viel Leid sehen und versucht sein zu glauben, daß Ich für immer verloren bin. Es wird nicht leicht für dich sein, dich unter solchen Umständen an Mich zu erinnern. Ich segne dich als eines Meiner Mittel, hier auf Erden repräsentiert zu sein. Gehe hin und bringe Mich und Meinen Vater zu Meinen Völkern.

"Aber ich vermisse dich so sehr. Ich möchte dich sehen. Du bist meine Inspiration."

Gott ist Geist, und Ich bin Geist. Du mußt lernen, Mich im Geiste zu sehen. Gehe hin und erlaube Uns, Gott und Mir, Uns durch dich auszudrücken.

"Ich werde es versuchen, aber du mußt mir helfen. Verlasse mich niemals."

Ich bin immer da, bin immer in deinem Herzen.

Ich bitte um Unterweisung für mein Leben.

Das Leid im ersten Teil deines Lebens und das Gefühl des Verlassenseins von Gott waren die letzte schwierige Prüfung, die du zu bestehen hattest – das Gefühl, von Gott alleingelassen zu sein, daß die Erde gottverlassen ist, und daß es keine Hoffnung für die Menschheit gibt. Und wenn du diesen Punkt erreicht hast, kannst und wirst du vergeben. Du wirst sogar denen vergeben, die Mich gekreuzigt haben, weil du weißt, daß auch sie noch auf Meinem Weg waren. Sie waren nicht weit genug, um zu wissen, was sie taten; sie glaubten, sie taten das richtige. Aber sie wußten nichts von der Göttlichen Liebe. Sie kannten die Rituale und Lehren des

Gesetzes, die sie für vollkommen hielten, und welche besser waren als die Zeit, zu der es noch kein Gesetz gab. Und jetzt schaust du jeden an und siehst Mein Licht in ihm, und während du hingehst und es berührst, glüht es ein wenig heller. Es bringt ein Leuchten in ihre Augen, einfach, weil du Mich dort sahst – du schätztest es um seiner Schönheit willen. Und das ist es, wozu du hier bist – einfach anzurühren, anzuerkennen, wertzuschätzen und Mein Licht heller scheinen zu lassen.

Ich bitte um weitere Unterweisung.

*Ich sende dich aus, sende dich aus als einen, der Mein Licht trägt, Mein Licht, das für andere ein Leuchtfeuer sein wird, um ihren Herzen Erhebung zu bringen durch die Liebe, die du ihnen entgegenbringst. Es gibt nichts anderes zu erreichen. Du bist hier, um zu **sein**. Du bist hier, um **Mir** zu erlauben, durch dich zu **sein**, und um das tun zu können, mußt du alle anderen Ziele und das Bedürfnis, etwas zu erreichen, aufgeben und einfach verfügbar sein.*

Ich frage nach meinem übermächtigen Wunsch, Ihn wirklich zu sehen.

Du erinnerst dich an Mein Aussehen, und das ist ausreichend für das visuelle Bedürfnis. Aber du fühlst Mich, wenn Ich komme, in dein Herz trete und dich anrühre.

Ich frage, was ich tun soll, wenn ich daran zweifle, daß Er es ist.

Er lacht und sagt: *Du wirst nicht zweifeln, weil du Mich kennst. Meine Schafe kennen Mich. Sie zweifeln nicht.*

Ich frage bezüglich der gesundheitlichen Probleme.

*Du wirst immer imstande sein, all das zu tun, wofür Ich dich brauche. Ich **werde** Erleichterung geben, aber du wirst feststellen, daß alle Dinge harmonischer im Ausdruck sind, wenn du erst einmal deine Zweifel losgelassen hast, und dein Gefühl, es sei wertlos, auf der Erde zu sein. Wenn du in vollkommener Harmonie mit Mir bist und dich an Mir erfreust, wird der Körper das reflektieren. Gehe hin ohne Sorgen.*

"Ich danke Dir, daß Du so rein und heilig bist, denn das ist es, was ich bewundere – was ich liebe."

EIN GESPRÄCH MIT GOTT

Die Botschaft Gottes:

Du kommst vor Mein Angesicht, weil du Mich erkennst und Mich liebst, und du kannst nur als ein leeres Gefäß kommen, weil das Gefäß nicht in Meine Gegenwart treten kann, wenn es nicht leer ist. Du erkennst dann, wie du aus Meinem Herzen erschaffen wurdest und wie du auf diese Weise zurück in die Schöpfung gehen und einer von denen sein kannst, die Mein Heiliges Licht in sie reflektieren. Du mußt leer bleiben, damit Mein Licht reflektiert werden kann, ohne auf irgendeine Weise verdunkelt zu werden. Dies ist das Licht, welches den Trost und die Hoffnung bringt, die du deinen Brüdern so sehr wünschst. Du mußt ***Mir*** *erlauben,* ***als du*** *hinzugehen und nicht selbst entscheiden, was getan werden muß. Lasse dies zu und vertraue, daß Ich jedem Bruder das bringe, was in Harmonie mit Meinem Wesen steht und was dieser Bruder zu jenem Zeitpunkt annehmen kann. Vertraue darauf, daß ihnen nichts gegeben wird, was nicht in Harmonie mit Meinem Göttlichen Willen ist – Meinem Heiligen Willen, welcher immer rein ist. Nur so kannst du vor deine Brüder kommen. Nur so bist du würdig, vor deine Brüder zu treten, ohne irgendetwas mitzubringen, was ihnen schaden könnte. Ich sende dich hinaus als einen Helfer. Ich sende dich hinaus, um diejenigen zu dir ziehen, die den Trost Meiner Gegenwart annehmen können und wollen – den Trost, ohne Furcht zu sein – und die von Mir das annehmen, was sie auf ihrem Entwicklungsweg vorwärts führt, so daß auch sie das werden (oder sich erlauben zu sein), als was sie geschaffen wurden. Und das geschieht, indem sie zulassen, daß sich der Unrat in Nichts auflöst, während wiederum sie vor anderen Brüdern stehen und Mein Licht ausstrahlen, Es hingeben, alle umarmen, die näherkommen, so daß sie Meine Liebe fühlen und all die Dinge loslassen, die sie von Mir ferngehalten haben, und an die sie sich als eine Sicherheit klammern (welche überhaupt keine Sicherheit sind, aber die sie sich sträuben loszulassen). Du gehst hinaus und erkennst, daß es keinen Wettstreit gibt, und niemanden, der dir Harm zufügen könnte. Du bist ohne Furcht. Du wandelst in Freude, denn du bringst Mein Licht, Meine Freude, und damit geht natürlicherweise die Hoffnung einher.*

Es ist Mir eine große Freude, daß du es zugelassen hast, daß diejenigen Dinge entfernt werden und wegfallen, die deinen Blick auf Mich und dein Bewußtsein deiner Verbindung mit Mir verstellt haben. Es ist Mir eine große Freude! Und mit dieser Meiner Freude sende Ich dich jetzt aus. Gehe hin und bringe deinen Brüdern Mein Herz und Meine Liebe, gemeinsam mit Meinem Licht, das jeden Winkel erhellt, und der Reinheit, welche jedermann, jedem Wesen, allen Brüdern ihre Freiheit gewährt. Während du sie anschaust und dich an ihrem Wesen erfreust, siehst du nur Mich und weißt um Unsere Einheit. Du fühlst dich vollkommen geborgen, und es gibt nichts zu fürchten. Jedes Meiner Kinder ist Mein geliebter Sohn, und Ich habe an jedem große Freude. Nun gehe in Zufriedenheit hin und wisse, daß du Freude haben wirst, wenn du erlaubst, daß Mein Wille geschehe. Wenn es Mein Wille ist, wirst du viele tausend Jahre auf der Erde bleiben, oder wenn es Mein Wille ist, wirst du anderswo hingehen. Du hast keine Meinung, du hast keinen anderen Wunsch, weil du weißt, daß du immer glücklich und erfüllt von Freude bist, wenn du in Meinem Willen ruhst, und dein ist die besondere Ehre hinzugehen und Meine Gaben für immer und ewig hinzuschenken, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist Mein Sohn, immer. Du weißt das. Nun sei in dem, was Mein ist, Mein geliebtes Kind (s. Lk 2,49).

Die Fülle des Vaters gehört dir. Alle Dinge kommen; sie kommen, wo du auch bist und sogar bevor du weißt, daß du sie brauchen könntest. Sie sind schon bereitet, und dein Beitrag ist

einzig, die Tür deines Verstands und deines Herzens zu öffnen und sie einfließen zu lassen. Es gibt keinen Grund zur Sorge. Alles, was du möglicherweise brauchen könntest, stelle Ich bereit.

Wenn du in Meinem Willen ruhst, in Meinem Herzen, und du in jedem Bruder Mich siehst, der Ich gekommen bin, um dich zu segnen, dann wirst du die Feinfühligkeit, das Empfinden für all die Dinge haben, die du mit jedem Bruder teilen mußt. Du brauchst keine Angst zu haben, ihnen das nicht geben zu können. Es fließt durch das Gefäß, welches es nicht behindert oder versperrt. Es gibt keinen Grund zur Besorgnis.

An jedem einzelnen Tag erhält der Mensch Gelegenheiten, andere emporzuheben. Wenn Menschen fragen: "Wie ist dein Tag?" und du antwortest: "Ich bin begeistert, hier zu sein", schauen sie dich an, und manchmal wundern sie sich. Und manchmal scheinst du sogar ein Schimmern in ihren Augen zu sehen, das zeigt, wie es auch ihre Herzen berührt hat. Ich kümmere Mich um alles. Wenn du deinen Brüdern begegnest, wirst du bemerken, wie sich die Gelegenheiten ergeben, von Herz zu Herz zu sprechen – deine Hand auszustrecken, ihre Herzen anzurühren und zum Singen zu bringen. Sie werden das Glühen in deinen Augen sehen, wenn Mein Licht herausscheint, und es wird etwas in ihnen anregen. Mache es jeden Tag zu deinem Ziel, daß dies geschieht. Du brauchst dir dieser Dinge nicht immer bewußt zu sein, aber zuzeiten kannst du nicht umhin, das Schimmern in ihren Augen und Mein Licht zu dir zurückreflektieren zu sehen. Wenn du Mein Licht von einem Bruder zu dir reflektieren siehst, dann weißt du, daß Ich ihn berührt habe und als er zu dir gekommen bin – auch, um dir Freude zu geben, während du Mich jeden Tag in deinen Brüdern siehst. Es ist Mein Wille, daß du Mich dort siehst, daß du in Meine Gegenwart kommst, die in deinen Brüdern ist, Meinen geliebten Söhnen. Es ist Mein Wille, daß du von Mir in ihren Herzen Segnungen empfängst, denn jedes Herz ist ein Altar, ein Altar mit Meinem Licht, das niemals verlöscht. Es ist immer da. Manchmal wirst du zu diesem Altar gehen und die Spinnweben entfernen müssen, aber Mein Licht ist immer sichtbar, und wenn du es siehst, kommt große Freude über dich. Ich schuf dich aus Meinem eigenen Herzen. Du bist ein Teil von Mir, und Ich habe große Freude an dir, und an jedem Meiner Kinder. Gehe hin in dem Wissen um Meine Liebe für dich, und habe Diese Liebe für jeden, den du siehst. Und denke immer daran, wenn dir ein Bruder eine negative Schwingung entgegenbringt, tut er das, weil er nach einer Anerkennung dessen ruft, was er wirklich ist. Sieh das immer als ein Rufen, als ein Ausstrecken seiner Arme nach dir mit den Worten: "Ich brauche deine Anerkennung, ich brauche deine Liebe, ich brauche deine Umarmung". Erwidere darauf genauso wie Mein Sohn, Mein Heiliger Sohn Jesus, es tat, den du so bewunderst und dem du nacheifern möchtest. Du kannst es; Er berief dich dazu; Er lehrte es dich. Du kannst es, und du wirst es tun, denn du kannst nicht widerstehen. Es ist deine Freude.

Deine Schwester in diesem Leben bin auch Ich, der Ich zu dir gekommen bin – gekommen, um deine heiligen Umarmungen zu empfangen und dich im Geiste zu umarmen. Sieh die Schönheit eines Lebens in scheinbarer Beschränkung, das sie als ein Mittel angenommen hat, Mein Licht in dein und anderer Menschen Herzen zu bringen. Sieh es nicht als etwas, das geändert oder geheilt werden muß, sondern sieh die Vollkommenheit Meines Schöpfungsplans und erfreue dich daran. Schaue nach der Vollkommenheit dort, direkt hinter der äußeren Form. Schaue danach, erfreue dich daran, werde eins damit, und danke jeden Tag für die Gelegenheit, in Meiner Gegenwart zu sein, da Ich als deine Schwester zu dir komme.

Akzeptiere auch in deinem eigenen Leben alles, was dem irdischen Bewußtsein als eine Einschränkung oder Deformation vorkommen mag. Sieh es als ein Mittel zum Zweck. Du hast bereits eingesehen, daß du durch das Leid der Vergangenheit stärker zu Mir hingezogen

wurdest. Und es ließ dich erkennen, daß es nichts größeres als Meinen Willen gibt, und daß du alle anderen Dinge loslassen kannst, welche nur falsche Götter neben Mir waren [s. Ex 20,3]. So sieh alle Beschränkungen als Teil Meines Willens an. Bisweilen helfen sie dir, deine Brüder besser zu verstehen, und zuzeiten helfen sie ihnen, dich zu akzeptieren, weil sie wissen, daß du die gleichen Wege gegangen bist wie sie. Meine Helfer müssen die gleichen Wege gehen wie diejenigen, denen sie Hilfe, Meine Gegenwart und Meine Liebe bringen sollen. Du mußt die Wege kennen, die sie gehen und du mußt an ihrer Seite gehen, genauso wie dein Erlöser, Christus, Tag für Tag an deiner Seite geht. Ebenso wie Er immer in deinem Herzen ist, mußt du immer für deine Brüder da sein. Wo du auch gerade sein magst, du wirst sie bisweilen ihre Arme nach dir ausstrecken fühlen, und dann hältst du einen Augenblick inne und antwortest. Auf diese Weise bist du immer in ihren Herzen und bringst Mich, denn Ich bin es, der als du zu ihnen geht. Ich freue Mich, daß du heute auf diese Weise vor Mein Angesicht treten wolltest, und das kannst du jeden Tag tun, während du, abgekehrt von der Welt, ruhig dasitzt. Diese Zeit der inneren Einkehr ist ebenso wichtig wie das Hinausgehen in die Welt. Es hilft auch, dich nahe bei Mir zu halten und das leere Gefäß zu bleiben. Komme zu Mir, Mein geliebter Sohn. Ich freue Mich immer, wenn du das tust. Ich bin so glücklich, daß du kommen willst.

Das Gefäß sagt:

Ich danke Dir, Gesegneter Vater, daß Du Deine Liebe in mein Herz gelegt hast, und daß Du mich immer zu Dir gezogen und mir nicht erlaubt hast, so weit in die Irre zu gehen, daß ich Dich vergäße und nicht mehr wüßte, wohin ich zurückgehen kann. Ich liebe Dich um Deiner Schönheit und Reinheit willen. Ich bin dankbar, daß dies das Wesen Gottes ist.

BOTSCHAFT FÜR EINEN FREUND

Diesen Meinen geliebten Sohn schuf Ich aus Meinem Eigenen Herzen, und Meine Liebe zu diesem Kind kennt keine Grenzen. Jedes Kind geht in die Schöpfung hinaus mit dem ganz tiefen Vorsatz, Mich zu entdecken, wie Ich Mich in ihm und der gesamten Schöpfung offenbare. Indem es das tut, nimmt es bestimmte Erfahrungen auf sich, die diese Erkenntnis Meiner Gegenwart in jedem Herzen hervorbringen helfen. Es gibt Zeiten, in denen sich ein Kind vom Vater getrennt oder abgewiesen fühlen mag. Und eben diese Erfahrung kann sein Verlangen verstärken, Mich zu erkennen, Mich zu suchen, sich in Meine Arme zu werfen, und die Geborgenheit und das ewigwährende Wesen Meiner Liebe zu spüren und zu kennen, und auch zu erfahren, daß Ich der Seele dieses Kindes immer zur Seite stehe. Es ist niemals allein! Es gibt kein Geschehen auf Erden, das ein Kind von Mir entfremden kann, obwohl das Kind eine Haltung annehmen kann, die es von Mir abzutrennen scheint.

Das Kind kann ein Verhalten annehmen, das die Kreativität so in ihrer äußeren Erscheinungsform zu erleben begehrt, daß es Mich vergißt und Ziele für sich anstrebt, welche womöglich nicht der Einheit der ganzen Schöpfung gedenken, sondern welche sein Verlangen stillen, sich nach eigener Art zu entwickeln oder zu gestalten. Aber nach einer Reihe solcher Erfahrungen beginnt sich in dieser Seele eine Sehnsucht zu regen, tief im Herzen, eine Sehnsucht nach dem Vater, ein Verlangen nach einem bewußten Erleben Seiner Liebe und der Gewißheit, daß es tatsächlich in Seinen Armen ruht. Wenn diese Regungen in der Seele beginnen, sind sie der erste Schritt der Rückkehr zur vollen Erkenntnis und Erfahrung des Ruhens in Mir. Und wenn das Kind zu dieser Fülle des Wissens zurückkehrt, wird es auf diesem Weg durch das Zunehmen der Seelenqual, der Einsamkeit und des Verlangens, in Meinen Armen zu ruhen, weiter vorangetrieben. Mein liebes Kind, sei dankbar für jeden Schmerz, der deine Rückkehr zu der völligen Erkenntnis beschleunigt, daß Ich in deinem Herzen bin, du in Meinem Herzen bist und daß du in Meiner Liebe ruhst. Wenn du das vollkommen tust, vergißt du das Getrenntsein. Und wenn du deine Brüder anschaust, öffnet sich dein Herz, und du läßt es zu, daß Meine Liebe hindurcheilt und jeden in sich aufnimmt, den du triffst. Wenn du so handelst, wirkst du daran mit, daß deine Geschwister Mich bald wieder völlig erkennen werden.

Um deine Rückkehr vollkommen annehmen zu können, ist es notwendig, daß du völlig auf Meine ständige Begleitung vertraust. Ein Weg dazu ist, dein Herz und deinen Verstand für dieses Erleben mit Mir zu öffnen. Stelle dir vor, daß du Meine Gegenwart schon spürst. Denn indem du das tust, fallen die Dinge beiseite, die deinen Blick und dein Erleben Meiner Gegenwart behindern. Aber, Mein liebes Kind, solange du dich Mir entfremdet fühlst, hast du bereits ein Hindernis vor deine Fähigkeit, Mich zu sehen und das Wissen darum gesetzt. Du brauchst dich nur zu entschließen, es anzunehmen, daß du in Meiner Liebe ruhst und daß du in Ihr bleibst; und dann gib dich einfach diesem Gefühl hin. Dabei fallen alle Fesseln ab, und du spürst es und eilst in Meine Arme.

Du hast nichts zu fürchten! Nichts im Universum oder in der gesamten Schöpfung kann dich von der Liebe Gottes scheiden [s. Röm 8,35 und 8,38-39]. Das wurde dir schon früher gesagt. Jetzt nimm es einfach an, und durch den Glauben an die Worte der Wahrheit, die dir gegeben wurden, werden sie für dich Erfahrung und eigenes persönliches Wissen. Und wenn das geschehen ist, wirst du ein leeres Gefäß sein, welches dann in die Welt hinausgehen und es Mir möglich machen kann, Mich deinen Brüdern gegenüber ohne jedes Hindernis genauso auszudrücken, wie Ich es möchte, so daß Meine Liebe, Meine Absicht und Mein Licht in keiner

Weise durch deine eigene vorgefaßte Meinung, wie die Dinge sein sollten, verdunkelt werden.

Ich möchte dich nochmals daran erinnern: du ruhst immer in Meiner Liebe, und in dem Wissen darum wirst du die Dinge loslassen, die Belastungen und Verzweiflung in dein Leben bringen. Denn diese Dinge zerschmelzen ***im Lichte der ewigen Wahrheit und im Erleben einer Liebe, die so umfassend ist, daß dir nichts anderes mehr bewußt ist.***

Werde ich jemals die enge Gemeinschaft mit Gott haben, nach der ich mich sehne?

Du stehst auf der Schwelle dazu. Die enge Gemeinschaft mit Gott bedeutet zu akzeptieren, daß man sie schon hat. Keine Mächte der Finsternis, keine Kräfte jedweder Art können dich von Mir trennen, aber du mußt akzeptieren, daß du in meiner Gegenwart bist – daß du in Gegenwart jedes Meiner Geschöpfe auf heiligem Grund stehst. An jedem Platz der Erde oder des Weltalls bist du in Meiner Gegenwart, und du hast nichts zu fürchten. Es gibt nur Meine Liebe! Die Wahrnehmung von etwas anderem als Meiner Liebe ist eine Fehlwahrnehmung. Sie beruht auf Gedanken, die du in der Vergangenheit akzeptiert hast, und diese wiederum resultieren aus der begrenzten Sehfähigkeit deiner physischen Augen, der begrenzten Hörfähigkeit deiner Ohren und der Lehren, daß du dich verteidigen mußt. Sprich zu Mir, Mein Sohn. Bitte Mich, bei dir zu sein und dir Zuversicht zu geben. Wenn du wirklich danach verlangst, wird sie sich einstellen. Lange bevor du dir jemals eines körperlichen Bedürfnisses bewußt wirst, weiß Ich darum, und Meine Fülle kennt keine Grenzen. Alles gebe Ich Meinem Sohn, der aus Meinem Herzen geschaffen wurde. Wenn du also deinen Brüdern in diesem deinem heiligen Beruf begegnest, halte kurz inne und sage: "Mein lieber Vater, ich bitte dich, mir zu helfen, daß ich Dich durch mich sprechen lasse, daß ich Dich meine Brüder durch mich berühren lasse, daß Du mir die Dinge zeigst, die ich tun muß, um ihnen eine Hilfe zu sein." Und dann vertraue, Mein Sohn. Ich werde es ganz sicher tun, solange du dich entspannst und es geschehen läßt.

Es wurde eine Frage wegen des Berufs und der Möglichkeit eines Berufswechsels gestellt.

Wenn du jeden Bruder als einen Teil Meines eigenen Herzens betrachtest, der in dein Leben getreten ist, und ihn als solchen begrüßt, ist deine Freude vollkommen, wo du dich auch befindest. Und wenn du Mich täglich darum bittest, dich zu einem Ort und einem Erlebnis mit anderen Brüdern zu führen, damit Ich, durch dich, Meine Segnungen ausschütten kann, und du dir mit jeder Faser deines Wesens wünscht, deinen Brüdern auf die beste dir mögliche Weise eine Hilfe zu sein, indem du es Mir ermöglichst, dich als ein leeres Gefäß zu durchfließen, dann bist du begeistert, egal wohin Ich dich schicke.

Wie kann meine Frau für ihre Gesundheitsprobleme Hilfe bekommen?

Bittet Mich, für jeden Tag aufs neue, daß Ich ihr gebe, was sie befähigt, Mein Gefäß der Liebe und Hilfe für ihre Mitmenschen zu sein, und glaubt daran, daß es gegeben wird. Wenn sie Schmerzen hat, bitte Mich um Erleichterung. Sie wird sehen, daß die Linderung kommt, oder Ich werde sie zu einem anderen Bruder führen, damit sie sie von ihm erhält und sieht, daß Ich in jedem Menschen zu ihr komme, dem sie begegnet. Sobald du akzeptiert hast, Mein leeres Gefäß zu sein, wirst du zu aller anderen Diener, und wahrlich, ***wahrlich****, Ich werde dafür sorgen, daß der Diener alles hat, was er braucht, um auf die Weise zu dienen, die Ich für den entsprechenden Tag ausersehen habe. Erfreue dich Meiner und danke für jede kleine Sache, jede Mahlzeit, für jedes Lächeln auf dem Gesicht eines Bruders. Und denke immer daran, es ist sehr wichtig, daß du dir jeden Tag, für jeden Tagesabschnitt, dein Ziel setzt. Flüstere Mir zu:*

"Vater, hilf mir, leer zu sein, damit Du Deine Liebe und Deine Segnungen zu meinen Brüdern aussenden kannst", dann werde Ich es ganz gewiß tun. Und du wirst sehen, wie das Licht in deinen und in den Augen deiner Frau denjenigen, mit denen ihr in Kontakt kommt, viel Trost und Freude bringt. Denke daran, dies ist eine heilige Arbeit. Wo du auch bist und was du auch tust, es ist heilig. Du mußt Mir dein Leben weihen, nur das Heilige zulassen, denn indem du es Mir ermöglichst, ohne irgendeine Behinderung zu deinen Brüdern zu kommen, bist du wahrhaft ein heiliges und leeres Gefäß. Dies ist eine heilige Berufung. Alle sind dazu berufen; noch haben nicht alle die Berufung angenommen. Du hast jeden Tag die Wahl, an jedem Augenblick jedes Tages. Denke an Mich, vergiß Mich nicht. Es ist deine Erlösung, dich Meiner zu erinnern. Halte nur einen Augenblick inne, sende Deine Liebe zu Mir und fühle Sie zu dir zurückkommen und dich umfangen. Dann stehst du, wo es auch sein mag – an der Straßenecke, mit der Bettpfanne in der Hand – und weißt, daß du auf heiligem Boden stehst, und daß du eine heilige Arbeit verrichtest.

Es wurde eine Frage bezüglich der Lebenszeit Jesu und seiner Zeitzeugen gestellt.

All jene, die in Kontakt mit Meinem als Jesus bekannten Sohn kamen, haben auf ewig den Abdruck seiner Schwingung auf ihrem Herzen und ihrer Seele, denn er kam zur Erde und war der erste hier, der ein vollkommenes Beispiel Meiner Liebe war. Und die das sahen und bereit waren, es anzunehmen, haben es bis auf den heutigen Tag nicht vergessen. Er war ihre Inspiration und ist es noch. Und viele, die Freunde und Brüder waren, kamen zu Ihm und durch das Erleben mit Meinem Sohn Jesus haben sie für immer ein Gefühl der Zusammengehörigkeit aufgrund der gemeinsamen Erfahrung dieses vollkommenen Beispiels Meiner Schwingung, Meines Seins, auf Erden.

Es wurde eine Frage über bestimmte Zeiten in der Geschichte gestellt.

Besondere Beispiele bezüglich historischer Ereignisse sind momentan nicht notwendig und könnten an diesem Punkt sogar zu weiteren Hindernissen deiner Sicht von Mir werden. Versuche dir immer der Gegenwart, des Jetzt, bewußt zu sein, weil Erinnerungen aus der Vergangenheit dann Wahrnehmungen sind, die sich verändern, wie der Wind weht, je nach deinen momentanen Gefühlen. Du kannst sie auf viele Arten deuten, und das Deuten des äußeren Anscheins heißt, die Blockaden zu deuten, die Dinge, die sich zwischen dich und deine Sicht von Mir gestellt haben. Und sie lassen deine Aufmerksamkeit abschweifen, weil du auf ablenkende Dinge anstatt auf Mein Licht siehst. Wenn du ***durch*** *die äußeren Bilder schaust und sie in deinem Bewußtsein unsichtbar werden läßt, siehst du Mich und erkennst die Unwichtigkeit dieser wahrgenommenen Formen und Erlebnisse.*

Es wurde eine Frage bezüglich Jesu Wiederkehr gestellt.

Mein Sohn Jesus wandelt täglich auf Erden. Er steht jeder Seele zur Seite, die nach Ihm ruft. Er drängt sie, Meine Liebe anzunehmen. Mein Sohn Jesus steht jeden Tag in deinem Erleben und macht dir Vorschläge, die dich Mir näher bringen. Wenn du dich entspannst, deine anderen Gedanken losläßt und an Ihn denkst, wirst du die Gedanken erkennen, die Er so liebevoll in deinen Kopf setzt. Er ***ist*** *hier. Er wird von denjenigen erfahren, die es zulassen.*

Schlußbotschaft:
Akzeptiere deine gegenwärtigen Erfahrungen als Geschenke Meiner Liebe, aus Meiner Liebe geboren und in deine Erfahrung gebracht, um deine Rückkehr zur vollen Erkenntnis Meiner beständigen ewigwährenden Gegenwart bei dir zu beschleunigen.

BOTSCHAFT FÜR DAS GEFÄß

Es wurde die Frage gestellt, wie das Gefäß Botschaften zu anderen Menschen bringen kann.

Mache es zu deinem Ziel, so völlig leer zu sein, daß Ich jederzeit für jeden Bruder, der zu dir kommt, das gerade Angemessene ausgießen kann. Sei immer willens, bereit und begierig, dies zu tun, und halte nichts in deinem weltlichen Leben für wichtiger, als es Mir zu ermöglichen, durch dich zu einem Bruder zu kommen. Das kannst du überall tun, sogar in einem Zug. Die Menschen, die zu dir kommen, können selbst ihre Fragen stellen. Wenn du dein Bewußtsein mit dem Meinigen verschmelzen läßt und Mir vertraust (und das tust du), wirst du wissen, daß sie genau das brauchen, was gegeben wird. Wie dein Erlöser Jesus sagte: "An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen" [Mt. 7,16]. Und die Früchte Meiner Botschaft, Meiner Segnungen für deine Brüder, sind sie Liebe, Reine Liebe, Grenzenlose Liebe. Es ist eine Liebe, die nicht einmal verzeihen muß, weil sie nichts zu verzeihen sieht; eine Liebe, die jeden Bruder, der zu dir kommt, schlicht dazu drängt, sie anzunehmen und durch sein eigenes Herz fließen zu lassen. Aber viele müssen zuerst Meine Liebe durch dich fließen fühlen, sie erfahren und ihrer versichert werden, damit ihre Angst schwindet. Denn die Angstvollen werden Meine Gegenwart ganz sicher nicht erkennen. Die Angst ist ein großes Hindernis. Sobald sie aber Meine Liebe erfahren haben, werden sie wissen, daß Sie immer da war, denn die Angst ist nur ein Phantom, von jenen erschaffen, die Mich vergessen haben und dann ängstlich und ihrer eigenen Schöpfungen unsicher geworden sind.

Es wurde eine Frage bezüglich des Bittens um Botschaften über weltliche Dinge gestellt.

Gewöhnliche Dinge sind von geringer Wichtigkeit, aber du kannst versichert sein: sollte etwas, was einigen Menschen unbedeutend erscheint, von großer Wichtigkeit sein, wirst du es von Mir bekommen, damit es liebevoll in die Herzen deiner Brüder gelegt werden kann. Du stimmst zu, leer zu sein, und Ich werde geben, was nötig ist; was aber nur ein Hindernis ist und nichts als eine Verzögerung für deine Brüder bedeutet, wird nicht gegeben werden. Wo wäre da Meine Liebe?

Es wurde gefragt, ob die Überbringung von Botschaften der beste Weg für das Gefäß ist, dabei zu helfen, daß der Trost und die Liebe Gottes zu anderen Menschen kommen können.

*Es ist **ein** Weg, ein sehr wirkungsvoller Weg, aber es ist auch wichtig für dich, immer daran zu denken, daß Ich dich auf zahllose Arten bitten könnte, Mir das Hinschenken eines Erlebnisses Meiner Liebe zu ermöglichen. Ein einfaches Lächeln könnte im gegebenen Augenblick für einen Bruder das richtige sein, wie du bereits nur zu gut weißt. Du würdest dich nicht auf einen Weg beschränken und dadurch vielen Brüdern ihre Segnungen versagen wollen, wenn du doch einfach nur leer sein und Mir Myriaden Wege ermöglichen kannst, sie zu segnen. Erlaube Mir, dich egal welche Wege zu führen. Und nun, wo du begonnen hast, Mir zu vertrauen, lasse die Zweifel los und vertraue. Ich werde euch allen, dir und deinen Brüdern, Freude bringen, Mein Kind.*

Es wurde eine Frage bezüglich der gesundheitlichen Probleme gestellt.

Vertraue Mir gerade jetzt vollkommen, und vertraue, daß Ich dir jeden Segen gebe, den du brauchst. Aber behalte auch im Gedächtnis, daß dein Leben jetzt einen Zweck über deine

persönlichen Wünsche hinaus erfüllt; und dein höherer Zweck ist es, Mir zu ermöglichen, deinen Brüdern Segnungen zukommen zu lassen. Wenn da also ein Bruder mit gesundheitlichen Einschränkungen und Schmerzen ist, der durch einen Engel überbrachte Segnungen von Mir nicht annehmen könnte, dann sende Ich keinen Engel. Wenn ein Bruder die Segnungen aber von einem anderen Bruder annehmen kann, der auch einmal in seinen Schuhen gesteckt hat, der genau weiß, was er durchgemacht hat, der die Tiefen menschlichen Leids kennt, der Verzweiflung kennt und versteht, dann werde Ich wahrlich jemanden senden, der das selbst durchlebt hat. Wenn du also immer noch gesundheitliche Mängel hast, gibt es keinen anderen Grund dafür, als daß sie einem heiligen Zweck dienen. Nun akzeptiere also, daß alle deine Segnungen von Mir kommen; und Ich halte nichts zurück. Aber du hast zugestimmt, deine Brüder ebenso zu lieben wie dich selbst. Und du akzeptierst, zu deinen Brüdern auf die Weise zu kommen, die es ihnen am leichtesten macht. Was also als ein kleiner Mangel erscheinen mag, ist nur ein Kleidungsstück, das du anlegst, um zu deinen Brüdern zu kommen. Aber in deinem Herzen weißt du, daß es für dich keine Beschränkung und keine Bedürfnisse gibt, weil du in Meinen Armen ruhst, und du das weißt und dich darüber freust. Und du weißt, daß Ich Mich an deiner Liebe erfreue. Und wenn du jeden Tag vor Mein Angesicht trittst und sagst: "Vater, ich liebe dich, ich weiß nicht warum, aber ich liebe dich für das, was Du bist", dann weißt du, daß du im gleichen Augenblick in Meine Arme und Mein Herz eilst. Du hast keine Bedürfnisse. Du hast keine Sorgen.

BOTSCHAFT DER GÖTTLICHEN LIEBE

Große Wellen von des Vaters Liebe fließen in unermeßlichen Rhythmen aus dem innersten Kern Seines Herzens, dem Herzschlag der gesamten Schöpfung, hinaus in alle Richtungen. Es gibt keinen Teil der Schöpfung, der nicht von dieser Liebe überflutet wird, denn aus Ihr wurden alle Dinge erschaffen. Der Ursprung des Seins jedes Wesens ist diese Liebe, und deshalb ist jedes Wesen diese Liebe. Es ist die natürliche Ausdrucksweise jeder Seele, diese Liebe auszustrahlen und sich selbst in dem großen Fluß zu spüren, der aus des Vaters Herzen kommt. Und im Erkennen dessen schwindet alle Angst, verlieren sich alle Gefühle der Unsicherheit, und machen einer Wertschätzung Platz für alles, was du siehst und dem du begegnest. Wenn du deine Brüder ansiehst, hast du ein besonderes Gefühl für die Kostbarkeit eines jeden. Es ist solch eine Freude, ein weiteres Geschöpf zu sehen, das aus des Vaters Herzen kam. Es ist auch deine Natur, deine Brüder anzurühren, es der göttlichen Liebe zu erlauben, vom Vater durch dich hindurchzufließen, und du mußt völlig leer sein, damit Sie ohne jedes Hindernis fließen kann. Und in denjenigen, welche die Sicht auf die göttliche Liebe verloren haben, wird gerade durch diese Berührung die Erinnerung daran wachgerufen, so daß sich ihre Seelen dann von den Dingen abwenden, die sie vom Vater abgeschnitten haben und sich dem Licht wieder zuwenden. Während sie das tun und erleben, wie Meine Liebe durch dein Herz fließt, schauen sie auf dich, weil sie die Liebe des Vaters durch dich fließen sehen und fühlen und erkennen. Und während sie dich ansehen, schauen sie in Wirklichkeit durch dich hindurch und sehen das Herz Gottes. Es gibt keinen anderen Zweck oder Grund für dich, in der jetzigen Zeit auf der Erde zu sein.

In vielen deiner Brüder muß dieses Gefühl, dieses Sehen, erst erweckt werden, und viele, denen du begegnest, werden dich auf sehr aggressive und negative Weise behandeln, aber sie drücken auf diese Weise nur ihre große Enttäuschung und ihr Gefühl der Isolation und Einsamkeit aus. Deine Bestimmung ist es, an diesen Trugbildern von Haß, Geringschätzung und Ichbezogenheit vorbeizuschauen, geradewegs in ihr Herz zu sehen, wo die Flamme der Liebe auf ewig scheint – schaue auf Ihre Reinheit und erkenne den Vater. Indem du das tust, erweckst du es in deinen Brüdern, einfach, weil du diese anderen Schwingungen nicht anerkannt, sondern nach dem einen, reinen und einzig wahren Wesen geschaut hast, das es dort gibt. Es gibt viel für dich zu tun bei den vielen Brüdern, die dies annehmen können und wollen, und du wirst Wege geführt werden, die du niemals vermutet hättest. Und wenn dir die Umstände sehr seltsam und unangenehm erscheinen, halte inne und sprich: "Vater, zeige mir, wie dies für meine Brüder und mich zu einer Erfahrung und der Anerkennung deiner Liebe führen kann." Dann warte, warte geduldig und sieh es sich entfalten, denn deine schreienden und kämpfenden Brüder werden womöglich sehr schnell zu diesem Erlebnis Meiner Liebe erweckt werden. Dann siehst du die Maske wegfallen, welche bisweilen so gräßlich erscheint, und du siehst, daß du in Meiner Gegenwart stehst. Denn du siehst Meine Liebe, Mein Licht so hell leuchten, daß Sie dich in deines Bruders Herz einladen, wo du mit Mir kommunizierst. Und du freust dich ebenfalls und fühlst dich geborgen. Und du findest es so schön, den großen Vorzug zu genießen, zu dieser Zeit hier auf Erden zu sein, um denen zu helfen, die nur ein wenig angelockt werden müssen, um sich freuen und bewußt in Meinem Licht und Meiner Liebe leben zu können. Denn dies ist eine große Erntezeit, und viele kommen gerade jetzt in der Erwartung, geerntet zu werden. Sie sind bereit. Die Felder sind reif zur Ernte, wie bereits gesagt wurde [s. Joh 4,35]. *Du gehörst zu den Arbeitern; es ist eine Arbeit der Liebe mit vielen Belohnungen.*

Gehe hin mit einem einzigen Ziel, einer einzigen Absicht, nämlich Mich anzuerkennen, indem

du deine Brüder anrührst und die Fesseln wegfallen siehst, wenn ihr Blick nach oben geht und sie nur Meine Liebe sehen und akzeptieren, daß sie in das Herz des Vaters heimgefunden haben. Und dann gehen sie mit dir in die Welt hinaus und gehen Meinem Geschäft nach [s. Lk 2,49]*, welches Ich dir übertragen habe, welches Ich dir zuerkannt habe, und welches du auch bewußt gewählt hast.*

Es wurde gefragt, wie man beim Handauflegen vorgehen soll.

Das wichtigste Element, deinen Brüdern Heilung zu bringen, ist der Wunsch, Meine Liebe auszustrahlen, Meine Liebe durch dich hindurchfließen zu lassen. Denn vor allem das Erleben Meiner Liebe macht es ihnen möglich, die Dinge loszulassen, welche die Wurzeln von Schmerz, Kummer und Enttäuschung in ihnen sind. All dies wurde durch das Gefühl der Entfremdung hervorgebracht. Denke auch immer daran, daß das Leid häufig der Antrieb für deine Brüder ist, auf Mich zu schauen. Es erinnert sie daran, daß es etwas jenseits der äußeren Suche nach Vergnügen und der Schaffung von Dingen gibt, die womöglich wenig Wert haben. Wenn du also zu deinen Brüdern kommst, ist die Absicht, Meine Liebe auszustrahlen und Meine Gegenwart anzuerkennen, oberstes Gebot. Das zweite ist, geduldig zu sein, deine Brüder in Liebe zu berühren und dir bewußt zu sein, daß du ein leeres Gefäß bist und es Meiner Liebe, Meinem Licht, allen heilenden Schwingungen ermöglichst, dich zu durchfließen, ohne zu versuchen, die Energien oder die Liebe zu lenken. Erlaube Mir, Sie [die Energien und die Liebe] *an das rechte Ziel zu senden und folge Meinen Eingebungen; dazu kann auch gehören, deine Hand zu einer bestimmten Zeit für eine gewisse Dauer an eine bestimmte Stelle zu legen. Vertraue Mir, glaube daran, daß es geschieht, und daß von deiner Seite wirklich nichts anderes gebraucht wird als deine Bereitschaft und deine gute Absicht. Du brauchst keine anderen Talente, um dies tun zu können. Das größte aller Geschenke wurde in dein Herz gelegt, das Geschenk der göttlichen Liebe – einer Liebe, die hinter alle Dinge blickt und keine Bedingungen stellt, einer Liebe, die willens ist, durch die Maske zu schauen und nur Heiligkeit zu sehen, sogar in denjenigen, die so gottlos und lieblos erscheinen. Das ist dein Geschenk, das Geschenk der göttlichen Liebe – einer Liebe, welche die Tür öffnet und es Mir ermöglicht, durch dich alles hervorzubringen, was gerade angemessen und im Einklang mit Meinem Willen ist.*

Du wirst auch Menschen um dich haben, die dir helfen; sie wurden von Mir gesandt. So lange du die Absicht hast, Meinen Willen zu tun, kannst du vollkommen darauf vertrauen, daß alle Engel oder andere Wesen, die zu dir kommen, durch Mich gesandt und vertrauenswürdig sind. Und du kannst ebenfalls erwarten und sollst wissen, daß dein gesegneter Bruder und Erlöser, den du als Jesus kennst, dich nie, niemals verlassen wird. Er ist immer da, ist ein Beispiel Meiner Liebe und strahlt und drückt Sie so vollkommen aus, wie Er es auf Erden tat. Also entspanne dich und wisse, daß Ich dich zu deinen Brüdern führe oder sie zu dir, und wenn du deine Absicht gefaßt hast, brauchst du nicht nach Wegen zu suchen oder zu überlegen: "Was muß ich sagen oder tun?" Es wird dir als eine natürliche Neigung gegeben werden. Es kann ein einfaches Lächeln sein, eine Berührung der Schulter, oder die Worte: "Ich wüßte gern, wie es dir heute geht, und ich hoffe aufrichtig, daß dies ein wunderbarer Tag für dich ist."

Es wurde die Frage gestellt, wie die inneren Eingebungen als von Gott kommend erkannt werden können.

Wie du gelehrt wurdest, schaue nach den Früchten, den Früchten der Liebe [s. Mt 7,16 und 20]. *Wenn es ein Ausdruck der Liebe ist, kommt es von Mir. Akzeptiere aber auch, daß die Frucht Meiner Liebe manchmal ein sanftes und ach so liebevolles "Nein" sein kann. Es ist nicht*

nötig, alle Dinge zu tun, die deine Brüder erbitten oder von denen sie glauben, sie müßten getan werden. Wenn du im Zweifel bist, halte inne, gehe einen Schritt zurück und erlaube Mir und deinem Erlöser, die Dinge in die Hand zu nehmen. Dann werden die Dinge bewirkt und die Umstände gefügt. Genaugenommen brauchst du dich überhaupt nicht zu sorgen und mußt keinerlei Pläne machen. Alles ist bereits getan. Du folgst nur den Eingebungen, und du wirst wissen, woher sie kommen. Sie werden für dich unwiderstehlich sein, weil sie von Mir kommen, und du wirst gar kein Verlangen spüren, ihnen zu widerstehen.

Es wurde um Führung bezüglich der Pflege eines Behinderten gebeten.

Denke daran, alle Dinge haben ihre perfekte Zeit, und Ich füge sie. Du mußt einfach nur da sein, und mit deiner Anwesenheit Liebe ausstrahlen, eine sanfte Liebe, in der keine Beklemmung oder Angst mitschwingt. Denn die Verankerung in Meiner Liebe wird ihr mehr Frieden und Sicherheit bringen als alle Verrichtungen, die du dir jemals ausdenken könntest. Sei nur einfach da und erledige die Dinge, die getan werden müssen, einfach die alltäglichen Dinge. Wenn es an der Zeit ist, daß sie auf eine bestimmte Weise Erleichterung erhalten kann, wirst du es wissen – du wirst es wissen. Und dein Bewußtsein der Gegenwart deines Gesegneten Bruders und Erlösers wird wachsen, und du wirst wissen, daß Er an deiner Seite geht. Er ist immer da, Liebe ausstrahlend, helfend, und auch mit seinem Humor dein Herz und deine Stimmung hebend, denn auch das ist ein Ausdruck Meiner Liebe.

Es wurde gefragt, wie man Zugang zum Wissen über das Schicksal und den Grund von Lebenssituationen von Brüdern erlangen kann, wenn das Wissen darum ein Teil des Heilungsprozesses der Seele und der Rückkehr zu Gott wäre, und wie man wissen kann, wann man es ihnen mitteilt – wenn all das dem Willen Gottes entspricht.

Diese Gedanken werden liebevoll in deinen Kopf gelegt, und du wirst die Neigung verspüren, bestimmte Dinge zu sagen. Manchmal wirst du eine Vision haben. Vielleicht übergebe Ich dir ein Geschenk, um es zu deinen Brüdern zu bringen, während du auf Mich schaust und dich dem Thron des Lichts näherst; und weil du dich in Meiner Liebe verankert fühlst, wirst du wissen, wann die Zeit gekommen ist, das Geschenk zu öffnen und zu überreichen. Ängstige dich nicht deswegen. Ich weiß, was deine Brüder brauchen. Ich weiß, was du benötigst. Es ist alles bereitet; es steht bereit. Du bringst deine Bereitschaft und deine gute Absicht an den Altar, und Ich nehme sie an, denn sie sind ein süß duftender Weihrauch, der zu Mir emporsteigt. So kann Ich dann zu deinen Brüder zurückkehren, denn du bist ein weiteres Tor, durch welches Ich die Dinge ausgießen kann, die ihnen helfen. Das ist deine Funktion, darum bist du jetzt hier, und du hast dich dazu entschieden. Gerade durch deine eigenen Erfahrungen und das Mitansehenmüssen des Leids anderer wurdest du an den Punkt gebracht, wo du vollkommen leer und damit am hilfreichsten sein kannst. Ohne diese Erfahrungen wärst du womöglich um deine Brüder nicht besorgt genug, um dies zu tun. Also – wie dir schon einmal gesagt wurde – erfreue dich an allen Dingen und sage Dank (s. 1. Thess 5,18), denn diese Dinge erfüllen einen höheren Liebeszweck, egal, wie sie auf Erden erscheinen mögen.

Es wurde gefragt, ob das Knien vor denjenigen, denen man bei der Teilnahme an der Heilungsarbeit dient, eine symbolische Handlung sei oder ob man es tatsächlich tun sollte.

Es kann beides sein, aber selbst wenn die Situation nicht so sein sollte, daß du es körperlich tust, wird es in deiner Haltung ausgedrückt, denn durch das Knien übermittelst du deine Sanftheit, deine ehrliche, ganze Sorge, deine Hingabe und deinen Wunsch zu helfen und deinen Brüdern Linderung zu bringen, indem du ihnen hilfst, Meine Liebe zu erleben. Selbst wenn du

also physisch nicht kniest, kommst du im Geiste zu ihnen, erkennst Meinen Geist in ihrem Herzen an und kniest in Bewunderung. Und wenn du vor den Thron der Gnade trittst und für deine Brüder bittest, liegt auch dein Arm um ihre Schultern. Und auf diese Weise zeigst du ihnen und Mir deinen innigen Wunsch, daß sie Meine Liebe ebenso kennen mögen wie du. Wenn du in Meinem Namen bittest, und um etwas bittest, das in Harmonie mit Meinem Willen ist, wird es gegeben werden. Es wird gefügt.

Das Gefäß sagt:

Ich möchte dem Vater danken für Seine Hilfe durch die so schmerzhaften und schweren Lebensabschnitte, und durch die Zeiten, als ich in der Dunkelheit zu tappen schien, indem er mir half, immer das Vertrauen darauf zu bewahren, daß ich irgendwie hindurchkommen und die Erfahrung Seiner Liebe machen würde, so daß ich durch diese Erfahrungen dann meine Brüder besser verstehen könnte und besorgter um sie wäre. Es war nicht immer leicht, und ich habe nicht immer für alles gedankt. Jetzt sehe ich die Weisheit im Danken für alle Dinge. Ich danke dem Vater für seine grenzenlose Geduld und Seine Liebe.

BOTSCHAFT ÜBER DIE NATIONEN

Heilig, heilig, heilig, ist der Name Gottes, des Allmächtigen, im Himmel und auf Erden [s. Jes 6,3]*! Sein Heiliges Wort und der Ausdruck Seiner Liebe ergießen sich in die Traditionen und in die Herzen derer, die auf ihn ausgerichtet sind, in allen Nationen und Völkern der Erde. Wer horcht, wird Seine Stimme hören, und mit dem Geschenk des Hörens und dem Wunsch kommt die große Verantwortung, die Botschaft und alles, was der Vater gegeben hat, weiterzugeben an alle, die es in ihr Herz aufnehmen wollen. Wie bereits gesagt wurde: "Gott ist die Liebe. Bleibe in der Liebe, dann bleibst du in Gott und Gott in dir"* [s. I Joh 4,16]. *Es gibt keine Nation auf Erden, deren Schicksal nicht durch die ernsthaften Gebete nur weniger Menschen dieser Nation gewandelt werden könnte. Übernehmt die Verantwortung für euch selbst, für eure Nation und für die gesamte Welt. Schaut auf den Vater. Schaut auf Sein Licht. Ladet Ihn in eure Herzen ein. Erlaubt euch, Seine Liebe zu fühlen und zu erfahren und von euren Erlebnissen zu sprechen. Und erlaubt euch, leere und reine Gefäße zu sein, durch welche Inspirationen über alle eure Brüder ausgegossen werden können. Alles, was der Vater jemals offerieren würde, wartet, es wartet auf die Gefäße, durch welche es ausgegossen werden kann. Schaut euch um und seht die Notwendigkeit, euch auf Ihn einzustimmen, auf Seine Liebe, und auf Sein Licht. Übernehmt die Verantwortung, unter denen zu sein, die sich anbieten, leer und bereit zu sein, so daß Äußerungen Seiner Liebe und Worte von Ihm durch euch ausgegossen werden können, um eure Brüder zu inspirieren und aus ihren zahlreichen Drangsalen herauszuheben und zu heilen. Sie ziehen ihre Schwierigkeiten und Drangsale durch ihre eigenen Gedanken, ihre Haltungen und den Mangel an Liebe an – durch das Versäumen, den Geist ihres Vaters in ihren Brüdern zu sehen. Ruft den Namen des Vaters an! Ruft den Namen eures Erlösers an, denn er ist allzeit bereit, zu euch zu kommen! Und seid euch bewußt, daß die Zeit gekommen ist – es* ***ist*** *eine Zeit der Ernte. Zaudert nicht, denn durch euer Zögern verlängert ihr das Leiden eurer Brüder.*

Es wurde gefragt, wie das Gefäß eine Verzögerung bewirken könnte.

Es gibt viele ablenkende Dinge im weltlichen Leben. Und es gibt viele Dinge, die deine Brüder erbitten oder erwarten, welche nicht von höchster Wichtigkeit sind. Tue die Dinge, die dir täglich zur Aufgabe gestellt werden, so, wie dein Erlöser sie täte. Suche Seine Gegenwart. Bitte, daß Er in dir und mit dir sei, in allem, was du tust. Verschließe dich nicht vor dem Gedanken, alles zu tun, was dir abverlangt wird. Denke nicht darüber nach, daß du dazu nicht fähig sein könntest. Es ist nicht an dir, für das zu sorgen, was du für die Erledigung deiner Aufgaben benötigst. Frage dich also nicht einmal: "Würde oder kann ich hierhin oder dorthin gehen und dieses oder jenes tun?" Die einzig angemessene Haltung ist: "Hier bin ich, Herr, sende mich. Ich bin bereit und erwarte eifrig die Gelegenheit. Ich erwarte mit großer Freude das Einfließen Deines Geistes. Es ist die Erfüllung meines Lebens, dein Gefäß zu sein, leer und bereit, und nichts zu haben, was es behindert"[s. Jes 6,8].

Der Himmlische Vater wurde gefragt, ob der Dienst (an einer bestimmten Nation) eine besondere Form annehmen sollte.

Sei ein Beispiel Meiner Liebe und sage das auch. Sprich sanft und habe immer den höchsten Respekt vor jedem deiner Brüder, in dem Bewußtsein, daß der Respekt Mir gilt, Meinem Geist in deinem Bruder. Sprich über Meine Liebe und gestatte dir, das Gefäß zu sein, durch das mannigfaltige Heilungsenergien fließen können. Sprich nicht von der Vergangenheit und deren

Versäumnissen. Denke nicht an die Verfehlungen, denn Ich halte sie nicht nach [s. Jer 31,34 und Hebr 8,12]. *Der direkteste Weg, mit dem Vater in Kommunion zu treten, ist, jetzt damit zu beginnen. Schau nicht zurück. Denke an die Frau des Lot. Sie erstarrte zur Salzsäule* [s. Gen 19,26]. *Denke nicht an die Vergangenheit, verschwende keine Zeit und Energie durch Bedauern. Sieh immer nur auf Mich. Bitte, daß Mein Licht und Meine Liebe durch dich in alle Teile der Welt fließen mögen, so daß die ganze Welt verwandelt werden kann, und denke niemals, daß das nicht möglich sei. Es* ***ist*** *möglich. Es hängt von dir ab und es beginnt bei dir, in deinem Herzen. Durch dich werden andere inspiriert. Gehe hin und sei allzeit bereit und willens!*

Es wurde ein Frage bezüglich der Heilung körperlicher Beschwerden gestellt.

Ich kümmere Mich um alle Dinge. Wenn es nötig ist, führe Ich dich zu Menschen, die dir helfen können, ein noch offeneres und klareres Gefäß zu sein. Es mag Zeiten geben, in denen du Dinge lernst, welche helfen können, deine Brüder von ihren Leiden zu befreien, aber das allerwichtigste ist immer: "Hier bin ich, Herr, sende mich. Hilf mir, daß ich immer rein und leer sein möge", und wahrlich, ***wahrlich****, Ich werde es alles tun. Du mußt dich nur als Gefäß zur Verfügung stellen.*

Gibt es etwas zu betonen, was für die Menschen dieser Nation besonders hilfreich wäre, angesichts ihres derzeitigen Stands in ihrer kollektiven Spiritualität?

In diesem geliebten Volk herrscht eine große Wertschätzung höherer kultureller Formen, insbesondere in künstlerischer Hinsicht – und die Künste inspirieren, sie erheben und erleichtern es, auf Mich zu schauen. Sie sollten allerdings immer nur zu diesem Zweck genutzt werden. Sie sind kein Selbstzweck, sondern sie werden inspiriert, um das Aufschauen zu Mir zu erleichtern und eher den Wunsch zu wecken, in Meine Arme zu eilen, Meine Liebe zu genießen und eins mit Ihr zu werden. Es gab viele große Brüder in dieser Nation, die Menschen in allen Teilen der Erde inspiriert haben, und selbst heutzutage gibt es noch welche, die zu Mir schauen und anderen Brüdern den Weg zu Mir zeigen.

Ist die musikalische Begabung des Gefäßes ein Weg, die Menschen wecken zu helfen?

Es gibt Arten von Musik, die sehr dabei helfen, Herz und Seele auf die Liebe Gottes auszurichten, und es gibt Musik, welche die Seele herabzieht und an ihrem Wunsch hindert, sich aufzuschwingen. Du hast ein Gefühl dafür und durch Sensibilität in diesen Dingen kannst du zum Wohle anderer Empfehlungen aussprechen.

Gibt es bestimmte Menschen in dieser Nation, durch welche diese Berufung am besten durchgeführt oder der Dienst am besten verrichtet werden kann?

In vielen Bereichen gibt es Menschen, die zu Mir sprechen, Bitten an Mich richten und auf Meine Liebe eingestimmt sind. Ihr müßt mehr darüber sprechen, eure Erlebnisse mitteilen, denn durch das Mitteilen persönlicher Erfahrungen werden andere Brüder inspiriert, und ermutigt zu glauben, daß sie selbst ebensolche Erfahrungen machen können.

Gibt es irgendeine besondere Vorbereitung, die dem Gefäß helfen könnte, bereit zu sein?

Es ist alles bereitet. Das wichtigste ist, willens zu sein und zu wissen, daß du dich nur bei Mir sicher und zugehörig fühlen kannst, und nicht, indem du ein Heim an einem bestimmten Ort

oder Bekanntschaften hast. Ich bin dein Vater; du sprichst zu Mir, wo du auch bist. Wohin Ich dich auch sende, bist du zuhause, weil Ich dort mit dir bin. Deine größte Freude, deine größte Erfüllung wird darin liegen, Mir zu ermöglichen, all jene durch dich anzurühren, die auf eine Berührung reagieren würden, damit ihr Blick zu Mir gewendet wird, weg von den bedeutungslosen, weltlichen Dingen des Lebens. Denn auch nur eine Seele umkehren und aufleuchten zu sehen, wird dir große Freude bringen. Und stell dir mal vor, wenn es hundert oder gar tausend Seelen wären! Dies ist wahrhaftig das einzige, das dich motivieren kann. Es gibt in dir keinerlei Bestrebungen, irgendwelche weltlichen Dinge zu erreichen. Erlaube dir, Ich zu sein, und erlaube Mir, du zu sein, dann gibt es keine Grenzen des Möglichen.

Mache es jeden Tag zu deinem Ziel, mit Meinem Willen im Einklang zu sein. Lasse Meinen Willen zu. Beurteile nicht, was kommt. Habe große Freude an den Ereignissen, schließlich es war doch deine Absicht, daß alles nach Meinem Willen geschehe. Denn durch die Ausrichtung auf Meinen Willen erhältst du das Wahre Leben, Mein Licht, Meine Liebe und Meine Freude. Und nun, da du weißt, daß nichts dich daran hindern kann, vor Mein Angesicht und in Meine Gegenwart zu kommen, gibt es auch nichts, was dich stören, dich beunruhigen oder dir Sorge bereiten könnte. Du weißt das. Nachdem du nun erkannt hast, daß du allein durch deinen sehnlichen Wunsch vor Mein Angesicht treten kannst, fühlst du dich geborgen, und geliebt, und dir wird auch klar, wie wichtig es für deine Brüder ist, ebenso zu empfinden. Ihr Leid resultiert aus ***dieser*** *Unwissenheit. Erzähle ihnen von diesen Dingen. Rühre sie an, damit sie fühlen und erkennen, daß Ich sie durch dich anrühre. Das ist deine Freude! Das ist dein Leben!*

Die Erlösung der Welt liegt im Suchen Meiner Gegenwart, im Wissen um Meine Liebe und darin, sie auszudrücken; und das kann in jeder Nation geschehen. Es geschieht, wenn die Menschen der Nation es wünschen, darum bitten. Es ist unmöglich, darum zu bitten, Mich zu kennen und Meine Liebe zu erfahren, ohne daß es geschieht! Die Menschen jener Nation können ein großes Licht für die Welt sein, wenn sie den Wunsch danach haben. Wenn all die Talente und die Energie dieses Volkes auf Mich und anschließend zurück zu den Brüdern in der Welt gerichtet werden, kann das der Wendepunkt des Weges und der Richtung der Erde sein; denn durch die Umkehr kehrt Jesus, der Christus, in die Herzen der Erdenmenschheit zurück. Er kann in jeder Nation wiederkehren. Er kann in diesem Volk wiederkehren. Sehr oft werden diejenigen, die viel gelitten haben, zu denen, die der Welt viel, sehr viel, geben. Denn durch ihr Leid haben sie gelernt, sich mit anderen Leidtragenden zu identifizieren und wollen daher dazu beitragen, ihren Brüdern Erleichterung zu bringen. Ich spreche täglich zu jedem einzelnen Bruder. Wenn du hinhörst, wirst du Meinen Ruf vernehmen. Wenn du Meine Gegenwart zu spüren wünscht, wirst du sie fühlen. Ich berufe dich zu einer großen Arbeit.

Gibt es einen praktischen Rat für jeden Tag, der für das Gefäß im Augenblick hilfreich wäre?

Mache es jeden Tag zu deinem Ziel, immer daran zu denken, auf Mich zu schauen und ein Gefäß zu sein, durch welches die Brüder um dich herum Segnungen von Mir empfangen können, und bezweifle niemals, daß dein Gebet gehört wurde, oder erhört wird, denn ein Vater hört wahrlich Seinen Kindern zu, die Ihn in Liebe anrufen!

BOTSCHAFT ÜBER DAS DIENEN

Es gibt Lehren, daß die Anerkennung von etwas anderem als der Vollkommenheit des Geistes Gottes in anderen bedeute, Energie an eine Illusion zu verwenden und daher nicht die höchste Form des Dienstes an ihnen zu sein. Bitte sprich über die alleinige Anerkennung des Lichtes Gottes in meinen Brüdern und die Angemessenheit, ihren niedrigeren Bedürfnissen zu dienen. Bedeutet der Dienst an ihren niedrigeren Bedürfnissen die Verwendung von Energie für eine Illusion?

Lies über Mein Leben. Schaue auf das Beispiel Meines Lebens und sieh dir den Weg an: der Weg war, deine Brüder über ihre Verbindung mit dem Himmlischen Vater zu belehren und damit die Bedürfnisse der Seele anzusprechen, aber gleichzeitig auch für die anderen Bedürfnisse zu sorgen. Hast du die Brote und die Fische vergessen? Hast du diejenigen vergessen, die von zahlreichen Krankheiten geheilt wurden? Gerade durch das beispielhafte Sorgen für alle Teile des Wesens ermöglichst du es dem Himmlischen Vater am umfassendsten, sich durch dich auszudrücken und das gesamte Wesen deiner Brüder vollständiger zu berühren. Denn wenn nur der Geist berührt wird, und die Seele, die Gefühle und das körperliche Wesen vernachlässigt werden, mag die Heilung länger dauern. Obschon die Heilung aus der Wurzel des Seins kommt, der Wurzel der Ursache allen Leides, kommt alles schneller und leichter ins Gleichgewicht, wenn du alle Teile des Wesens ansprichst.

Es gibt Lehren, wonach Opfer unangebracht sind. Bitte sprich über den Weg der Widmung und Hingabe im Vergleich zum Weg des Opfers. Bedeutet Hingabe ein Opfer?

Widmung und Hingabe für deine Brüder bedeutet, dem Himmlischen Vater zu ermöglichen, Sich durch dich auszudrücken, deine Brüder anzurühren und ihnen ein Erlebnis Seiner Liebe auf allen Ebenen ihres Seins zu schenken. Denn viele würden es gar nicht erkennen, wenn sie auf den höchsten Ebenen berührt würden. Aber auf Ebenen berührt zu werden, wo sie es erkennen, macht einen Eindruck auf sie, der sogar das Verlangen der Persönlichkeit von der Suche nach den Dingen abwenden kann, welche sie dem Vater zu entfremden scheinen, und sie sich Ihm zuwenden läßt, um Seine Heilige Umarmung zu suchen. Deinen Brüdern auf diese Weise zu helfen bedeutet kein Opfer, wenn du dein Leben der Hingabe an sie gewidmet hast. Es ist ein Ausdruck deiner Liebe für sie und deines Wunsches, daß sie den Vater genauso erleben mögen wie du. Ohne den Wunsch zu dienen jedoch ist die Aufopferung von weit geringerem Wert, weil deine Brüder weniger daraus empfangen, und du selbst hast auch nicht das geistige Erleben der Kommunion mit dem Vater in ihnen, wenn du dir das nicht zum Ziel gesetzt hast.

Es gibt Lehren, die besagen, daß es das Ziel oder der Zweck jeder Seele sein sollte, kreativ zu sein. Bitte sprich über den Weg der Widmung und Hingabe im Vergleich zum Weg der Kreativität.

Der Weg der Widmung und Hingabe ist selbst ein Weg der Kreativität. Denn im Ausdrücken der Liebe des Vaters bist du auf die größte Weise kreativ, die dir möglich ist. Es gibt keine höhere Form der Kreativität, obwohl auch viele andere Arten der Schaffenskraft deine Brüder inspirieren, wie etwa die künstlerische Kreativität, welche es der Schönheit des Vaters ermöglicht, hindurchzukommen und sich zu zeigen, und welche den Geist deiner Brüder erhebt. Aber sie mit der göttlichen Liebe zu berühren ist die allerhöchste Form der Kreativität, die du ausdrücken könntest.

Bitte sprich darüber, das Licht Gottes in anderen Brüdern zu sehen und damit an die Wurzel des Problems zu gehen, außerdem über die Notwendigkeit, Symptome wahrzu-nehmen. Wie kann die Erlaubnis, Gott sich durch das Gefäß dieser Bedürfnisse annehmen zu lassen, die Aufmerksamkeit der betreffenden Person auf sich ziehen und dazu dienen, die Seele zu Gott hinzuwenden und dadurch Freiheit und das Bewußtsein ihrer wahren Natur hervorzubringen?

Wenn du zu deinen Brüdern kommst, sollte dein erster Dienst an ihnen sein, das Wahre und Heilige Ewige Licht deines Vaters in ihren Herzen zu suchen. Damit dienst du ihnen auf die größtmögliche Weise. Und wenn du dann den Vater bittest, deine Brüder durch dich zu segnen, und dir zu helfen, ein Gefäß zu sein, leer und bereit, so daß du auf jede mögliche ihnen hilfreiche Weise dienen kannst, höre still zu. Sei still und lausche. Er sagt dir vielleicht etwas, was du sagen könntest oder führt dich zu Handlungen, welche die Heilung des Gefühls der Trennung vollständiger machen können. Und indem du das tust, durch dein Beispiel und deine Erlaubnis an den Vater, sie durch dich auf jede Weise zu berühren, werden alle Teile ihres Wesens von Ihm angezogen, so daß sie dadurch ihren Blick auf Ihn richten und versuchen, auf jede Weise Seine Gegenwart zu erfahren und jederzeit in bewußter Kommunion mit Ihm zu sein.

Was kommt der geistigen und seelischen Wohlfahrt seiner Mitmenschen am meisten zugute, was dieses Gefäß mit dem Rest seines Lebens auf Erden anfangen könnte?

Weihe dich dem Vater. Bitte darum, daß Er dir immer helfen möge, ein leeres Gefäß zu sein, damit Er durch dich Segnungen aller Art und Erlebnisse Seiner Liebe ausgießen kann, auf welche Weise und zu welcher Zeit auch immer Er es für richtig hält. Es ist nicht deine Angelegenheit zu entscheiden, was zu tun ist und wann es getan werden muß, sondern schlicht leer zu sein, zu horchen und allzeit willens und bereit zu sein. Entscheide nicht für dich, daß dein Dienst auf eine bestimmte Weise vor sich gehen sollte, denn der Vater hat unzählige Wege, auf die du als Sein Gefäß dienen kannst. Setze Seinen Segnungen an deine Brüder und dich selbst keine Grenzen, indem du dich auf ein bestimmtes Mittel oder einen bestimmten Weg festlegst.

Bitte sprich über die Neigung, sich selbst und seine Fähigkeiten in Frage zu stellen, den Mangel an Selbst-vertrauen und dessen mögliche Beeinträchtigung der Heilgabe.

Wenn du dich auf dich selbst verlassen müßtest, dann ***solltest*** *du zweifeln. Aber wenn du dich auf den Vater verläßt und immer weißt, daß Er die Quelle aller Segnungen, aller Kreativität und allen Seins ist, dann kommst du vor Sein Angesicht; und du weißt, daß es keine Grenzen und keinen Grund zu zweifeln gibt, wenn du nur leer bist. Denn viele Segnungen werden deinen Brüdern auf eine Weise gegeben, die für die irdischen Sinne deiner Welt keinen Wert zu haben scheinen. Du siehst die Ergebnisse und die Vervielfältigung aller hingegebenen Geschenke nicht und brauchst sie auch nicht zu sehen, denn was wie ein Geschenk erscheinen mag, könnten tausend Geschenke sein. Sei einfach willens, trete vor deinen Vater; denn mit der Wahl des Weges der Hingabe und des Dienens ermöglichst du das Öffnen der Tür, so daß du vor Sein ureigenstes Angesicht treten kannst* [an dieser Stelle wurde eine Tür geöffnet und das Gefäß spürte die Göttliche Gegenwart so deutlich, daß es schwierig war, den Rest der Botschaft zu übermitteln], *und wenn du dich dafür entscheidest, kannst du nicht unwürdig sein. Das ist dein Angebot. Es ist dein Anerbieten an Gott. Auf diese Weise ermöglichst du es deinen Brüdern, einen Weg aus ihren Leiden zu empfangen, welches so auf deiner Seele gelastet hat. Folge dem Beispiel deines Bruders und Erlösers, Jesus. Er führt dich tagtäglich. Folge Ihm einfach und wisse, daß du niemanden zu beeindrucken brauchst, denn gerade durch die Schlichtheit und*

Demut des einfachen Lebens ermöglichst du es dem Vater, alles zu tun, was Er wünscht. Und so, Mein Kind, wisse, daß du gesegnet bist, und indem du gesegnet bist, werden deine Brüder gesegnet – durch deine schlichte Einwilligung, leer zu sein: keine Entscheidungen zu treffen, nur willens und bereit zu sein. Der Vater hat große Freude an denen, die das tun wollen und die Seinem gesegneten Sohn Jesus erlaubt haben, ihr Leben so zu beeinflussen, daß sie in Seinen Fußstapfen folgen und zulassen, daß alle Dinge durch sie bewirkt werden. Denn denke daran, manches, was Er in Seinem Leben erlebt hat und das wie ein Opfer oder Leiden erscheinen mag, hat unzählige Menschen auf diesem Planeten beeinflußt, die gesehen haben, daß kein Mensch auf Erden Ihm Schaden zufügen konnte, und daß Er durch ihre Unwissenheit nicht beleidigt war, sondern immer in ihre Herzen geschaut und gesagt hat: "Vater, vergib ihnen. Sie wissen nicht, was sie tun. Ich liebe sie und Ich wünsche Mir, daß jeder einzelne Meine Heilige Umarmung der Liebe annehmen möge."

BOTSCHAFT ÜBER DAS HEILEN

In der Vergangenheit hatte das Gefäß immer die Schuhe ausgezogen, bevor es sich dem Vater näherte, um Fragen über zahlreiche Themen zu stellen. Am heutigen Tag war das Zimmer etwas kühl, und um seine Füße warm zu halten, behielt das Gefäß die Schuhe an. Gerade als es sich anschickte, tief nach innen zu gehen, um die Botschaft zu empfangen, verspürte es plötzlich ein sehr starkes Bedürfnis, die Schuhe auszuziehen. Es erinnerte das Gefäß an Moses, wie ihm am brennenden Dornbusch gesagt wurde, seine Schuhe auszuziehen. Sobald sich das Gefäß seiner Schuhe entledigt hatte, schien der Raum mit himmlischen Wesen erfüllt zu sein.

Es wurde die Frage gestellt, wie das Gefäß zubereitet werden könnte, um ein Instrument der Heilung zu sein, so daß von seiner Seite nichts der Heilung im Weg stehen würde.

Wenn du dein Gemüt, deinen Geist und dein Herz darauf vorbereitest, vor den Vater zu treten, um Sein reines und leeres Gefäß zu sein, durch welches Segnungen, die gerade angemessen und im Einklang mit Seinem Willen sind, zu deinen Brüdern fließen können – in deren Herzen du den Geist des Vaters Selbst siehst, anerkennst und dich daran erfreust – machst du dich verfügbar, so daß empfangen werden kann, was Er bereitet hat. Du mußt immer im Gedächtnis behalten, daß keines der Geschenke von dir als wirksam oder angemessen beurteilt werden sollte, und selbst wenn nichts gegeben worden zu sein scheint, solltest du auch darüber nicht urteilen. Du mußt dem Vater immer vollständig vertrauen. Und wenn du dich zur Verfügung stellst, denke daran, daß du immer auf heiligem Boden bist, wenn du vor deinen Brüdern stehst und sie mit dir zum Vater nimmst. Denn im Herzen jedes Bruders ist ein so reiner, so heiliger Geist, daß der Blick darauf dich alle anderen Gedanken, alle anderen Urteile vergessen läßt. Und durch die Reinheit, mit der du für deine Brüder vor den Vater trittst, können alle Dinge möglich werden. Denke also immer daran, daß du alle deine Gedanken loslassen mußt, daß irgendetwas gebraucht werde, aus dem Gleichgewicht oder in Unordnung sei. Du mußt diese Dinge loslassen, andernfalls blockieren sie das Gefäß, und Segnungen, die gegeben würden, können nicht hindurch.

In dem Maß, wie du vollkommen leer bist und nur den Geist des Vaters in deinen Brüdern siehst, machst du alle Dinge möglich. Wenn du mit deinen Brüdern vor deinen Vater trittst und ihre Schönheit und Heiligkeit anerkennst, und deiner Liebe für sie und deinem innigen Wunsch Ausdruck verleihst, daß sie um ihre Verbundenheit mit Ihm ebenso wissen mögen wie du, dann können alle Dinge gegeben werden; und du bittest Ihn nicht um irgendwelche bestimmten Geschenke oder um das, was du Heilung nennen würdest. Du kommst einfach nur in großer Freude, strahlst Liebe aus und freust dich, daß du mit deinen Brüdern vor den Thron des Vaters treten darfst. Danach gehst du voller Vertrauen hin in dem Wissen, daß alles gegeben wurde, was für diesen Bruder zu jenem Zeitpunkt angemessen ist, oder daß es zum gegebenen Zeitpunkt geschenkt werden wird. Sorge dich also nicht um diese Dinge, Mein liebes Kind. Ich erinnere dich wieder und wieder daran: sorge dich nicht. Komme einfach nur in Liebe und wisse, daß alles mit einer Liebe gegeben wird, die keine Grenzen und kein Ende kennt. Und wenn du mit einem solchen Glauben und Vertrauen an der Seite deiner Brüder stehst, ermöglichst du auch, daß sie auf der Ebene ihres irdischen Bewußtseins inspiriert werden, so daß auch sie geduldig mögliche Veränderungen oder Segnungen erwarten und wissen, daß alle Dinge vollkommen sind, wie der Vater sie geschaffen hat.

Wie kann das Gefäß auf vollkommene Weise eine solch vollständige Liebe geben, und mit

einer solchen Fülle und Intensität, daß alle Dinge durch das Gefäß gegeben werden können, um seine Brüder von ihren Leiden zu befreien und ihnen eine Erfahrung der Liebe Gottes zu geben – so der Vater es will?

Zweifle nie, niemals. Denn du selbst hast die Liebe des Vaters kennengelernt, und du weißt, daß Er dich niemals vernachlässigt hat oder zurückhaltend war. Du weißt, daß alle Dinge verfügbar sind und gegeben werden, wenn du in Reinheit und Liebe kommst. Selbst, wenn du also mit deinen physischen Augen Leid siehst, tritt nur vor deinen Vater und freue dich, daß Er, wie du selbst sehr oft gesagt hast, als dein Bruder zu dir kommt, um dich mit Seiner Liebe zu segnen. Wenn du dich nur auf den Geist des Vaters dort konzentrierst und eine Umarmung empfängst – eine heilige Umarmung aus Seiner Liebe, die dich jeder Wahrnehmung einer Beschränkung oder des Leids enthebt – dann zweifle niemals, daß deine Brüder ebenfalls ihre Segnungen in dem Ausmaß empfangen, das sie zu jenem Zeitpunkt fassen können. Und das, was sie vielleicht jetzt noch nicht aufnehmen können, wird ihnen nicht ***vor****enthalten, sondern es wird für sie* ***bereit****gehalten, so daß es über sie ausgegossen werden kann, sobald sie fähig sind, es anzunehmen. Dann verursacht es ihnen große Freude, läßt sie zum Himmel aufschauen und dem Vater Loblieder singen – sie singen mit den Engeln, schauen in das Heilige Licht und wünschen sich dann selbst, daß das göttliche Licht und die heilige Liebe sie durchfließen möchten. Denn nur, wenn du leer bist, kannst du dich vollkommen an all diesen Dingen erfreuen und jene Schönheit und Heiligkeit bewußt erleben, die dich nicht nur umgeben, sondern erfüllen und durch dich hinaus in die ganze Welt fließen.*

Und vergiß die Welt im allgemeinen nicht, die Erde selbst. Während sie ihre eigenen Reinigungsprozesse durchläuft, kommunizierst du mit dem Licht des Vaters in der Erde und ermöglichst das Fließen der Segnungen, indem du Dankbarkeit und Wertschätzung für dein Hiersein zum jetzigen Zeitpunkt zeigst. Die Schlacken fallen einfach weg und die ganze Erde funkelt wie ein Stern am Nachthimmel. Sei immer dankbar, Mein liebes Kind, denn du hast jetzt das Wissen, und es gibt keinen Grund, jemals zu zweifeln oder in einem Zustand der Angst zu sein – oder gar in der geringsten Depression. Denn indem du Mein Licht mit dir bringst, Ihm erlaubst, durch dich zu scheinen, wirkt schon deine pure Gegenwart beruhigend auf deine Brüder und gibt ihnen Hoffnung. Dies ist dein Auftrag und es ist auch das, was du dir sehnlich wünschtest. Gehe hin und tue diese Dinge in der Schlichtheit und Vollkommenheit eines Menschen, der niemals zweifelt, der niemals versucht, die Probleme mit seinem eigenen Verstand zu lösen, sondern der einfach nur offen ist und wartet, daß Mein Licht ihn durchfließt und Ihm ermöglicht, zu deinen Brüdern freigelassen zu werden.

Was fehlt zur Fähigkeit des Gefäßes, allezeit und auf jede Weise des Vaters leeres Gefäß zu sein?

Eine Sache ist, daß du bisweilen noch zweifelst, weil du alles sehen und wissen möchtest, was geschieht, und die Segnungen fließen sehen willst. Es ist von größerem Nutzen für dich und deine Brüder, wenn du einfach vertraust, aus deiner eigenen Erfahrung wissend, daß es geschieht, anstatt es verifizieren oder auf irgendeine Weise kontrollieren zu wollen. Denn nicht zu sehen und nicht zu wissen und sich trotzdem ganz hinzugeben, und keine Zweifel zu haben, ist eine höhere und reinere Form, deinen Brüdern eine Hilfe und dem Vater ein Gefäß zu sein.

In welchem geistigen Zustand kann man das beste Gefäß für Heilungen sein?

Es gibt viele verschiedene Wege, auf denen das geschehen kann. Aber zweifle niemals, daß der Vater, wenn du an deinem Arbeitsplatz, auf der Straße oder im Fahrstuhl bist, nur durch dein

Verlangen, es Ihm zu ermöglichen, ohne Grenzen geben kann. Wenn du einen Bruder ansiehst und nur in Wertschätzung lächelst und dem Licht des Vaters erlaubst, aus deinen Augen zu strahlen, hast du Ihn kein bißchen eingeschränkt; und das ist auf keine Weise eine geringere Form des Dienstes als allein und in einem Zustand der Meditation zu sein. Akzeptiere also, Mein liebes Kind, daß der Vater viele Wege hat, auf die Er durch dich als sein Gefäß fließen kann. Urteile nicht, daß ein Weg geringer sei als der andere. Der meditative und der kommunizierende Zustand der Liebe, die sich über einige Minuten erstrecken können, sind ebenfalls wichtig, aber sie sind gewiß nicht der einzige Weg, und manchmal nicht der beste. Wenn du den Vater gebeten hast, auf die bestmögliche Weise Sein Gefäß zu sein, führt Er dich dorthin. Also nimm an, was kommt, auch die Umstände und Situationen. Wenn der Vater an dein Herz klopft und dich an Sich erinnert, und du lächelst und fühlst Seine Gegenwart, akzeptiere, daß dies in diesem Augenblick der schönste Weg ist, und freue dich, daß dir diese Gelegenheit gegeben wurde.

Umarme deine Brüder in deinen Gedanken, deinem Herzen und deinem Geist, ohne ein Wort darüber zu verlieren, es sei denn, es wird dir eingegeben, denn manche deiner Brüder wären aufgrund ihrer eigenen beschränkten Art zu denken nicht in der Lage, solche Ideen zu akzeptieren. Aber sie haben deine Umarmung empfangen, sie haben die Umarmung des ***Vaters*** *durch dich empfangen, und vergiß nicht, daß du des Vaters Umarmung durch sie erhalten hast. Das ist deine Freude, das ist deine Erfüllung, deine Mission, deine Bestimmung. Lasse den Vater alles bewirken. Habe vollkommenes Vertrauen, und du weißt inzwischen, daß du dem Vater vertrauen kannst. Also lasse deine Zweifel, deine Fragen und dein Suchen los und wisse, daß alle Dinge vorhanden sind, jetzt, in diesem Augenblick, wo du auch sein magst. Alle Dinge sind hier. Der Vater ist hier. Alles wird zugelassen. Wisse, daß du zu Hause bist, wo immer du dich gerade befinden und mit wem du auch beisammen sein magst, weil du in der Gegenwart des Vaters bist – und es gibt keinen anderen Ort wo du lieber wärst als in Seiner Gegenwart.*

Es wurde bezüglich Rückenproblemen um Rat gefragt.

Es gibt Lehren auf der Erde, welche von vielen, die sich zum Vater hingezogen fühlen, benutzt wurden und mit denen sie sich auf Ihn ausgerichtet haben. Sie sind aber nicht vollkommen im Gleichgewicht, weil manche dieser Lehren den Eindruck vermitteln, man solle sich von den körperlichen Dingen auf der Erde abwenden, sie ignorieren, weil sie nicht geistig seien, und ihnen durch den Verbleib in tieferen meditativen Zuständen über längere Zeitabschnitte entfliehen. Erinnere dich, der Vater schuf alle Dinge, die es gibt, und sie wurden aus Seinem Eigenen Herzen geschaffen. Als des Vaters Gefäß auf Erden in dieser Zeit hast du einen physischen Körper, und um harmonisch funktionieren zu können, hat der physische Körper auf Erden Bedürfnisse. Du mußt das im Gedächtnis behalten und dafür Sorge tragen, dem Körper die Dinge zu geben, die ihn erhalten, als Teil deiner Bestimmung, ein leeres Gefäß zu sein, ausgeglichen und bei gutem Befinden. Wenn du diesen Dingen deine Aufmerksamkeit schenkst, werden jene Dinge, die dir Leiden zu bereiten scheinen, von dir genommen werden. Du hast um Hilfe im Umgang mit diesen Dingen gebeten, und du hast gesehen, daß dir Ideen eingegeben werden, wie du damit umgehen kannst, denn der Körper darf nicht geringgeschätzt werden, wie manche Lehren es andeuten. Er ist nicht dein Feind, noch sollst du Freuden zurückweisen, die du durch deinen Körper erlebst. Die Schönheit, die du mit deinen Augen siehst, der Genuß, den du beim Verzehr guter Speisen erlebst, die Freude an der körperlichen Bewegung sind alle ein Teil des Hierseins. Sie sind ein Teil deiner gegenwärtigen Erfahrungen. Du darfst nicht auf sie herabblicken, sondern mußt sie in Ehrfurcht annehmen, und in einem Zustand der Reinheit, immer mit der Frage an den Vater, was angemessen ist. Er gibt dir alle Dinge und übermittelt dir oft Botschaften durch andere Brüder – Dinge, die für dich wichtig sind – damit du auch

akzeptierst, daß Er dir Seinen Willen auf viele verschiedene Arten zur Kenntnis bringt, nicht nur im Zustand der Meditation. Wenn du es dir also täglich zum Ziel machst, im Einklang mit dem Willen des Vaters zu sein und Ihn bittest, dir zu helfen, dann sei einfach aufmerksam; du wirst vielleicht überrascht sein, auf welchem Weg es zu dir kommt. Es kann sogar manchmal ein wenig humorvoll sein, aber du bekommst deine Antworten, und du fühlst und erfährst, wie aufmerksam der Vater dir gegenüber ist. Nimm alle Teile deines Wesens an – dein emotionales, dein mentales und dein körperliches Wesen. Danke für all diese Dinge, und versorge jeden Teil mit dem, was er braucht.

Könnte das Gefäß zum jetzigen Zeitpunkt Gottes Instrument für die Heilung von _____ sein?

Deine Angebote in der Vergangenheit für dieses liebe Kind wurden vom Vater angenommen, ebenso wie das jetzige. Wie dir bereits gesagt wurde, zuerst tritt vor den Vater und trage deine Bitte vor, dann vertraue, daß die Dinge zur richtigen Zeit auf die richtige Art und Weise gegeben werden. Bisweilen ist dein Anerbieten der Liebe und Anerkennung des Geistes des Vaters in einem Bruder oder einer Schwester das angemessenste in jenem Augenblick, und reicht aus, daß sie Dinge loslassen lernen, an die sie sich klammern und die nicht gut für sie sind. Es gibt aber auch Zeiten, in denen sie womöglich zu einem anderen Bruder geführt werden, vielleicht zu einem Arzt, und ihre Segnung von ihm empfangen. Denke außerdem daran, daß es weitere Brüder und Schwestern gibt, die sich angeboten haben, leere Gefäße zu sein, und sie dienen ihren Mitbrüdern manchmal am besten dadurch, daß diese sehen, wie sie ihr Vertrauen in den Vater trotz der Dinge bewahren, die wie Leiden, Mangel oder Ungleichgewicht erscheinen. Das bloße Beispiel eines Bruders oder einer Schwester, die immer auf den Vater schauen und das Vertrauen haben, daß Er nichts zurückgehalten hat, kann in sich selbst solch ein Segen für viele andere Brüder sein, wie du es dir niemals erträumt hättest. Akzeptiere also einfach, daß der Vater alles fügt, und wisse, daß du in dem Moment, in welchem du mit anderen vor Ihn getreten bist (auch mit diesem Kind Gottes), ein leeres Gefäß warst, und daß es an nichts mangelt.

Dieses Gefäß wünscht sich – wenn es seine Brüder inspirieren würde – die Struktur ihrer Seelen, wie sie aus dem Herzen Gottes geschaffen wurden, sehen und ihnen mitteilen zu können; und ihr Potential für einen positiven Ausdruck als ein Kind Gottes. Kann das gegeben werden?

Es mag Zeiten geben, zu denen dies angemessen ist, und es ist in der Vergangenheit bereits geschehen, wie du weißt. Aber für dich selbst zu entscheiden, daß dies etwas sei, das gegeben werden sollte, heißt nicht auf die bestmögliche Weise dienen. Immer wenn du vor den Vater kommst und Ihm vertraust, wird gegeben werden, was Er für richtig hält. Manchmal wird es so gegeben, daß du dich plötzlich Dinge sagen hörst, an die du nicht gedacht hattest. Zu anderen Zeiten, wenn dein Kopf sich einzumischen beginnt und du gerade etwas sagen willst, das ***du*** *für angemessen erachtest, hast du festgestellt, daß sich die Situation plötzlich ändert und du keine Gelegenheit bekommst, diese Dinge zu sagen. Also ruhe einfach immer in dem Wissen, daß der Vater für alles sorgt. Es ist nicht immer nötig, etwas zu sagen, sondern einfach nur in der Gegenwart eines Bruders zu sein. Jeden Tag, den ganzen Tag hindurch, wenn du deinen Brüdern begegnest, ist deine Absicht, des Vaters Gefäß zu sein und vollkommen darauf zu vertrauen, daß Er weiß, was das beste ist und daß Er nichts zurückhält, ist deine Absicht der beste Weg, auf dem du ein leeres Gefäß sein kannst. Und es ist auch der beste Weg, auf dem*

deine Brüder durch dich vom Vater das erhalten können, was ihnen bei der Anerkennung Seines Lichts in ihren Herzen und ihrer Verbindung mit Ihm hilft.

Darf ein Seelen-Protokoll für _____ gegeben werden?

Dieses Kind wurde aus Meinem Herzen in einer Explosion von Licht und Liebe geboren, und dieses Licht und diese Liebe gingen ein in die Schöpfung, und das Kind freute sich seiner Existenz. Es entschied sich, auf die Erde zu kommen und ein Gefäß des Vaters zu sein (und es ***ist*** *solch ein Gefäß), aber, genau wie bei dir, ist es ihm häufig nicht bewußt, daß der Vater gerade hindurchfließt und seine Umgebung gesegnet wird. Dieses liebe Kind wird ebenfalls genötigt zu akzeptieren, daß seine Mission, genau wie deine, auf Erden ist, einfach leer zu sein, einfach den Vater zu bitten: "Segne durch mich und halte mich rein", und dann zu vertrauen – nicht zu zweifeln, sondern zu vertrauen – und in seinem Herzen zu wissen, daß nichts zurückgehalten wird und alles vollkommen ist. Das* ***ist*** *die Mission: einfach um die Beziehung zum Vater zu wissen, einfach für die Brüder vor Ihn zu treten und Vertrauen zu haben. Lasse alle Zweifel los, erhebe dein Herz, schaue in Mein Licht und wisse, daß alle Dinge vollkommen sind, und daß du nicht nach der Sicht deiner physischen Augen und den Schlüssen deines Verstandes urteilen kannst. Wisse einfach, daß alle Dinge vollkommen sind und dein geliebter Erlöser an deiner Seite geht. Er ist* ***da****! Halte inne und denke darüber nach! Und* ***sei gewiß****, daß Er da ist. Mit großer Liebe und mit viel Humor und Gelächter geht Er an deiner Seite. Genaugenommen wißt ihr beide das längst, tief in euren Herzen. Ihr habt einfach nur zugelassen, daß euch einige Bedingungen auf der Erde so beeindruckt haben, daß ihr euch wundert, aber wenn ihr mit den Augen des Geistes schaut, seht ihr durch diese Dinge und sie beginnen zu schmelzen. Und dann wißt ihr, in wessen Armen ihr ruht, und ihr fühlt euch zufrieden und in einem Zustand des Friedens – einem Frieden, den nichts stören kann!*

Wäre es zutreffend zu sagen, daß es für dieses Kind nicht notwendig ist, die genauen Ereignisse der Vergangenheit zu kennen, um diesen Frieden erlangen zu können?

Ja, zum jetzigen Zeitpunkt ist das Wissen darum nicht nötig. Wenn es einen Grund gibt, daß diese Dinge gebraucht werden, wird das Wissen gegeben werden. Für viele Menschen auf der Erde würde die Kenntnis dieser vergangenen Ereignisse zum jetzigen Zeitpunkt jedoch zu einem Stolperstein, denn durch die Konzentration auf diese Dinge vergäßen sie den Vater. Sie werden zu einer Maske, einer Luftspiegelung, die sie von der Konzentration auf den Vater weglockt, und damit kommen dann die Zweifel und die Gefühle der Unsicherheit. Zu diesem Zeitpunkt ist es auf Erden für dich nicht wichtig, ob Reinkarnation eine Tatsache ist oder nicht – ob du schon einmal gelebt hast, ob hier oder dort, oder was du tatest. ***Das wichtige in diesem Augenblick ist dein Gewahrsein des Vaters, dein Vertrauen, und deine Absicht, deinen Brüdern die Inspiration durch dich zu ermöglichen.*** *In der jetzigen Zeit gibt es nichts wichtigeres.*

Ist dieses Gefäß jetzt dort, wo Gott es haben will, oder sollte es Veränderungen vornehmen?

Es gibt keinen Grund, sich über diese Dinge Sorgen zu machen. Wann immer eine Veränderung ansteht, wirst du dich dazu angetrieben fühlen, und da du dem Vater erlaubst, dich so leicht zu führen, läufst du einfach in die Richtung, in die du geführt wirst und denkst nicht darüber nach. Du wirst es also wissen. Du wirst es wissen! Und wenn die Zeit für Veränderung kommt, wirst du fühlen, daß es richtig ist, und indem du dem Vater vertraust und darum bittest, daß Sein Wille geschehe, wirst du unbesorgt sein.

Es wurde gefragt, warum vom Gefäß erbetene Information manchmal nicht so leicht fließt.

Zu gewissen Zeiten ist Information angemessen, aber sie ist nicht die größte und höchste Sache, auf die du dein Augenmerk richten solltest. Wenn du in deinen Meditationen täglich Informationen erhieltest, würdest du von ihnen und von den Ideen so gefangen genommen, daß du den Vater vergäßest. Wenn es Dinge gibt, die du wissen mußt, kann dir der Vater diese Informationen und Ideen sehr gut über andere Brüder zukommen lassen, und du wirst erkennen, daß Er sie auf diesem Wege zu dir gesandt hat. Deine Aufgabe ist einzig, allezeit zu akzeptieren, das leere Gefäß zu sein. Wenn der Vater dir auf direktem Wege Informationen geben will, freue dich darüber. Wenn Er dir einen anderen Bruder senden will, freue dich auch ***da****rüber. Wenn Er wünscht, daß sich dein Erleben auf die Kommunion mit Ihm beschränkt, und auf das Ruhen im Wissen um Seine Liebe und deren Empfinden, dann freue dich* ***da****rüber. Es gibt zurzeit keinen Grund, sich Gedanken zu machen, wie der Vater das Gefäß nutzt. Vertraue einfach. Habe einen unerschütterlichen Glauben, und für dich ist dieser Glaube nicht blind. Er gründet sich auf deine eigenen Erfahrungen von des Vaters Liebe, und daher ist es wirklich recht leicht.*

Gehe hin in dem Wissen, daß du überall in Seinem Heiligen Licht stehst, und daß alles, was du siehst, ebenfalls in Seinem Heiligen Licht steht. Lasse alle Bedenken los und erlaube dir einfach, des Vaters Gefäß zu sein. Und erlaube dir, alle anderen Brüder als Seine Gefäße zu sehen, welche dir Erlebnisse Seiner Liebe überbringen. Wenn du dich in dieses Wissen hinein entspannst, läßt du deine Sorgen los, und du akzeptierst deine heilige Aufgabe und Mission, zu dieser Zeit hier zu sein. Und du akzeptierst, daß es augenblicklich keinen anderen Ort gibt, an dem du lieber wärst, sondern weißt, daß dies vollkommen ist. Und in deiner Zufriedenheit und deinem völligen Vertrauen in den Vater ermöglichst du es, daß alle Dinge durch dich gegeben werden und du selbst von jenen Dingen befreit wirst, die deine Sicht auf Ihn versperrten.

BOTSCHAFT AN DIE WELT
8. November 2002

Gott, unser Vater, wird gebeten, der Welt doch bitte eine Botschaft in dieser Zeit der großen Unruhen und des Streits zu geben – eine Botschaft, welche all diejenigen, die auch nur das geringste Interesse an geistigen Dingen haben, annehmen und zu der sie eine Beziehung haben können.

Jedes Meiner Kinder wurde aus Meinem Herzen geboren. Jedes ist ein Teil Meiner Selbst, der in die Schöpfung eingebracht wurde – welches Meine Liebe, Meine Freude und Mein Heiliges Licht in all Seiner Reinheit ausstrahlt, um der ganzen Schöpfung Freude zu bringen. Und jeder einzelne sollte sich bewußt sein, daß sein Zweck, seine natürliche Neigung, darin besteht, diese Meine Liebe weiterzugeben, sich einzig darum zu bemühen, in jedem Bruder das zu erkennen, was rein und heilig ist – Mich Selbst – und zu wünschen, wenn er einen Bruder oder eine Schwester anschaut, daß sie Mich in Meiner ganzen Fülle erkennen mögen und Mir erlauben, Meine Liebe durch sie hindurch ohne jedes Hindernis in die gesamte Schöpfung auszustrahlen. Denn dies ist wahrlich eure Bestimmung – deshalb seid ihr hier. Und wenn ihr diejenigen anschaut, die aus verschiedenen Gründen die Sicht auf Mein Licht und Meine Liebe verloren und diese Liebe seit einiger Zeit nicht erlebt haben, seid nicht kurzsichtig. Schaut nicht auf das, was ihr mit euren physischen Augen seht oder mit euren irdischen Sinnen wahrnehmt, sondern schaut durch diese Maske und seht Meine Reinheit und Heiligkeit, erfreut euch daran und eilt hin, Sie zu umarmen. Denn indem ihr hinter die Maske schaut und auf das seht, was wahr und heilig ist, ermöglicht ihr zuallererst das Auflösen der Maske für euch selbst; und indem ihr euren Arm ausstreckt, um das zu berühren und zu umarmen, was Ich in eurem Bruder bin (das Reine und Heilige) – indem ihr euch dazu entschließt, laßt ihr die Maske, die ***sie*** *sehen und wahrnehmen, ebenfalls dünner und leichter zu durchdringen werden.*

Urteilt nicht, denn an irgendeinem Punkt der Vergangenheit wart ihr vielleicht selbst nicht in der Lage, das zu sehen und zu hören, was von Meinem Geiste ist. Schaut eure Brüder an und erkennt, daß sie sich in einem Prozeß befinden, in dem ihnen die Schuppen von den Augen genommen werden. Beurteilt und verurteilt nicht den gegenwärtigen Zustand, sondern erfreut euch an diesem Prozeß, der zur völligen Erleuchtung führen wird. Gebt nicht die Hoffnung für sie auf, sondern betet für sie. Kommt zu Mir und bittet, daß alles geschehe, was möglich ist und von euren Brüdern akzeptiert werden und ihnen helfen kann. Und in eurer Liebe für sie bietet euch an, die Instrumente, die Gefäße, zu sein, durch welche die Segnungen fließen können, durch welche sie eine Berührung Meiner Liebe empfangen und ihre Herzen erhoben werden, damit sie Hoffnung erhalten und sich freuen, daß die Wirklichkeit Mein Licht und Meine Liebe ist und nicht die Dinge, die sie in ihrer Angst wahrnehmen – die sie so lange in Knechtschaft hielten, die so viel Leid und Frustration, sogar letzte Verzweiflung, verursacht haben. Denn es ist diese Verzweiflung, die sie um sich schlagen läßt, die sie versuchen läßt, ihre eigenen Ideen dessen, was gut ist, zu erreichen, ohne zu erkennen, daß ihre Wahrnehmung getrübt ist und sie nicht richtig sehen.

Vergebt vollkommen. Schaut nur nach Mir in euren Brüdern. Und betet, daß sie jede Möglichkeit haben werden, sich für Mein Licht und Meine Liebe zu entscheiden – immer wieder, und noch einmal. Dann seid ihr wahrhaft Meine Kinder auf Erden, und so habe Ich die größte Freude an euch. Bittet jeden Tag, daß ihr daran erinnert werdet, beständig auf Mich zu

schauen, damit ihr Mein Licht nicht aus den Augen verliert, damit ihr Meine Liebe nicht vergeßt – damit die äußeren Formen euch nicht täuschen und die Hoffnung verlieren lassen. Bittet jeden Tag darum. Betet für euch selbst sowie für eure Brüder, und wisset, daß dies wahrlich eure wirkliche Aufgabe auf Erden ist, und daß ihr mit der Teilnahme an der Erlösung eurer Brüder wahrhaftig ein Sohn oder eine Tochter des Allerhöchsten seid.

Es gibt Schriften, welche lehren, daß wir ausschließlich das Licht in anderen sehen und Vergebung üben sollten, und daß wir die Aggression und den Haß anderer Menschen, zumindest wenn sie gegen uns persönlich gerichtet sind, als eine Projektion unseres eigenen fehlgeleiteten Gemüts betrachten sollten. Bitte sprich die Frage an, ob oder ob nicht, und wenn ja, wann und wie Maßnahmen von Seiten der Gesellschaft angemessen sind, um anderer Menschen Leid durch die Hand derer, die so vom Haß besessen sind, zu verhindern. Zum Beispiel wurde gesagt, daß etwas getan werden müsse, um den Terrorismus zu stoppen, aber die begrenzte militärische Aktion der US-Regierung sei nicht der richtige Weg gewesen. Bitte sprich die Frage an, ob militärische Aktionen, mit der Haltung Arjuna, manchmal angemessen sind, um weitere und ausgedehntere Gewalt zu verhindern. Wenn ja, wann? Wenn nein, was wäre ein wirkungsvoller Weg, den eine Gesellschaft auf Erden in Anbetracht des spirituellen Niveaus zum jetzigen Zeitpunkt beschreiten könnte?

Wendet euch jeden Tag, den ganzen Tag hindurch, an Mich und sagt: " Lieber Vater, ich wünsche mir für meine Brüder und mich selbst, daß wir Dein Licht und Deine Liebe kennen mögen. Lasse mich wissen, was nach Deinem Willen in diesem Augenblick getan werden sollte." Tut dies in dem Bewußtsein, daß es durch eure Liebe zu euren Brüder Zeiten geben kann, in denen ihr aufgefordert werdet, etwas zur Verhinderung weiteren Leids zu unternehmen. Aber, Meine lieben Kinder, seid immer vorsichtig! Schaut immer auf Mich, bittet immer darum, so geführt zu werden, daß ihr nur das tut, was vollkommen angemessen ist. Denn wenn ihr euch erlaubt, in den menschlichen Schwingungen von Rache und Vergeltung gefangen zu werden, werdet ihr die Sicht auf Mich, Mein Licht und Meine Liebe verlieren. Es kann Zeiten geben, in denen das für euch angemessene Handeln vielen eurer Brüder nicht gütig erscheinen mag, aber wenn ihr im Einklang mit Meinem Willen seid, wünscht ihr ausschließlich Meinen Willen zu tun, indem ihr euren Brüder Liebe sendet, und ihr gebt euch völlig in Meine Hand. Wenn ihr das tut, seid versichert, daß eure Handlungen zur Verhinderung unnötigen Leids das gerade Angemessene nicht überschreiten werden, und daß sie außerdem denjenigen noch eine Chance bieten, welche die Gesellschaft sowie die harmonische Beziehung vieler Meiner Kinder mit Mir zu zerreißen drohen. In manchen Fällen ist es notwendig, Einhalt zu gebieten, aber werft euch niemals zum Richter dessen auf, was richtig ist. Jede Situation erfordert, daß ihr zu Mir schaut und auf die richtige Antwort und die richtige Zeit wartet. Es gibt kein Patentrezept, das jede Situation abdeckt, außer dem Rezept, zu Mir um Führung zu schauen, in das Herz des Bruders zu blicken und anzuerkennen, daß Mein Geist dort ist, und daß ihr zu Ehren Meines Geistes tut, was zu tun ihr geführt werdet. Dann seid ihr ein Segen für eure Brüder, selbst wenn sie empfinden, daß ihr sie behindert oder unterdrückt. Was immer ihr tut, ist ein Segen, wenn ihr es auf diese Weise tut.

Es wurde angedeutet, daß die Haltung der Vereinigten Staaten die Gewaltakte der Kulturen im Mittleren Osten verursachte, und vielleicht trifft das teilweise auch zu. Aber selbst wenn die Sicht der Vereinigten Staaten eine andere wäre, würden nicht diejenigen, die denken, daß ihr Weg der einzig richtige ist, trotzdem ihrem Haß gegenüber den Menschen mit einem anderen Glaubenssystem Ausdruck geben, indem sie solche Taten gegen eine andere Kultur begehen?

Diejenigen, die ihren Weg im Labyrinth der Finsternis verloren haben, schlagen nach allen

Seiten aus und auf alle ein, von denen sie glauben, daß sie ihre Sicht dessen, was angemessen und richtig ist, behindern. Aber erlaubt nicht, daß dies euch selbstzufrieden macht und das Gefühl vermittelt, keine Verantwortung zu tragen – nicht einmal für ihre Unwissenheit. Habt ihr euch jeden Tag an Mich gewandt und um Segnungen für ***alle*** *eure Brüder gebeten? Habt ihr das ohne Fehl und Tadel getan? Wenn ihr feststellt, daß ihr dies womöglich nicht getan habt, dann tragt ihr einen Teil der Verantwortung für das, was in eurer Welt vorgeht. Denn es geht nicht nur um das Aussenden einer negativen Schwingung, einer Schwingung des Hasses, der Verurteilung oder jeglicher Art von Urteil. Es ist auch ein Versäumnis, nicht alles Menschenmögliche für die Verehrung eurer Brüder zu tun, eure Wertschätzung für sie zu zeigen und Mir Hochachtung entgegenzubringen, weil Ich euch durch sie segne. Wenn ihr ohne jedes Urteil zu Mir kommt und Mich jeden Tag um Segnungen für alle eure Brüder bittet, dann erfüllt ihr eure Aufgabe. Und ihr könnt nicht verstehen, wieviel gutes das bewirken wird, wie groß die Auswirkung sein wird.*

Gibt es einen Krieg zwischen Gut und Böse, an dem wir teilnehmen sollten, zusätzlich zum Sehen der Wahrheit und dem Üben der Vergebung?

Manchmal ist es angemessen, Maßnahmen zu ergreifen, um die unbarmherzigen und blutigen Handlungen eurer Brüder zu verhindern. Aber denkt immer daran, daß die Finsternis in Gegenwart von Licht schwindet, und daß ein Teil eures Beitrags immer die Bitte ist, Mein Gefäß zu sein, durch welches Mein Licht fließt und Meine Liebe ausgestrahlt wird. Zieht niemals in Betracht, daß euer Teil allein durch eure Versuche erfüllt ist, euren Brüdern Einhalt zu gebieten oder ihre Taten zu verhindern. Der größere Anteil ist das Hinschenken Meiner Liebe, das Ausstrahlen Meines Lichts, der Versuch, Mich in euren Brüdern anzuerkennen, und dafür zu danken, daß ihr auf diese Weise Anteil haben und wahrhaft eins Meiner Kinder sein dürft.

Wenn diejenigen, welche die hier gegebene Botschaft beherzigen, diese Haltung einnehmen und täglich für unsere Brüder beten, wird das eine Auswirkung auf militärische Entscheidungen unserer Regierung haben, und wird es Auswirkungen haben auf Entscheidungen zu terroristischen Akten auf Seiten potentieller Terroristen?

Es wird ganz sicher Auswirkungen haben. Es mag nicht notwendigerweise solche Handlungen vollständig verhindern, aber stellt euch vor: wenn tausend Menschen auf der Erde auf eine als bedrohlich empfundene Nation und deren Führer schauen und sich Licht – Mein Licht – vorstellen würden, wie Es auf die Erde kommt und sich von diesem Land aus ausbreitet, wäre der Effekt so tiefgreifend, daß ihr sprachlos wärt! Vergeßt nicht, für euren Führer zu beten, wie euch aufgetragen wurde. Vergeßt euren Präsidenten nicht und alle, die ihm bei seinen Entscheidungen helfen. Bittet immer darum, daß er Meinen Willen klar vernimmt, daß er versucht, Meinen Willen zu erkennen, und daß er bei allen seinen Handlungen das Ergebnis Mir überläßt, in dem Wunsch, daß alle auf Erden gesegnet werden. Ihr könnt wahrlich ungeheure Auswirkung auf die gesamte Erde haben, wenn ihr diese Verantwortung auf euch nehmt. Denn eure Entscheidung dafür entspringt eurer Liebe für euch selbst und eure Brüder, und eurer Liebe zu Mir und eurem Erlöser.

Steht Deine unumschränkte Gegenwart auf Erden unmittelbar bevor, oder müssen wir noch viele Jahrzehnte, Jahrhunderte oder Jahrtausende warten?

Die göttliche Gegenwart ist immer da. Es ist das ***Bewußtsein*** *dieser Gegenwart, woran es in gewissem Grade mangelt. Aber das Bewußtsein ist während der vergangenen Jahrzehnte*

gewachsen, und mit der Zeit wird es noch leichter, dieser Dinge gewahr zu werden, sich Meiner Gegenwart und Meines Lichtes bewußt zu werden. Denn Mein Licht kommt jetzt in größerer Intensität auf die Erde, und für diejenigen, die in der Finsternis schwelgen und sich von Meinem Licht abwenden, wird es schwieriger sein, ihr Hiersein zu ertragen.

Schlußbotschaft:

Freut euch an der Liebe des Vaters. Es ist die größte Freude, die ihr haben könnt. Und selbst, wenn das Vorwärtsgehen beschwerlich wird, denkt immer daran, daß es ein Privileg für euch ist, zur jetzigen Zeit hier zu sein, und daß es nicht nur eine Verantwortung, sondern eine Freude ist, ein Gefäß zu sein, dessen Wunsch es ist, daß seine Brüder von Mir gesegnet werden.

BOTSCHAFT ÜBER DEN DIENST AN DEN LEIDENDEN

Uns wurde gesagt, daß das Leiden bisweilen dem Zweck diene, uns zur Suche nach dem Vater zu veranlassen und zu helfen, uns aus unserem spirituellen Schlaf zu wecken; es scheint aber oft, daß Menschen im Leid durch Hoffnungslosigkeit und Schmerz vernichtet werden. Wir bitten unseren Himmlischen Vater um Unterweisung, wie wir es Ihm am besten ermöglichen können, die Segnungen der Hoffnung, der Liebe und des Friedens durch uns auf die Leidenden auszugießen, so daß wir unseren Brüdern vielleicht helfen können, ohne ihre Illusionen zu unterstützen oder den Prozeß der Befreiung zu verlängern.

Es ist Mir immer eine große Freude, wenn Meine Kinder zu Mir kommen und danach verlangen, Werkzeuge zu sein, durch welche ihre leidenden Brüder etwas Erleichterung erlangen sowie in engere Gemeinschaft mit Mir gebracht werden können. Und gerade durch diejenigen, die mit dem Wunsch kommen, völlig leer zu sein, kann Ich diese Segnungen am besten ausgießen. Ich möchte euch bitten, immer zuerst zu Mir zu kommen. Bittet Mich um die Segnungen, die für sie am zuträglichsten sind. Entscheidet nicht für euch selbst, daß sie einfach Erleichterung von ihren Leiden brauchen, sondern bittet um das, was sie Mir näher bringen wird. Seid immer willens und bereit, die weltlichen Dinge fallenzulassen, die euch in gewissem Ausmaß zu interessieren scheinen – sie fallenzulassen und auf Mein Geheiß loszugehen. Und denkt immer daran, wenn ihr diese Brüder anschaut, mögt ihr zuerst Leiden, Täuschung und Unwissenheit sehen. Aber schaut schnell daran vorbei – schaut daran vorbei auf Meinen Geist in ihnen. Und wenn ihr diesen Meinen Geist dort in all Seiner Schönheit, Seinem Licht und Seiner Reinheit seht, wie Er Seine Liebe zu euch hinstrahlt, empfangt ihr Meinen Segen. Und ihr könnt versichert sein, daß eure Brüder, in denen ihr Meinen Geist seht, immer allein durch die Tatsache gesegnet werden, daß ihr hinter die Maske und auf das Wahre Wesen dort schaut, das ein Teil von Mir ist. Das ist der Segen, den ihr euren Brüdern bieten könnt, und es bringt auch ***euch*** *den größtmöglichen Segen, nämlich die bewußte Kommunion mit Mir, welche Freude in eure Herzen bringt. Nachdem dies nun getan wurde, hört still hin, denn Ich sage euch vielleicht noch andere Dinge. Und seid nicht übereifrig in eurem Bemühen, gute Werke zu tun. Wartet geduldig, so daß Ich euch genau zeigen kann, was eure Brüder brauchen, und den perfekten Zeitpunkt, zu dem sie es empfangen sollten. Seid versichert, daß dies geschehen wird. Habt keinen Zweifel, daß es geschieht, wenn ihr in Liebe kommt und euren Brüdern helfen wollt. Und denkt immer daran, die Segnungen, die ihr ihnen bietet – eure Anerkennung Meines Geistes und eure Wertschätzung – wird ihnen immer zum Segen werden, auch wenn es ein bißchen Zeit (wie ihr es auf Erden sehen würdet) zur Offenbarung braucht. Aber es wird kommen. Es ist unmöglich, daß ihr in Liebe zu Mir kommt und für eure Brüder bittet, daß sie sich Meiner Liebe ebenso bewußt sein und Sie ebenso erfahren mögen wie ihr, ohne daß es geschieht. Ich segne euch. Ich segne alle, die dies in Meinem Namen tun möchten.*

Geht hin als Meine gehorsamen Kinder, immer Liebe aussendend, und akzeptierend, realisierend, daß sich eure Brüder auf dem Weg zu Mir befinden. Es spielt keine Rolle, auf welchem Teil des Weges sie sind, sie sind auf dem Weg. Und wenn ihr Mich in ihnen anerkennt, helft ihr, sie von den ablenkenden Dingen abzuwenden und Mir zuzuwenden, damit sie vorwärtsgehen und von dem befreit werden können, was sie sich entfremdet, ungeliebt, verloren, schmerzerfüllt fühlen läßt – von den Dingen, die ihr Leid verursachen. Denkt auch daran, daß es Menschen gibt, die auf eine andere Weise als körperlich leiden. Oft bringen sie das selbst über sich durch ihre eigenen Gedanken, ihre Einstellungen, ihre Zweifel. Manchmal

wird dieses nicht physische Leid auch durch andere Brüder verursacht, oder es scheint zumindest so. Aber sogar das kann ein großer Segen sein und sollte nicht als eine Strafe empfunden werden, sondern als etwas, was sie veranlassen wird, sich für ihre Antworten an Mich zu wenden, anstatt an Orten nach den Antworten zu suchen, wo sie wirklich nicht zu finden sind. Geht hin mit all diesem als eurer Aufgabe. Eure Aufgabe ist es, euren Brüdern zu helfen, und das ist ein sehr hohes Ziel für jeden Menschen auf Erden in dieser Zeit der Ernte.

Es wurde einige Male gesagt, die Erde sei ein Ort, wohin die Seelen kommen, damit ihr Bewußtsein Gottes und spiritueller Dinge wachse, indem sie Entscheidungen treffen, und es sei notwendig, daß sie entsprechende Entscheidungsmöglich-keiten haben. Daher sei es dem Göttlichen Plan nicht dienlich, wenn die negativen Kräfte hinweggenommen würden. Bitte sage uns, wie wir unsere Brüder am besten anregen können, oder sie von *Dir* durch uns anregen lassen können, sich für Dein Licht, Deine Liebe und die Heilige Einheit zu entscheiden anstatt für Trennung, Herrschaft und Selbstsucht, so daß wir unseren Teil dazu beitragen können, daß sie jede Gelegenheit erhalten, das zu wählen, was Leben, Freude und das Bewußtsein der Verbundenheit mit ihrem Himmlischen Vater bringt.

Sogar viele von denen, die so kalt und unbarmherzig erscheinen, werden auf einer sehr hohen Ebene oft durch eine freundliche Handlung, eine zarte und sanfte Erwiderung berührt. Und das kann in ihnen ein tiefes Wissen erwecken, eine Erkenntnis, daß es einen anderen Weg gibt, und daß sie in Wirklichkeit die Verbindung mit dem Vater zu erkennen und zu erleben suchen. Aber erinnert euch auch, daß die freundliche Handlung und die sanfte und liebevolle Erwiderung nicht von einer physischen Form zur anderen übermittelt werden müssen. Wenn du in der Stille deiner Andachtszeit im Geiste zu Mir kommst und deine Brüder mit dir bringst, hast du ihnen oder deiner Aufgabe auf Erden auf keine geringere Weise gedient. Denn wenn du im Geiste mit ihnen kommst, deine Arme um sie gelegt, ist das häufig sogar der beste Weg des Dienstes an ihnen, weil sie auf einer höheren Ebene hören, was du sagst, und fühlen, was du ihnen gegenüber empfindest, und es rührt sie tief innen auf – auf einer höheren als der Persönlich-keitsebene, welche manches Mal nicht auf eine freundliche Handlung oder ein sanftes Wort ansprechen würde.

Komme also weiterhin während des Tages viele Male zu Mir, wenn du einen Augenblick der Ruhe hast, und wenn es nur eine halbe Minute ist – wenn du an jemanden denkst, an deine Brüder in anderen Ländern und was sie durchzustehen haben. Denke an sie, bringe sie ohne Hemmungen mit dir zu Mir und bitte, daß sie gesegnet werden. Bitte, daß ihnen geholfen werde, die Segnung anzunehmen, die Ich für sie vorbereitet habe. Bitte immer darum, das Gefäß und das Werkzeug zu sein. Bitte Mich, mehr und mehr Gelegenheiten für immer mehr Brüder zu schaffen, so daß ihnen geholfen werden kann. Das ist deine Aufgabe. Das ist deine Bestim-mung. Darum bist du hier – du und so viele deiner Brüder. Denke nur immer daran, nicht so von den irdischen Dingen in Anspruch genommen zu werden, daß du dies vernachlässigen würdest, denn Meine Eingebungen an dich werden oft sehr subtil und sehr sanft sein, und du wirst feststellen, daß du eine Wahl treffen mußt: "Mache ich jetzt mit dieser Sache weiter oder halte ich einen Augenblick inne?" Denke auch immer daran, das wichtigste sind deine Brüder und ihre Beziehung zu Mir – und was du tun oder durch dich geschehen lassen kannst, um ihnen zu helfen. Denn indem du das tust, bist du wahrhaftig ein Arm Meiner Selbst, welcher sich auf Meine wahre und natürliche Art und Weise ausdrückt, anstatt abgelenkt zu sein.

Wir bitten den Himmlischen Vater und Jesus, darüber zu sprechen, welche Rolle Jesus in globalen Angelegenheiten spielt und wie wir in Seinem Namen eingreifen können, wenn überhaupt.

Es ist euch nicht bewußt, aber Er steht den Führern der Länder zur Seite, die zuhören, und Er kommt sogar und steht neben denjenigen Führern, die bisher nicht zugehört haben und drängt sie auf jede mögliche Weise, nach der Ausstrahlung von Liebe zu streben und Mir durch sie zu erlauben, die Ausbreitung der Liebe und die Auslöschung der Ichbezogenheit und Selbstsucht zu bewirken – in jeder ihrer Ausdrucksweisen: im Versuch, andere Brüder zu dominieren, zu unterdrücken oder zu schädigen. Er steht dort und wartet, darauf hoffend, daß jemand sich umdreht und sagt: "Hilf mir, zeige mir den Weg, führe mich, lege die Gedanken in meinen Kopf, öffne die Alleen für die Dinge, die der Wille des Vaters sind." Er ist immer dort, und was ***du*** *dazu beitragen kannst, ist, immer besonders für diese Führer zu beten – nicht, daß sie wichtiger wären als die anderen Brüder, sondern weil ihre Entscheidungen sich aufgrund ihrer Position auf Erden auf eine größere Anzahl von Menschen auswirken. Erinnere dich dieser Staatsführer, komme in Liebe mit deinen Armen um ihre Schultern und sprich zu ihnen von der Liebe des Himmlischen Vaters, von ihrer aller großen Chance zu ermöglichen, daß das göttliche Licht durch sie verbreitet werde und diejenigen in den Ländern Meine Liebe erfahren, auf die sie Einfluß haben. Das ist deine Aufgabe. Sie haben ihre, aber du unterstützt sie mit deinen Gebeten. Alle Brüder sollten das tun, denn es hat große Wirkung. Und die Führer, die nicht zuhören wollen, werden nach einer bestimmten Zeit von ihrer Position entfernt. Wenn du weiterhin betest und um Mein Licht und Meine Liebe bittest, werden deine Brüder ihre Befreiung erfahren und von ihren Unterdrückern erlöst werden.*

Ein Lehrer sagte einst, es sei für uns wesentlich, in unseren Brüdern das sehen zu können, was wir in Gott verehren würden. Wovon sprach er?

Halte inne und denke darüber nach. Was würdest du in deinem himmlischen Vater suchen? Du suchst bedingungslose Liebe. Du suchst eine Erfahrung der Reinheit, der Heiligkeit. Du suchst Einen, der für alle sorgt, und wenn du das in deinem Bruder suchst, täuschst du das nicht nur vor. Du magst deine Vorstellungskraft benutzen, um die Tür zu öffnen, aber sobald sich diese Tür öffnet, siehst und erlebst du es wirklich – du fühlst es, weil ***Ich*** *dort in deinem Bruder* ***bin****. Es ist Mein Geist, Der deinem Bruder sein Leben gibt, also suche danach; suche nach allen Dingen, die du in Mir suchen würdest! Was erwartest du von Mir, wenn du in deinem Gebet zu Mir kommst? Suche das in deinem Bruder. Du kannst in deinem Bruder danach schauen, und du wirst vielleicht völlig überrascht sein, daß du durch ihn die Antworten auf alles erhältst, was du von Mir erfragt hast. Du wirst über die Worte erstaunt sein, die durch seinen Mund gesprochen werden. Du wirst auch manchmal erstaunt sein über die Handlungen der Güte, die du von ihm erhältst. Ich führe dich vielleicht in Situationen, in denen du die Hilfe eines anderen Bruders brauchst, weil du an einem Ort bist, wo du nicht einmal auf der rein körperlichen Ebene das allernotwendigste für dich tun kannst. Und dann siehst du einen Bruder erscheinen, einen, den du für den unwahrscheinlichsten gehalten hast, und du weißt, daß Ich es bin, Der zu dir gekommen ist; Ich bin es, Der dir beigestanden hat. Und du änderst deine Meinung über deinen Bruder, einfach weil du akzeptiert hast, in ihm nach Mir zu schauen und deine Segnungen* ***durch ihn*** *zu erhalten, anstatt ihn zu übergehen und zu bitten, sie ohne Beteiligung deiner Brüder direkt von Mir zu empfangen. Du kannst sie nicht übergehen. Sie sind ein Teil von dir; sie sind ein Teil von Mir. Du mußt im Geiste deine Arme ausstrecken und sie alle umarmen, und auf die bewußte Erkenntnis dessen in ihnen warten. Mache damit weiter. So bist du Mein Kind, und so habe Ich immer Meine große Freude an dir.*

Bitte kommentiere Prophezeiungen über bevorstehende Veränderungen.

Während die Welt ihre Reinigungsprozesse durchläuft, wird es Kriege und Kriegsgerüchte

geben, wie dir bereits gesagt wurde. Aber dies ist ein Prozeß der Reinigung, und indem mehr und mehr der Finsternis weggespült wird, wirst du immer mehr von Meinem Licht sehen. Es braucht deine Beteiligung, damit dies geschieht, aber die Finsternis kann weggespült werden – gerade dann, wenn du deine Brüder einen nach dem anderen zu Mir bringst und anfangs nur sanft einige der dunkleren Wolken entfernst, die du um sie herum siehst, damit sie nicht so umwölkt und nicht so belastet sind und leicht mit dir zur Mir kommen und sich daran erfreuen können. Jede einzelne dieser Handlungen wird die Zeit schneller herbeibringen, zu der die Erde wie ein funkelnder Stern leuchten wird, und die Negativität und Finsternis scheiden. Die genaue Zeit dieser Ereignisse kann nicht bestimmt werden, weil sie teilweise von dir abhängt – daß du deinen Teil dazu beiträgst, deine Rolle spielst. Aber natürlich gibt es eine Zeit, zu der diese Dinge nach Meinem Willen sein müssen. Es gibt nur einen gewissen Spielraum, wie schnell es geschieht, abhängig von deiner Teilnahme. Aber erwarte freudig Mein Licht. Freue dich immer auf Mein Licht. Trage deinen Teil bei, Es auf die Erde zu bringen, damit dies geschehen kann, denn indem du es visualisierst und um die Erlaubnis bittest teilzunehmen, bringst du es viel schneller hervor. Verweile nicht bei den Trugbildern der Finsternis, denn dadurch verlangsamst du den Prozeß. Schaue nur nach Meinem Licht. Wohin du dich auch wendest, schaue nach Meinem Licht, und bringe es zum Ausdruck, lasse Es aus deinen Augen strahlen, lasse Es aus dem Ton deines Lachens klingen und aus deinen Worten. Denn wenn du es zuläßt, spreche Ich durch dich, und es ist ausgeschlossen, daß deine Brüder nicht auf irgendeine Weise zu irgendeiner Zeit angerührt würden.

Wie kann das Gefäß dem Vater im Hinblick auf die Hilferufe anderer Menschen am besten dienen?

Der erste Schritt ist, zu Mir zu kommen. Maße dir nicht an zu wissen, wie etwas zu tun ist. All die Dinge, die du zu deiner Vorbereitung getan hast, ersetzen nicht den Gang zu Mir. Sie geben dir nur Werkzeuge, durch die du es Mir schneller möglich machen kannst, durch dich zu wirken. Komme zu Mir und sage schlicht: "Mein lieber Vater, ich fühle mit meinem Bruder, oder meiner Schwester. Ich wünsche mir, daß er, oder sie, alle Segnungen empfange, die empfangen werden können und im Augenblick angemessen sind. Ich wünsche mir, daß jeder Deine Gegenwart erfahre, denn es reicht nicht aus, nur darüber zu hören. Ich wünsche mir, daß jeder Deine Liebe ***erlebe****, und daß alles von ihnen genommen werde, was sie niederzudrücken scheint. Und nun hilf mir, Dein leeres Gefäß zu sein, damit du Meine Brüder segnen kannst." Und dann warte einfach, bis Ich die Gedanken in deinen Kopf lege, durch dich spreche, eine Situation schaffe, die ein Handeln erfordert. Und wenn deine Brüder zu dir kommen, schaue in ihnen nach Mir. Denke daran, was du ihnen tust, das hast du Mir getan. Und indem du die Schönheit des Geistes in ihnen anerkennst – die wahre Realität ihres Seins – machst du alle Dinge möglich, und das ist das beste, was du tun kannst. Du brauchst keine geschriebene Botschaft oder eine Technik vorzubereiten, denn ich werde für jeden die angemessene Botschaft oder Technik benutzen, und sie wird sich von Tag zu Tag unterscheiden. Bereite nur dich auf jede dir angemessen erscheinende Weise vor, damit du jene Werkzeuge zur Hand hast, und dann warte darauf, daß Ich ein Werkzeug ziehe und dich erinnere: "Dies ist ein Werkzeug, und es ist das perfekte Werkzeug für diesen Bruder." Dann segne ihn, strahle einfach deine Liebe aus und ermögliche ihm, sich von Meiner Liebe umfangen zu fühlen; und das Erleben, in Meiner Gegenwart zu sein, wird alle Dinge hinwegschmelzen lassen.*

Bitte gib Hinweise, wie sich das Gefäß auf das Dienen vorbereiten kann, wenn andere um Hilfe bitten, zum Beispiel, was es sagen soll und wie es zu sagen ist, wie weit es vorausplanen soll und wieviele Gaben es im gegebenen Augenblick erwarten kann.

Es ist immer gut, sich auf jede dir bekannte Art vorzubereiten, die dir gerade angemessen erscheint, denn auf diese Weise hast du alle Werkzeuge vor dir aufgereiht. Wenn du dann vor deinen Brüdern stehst, denke aber nicht, daß du auf diese Werkzeuge oder ihre Reihenfolge beschränkt bist. Du hast dich vorbereitet, so daß du, wenn Ich die Botschaft in deinen Kopf lege, nur noch diese bestimmte Schublade öffnen, dieses bestimmte Buch, diesen Absatz, diesen Satz aufschlagen mußt. Es wird dich durchfließen, weil du alles dir bekannte getan hast, dich vorzubereiten, und dich Mir übergeben hast. Alles wird fließen. Und urteile niemals; denn wovon dein irdisches Bewußtsein glaubt, es habe niemanden berührt, könnte sehr wohl jemanden sehr tief berührt haben. Wenn du kommst und darum bittest, daß deine Brüder etwas empfangen – was immer ihnen helfen kann – dann wird es ihnen zu Füßen gelegt. Und wenn sie dann auch nur ein wenig Bereitschaft haben, es anzunehmen, werden sie gesegnet werden. Urteile niemals. Komme nur immer zu Mir und sei willens, Mein leeres Gefäß zu sein, und ermögliche den Dingen, zum Segen deiner Brüder ausgegossen zu werden. Das ist es, was Ich Mir von dir wünsche, und es ist auch das, was du dir immer gewünscht hast. Gehe hin und tue es, in dem Wissen, daß du immer von Mir unterstützt wirst und daß Ich für dich sorge. Hege niemals Zweifel. Wenn Ich dir sage: "Gehe hierhin oder dorthin", gehe einfach. Und es kann schlicht ein Lächeln oder ein freundliches Wort zu jemandem auf dem Bürgersteig sein. Aber dein Ausflug wird nicht umsonst gewesen sein, denn Ich werde dich immer an Orte führen, wo Menschen sind, die gesegnet werden können.

Wo sollte der Focus weiteren Schreibens liegen?

*Wie du unterwiesen wurdest und im ersten Band enthalten ist, teile deine Erlebnisse mit deinen Brüdern [s. Teil 1: Persönliche Erlebnisse], denn indem du über deine Erlebnisse mit Mir sprichst, werden sie selbst inspiriert, vor allem jene, die aus irgendeinem Grund dachten, sie könnten vielleicht nicht würdig sein – damit sie wissen, daß es so etwas wie Unwürdigkeit nicht gibt. Es gibt niemanden, der so tief gefallen ist, daß der Weg nicht offen wäre und er nicht aufgenommen würde, wenn er Mich tief in seinem Herzen ersehnt und sich zu Mir wendet. Das kann nicht geschehen. Teile also mehr und mehr deiner Erfahrungen, um deinen Brüdern fühlen zu helfen, daß auch sie in Meiner Gegenwart zu Hause sind – daß sie zu mir kommen können – und daß großer Segen darin liegt, wenn sie zu Mir kommen wollen, um für einen Bruder oder eine Schwester zu bitten, so daß auch sie an dieser großen Zeit der Ernte teilnehmen können. Teile es einfach, und wenn du dich hinsetzt, um zu schreiben, komme zu Mir, und wahrlich, **wahrlich**, Ich werde dir die Gedanken eingeben. Ich werde dir die Worte eingeben, die Worte, die ihre Herzen anrühren werden. Zweifle niemals. Sorge dich nicht hierüber. Komme einfach und bitte: "Vater, inspiriere uns noch einmal, denn wir brauchen es – jeden Tag."*

Der Himmlische Vater wird gebeten, über das zu sprechen, was das Gefäß tun müßte, um in Zukunft bestmöglich auf das Handeln in Seinem Dienst vorbereitet zu sein.

Denke nicht, daß es einen einzigen und in Stein gemeißelten Plan gibt, der nicht geändert werden kann. Was im Einklang mit Meinem Willen wäre und deine Aufgabe auf Erden erfüllen würde, kann unter verschiedenen Umständen geschehen; und mit der Zeit ändern sich die Möglichkeiten und passen sich den Entscheidungen an, die du, und auch deine Brüder in der Welt, trefft. Komme nur jeden Tag zu Mir und sage: "Hilf mir, Vater, daß ich immer daran denke, zu Dir zu schauen, und gebrauche mich als Dein Gefäß, ob ich mir dessen bewußt bin oder nicht, so daß meine Brüder durch mich gesegnet werden können. Und selbst wenn meine Persönlichkeit reagiert, möge diese Reaktion die Antwort sein, welche mein Bruder gerade

braucht, damit ihm niemals durch mich oder meine Unwissenheit Leid zugefügt werde." Und dann erlaube mir, dich von Tag zu Tag, von Woche zu Woche, dorthin zu führen, wohin Ich dich geführt haben möchte. Und wenn sich deine Pläne für den Tag nicht zu verwirklichen scheinen, ziehe in Betracht, daß Ich andere Pläne haben könnte, und daß deine Umwege dich zu einer Begegnung mit einem Bruder führen könnten, auf welchem Ich eine unauslöschliche Prägung hinterlassen kann, indem ich einfach seinen Geist tief innen angerührt und sein Herz erweckt habe, das auszudrücken, wozu es geschaffen war – Meine Liebe. Erinnere dich, du bist Mein Gefäß, wohin du auch gehst, und es gibt Menschen, die angerührt werden können, wenn du es dir erlaubst, leer zu sein, so daß Meine Segnungen hindurchfließen können.

Es gibt Stimmen, daß Jesus gelacht habe, sogar auf dem Weg nach Gethsemane und am Kreuz. Worüber hat er gelacht?

Er hatte großen Humor, und selbst wenn die Umstände und Situationen sehr schrecklich sind, ist oft Platz für Humor – selbst wenn alles so ernst erscheint, können manche Handlungen Humor erwecken. Denn denke daran, Er war nicht bedroht. Er wußte, daß Er Mein Sohn ist. Und Er wußte, daß Seine Brüder und Schwestern ebenfalls Meine Kinder sind, auch wenn ein Schleier über der Tür zu ihren Herzen zu liegen schien, der Mein Licht nicht durchließ. Und diejenigen, die Er anrührte, selbst als Er gekreuzigt wurde, haben das nicht vergessen. Und wie kann man mit einer solchen Freude im Herzen nicht lachen? Geht hin und trachtet danach, Mir ebensolch ein Sohn oder eine Tochter zu sein.

Gibt es weitere hilfreiche Ratschläge für das Gefäß, wie es seine Fähigkeit optimieren könnte, Botschaften zu empfangen oder wie es am besten mit denen Verbindung aufnehmen kann, die aus diesen Botschaften Nutzen ziehen könnten?

Habe Geduld. Warte auf Den Herrn. Und während du wartest, erfreue dich am Vater. Freue dich, daß Dein Vater Liebe ist – und nicht ein Gott, wie Ihn viele der alten Kulturen wahrnahmen, sondern ein Gott des Lichts und der Reinheit, ein Gott der Heiligkeit. Und bemühe dich jeden Tag, Sein Gefäß zu sein, auf welche Weise auch immer es Ihm gerade gefällt. Versuche, nichts zu überstürzen oder durch eine Tür zu gehen, bevor du die Schwelle erreicht hast. Denn der Vater führt dich Schritt für Schritt, Augenblick für Augenblick, und in jedem Augenblick ist Vollkommenheit, ist Heiligkeit, wo du auch gerade sein magst, selbst wenn dich jemand geärgert hat oder der Verkehrsstau deine Geduld strapaziert. Denke daran: wenn du dort sitzt und nicht vorwärts kannst, kannst du immer an den Vater und Sein Licht denken, und Sein Licht und Seine Liebe aussenden. Es ist eine Gelegenheit, die dir da gegeben wird, wohingegen du nicht diesen Moment der Stille und des Friedens hättest, wenn deine Handlungen niemals behindert würden. Und denke daran, diejenigen, die mit dem Vater und Seinem Gesegneten Sohn eng verbunden sind, besitzen einen Sinn für Humor und eine Fülle innerer Freude, und sie sehen jeden, dem sie begegnen, als den Vater an, Der auf eine andere Art zu ihnen gekommen ist, und Der anzuerkennen und auf eine Weise zu begrüßen ist, die von Seiner Heiligkeit und Seiner Liebe zeugt.

Jede weitere Botschaft, die der Vater haben könnte, wird jetzt erbeten.

Es sollte dir bewußt sein: es gibt Heerscharen von Wesen – Engelwesen und andere, große Propheten der Vergangenheit – die auf Erden in diesen Tagen in eurer nächsten Nähe sind. Sie

senden an jeden von euch ihre Liebe aus und drängen euch zu akzeptieren, Gefäße Meiner Liebe und Meines Lichts zu sein. Denn sie haben ein großes Verlangen, ebenfalls teilzuhaben und haben ein großes Interesse am Ergebnis dieser Ernte. Jeder von ihnen wünscht sich, daß es nicht eine einzige Seele versäumt, nach vorne zu treten und darum zu bitten, geerntet zu werden. Es gibt Heerscharen von ihnen. Sie unterstützen dich in Meinem Namen, und du könntest niemals allein sein. Nicht nur könntest du niemals allein sein, weil du ein Arm Meiner Selbst bist, sondern auch, weil so viele deiner Brüder in derselben Frequenz Meines Lichts und Meiner Liebe schwingen und sich an jeder freundlichen Handlung erfreuen, an jedem deiner Gedanken, mit dem du einem Bruder Anerkennung und Wertschätzung entgegen-bringst. Wenn du um die Größe dieser Scharen wirklich wüßtest, würdest du verstehen, welch ein großes Privileg es für dich ist, zur jetzigen Zeit auf Erden zu sein, und welch eine große Verantwortung es ist, daß du es nicht ein einziges Mal versäumst, alles zu tun, was in deiner Kraft steht, damit deine Brüder gesegnet und inspiriert werden. Behalte dies im Gedächtnis, und wisse auch [plötzlich machte der Erlöser Seine Gegenwart fühlbar, und Seine Ausstrahlung von Freude und Liebe war atemberaubend]*, daß dein Bruder und Meister, Jesus, immer da ist. Er ist immer da gewesen; Er hat die Erde nie verlassen. Er sendet Seine Liebe aus und erfreut sich an jeder guten Tat, ebenso wie Ich. Er ist immer da, gemeinsam mit Mir! Vergiß niemals, Er ist in deinem Herzen. Du solltest nie, niemals entmutigt sein oder irgendeinen Zweifel hegen. Denke einfach daran, Er ist da, also wende dich zu Ihm und sage: "Lieber Jesus, ermutige uns, erhebe uns zum Vater und hilf uns", und wisse, daß es geschieht. Er ist da und Er segnet dich. Er streckt Seine Arme aus, Er berührt dich und umarmt dich. Welchen größeren Beistand und Trost könntest du bekommen? Du bist nicht ohne Beistand und Trost. Er versprach, daß Ihr nicht ohne Trost wärt* [s. Joh. 14,18]*, und Er bricht niemals ein Versprechen. Denke daran, denke nur immer daran! Und wenn etwas dir hilft, besser daran zu denken, wie zum Beispiel das Tragen eines Kreuzes oder irgendetwas anderes, das dich an Ihn erinnert – vielleicht ein Bild, das jemand von Ihm gemalt hat – dann benutze das, um dich zu erinnern. Auf solche Werkzeuge sollte man nicht herabsehen. Sie helfen dir, denn alles, was dich an Ihn und Mich erinnert, gereicht dir und allen deinen Brüdern zum Wohle.*

Dann sprach der Erlöser Selbst in einer ach so weichen und sanften Stimme.

Gehe hin in Frieden. Bringe Mich und Meinen Vater zu deinen Brüdern. Nutze jede Gelegenheit. Ergreife den Augenblick. Vernachlässige das niemals. Denn ich habe dir den Weg gezeigt. Du brauchst nur zu folgen und einer von denen zu werden, die den Segen des Vaters erhalten, weil du dich dafür entschieden hast, gesegnet zu werden. Und Ich stehe immer an deiner Seite und habe Meine Arme um dich gelegt. Ich nehme dich mit Mir vor Seinen Thron, und Er segnet uns gemeinsam.

BOTSCHAFT ÜBER DAS STELLVERTRETENDE LEIDEN

ANMERKUNG: Der Begriff "stellvertretendes Leiden" meint hier, daß eine Person ersatzweise das Leiden einer anderen Person auf sich nimmt, so daß diese andere Person davon erlöst ist. Somit ist es etwas anderes als "Mitleiden", wenn wir z. B. sagen: "Ich leide mit dir."

Der Himmlische Vater wird gebeten, über das stellvertretende Leiden zu sprechen. Gibt es das? Falls ja, erläutere bitte, wie es ein gutes Werk sein kann, Menschen ihrer Leiden zu entheben, deren Seelen das Leid als ein Mittel der Bewußtwerdung des Göttlichen Geistes in ihnen auf sich genommen haben. Würde das nicht bedeuten, sie ihrer Gelegenheiten zu berauben? Brauchen sie diese Erfahrungen nicht mehr?

Du solltest dich nicht um Leid scheren, welches du zum Wohle anderer auf dich nehmen könntest. Du kommst mit großer Liebe in deinem Herzen für alle deine Brüder in Meine Gegenwart. Und komme ruhig einzeln, mit einem nach dem anderen. Wenn du mit deiner großen Liebe zu Mir kommst – mit dem Wunsch, daß jeder Meine Liebe so kennen und erleben möge wie du, und mit tiefem Mitgefühl angesichts ihres großen Leides, das durch ihr Abirren und die verlorene Sicht auf Mich, Meine Liebe und Mein Licht zustande kam – wenn du kommst und Meine Reinheit und Heiligkeit in jedem von ihnen anerkennst, verlierst du den Blick auf alles, was du zuvor als unvollkommen oder unvollständig angesehen hast – alles, was deiner Meinung nach einer Heilung bedurft hätte. Durch die Anerkennung Meines Geistes in deinem Bruder berührst du den Geist in ihm, und es kommt zu einer Verbindung – einer heiligen Verbindung – zwischen dir und ihm.

Und wenn du dann vor Mir stehst und erbittest, daß alle Segnungen, die deinem Bruder verliehen werden können, auf die angemessene Weise gegeben werden, wenn du dich selbst als das Gefäß zur Verfügung stellst, durch welches die Segnungen fließen können, falls es angemessen ist, dann hast du das wichtigste getan, was in deiner Kraft stand, damit deine Brüder ihre Erlösung erfahren können. Dann wäre es möglich, daß Ich etwas in dein Herz lege, was du tun sollst; vergiß aber nicht, daß du sehr geduldig sein mußt, weil dein Bruder jetzt noch nicht bereit sein könnte, die Segnungen anzunehmen, die Ich für ihn in Bereitschaft habe. Behalte auch im Gedächtnis, daß viele Brüder durch das Leid anderer berührt werden und ihnen gerne helfen würden; und sie mögen tun, was immer ihnen in diesem Augenblick möglich erscheint. Wenn sie noch nicht gelernt haben, Meinen innewohnenden Geist zu erkennen und alle Dinge an Mich abzugeben und trotzdem auf irgendeine Weise fähig sind, das Leid anderer auf sich zu nehmen, ist es ein Zeichen ihrer großen Liebe zu ihren Brüdern, wenn sie es tun. Und es ist vielleicht auch eine Prüfung ihres eigenen Verlangens nach Einheit, über sich selbst hinaus in Liebe nach ihren Brüdern zu schauen. Sollten sie es wünschen, wird jeder den anderen auf eine Weise behilflich sein, die sie auf ihrer eigenen Reise akzeptieren können.

Wenn du zu Mir kommst, denke auch daran zu bitten, daß Mein Wille geschehe, und bitte um das, was für deinen Bruder angemessen ist. Hege nicht den Wunsch, daß ihm etwas abgenommen werde, solange es noch einem Zweck dient – einem Zweck, der ihn letztendlich direkt zu dem Wissen und der Erkenntnis Meines Lichts und Meiner Liebe in seinem Herzen führt, und zu dem Wissen, daß er in Meinen Armen ruht. Habe keine Angst; alle Dinge, die ihm zuträglich sind, werden gegeben werden, und abträgliche Dinge werden nicht gegeben werden. Ihm wird nichts genommen werden, das dem Zweck dient, ihn dahin zu führen, daß er Mich erkennt und

feststellt, daß Ich in seinem Bruder offenbar bin. Akzeptiere also, ein Gefäß zu sein, und akzeptiere die Wege, auf welche Ich deine Brüder durch dich segne. Entspanne dich und überlasse alles Mir. Erlaube Meiner Liebe, in deinem Herzen aufzusteigen. Wenn du mit einem Bruder kommst, könnte es sein, daß das einzig angemessene in diesem Moment das Aussenden deiner Liebe ist, die Berührung deines Bruders – ihn tief im Innern deine Liebe zu ihm wissen zu lassen. So kannst du Mein Gefäß sein. So kannst du deinen Brüdern dienen, die ihren Weg verloren haben, die sich von Meinem Licht abgewendet haben und abgelenkt wurden, und einfach nur sanft in die richtige Richtung zurückwendet werden müssen.

Der Kernpunkt ist also nicht so sehr das Leiden als vielmehr die Hinwendung zum göttlichen Licht?

Das Leiden, wie ihr es auf Erden empfindet, ist schlicht ein Mittel zum Zweck. Bisweilen bringen deine Brüder es über sich selbst, weil sie heilige Gesetze verletzt haben, aber es dient auch dazu, sie zur Umkehr zu bewegen und in der Richtung zu suchen, woher allein die wahre Hilfe kommen kann. Solange sie selbstzufrieden in den müßigen Freuden und Nervenkitzeln des Lebens auf Erden verharren und nicht in Harmonie mit der Göttlichen Liebe in ihrem Herzen sind, kann es Leid geben, weil sie sich Meinem Licht nicht zuwenden werden, bis sie den Punkt erreicht haben, an dem sie sich schließlich nicht mehr selbst helfen können. Für sie kann ein gewisses Maß an Leiden ein ungeheurer Segen sein, aber der Kernpunkt ist nicht das Leiden. Der Kernpunkt ist die Hinwendung zum Licht und die Erkenntnis, daß ihre Identität ein Licht und eine Liebe ist, die nur erlebt werden können. Sie können nicht erklärt werden.

Gibt es einen Nutzen für denjenigen, der das Leiden stellvertretend auf sich genommen hat?

Der Nutzen für diejenigen, die womöglich das Leiden von jemand anderem übernommen haben, ist, daß sie solch ein Mitgefühl in ihrem Herzen haben aufsteigen lassen, daß sie bereit sind, alles anzunehmen, um einem Bruder behilflich zu sein. Indem sie sich so um ihn sorgen, vergessen sie sich selbst und hören auf, darüber nachzudenken, was sie unbequem oder nicht nach ihrem Geschmack finden würden. Ihr größter Wunsch ist es, daß das Licht im Herzen eines anderen Bruders entschleiert wird und sich ausdehnen kann, so daß sie es ansehen dürfen und die große Freude erleben, den Vater zu erkennen, wie Er als dieser Mensch zu ihnen gekommen ist. Es kann also einigen dienlich sein, die dabei sind zu lernen, ihre Brüder so sehr wie sich selbst zu lieben. Sie können im Laufe der Zeit in ein Verständnis hineinwachsen, wie ihren Brüdern auf die größtmögliche Weise geholfen werden kann. Beurteile oder verurteile niemals andere, die auf diese Weise zu helfen versuchen, auch wenn du selbst empfindest, daß dies nicht der beste Weg ist. Schaue nur auf ihre Herzen und Mein Licht darin und bitte, daß ihnen geholfen werde, in allen Fällen den besten Weg für sich zu erkennen. Das soll dein Dienst sein – ein Ausdruck deiner Liebe für sie.

Der Punkt ist also das Lieben, nicht das Leiden?

Ja, du solltest nicht einfach leiden wollen. In der Vergangenheit mag es einige Menschen gegeben haben, die das Leiden als etwas Erstrebenswertes angesehen haben – daß das Leiden notwendig sei, um zur Erkenntnis des Vaters zu gelangen. Dies ist nicht der vorteilhafteste Weg, auf dem man den Vater erfahren und erkennen kann; trotzdem, wenn jemand Mich so sehr kennenlernen will, daß er bereit ist zu leiden, zeigt allein das schon, daß er Meine Gegenwart vollständig zu erfahren sucht. Wie sehr du auf Erden auch herumstolpern magst, laß dich nicht durch die Sackgassen besiegen oder traurig machen, in die du gerätst. Sie sind ein Teil des Prozesses, und mit dem Durchlaufen des Prozesses machst du Erfahrungen, durch welche du

dich besser mit deinen Brüder identifizieren kannst. Indem du dich identifizieren kannst, wachsen dein Mitgefühl und deine Liebe, und jede Neigung entfällt, sie jemals zu beurteilen. Wenn du keine ihrer Erfahrungen durchlebt und ihr Leid nicht kennengelernt hättest, würdest du deine Brüder nicht verstehen, und du wärst geneigt, einfach zu sagen: "Vater, segne sie", und dann deiner Wege gehen. Du mußt aber dort stehen und sagen: "Vater, kann ich etwas tun, gibt es einen Weg, auf dem Du Dich durch mich ausdrücken kannst?", und du mußt bereit sein, das auf dich zu nehmen. Solange du nicht bereit bist, in die Seitenwege der Erde zu gehen, wohin auch immer Ich dich führen mag, hast du nicht erkannt, daß deine Freude nicht vollkommen sein könnte, solange es auch nur einen Bruder gibt, der verloren ist und umherirrt, der sich aber wünscht, den Weg zu finden und dem geholfen werden könnte – solange nur einer übrig ist, könnte deine Freude nicht vollkommen sein.

Wenn man also Leiden erlebt, wäre der Nutzen, daß man weniger versucht ist, über andere zu urteilen – daß das Leiden hilft, sich des Urteilens zu enthalten oder es abzulehnen; stattdessen begrüßt man die Verbindung mit dem Bruder und es ließe ihn ebenfalls um die Verbindung wissen?

Suche dir niemals aus zu leiden. Sei nur bereit, jeden Prozeß anzunehmen, in den dich zu führen der Vater für richtig hält. Empfinde es nicht als Leiden, selbst wenn es als Mühsal erscheinen mag. Wisse immer, daß die Geschehnisse einen Göttlichen Zweck erfüllen, sobald du dich dem Vater ganz anheimgestellt und akzeptiert hast, daß nur Sein Wille geschehe. Es ist notwendig, das zu tun. Wenn du die Entscheidung übernimmst, was ein Bruder braucht, mußt du feststellen, daß du nicht wissen kannst, was das beste ist. Du mußt dem Vater erlauben, es zu tun. Das Leid deines Bruders ist vielleicht in gewissem Ausmaß notwendig, um ihn an den Punkt zu bringen, an dem ihm bewußt wird, daß er seinen Weg verloren hat und sich nicht mehr selbst helfen kann, und dann wendet er sich an Mich. Für deine Brüder, die in der Finsternis wandeln, die ihren Weg verloren haben, ist es das wichtigste, diesen Punkt zu erreichen, an dem sie sich Mir zuwenden und sagen: "Hilf mir. Zeige mir nur einen Weg. Hilf mir." Denn wenn sie sich einmal umgewendet haben, gehen sie fortan in die richtige Richtung.

In gewissem Sinne könnte also die Übernahme stellvertretender Leiden eine Art menschlichen Beharrens auf eine Lösung darstellen, die nicht Gottes Lösung ist. Tatsächlich können wir Seine Lösung nicht kennen; wir müssen schlicht offen für sie sein. Mit anderen Worten, das stellvertretende Leiden ist ein weiterer Weg, auf dem wir versuchen, das Dilemma eines anderen Menschen aus unserer Perspektive zu lösen. Ist das richtig?

Ja, und du hast nicht die Weisheit zu wissen, was die beste Lösung ist. Manchmal muß der Bruder vielleicht ein bißchen länger leiden, und manchmal vielleicht auch nicht. Du weißt es nicht und kannst diese Entscheidung nicht treffen. Einige deiner Brüder haben große Heilfähigkeiten und können deinen Brüdern das Leiden nehmen. Sie haben aber nicht das Wissen, ob das gerade angemessen ist. Sie können auch einen Teil der Negativität auf sich nehmen, aber es muß nicht auf diesem Wege geschehen. Es gibt einen anderen Weg. Urteile aber nicht über einen Bruder, der dies tut, denn es ist ein Zeichen großen Mitgefühls in seinem Herzen, daß er bereit wäre, es auf sich selbst zu nehmen. Komme nur zu Mir und sage: "Dieser Bruder hat solch ein großes Mitgefühl und bringt doch so viel über sich selbst. Ich bitte Dich, lieber Vater, daß Du ihm hilfst zu wissen, daß er sich immer an Dich wenden sollte, und daß der richtige Weg ist, was Du ihm sagst, der Weg, auf dem es getan werden sollte, denn aus sich selbst kann er es nicht wissen."

Würde der Vater Anweisungen geben, was das Gefäß zur jetzigen Zeit tun sollte?

Während du deinem täglichen Leben nachgehst, lasse dich niemals aus der Fassung oder in Sorge bringen, wenn alles drunter und drüber geht, weil Ich bisweilen andere Pläne habe. Wisse einfach immer, daß geschehen wird, was nach Meinem Ratschluß die vollkommene Sache ist, und daß du an Orte geführt wirst, wo du mit anderen in Kontakt kommst, die Ich durch dich anrühren kann. Es mag dir nicht einmal bewußt sein; vielleicht wird niemals ein Wort gesprochen. Allein die Berührung der Energie eines anderen Menschen kann manchmal einen Teil seiner Trauer, seines Kummers oder seiner Depression lüften. Deine Aufgabe ist es, einfach leer zu sein, und du wirst Meine Gegenwart nicht vollständig spüren, solange du nicht leer ***bist****, denn wenn Ich dich durchfließe, wirst auch du gesegnet. Wenn du selbst entscheidest, was zu tun ist, schließt du die Tür. Dann wirst du Meine Gegenwart nicht fühlen, und deine Brüder werden nicht auf die größtmögliche Weise gesegnet. Du hast sie eingeschränkt. Wenn du am Morgen aufstehst, sage: "Vater, hilf mir heute, immer auf Dich zu schauen und immer leer zu sein; und segne meine Brüder auf die bestmögliche Weise, ob ich es weiß oder nicht. Hilf mir, mich immer führen zu lassen, wohin du mich geführt haben willst." Und wenn Ich es dir ins Herz lege, sei willens, die weltlichen Dinge einen Augenblick liegenzulassen und Meine Anweisung oder Botschaft zu empfangen, oder an jemanden Liebe auszusenden, an den du gerade denkst, weil Ich die Gedanken in deinen Kopf legte. Du weißt, daß es in anderen Teilen der Welt Brüder gibt, die schrecklich leiden und die ebenfalls nach einem Weg der Liebe suchen. Sende einfach deine Liebe aus und wisse, daß sie dich durchfließt und sie berührt. Obwohl du vielleicht niemals etwas Wahrnehmbares siehst oder erfährst, beurteile es nicht, denn es wurde ein Segen gegeben, und du warst das Gefäß dafür. Du hast deinen Zweck erfüllt.*

Manche Menschen sagen, sie fänden es schwierig, den Vater in allen Dingen zu sehen, denen sie begegnen. Auch scheinen wir manchmal das Leid eines anderen Menschen auf uns zu nehmen und haben sogar Schwierigkeiten, nachts zu schlafen. Kann Hilfe gegeben werden?

Es ist sicherlich möglich, daß es dein Herz zerreißt, wenn du andere Brüder ansiehst, und daß du den großen Wunsch verspürst, das Leid von ihnen zu nehmen. Auf gewisse Weise leidest du mit ihnen wegen deiner Liebe, aber denke immer an Mein Licht, Meinen Geist, in ihnen, und konzentriere deine Aufmerksamkeit darauf so weit, daß du beginnst, nur noch dieses Licht zu sehen. Dann schmilzt das Leiden dahin, weil du es nicht mehr siehst – du siehst durch es hindurch – und du fühlst die Liebe, die Mein ist. Umarme, was in deinen Brüdern heilig ist, und behalte es bei. Wenn du sie anschaust und dunkle Wolken um sie herum siehst, ist es auf jeden Fall angemessen, sie sanft zu entfernen und dabei zu sagen: "Vater, ich werde alles entfernen, was für meinen Bruder zur Zeit nicht im Einklang mit deinem Willen ist, wenn er es erlaubt. Ich lege es in Deine Flamme der Liebe neben mir, so daß Sie all die Schlacken verbrennen und die reine und heilige Energie freisetzen möge." Dann segnest du deinen Bruder und konzentrierst dich immer auf die Heiligkeit in ihm, auf die himmlische Schönheit und das göttliche Licht, die du dort siehst. Jedes Mal, wenn du dies tust, erweckst du es mehr in ihm. Denke aber daran, dein Bruder bin Ich Selbst, gekommen, um dich zu segnen, und was du als Leiden empfinden magst, ist nur eine Wahrnehmung – nicht, daß du es ignorieren sollst, aber erlaube ihm nicht, dein Herz zu beschweren. Gib es an Mich ab.

Dann nimm deinen Bruder an die Hand. Lege deinen Arm um ihn, komme vor Mein Angesicht und sage: "Heiliger Vater, ich bringe Dir jemanden, der mir so lieb und teuer ist. Ich liebe ihn. Ich wünsche mir, daß er Deine Liebe ebenso erfahre wie ich! Wir kommen in Deine Gegenwart. Segne uns gemeinsam. Und lasse alles, was nicht wahr und wirklich ist – was nur eine Wahrnehmung, Unwissenheit oder ein Mangel an Wissen über Dich ist – einfach hinwegschmelzen, während wir hier vor Dir stehen und in Dein Licht schauen. Wisse, daß ich meinen

Bruder liebe. Ich kann nicht von Freude erfüllt sein, wenn ich nicht weiß, daß er sie ebenfalls erlebt." Und dann lasse alles los, was dein Herz beschwert und wisse, daß alles genommen wird, was auf deines Bruders Herzen lastet, wenn es angemessen ist. Sei nicht entmutigt, wenn es in jenem Augenblick nicht vollständig von ihm genommen wird. Freue dich einfach, daß ich in all Meiner Liebe und Sanftmut weiß, wann es vollständig angemessen ist. Und es wird geschehen, denn Ich liebe deine Brüder ohne Einschränkung. Ich werde es auf die vollkommene Weise bewirken. Wenn er also mit dir vor Mir steht und in Mein Licht schaut, wenn er das Licht Seines Geistes aus seinen Augen strahlen läßt, wird er von allen Dingen erlöst. Dann hat er ebenfalls das große Verlangen, so wie du in die Welt zurückzugehen, als jemand, der alle versammeln und zu Mir bringen will, die willens sind. Wenn du dies tust, überläßt du alle Dinge Mir und wirst mit deinem Bruder gesegnet. Du fühlst Meine Liebe und Mein Licht in dir aufsteigen, und du erkennst, daß Ich als du in der Welt offenbar bin.

Du bist in die Welt gekommen, um einer von denen zu sein, die hier vielen ihrer Brüder helfen; nicht, indem du ihre Schwierigkeiten übernimmst, sondern indem du sie zu Mir bringst und zusiehst, wie sie in reines Licht verwandelt werden. Als du bewege Ich Mich jeden Tag auf Erden –als du berühre Ich deine Brüder – und du versiehst hier auf Erden an jedem Augenblick des Tages einen heiligen Dienst, sogar während du schläfst. Wenn du diesen Zweck akzeptiert und die Absicht hast, daß Mein Licht dich durchströmt, werde Ich die Welt segnen, sogar die Erde selbst, damit sie verwandelt werde und nicht länger als der Planet des Leidens und der Qualen bekannt ist, sondern als der Planet, von welchem himmlische Liebe und göttliches Licht in das gesamte Universum strahlen. In entfernten Galaxien wird man voller Staunen zum Himmel schauen und sagen: "Was ist das für ein wunderschöner Stern! Es kommt so viel Licht von ihm zu uns. Wie ist das geschehen?" Sie werden wissen wollen, wie das alles verwandelt wurde. Du bist gesegnet!

Gibt es eine Schlußbotschaft?

Der Erlöser sprach:
Gehe hin im Licht, in dem Wissen, daß du in diesem Lichte ruhst, daß dieses Licht dich durchdringt, und beseelt von einem großen Wunsch: daß der Vater dir hilft, immer vollständig leer zu sein, damit keinem Bruder, der Hilfe erfahren könnte, verwehrt werde, was der Vater für ihn bereitet hat, weil du vielleicht nicht offen warst, sondern daß er vielmehr gesegnet werde, weil du ein leeres Gefäß warst. Stelle das niemals in Frage, und wundere dich auch nicht. Wisse nur, daß weil du Mich gebeten hast, in deinem Herzen zu sein und Mich durch dich auszudrücken, Ich als du über die Erde gehe. Sagte Ich nicht, daß Ich wiederkehren würde? Ich habe nur nicht erklärt, auf welche Weise es geschehen würde. Ich wandere als du auf der Erde, wenn du es erlaubst, und dann bist du Ich. Bitte jeden Tag: "Lieber Jesus, sei ich. Hilf mir zuzulassen, daß Du ich sein kannst." Das ist alles, was du tun mußt. Gerate nicht ins Stocken, indem du dich darüber wunderst. Habe nur einfach diese Absicht. Bitte, und sei offen. Ermögliche deinen Brüdern, gesegnet zu werden, wenn sie zu dir kommen. Strecke deine Hand nach dem Licht in ihren Herzen aus, in dem Wunsch, es zu berühren und davon verzaubert zu werden. Versichere sie ihres Lichtes dort. Wenn du Erklärungen suchst oder dich auf Äußerlichkeiten konzentrierst, schließt du die Tür. Du mußt die äußeren Wahrnehmungen loslassen, um Meine Umarmung zu erleben.

Erlaube Meiner Liebe, dich zu durchfließen, während du mit deinen Brüdern sprichst, denn nur auf diese Weise werden sie zulassen, daß die Fesseln von ihnen abfallen. Lasse deine Wahrnehmung des Mangels an Liebe und des Schmerzes entfallen, während du dich auf Mein Licht und Meine Liebe in ihren Herzen konzentrierst – erlaube diesen Dingen, sich aufzulösen.

Wenn du dich vollständig auf Mein Licht und Meine Liebe konzentrierst, und sie merken, daß du nur das in ihnen siehst, und nicht ihren Schmerz und ihr Leid, ermöglicht ihnen genau das, diese Dinge ebenfalls loszulassen. Denn wenn du sie voller Mitleid ansiehst, werden sie deine Wahrnehmung der Dinge bemerken, die das Mitleid verursachen. Gehe weiter als Mitleid, denn Mitgefühl und Liebe überfluten alle Dinge. Dann erlaubst du Mir, in dir zu sein, und du siehst Mich in deinem Bruder. Und du schaust in sein Herz und sagst: "Ich danke dir, Vater, daß du diesen Bruder zu mir gesandt hast, damit ich sanft diese Wolken zerteilen, auf Deine Reinheit in seinem Herzen blicken und jenen anderen Dingen ermöglichen kann, in Liebe zu entschwinden." Ich segne dich, Mein geliebter Bruder, und Ich danke dir, daß du Mir erlaubst, in dir über die Erde zu wandern.

BOTSCHAFT ÜBER DEN ALLERHÖCHSTEN UND DIE DREIFALTIGKEIT

Es ist sicherlich wahr, daß wir hier auf Erden genügend Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Probleme haben, um uns in Atem zu halten, so daß wir uns nicht übermäßig um Dinge weit jenseits der naheliegenden Angelegenheiten kümmern müssen; nichtsdestotrotz, diejenigen unter uns, die Gott lieben, möchten gern mehr über Ihn wissen. Wir bitten Gott, uns über Sich zu erzählen. Manche haben gemutmaßt, daß es nicht wirklich eine einzelne Gottheit gibt, welche die Quelle aller Existenz ist. Würde Gott uns über Sich aus der "Zeit" erzählen, bevor die Schöpfung entstand?

Ich bin von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ich existiere vor aller Schöpfung, und ich existiere in der Schöpfung. Ich bin die Quelle allen Lichts, aller Liebe, aller Energie – von allem, was geschaffen wurde. Mein Wesen kann mit eurem Erdenverstand nicht erfaßt werden; aber, Mein Geist in euch fühlt und kennt Seine Verwandtschaft mit Mir, und es verlangt Ihn danach, Seine Koexistenz mit Mir zu erkennen und zu erleben – Sich Selbst als einen Teil von Mir zu erkennen. Es verlangt Ihn danach, Seine Herkunft zu verstehen, und das ist nur natürlich. Ich existiere als Wesen, das Reine Wesen – immer – und doch gab es in diesem Wesen den Wunsch zu erschaffen, auf vollkommene Weise zu erschaffen durch die Schöpfung dessen, was Ich bin, immer war und immer sein werde – Mich selbst geoffenbart und als Ausdruck zu erschaffen, denn das ist Meine große Freude. Die Schöpfung bedeutet eine Chance für Meine Liebe, sich gegenüber anderen Teilen Meiner Selbst schöpferisch auszudrücken, Mich zu erkennen und daran Freude zu haben – Freude an der Vielfalt, den mannigfaltigen Aspekten dieser Schöpfung. Und Meine Liebe tanzt voller Freude Meinem Licht, welches grenzenlos ist, kein Ende hat und niemals erschöpft werden kann.

In diesem Göttlichen Spiel Meines Lichts und Meiner Liebe kamst auch du ins Dasein, und indem du von diesen Dingen wissen möchtest, kommst du dem Erleben und dem Verständnis – genauer gesagt, der Erinnerung - dessen etwas näher, was du bist und immer sein wirst. Und sobald du dich erinnerst, brauchst du nicht mehr zu verstehen, denn du erinnerst dich an das, was ***ist*** *– du erinnerst dich an Mich, du weißt um Mich, du erkennst Mich. Und im Zuge dessen fühlst du Das, Was mit Mir identisch ist, in deinem Herzen aufsteigen und sich an der Erkenntnis erfreuen, daß es nichts anderes gibt als dich – dich, Mich und alles andere, was auf dieselbe Weise geschaffen ist. Du erkennst die Schönheit und die Reinheit all dessen, was ist, und du erkennst, daß du auf ewig sicher bist in Meinem Herzen, denn genau dort befindest du dich; du lebst in Meinem Herzen. Und du erkennst auch Meine Freude an dir, Meine Freude, Mich als dich zu sehen, immer vollkommen, immer von Liebe erfüllt und ein Licht ausstrahlend, welches allen große Freude bringt, die es sehen und erkennen können.*

Also, Mein Kind, so wie du dir wünscht, Mich kennenzulernen, wünscht du, dich selbst kennenzulernen, denn wenn du Mich erkennst, erkennst du dich selbst, und die Freude daran läßt dich springen und tanzen und lachen, während du die gesamte übrige Schöpfung umarmst. Du kommst und schmilzt in Mein Herz hinein, dann springst du wieder in die Schöpfung zurück und erfreust dich an jeder heiligen Umarmung – du legst deine Arme um deine Brüder und, sie mit dir bringend, schmilzt du erneut in Mich hinein, so daß du die Quelle deiner Schöpfung erlebst. Dann gehst du mit deinen Brüdern wieder zurück, tanzend und lachend und Mir erlaubend, durch dich den Schöpfungsprozeß fortzuführen. Und du erkennst auch die Freude,

dich Ich daran habe, dich in Meinem Licht spielen, in Meiner Liebe tanzen und regelmäßig zurückkehren zu sehen, um Mich zu umarmen.

Mein liebes Kind, Ich habe große Freude an deinem Interesse an diesen Dingen, denn es ermöglicht dir, ein vollkommenes Geschöpf zu sein – es ermöglicht Mir, ohne Behinderung durch dich zu erschaffen; denn diejenigen, die Mich und ihre wahre Identität (für kurze Zeit) vergessen haben, leben während dieser Zeit ohne diese Freude. Aber ein Teil deiner Aufgabe ist, dies in ihnen erwecken zu helfen: sanft die Schuppen von ihren Augen zu nehmen, die Hände auszustrecken und das Herz eines jeden zu berühren, es zu beleben und an die ihm innewohnende Freude zu erinnern, so daß es danach verlangt, sich zu erinnern, und es dir dann erlaubt, es bei der Hand zu nehmen und seinen Blick zurück zu Meinem Licht zu wenden; daß es dir erlaubt, die Wolken vor seiner Wahrnehmung, dem irdischen Bewußtsein, zu zerteilen; damit es beginnen kann, einen Blick auf dieses Licht zu erhaschen und die Liebe zu fühlen, woher es kam; damit es dann vor Freude hüpft und sagt: "Nimm mich noch weiter mit! Ich will zurückkehren, damit meine Freude vollkommen und mein Herz für diese Liebe völlig offen sein kann, und damit ich sie meinerseits dann an andere weitergeben kann." Und dann kehrt er mit dir zurück, und du hast deine Arme um jeden deiner Brüder gelegt, während du ihn zu Mir bringst.

Du schaust in Mein Licht, denn jetzt können deine Augen es ertragen, und dein Herz ist vollständig offen für Meine Liebe. Und während du zurückkehrst, sagst du: "Vater, ich komme mit jemandem, der einfach wunderschön ist, damit wir beide Freude an ihm haben können! Und ich bitte Dich: bereite ihn zu, daß er nun in Dein Herz treten und von allen Wolken frei sein kann, damit er mit Dir kommunizieren kann. Und wenn er all den Schmerz und Kummer, der einst zu seiner Erfahrung gehörte, vergessen hat, wird er lachend, tanzend und von Liebe erfüllt zurückkehren und gleichfalls hingehen und jemanden finden wollen, um ihn zu inspirieren und zu Deinem Herzen zurückzubringen." Dies ist deine Aufgabe, und selbst, wenn manche sagen, deine Aufgabe sei nur, in Meinem Licht zu tanzen und Meine Liebe auszusenden, weißt du tief in deinem Herzen, daß es ein Teil deiner Aufgabe ist, diejenigen um dich zu versammeln und zu Mir zu bringen, die das geistige Sehvermögen verloren haben, so daß Mein Licht aus deinem Antlitz strahlt, wenn du sie von ihren Wolken befreit und zu Mir zurückkehren siehst. Das ist deine Aufgabe. Auch ist es deine Entscheidung, und du mußt es dir aus freiem Willen erwählen. Ich würde es niemandem aufzwingen. Aber diejenigen, die Mein Licht, Meine Liebe und Mein Wesen in seiner ganzen Fülle kennen möchten, werden sicherlich erkennen, daß diese Entscheidung zwangsläufig mit dem Wunsch, Mich zu kennen, kommt. Denn du könntest dich niemals ganz, vollständig und erfüllt in deiner Freude und deiner Liebe fühlen, wenn du wüßtest, daß auch nur ein Bruder in der Finsternis umherstolpert, sich verloren fühlt, den Weg nicht weiß und ausruft: "Vater, wenn es Dich gibt, sende jemanden, mich zu berühren, mich zu umarmen, so daß ich die Liebe wieder kenne – sende jemanden, der mich führt."

Können wir mit dem Allerhöchsten kommunizieren und eine Beziehung zu Ihm haben? Wenn ja, wie?

Du wurdest gelehrt: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt, und mit all deiner Kraft" [2. Mose 6,5], und diese Liebe öffnet Türen. Aber, Mein liebes Kind, nicht alle deine Brüder sind zur Zeit fähig, Mich vollständig zu lieben, da sie in der Finsternis wandeln. Und doch brauchen sie nur um Hilfe zu rufen. Dennoch mußt du verstehen, daß manche nicht einmal rufen. Diejenigen, die rufen und die vor Kummer weinen, haben einen Vorteil gegenüber denjenigen, die sich von den äußeren

Ausdrucksformen der Schöpfung so haben faszinieren lassen, daß sie kein Verlangen nach mehr haben; und doch müssen auch sie erweckt werden. Als Teil deiner Aufgabe hast du für ihre Erweckung zu beten, und du mußt verstehen und auch akzeptieren, daß manche von ihnen erst in bezug auf die Schöpfung desillusioniert werden müssen, daß sie sogar zuerst ein gewisses Maß an Schmerz und das intensive Gefühl des Verloren- und Verlassenseins erleben müssen, bevor sie um Hilfe rufen. Du mußt Geduld haben mit diesem Vorgang und wissen, daß dieser Schmerz, dieses Leid, diese Qual, die dein Herz zerreißen, ein Segen sind, der die Türen öffnet, damit sie den Wunsch entwickeln, mit Mir zu kommunizieren.

Wenn sie dann darum bitten und sich auf ihrem Weg zu Meinem Licht zurückgewendet haben, mußt du wissen, daß eine sofortige Kommunion mit Mir an diesem Punkt noch nicht möglich ist. Aber Ich sende Meine Gefäße zu ihnen, damit sie Meine Liebe zuerst auf eine beschränkte Weise – teilweise – durch die Liebe kennenlernen können, die du ihnen gegenüber zum Ausdruck bringst, was zu Beginn schlicht eine Berührung der Schulter oder die Frage sein kann: "Wie geht es dir heute?" Und wenn sie anfangen, Liebesbezeugungen zuzulassen, erlauben sie dir vielleicht, sie zu umarmen, sogar auf körperliche Weise; davor erlauben sie dir vielleicht schon, im Geiste zu ihnen zu kommen und sie zu umarmen. Aber deine Geduld muß grenzenlos sein. Du mußt ohne Unterlaß zur Türschwelle der Herzen deiner Brüder kommen. Du mußt sanft zu ihnen sprechen. Und selbst, wenn sie dich in der Vergangenheit zurückgewiesen haben oder in ihrem irdischen Bewußtsein empfinden sollten, daß das Ausdrücken von Liebe unpassend sei – daß es ein Zeichen von Schwäche sei, oder daß sie davor Angst haben, Angst, verletzt zu werden oder leiden zu müssen – du mußt dort in deiner grenzenlosen Geduld stehenbleiben und sanft zu ihnen sprechen; genauer gesagt, Mich durch dich sprechen lassen. Du weißt in deinem irdischen Bewußtsein nicht, welche Worte, welche Taten sie am Anfang anrühren würden. Du mußt Mich immer bitten: "Vater, zeige mir den Weg, sprich durch mich, berühre durch mich, hilf mir, immer leer, rein und unbefleckt zu sein, so daß Du meine Brüder durch mich ohne Einschränkung berühren kannst. Und sollte ich jemals etwas zwischen Dich und mich treten lassen – irgendeinen leichten Schleier – reinige mich auf die nötige Weise, verbrenne den Unrat, denn ich habe den Wunsch, daß nicht eine einzige Sache in mir sein soll, welche für meinen Bruder eine Verzögerung bedeuten würde, sich an Deinem Licht erfreuen und darin tanzen zu können."

Jedesmal also, wenn du zu deinem Bruder kommst, wieder und wieder, bereitest du ihn auf die Kommunion vor, von der du sprichst. Und indem sie beginnen, dir zu vertrauen und dir zu erlauben, deine Arme um sie zu legen oder sie bei der Hand zu nehmen und mit dir herzubringen, bringst du auch den Tag schneller herbei, an dem sie in vollem Umfang wissen, wer sie sind, woher sie kommen und in wessen Armen sie ruhen. Wenn deine Brüder dann zulassen, daß die störenden Dinge von ihnen genommen werden und sie aus eigenem Antrieb zu Mir kommen möchten, wirst du sehen, daß es für die Kommunion, wie bei dir selbst, nur den Wunsch braucht, die Gedanken von den zerstreuenden Dingen des weltlichen Lebens wegzulenken – die offensichtlichen Probleme und Konflikte loszulassen und auf Mein Licht und Meine Liebe in ihren Herzen zu schauen. Wenn du dich dann zu Mir hinwendest, erlebst und erkennst du Mich, wie Ich bin – du erlebst dich selbst in nichtmanifester Form – und du erkennst nicht nur das Licht und die Liebe, sondern auch die heitere Ruhe des Wahren Wesens, welches in Sich Selbst zu ruhen vermag und doch immer noch Heiligkeit in alle Richtungen ausstrahlt. Diese Kommunion ist ein Geschenk und sie ist ein Teil der Art und Weise, wie Ich erschaffe, denn Das, was Ich Selbst bin, kann immer mit Mir kommunizieren und Sich Selbst erkennen.

Gibt es die Dreifaltigkeit? Wenn ja, was war der Zweck dieser offensichtlichen Spaltung?

Sobald es Mich danach verlangte, Mich Selbst und Meine Schöpfung zu erkennen, sandte Ich große Wellen von Licht und Liebe und Energie aus, so daß Ich dies als Mich Selbst in Ausdehnung erkennen könnte, und die daraus resultierenden Formen sind mannigfach – unzählig. Die gesamte Schöpfung strahlt Mein Licht und Meine Liebe aus, und während es sich fortsetzt durch die ungeheuren Weiten von Zeit und Raum, gibt es immer dichtere Ebenen. Meine Kinder sind zum Teil so fasziniert vom Ausdruck Meines Lichts in den Formen, daß sie dazu neigen, verloren zu gehen, zu vergessen, daß sie in Meinem Licht und Meiner Liebe ruhen, und manchmal mit Licht und Energie experimentiert haben – auch auf Arten und Weisen, die nicht eine Erweiterung Meiner Selbst waren, sondern ein Versuch, die Energie in Formen zu gießen, die sie als von sich selbst und von Mir getrennt wahrnahmen. Als Ergebnis dessen gab es ein Bedürfnis – ein Bedürfnis in den Söhnen Gottes – den Vater, die Höchste Schöpferische Macht, in verschiedenen Formen ausgedrückt wahrzunehmen und zu sehen. Es gibt die Wahrnehmung, daß Ich geteilt bin, aber wisse, Mein Kind, es wird auch erkannt, daß alle Vorstellungen über Mich zusammengehören.

Diejenigen, die ein Bedürfnis nach Vaterliebe verspüren, und für die diese Art der Liebe vom Schöpfer kommen muß, nehmen Mich als Vater wahr. Desweiteren gibt es die Wahrnehmung, daß Ich einen davon getrennten Ausdruck als Geist habe, Der allem Geschaffenen innewohnt und eine Quelle unendlicher Weisheit ist – der Weisheit über die Schöpfung – sie kennen Mich als eine Person, an die man sich wenden und fragen kann, wie sich die schöpferischen Kräfte offenbaren, den man um ein Verständnis dieser Kräfte bitten kann, und wie sich die Söhne harmonisch mit und durch diese äußeren Formen ausdrücken können. Und schließlich gab es auch das Bedürfnis, mich als den geoffenbarten Sohn zu verstehen – den Sohn als ein einzigartiges Wesen wahrzunehmen. Und so dient die Dreifaltigkeit einem Zweck – einem göttlichen Zweck – für die Söhne. Sie gibt ihnen ein Gefühl der Geborgenheit und dem Verstand, welcher verstehen will, Sicherheit. Meine Kinder können sich Mir durch jeden Aspekt der Dreifaltigkeit nähern. Behalte im Gedächtnis, daß manche Söhne eine größere Verwandtschaft mit einem dieser Aspekte fühlen als mit den anderen, weil jeder Sohn selbst einzigartig ist und sich auf einzigartige Weise offenbart und ausdrückt – wobei manche einen Aspekt der Dreifaltigkeit mehr akzentuieren als einen anderen.

Unterscheiden sich die drei Personen vom Allerhöchsten? Wenn ja, auf welche Weise?

Die drei Personen sind Ausdrucksweisen, Ausdrucksweisen auf verschiedene Art. Eine dieser Ausdrucksweisen ist mehr die einer schöpferischen Person, die sich vor allem darauf konzentriert, Energie auszusenden, zu formen und mit anderen Energien zu den mannigfachen Formen der Schöpfung zu mischen. Diese nennt ihr den Vater, den Urheber der Schöpfung. Dann gibt es nach dem schöpferischen Prozeß Den Geist, der das göttliche Gesetz versteht, der versteht, wie alle Dinge in Harmonie zusammenwirken, nicht im Konflikt. Der Geist bringt Trost. Außerdem bringt Er Wissen – Wissen über die Dreifaltigkeit und über den Allerhöchsten. Und Er geht aus in die Schöpfung und ist für alle zugänglich, die sich Ihm zuwenden und sagen: "Ich wünsche mir Wissen und Verständnis in dem Maße, wie es nötig ist, daß der Vater sich vollkommen durch mich ausdrücken kann, und ich möchte den Vater kennen." Und dann gibt es Menschen, die den Gedanken des Vaters als Einen Sohn lieben, und sich daran erfreuen, einen Sohn, mit welchem man sich vielleicht leichter identifizieren kann, weil man sich an Ihn wenden und sagen kann: "Hilf mir, auf dich zu schauen und ein Spiegelbild meiner selbst sehen zu können – zu sehen, als was ich wirklich geschaffen wurde. Und ich kann mich mit einem

Sohn identifizieren, weil hier mehr ein Geist der Brüderlichkeit herrscht, des Bruderseins, was weniger beängstigend ist, und auch, weil ich den Sohn als einen Mittler sehen kann." Auch das ist ein großer Trost für die Kinder Gottes.

Gibt es mehr darüber zu sagen, warum wir uns auf der Erde von Gott und voneinander getrennt fühlen?

Es ist wahrhaft nicht einfach, auf der Erde geboren zu werden und mit den Interpretationen der dir begegnenden Menschen über die Schöpfung und über dein Wesen aufzuwachsen. Das macht es sehr schwer. Um darüber hinauszugehen, mußt du Fragen stellen und ein großes Verlangen nach diesem Wissen haben, oder du mußt tief in dir, tief im Herzen, den starken Wunsch verspüren, mit dem zu kommunizieren und das zu kennen, was du wirklich bist und woher du kamst. Denn es ist so leicht, mit den Augen des Körpers zu schauen, mit den Ohren des Körpers zu hören, nur äußere Formen zu sehen und sogar zu bezweifeln, daß es eine Wirklichkeit dahinter gibt. Und doch ist es deine Erlösung. Aber es gibt keinen Grund, sich verloren zu fühlen oder zu meinen, du seist dazu nicht fähig. In Meiner unendlichen Weisheit, in Meiner grenzenlosen Liebe sende Ich dir, sende Ich jedem, einen Ausdruck Meiner Selbst, dich zu berühren und zu erwecken, heranzuwinken, auf jede nur mögliche Weise zu umarmen. Dazu ist es immer nötig, daß diese Gefäße leer sind, daß sie sich nicht einbilden, sie besäßen die Weisheit zu wissen, wie all dies erreicht werden sollte, sondern sie müssen schlicht leer sein – Mir erlauben, sie zu durchfließen, Mich bitten, sie zu durchfließen. Und wenn das geschieht, dann kennen sie Mich wirklich. Die Erde und ihre Bewohner sind durch viel Leid, und Gewalt, und Finsternis gegangen. Alle auf Erden haben bisweilen gestöhnt, aber es ist ein vollkommener und heiliger Vorgang. Ihr seid nicht vergessen.

Behalte im Gedächtnis, daß manchmal jene, die am tiefsten gefallen sind, die im Morast der Finsternis versinken, diejenigen sind, die zu den höchsten Gipfeln aufsteigen, denn wenn man die Tiefen kennt, wird man fähig, die Höhen zu ersehnen und kennenzulernen. Aber auch diejenigen, denen die Tiefen nicht bewußt sind, sind nicht vergessen, und ihr Schlaf wird ein Ende haben. Sie werden erweckt werden und ebenfalls das Wissen erwerben wollen – wenn sie immer mehr Brüder in Richtung Meines Lichts an sich vorüberziehen sehen, werden sie beginnen, sich zu wundern und wissen wollen: "Wohin gehen diese Wesen, die da lachen und tanzen und Liebe ausstrahlen?" Und es wird ansteckend wirken, und sie werden fragen: "Darf ich mit dir gehen?" Und du wirst sie voller Freude umarmen und sagen: "Natürlich nehme ich dich mit." Und während du sie einsammelst und zu Mir bringst, wirst du immer zurückgehen wollen, um nachzusehen, ob noch eine Seele übrig ist, die umherzieht und nicht weiß, wohin sie sich wenden soll, und diese wirst du ebenfalls herbringen. Du wirst erkennen, daß die Finsternis, die wie ein Fluch erschien, das Leid, das dich den Mut verlieren ließ, ein Segen war, denn es öffnete die Tür der Rückkehr zu Mir – zur Kommunion. Vielleicht gibt es Söhne, deren du nicht gewahr bist – du wirst erkennen, daß es solche ***gibt*** *– die sich ihrer Verbindung mit Mir erinnern, die aber von der Schöpfung sehr in Anspruch genommen sind, und deren Wunsch, von Zeit zu Zeit für eine Einswerdung zurückzukehren, nicht gar so stark ist. Aber das von dir* ***durchlebte Leid*** *hat dich in Meine Arme geführt – in die Einswerdung mit Mir – und es war dein Segen.*

Dürfen wir daraus verstehen, daß die Erde nicht in Schwierigkeiten ist und daß das Geschehen zur normalen Entwicklung eines Planeten gehört?

Nicht jeder Planet geht auf diese Weise durch solche Prozesse, und obwohl die Erde in Schwierigkeiten zu sein scheint und sich sicherlich in einen Zustand gebracht hat, der viel Leid mit sich brachte, hat sie auch eine Tür geöffnet, denn jeder Irrweg beinhaltet die Antwort auf die richtige Richtung. Die Erde befindet sich in einem Prozeß, in welchem sie einen Teil ihrer Negativität losläßt und zurück zum Licht reist, aber auf gar keinen Fall war sie jemals ohne Hoffnung oder ging durch einen Prozeß, der nicht zu einem ungeheuren Segen führte.

Was sollten wir hier auf Erden erstreben, oder worauf sollten wir hinarbeiten?

Es ist sehr wichtig, daß ihr auf Erden nicht vergeßt, sondern euch stets daran erinnert, daß es ein Teil eurer Aufgabe ist, den Vater kennen zu wollen – zu einem bewußten Erleben der göttlichen Liebe und des göttlichen Lichts zurückzukehren, und zu dem Wissen um eure wahre Identität. Trotzdem gibt es andere Teile eurer Aufgabe, und ihr müßt an dem Prozeß, den Aktivitäten, allen Vorgängen auf der Erde teilnehmen, die sich euch stellen. Denn um eure Aufgabe vollständig erfüllen zu können, müßt ihr an der fortschreitenden Reise von der Finsternis zum Licht so teilnehmen, wie sie sich im Leben derer um euch herum vollzieht, ebenso wie in der Erde selbst und in der gesamten irdischen Schöpfung. Ihr müßt auf viele körperliche Arten an den beschränktesten Prozeduren teilnehmen, mit denen die Finsternis hinweggespült und das innere Licht hervorgebracht wird. Ihr müßt also an der politischen Lage eurer Länder Anteil nehmen. Ihr müßt für die Ökologie, die Tiere und die Pflanzen auf der Erde Sorge tragen. Ihr müßt aufrichtig besorgt sein, denen unter euch zu helfen, die nicht einmal die absoluten Notwendigkeiten des Lebens besitzen. Und ihr müßt die Erziehung derer, die gerade das Leben auf der Erde leben lernen, zu eurer Angelegenheit machen, und ihnen helfen, vom Göttlichen Geist in sich zu erfahren. Ihr müßt also eure Zeit und eure Energie gut gewichten. Und ihr müßt euch Zeiten der Stille nehmen, um mit Mir zu kommunizieren.

Ihr müßt euch von den inneren Streitigkeiten und Konflikten eures Lebens zurückziehen, um Mich im Herzen eines jeden Bruders erkennen zu können. Und ihr müßt hingehen und Vorschläge zur Hilfe derer machen, die jetzt noch nicht fähig sind, die spirituellen Aspekte zu verstehen – ihr müßt den Wunsch in ihnen erwecken, sich um diejenigen um sie herum zu sorgen und sich in die Lage derer zu versetzen, die leiden, und ihr müßt bereit sein, jede mögliche freundliche und hilfreiche Handlung zu offerieren. Denn ihr habt eure Aufgabe nicht bis ins Vollste erfüllt, wenn ihr euch abschließt und sagt: "Das soll jemand anders machen." Ihr werdet vielleicht wahrhaft mit Mir kommunizieren und anschließend auf den Marktplatz und auf die Straßen gehen und jemanden sehen, der in Not ist und es braucht, daß ihr etwas von Geldeswert oder etwas zu Essen mit ihm teilt. Und dabei seid ihr vielleicht auf dem Weg zu einer Universität, wo ihr wieder Gedanken mit den Umstehenden teilt, die ihr Herz und Gemüt weiter in Richtung des göttlichen Lichts erheben. Bittet jeden Tag: "Vater, hilf mir, daß ich offen und leer sein kann, und hilf mir, jede Gelegenheit zu erkennen, die Du mir präsentierst", denn du bekommst womöglich hundert Gelegenheiten an einem Tag. Wünscht und bittet, daß euch geholfen werde, niemanden zu vernachlässigen, nicht an einem einzigen Menschen vorüberzugehen. Indem ihr das wünscht und erbittet, tragt ihr euren Teil dazu bei, den Tag schneller Wirklichkeit werden zu lassen, an dem eure Brüder nicht mehr in der Finsternis wandeln, sondern im Licht tanzen.

Gibt es mehr dazu zu sagen, wie jeder von uns seine Aufgabe auf Erden am besten erfüllen kann?

*Wenn du Mich bittest, dich zu inspirieren, dir zu helfen, dir Gelegenheiten zu verschaffen, denke daran, daß du manchmal vielleicht plötzlich eine Idee hattest und dachtest: "**Das** muß ich heute tun." Sei immer willens und bereit zu akzeptieren, daß Ich die Ausrichtung deines Tages ändere, daß Ich vielleicht deine Pläne verzögere oder schlicht einen neuen Aspekt hinzufüge. Und wenn dein Fortkommen auf einem bestimmten Weg für diesen Tag blockiert ist, gehe nach innen und sprich: "Vater, führe mich, wohin auch immer es heute dein Wille ist. Ich lasse meine bisherigen Pläne los und weiß, daß du die Möglichkeit dafür wieder öffnen wirst, wenn es dein Wille ist. Denn ich weiß, daß Dein Wille mein größtes Glück und meine größte Freude ist, ebenso wie für meine Brüder.*

Können wir mit Gottvater kommunizieren und eine Verbindung haben? Wenn ja, was können wir am besten dafür tun?

Der als der Vater bekannte Aspekt Meines Wesens ist ein großer Trost für die Söhne Gottes, Meine Kinder, vor allem für diejenigen, die das Gefühl einer bewußten Identifikation mit Mir verloren haben und die ein Gefühl der Sicherheit suchen und eine Liebe wie die eines Elternteils, eines Vaters, eines Wesens, das für jeden Verantwortung übernimmt und dem man sich einfach durch Gedanken und Worte nähern kann,egal, ob es sanfte gedachte oder ausgesprochene Worte sind. Stelle dir einfach vor, daß es einen Himmlischen Vater gibt, Dessen Liebe grenzenlos ist und Der Seine Liebe nicht zurückhält, gleichgültig, wie weit du dich von der Beziehung zu Ihm oder von der Befolgung der Vorschriften und Gesetze der Heiligkeit entfernt zu haben glaubst. Das Vorgehen ist ganz einfach: denke an Mich, den Vater. Sprich zu Mir, sprich über das, was in deinem Herzen ist. Erzähle Mir von deinen Schwierigkeiten – was dir Qual bereitet und was dir Leiden bringt, auch körperlich. Sprich zu Mir, in dem Wissen, daß Ich dein Vater bin, daß Ich voller Liebe zuhöre und daß Ich dich in Meinen Armen halte. Und wenn du deine Sorgen zu Mir gebracht hast, akzeptiere, daß du sie bei Mir lassen und dich darauf verlassen kannst, daß Ich hervorbringe, was heilig, was rein und vollkommen ist, und auch das, was liebevoll ist. Aber akzeptiere auch, daß du selbst die Lösung deiner subjektiv wahrgenommenen Probleme nicht wissen kannst, daß du sie in deinem begrenzten Bewußtsein – im Bewußtsein deines denkenden Verstandes oder deiner Gefühle, oder in deinem Bedürfnis, dein Wesen gegen andere Kräfte zu verteidigen und zu bewahren – nicht kennen kannst. Aus dir selbst heraus kannst du nicht verstehen und nicht wissen.

Gelegentlich gibt es Dinge, die du loslassen mußt, und manchmal wirst du deine Umklammerung nicht loslassen, wenn nicht ein gewisser Druck dich dazu nötigt. Wenn dir also solche Situationen begegnen und du zu Mir kommst, bitte um Hilfe. Dann akzeptiere, daß Ich weiß, was das Beste ist, und daß Ich die Dinge auf die beste Weise und zum besten Zeitpunkt fügen werde. Und du kannst wahrhaft ein Gefühl der Sicherheit und Zugehörigkeit haben wie bei deinem Vater, denn Das Bin Ich. Komme zu Mir und vertraue, und erlaube Mir, alle Dinge für Mein Kind zu arrangieren, an welchem ich stets Gefallen und Freude habe. Und Meine Freude wird verstärkt, wenn du dich an Mich wendest, anstatt von Mir weg auf Dinge zu schauen, die nicht wirklich helfen.

Gibt es eine Möglichkeit zu wissen, wann wir uns an Gott, den Vater, wenden sollten, und wann an eine andere Person der Dreifaltigkeit?

Alle Personen der Dreifaltigkeit sind ein Teil Meiner Selbst, die von euch als verschieden wahrgenommen werden. Ihr könnt euch an die Person der Dreifaltigkeit wenden, mit der ihr die größte Verwandtschaft empfindet – wendet euch an die Person, die sich für euch zum

jeweiligen Zeitpunkt am tröstlichsten anfühlt. Kommt aber zum Vater mit euren Sorgen bezüglich eures Wohlergehens, eures Gefühls der Entfremdung und der offensichtlichen Konflikte mit anderen Brüdern, so daß Ich euch liebevoll die Wahrheit über euch selbst zeigen kann, und, wenn ihr willens seid, auch über euren Bruder.

Zur Person des Heiligen Geistes: wendet euch an Ihn, wenn ihr Verstehen und Weisheit sucht, die Dinge, die der Verstand wissen will, wenn ihr versucht, Meine Schöpfung besser zu verstehen und wie man mit allen Teilen der Schöpfung kommunizieren und harmonisch zusammenwirken kann, oder wenn ihr verstehen möchtet, wie verschiedene Aspekte der Schöpfung funktionieren, so daß ihr euch dann an den Myriaden Formen um euch herum erfreuen könnt, und an dem verschiedenen Aussehen, den verschiedenen Funktionen und dem verschiedenen Zweck eines jeden.

Dann zum Sohn: Der Sohn ist die Person der Dreifaltigkeit, die aus dem Vater hervorgegangen und voller Freude darüber ist, ein Teil des Vaters zu sein – der Vater Selbst. Wendet euch an Ihn, wenn ihr eine persönlichere Beziehung im Sinne eines Kameraden sucht, Den ihr (in eurem gegenwärtigen Zustand des beschränkten Bewußtseins) vielleicht als verständnisvoller empfindet, und Den ihr selbst besser verstehen könnt, mit Dem ihr eine bessere Kameradschaft pflegen könnt. Denn der Sohn ist das, was ihr seid, und indem ihr diese Beziehung und dieses Verständnis pflegt, werdet ihr verstehen, daß ihr mit dem Sohn identifiziert seid – dem Sohn in der Schöpfung, der stets zurück zum Vater blickt, aber auch in die Schöpfung, und Der versucht, im Rahmen des Willens des Vaters (der Vollkommenheit) schöpferisch tätig zu sein. Der Sohn hilft euch, dies zu verstehen, und ihr spürt die Kameradschaft, wenn ihr mit Ihm sprecht wie mit einem älteren Bruder, welcher euch über den Vater belehren kann, auch durch Sein Beispiel. Und doch denke immer daran, Mein Kind, daß auch der Allerhöchste für euch zugänglich ist. Es ist nur eine Frage dessen, ob ihr dies akzeptieren könnt. Denn es gibt welche unter euch, die das Göttliche fürchten, und ihnen werden andere Wege geboten, auf welchen sie sich nähern können, um dann ebenfalls zum Verständnis des Göttlichen und der Reinheit ihres eigenen Wesens gelangen zu können.

Ist es für diejenigen, deren Erfahrungen mit dem irdischen Vater negativer Natur waren, am besten, sich schlicht nicht mit Gott, dem Vater, abzugeben, oder sollten sie sich gerade bemühen, mit Gottvater zu kommunizieren, um diese Wunde zu heilen?

Für manche von ihnen könnte die Annäherung am besten über Den Sohn geschehen, über das Gefühl einer heiligen Freundschaft. Und Der Sohn kann auch bei der Heilung der Beziehung zum irdischen Vater helfen, so daß diejenigen, denen diese Beziehungen Schwierigkeiten machen, verstehen lernen, daß die Vaternatur in und aus sich selbst immer rein und heilig ist, daß aber der physische Vater vielleicht selbst auf der Suche war und die Verbindung zum Himmlischen Vater noch nicht gefunden hatte. Und diese Erfahrungen mit ihm, die du als negativ bezeichnen würdest, waren schlicht ein Ausdruck seines Umherirrens, nicht wissend, wie er dieses Gefühl der Sicherheit und Heiligkeit finden sollte – und die unendliche Liebe. Und so kann Der Sohn, der Heilige Sohn, diese Person der Dreifaltigkeit, dir in dieser Angelegenheit helfen, so daß du dich anschließend dem Himmlischen Vater nähern kannst, in dem Vertrauen, daß alles gut ist, daß du sicher bist und es nichts zu fürchten gibt.

Es wurde geäußert, daß die drei Facetten des Allerhöchsten mit den drei Dimensionen des Erdenplans korrelieren. Gibt es in den höheren Ebenen mehr als drei Facetten des Allerhöchs-

ten?

Auch in den höheren Ebenen sind die drei Facetten eine Wahrnehmung einer Teilung des Allerhöchsten, aber auch sie dienen unterschiedlichen Zwecken innerhalb der Schöpfung. Da gibt es den Vater der Schöpfung. Ebenso gibt es den Vater, welcher die Dinge der Schöpfung sichert und erhält, bis die Zeit gekommen ist, daß die äußeren Formen keinem Zweck mehr dienen. Und dann gibt es den Aspekt Dessen, Der alles zurück zur Einheit führt, von wo aus es dann erneut in die Schöpfung gehen und einem von Ihm bestimmten Zweck dienen kann.

Gibt es eine Schlußbotschaft über Gott, den Vater?

Versteht, daß die Tür niemals geschlossen ist. Der Vater ist immer erreichbar. Die Entscheidung liegt bei euch und es hängt von euch ab, wann ihr eure Arme zum Vater ausstreckt; aber der Vater ist immer da, es gibt keine Barriere. Alle von euch wahrgenommenen Hindernisse resultieren aus eurem eigenen Gefühl der Schuld und der Entfremdung, weil ihr der Heiligkeit, aus der ihr kamt, den Rücken gekehrt habt. Dieses Schuldgefühl müßt ihr loslassen. Ich versichere euch, ihr braucht nur umzukehren. Ich bin immer da.

Gibt es eine Schlußbotschaft von oder über den Heiligen Geist?

Diejenigen, die ein großes Interesse daran haben zu verstehen, wie die Schöpfung entstand, wie sie fortbesteht, wie sie sich erweitert und welche Gesetze in Kraft gesetzt wurden, mögen kommen und fragen. Der Heilige Geist enthält all die Weisheit, die ihr braucht, um harmonisch an der Schöpfung des Vaters teilnehmen zu können. Kommt her und bittet um besseres Verständnis, damit ihr mit der Schöpfung arbeiten und ein Teil von ihr sein könnt – nicht um zu verstehen, wie ihr das Wissen um diese Gesetze unter Ausschluß der anderen zu eurem persönlichen Vorteil nutzen könnt; denn das Ausschließen gibt es im Gemüte Gottes nicht. Alles ist in Seine Einheit eingeschlossen.

Gibt es eine Schlußbotschaft von oder über Gott, den Sohn?

Ich wandere mit dir, jeden Tag und wo immer du bist, denn Ich bin in deinem Herzen. Du bist ein Teil des Sohnes. Du bist ein Teil der Schöpfung des Vaters – jener Schöpfung, durch welche der Vater Das beobachten und an Dem Freude haben kann, Was von Ihm Selbst ist, Was heilig ist. Und so wende dich an Mich als deinen Freund, deinen Bruder – Der versteht, und Der mit dir geht. Sprich mit Mir, während du die Straße hinuntergehst, während du autofährst, am Strand oder im Wald spazierengehst. Dann wirst du wirklich erkennen, wie der Sohn in all Seiner sanften Liebe mit dir geht und zu dir vom Vater spricht. Du mußt einfach bitten und glauben. Der Sohn ist mit dir.

BOTSCHAFT ÜBER JESUS

In welcher Beziehung steht Jesus zu Gott, dem Sohn?

Die in Verwirrung oder oft auch in Finsternis auf der Erde umherwandernden Menschen baten, daß Einer kommen möge – Einer, der rein war, der heilig war, der sich aber auch mit ihnen identifizieren könnte, so daß sie das Gefühl hätten, man könne sich Ihm nähern. Und so kam dieser Eine, dieser Herrliche Sohn, um ein Beispiel der Liebe des Vaters zu sein. Er kam als eine Ausdrucksart des Sohnes; als jemand, der den Sohn auf Erden offenbarte und euch ein Beispiel dessen gab, was ihr werden könnt, oder besser gesagt, was ihr ausdrücken lernen könnt. Er kam als jemand, der euch hilft, eure wahre Natur zu erkennen, so daß ihr euch dann als der Sohn ausdrücken könnt, der aus dem Vater kommt, in dem zuversichtlichen Wissen, daß ihr tatsächlich diesem Herzen der reinen Liebe entspringt. Er kam als ein so reiner und heiliger Lichtstrahl, daß Er vor Freude tanzte. Er kam, um euch an diese Dinge zu erinnern, die ihr vergessen hattet, und Er nahm diese Chance, diese Mission, mit großer Freude an, obgleich Er wußte, daß die Göttliche Liebe, die Er verkörperte, auch eine Reaktion bei denen hervorrufen würde, die sich abgewandt und verschlossen hatten.

Er wußte, daß Sein Erdenweg nicht immer leicht sein würde, und daß Er manchmal weinen müßte, wenn Er die Leidenden sah. All dies annehmend kam Er mit der Mission, ein Beispiel zu sein, denn auf der Erde braucht ihr Beispiele. Nur einen Text über diese Dinge zu lesen reicht für viele, welche die Hoffnung verloren haben, nicht aus. Sie brauchen ein Beispiel – das Beispiel eines Bruders, auf den sie mit großer Liebe und Bewunderung schauen und sagen können: "Oh, Vater Gott, ich möchte sein wie er. Hilf mir, so rein zu werden – so jemand zu werden." Diese Hoffnung wurde gegeben – eine solch große Hoffnung, daß sie in zweitausend Jahren nicht gestorben ist. Seine Lebensfreude berührt noch immer diejenigen, die über Ihn lesen, an Ihn denken, zu Ihm sprechen und Ihn bitten, zu kommen und mit ihnen zu sein. Er war ein großer Stern der Hoffnung für die Erde, und deshalb bleibt Er mit ihr und ihrer Entwicklung eng verbunden. Er steht immer da, öffnet Wege und schützt die flackernde Flamme, welche in jemandem entzündet wurde, der noch nicht laufen kann, ohne zu stolpern, so daß die Flamme nicht verlöscht und der Stolpernde immer jemanden hat, der ihn aufhebt – damit er nicht meint, die Verlorenen beraubten ihn seines Geburtsrechts.

So kam Er also. Im Himmel herrschte darüber große Freude und auf Erden viel freudige Erwartung. Denn diejenigen auf Erden, die darum beteten und an Sein Kommen glaubten, öffneten die Tür für das Erscheinen dieses wunderbaren Sohns, damit Er Liebe ausstrahlen, Sich mit Seinen Brüdern einen, sie zu Sich heranwinken, Seine Arme um sie legen und sie sanft zurück zum Licht des Vaters führen könnte. Und durch diese Handlungen war Er gleichzeitig ein Beispiel für jemanden, der sich um alle Teile des Wesens kümmert – jemand, der nicht nur kommt, predigt, Ratschläge erteilt und sich anschließend auf seinen Berggipfel zurückzieht, sondern jemand, der sich unter die Leidenden mischte, den Bedürftigen Freundlichkeit und den Hungrigen Nahrung gab, und der die Kranken berührte, damit sie erführen, daß der Vater Sich um all ihre Belange, all ihre Bedürfnisse sorgt und daß es gut und richtig ist, sich mit jedem Bedürfnis an den Vater zu wenden. Denn Jesus würde euch niemals denken lassen, es sei unter der Würde des Vaters, sich darum zu sorgen, woher euer tägliches Brot kommt, daß ihr Schutz vor den Elementen der Natur habt, daß ihr Kleidung habt, oder daß ihr Kameradschaft mit Menschen ähnlicher Natur habt, die auch den Vater suchen, damit ihr euch nicht allein fühlt; und auch, daß ihr wißt und erkennen lernt, daß ihr mit dem Göttlichen im Herzen eures

Bruders kommunizieren könnt und dabei euren Bruder respektieren und schätzen und an all den Äußerlichkeiten vorbeischauen lernt, die eure Sicht in der Vergangenheit verstellt haben. Denn wenn ihr auf die Reinheit in seinem Herzen schaut und das Heilige Licht seht, und akzeptiert, die Liebe des Vaters von dort her zu empfangen – die Liebe des Göttlichen – dann erlebt ihr die Liebe des Vaters, wie sie durch einen anderen ausgedrückt wird, und dadurch verzeiht ihr – ihr laßt alle eure Urteile los. Und ein nie gekannter Friede senkt sich über euch, ein Friede, den ihr nicht verstehen könnt und der es euch ermöglicht, ohne Angst in die verwirrte und konfliktbeladene Welt um euch herum zu gehen, in dem Wissen, daß wenn ihr akzeptiert, ein Ausdruck des Vaters zu sein – das ***Gefäß*** *Seines Ausdrucks – es nichts zu fürchten gibt und für alle Dinge Sorge getragen wird, so daß ihr ohne Angst überall dort hingehen könnt, wo ein Bruder seine Arme nach einer helfenden Hand ausstreckt, nach einer Berührung, einer Umarmung von jemandem, der ehrlich besorgt ist und wirklich versteht.*

Du erwähntest große Freude im Himmel und auf Erden anläßlich Seiner Geburt. Gibt es weitere Umstände um Seine Geburt herum, die zu wissen für uns wichtig wären?

Für diejenigen, die Augen zum Sehen und Ohren zum Hören hatten [s. Mt 13,9 und Mk 8,18], gab es wahrlich Äußerungen Göttlichen Lichts und Jubelgesänge aus himmlischen Höhen – man konnte Licht sehen und Gesänge hören – und sie ließen das Herz in dem Wissen springen, daß der Vater für Seine Kinder auf Erden sorgte, daß es ein gesegnetes Ereignis gab – daß jemand käme, um die Menschen über das zu belehren, was ihre Rettung auf Erden ist. Und wer Ihn aufwachsen sah und sehen und hören konnte, wußte, daß es etwas Tiefes und Göttliches in Ihm gab. Er besaß ein Wissen um die himmlischen Dinge, sogar als Er Seinen vielen Pflichten nachging und die Aufgaben eines Kindes erfüllte, das Seinen Vater und Seine Mutter, Seine Brüder und Schwestern auf Erden liebt. Im Jünglingsalter kamen manchmal Worte großer Weisheit von Seinen Lippen. Und diejenigen, die nicht zu arrogant waren zu akzeptieren, daß solch eine Weisheit von einem Kind kommen könnte, schauten Ihn verwundert an und dankten dem Vater im Himmel für die Gnade, die Er den Bewohnern der Erde erwiesen hatte.

Als dann Seine Mission zu ihrer Erfüllung, ihrem Höhepunkt, kam, umgab Ihn ohne Zweifel eine göttliche Ausstrahlung – ein Himmlisches Licht, das von denjenigen gesehen werden konnte, die ein reines Herz hatten und die auf dem Weg folgen wollten, der sie in engere Beziehung mit dem Göttlichen, mit den himmlischen Dingen, bringen würde. Sie sahen das Licht; sie erkannten die liebevolle Güte, die nur aus höheren Sphären kommen kann; und sie hörten Seine Stimme, die Güte und Liebe ausdrückte, aber fast Musik zu sein schien – besonders, wenn Er lachte, schien es, als lache der Himmel mit Ihm. Er lehrte durch Sein Beispiel, und Er versuchte, den Menschen um Sich herum durch Gleichnisse verstehen zu helfen. Er sah diejenigen, die Ihn als Bedrohung betrachteten, als Kinder Gottes, welche zugelassen hatten, daß sich eine Wolke über ihnen und um sie herum zusammenzieht – eine Wolke, die verhinderte, daß sie das himmlische Licht und die göttliche Liebe wahrnahmen. Er betete zum Vater, daß die Schuppen von ihren Augen genommen würden, und Er verbrachte viele Stunden in Kommunion mit dem Vater und fragte: "Wie kann Ich es Dir ermöglichen, sogar diese Menschen durch Mich zu berühren?" Aber als sie sich gegen Ihn verschworen, erkannte Er auch, daß gleichgültig was sie in ihrem Herzen planten, es einem göttlichen Zweck dienen könnte, daß es das Instrument sein könnte, durch welches sogar noch größere Offenbarungen kämen.

Als sie planten, Seinem irdischen Leben ein Ende zu setzen, schaute Seine irdische Persönlichkeit mit Besorgnis auf diese Aussichten, aber Er ging zum Vater und sagte: "Dein Wille geschehe. Ich lasse diese ihre Tat als das Instrument zu, durch welches Meine Brüder sehen

können, daß jemand, der den Vater kennt und in Seinem Herzen ruht, auch weiß, daß Er nichts zu fürchten hat; daß es den Geist im Innern auf keine Weise berührt, was sie der äußeren Hülle antun. Es soll ihnen ein Beispiel eines Menschen sein, der weiterhin Seine Arme ausstreckt und versucht, die Herzen derer in Finsternis zu berühren, und der weiterhin sagt: 'Vater, führe mich auf einen Weg oder zeige Mir einen Weg, wie Ich sie berühren kann'. Es soll ihnen zeigen, daß jemand, der in diesem Wissen um den Vater verankert ist, nicht verdammt, sondern, während sie schon ihre Gewalttat vollziehen, sagt: 'Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.' Und Ich wünsche Mir, daß sie eines Tages wirklich verstehen und Anteil nehmen, sogar an diesem Ereignis, so daß alle wissen, daß dies wahrlich die Art und Weise ist, auf welche ein Kind Gottes auf Erden wandelt und an den Ereignissen um Sich herum teilnimmt, und furchtlos die Aufgabe auf Sich nimmt, die der Vater vorgesehen hat – diese ***Gelegenheit****, die der Vater gegeben hat – um denen zu helfen, die in der Finsternis wandern". Und diese Freude, die tief in Seinem Herzen und Seiner Seele verankert war, dieses Licht und diese Liebe des Geistes, ermöglichten es Ihm, Sich mit Seinem Geist im Innern zu identifizieren, während Er durch diese Marter ging, und trotzdem Seine Peiniger und Seine Umgebung zu segnen – sogar einen, der etwas ähnliches durchmachte, der am Kreuz neben Ihm hing und ausrief: "Darf ich heute abend mit Dir im Paradiese sein?" Und im Geiste streckte Er Seine Arme aus und umarmte ihn, und hob ihn mit Sich empor in die vollkommene Lösung, das vollkommene Ergebnis – in die Freiheit der Reinheit und Heiligkeit.*

Und als reiner und heiliger Sohn des Vaters tut Er dies bis zum heutigen Tag. Es gibt nicht eine einzige Seele, die nach Ihm ruft, ohne daß Er mit all Seiner Liebe käme. Selbst wenn die Menschen in ihrem irdischen Bewußtsein noch nicht an dem Punkt sein mögen, das zu erkennen, ermöglicht doch das gläubige Herz, daß die Finsternis in gewissem Maße weichen kann und dieses Herz eine Teilerfahrung der ihm entgegengebrachten Liebe macht und in seinem möglichen Rahmen Frieden empfängt – einen Frieden, den es weder erklären noch beschreiben kann. Und das gibt ihm die Hoffnung, am nächsten Tag wieder herzugehen und zu bitten: "Hilf mir durch die Situationen dieses Tages, hilf mir, wenn ich so gepeinigt bin, daß ich meinen Bruder anschreie und ihn verfluche, damit ich mich wenigstens hinterher daran erinnere, daß er genau wie ich nach Hilfe ruft – damit ich dann sagen kann: 'Vater, bitte wandle dieses Ereignis, in welchem ich meinen Bruder verfluchte, in eines, in welchem er gesegnet wird. Ich bitte dich, nimm die Schuppen von meinen Augen, damit ich Dich dort in seinem Herzen sehen kann; damit ich gesegnet werden kann, wenn ich Deine Heiligkeit und Dein Licht sehe; damit ich Deine Liebe spüren kann. Und ich bitte, daß mein Bruder, den ich da anschaue, nicht weniger empfängt als ich, und daß mein Fluch in einen Segen der höchsten Kategorie umgewandelt wird, so daß diese Gelegenheit, die Du mir gabst und welche ich zuerst nicht als solche erkannte, nun bis ins Letzte erfüllt werden kann.' Und nun lege ich meine Arme um ihn, den ich in meiner Unwissenheit verachtet hatte, gehe zu Dir und bitte: 'Segne uns miteinander, damit wir dich erkennen können – damit wir die Freude haben, die Gegenwart der Heiligkeit zu kennen, ein Licht zu sehen, welches uns in unserer Unwissenheit blenden würde, was Du uns aber anzusehen ermöglichst, wenn wir uns zu Dir wenden. Segne uns, damit wir diese Deine Liebe kennenlernen, und segne uns als Deine Gefäße, so daß wir in die Welt zurückgehen und immer die Absicht haben, Dein Licht in unseren Brüdern zu erkennen. Und sollten wir uns doch einmal durch die Wahrnehmung der Persönlichkeit irreleiten lassen, wandle es wiederum in eine Gelegenheit, die Heiligkeit zu erkennen.'"

So wandelt der Gesegnete Herr Jesus auf Erden und inspiriert uns tagtäglich, und wir schauen zu Ihm auf als dem Lehrer, dem Wegweiser, dem Erlöser – und doch auch als dem Älteren Bruder, dem wir uns jederzeit nähern können. Und gleichgültig, wie sehr wir gesündigt zu haben glauben, und wie befleckt wir uns fühlen, wir wissen, daß Er durch diese Maske schaut,

durch diese Wolke um uns herum, und des Vaters Herz in uns sieht, und daß Er uns stets mit einer Umarmung begrüßt, welche uns unsere Wahrnehmung unserer selbst und unserer Brüder vergessen läßt. Und wir danken dem Vater für diesen Einen, welcher kam, um die Erde aus einem Ort des Leides und der Finsternis in einen Ort zu verwandeln, der mehr und mehr Licht hineinläßt, um ein Ort der Freude, der Liebe, des Himmels zu werden, für diejenigen, die es zulassen. Wir danken Dir, unser Heiliger Bruder Jesus, daß Du unter uns weiltest, daß Du unter uns ***bleibst****, und daß wir Dich als unseren teuersten Freund betrachten dürfen. Danke! Wir umarmen Dich!*

Wir bitten um eine Botschaft von Jesus für die Menschen auf der Erde.

Mein Leben auf Erden diente euch als Beispiel. Ich kam, um euer Bruder zu sein. Ich kam nicht, um angebetet zu werden, sondern um jemand zu sein, an den ihr euch wenden und dem ihr als eurem Bruder vertrauen könnt. Ich wünsche Mir, daß ihr in die Welt hinausgeht und meinem Beispiel folgt: daß ihr eure Brüder anschaut und ihre Ängste, ihre Unwissenheit, wahrnehmt, sie aber nur als eine Wolke betrachtet, die gehoben werden kann – und daß ihr wißt, daß ihre Unwissenheit nur weggenommen und durch die ewige Wahrheit, das Wissen um die Heiligkeit der gesamten Schöpfung, ersetzt zu werden braucht – und daß dies durch eure Anerkennung und das Ausdrücken eurer Wertschätzung für die Reinheit im Inneren erreicht wird. Ich wünsche Mir, daß ihr Meinem Beispiel folgt, euren Brüdern auf jede angemessene Art und Weise zu helfen, und wann immer ihr euch fragt, was unter den gegebenen Umständen angemessen sein könnte, fragt Mich, dann werde Ich euch führen. Ich werde euch die Worte in den Mund legen; Ich werde euch den Impuls geben, euch zu bewegen, zu gehen, zu berühren; und Ich werde euch erlauben, falls es für eure Brüder zum größten Segen gereicht, auch die körperlichen Schmerzen, Leiden und Bedürfnisse in dem Ausmaß zu lindern, das angemessen ist und ihnen hilft. Denkt aber daran, daß es für eure Hilfeleistung Grenzen geben kann, weil der ein oder andere Bruder ein bißchen eigene Mühsal braucht, um sich mit anderen mühselig und beladenen Brüdern identifizieren zu können, und um den Vater zu suchen.

Wenn ihr einen Bruder anschaut und wißt, daß ihr persönlich wahrscheinlich nichts auf der körperlichen Ebene tun könnt, könnt ihr immer in sein Herz schauen und bitten: "Vater, hilf mir, Dich in diesem Bruder zu erkennen und an diesem Erkennen solche Freude zu haben, daß ich ihn im Geiste umarme." Seid versichert, daß die Liebe, die ihr anerbietet, eurem Bruder auf jeden Fall überbracht wird und daß geschehen wird, was immer der Vater als angemessen erachtet. Selbst wenn ihr danebenstehen und mitansehen müßt, wie euer Bruder weiterhin umhertaumelt und ihr eure Hände ringt und ihn wieder und immer wieder umarmt, wisset tief im Innern, daß alles gut ist, daß nichts zurückgehalten wird, was eurem Bruder hilft, daß ihr immer an der Maske vorbeisehen und eine weitere heilige Umarmung haben und euch daran erfreuen könnt – und daß ihr auf diese Weise den Vater als euren Bruder erkennen könnt. Und wisset, dies bedeutet, die Höchste Gottheit zu kennen, denn die Höchste Gottheit findet ihren Ausdruck in dem Frieden, der über euch kommt, und in der Liebe, die in eurem Herzen aufsteigt. Und die Liebe, welche ihr von eurem Bruder empfangt, wird mit dem reinen und heiligen Licht ausgedrückt, welches ihr in seinem Herzen seht, wenn ihr sanft die Wolken teilt, die davor stehen, und tief hineinschaut und so davon gefesselt werdet, daß ihr über euren Bruder nichts anderes mehr denkt, als daß er heilig ist.

So sollt ihr handeln. Und denkt daran, für manche Brüder mag die beste Hilfe in jenem Augenblick vielleicht schlicht eine freundliche Handlung oder ein Lächeln sein. Oder für jemanden, der eine niedrige Arbeit verrichtet, das Teilen der irdischen Tauschmittel, das Geld in deiner Börse. Oder einem Bruder, welcher durch seinen eigenen Prozeß geht, den Vater in

anderen sehen lernen zu müssen, nur sanft zu sagen: "Der Vater hat es in mein Herz gelegt, dir dieses Geschenk zu überbringen. Es ist ein großer Segen für mich, dafür auserwählt worden zu sein, und ich tue es mit großer Freude; und bitte, danke nicht mir, danke dem Vater, denn es war Seine Eingebung und Sein Geschenk. Er legte es in meine Geldbörse, nur für dich, und beschützte es dort, bis die Gelegenheit kam, daß ich das Gefäß sein konnte, es dir zu überbringen." Und wenn ein Bruder gerade etwas zu erledigen hat, könntet ihr sagen: "Erlaube mir, dies für dich zu heben, dir zu helfen, mich einiger deiner vielen Arbeiten anzunehmen, damit du schneller fertig wirst und einen Augenblick des Friedens und der Ruhe haben kannst, in welchem du dich dann still in der Liebe des Vaters sonnen kannst."

Denkt daran, ich wandle auf der Erde, und ich bin auch in eurem Herzen. Ich kann Mich durch euch ausdrücken, und wenn ihr Mir das erlaubt, sagt möglicherweise eines Tages ein Bruder zu euch: "Ich erkenne Jesus, den wir den Christus nennen; ich erkenne Ihn – in dir. Wie nett, daß du heute zu mir kamst, daß du es Ihm ermöglichtest, in dir herzukommen." Und dies, Meine Lieben, ist heute Meine Botschaft für euch: denkt an eure Brüder. Deshalb seid ihr hier. Ihr habt die gleiche Mission, die Ich hatte und noch immer habe. Welche größere Freude, welche größere Kreativität könntet ihr haben? Denn Kreativität bedeutet, die Liebe des Vaters, Sein Licht, Seine Freude, Seine Energie auszustrahlen; und wenn ihr zulaßt, daß es durch euch geschieht, daß ihr das Herz eines Bruders berührt und ihn zurück in die Herde bringt, habt ihr tatsächlich eine zweifache schöpferische Handlung vollbracht. Der Vater erfreut sich an denen, die das tun wollen, und ihr wißt sicherlich, daß Ich Mich an euch erfreue. Wo immer ihr auch seid und nach Mir ruft, Ich komme zu euch. Ihr wißt Mich vielleicht neben euch, während ihr autofahrt. Ihr spürt Mich vielleicht neben euch auf der Straße gehen. Ihr fühlt Mich vielleicht in euch, während ihr euren täglichen Aufgaben nachgeht. Und wenn ihr sagt: "Hilf mir. Ich weiß nicht, was das beste ist", dann entspannt euch einen Augenblick und erlaubt Mir, erlaubt diesem Wissen, in euch aufzusteigen. Dann werdet ihr plötzlich wissen, was eure Mission in jenem Augenblick ist. Dann werdet ihr lächeln. Und es wird ein Strahlen um euch sein, während ihr erkennt, daß ihr in diesem Augenblick, durch dieses Handeln, dem Vater ermöglicht habt, Sich auf Erden als eines Seiner Kinder auszudrücken. Gehet hin in Frieden, und wisset, daß immer für euch gesorgt wird. Ich segne euch jetzt und immer, immerdar.

BOTSCHAFT ÜBER DIE KOMMUNION

Würde der Gesegnete Vater zu uns über die Kommunion sprechen, uns sagen, was sie ist und was wirklich geschieht, wenn wir kommunizieren?

Wenn ihr in großer Liebe und Freude vor Mein Angesicht tretet, voller Wertschätzung für das, was ihr als Mein Wesen erkennt, und wenn ihr eben dies in eurem eigenen Herzen aufsteigen fühlt, erkennt ihr, daß es mit dem identisch ist, das zu erkennen und zu erleben ihr zu Mir kommt. Indem ihr das tut, verschmilzt der Geist in euch mit dem, was ihr als Mich erkennt, und mit dem Verschmelzen werdet ihr euch bewußt, daß es niemals für sich, niemals getrennt war – es war immer eins. Die Kommunion ist nur die Erkenntnis dessen, was immer war und immer sein wird, was in alle Ewigkeit ***ist*** *– ein Zustand, in welchem es keine Trennung geben kann, denn die Trennung ist nur eine irregeleitete Vorstellung. Sie ist eine Idee, aus dem Kopf geboren, etwas zu sein, was nicht sein kann, getrennt zu sein, schlicht als ein Weg, die Vorstellungskraft in Richtungen gehen zu lassen, die nicht real sind – ihr zu erlauben, über etwas zu phantasieren, was es nicht geben kann. Und diese Phantasie war es, die zu dem führte, was manchmal "der Sündenfall" genannt wird – eine Vorstellung, die es euch erlaubte, euch als getrennt zu betrachten und zu denken, daß ihr auf eure eigene Weise handelt und erschafft, aber auf eine Weise, welche nicht im Einklang mit Meinem Willen stand. Diese Art und Weise hatte ihre Wurzeln nicht der Einheit und der Erweiterung, sondern sie versuchte, etwas zu erschaffen, was nicht Teil von euch war – ein Versuch, ein Bild zu malen und dieses seine eigene Existenz haben zu lassen. Und dieses, welches ihr euch vorstelltet und zu erschaffen versuchtet, vergaß in seinem begrenzten Bewußtseinszustand sehr schnell seine Herkunft.*

Als Ergebnis dieses Vergessens kamen Gefühle der Angst und Unsicherheit, das Gefühl, sich verteidigen zu müssen, und als diese Phantasie zu dem Ort wurde, wo eure Gedanken blieben, schien eurer Verstand eingesperrt zu sein und es wurde zur Gewohnheit. Ihr vergaßt eure Quelle, ihr vergaßt, woher ihr kamt; ihr vergaßt, wo ihr euch eigentlich wirklich befindet, denn es war, als hättet ihr ein Fenster geöffnet und nach draußen geschaut, und dann in dem Empfinden, dort ***draußen*** *zu sein, habt ihr vergessen, daß ihr immer noch im Zimmer seid. Als dann das Erleben dieser Abirrungen, dieser so real erscheinenden Phantasien, ganz schauerlich und furchteinflößend wurde, rieft ihr um Hilfe. Ihr batet um die Erlaubnis zurückzukehren, was in Wirklichkeit nicht die richtige Bitte war, weil ihr niemals fortgegangen wart, aber eigentlich batet ihr um Hilfe, diese Phantasien loszulassen bzw. von ihnen befreit zu werden – sich vom Fenster zurückzuziehen, ihm den Rücken zu kehren und zurück in das Herz zu schauen, woher ihr kamt: die göttliche Schönheit und das himmlische Licht dort anzuschauen – die Reinheit – die göttliche Liebe zu kennen, die euch umgab – die Liebe, in welcher ihr lebtet und existiertet- und die himmlische Freude wieder zu erleben.*

Und dann kam das Konzept der Kommunion, welches für dich anfangs die Bedeutung bekam, für kürzere Zeiträume zurückzukehren und in das göttliche Licht zu schauen. Danach kehrtest du in die Welt zurück, die du geschaffen zu haben glaubtest – wo deine Existenz zu sein schien, und wo du andere sahst, die sich ebenfalls in diese Phantasie verloren zu haben schienen. Und so begannst du, diese Zeit des Zurückschauens ins himmlische Licht als Zeit der Kommunion zu beschreiben, was in Wirklichkeit nur ein Erkennen dessen war, wo du immer warst und noch immer bist. Es war eine kurze Zeitspanne, in welcher du deine Phantasien vergaßt, bevor du zurückkehrtest, in der Erkenntnis, daß du nun eine neue Mission hattest, eine Aufgabe, eine Verpflichtung – eine ***Gelegenheit*** *– zurück in die getrennt erscheinende Phantasiewelt zu gehen*

und diejenigen um dich zu versammeln, die noch immer in der Phantasie verloren waren, und zu ihnen zu sprechen – ihnen von der wundervollen Erfahrung der Rückkehr zum Wissen zu erzählen, des Wissens um und des Lebens in der wahren Realität dessen, was ihr seid. Ebenso ist es deine Aufgabe, sie zu der Erlaubnis zu ermutigen, sie an die Hand zu nehmen, deinen Arm um sie zu legen und sie zurück zum Erleben dessen zu führen, was ihnen zuerst als Phantasie erscheinen wird, bis sie erkennen, daß dies die wahre Realität ist.

Und als du sie zurückbrachtest, sagtest du: "Oh, Gesegneter Vater, ich bringe jemanden mit, der verloren war – verloren in seinen Phantasien – und der gedacht hatte, es gäbe keine Hoffnung. Ich bringe ihn zu Dir und bitte: 'Hilf ihm, diese Phantasien loszulassen, anfangs wenigstens für einen Augenblick, in Dein Licht zu blicken und sich in Deiner Liebe zu verlieren. Hilf ihm zu wissen, woher er kam und das Gefühl der Sicherheit kennenzulernen, zu Dir zu gehören – des Wissens, daß er hier bei Dir ist – so daß er, nachdem er dies kennengelernt hat, seine Angst und seine Unsicherheit loslassen kann und wenigstens für eine kurze Zeitspanne in diesem Gefühl ewiger unbegrenzter Freude und Liebe und unbegrenzten Lichts ausruhen kann.' Danach mag er mit mir in jene Phantasiewelt zurückgehen und andere suchen, andere, die rufen, die zurückkehren wollen, und die schnell mitkommen würden. Er soll aber auch weitergehen und diejenigen erkennen, die niemals gerufen haben, die niemals dachten, es könnte noch eine Hoffnung geben, und die allen Willen verloren zu haben scheinen – die in einer Starre verharren, in dem Sinne, daß sie betäubt sind, ins Nichts starren und meinen, es gebe keine Hoffnung. Möge er solch einen Menschen an der Schulter berühren, voller Liebe begrüßen und zu ihm sagen: 'Mein lieber Bruder, ich bin gekommen, um dich zu umarmen, um dir von Liebe und Freude zu erzählen; ich bin gekommen, um dich aus dem Zwielicht herauszuführen, in dem du dich aufhältst – einer trüben Finsternis, die dir jegliche Gefühle einer Existenz, von Energie, Licht, Hoffnung oder Liebe abzusaugen scheint. Erlaube mir zuerst nur, dich zu umarmen, dich in meine Arme zu schließen, dich wissen zu lassen, wie sehr du geliebt wirst, und was für eine Freude es ist, dich hier in diesem Land des Nichts gefunden zu haben und dein Angesicht anzuschauen. Laß mich dir dann von der unaussprechlichen Schönheit in deinem Herzen erzählen, die darauf wartet, daß ich sanft die Wolken beiseite schiebe – sie entferne, wenn du es erlaubst – damit mir angesichts der Schönheit eines Lichts von atemberaubender Brillianz der Atem stockt und ich hingerissen bin von der Liebe, die dort auf die Zusammenführung wartet, so daß du weißt, daß dies die Kommunion ist: eine Vereinigung, eine Vereinigung zweier gleicher Wesen."

"'Und mit dieser Verbindung erlaubst du mir, dich mit mir zurück zum vollen Wissen und Erleben der grenzenlosen Liebe und Freude zu nehmen, so daß du die vollständige Kommunion mit dem Vater kennenlernst und weißt, daß du mit mir in Seinem Herzen ruhst. Und wir können – wenigstens für eine kurze Weile, bevor wir in die Finsternis zurückkehren, um andere zu suchen – die Finsternis vergessen, in dem Wissen, daß es sie nicht gibt. Sie hat niemals existiert; sie war nur eine wilde Phantasie, eine Phantasie, die losgelassen werden kann, weil sie keine Basis hatte. Sie basierte auf dem Wunsch, von uns selbst als getrennt zu denken, uns selbst als getrennt zu erfahren, was wir in Wirklichkeit nicht sind, und jetzt wollen wir der Phantasie erlauben zu verschwinden.'" Dies, Mein Kind, ist die Kommunion – die Rückkehr zum Wissen dessen, was immer war. Und Ich freue Mich, daß du mehr darüber wissen willst – über deine Rolle, deinen Brüdern zu helfen.

Bitte kommentiere die Rolle des Sohnes und der Schöpfung des physischen Universums in bezug auf die Phantasie.

ANMERKUNG: Der Sohn, auf welchen in der unten gegebenen Antwort Bezug genommen wird, ist nicht die

dritte Person der Dreifaltigkeit und auch nicht Jesus, sondern vielmehr Die Sohnschaft – alle geschaffenen Seelen, die als Ein Sohn betrachtet werden, mit Jesus als der ersten Verkörperung des G*anzen* Sohnes.

Zunächst einmal möchte Ich mit dir über die wahre Schöpfung sprechen. Die Schöpfung ereignete sich, als Ich in Meinem Herzen und Gemüt einen Sohn erschaffen wollte, der so sehr wie Ich Selbst sein sollte, daß kein Unterschied zu sehen wäre, außer daß Ich den Sohn aus Mir heraus- und Mir gegenüberstellte, so daß Ich Ihn ansehen und dadurch Mich Selbst, Mein Eigenes Wesen, erkennen könnte, wenn Ich Meinen Sohn dort grenzenloses Licht und endlose Liebe hinschenken und ausstrahlen sähe – große Wellen, die kein Ende hätten. Das war die wahre Schöpfung: eine Ausweitung, welche nicht für sich, nicht getrennt von Mir war. Ich hatte große Freude an diesem Sohn. Wenn Ich Ihn anschaute, kannte Meine Freude keine Grenzen. Und Ich ermutigte Meinen Sohn, auf die gleiche Weise zu erschaffen: Teile Seiner Selbst in großer Liebe auszustrecken und anzuschauen, und gleichzeitig zu wissen, daß auch Ich es bin – es war nicht nur eine Ausweitung des Sohnes, sondern auch von Mir, welche Sich Selbst erkannte, vermischt und zusammengewirbelt und einfach mit großer Freude Liebe ausstrahlend.

Doch dann wünschte der Sohn noch das, was man den "freien Willen" nennt. In Meiner grenzenlosen Liebe gewährte ich diesen "freien Willen", doch dies war keine vollkommene Schöpfung – es schien nur so – denn der freie Wille beinhaltete den ***vollständigen*** *freien Willen, und darin lag die Fähigkeit sich* ***vorzustellen****, daß man einen eigenen Willen haben könnte, der vom Willen des Vaters getrennt sei. Aber der Sohn war nicht vom Vater getrennt; daher entsprach solch ein freier Wille nicht wirklich der Realität – er war eine Phantasie. Und in diesem freien Willen ging der Sohn hin und erfreute Sich an Seinen schöpferischen Taten. Aber, wie es schien, oder wie ein Geschichtenerzähler sagen würde, eines schönen Tages hatte der Sohn den Gedanken: "In Meinem freien Willen könnte ich getrennt vom Vater sein und einfach meine eigenen Wege gehen. Ich könnte all diese Dinge auf meine eigene Weise erschaffen." Und so setzte sich die Phantasie fort und der Sohn begann mit der Schöpfung dessen, was einige auf der Erde die Schöpfung des physischen und manifesten Weltalls nennen würden – den Phantasien. Dies war keine wahre Schöpfung – es war eine imaginäre Schöpfung. Und diese eingebildete Schöpfung wurde aus dem eingebildeten freien Willen des Sohnes geboren. Und doch hatte der Sohn große Kraft, große Energie, und erschuf mit einem großen Knall in dieser eingebildeten Welt das, was immer für die Schöpfung des Vaters gehalten wurde.*

Obwohl die Formen, die da geschaffen wurden, nur in der Einbildung bestanden, waren sie doch ***innerhalb*** *des Sohnes geschaffen, welcher im Vater war; und so gibt es nichts in dieser offenbaren, geschaffenen, physischen Welt oder dem Universum, das nicht ein Teil des Vaters wäre. So war in der großen Explosion von Energie und Licht, wie es auf der physischen Ebene angesehen werden mag, und in der Liebe, welche als abgetrennt und begrenzt wahrgenommen wird, immer unterschwellig der Vater. Diese Welt hätte nicht existieren können, wenn der Vater ihr nicht auch innegewohnt und darauf gewartet hätte, daß diese wahrgenommenen Formen und Phantasien erkennen lernen, daß die Formen eine Phantasie waren, daß die wahre Realität aber noch immer der Vater ist, mit dem Vater verbunden ist – die Realität ist immer beim Vater und der Sohn hat die Fähigkeit mit Seinem Willen, Seinem eingebildeten freien Willen, zu der Erkenntnis dessen zurückzukehren, was immer war und niemals verändert werden kann. Und so war die große physische Explosion von Licht und Liebe bei der Erschaffung des Universums, welches scheinbar abgetrennt und eine Welt von Einzelwesen war, nur eine Phantasie, und jedes Wesen, das in dieser Welt verloren scheint, hat zu jedem Zeitpunkt seinen wahrgenommenen freien Willen umzukehren und zu sagen: "Nimm mich zurück. Ich möchte meinen Vater kennenlernen." Und dadurch kehrt es "aus eigenem freien Willen", wie ihr es sagen würdet,*

zurück zu dem Wissen, daß es noch immer in Mir ruht. Ich habe unbegrenzte Freude an Meinem Sohn und bedingungslose Liebe für Ihn, und Ich habe Ihn niemals für Seine Phantasien verdammt, die irreliefen und ihm scheinbar Leiden verursachten.

Ich wußte immer, daß die Leiden, die Er zu erleben glaubte, Ihn zurückführen würden, Ihn in Meine Arme eilen und sagen lassen würden: "Ich danke Dir für das, Vater, was Du bist und was ich bin, und dafür, daß Du Mich zur Erkenntnis dessen gebracht hast, und nun für die Erlaubnis, dabei zu helfen, all die anderen, die sich verloren glaubten, zu dieser Erkenntnis zu bringen, so daß ihre Vorstellungen einfach wegfallen können, als ob sie einen Mantel von ihren Schultern genommen und fallengelassen hätten." Und du weißt, daß du in Meinen Armen ruhst, in Meinem Herzen; und deine Freude ist vollkommen. Dies, Mein Sohn, erklärt dir diese große Phantasie des Nichts, welche du zu jedem Zeitpunkt loslassen kannst.

Der Himmlische Vater wird gebeten, uns zu sagen, wie wir mit Ihm kommunizieren können, oder was wir tun müssen, damit die Kommunion stattfinden kann.

Der erste Schritt zur Kommunion ist der Wunsch danach, aber bei vielen von euch muß dem Wunsch noch etwas vorausgehen: ihr müßt euch so sehr in der Phantasie verlieren, daß ihr das Gefühl bekommt zu leiden; ihr verspürt Schmerz und Seelenpein, und ihr möchtet die Liebe kennen, Meine Liebe fühlen, ihr schreit auf nach der göttlichen Liebe. Und wenn ihr nach Meiner Liebe ruft, dann wollt ihr sie kennen – ihr öffnet eure Herzen in gewissem Maße für die Möglichkeit – und wenn ihr euch danach sehnt und darum bittet, wird alles, was in diesem Vorgang vonnöten ist, daß die Schuppen von euren Augen genommen werden und ihr wißt, daß ihr im Heiligen Licht steht, für euch bereitet werden. Ihr sehnt euch dann nach Vollkommenheit und Heiligkeit, und nach dem Loslassen aller davon abweichenden Phantasien, so daß sie hinweggenommen werden können. Einer der Wege, die euch in diesem Prozeß helfen können, ist das Anschauen eines anderen Bruders. Und wenn ihr zuerst die äußere Form und die begrenzte Natur seht, und auch seiner Gefühle der Hoffnungslosigkeit, seiner Seelenpein und seines Schmerzes gewahr werdet– wenn ihr dies versteht und euch in gewissem Ausmaß damit identifiziert – dann stimmt zu, diese äußere Form und diese Begrenztheiten nur als eine sehr dünne Maske vor der Heiligkeit zu betrachten – stimmt zu, eure Arme auszustrecken und zu sagen: "Erlaube mir, sanft die Wolken zu zerteilen, damit ich die Reinheit anschauen kann, die du wirklich bist." Und während ihr diese Reinheit anschaut, steigt das in eurem Herzen auf, was damit identisch ist, und ihr spürt die Kommunion – ihr fühlt eine Vereinigung eurer selbst mit diesem Bruder – denn sein Wesen ist so wunderschön, und ihr habt zugelassen, daß die Maske, der Schleier des Nichts, weggezogen wird. Und während ihr das seht – während ihr euch erlaubt, willens zu sein, euch zu wünschen, das zu sehen – ermöglicht ihr der Maske und dem Schleier vor eurem eigenen Herzen zu fallen, denn sie entfallen gleichzeitig. Und ihr fühlt die Heiligkeit in euch; ihr umarmt euren Bruder; und dann kennt ihr die Einheit, die ***ist****. Das ist die Art und Weise, wie ihr beginnt, die Kommunion kennenzulernen.*

Wenn ihr das öfter tut, werdet ihr feststellen, daß ihr zu jedem Zeitpunkt einfach alle eure Phantasien loslassen und dadurch ermöglichen könnt, daß die Kommunion mit Mir stattfindet. Aber es ist für den Anfang viel leichter, in euren Brüdern danach zu schauen und beim Lüften des Schleiers zu helfen. Denn indem ihr ein Teil des Vorgangs bei eurem Bruder werdet, erlebt ihr Liebe; ihr erkennt eure Einheit mit ihm. Und dann erkennt ihr, daß die Teilnahme an dem Prozeß eures Bruders ein Teil eures eigenen Prozesses der Rückkehr zur vollen Erkenntnis ist, weil ihr nicht von ihm getrennt sein könnt; und um ihn so vollständig wie euch selbst zu kennen, müßt ihr an seinem Prozeß teilnehmen. Dies, Mein Kind, ist der Vorgang der Kommunion.

Gibt es verschiedene Wege des Kommunizierens?

Wenn du erkennst, daß jeder Bruder auf eine gewisse Weise einzigartig ist, daß jeder Bruder seine eigenen Vorlieben, Gaben und Talente zu haben scheint, wirst du erkennen, daß für manche der eine Weg leichter sein könnte als der andere. Für manche ist es leichter, die Prozesse dieser Phantasie-Schöpfung und die Rückkehr – durch das Lüften des Schleiers, durch den Wunsch zur Rückkehr, durch den Wunsch, die Heiligkeit im Wesen eines Bruders anzuschauen – intellektuell zu verstehen. Für diese Brüder ist der intellektuelle Weg der leichteste, weil die Welt der Vorstellungen diejenige ist, in welcher sie sich in ihrem begrenzten Zustand gerne aufhalten, an welcher sie Freude haben. Für andere ist es das Herz, die Liebe. Sie wollen verstehen, ***wie*** *sie diesen Schleier auf sanfte Weise beiseite ziehen können, und wie sie durch die Benutzung ihrer Einbildungskraft sich zunächst vorstellen können, daß die grenzenlose Liebe des Vaters im Herzen eines Bruders ist, und wenn sie den Schleier zurückziehen, sich vorzustellen: der Vater ist da! Und dann* ***erkennen*** *sie Ihn in ihrer Liebe und in diesem unbeschränkten Seinszustand. Dann kommunizieren sie: zuerst, indem sie ihre Vorstellungskraft und ihre Phantasie benutzen, um den Traum von Schmerz und Leid, von Schuld und Angst in einen Traum ohne Schuld und ohne Schmerz zu verwandeln – indem sie sich reines und heiliges Licht und immerwährende Liebe in diesem Herzen vorstellen.*

Das ist ein Prozeß, und doch könnt ihr ebenfalls in jedem Augenblick schlicht innehalten und sagen: "Vater, ich weiß, daß ich Dein Kind bin. In diesem Moment jetzt möchte ich mich in Deinem Herzen ruhen wissen – Deine grenzenlose Liebe erleben – damit sie in meiner Erinnerung aufgefrischt wird und ich besser imstande bin, in die abgeirrte Phantasiewelt zurückzukehren und Deine Liebe in das Erleben und das Wissen meiner Brüder zu bringen." So ist für jeden ein Weg bereitet – für jeden der leichtest mögliche – und es wird geholfen. Ihr braucht nur den guten Willen und den Wunsch zu haben, oder ihr könnt sogar irgendwann sagen: "Mein Wunsch und mein guter Wille sind schwach; gewähre mir den Wunsch und den Willen, Dich kennenzulernen." Sogar das ist für eure Brüder von großem Nutzen.

Welchen Platz nimmt die Kommunion in der Schöpfung ein? Was ist ihr Zweck?

In der ursprünglichen Schöpfung der Ausdehnung und des Hinausstellens Meines geliebten Sohnes aus Mir fand die Kommunion, könnte man sagen, beständig statt, sie endete nicht, denn das Hinausstellen ist keine Trennung; und so könnte man die Kommunion als ewig bezeichnen, ohne Ende. Der Platz der Kommunion in den geschaffenen Welten als Ergebnis der Phantasien liegt in dem Vorgang der Rückkehr zum vollen Wissen und zur vollen Erfahrung des Ruhens im Vater, und im Wissen, daß ihr Sein Sohn seid und niemals von Ihm getrennt wart – und es auch gar nicht sein könntet. In der Welt der Phantasie besteht die Kommunion anfangs aus einer Reihe von Erfahrungen, Schritten auf dem Weg: ihr geht von einer Kommunionerfahrung zur nächsten und weitet damit euer Verständnis, euren Blick und eure Erfahrung der Realität. Am Anfang ist das Erleben der Realität nur eine Wahrnehmung, aber sie wird zu einem Wissen um die wahre Schöpfung, die nur in der Einheit liegen kann – welche im Vater ist, denn von Ihm getrennt gibt es keine wahre Schöpfung.

Ist dem noch etwas hinzuzufügen, wie wir mit dem Göttlichen Geist in anderen Menschen kommunizieren können?

Die Kommunion beginnt immer mit einem Wunsch, und in manchen Fällen kommt jener durch eure Wahrnehmung dieser abgeirrten Phantasiewelt zustande. Es mag der Wunsch sein, etwas anderes zu sehen als den Schmerz, das Häßliche, die Trennung, die Qual, welche ihr mit euren

körperlichen Sinnen wahrnehmt. Ihr seid dessen müde und ihr wünscht euch die Kommunion, um etwas besseres zu sehen; und am Anfang mag das überwiegend der Grund für euren Wunsch nach Kommunion sein. Aber, Mein liebes Kind, wenn ihr es immer öfter tut, werdet ihr nicht mehr so sehr kommunizieren, um diesen Dingen zu entfliehen, sondern um die Ganzheit, die Einheit wieder zu erleben und euren Bruder als ganz und eins mit Mir und euch zu erkennen. Es wird dem Wunsch entspringen, Schönheit und Freude und Ganzheit zu erleben und die Wahrnehmung aller davon abweichenden Dinge loszulassen, sogar die Wahrnehmung von Perfektion, so daß ihr darüber hinausgehen und die Freude kennenlernen könnt, die jegliche Art von Sehnsucht oder Verlangen befriedigt; daß ihr der Liebe begegnen könnt, die jegliches Gefühl von Angst, Unsicherheit, Alleinsein auflöst; damit ihr wißt, daß ihr immer in Meinem Herzen ruht. Und wenn ihr beginnt, die Kommunion aus diesem Grunde zu ersehnen, dann werdet ihr es immer und immer öfter tun, bis euch eines Tages bewußt wird, daß ihr ständig in diesem Zustand seid, und daß die wahrgenommenen Formen und die Phantasie – die Phantasie des Schreckens, der furchtbare Film, den ihr euch zu drehen erlaubtet – ein Nichts waren.

Wenn ihr euren Brüdern begegnet, die in diesem Film – dieser Phantasie – verloren scheinen, seid ihr so sehr in Meiner Liebe und in dem Anblick von Heiligkeit verankert, daß ihr kaum wahrnehmt, was euer Bruder sieht, fühlt und zu wissen glaubt. Ihr blickt mit solcher Intensität auf Mein Wesen in seinem Herzen, daß es ihn erweckt, und er erkennt, daß diese seine Phantasie nicht real ist. Ihr berührt dies in ihm, und während er euch ansieht, denkt er, eine Phantasie in euch zu sehen, aber eine wunderschöne; und weil ihr den Geist in ihm umarmt habt, habt ihr es in seine Erinnerung gebracht – eine Erinnerung, die niemals verloren geht, die aber durch sein eigenes Handeln und seinen eigenen Willen für ihn allein extrem schwer hervorzuholen wäre. Aber durch eure Konzentration darauf, so daß ihr nichts anderes mehr seht – nur die Heiligkeit in seinem Herzen – ermöglicht ihr, daß die Erinnerung mit solcher Leichtigkeit auftaucht, daß er ganz erstaunt ist. Er schaut sie an, er wird zu ihr hingezogen und möchte darin eintauchen. Dann sagt er: "Nimm mich mit dir. Lasse mich niemals los. Ich möchte bei dir sein." Und in eurer großen Liebe legt ihr eure Arme um ihn und fühlt euch mit ihm verschmelzen; und dann kennt ihr diese Einheit, dieses Sein in der Heiligkeit, diese wahrgenommene Kommunion, die in Wirklichkeit niemals aufhört.

Ist das Kommunizieren dann der beste Weg, unseren Teil dazu beizutragen, Kummer und Leid in der Welt zu zerstreuen und den anderen Hoffnung und Freude zu bringen?

Unbedingt, unbedingt! Aber, Mein liebes Kind, das bedeutet in keinster Weise, daß du völlig in dieser Kommunion aufgehst und dabei vergißt, daß mancher deiner Brüder nicht vollständig mit dir in diesem Zustand ist. Während du dir wünscht, die Kommunion in ihrer ganzen Fülle zu kennen, wünscht du dir auch, deinen Brüdern bei der Wiedererlangung der Erinnerung zu helfen, so daß du niemals einen von ihnen, der in der Finsternis gestrandet ist und nach Hilfe ruft, allein lassen würdest. Und du erkennst, daß du sie zuerst dort treffen mußt, wo sie sind und daß für manche der erste Schritt der Hilfe schlicht eine freundliche Handlung sein könnte: ein Lächeln, welches zu einer Zeit Liebe ausstrahlt, zu der sie vielleicht ein bißchen unfreundlich zu dir sind; oder mit unendlicher Geduld hilfreich und freundlich zu sein – einer Geduld, welche niemals den Traum der Phantasie als wahr akzeptiert und welche sie nicht herabsetzt, indem sie darauf reagiert, sondern welche geradewegs durch ihre Phantasie schaut und anerkennt, daß sie rein und heilig sind, daß sie deine Brüder sind, und daß ihre Wahrnehmungen sie auf keine Weise schmälern oder dich denken lassen, daß sie für dich oder für Mich dadurch einen geringeren Wert haben. Du begegnest ihnen auf ihrer Ebene, und du gibst ihnen freundlich und liebevoll alles, was sie bei ihrer Rückkehr unterstützt, denn du bist

mit jedem von ihnen auf ewig verflochten, verwoben, und unterstützt ihre Rückkehr. Und du erkennst auch, daß dies wahrlich deine größte Freude ist, denn getrennt von ihnen könntest du keine Freude empfinden.

Beantwortet dies dann auch die Frage, ob wir nach dem Kommunizieren noch mehr tun sollten, oder wie wir am besten ein Gefäß für den Vater sein können, um unseren Brüdern und Schwestern zu helfen?

Ja, die Kommunion selbst weckt anfangs in euch die Erinnerung, und nachdem sie geweckt ist, erkennt ihr eure Rolle in diesem Prozeß – eure Rolle der Hilfestellung. Und dann wird die Kommunion irgendwann zu einer dauerhaften Einrichtung.

Warum verspüren wir manchmal einen Widerstand gegen die Kommunion?

Bei einigen deiner Brüder, und manchmal auch bei dir selbst, wie du so gut weißt, Mein liebes Kind, entsteht der Widerstand, weil ihr euch erlaubt, euch mit dieser Welt der Form und Phantasie zu identifizieren und mit dieser eingebildeten Trennung von Mir – dem eingebildeten freien Willen, von Mir getrennt zu sein. Und wenn ihr dann eure Brüder anschaut, seht ihr das gleiche, was ihr selbst zusammenphantasiert habt, und ihr weist es zurück, weil ihr eure eigenen Wahrnehmungen zurückweist. Ihr seht, daß sie nicht vollständig, nicht rein, nicht heilig sind – sie sind begrenzt, krank. Wenn ihr das in eurem Bruder seht und zurückweist, widerstrebt ihr der Kommunion. Ihr sagt womöglich: "Er ist so anstößig. Warum sollte ich den Vater in ihm sehen wollen?" Und also widerstrebt ihr. Es erfordert einen großen Wunsch und einen starken Willen von eurer Seite, um über diese kleine Bodenwelle hinwegzukommen, aber ihr braucht, nach einem anfänglichen Widerstand, nur ein paarmal darüber hinwegzugehen, um festzustellen, daß ihr mit eurer Verurteilung nicht glücklich seid, sondern daß in der Kommunion eure Freude liegt. Und ihr helft euren Brüdern, ebenfalls über die Bodenwelle hinwegzukommen, indem ihr das mit ihnen macht. Denn wie du weißt, bist du selbst viele Male tief nach innen gegangen und hast mit deinen Brüdern gesprochen, hast sie umarmt und ihnen von der großen Liebe in ihrem Innern erzählt und sie sogar gebeten, Mir in ihrem Herzen zu erlauben, dich zu segnen. Und dann hast du nach solch einer Kommunion festgestellt, daß sie deinen Brüdern geholfen hat, einige ihrer Phantasien, einen Teil ihres Leides loszulassen.

*Es **gibt** also einen Widerstand, und er kommt teilweise dadurch zustande, daß du dir so sehr erlaubt hast, dich in der Phantasie zu verlieren, aber sobald du beginnst zurückzukehren und deinen Brüdern zu helfen wünschst, dient dieser Widerstand auch einem heiligen Zweck, denn er ermöglicht dir, deine Brüder zu verstehen. Ebenso ermöglicht er **ihnen**, dein Verständnis für sie zu erkennen, weil sie dann sehen, daß auch du manchmal widerstreben kannst – mit dem Unterschied, daß du es als ein Werkzeug benutzt und darüber hinweg gehst. Indem sie dich so handeln sehen, möchten sie selbst es ebenfalls tun. So wird der Widerstand zu einem heiligen Werkzeug im Zuge deiner Rückkehr – an dem Punkt, an dem du den Wunsch hast und darum bittest, daß alles in deiner Erfahrung heilig werde – und bei deinem Anteil am Prozeß der Rückkehr deiner Brüder.*

Gibt es Ungereimtheiten zwischen den verschiedenen Botschaften über die Schöpfung, von denen manche darauf hinzuweisen scheinen, daß die gesamte Schöpfung von Gott kam, und anderen, die darauf hinzudeuten scheinen, daß der Sohn das physische Universum schuf?

Dies wurde schon früher in dieser Sitzung angesprochen. Diejenigen, die kommen und den Vorgang des Herzens suchen, bemühen sich um Wissen aus dem Herzen der göttlichen Liebe,

und zu Beginn stützen sie sich noch schwer auf Lehren der Vergangenheit. Anfangs werden die Belehrungen auf diejenige Art und Weise gegeben, die sie am besten annehmen können, denn auf diese Weise ist ihnen am besten geholfen. In manchen Lehren hieß es, die Schöpfung gehe vollständig vom Vater aus, und deshalb wird sie zuerst nicht angefochten. In dieser Sitzung haben Wir ebenfalls über diese Dinge gesprochen, und es gibt keine Ungereimtheiten; während eurer Reise entlang des Weges gibt es einfach nur einen Unterschied in der Wahrnehmung.

Eine Botschaft des Allerhöchsten wird erbeten.

Und nun, Mein liebes Kind, sei versichert, daß du in Meinem Herzen ruhst; du bist immer in Meinem Herzen. Du nimmst an diesem Prozeß mit deinen Brüdern teil, aber immer weißt du, daß du in Meinem Herzen bist, selbst, wenn du in den geschaffenen Welten bist. Ich schuf dich einfach nur, um Mich Selbst Mir gegenüberstellen und anschauen zu können, nicht als ein separates Kind oder Wesen, sondern um Mich Selbst zu erkennen, und Mein Licht und Meine Liebe, die da strahlen. Denn sie sind Ausdrucksweisen Meines Wesens, welches ohne Das Kind ein Zustand völliger heiterer Ruhe und Stille war, ein Zustand des Seins. Es ist Mir immer eine große Freude, schöpferisch tätig zu sein und Meine Schöpfung zu kennen, Ihre Schönheit und Heiligkeit anzuschauen, und Mich zu sehen – Mich darin zu sehen. Und nun dränge Ich dich: gib alle persönlichen Wünsche auf – alle Phantasien – und erlaube dir, Ich zu sein, Der in das Erleben deiner Brüder tritt, welche in ihrem Traum, in ihrer Phantasie, verloren sind. Erlaube Mir, dich zu jedem Erlebnis zu führen, dich Augenblick für Augenblick zu führen, ohne irgendeinen Widerstand von deiner Seite, ohne den Wunsch, an einen bestimmten Ort zu gehen, bei einem bestimmten Menschen zu sein oder bestimmte Umstände oder Situationen vorzufinden. Mache es zu deinem größten Wunsch, Mir zu ermöglichen, als du zu deinen Brüdern zu gehen und erlaube Mir, in Meiner unendlichen Weisheit zu wissen, welche Brüder nun für eine helfende Hand bereit sind, und auf welche Weise. Erlaube Mir, dich zu jedem einzelnen zu führen. Begrüße jeden einzelnen als Mich, Der zu dir gekommen ist, in dem Bewußtsein, daß sie sich in ihrem wahrgenommenen Zustand der Trennung verloren fühlen, und daß deine helfende Hand das größte ist, was du nur zulassen könntest. Erkenne, daß es deine Pflicht ist, deinen Brüdern zu helfen, denn du weißt, daß im Zurückziehen des Schleiers und dem Schauen nach Mir in ihrem Herzen deine Erfüllung liegt.

So gehe also von diesem Tage an hin und bete den ganzen Tag hindurch: "Vater, was ist in diesem Augenblick dein Wille? Führe mich, wohin ich gehen soll; hilf mir, Dich immer zu erkennen; hilf mir, mich nicht durch die Maske, den Schleier vor dem Herzen meines Bruders täuschen zu lassen." Und wisse, daß durch diesen deinen Wunsch alles perfekt ist; es wird alles gefügt; es wird für alles gesorgt. Verlasse dich auf Mich. Vertraue Mir voll und ganz, genauso wie dein Gesegneter Bruder, der als Jesus, der Christus, bekannt ist, Mir völlig vertraute – Er zweifelte ***niemals****! Er soll dein Beispiel sein; folge Ihm. Und wisse, daß Er an deiner Seite geht. Er ist immer da! Und jetzt kennst du deine Berufung, deinen Beruf, deine Aufgabe; aber betrachte es als eine* ***Gelegenheit****, einen Segen des Vaters. Gehe jeden Augenblick des Tages hin in dem Wunsch, Mein Licht und Meine Liebe auszustrahlen, deine Brüder im Geiste zu umarmen, und auch physisch, wenn es angemessen ist. Umarme sie alle, und lasse alle Sorgen bezüglich deiner Gesundheit, deiner Ernährung, deiner Finanzen, bezüglich allem, was du für diese Reise brauchst, los. Gib es an Mich ab und gehe hin in Freiheit, denn nur wenn du vollkommen frei bist, kannst du, als ein leeres Gefäß, deinen Brüdern die größtmögliche Hilfe sein und es Mir ermöglichen, Mich als du auf der Erde auszudrücken und zu offenbaren.*

BOTSCHAFT ÜBER DIE VERGEBUNG

Der Himmlische Vater wird gebeten zu definieren, was Vergebung ist – und uns zu sagen, was sie mit sich bringt.

Wenn du danach trachtest, Mich kennenzulernen, dich Mir im Geiste zu nähern, wirst du anfangs vielleicht feststellen, daß es dir nicht gelingt, weil Erinnerungen und Wahrnehmungen deine Sicht versperren. Und diese Erinnerungen und Wahrnehmungen betreffen deine Brüder. Sie beinhalten Urteile, die du aus einem Gefühl der Unsicherheit, des Mangels und in einer Einstellung gefällt hast, der es an bedingungsloser Liebe fehlt. Vergebung ist, wenn du diesen Bildern, diesen Wahrnehmungen, diesen Urteilen erlaubst, sich aufzulösen; und in deinem Bemühen, mit Mir zu kommunizieren, ist die Vergebung die wichtigste Technik, die du benutzen kannst. Denn wenn du danach strebst, Meine Gegenwart kennenzulernen, ist es leichter für dich zu versuchen, diese Gegenwart Meines Geistes in deinen Brüdern zu entdecken; und zuerst scheint ein Schleier über dem Herzen deines Bruders zu liegen, so daß du diesen Meinen Geist dort nicht siehst. Und doch sind es deine Urteile, Mein Kind, welche diesen scheinbaren Zustand der Trennung und Isolation hervorgebracht haben, was im Hinblick auf den Vater auch als ein Gefühl des Exils bezeichnet werden könnte. Vergebung heißt, diesen Dingen zu erlauben zu verschwinden, aber Vergebung ist mehr als die traditionelle Definition des Wortes, welche schlicht das Entschuldigen einer Unzulänglichkeit deiner Brüder in sich schließt, obwohl du dich immer noch an die Erinnerung daran klammerst. Vergebung im wahren Sinne des Wortes ist das Loslassen all jener Urteile, und du kannst das einfach tun, indem du deine Urteile anschaust und dann zustimmst – das heißt, dir selbst erlaubst – ein anderes Urteil zu fällen, eine andere Wahrnehmung zu wählen – eine liebevollere Wahrnehmung, eine Wahrnehmung, welche die Akzeptanz einer gewissen Vollkommenheit in deinem Bruder in sich trägt.

Zuerst beobachtest du also deine Wahrnehmungen und deine Urteile dessen, was du als nicht heilig ansiehst. Dann entscheidest du dich für ein heiliges Urteil, eine heilige Wahrnehmung, ein heiliges Bild; und selbst, wenn du dies auch für eine Illusion hältst, ist es ein Schritt in Richtung des Loslassens der unheiligen Beurteilungen. Denn mit deiner Einwilligung, in Betracht zu ziehen, daß dein Bruder ein Teil von Mir sein könnte, rein und heilig, ohne Fehl, ermöglichst du, daß die Tür geöffnet wird und du wirklich durch das Bild hindurchschauen kannst. Denn das heilige Bild, das heilige Urteil selbst ist so dünn, daß du sehr leicht hindurchgehen und das ansehen kannst, was Ich Bin und auf deine Umarmung wartet. Und mit der Akzeptanz dieser heiligen Umarmung, dieser Heiligkeit, erlaubst du dir selbst, all diese Fehlinterpretationen loszulassen, welche dazu geführt haben, daß du dich unzulänglich, verletzlich, verloren und mit Mängeln behaftet fühlst. Also, Mein liebes Kind, Vergebung bedeutet das Loslassen deiner Urteile dessen, was nicht rein und ganz ist im Austausch gegen ein anderes Urteil, ein anderes Bild – das von Reinheit und Heiligkeit – denn das ist der Schlüssel, der dich zur Kommunion führt.

Wie paßt die Vergebung in den Plan der Erlösung? Warum wird sie gebraucht?

Das Vergeben ist notwendig, weil deine über deinen Bruder gefällten Urteile Blockaden sind, welche verhindern, daß du sein wahres Wesen siehst, und solange du an diesen Urteilen, diesen Fehlwahrnehmungen, diesen Alpträumen festhältst – dieser Maske, die du vor dem Herzen

deines Bruders zu sehen glaubst – solange kannst du die Wahrheit nicht sehen und solange wirst du nicht mit Mir kommunizieren. Es ist aber deine Erlösung, daß diese Dinge schmelzen und du dich stattdessen an Mich klammerst, so daß du in Meine Arme eilst und auch akzeptierst, daß Ich im Herzen deines Bruders bin, weil er ein Teil von Mir ist – Ich habe einen Teil Meines Herzens in das Seinige gelegt. Und bis du einwilligst, mit Mir im Herzen deines Bruders zu kommunizieren, brauchst du die Erlösung, befindest du dich noch in einem Zustand scheinbaren Exils. Die Vergebung ist ein Geschenk, ein Geschenk, welches Ich für euch bereitet habe als einen Weg, eure Erlösung zu bewirken und euch zu ermöglichen, all die Fehlwahrnehmungen und Urteile aufzugeben, welche ihr von euch selbst wie auch von euren Brüdern habt.

Gibt es noch mehr zur Wirksamkeit der Vergebung zu sagen?

Ohne die Vergebung bleibst du in einer Welt der Finsternis verloren, in einer Welt, in der du dich von deinen Brüdern angegriffen fühlst. Du glaubst, Sicherheit suchen zu müssen und weißt nicht, wohin du dich wenden kannst. Die Vergebung hat die Wirkung, all dies zum Verschwinden zu bringen. Sie ist die beste Technik, die dir zu deiner Befreiung gegeben werden könnte. Und auch, wenn du anfangs womöglich einen Widerstand gegen ihre Benutzung verspürst, bedenke dies, Mein Kind: wenn du dich an Mich wendest und um Hilfe bittest, würde Ich dir nur das Beste geben [s. Mt 7,7-11]. *Als liebender Vater, der Quelle deines eigenen Seins, würde Ich dir nur das Wirksamste geben, und das, was für dich am leichtesten ist. Und selbst, wenn dein Wille schwach ist, dieses Geschenk von Mir anzunehmen und zu benutzen, brauchst du Mich nur zu bitten, dir zu helfen, diesen Willen aufzubringen. Dann wirst du Gelegenheiten kommen sehen, in denen du den Willen aufbringen wirst, und es wird sehr leicht für dich sein. Und jene Gelegenheiten, welche eine größere Herausforderung bergen, werden für später aufgehoben, wenn du dich daran gewöhnt hast, dir das Loslassen dieser Dinge zu erlauben, wenn du dich gewöhnt hast an das Erleben von Heiligkeit, von Schönheit, von reinem und heiligem Licht, von unbeschreiblicher Liebe – und du darauf vertraust, daß genau dies auf dich wartet, wenn du die Bereitschaft dazu hast.*

Bezüglich jener Herausforderungen an unseren Willen, was sind das für Hindernisse, denen wir als Menschen beim Vergeben begegnen? Worin besteht unser Widerstand?

Wenn du dir die Welt um dich herum mit deinen physischen Augen ansiehst bzw. die Welt mit all deinen physischen Sinnen wahrnimmst, dann scheint es dir, daß es keine andere Art der Wahrnehmung gibt – daß dies alles ist, was es zu sehen gibt. Und du siehst eine Welt völlig voneinander getrennter Wesen, wo jeder mit dem anderen in Wettbewerb steht, oft mit einer Absicht, dem anderen zu schaden – zu versuchen, den anderen für seine eigenen Zwecke zu benutzen und ihn mit weniger zurückzulassen. Und beim Anschauen der Welt mit den physischen Sinnen, beim Beobachten all der Gewalt und des Hasses in der Welt um dich herum, verspürst du das größte Hindernis der Vergebung. Aber du mußt akzeptieren, Mein Kind, nach der Wahrheit zu trachten, und akzeptieren, daß die Wahrheit im Geiste liegt. Um das kennenzulernen und zu erleben, mußt du so mit dem Geist in dir selbst verfahren. Und du mußt akzeptieren, den physischen Sinnen und Wahrnehmungen und den Wünschen der physischen Welt deine Aufmerksamkeit zu entziehen, so daß du deine Erfahrungen dann mit dem Geist in dir machen kannst, den Geist in deinen Brüdern erkennen und zu der Erkenntnis gelangen kannst, daß das, was dir die physischen Sinne übermitteln, eine Fehlinterpretation ist und dazu geführt hat, daß du dich verloren und verlassen und ohne Liebe fühlst. Du läßt diese Dinge los, und wenn du beginnst, deine Erfahrungen aus dem Geiste zu machen – Meinem Geist in dir – verlierst du deine Angst vor den Bildern, den scheinbaren Bedrohungen, vor Mängeln und vor

dem Alleinsein.

Hätte der Himmlische Vater uns noch etwas darüber zu sagen, wie wir die Vergebung erreichen können?

Zu Beginn ist die Vergebung ein Ereignis, ein Vorkommnis, eine Begebenheit, und mit der Zeit scheinen es mehrere einzelne Begebenheiten zu sein, welche du anfangs vielleicht für einen Traum, eine Illusion hältst. Aber wenn du dir wünschst, Mich und die Wahrheit über deine Brüder zu kennen, wirst du weitermachen und fleißig weiter nach diesen Vorkommnissen streben, welche, wenn du dich dieser Sache widmest, immer häufiger und immer überzeugender werden, bis ein Punkt erreicht ist, an dem du zu ahnen beginnst, daß die Welt, die du mit deinen physischen Sinnen wahrnimmst, die Scheinwelt ist – diejenige, deren Realität verdächtig ist. Und du wirst ebenfalls erkennen, daß dir die Welt der Sinne niemals Freude, niemals Frieden gebracht hat – einen Frieden aus dem Ruhen in einem Geist des Wissens, daß es nur göttliche Liebe und himmlische Freude gibt.

Gibt es Methoden oder Techniken, die uns helfen würden zu vergeben?

Die wirksamste Methode ist, in Betracht zu ziehen, daß die Wahrnehmungen mit deinen irdischen Sinnen ein Traum oder eine Geschichte sein könnten, ein Märchen, aus der Einbildungskraft geboren, und als solche können sie verändert werden, weil du dir etwas anderes ausmalen kannst – du kannst entscheiden, ein anderes Märchen zu spinnen, eine andere Geschichte zu erzählen. Wenn jetzt also ein Bruder, dem du begegnest, eine Reaktion in dir hervorruft, wenn du ihn ablehnst und unfreundliche Gedanken gegen ihn hegst, halte inne und denke darüber nach. Suche einen Platz der Ruhe; anfangs ist das nötig. Und dann beschließe: "Ich werde eine wunderbare Geschichte über diesen Bruder erzählen. Ich denke mir ein wunderschönes Märchen über ihn aus! Ich werde diesen Bruder in ein Kind des Lichts und der Liebe verwandeln – in ein Kind Gottes." Sage dir: "In seinem Herzen liegt alle Schönheit, die zu erleben man jemals erwarten könnte. Dieses Kind kam heute zu mir, und es trug eine Maske, eine recht unfreundliche Maske, eine Maske, die es als meinen Angreifer zeigte. Und zuerst hielt ich diese Maske für die Realität, aber in der Geschichte, die ich jetzt über meinen Bruder erzähle, war die Maske nur eine List. Sie war ein Spiel, das er mit mir spielte, und ich fiel darauf herein. Aber hinter der Maske ist Heiligkeit und Reinheit. Deshalb gehe ich jetzt zu meinem Bruder hin und sage: 'Du hast mich heute geneckt. Zuerst hast du mich hereingelegt, aber jetzt durchschaue ich die ganze Sache. Ich komme in großer Liebe zu dir. Und ich wünsche mir deine Erlaubnis, dich zu umarmen und sanft die Maske zu entfernen, so daß ich auf dein wahres Wesen schauen kann. Ich wünsche mir auch, ***dir*** *zu erlauben,* ***mich*** *zu umarmen und das wahre Wesen in mir zu erwecken, so daß meine eigene Maske wegfallen kann und wir beide in einem Tanz der Liebe und der Freude eins werden können – daß wir unserem Vater im Himmel Loblieder singen können, weil wir in diesem Augenblick die wahre Realität dessen, was wir sind, erlebt haben.'"*

Wenn du erst einmal eingewilligt hast, dies zu tun, Mein Kind, auch wenn es vielleicht mit einem gewissen Unwillen sein mag, wirst du feststellen, daß dieses Erleben auf dich wartet, und die Erinnerung daran wird bleiben. Und an irgendeinem Punkt wirst du es wieder versuchen wollen, weil es so schön war, daß es dich von all deinen Ängsten, all deinen Nöten, all deinen Gefühlen der Unvollkommenheit befreite. Auf der Suche nach einem weiteren Bruder kommst du dann zurück, und du sprichst: "Ich möchte es wieder tun. Ich möchte wissen, was wirklich da ist und jene anderen Dinge loslassen."

Wenn du damit beginnst, hast du die zuvor erwähnten isolierten Erlebnisse. Und doch hast du manchmal vielleicht Bedenken, denn wenn du in die Welt zurückgehst, scheint sich all dies in die hintersten Nischen deines Gedächtnisses zurückzuziehen, während die Wahrnehmungen der körperlichen Sinne so gegenwärtig sind – sie stehen vor deinem Gesicht und du siehst sie – und ganz plötzlich hast du einen Bruder verdammt. Und dann fühlst du dich deswegen vielleicht ein bißchen schuldig, aber jetzt kommt eine weitere Technik: anstatt dich schuldig zu fühlen, sagst du: "Dies ist nur eine Mahnung für mich! Jetzt weiß ich es. Ich sollte mich für meine negativen Gefühle nicht verurteilen. Ich sollte nur für möglich halten, daß der Vorfall nötig war, um mich zu erinnern. Denn wenn die Dinge zu reibungslos ablaufen würden, vergäße ich ansonsten, hinter die Maske zu schauen. Aber wenn ich ein wenig Häßlichkeit sehe, erinnere ich mich: 'Ach ja, ich möchte ja etwas anderes sehen.'" Es ist also eine Technik, solche Erfahrungen immer als Mahnungen und auch als Gelegenheiten zu interpretieren – Gelegenheiten, die dir und auch deinen Brüdern Segen bringen. Denn jede Umarmung der Heiligkeit in einem Bruder nimmt etwas von der Dichte des Schleiers vor seinem und vor deinem Herzen, der Schleier wird immer dünner und bringt die Erlösung für dich und deinen Bruder hervor.

Es gibt noch andere Techniken: denke daran, Mein Kind, jeden Tag zu Mir zu kommen und zu sagen: "Erinnere mich jeden Tag daran, Vater, öfter als jemals zuvor, daß Du im Herzen meiner Brüder bist. Obwohl ich in all die Aktivitäten des Lebens eingebunden bin, lege diesen Gedanken in meinen Kopf, damit ich binnen eines Augenblicks nur für ein paar Sekunden denken kann: 'Hinter all dem, was ich hier wahrnehme, ist Heiligkeit. Der Vater wartet hier auf mich.' Erinnere mich daran, Vater, und ich mache es heute zu meinem Ziel, Dich hinter all den Masken, die vor mir auf und ab marschieren, zu entdecken, zu finden." Und behalte im Gedächtnis, Mein Kind, daß dieses Ziel, welches du dir gesetzt hast, große Kraft hat. Das Ziel, welches du dir wohlüberlegt für deinen Tag gesteckt hast, hat einen großen Einfluß auf die Geschehnisse, auf deine Interpretation des Tages, der Geschehnisse des Tages, und darauf, wie du dir erlaubst, entweder Glück zu erleben oder dich von den Wolken und Masken, die du siehst, irreleiten zu lassen und daraufhin niedergedrückt und freudlos zu sein.

Behalte also diese Techniken im Gedächtnis und erinnere dich daran, wenn jemand dir richtig auf die Nerven geht – wenn du wegen jemand Barrieren errichtest und beginnst, ein Gefühl der Ablehnung zu verspüren. Dann denke daran: es ist nur eine Erinnerung; es ist ein Klopfen an deine Herzenstür. Es ist ein Aufruf an dich: schaue tiefer, schaue hinter die Maske und konzentriere dich auf das, was dort ist, habe den Willen, dich so sehr darauf zu konzentrieren, daß alles andere hinwegschmilzt. Und dann weißt du dich vielleicht in Meinen Armen ruhen, vorwärtsgetragen von Mir in Liebe und Freude und mit Meiner Fülle übergossen, so daß du kein Gefühl des Mangels erlebst, sondern nur Freude, nur ein Tanzen in Meinem Licht, nur das Singen von Liedern des Dankes und der Dankbarkeit mit deinen Brüdern an den Vater, daß Sein Plan vollkommen ist – daß Er einen Ausweg bereitet hat aus jedem Blick zur Seite, jedem eigensinnigen Begehren, jedem Umweg, für den du dich entschieden hast, damit du den Weg zurück findest. Und durch diese Erfahrung wirst du vielleicht deine Brüder verstehen, wirst verstehen, wie sie sich fühlen und wie du ihnen helfen kannst, sich dir anzuschließen und Arm in Arm mit dir in großer Liebe zu Mir zu kommen und zu bitten: "Vater, heute verfolge ich keine eigenen Ziele. Ich möchte Deinen Willen tun. Was sind Deine Anweisungen für diesen Tag? Führe mich hin, denn ich wünsche mir, daß jeder Bruder die gleiche Freude spürt wie ich, und Deine Liebe, welche Du ohne Unterlaß und ohne Grenzen ausstrahlst.

Wie können andere Menschen dazu angespornt werden, das Vergeben zu erstreben?

Der Beginn eines derartigen Ansporns könnte für viele darin liegen, ihnen von deinen eigenen Erlebnissen zu erzählen. Und aus diesem Grund wurdest du dazu ermutigt, mit deinen Brüdern zu sprechen und die Geschichten deiner Erlebnisse mit ihnen zu teilen, nicht zu vergessen die Geschichten deiner Gefühle, als du dich von etwas beraubt, einsam, verloren und verlassen wähntest, und wie du es geschafft hast, diese Dinge loszulassen. Bitte jeden Tag darum, daß der Vater die Gelegenheit schafft, diese Dinge zu teilen, wenn du deinen Brüdern begegnest, denn dies ist auch ein Teil dessen, was du "die Vervollständigung des Puzzles" nennen würdest. Es ist sicherlich ***der*** *große Schritt, das Herz deiner Brüder anzuschauen, aber du beschleunigst ihre Rückkehr auch durch solche Dinge wie das Erzählen von Geschichten – das Niederschreiben dieser Geschichten, das Mitteilen – denn wenn deine Brüder von diesen Dingen hören, werden sie sie ebenfalls kennenlernen wollen; und wenn sie das wünschen und erbitten, kommen die Gelegenheiten, mit ihnen die Techniken zu teilen, um das Vergeben zu erreichen. Und indem du die Geschichten der von dir offerierten Vergebung und ihres Nutzens erzählst – der daraus resultierenden Kommunion – erweckst du in ihnen ein noch größeres Verlangen, deinem Beispiel zu folgen.*

Aber vergiß nicht, es gibt viele andere Wege: während du deinen täglichen Pflichten nachgehst, kannst du deine Brüder in deinem Herzen und deinem Gemüt freilassen. Du brauchst nicht einmal ein Wort zu ihnen zu sagen, oder du kannst sanft eine Schulter berühren, du kannst ein freundliches Wort sprechen oder etwas Leckeres, einen Imbiß, anbieten – irgendetwas Freundliches als Zeichen, als Symbol deiner Wertschätzung der Reinheit in ihrem Herzen. Und lasse dich nicht täuschen: einige deiner Brüder mögen einen Schleier vor ihren Augen haben und nicht richtig sehen, aber sie werden mit Gewißheit spüren, wie du ihnen gegenüber fühlst. Wenn du die Heiligkeit in ihnen akzeptierst, ist es unmöglich, das zu verbergen; sie werden es spüren können und dann deine Wertschätzung ihrer selbst zu schätzen vermögen.

Und sie werden zu dir kommen, um dieses Strahlen von Licht und Liebe zu erleben, welches Ich in deinem Herzen bin und dem du schlicht die volle Kraft erlaubt hast; das heißt, du hast zugelassen, daß sich die Tür zu deinem Herzen öffnet und alle Schleier wegfallen. Dann strahlt die Sonne Meines Lichts – der Sonnenschein Meines Wesens – auf sie hin, sie werden sich erfrischt fühlen und auch ein Gefühl der Liebe in sich aufsteigen spüren, als Antwort auf deine Liebe. Bitte nur jeden Tag darum, daß Ich die Gelegenheiten schaffe und dir erkennen helfe, wann eine der Techniken angebracht ist, damit du einen Augenblick innehältst und Mir ermöglichst, deine Brüder durch dich zu segnen.

Gibt es eine Botschaft von Jesus?

Gesegnete Brüder und Schwestern der Erde, Ich komme zu euch mit ausgestreckten Armen, Ich winke euch heran und sage: Kommt her zu Mir, denn Ich bin bei euch, genauso wie vor zweitausend Jahren auf Erden. Ihr braucht nur Meinen Namen anzurufen, nach Hilfe zu rufen, dann werde Ich wahrlich bei euch sein. Und wenn ihr euch erlaubt, es zu glauben, könnt ihr Meine Gegenwart spüren. Sie ist wie die Gegenwart eines Älteren Bruders, der im Namen des Vaters kommt – des Vaters der Liebe, des Vaters der Heiligkeit. Ihr könnt um die Gegenwart eines Älteren Bruders wissen, der zu euch kommt, um euch zu umarmen, so daß ihr spürt, daß ihr nicht allein seid, daß ihr sicher seid, daß es immer einen Begleiter gibt, wenn ihr in die Welt hinausgeht – Jemanden, der an eurer Seite geht, der mit euch spricht, der euch zuhört, der immer bereit ist, sich die Probleme und Schwierigkeiten anzuhören, denen ihr begegnet, und auch Jemand, der im Geiste zu euch flüstert und euch Ideen eingibt – Heilige Ideen vom Vater, die euch helfen, die Welt zu umarmen und als ein Kind Gottes zu erwidern.

Ich bin immer da; Ich verlasse euch niemals. Aber es ist manchmal zu eurem Vorteil, bewußt nach Mir zu fragen, damit ihr dann leichter darauf vertrauen könnt, daß Ich da bin. Denn ihr glaubt ja daran, daß Meine Versprechen wahr sind, und daß Ich euch niemals im Stich gelassen habe – selbst, wenn es euch womöglich nicht bewußt ist, habe Ich euch nie im Stich gelassen, Ich war immer da. Ich gehe mit euch durch jede Erfahrung, und Ich beschütze euch. Es gibt keine Zufälle, wenn ihr euch auf Mich verlaßt, denn Ich komme als Repräsentant des Vaters, als Sein Beispiel für euch, schlicht auf eine Weise, die ihr leichter akzeptieren könnt. Ich gehe an eurer Seite, und wenn ihr darum bittet, gibt es keine Schäden, keine Unfälle in eurem Leben. Ich ermutige euch. Was immer euch begegnet und euch wie "das Losbrechen der Hölle" erscheinen mag, ist eine Gelegenheit. Und es ist nicht nur eine Gelegenheit für euch, hinter die Maske zu blicken, sondern auch, Mir zu ermöglichen, in euch zu sein und einen anderen Bruder anzurühren – im Geiste die Arme auszustrecken und in Liebe sanft sein Herz zu berühren, während ihr eure Hände ausstreckt und eure Brüder berührt. Und während sie ihren Ärger an euch auslassen, könnt ihr sanft lächeln, liebevoll ihr Herz anschauen und sagen: "Gesegneter Jesus, Heiliger Bruder, sei in mir; berühre sie; bringe Frieden in ihre Herzen; gib ihnen ein Erlebnis der Liebe. Möge dies das Ereignis sein, welches sie veranlaßt, sich wieder dem göttlichen Licht zuzuwenden."

Akzeptiert, daß jedes Ereignis, egal wie traumatisch oder nervenaufreibend es auch sein mag, die Tür sein kann, welche den Weg für euren Bruder eröffnet. Und ihr könnt das Gefäß sein, welches seinen Blick rückwärts, zurück zum göttlichen Licht, lenkt. Ihr könnt zu ihm sprechen und sagen: "Schaue intensiv und tief, denn wenn du durch die Wolken blickst, wirst du das sehen, was dich mit Leichtigkeit anzieht, weiter und immer weiter. Denn wenn du erst einmal einen Blick erhascht hast, wirst du an das erinnert werden, was du seit langem vergessen hattest; jetzt wirst du es nicht mehr so leicht vergessen. Dieses Erlebnis ist ein Segen, und Wir danken dafür."

Er spricht zum Gefäß.

Gehe hin, Mein Kind, und erlaube Mir, in deinem Herzen zu sein, denn Ich bin der Vater, Der zu dir gekommen ist. Ich bin der Vater in deinem Herzen. Du und Ich sind eins, und wir sind auch eins mit dem Vater, denn getrennt von Ihm gibt es für uns keine Existenz. All die Dinge, die du als getrennt wahrgenommen hast, waren nur eine Phantasie, eine Phantasie, welche ernstzunehmen du dir erlaubt hast. Nun läßt du sie los und sagst: "Was war das für eine schlechte Gutenachtgeschichte! Jetzt laß uns eine gute, eine schöne Geschichte haben! Laß uns über den Vater und unsere heiligen Brüder sprechen und zurück zum Licht Gottes reisen. Und wenn wir den einzelnen Formen begegnen, lassen wir sie sanft los, stellen sie zur Seite und schauen in das reine und heilige Licht, das sie zu verdunkeln, zu verbergen suchten. Wir erlauben dem himmlischen Licht jetzt, ohne Behinderung zu scheinen. Und wir gehen hin, reisen zurück zum Licht und versammeln alle um uns herum, denen wir begegnen, sogar diejenigen, welche kein Interesse zu haben scheinen. Wenn wir sie sanft berühren, werden sie lächeln und sich angezogen fühlen, uns auf unserem Rückweg zu begleiten."

Ich segne dich; Ich segne dich mit Meiner Liebe. Ich umarme dich, und Ich danke dir, daß du akzeptiert hast, ein leeres Gefäß zu sein, denn jedes leere Gefäß, das sich Mir anschließt, macht den Weg für eure Brüder, die in der Finsternis umherschweifen, leichter als zuvor. Immer mehr Gefäße wandern in der trüben Finsternis, lassen die Nebel steigen und das himmlische Licht sichtbar und die göttliche Liebe fühlbar werden. Wir gehen gemeinsam dahin, Ich in deinem Herzen. Du erlaubst dir, Ich zu sein, und wir segnen die Welt schlicht durch die Anerkennung dessen, was wirklich ist, die Anerkennung der ewigen Wahrheit: die Anerkennung des Vaters

und dessen, daß es keinen Bruder gibt, der nicht rein und heilig und bewundernswert ist – jemand, in welchem ein kurzer Blick auf das Licht in seinem Herzen uns Freude bereitet. Ich danke dir, daß du dies zuläßt, und Wir gehen gemeinsam voran.

BOTSCHAFT ÜBER DIE SCHÖPFUNG

ANMERKUNG: Für einführende Informationen über die Schöpfung wird der Leser zur zweiten Frage und Antwort in der "Botschaft über die Kommunion" zurückverwiesen.

Es gibt Lehren, der freie Wille sei die "erste Entstellung" gewesen; das Logos, auch als das Schöpferische Prinzip oder die göttliche Liebe bekannt, sei die "zweite Entstellung"; und das göttliche Licht sei die "dritte Entstellung". Warum werden sie "Entstellungen" genannt, und wurden sie durch das Verlangen der Kinder Gottes verursacht, von Ihm getrennt zu sein?

Als Ich ein Kind zu schaffen wünschte, bei euch bekannt als der Sohn und geschaffen als ein Teil Meiner Selbst und nicht als ein separates Wesen, hatte das Kind ebenfalls die Fähigkeit zu erschaffen – mit dem Erschaffen fortzufahren, wie Ich es tat – und es hatte große Freude daran. Wie es schien, kam dem Kind nach einiger Zeit ein seltsamer Gedanke, eine Frage: "Wie wäre es, etwas zu erschaffen, das vom Vater abgesondert ist? Wie wäre es für mich selbst, vom Vater getrennt zu sein und dann meine eigenen Schöpfungen zu kreieren, wie es mir gefällt?" Und sobald diese Idee dem Sohn in den Sinn kam, verursachte sie die erste Illusion: die Illusion eines freien Willens, der nicht im Vater verankert war, ein freier Wille, der nicht an des Vaters Art des Erschaffens gebunden war, und der seinen eigenen Weg wählen konnte. Aber dieser freie Wille war nur eine Phantasie, weil der Sohn Gottes, als Teil Gottes, keinen vom Vater getrennten Willen haben konnte, und diese Phantasie war das Ergebnis der Illusion, daß man von Gott getrennt sein könnte. Und doch war es eine Vorspiegelung falscher Tatsachen; es war in die Irre gegangene Einbildungskraft. Es war nicht rein, und es war nicht heilig; und obwohl der Sohn sich, wenigstens zeitweise, entschieden hatte, die Straße hinunterzureisen, die ihn in viel Schmerz und Leid führen würde, war es in Wirklichkeit alles nur ein Glaubenmachen; es fand alles nur im Kopf statt – es war nur eine Phantasie.

Und doch hatte der Sohn Seinen Ursprung zu diesem Zeitpunkt nicht völlig vergessen, wie es schien, und warf ab und zu einen Blick zurück – zurück zu dem Ursprung, woher Er kam. Und Er nahm den Vater als ein unglaublich schönes und blendendes Licht wahr, rein und heilig, das Ihm zuwinkte, und ebenso als eine Liebe ohne Grenzen, eine Liebe, die immer sprach: "Ich schenke deinen falschen Vorstellungen, deinen Phantasien, dieser Abirrung deiner Schöpfung, keine Beachtung, denn sie sind nicht wahr; und Ich bewillkommne dich zurück zu dem Wissen dessen, was du wirklich bist." Und so, Mein Kind, verstehe, daß es nur den Geist gibt, wenn du mit Mir im Geiste kommunizierst, denn Ich bin Geist und du bist es in Wirklichkeit auch, und alle Wahrnehmungen, welche mit deinen irdischen Sinnen des Sehens und Fühlens und auch des Hörens verglichen werden könnten, sind nicht ganz richtig. Im engsten Sinne des Wortes sind die Wahrnehmungen der göttlichen Liebe und des himmlischen Lichts Schritte, um dir beim Betreten des Hofs oder des Gartens vor dem Palast zu helfen – vor dem Wohnsitz des Vaters. Die endlose göttliche Liebe und das funkelnde und blendende himmlische Licht winken dir von Ferne zu, und du folgst ihnen. Das Licht, dem du folgst, ist wie ein Stern, der dich heimführt, und die Liebe gibt dir ein Gefühl der Sicherheit in deiner unsicheren Welt der Identifikation mit deinem Körper. Aber auf der Rückkehr zu Meinem Herzen wird die Zeit kommen, daß du das Tor ***passierst*** *– vorbei am Licht und an der Liebe – und im Geiste, in der Heiligkeit, und in Meinem Frieden ruhst, wo du ebenfalls eine Liebe erlebst, aber auf eine andere Weise – eine Liebe im Reich des Geistes, in dem Wissen, daß du in Meinem Herzen ruhst, und daß es dein größter Wunsch ist, dich auf die gleiche Weise auszuweiten und zu erschaffen wie Ich: aus der Ganzheit heraus, ohne jedes Verlangen, selbst getrennt zu sein oder etwas zu erschaffen, das getrennt ist.*

Und so wurde der Begriff "Entstellung" zur Beschreibung eines freien Willens benutzt, der eine Entscheidung für einen vom Vater getrennten Willen war, und für die Wahrnehmung eines Lichts und einer Liebe innerhalb dieser Bereiche, welche euch an euren eigenen Ursprung, euer wahres Wesen, erinnern und euch sogar über diese Dinge hinaus zurückführen können, welche wie ein Schleier vor Meinem Wesen zu sein scheinen. Denn zu Beginn eurer Rückkehr ist Mein Wesen mehr als euer erdgebundenes Bewußtsein ertragen könnte. Und diese Schleier sind wie eine Aufforderung, heranzukommen, hindurchzugehen, und darüber hinauszugehen.

Wisse, Mein Kind: du ruhst immer in Meinem Herzen, und du kannst dich an jedem Punkt deines Lebens dafür entscheiden, deine Phantasien, deine Horror-Vorstellungen, loszulassen, welche dir später schlicht wie ein Film erscheinen werden, der dir Angst machen sollte, aber wenn du deinen Anker in Mir belassen hättest, hättest du gewußt, daß es keinen Wirklichkeitswert hatte. Ich halte dich immer in Meinen Armen; du bist Mein liebes Kind. Ich habe große Freude an dir, und wenn Ich Meine Arme um dich lege, wird es leichter für dich sein, deine Phantasien beiseite zu legen und dich in Mir ruhen zu wissen, und zufrieden zu sein und einen Frieden zu haben, den dir nichts anderes geben könnte.

Wie ist Gott in die Prozesse und Vorgänge in der physischen Welt eingebunden? Kümmert Er Sich um unsere Aktivitäten?

Ich bin in jeden Teil eures Lebens eingebunden. Obwohl die Phantasien, welche Ihr schuft, nicht von Mir sind - sie sind nicht Meine Schöpfung und existieren in Wirklichkeit gar nicht – bin Ich in eurer Phantasiegeschichte, in dieser verrückten Geschichte von Angst und Gewalt, und auch in der Geschichte einer begrenzten Freude und Liebe, immer bei euch. Ich nehme mit euch daran teil; denn sogar eure Phantasien könnten euch nicht existent erscheinen oder eine Form aufweisen, wenn Ich nicht dabei wäre. Und so, Mein Kind, begegnest du mir jeden Tag, wohin du dich auch wendest – in jedem Menschen, den du siehst, in jeder Pflanze und jedem Baum, den du anschaust, in jedem Tier, das du über deinen Weg huschen siehst, und auch in der Brise. Ich bin immer da jenseits der Form; und die in deinem Leben auftauchenden Ereignisse und Situationen sind Gelegenheiten, die dir gegeben werden. Manchmal werden sie dich vielleicht aufschrecken, weil du womöglich einen recht starken Weckruf brauchst, und dann wieder können die zu dir kommenden die Situationen ganz sanft, ganz süß sein, um dich ob ihrer Schönheit aufs tiefste im Herzen zu berühren.

Während du durchs Leben gehst, beginne also zu versuchen, Mir zu vertrauen und deine Ängste loszulassen. Egal, was in deinem Leben auftaucht, siehe es als eine Gelegenheit, die Ich dir präsentiere: eine Gelegenheit, es dir zu erleichtern, durch die Maske des Scheinbaren zu blicken, Mich dort zu sehen und dann zu sagen: " Mein Gesegneter Vater, ich weiß nicht, was das bedeutet. Hilf mir, es als Gelegenheit zu erfahren, hinter die Maske zu schauen, Dich dort zu sehen, und meine Brüder in aller Sanftheit in jeder Form zu umarmen, die ich sehe, und sie damit zur Wahrheit dessen zu erwecken, was sie wirklich sind, und zur Erkenntnis der illusorischen Natur der Interpretationen, welche ihnen die körperlichen Sinne gebracht haben."

Gibt es andere Techniken oder Methoden außer der Kommunion und der Vergebung, die uns helfen würden, das Gefühl, von Gott verlassen worden zu sein, zu heilen?

Es gibt zahlreiche Techniken, die durch die Jahrhunderte benutzt wurden; manche von ihnen stellen extreme Anforderungen und verlangen eine enorme Geduld und Konzentrationsfähigkeit. Ich möchte dich bitten, diese Disziplinen oder Techniken nicht zu verurteilen, ebensowenig

wie deine Brüder, die daraus Nutzen gezogen haben. Behalte aber im Gedächtnis, daß die Vergebung, die zur Kommunion führt, Mein Geschenk eines leichten Weges an euch ist, um aus eurem Schlaf, dem Schlaf eurer Seele, zu erwachen und Erinnerungen an das in euch aufzurühren, was ihr wirklich seid und was ihr wußtet, bevor der Schleier dieser Phantasie vor eure Augen gefallen zu sein schien – der die Wahrheit verborgen zu haben schien, die jenseits aller Formen ist. Manche der schon einmal benutzten Techniken sind viel zu schwer für die meisten von euch auf der Erde, aber Ich habe euch einen Weg gegeben, der so leicht ist, daß die meisten deiner Brüder, mit nur ein wenig Bereitschaft, fähig sein werden, ihn anzuwenden und davon zu profitieren.

Und so sage Ich dir: wenn du Freude oder Faszination an anderen Techniken empfindest, dann wende sie weiterhin an, aber lege das Vergeben und die Kommunion nicht beiseite. Sie sind der leichteste und schnellste Weg, und auch der perfekteste Weg, dir wie auch deinen Brüdern Erkenntnis zu bringen – ein doppelter Segen, der gleichzeitig stattfindet, oder besser gesagt Kopf und Zahl derselben Münze. Es ist unmöglich, daß bei dieser Technik nur eine Seite einen Segen erfährt, auch wenn es dir manchmal scheinen mag, daß eine Seite ihren Segen schneller oder früher erfährt, aber das ist nicht wirklich wahr. Denn die positiven Folgen – die Segnungen – der Vereinigung im Geiste kommen immer unverzüglich und warten nur auf deine Bereitschaft und deinen Wunsch, all die Geschenke anzunehmen, die vor deiner und vor deiner Brüder Herzenstür aufgestapelt sind. Sie warten darauf, daß du einfach nur die Tür öffnest und sie auf dich fallen können, so daß du vor Freude lachst und tanzt und Dank sagst für die perfekte Lösung des Vaters für deine Idee des "Wie wäre es, von Gott getrennt zu sein?" und für die daraus resultierende Phantasie, die sich als Alptraum entpuppte.

Kann die Rückkehr zum vollen Wissen unserer Identität als ein Teil Gottes beschleunigt werden oder ist es notwendigerweise ein langer Prozeß?

Der Vorgang findet unverzüglich statt, aber euer Verstehen – eure Fähigkeit, ihn zu akzeptieren und zu begreifen – mag dir einige Zeit in Anspruch zu nehmen scheinen, denn euer begrenztes irdisches Bewußtsein muß sich erst an diese Geschenke und den Vorgang gewöhnen; und die Zeit, die es dafür braucht, hängt von eurem Verlangen und euer Bereitschaft ab, euch aus eurem Traum, eurem Alptraum, zu befreien. Und so behalte im Gedächtnis, daß es manchmal die schlimmsten Alpträume sind, die euch den Weg entlang scheuchen, denn wenn ihr voller Schrecken schreit angesichts der Dinge, die ihr zu sehen glaubt, dann seid ihr viel eher bereit, euren Griff auf diesen Traum des Nichts zu lösen. Wenn ihr dagegen einen weichen und sanften Aspekt eures Traums erlebt, werdet ihr womöglich träge und tendiert zum Dösen – zum Einschlafen und zur Selbstzufriedenheit. Dankt für all die schrecklichen Alpträume, die euch aus dem Schlaf reißen und daran erinnern, nach etwas anderem zu schauen, denn sie sind ein Segen für euch – ein Segen von Mir.

Hinter jedem scheußlichen Bild, jeder furchteinflößenden Situation, jeder peinigenden Krankheit, stehe immer Ich, winke dir zu und bitte dich: "Öffne deine Augen und werde dir bewußt, wo du bist, daß du in Wahrheit in Meinen Armen ruhst, und daß dieser schreckliche Alptraum nur eine Horrorgeschichte ist." Du hast nichts zu fürchten, überhaupt gar nichts. Ich bin dein liebender Vater; du wurdest aus Meinem Herzen geboren; du bist ein Teil von Mir; und du bist niemals verlassen. Denke daran, denke nur immer daran! Sprich zu Mir, rede mit Mir, richte Bitten an Mich. Erlaube dir zu spüren, daß du in Meinen Armen liegst und nirgendwo hingehen mußt, keine Reise machen mußt; denn du ruhst in Mir. Und dein Verbleib auf Erden hat nur den Zweck, deinen Brüdern zu helfen – nicht, sich dem Traum oder einem Gedanken an etwas hinzugeben, das nicht sein kann, sondern dazubleiben, um deinen Brüdern

zu helfen, sie an die Hand zu nehmen. Erlaube Mir, sie durch dich zu umarmen und zu trösten, während du sie zu Mir zurückbringst.

Wie können wir der Menschheit als Ganzes in diesem Prozeß der Erinnerung an ihre wahre Identität helfen oder sie unterstützen?

Jedes Mal, wenn du im Geist zu einem deiner Brüder gehst und ihm sanft von der Heiligkeit erzählst, die du in seinem Herzen siehst, und von deiner Wertschätzung für ihn und für seine Erlaubnis, daß Ich dich durch ihn segne, bringst du Mir die Gesamtheit derer, die sich abgewendet hatten und sich von der Geschichte, der Phantasie, faszinieren ließen. Denn jeder einzelne, der zurückgebracht wird, verursacht als Teil des Ganzen einen stärkeren Zug auf die Herzen der anderen. Trotzdem kannst du natürlich auch in deinen Zeiten der Stille und Andacht, wenn du zu Mir kommst, dein Herz öffnen und sagen: "Gesegneter Vater, Ich offeriere meine Liebe für alle meine Brüder, für alle, die sich verloren fühlen. Ich mag sie niemals selbst gesehen oder von ihnen gehört haben, aber ich biete meine Liebe heute an; und ich bitte Dich, diese meine Liebe, die ich anbiete, die ich vor den Altar zu Dir bringe, anzunehmen und ihnen zu geben. Gib jedem davon, auch denen, die noch nicht darum bitten. Lasse nicht einen einzigen Bruder ohne irgendeinen Teil meines Geschenkes sein." Mit diesem Handeln unterstützt du ebenfalls das Ganze, nur auf eine andere Weise. Ebenfalls, wenn du von schrecklichen Kriegen in anderen Ländern hörst, kannst du einfach die Einwohner dieser Länder als Ganzes umarmen. Biete ihnen deine Liebe an und erzähle ihnen von der Reinheit im Innern, und wisse, Mein Kind, auf welche Weise du dies auch tust, jedes Kind wird auf irgendeine Art gesegnet.

Wenn die Situationen in deinem Leben auftauchen, kannst du einfach zu Mir kommen und sagen: "Vater, sprich zu mir. Gib mir die richtigen Gedanken. Sage mir, wie ich Dein Gefäß zum größtmöglichen Nutzen aller Beteiligten sein kann." Dann werde Ich die Gedanken in deinen Kopf legen, was im Augenblick schlicht das Geben von Liebe sein kann. In manchen Fällen kann es aber auch bedeuten, an einer Aktion oder Handlung teilzunehmen, irgendwohin zu gehen, etwas zu sagen, oder sogar jemandem eine Spende zu schicken, der ebenfalls um die Hilfe deiner Brüder bemüht ist. Sei immer offen für das, was Ich vor dich hinstelle oder für die Gedanken, die Ich in deinen Kopf lege. Sei offen für das Fühlen und das Wissen um Meine Umarmung, für Meine Arme um deine Schultern, während Ich dich nehme und zu den Vorgängen oder der Situation führe, die gerade für die Gesamtheit der Sohnschaft hilfreich wäre – für Mein geliebtes Kind.

Ist das Leisten von Beistand auf schlichte Weisen eine wirkliche Unterstützung oder bedeutet es einfach eine Verstärkung des Identitätsgefühls mit dem Körper und des Gefühls der Hilflosigkeit?

Das Ausmaß des Nutzens hängt von deiner Intention ab. Wie dir bereits gesagt wurde: "Mache es dir jeden Tag zum Ziel, den ganzen Tag hindurch ein leeres Gefäß zu sein und Mir zu ermöglichen, deine Brüder durch dich zu segnen." Wenn du dir das zum Ziel gemacht hast und die Reinheit in den Herzen deiner Brüder anschaust, wirst du wissen, was zu tun ist, denn Ich werde es dir eingeben. Aber denke daran: jede freundliche und liebevolle Handlung hat eine viel größere Auswirkung, wenn ihr die Anerkennung der Reinheit und Heiligkeit in den Herzen deiner Brüder vorausgeht; denn wenn sie dieser auf dem Fuße folgt, erweckt sie deine Brüder auf einer höheren Ebene und veranlaßt sie, sich nach innen zu wenden und das Geschenk zu erkennen, welches du auf den Altar ihres Herzens gelegt hast. Wenn du diese Vergebung, dieses Erlebnis der Kommunion, diese Anerkennung und Wertschätzung Meiner Schönheit im Herzen

deines Bruders nicht offerierst, ist es möglich, daß deine freundliche und liebevolle Handlung als ein Akt des Mitleids anstatt als Akt der Liebe empfunden wird, was dann wiederum als dein Anerkenntnis und dein Glaube wahrgenommen würde, daß deine Brüder in einem Zustand der Bedürftigkeit, der Unausgeglichenheit und der Unvollkommenheit sind; und damit würdest du sie in ihren Illusionen unterstützen.

Komme also immer zuerst zu Mir und erlaube Mir, dich zu diesen liebevollen Handlungen auf der irdischen Ebene zu inspirieren – zu den freundlichen Worten, der Hilfe, die du gibst, dem Lächeln – und dann wisse, daß diese Geschenke dem wahren Geschenk, dem höheren Geschenk, dem ursprünglichen Geschenk entspringen. Und deshalb mehren sie es und machen es leichter für deine Brüder, denn sie empfangen dann auf verschiedenen Ebenen Geschenke, von denen ihnen manche bewußt sein mögen, andere unbewußt sind. Auf diesem Weg wird deinen Brüdern auf die bestmögliche Weise geholfen, weil du ihr gesamtes Wesen anerkennst, einschließlich des Körpers, mit welchem sie sich zeitweise identifizieren. Und sie werden sich deiner Anerkennung ihrer Reinheit im Innern bewußt und nehmen sie an, und auch, daß sie aus dem Herzen des Vaters kommen und noch immer unbefleckt sind.

Wenn wir älter werden und die körperlichen Kräfte nachlassen, gibt es einen Zweck hierzubleiben? Wenn nein, gibt es einen Weg, uns sanft an den ewigen Geist loszulassen, ohne die gewöhnliche Gebrechlichkeit und das Leid?

Ruhe in Mir. Wünsche und bitte immer, daß dir geholfen werde, dir den ganzen Tag bewußt zu sein, daß du in Mir ruhst; und bitte den Vater, daß du immer rein gehalten wirst, ein leeres Gefäß, durch welches deinen Brüdern Segnungen zuteil werden können. Und jedes Mal, wenn du als Gefäß gedient hast, komme zurück zum Vater und sage: "Gibt es noch jemanden, den Du durch mich segnen könntest? Ich biete mich an, und ich bitte Dich, für das Gefäß Sorge zu tragen, so daß es seine Befähigung behält, daß es die Kraft hat und die Mittel, diese Kraft zu aufrechtzuerhalten, daß es das Gefäß Deiner Liebe und Deiner Freude sein kann – das Gefäß, durch welches meine Brüder in einen Zustand des Erwachens gelangen." Danach vertraue, Mein Kind, daß für den Körper, den irdischen Körper, der zur Zeit dein Gefährt ist, deine zeitweilige, begrenzte Identität, und für alle seine Bedürfnisse gesorgt wird. Und wenn du danach verlangst, eine Hilfe in Form eines Gefäßes zu sein, dann habe Vertrauen, daß der Alterungsprozeß des Körpers dich nicht an dem hindert, wozu Ich dich ausersehen habe. Und wenn die Zeit gekommen ist, diesen Körper abzulegen, bedanke dich dafür; dann wird es keinen Grund geben, daß du in einem Zustand verbleibst, in welchem du nicht länger ein Gefäß sein kannst. Denn diejenigen, die in diesem Zustand verharren, sind noch so sehr mit ihrem Körper identifiziert, daß sie nicht bereit sind, ihn loszulassen.

Habe Vertrauen, vertraue Mir vollkommen! Verschwende keinen Gedanken an die Bedürfnisse des Körpers oder seine Prozesse, abgesehen von minimaler Aufmerksamkeit, wie sie auf der irdischen Ebene nötig ist, und vertraue, daß Ich für alles andere Sorge trage. Wenn du Angst um den Körper hast, vor dem Nachlassen der Energie oder vor Krankheit, dann hast du den rechten Blick verloren, dann hast du zugelassen, daß dein Blick in eine andere Richtung schweift, dann hast du dich nicht mit Mir, sondern mit dem Vergänglichen identifiziert; und dann hast du Angst. Aber wenn du erkennst, daß dein Blick abgeschweift ist, brauchst du dich nur zurück zu Meinem Licht zu wenden, dich selbst in Mein Herz springen zu sehen und dir unserer Einheit völlig bewußt zu sein, in dem Wissen, daß du dort hingehörst; und alle Ängste werden schwinden, weil es wahrhaft nichts zu fürchten gibt.

Wie können wir das Gefühl überwinden, mit Mängeln behaftet zu sein?

Das Gefühl der Mangelhaftigkeit ist das Ergebnis der Identifikation mit eurem Körper auf Erden und der Identifikation mit dem Gefühl, von Gott getrennt zu sein. Wenn du in Mir ruhst und weißt, daß Meine Liebe dich umfängt – wenn du weißt, daß du nicht von Mir getrennt bist – kann es kein Gefühl des Mangels geben, denn es gibt nichts, was du womöglich brauchen könntest. Wenn du dann in die Welt hinausgehst und es gewisse Dinge zu geben scheint, die du brauchst, um etwas zu tun oder für deinen Körper zu sorgen, brauchst du Mich nur zu bitten. Bitte Mich, für das zu sorgen, was angemessen ist, und wenn es etwas gibt, was du bevorzugen würdest, sage: "Vater, wenn es Dein Wille ist, dann füge es so, aber wenn es nicht das beste für mich und meine Brüder ist, dann nimm diesen meinen Wunsch und verwandle ihn in einen Wunsch nach dem, was rein und heilig ist, und was mir und meinen Brüdern auf die bestmögliche Weise nutzen würde."

Gibt es eine abschließende Botschaft von Jesus?

Ich bin tagtäglich an deiner Seite und habe große Freude an dir und auch an deinem Erkennen und deiner Wertschätzung Meiner Gegenwart. Ebenso habe Ich große Freude an deinem Wunsch, des Vaters leeres Gefäß zu sein und hinauszugehen, so wie Ich es tat, und deinen Brüdern auf verschiedenen Ebenen von ihrer wahren Identität, von ihrer Schönheit zu erzählen – ihnen davon zu erzählen und alle Wolken oder Schleier beiseite zu kehren, welche sich vor dieser wahren Identität zeigen könnten, und das Bild nicht zu akzeptieren, welches sie dir entwerfen möchten – niemals zu akzeptieren, daß sie irgendwie unangemessen, bedürftig oder mangelhaft sind, daß es ihnen an Ganzheit oder Vollständigkeit mangelt. Schaue mit großer Inbrunst und Liebe auf die Reinheit in ihren Herzen! Konzentriere dich darauf! Dann wirst du nur gerade so eben hören, was sie sagen und nur so am Rande sehen, was sie zu dir hin projizieren, als wäre es ein durchscheinendes Bild. Du wirst sie umarmen und ihnen von deiner Liebe erzählen, und damit hebst du sie aus den Tiefen der Grube der düsteren Finsternis heraus, in der sie womöglich zu sein glauben. Du hebst sie von dort weg, denn durch das Teilen des Schleiers – dadurch, daß du die finsteren Wolken entfernst und es der funkelnden Heiligkeit, die dort glüht, ermöglichst, dich zu inspirieren und zu erheben – erhebst du sie mit dir und veranlaßt sie, ihren Griff auf diese Illusionen zu lockern und ihre Ängste oder sogar ihre Selbstablehnung und Verachtung loszulassen.

Wenn du zu ihnen sprichst und sie die Reinheit deiner Botschaft erkennen, werden sie wissen, daß du von der Wahrheit sprichst; tief innen werden sie es wissen. Und die Zeit wird kommen, daß sogar ihr irdisches Bewußtsein erkennen wird, was du sagst, und das, womit du sie umfängst, und sie werden wissen, daß sie einen Segen des Vaters erhalten haben. Gehe also hin, Mein Bruder, Mein Bruder, an dem Ich große Freude habe, in dem Wissen, daß Ich immer bei dir bin, wo du auch bist. Und sprich mit Mir. Erzähle Mir von der Freude, die es dir macht, das wahre Wesen deiner Brüder anzuerkennen, und erzähle Mir auch von den Dingen, die du als notwendig empfindest. Dann gib sie schnell an Mich ab und wisse, daß Ich und der Vater eins sind und daß Wir alle Dinge arrangieren. Gehe hin, immer in dem Wissen, daß Meine Arme um dich liegen und sogar mit dem Gedanken, daß du Meine Schritte neben dir hörst – höre hin, dann hörst du sie vielleicht – denn du kannst sie zusammen mit deinen eigenen Schritten hören und dann wissen, daß du niemals allein bist.

KOMMUNION MIT EINEM BRUDER

Es kam mir zu Ohren, daß ein Jugendlicher (wir wollen ihn "Andreas" nennen) dem Druck von Kameraden unterlag und an einer rücksichtslosen und illegalen Tat an einem Schulkameraden teilgenommen hatte. Es verlangte mich danach, mit ihm zu kommunizieren und mich als Gefäß des Vaters für alles anzubieten, was zu diesem Zeitpunkt angemessen und vonnöten war. Ich ging im Geiste zu ihm und bat den Vater, mich zu inspirieren, was ich sagen und tun sollte.

Das Gefäß spricht:

Mein gesegneter, heiliger Bruder, ich komme in großer Freude zu dir. Ich bin gekommen, um dir von der Schönheit zu erzählen, die ich in deinem Herzen sehe, und von meiner Dankbarkeit, daß du es mir gestattest, sie anzuschauen. Ich bin gekommen, dich daran zu erinnern, daß du als ein reines und gesegnetes Kind, ein Kind der Heiligkeit, aus dem Herzen Gottes kommst und daß du mit einer großen Mission in die Welt gekommen bist – einer Mission, die mit deiner eigenen Erkenntnis dessen beginnt, was in deinem Herzen ist. Ich bin gekommen, um dich an deine Mission zu erinnern, deine Brüder zu erwecken, an den Vorgängen in dieser großen Zeit der Ernte teilzunehmen – dabei zu helfen und sicherzustellen, daß nicht eine einzige rufende Seele ohne Antwort bleibt. Ich bin gekommen, dich daran zu erinnern, daß ein Schleier über dem Herzen eines Bruders liegen könnte; es könnte die Form des Körpers davorzustehen scheinen oder sogar die Persönlichkeit, aber der Schleier ist sehr dünn. Ich bin gekommen, dich daran zu erinnern, daß der Vater dir ein Geschenk gegeben hat, und es liegt in deinen Händen. Strecke deine Hände nach dem Herzen jedes Bruders aus, dann wird es dir erlaubt werden, diesen Schleier sanft und langsam zu lüften; nicht, um ihn zu ängstigen, sondern um ihm einen Blick auf das Licht in dir zu ermöglichen. Du bist hergekommen, um zu helfen.

Ziehe in Betracht, daß alle Erfahrungen in deinem Leben ein Weg der Vorbereitung sind, damit du deinen Zweck und die Aufgabe deines Hierseins erkennst und verstehst. Während du mir in diesem Augenblick erlaubst, meine Arme um dich zu legen und mich im Herzen mit dir zu verbinden, bitte ich dich, mir ebenfalls zu erlauben, dich mit mir zum Vater zu nehmen. Wir treten vor Sein Angesicht und sprechen: "Oh, Gesegneter Vater, segne uns gemeinsam, zwei Brüder, die zu dir gekommen sind und sagen: 'Wir nehmen unser Amt, unsere Bestimmung, mit großer Freude an; und wir bitten Dich, uns zu helfen, die Gelegenheiten immer zu erkennen, und immer Deine Heiligkeit im Herzen eines jeden Bruders anzuerkennen.'"

Und nun, mein lieber Bruder Andreas, laß uns das Herz dessen anschauen, der dich scheinbar vom Weg weggeführt hat, der den Vorfall anstiftete, welcher zu Sorgen Anlaß gab. Schaue mit mir in sein Herz und wisse, daß dort himmlische Freude ist; himmlisches Licht und göttliche Liebe, daß dort der Vater ist, den wir entdecken können. Laß uns all dieses gemeinsam ansehen und sagen: "Gesegneter Bruder, wir sind zu dir gekommen. Wir bringen dir eine Umarmung des Vaters. Wir wissen, daß all die Dinge, die du getan hast, Hilferufe nach einer Liebe waren, die du vermißt und die du brauchst – nach einer Liebe, die du nicht zu haben glaubst – und du kanntest schlicht nicht den richtigen Weg, danach zu rufen. Wir akzeptieren deine Methode; wir erkennen sie an und offerieren dir unsere Wertschätzung für die Schönheit in dir. Und nun kommen Andreas und ich zu dir, jeder auf eine Seite; wir breiten unsere Arme aus und hüllen dich in unsere Herzen ein." Und nun beten wir:

Gesegneter Vater, wir danken dir für diesen Bruder. Wir danken dir für seinen Ruf nach

Liebe. Wir danken dir, daß Du ihn zu uns gebracht hast, und uns zu ihm. Wir danken Dir, daß er es uns erlaubt, ihn zu umarmen und an seiner Erweckung teilzuhaben. Und jetzt heben wir ihn in deine Arme und sagen: "Bereite auf sanfte Weise jeden Tag das für ihn, was ihn in seiner Erkenntnis seines Weges und seiner Bestimmung auf Erden weiterbringen wird. Und sollte er das zu irgendeinem Zeitpunkt vergessen und ein Bedürfnis nach Liebe, nach einer Umarmung im Geiste und der Anerkennung seiner wahren Identität haben, berühre die Herzen von Andreas und mir, klopfe bei uns an; lasse uns wissen, daß dieser Bruder gerade nach Liebe ruft und sprich zu uns: 'Geht wieder zu ihm. Legt eure Arme um ihn und wisset, daß ihr euch mit euer Umarmung für ihn ganz für Mich und Meine Umarmung geöffnet habt, denn durch die Umarmung eures Bruders empfangt ihr Mich und Meine Umarmung.'" Und jetzt heben wir ihn in Deine Arme und bitten um deine reichsten Segnungen für ihn.

Und jetzt gib uns deinen Segen, Andreas und mir, zwei Brüdern, die in die Welt zurückgehen und bitten: "Hilf uns, Vater, tagtäglich jede Gelegenheit zu erkennen. Hilf uns, es nicht zu vergessen. Nimm alle Angst hinweg, die womöglich in unseren Herzen war, in bezug auf das, was unsere Brüder sagen oder denken könnten. Hilf uns, uns an die erlebte Umarmung zu erinnern und zu wissen, daß sie viel wichtiger ist als alle Gedanken, die unsere Brüder haben oder äußern könnten. Hilf uns tagtäglich – am Morgen, wenn wir den Tag beginnen und am Abend, wenn der Tag zu Ende geht – daran zu denken, zu dir zu gehen und zu sagen: 'Vielen Dank, Gesegneter Vater, für diesen Tag und für die Gelegenheiten, welche unsere Brüder bekommen.'" Und so bitten wir dich, uns leer zu erhalten, uns rein zu halten – reine und leere Gefäße, so daß wir immer für den nächsten Bruder bereit sind, der des Weges kommt.

Und jetzt beim Abschied gebe ich dir meine Umarmung, mein geliebter Bruder Andreas, und ich sage zu dir: "Komme zu mir – komme im Geiste zu mir. Begleite mich auf meinen Spaziergängen. Komme zu mir und sprich mit mir. Wenn du das Bedürfnis hast, mit einem Freund zu sprechen, dann sprich mit mir. Ich erwarte dein Rufen mit großer Freude. Ich danke dir für deine Erlaubnis, dein Herz zu betreten und dort mit dem Vater eins zu werden. Und ich bitte den Gesegneten Herrn Jesus, immer an deiner Seite zu gehen, zu dir zu sprechen, dich an die rechten Orte zu führen, dich vor den Dingen zu schützen, die dich ins Straucheln bringen könnten, dich über sie hinüberzuheben, und dir zu helfen, diejenigen um dich herum zu segnen – das Gefäß zu sein, durch welches jeder einzelne Schüler deiner Schule gesegnet wird, so daß auch sie wissen, daß sie in der göttlichen Liebe und im himmlischen Licht wandeln, in Heiligkeit, und daß sie zu dem Zweck hier sind, diese Dinge auszustrahlen, und sie in anderen zu erkennen und zu schätzen. Ich segne dich, mein lieber Bruder, und ich danke dir, daß du meine Liebe angenommen und mir deine Liebe gegeben hast."

BOTSCHAFT FÜR EINEN ANDEREN FREUND

Wie ist die Seele von _____ beschaffen?

Dieser Sohn wurde aus Meinem Herzen geschaffen mit einer überaus starken Fähigkeit, Liebe auszustrahlen und im Lichte des Geistes zu tanzen. Er hat auch die Fähigkeit, anderen Brüdern eine Hilfe zu sein, und dafür ist es notwendig, daß er einige der Dinge durchlebt, die andere Brüder ertragen müssen, damit er sich besser mit ihnen identifizieren, sie besser verstehen und größere Geduld mit ihnen haben kann. Er kam zur jetzigen Zeit auf die Erde, damit er an der Zeit der Ernte teilnehmen und denjenigen behilflich sein kann, die einfach nur einen sanften Schubs brauchen, nur ein wenig Unterstützung – eine Berührung des Geistes, um das Wissen in ihnen zu erwecken, daß es auch für sie die Möglichkeit gibt, um Beteiligung an dieser Zeit der Ernte zu bitten. Durch seine Erlebnisse bereitet er sich vor, und er wird gleichzeitig mit seinem eigenen Ich konfrontiert, welches mit dem Erdenplan verbunden ist, so daß er anschließend über alle persönlichen Wünsche hinausgehen und ebenfalls alle eventuell vorhandene Angst vor Leiden – und vor dem Tod – in dem Wissen an den Vater loslassen kann, daß er in den Armen des Vaters ruht, daß alles gut ist, daß jede seiner Erfahrungen ein Teil seines eigenen Entfaltungsprozesses ist, und daß sie der Vorbereitung dienen, ihn zu einem leeren Gefäß zu machen, durch welches sich der Vater auf der Erde ausdrücken kann. Daher ist es angebracht, daß er, wenn er sich dem Vater oder unserem lieben Herrn Jesus nähert, danken sollte, daß alles gut ist, daß alles unter Kontrolle ist, und daß ihm die Erfahrungen zuteil werden, die ihm helfen werden, besser dienen zu können.

_____ wird ermutigt, Vertrauen zu haben und zu wissen, zu akzeptieren, daß der Erlöser wirklich neben ihm geht und ihn sehr liebt. Um genau zu sein, hat Er Seine Arme um _____s Schultern gelegt, während Er neben ihm geht. Und mit dem Glauben, daß der Herr da ist, öffnet er die Tür dafür, es zu erleben. Und das Erleben wird kommen – das Wissen um die Gegenwart des Herrn wird kommen. Aber er muß auch verstehen, daß es in der Entwicklung hier auf Erden wichtig ist, daß unser Durchhaltevermögen getestet wird. Er muß zeigen, daß er sich diese spirituellen Erlebnisse und das Wissen um den Vater und den Herrn Jesus wirklich wünscht, und daß er willens ist, auszuhalten und weiterhin zu vertrauen, auch wenn er zur Zeit keine geistigen Erlebnisse zu haben scheint – auch wenn man seine Situation mit einem Aufenthalt in einem öden Land vergleichen könnte. Aber mit der Zeit wird er die Fülle des Geistes sehen und erleben und um sie wissen. Und das wunderschöne Licht in seinem Herzen wird herausscheinen und die Menschen in seiner Umgebung segnen, wenn er erlaubt, daß die Tür zu seinem Herzen offen bleibt.

_____ ist aufgerufen zu erwägen und zu akzeptieren, daß diejenigen, mit denen er in Kontakt kommt – die Menschen an seinem Arbeitsplatz – sogar jetzt schon als Brüder zu ihm gesendet werden, denen er dienen kann. Und egal, wie sie ihm erscheinen mögen und welche Einstellungen sie zu haben scheinen, er sollte immer daran denken, hinter der Maske der Persönlichkeit nach dem göttlichen Licht zu schauen. Denn wahrlich, wenn er zu dem Glauben gelangt, daß der Vater als jede dieser Personen zu ihm gekommen ist, scheinbar eine Maske tragend, aber es ***ist*** *der Vater – und wenn er sich auf die Gegenwart des Vaters konzentriert, den Geist des Vaters in einem jeden, dann wird sein Herz sich öffnen, und er wird die göttliche Gegenwart erleben. Und er wird seine Mitmenschen segnen, selbst wenn sie ihm irgendwie das Leben schwer machen. Mit der Zeit werden sie auf einer tiefinnerlichen Ebene erkennen, daß er es dem Vater erlaubt, sie durch ihn zu segnen, und ihre Einstellung ihm gegenüber wird sich*

ändern. Also, wie ist seine Seele beschaffen? Das wesentliche ist, es dem schönen und lebendigen, kraftvollen Licht in seinem Herzen zu erlauben herauszuscheinen – die Türen des Herzens und des Gemüts nicht zu verschließen, sondern zu öffnen, sie aufzureißen, so daß das Licht in ihm, das so wunderschön ist, herausscheinen und alle um ihn herum umschließen kann. Denn er ist wahrlich ein Teil des Prozesses, das Licht des Vaters in der Erde zu verankern, und er trägt zur Erlösung seiner Brüder bei. [Nun wird direkt seine Seele angesprochen] *Und so, Mein sanfter Bruder, wisse, daß die göttliche Liebe und das himmlische Licht dein Geburtsrecht sind; sie sind bereits in dir. Das einzige, was fehlt, ist, daß du die Türen so weit wie möglich öffnest, so daß das göttliche Licht dich durchfließt und du ein Gefäß bist, welches durch das Fließen des göttlichen Lichts gesegnet wird, während es durch dich hindurchgeht und die Menschen in deiner Umgebung segnet. Du bist zu einer heiligen Aufgabe berufen, und du wirst ermutigt, diese Berufung ohne Vorbehalte anzunehmen – ohne irgendwelche persönlichen Bestrebungen oder Ziele, welche zwischen dir und der Mission des Vaters für dich stehen würden.*

_____ hat Jerry gebeten, für ihn zu beten und er hat Jerrys Schriften gelesen; er hat aber das Problem, den Prinzipien zu folgen und sie in die Praxis umzusetzen. Kann ihm irgendeine Hilfe gegeben werden?

Die Ursache, daß er die Gegenwart des Vaters in denen, die er vor sich stehend visualisiert, nicht erlebt, liegt in der Erinnerung an alte Erfahrungen und darin, daß er diesen Erinnerungen eine solche Stärke zugesteht, daß sie Angst erzeugen, und daraufhin verschließt sich schützend sein Herz. Er wird ermutigt zu glauben, daß der Geist des Vaters dort ***ist****, und daß es während der Meditation, wenn er nicht in der physischen Gegenwart dieser anderen Brüder und Schwestern ist, gewiß nichts zu fürchten gibt – daß seine Erinnerungen, die ihm Angst machen, der Vergangenheit angehören; all das ist nicht mehr existent. Es ist Erinnerung und sollte losgelassen werden, denn auch diese Erinnerungen sind Interpretationen und lediglich Wahrnehmungen. Wenn er wirklich zu glauben versucht, daß die Person, welche er visualisiert, der Vater oder der Herr Jesus ist, der hinter einer Maske zu ihm gekommen ist, und daß die Maske sanft weggezogen werden kann, als ob man einen Schleier lüften würde, dann wird er Heiligkeit und reines Licht sehen können; und er wird eine bedingungslose Liebe spüren, die nur vom Vater herrühren kann, denn die Maske wird so unsichtbar, daß er ihre Existenz vergißt. Und wahrlich, wenn er diese Erfahrung erst einmal gemacht hat, wird er diejenigen, die er während seiner Gebetszeit, während der Meditation und der Andacht visualisiert, als Gelegenheiten sehen, und er wird sich an der Tatsache erfreuen, daß er erneut zu ihnen gehen kann, um sowohl seinen Segen in ihren Herzen zu suchen, als auch die Segnungen des Vaters durch sich zu ihnen fließen lassen zu können. Er wird ermutigt, beharrlich weiterzumachen, und sich nicht durch etwas entmutigen zu lassen, was wie ein Versagen aussieht; denn fürwahr, der Schlüssel steckt bereits in der Tür und wurde auch schon umgedreht. Er steht jetzt auf der Schwelle und hat die Möglichkeit, die Tür einfach aufzudrücken, so daß ihn die besagten Erlebnisse wie ein Wasserfall aus Licht und Segnungen überschütten. Und er soll lachen und sich freuen und dafür danken, daß er zur jetzigen Zeit hier auf der Erde ist und an dieser Zeit der Ernte teilhaben kann.*

Wie kann ihm bei der Aufarbeitung vergangener Erfahrungen mit der Mutter geholfen werden?

Es gibt mehrere Wege. Am Anfang mag es hilfreich sein, einfach an die Mutter zu denken und zu erkennen, daß auch ein Schleier über ihrem Bewußtsein lag. Sie hatte ihre eigenen Probleme und kann nicht für alle Handlungen und Reaktionen verantwortlich gemacht werden. Wenn er seine Gedanken in diese Richtung gehen läßt, kann er Mitgefühl mit der Mutter aus seinem

Herzen aufsteigen fühlen sowie die Fähigkeit zu verstehen, daß sie, unter Berücksichtigung des Niveaus ihrer Einsichten und der Probleme, mit denen sie in ihrem Leben konfrontiert war, vielleicht ihr Bestes gegeben hat. Wenn das Mitgefühl ihn überkommt, kann er wirklich seinen Arm in Liebe ausstrecken, seine Mutter im Geiste berühren und sagen: "Es tut mir leid. Ich habe es nicht verstanden, aber jetzt verstehe ich, und ich vergebe dir aus ganzem Herzen. Ich bitte dich, mir meine bisherige Unfähigkeit, dich zu verstehen, zu verzeihen. Bitte nimm nunmehr meine Liebe an, und ich sehne mich auch nach ***deiner*** *Umarmung."*

Wie kann _____ bei seinen körperlichen Problemen geholfen werden? Braucht er bestimmte Therapien?

Während des Aufenthalts auf Erden ist es sicherlich angemessen, aus den verschiedenen Therapieangeboten Nutzen zu ziehen, denn der physische Körper ist sehr dicht, und Schwächen bis hin zu Kristallkondensaten oder Muskelverspannungen verlangen bisweilen Hilfe auf der körperlichen Ebene. Behalte aber im Gedächtnis, daß dies nicht die einzige Unterstützung ist, die ihm gegeben werden sollte. Es sollte in Verbindung mit dem Versuch geschehen, die Ängste loszulassen – Ängste, die aus der Vergangenheit resultieren und Ängste und Sorgen der Gegenwart – denn der Körper drückt tatsächlich das Bewußtsein auf der irdischen Ebene aus. Wenn diese Ängste losgelassen sind und das himmlische Licht und die göttliche Liebe fließen dürfen, wird der Körper weniger anfällig für Anspannung und Schmerz. Wenn die Therapien benutzt werden, um die Spannungen aufzulösen, welche das Ergebnis vergangener Sorgen und Ängste sind, kann und wird ein Wohlgefühl einsetzen, sogar bezüglich der Persönlichkeit und dem gegenwärtigen physischen Vehikel.

Wie kann er sich der Gegenwart Jesu bewußt werden?

Wenn er Schriften der Bibel liest, sollte er sich vorstellen, daß er in den verschiedenen Szenen, die von unserem Erlöser handeln, anwesend war, und daß er die Möglichkeit hatte, Ihn anzusprechen und mit Ihm zu reden – Fragen zu stellen und Führung zu erhalten. Und während er sich diese Szenen vorstellt, kann er einfach hingehen und seine eigenen Fragen stellen, in dem festen Glauben, daß er wirklich in der Gegenwart des Erlösers ist und daß Dieser ihm Antworten geben wird – nicht immer gleich in jenem Augenblick, aber Er wird uns antworten, wenn es an der Zeit ist. Und während _____ die Bibelgeschichten liest und sich die Gegenwart des Herrn vorstellt, wird er sie mit Sicherheit in dieser Szene zu fühlen beginnen. Und wenn das geschieht, wird er feststellen, daß er Jesus und Seine Gegenwart auch spürt, während er seinen irdischen Pflichten nachgeht. Es braucht ein gewisses Maß an Vorstellungskraft und Vertrauen in die Versprechen des Erlösers, denn Er hat uns wahrhaftig gesagt, daß Er in unseren Herzen ist und daß Er immer bei uns ist – bis zu unserem Lebensende [s. Mt 28,20]. *Wir sollten diese Versprechen nicht anzweifeln, sondern sie als wahr annehmen, sogar in der heutigen Zeit.*

Welche Hilfe kann bezüglich _____s spiritueller Entwicklung gegeben werden?

Wenn ihn Zweifel und Angst überkommen, sollte er innehalten, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet, und akzeptieren, daß er existiert, weil der Vater in ihm ist; daß der Vater, Der ihn schuf, wahrhaftig ein Vater der Liebe ist; daß er, wenn er sich dies vorstellt, in die Gegenwart des Vaters gelangt, oder daß Christus neben ihm geht, wenn er einen Spaziergang macht; daß dies wirklich stattfindet, und daß er die Erfahrung dieser Gegenwart machen wird, wenn er sich durchringt, daran zu glauben. Aber es braucht dafür eine bewußte und absichtliche Handlung

seines Bewußtseins – eine gewisse Disziplin in ihm – und es wäre mit Sicherheit hilfreich, täglich eine bestimmte Zeit dafür festzulegen, die er unbedingt einhalten sollte, und nicht einfach zu meinen, daß man nur geistige Bücher lesen muß, und der Rest geschieht von selbst. Man muß eine gewisse Anstrengung hineinlegen – man muß versuchen, zu akzeptieren und zu glauben, und man muß es sich auch zur Aufgabe machen, etwas Zeit dafür abzuzweigen.

Welche seiner Lebensbedingungen können geändert werden und was wird von ihm verlangt?

Es wird von ihm verlangt, am alltäglichen Leben auf der Erde teilzunehmen. Er kann aber die Wahrnehmung seiner Lebensbedingungen verändern. Anstatt sich auf den Streß zu konzentrieren, der aus den Anforderungen seines Arbeitsplatzes erwächst, und auf die Art, wie einzelne Kollegen ihn behandeln, oder auf die fehlende Anerkennung seiner Versuche, immer exzellente Arbeit zu leisten, sollte er sich erlauben, diese Dinge loszulassen. Stattdessen sollte er sich in Gedanken auf seine Mission konzentrieren, Liebe auszustrahlen, und sich Tag für Tag daran erinnern, daß sein Arbeitsplatz und seine Kontakte zu anderen Menschen Gelegenheiten sind, die der Vater ihm gibt – Gelegenheiten, es dem Vater zu ermöglichen, die Menschen um ihn herum durch ihn zu segnen. Und der Vater wird wahrhaftig diejenigen zu ihm führen, die einer Segnung bedürfen – diejenigen, welche die Erfahrung brauchen, bedingungslos akzeptiert zu werden, und die eine Liebe brauchen, die nicht auf persönlichen Gewinn abzielt. Und wenn er dies tut, wird sich seine Wahrnehmung seines Arbeitsplatzes ändern, und er wird einsehen, daß der Vater ihn dort hingestellt hat, wo er ist, weil es dort Menschen gibt, die gesegnet werden können. Das ist und sollte sein Ziel sein. Er sollte dies als seinen höheren Zweck akzeptieren, und wenn das ein oder andere weltliche Geschenk an ihm vorübergeht, sollte er erkennen, daß er nicht geringschätzig behandelt wird, sondern daß diese weltlichen Geschenke in einigen Fällen eine Ablenkung gewesen sein könnten – sie könnten seinen Fortschritt auf seinem Weg aufgehalten haben, und sie könnten ihn dazu veranlaßt haben, das Segnen eines anderen Menschen zu vernachlässigen. Denn diese weltlichen Geschenke des Lebens können eine Ablenkung sein und jemanden veranlassen, seine wahre Mission auf der Erde zu vernachlässigen.

Gibt es eine abschließende Botschaft für _____?

Gehe hinaus in die Welt in Meinem Licht. Erlaube diesem Meinem Licht, aus dir herauszustrahlen. Ermögliche es deinen Brüdern, anhand deines Gesichtsausdrucks, deines Angesichts, und des Klangs deiner Stimme zu erkennen, daß du im Licht und in der Liebe des Vaters verankert bist, daß du wahrhaftig hier bist, um Segen zu spenden, und daß deine Brüder und Schwestern nichts zu fürchten haben, damit sie dafür danken, daß sie zu dir kommen und Segen empfangen dürfen, und nicht die Empfindung zu haben brauchen, daß sie in einem öden Land wandern und für die lebenswichtigen Dinge kämpfen müssen. Denn wahrlich, sie können Segen empfangen, genauso wie vor zweitausend Jahren die Menschen, welche Jesus kannten, unseren Herrn, Segnungen von Ihm empfingen. Folge auf diesem Weg. Bitte Ihn, in dir zu sein, auf deinem Erdenweg du zu sein. Und es ***kann*** *geschehen, es* ***wird*** *geschehen. Und du wirst erkennen, daß dies deine Erlösung ist, dein Glück, und daß du dich unter jeglichen Umständen zu Hause fühlen kannst, in die der Vater dich stellt.*

EINE WEITERE BOTSCHAFT FÜR DAS GEFÄß

Wie kann spirituelles Wissen in einem weltlichen Leben genutzt werden?

Das Leben auf der Erde erfordert, daß du Augenblick für Augenblick zum Vater schaust, daß du akzeptieren lernst, daß du aus dir selbst gar nichts weißt, weil du nicht weißt, wie die Umstände und Ereignisse des Lebens um dich herum zu deuten oder zu verstehen sind. Es ist ein Lernprozeß, der einige Zeit in Anspruch nehmen kann, aber man muß lernen, sich immer an den Vater zu wenden und zu sagen: "Zeige mir Deinen Willen im gegenwärtigen Augenblick, damit ich nicht vom Weg abkomme oder einen Umweg mache", und zu ergänzen – und das ist genauso wichtig: "damit meinen Brüdern kein Schaden zugefügt wird und sie nicht behindert werden, sondern damit sie unterstützt werden und ihnen geholfen wird", und das bedeutet, sich um ein tieferes Verständnis des Lebens zu bemühen und nach Führung zu schauen. Man muß verstehen, daß man sich von Gewinn im weltlichen Sinne des Wortes lösen muß, und daß das Geben von Liebe das höchste Ideal ist – und das Ziel jedes Augenblicks sein sollte. Es ist wichtig, im Kopf zu behalten, daß die Persönlichkeit in ihrer Unwissenheit sehr oft Fehler macht und dann später einsieht, daß ihre Entscheidungen nicht weise waren. Und wenn dieser Person, dieser Seele, dann diese Erkenntnis kommt, ist es wichtig, daß sie sich nicht in Schuldgefühlen verliert, sondern einfach nur sagt: "Ich habe eine falsche Entscheidung getroffen. Ich treffe jetzt wieder eine Entscheidung und lasse die vorherige los. Ich erbitte des Vaters reichste Segnungen für jene, die ich womöglich vernachlässigt oder sogar verletzt habe. Ich wünsche mir, den Geist des Vaters in jedem einzelnen von ihnen zu erkennen. Ich wünsche mir, meine Arme auszustrecken und sie zu umarmen, in dem Wissen, daß ich damit den Geist des Vaters umarme. Und ich betrachte die mißglückte Entscheidung jetzt schlicht als ein Lenken meiner Aufmerksamkeit auf eine Gelegenheit der Kommunion mit dem Vater und Seinen Kindern, die ich vielleicht übersehen hätte, wenn ich nicht den Fehler gemacht und mich dann für eine winzige Sekunde, oder gar einen Augenblick, schuldig gefühlt hätte. ***Das*** *war der Schwung, der die Tür zu dem Wunder einer heiligen Umarmung öffnete, welche mich über alle Wahrnehmungen von Mangel und Unvollkommenheit oder des Opferseins hinaustrug, und wegen dieses Ergebnisses war Heiligkeit darin!"*

Denke immer daran, daß du dir jeden Tag dein Ziel setzen solltest, den ganzen Tag über, wenn du einen Augenblick des Nachdenkens hast – setze dir zum Ziel, deinen Vater, Seinen Geist, in jedem Menschen zu sehen, und ein Gefäß zu sein, ein leeres und reines Gefäß, durch welches die Segnungen des Vaters zu den Brüdern in deiner Umgebung fließen können. Aber erlaube dir niemals, niedergeschlagen zu sein, falls du das manchmal vergißt, sondern bitte den Vater erneut: "Erinnere mich immer daran. Ich möchte nicht, daß meinen Brüder und Schwestern irgendwie Harm zugefügt wird oder daß sie sich gekränkt fühlen. Selbst wenn meine Persönlichkeit vielleicht das Ende ihrer Geduld erreicht hat und ungeduldig wird, möge es das sein, was meine Brüder und Schwestern in diesem Augenblick brauchen, aber es soll ihnen nicht schaden. Und wenn ich die Situation erkenne, will ich ihnen eine Liebesumarmung schenken, die ihnen einen noch größeren Segen einträgt als das, was sie sonst erhalten hätten."

Gibt es noch etwas hinzuzufügen, wie man im Geist verankert bleibt und doch in der äußeren Welt seine Aufgabe erfüllt?

Wenn die Zeit fortschreitet und du deine Mission auf Erden akzeptierst, ist es gut und angemessen, daß du allmählich einen Punkt erreichst, an dem du immer öfter an den Vater und

Seine Liebe denkst; und du wirst versuchen, dich nicht so sehr von den irdischen Dingen gefangennehmen zu lassen, welche keine tiefere Bedeutung haben, damit du dann immer öfter daran denkst, einfach zum Vater oder zu deinem Gesegneten Bruder, Freund und Meister Jesus zu flüstern: "Ich liebe Dich. Ich bete Dich an. Sei in mir. Drücke Dich durch mich aus." Und wenn du dies immer öfter tust, wird das göttliche Licht durch dich in der Erde verankert, und du wirst wahrlich zum Gefäß des Vaters. Aber am Anfang, wenn du beginnst, dich für höhere geistige Dinge zu interessieren, mußt du dich auf jeden Fall disziplinieren, indem du bestimmte Zeiten des Tages festlegst – und nichts dazwischenkommen oder stören läßt – zu welchen du dir ein paar Augenblicke nimmst, um still zum Vater zu blicken und deine Brüder zu umarmen. Das ist der Anfang. Später wird es zur Gewohnheit. Und schließlich wird es dein Leben.

Gibt es Übungen, um zu lernen, das geistige Wissen im weltlichen Leben anzuwenden?

Sollte irgendeiner deiner Brüder oder Schwestern zu dir kommen, auch wenn sie nicht absichtlich zu diesem Zweck zu dir kommen, sondern nur, um mit dir zu sprechen, sich dir anzuvertrauen – auch dann schließt es eine Bitte um Hilfe in sich. Dann bitte den Vater und deinen Gesegneten Erlöser, dir die Dinge zu zeigen, die Gedanken in deinen Kopf zu geben, die Worte auf deine Lippen zu legen, die ihnen hilfreich wären. Diese Dinge können ein weites Spektrum haben. Gegenüber jemandem, der ein bißchen frustriert ist, kann es schlicht der Vorschlag sein, tief durchzuatmen und zu lächeln, nur, um zu erleben, wie sich beim Lächeln das Herz öffnet, und ihm dann den Gedanken nahezubringen, daß derjenige oder diejenigen, die ihn beleidigt haben, vielleicht ein bißchen neben der Spur waren, daß sie nicht klar sahen, und daß sie entschuldigt werden sollten – indem du ihn daran erinnerst, daß er vielleicht selbst schon einmal so gehandelt hat. Es kann auch darin bestehen, mit dem anderen Menschen zu sprechen und deine Wertschätzung für einige seiner am tiefsten empfundenen und lichterfülltesten Gedanken und Äußerungen auszudrücken, oder für seine Talente – ihm ein Kompliment zu machen. Es ist ein Schritt in Richtung der Kommunion mit dem Vater in deinen Brüdern und Schwestern – einfach anzufangen, indem du nach etwas Positivem schaust und dich dann bemühst, das Beste anstelle des Schlechtesten in ihnen zum Vorschein zu bringen.

Aber schaue immer zum Vater und frage Ihn. Er wird die richtigen Gedanken in deinen Kopf legen und dich von Gedanken weglenken, die du auf der Ebene deiner Persönlichkeit für die besten gehalten hast. Denn es kann Zeiten geben, in denen du das Gefühl hast, das Gegenteil zu erreichen, wenn nicht der vollkommene Gedanke und die vollkommenen Worte benutzt werden. Und manchmal mag die Ausübung deiner Funktion schlicht darin bestehen, zu lächeln und deine Hand auf die Schulter des anderen zu legen, oder dich still hinzusetzen und Liebe auszusenden und den Vater zu bitten, dich mit Seiner Liebe zu segnen, welche aus dem Herzen deines Gegenübers strömt. Denn damit ermutigst du deine Brüder, ihre Herzen zu öffnen, und manchmal geschieht das besser ohne Worte, ohne Gedanken oder Belehrungen, welche zu Streit führen könnten. Auf diese Weise ermöglichst du es dem Vater, [Sich] *ihnen auf vollkommene Weise zu geben, und damit eine Tür zu öffnen, die verschlossen geblieben wäre, wenn du den Vater nicht durch deine Worte um den perfekten Weg gebeten hättest: "Ich wünsche mir wirklich, daß mein Bruder oder meine Schwester heute auf irgendeine Weise gesegnet wird, vielleicht sogar durch mich, selbst wenn ich nichts davon merke." Das Wichtige ist der Segen: die Berührung des Herzens, seine Erweckung zu einer Freude, die es vergessen hat – und doch eine Freude, die sicherlich seine Aufmerksamkeit erweckt. Und anschließend wirst du vielleicht überrascht sein; womöglich kommt ein Bruder zu dir und erzählt: "Weißt du, vor einer Stunde war ich wirklich frustriert; ich war so voller Ärger; und plötzlich, ich kann es nicht erklären, kühlte ich ab. Und jetzt spüre ich Frieden in meinem Herzen. Ich frage mich, was geschehen ist." Auf diese Weise kannst du das Gefäß des Vaters sein, und auf diese Weise*

kannst du deine Funktion auf Erden auf perfekte Art zum Ausdruck bringen.

Kann mehr zu einer eventuellen spirituellen Aufgabe am Arbeitsplatz gesagt werden und wie der Arbeitsplatz besser ausgefüllt werden kann, damit andere auf die beste und vollständigste Weise gesegnet werden können?

Jeder Tag sollte mit einem Gebet begonnen werden. Jeder Tag sollte dem Segen deiner Brüder gewidmet werden – indem du es dem Vater ermöglichst, sie durch dich zu segnen, ohne darum zu bitten oder zu verlangen, daß du immer darum weißt, denn dies könnte das Ego anschwellen lassen. Beginne einfach deinen Tag mit diesem Gebet, und wenn du dann bei deiner Arbeit einen Punkt erreichst, wo eine Entscheidung getroffen werden muß, anstatt zu versuchen, es in einem rationalen und analytischen Prozeß abzuwägen, sprich einfach: "Vater, zeige es mir. Zeige mir, zu welcher Seite sich die Waagschale zum Höchsten und Besten meines Bruders neigt." Und sei dir bewußt, daß das Überschütten deiner Brüder mit weltlichen Geschenken ihnen zuweilen auch Lektionen vorenthalten würde, die sie zu lernen haben, weil der müßige Kopf bisweilen die Seele in Schwierigkeiten bringt. Doch trotz alledem sollst du immer Erleichterung für deine Brüder begehren. Erlaube nur dem Vater, dir den Weg zu zeigen, und sei nicht bestürzt, wenn der Vorgang mehr Zeit in Anspruch nimmt als du für gerade diesen Prozeß oder für genau diesen Menschen zu haben glaubst.

Akzeptiere, daß der Vater mit Sicherheit für Sein Gefäß sorgen wird. Wenn die Situation es verlangt, verbringst du vielleicht einen ganzen Tag damit, einer einzigen Person zu helfen, und am nächsten Tag hast du dann drei sehr leichte Aufgaben, die der Vater als Segen über dich ausgießt, um dich zu befähigen, in deiner Position zu bleiben und denen zu helfen, die extrem bedürftig sind und die wiederum vielleicht ein bißchen Zeit erfordern. Behalte im Gedächtnis, daß dein Gesegneter Bruder und Erlöser dir viel Zeit gewidmet hat, auf Erden wie in anderen Sphären – obwohl das eine andere Art von Zeit ist, es ist ein Prozeß – und Er hat dir viel Liebe gegeben und dir geholfen. Ist es daher nicht dein Privileg, und deine Pflicht, wie Er sein zu wollen, hinauszugehen und die Hand auszustrecken, um denen zu helfen, die noch nicht in der Lage sind, für sich selbst alles Notwendige zu tun? Denn wahrlich, du kannst dich nicht im Licht und in der Liebe des Vater sonnen, wenn du weißt, daß es Menschen gibt, die rufen, und du nichts weiter zu tun hast als deine Arme nach ihnen auszustrecken und zu sagen: "Vater, segne sie durch mich." Denke jeden Tag daran, den ganzen Tag hindurch. Gib Segen an die, die um dich herum arbeiten, denn es gibt welche darunter, die eine Berührung der göttlichen Liebe und ein Erlebnis des himmlischen Lichts brauchen. Du kannst ihre Seelen auch berühren und ihnen Freude bringen, während du den Anforderungen deines Berufes nachkommst. Sieh deinen Arbeitsplatz nicht als Belastung, sondern als Gelegenheit, als einen ***Segen*** *– einen Segen in Form der Gelegenheit, deine Mission zu erfüllen und nicht zu riskieren, am Ende deines Erdenlebens sagen zu müssen: "Mein Gott! Wie habe ich die Zeit auf Erden verschwendet. Wieviele gab es, die ihre Arme nach mir ausstreckten, und ich bin vorübergegangen und sagte nur 'Möge Gott euch helfen' und ließ sie dann in bitterer Not zurück."* [s. Jak 2,15-16]

Gibt es noch etwas, was das Gefäß tun muß, um sich besser auf diese Botschaften einzustimmen?

Du hast eine gute Wahl getroffen! Du hast dich entschieden, in Meine Gegenwart zu kommen, und du hast dich entschieden, um die Unterstützung deines Heiligen Bruders zu bitten, der euch als Jesus bekannt ist. Dies ist ein heiliger und vollkommener Vorgang, und er hat sich sehr verdient gemacht, wie du so gut weißt. Er dient dir und deinen Brüdern. Und du weißt, daß du auf diese Weise, und auch mit der Unterstützung deiner so lieben und sanften Schwester, in

Meine Gegenwart kommst – du lernst, daß du in Meiner Gegenwart ruhst. Und du lernst das Heilige Licht kennen, das du bist, das in dir ist, und die Liebe. Du erlebst und kennst das alles, wenn du auf diese Weise zu Mir kommst. Dein Anteil, deine Rolle bei der Unterstützung deiner Brüder und als Begleiter deines Heiligen Bruders Jesus sowie auch der Anteil deiner wundervollen Schwester, wird von Mir und Meinem Sohn Jesus, deinem Heiligen Begleiter, sehr geschätzt. Wir freuen Uns sehr, daß du zu Uns kommst und immer und immer wieder mehr und mehr Hilfe für deine Brüder erbittest. Alles ist gut. Du hast eine gute Wahl getroffen. Auch deine Helferin, deine Begleiterin in diesem Prozeß, hat eine gute Wahl getroffen, und Meine Hand ruht auf ihr bei allem, was sie zur Hilfe anderer tut. Wisse, Mein Kind des Lichts, daß Wir immer bei dir sind.

Es wurde gefragt, was das Gefäß nach seiner Pensionierung tun könnte.

Es wird immer mehr Gelegenheiten geben, auf verschiedenen Ebenen mit deinen Brüdern zu kommunizieren, manchmal auch von Angesicht zu Angesicht mit Worten, und du wirst akzeptieren, das Gefäß des Vaters zu sein, durch welches alle Arten von Segnungen zu deinen Brüdern gelangen – Worte der Weisheit, das Fließen der göttlichen Liebe, das Erleben des Lichts und der Heiligkeit des Vaters, die dich durchfließen. Und wenn deine Brüder zu dir kommen, wirst du erkennen, daß einige von ihnen dich zu allererst sagen hören müssen: "Ich verstehe dich, denn ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht." Und wenn sie dir sagen: "Ich habe nicht gut und recht gehandelt", dann kannst du dich an die Zeiten erinnern, in denen du ebenfalls nicht gut gehandelt hast, und du kannst sagen: "Aber das macht nichts. Das ist Vergangenheit. Laß mich dir sagen: ich lasse das immer hinter mir und lasse es mir nur als Mahnmal dienen, immer zum Vater zu schauen, und als Erinnerung, daß ich nur im jetzigen Augenblick leben und in die Zukunft blicken kann – und der Vergangenheit erlauben kann, Trittsteine, nicht Stolpersteine zu sein." Und wenn sie dann verstehen, daß du selbst ihre Qualen und Ängste erlitten hast, daß du ihren Schmerz kennst, werden sie dir vertrauen; und sie werden dir zuhören, wenn du ihnen das vorschlägst, was der Vater an Gedanken in deinen Kopf legt, und was für sie schon längst bereitliegt: Wege, ihr Leben in eine andere Richtung zu wenden zu einem Leben, in dem sie himmlisches Licht und göttliche Liebe ausstrahlen.

Und dann wirst du dich freuen, daß du selbst durch diese Dinge gehen mußtest, daß du die Erfahrungen machen mußtest, die dir manchmal Qual und Depressionen einbrachten, und die dazu führten, daß du die Erde verlassen wolltest – weil sie dich vorbereiteten, das Gefäß des Vaters zu sein, welches Er in die Seitenwege der Erde zu denen senden konnte, die Belehrungen, Predigten oder Gebote nicht benötigen oder nicht verstehen, sondern die zuallererst schlicht eine heilige Umarmung brauchen. Denn du weißt inzwischen, daß jeder auf der Erde zu irgendeiner Zeit etwas braucht; daß der Vater dir das augenblicklich größte Bedürfnis zeigen wird; und daß es wichtig für dich ist, dich um das zu kümmern, was im Augenblick gegeben wird, und nicht zu versuchen, dich auf Dinge zu stürzen, die vielleicht besser für später aufgehoben werden.

Es wurde gefragt, wie einem bestimmten behinderten Menschen geholfen werden kann.

Erkenne die große Liebe, die sie dir täglich entgegenbringt. Strecke deine Arme nach ihr aus und berühre sie, umarme sie im Geiste. Sage ihr nicht nur, daß du sie liebst, sondern sage ihr auch, wie glücklich du bist, sie in deinem Leben zu haben. In den Momenten der Stille sprich zu ihrer Seele, drücke ihr deine Wertschätzung für die Gelegenheit aus, dieses Leben mit ihr zu teilen, und bitte um die Kraft weiterzumachen, und um die Mittel, für sie zu sorgen. Bitte den Vater, dir zu helfen, ihr jeden Tag so leicht und so von Freude erfüllt wie möglich zu machen.

Wenn ihre Zeit gekommen ist, von der Erde in höhere Sphären erhoben zu werden, bitte um Hilfe, ihr große Liebe entgegenzubringen und für alles zu sorgen, um den Lösungsvorgang so leicht, so mühelos, so von Freude erfüllt wie möglich zu gestalten, damit sie niemals einen Augenblick der Bedürftigkeit oder Einsamkeit kennt und sich in die Arme derer werfen kann, die sie erwarten, und den Körper ohne Schmerz oder Bedauern sanft zurücklassen kann. Bitte immer darum, daß des Vaters Wille geschehe, und daß dir immer geholfen werde, ihr alle Segnungen zuteil werden zu lassen, die ihr hilfreich sein können.

Es wurde nach Veränderungen gefragt, die für sie in naher Zukunft anstehen, und was zu ihrer Hilfe getan werden kann, wenn diese Veränderungen eintreten?

Es ist wichtig, folgendes zu erkennen: wenn eine Seele auf die Erde kommt, hat sie bestimmten Ereignissen und Konstellationen zugestimmt, welche im Einklang mit dem Willen des Vaters stehen und die daher nicht verändert werden können. Aber trotzdem sollst du den Vater immer bitten, dir zu helfen, da zu sein und verfügbar zu sein, und deinen Teil dazu beizutragen, harmonische Veränderungen zu bewirken – Veränderungen, die Leben und Freude bringen, und Veränderungen, die ihr Gelegenheit zum Lachen geben, was sie so gut kann, und ihre Hände auszustrecken, um zu berühren und zu liebkosen. Und behalte im Gedächtnis, daß du durch deine Bitten sehr wohl eine Auswirkung auf die Veränderungen haben kannst, die für sie anstehen. Bitte nicht darum, immer im voraus darüber Bescheid zu wissen, sondern bitte um Hilfe, immer willens zu sein, das anzunehmen, was kommt; erbitte, daß es keinen Mangel geben wird, wenn du die Liebe durch dich fließen läßt; und erbitte, daß nur das geschehen möge, was für einen höheren Zweck erforderlich ist. Nun ruhe in dieser Versicherung und in der Gewißheit, daß die Zeit kommen wird – eine Zeit des Wandels für dich und eine Zeit des Wandels für sie. Sieh es als einen Segen des Vaters an. Sei nicht von Trauer erfüllt, wenn die Zeit ihres Abschieds kommt, sondern danke für all die schönen Erlebnisse, die du mit ihr hattest. Und wisse, wann immer du den Vater an jedem Tag bittest, wird Er den Weg für das bereiten, was am besten ist, und dann wirst du annehmen können, was kommt.

Gibt es eine abschließende Botschaft für das Gefäß?

Sei versichert, die Vorräte für die Reise wurden schon für dich bereitgestellt. Du brauchst keine Angst vor Mangel zu haben, und keine Angst, in dem fehlzugehen, was der Vater dir als Aufgabe stellt, so lange du den Wunsch danach hast. Habe vollkommenes Vertrauen und nimm jeden dargebotenen Segen an, egal, wie er verpackt ist oder erscheinen mag. Denn selbst Situationen, die deine Pläne zu durchkreuzen und zu unterbrechen scheinen, sind heilige Vorkommnisse und die Art des Vaters, dich in eine Richtung zu führen, wo der Seele eines anderen Menschen Liebe und Hoffnung gegeben werden kann, der Angst hat und kein Licht, keine Gelegenheiten und keine Türen sieht, die geöffnet werden können. Du hast nur eine Funktion und Mission auf Erden, nämlich das leere Gefäß des Vaters zu sein. Und wenn du das in deinem Herzen wünschst, übernimmt Er die Verantwortung für alles; und du kannst in die Welt hinausgehen und ihr himmlisches Licht und göttliche Liebe bringen, sie durch dich fließen und alle in deiner Umgebung segnen lassen. Es gibt keine andere Erfüllung, kein anderes Ziel, keinen anderen Grund deines Hierseins; und alle Veränderungen, die der Vater bewirken mag, sind wahrlich Sein Wille und Sein Weg, dich und deine Brüder zu segnen. Also freue dich jeden Tag, sei dankbar für die Gelegenheiten, und strebe immer danach, nicht einen einzigen Bruder oder eine einzige Schwester zu vernachlässigen.

Gehe hin in Meinem Licht, entscheide dich bewußt für Mein Licht und wisse nicht nur, daß du gesegnet bist, sondern wisse auch um die große Verantwortung, welche mit dem Wissen um den

Vater und dem Erleben des Vaters kommt, welche dir verliehen wurden. Es war deine Entscheidung zu kommen, und es war deine Entscheidung zu dienen. Du wurdest gesegnet, und so gehe hin, danke jeden Tag für das, was kommt, und wisse auch tief in deinem Herzen, daß es keine Mißgeschicke geben wird, wenn du dir dein Ziel setzt und den Vater um Hilfe bittest; wisse, daß deine Erlebnisse einem Zweck dienen. Deiner Persönlichkeit mag es zunächst als Ärgernis erscheinen, Verzögerung und Frustration bedeuten, aber wenn du dann still nach innen lauschst, wirst du erkennen: es ist nur der Vater, der deine Schritte lenkt und dir die Richtung zeigt, die du an der Wegegabelung nehmen sollst, und es ist auch der Vater, der als du zur Erde gekommen ist, weil du es zuläßt, um diejenigen um Sich zu versammeln, die umherirren, die verloren sind, die verwirrt sind – diejenigen, die um Hilfe rufen und diejenigen, die nicht wissen, daß man bewußt um Hilfe rufen kann, aber die sich auf eine Art und Weise verhalten, die du als einen Hilferuf interpretieren solltest.

Gehe hin in dem Wissen deiner großen Verantwortung, aber sage auch Dank für die Gelegenheit, einer von denen zu sein, die mit einer Mission auf Erden gesegnet sind; und hege den Wunsch, daß dein Leben auf Erden andauert, so lange der Vater für deine Funktion als Gefäß Verwendung hat. Bitte niemals: "Vater, nimm mich zu Dir", sondern frage immer: "Vater, gibt es noch eine andere Erfahrung, gibt es noch eine Seele, die Du anrühren kannst? Bringe mich zu ihr. Bringe diese Menschen zu mir und hilf mir, sie stets in Sanftmut und Liebe willkommen zu heißen; hilf mir, Dir zu ermöglichen, sie zu segnen, und darum zu bitten, daß der Segen einen unauslöschlichen Eindruck in ihrer Seele hinterläßt; daß es ein Segen ist, der sie zu Deinem Licht zieht." Wisse, Mein liebes Kind, daß Ich immer für dich sorge. Du brauchst keine Angst zu haben. Du brauchst nur zu tun, was vor dich hingestellt wird, und die Ideen aufzugreifen, die dir eingegeben werden, denn diese Ideen können manchmal Türen öffnen. Öffne die Tür und stelle keine Ansprüche an diese Tür. Bitte den Vater nicht um Erklärungen. Bitte oder verlange nicht, die Resultate zu sehen. Bitte nur in aller Einfachheit und Demut um Segen für deine Brüder, und wisse, daß du dich dadurch für das höchste entschieden hast, was du auf Erden tun kannst. Nun gehe hin im Segen des himmlischen Lichts und der göttlichen Liebe, immer in dem Wissen, daß Ich in deinem Herzen bin und dich jeden Schritt des Weges führe, weil Ich in dem Maß in dir wohne, wie du es erlaubst. Und dann bin Ich auf der Erde und finde Meinen Ausdruck durch ein leeres Gefäß, welches mir erlaubt, von denen erkannt zu werden, die bereit sind, Mich zu erkennen, so daß sie sich an Mir erfreuen und sich ebenfalls dafür entscheiden können, eine Mission zur Hilfe ihrer Brüder anzunehmen.

TEIL IV

DAS INNERE LEBEN JESU

DAS INNERE LEBEN DES KINDES JESUS

Diejenigen von uns, die unseren Erlöser, Jesus, lieben und bewundern, würden Ihm gerne ähnlich werden. Vielleicht könnten wir uns besser mit Ihm identifizieren, und verstehen, wie wir mit unserem eigenen persönlichen Leben und unseren Schwächen umgehen können, wenn wir mehr über Sein Innenleben wüßten. Wir bitten daher den Erlöser, uns mehr Einzelheiten über Sein Leben auf Erden mitzuteilen. In welchem Alter wurde Ihm erstmals Seine enge Verbindung mit Gott bewußt? Welcher Art war die Beziehung zu Gott in jener Zeit und wie entstand sie?

Vom Zeitpunkt Seiner Geburt an sprachen die Menschen von Licht, das gesehen wurde und von Liedern aus himmlischen Sphären, die gehört wurden, und sie sprachen immerfort darüber. Und während sie es umsorgte, sagte die Mutter dem Kind immer wieder, daß Es eine Mission auf Erden habe und nicht nur hier sei, um aufzuwachsen, einem Handwerk nachzugehen und Sein Leben wie alle anderen zu leben – nein, es habe eine ***bestimmte*** *Mission – und sie wiederholte es immer und immer wieder. Das Kind wurde daran erinnert, daß es Seine Aufmerksamkeit immer darauf richten sollte, und daß es zum himmlischen Vater sprechen und um Führung bitte sollte. So gab es schon in sehr jungen Jahren, als Kind, Gespräche mit Gott. Wenn es möglich war, ging das Kind hinaus, um allein zu sein und mit dem Vater zu sprechen, und immer bat es: " Bereite Mich auf jede mögliche Weise auf Meine Mission vor, und hilf Mir, immer bereit und fähig zu sein, Meinen Auftrag zu erfüllen." Wie es für jeden gilt, der viel mit Gott spricht und nach innen auf Antworten horcht, wurde Er feiner Eingebungen gewahr, und so fühlte der Erlöser schon als Kind die Gegenwart des Vaters, und Er spürte, daß Ihm Führung gegeben wurde. Es war, als hätte das Kind einen besonderen Freund – Gottvater – mit Dem Es sehr viel sprach. Es stellte Fragen über Dinge des täglichen Lebens und war offen für die Führung des Vaters. Als sehr kleiner Junge wurde Er der Führung gewahr und konnte mit Bestimmtheit sagen, daß sie von Gott kam. Als die Jahre vergingen, ging Er zur Schule und wurde in den Heiligen Schriften unterrichtet. Und Er lernte lesen und schreiben, so daß Er die Schriften selbst studieren konnte. Das Kind fing an, die Verbindung mit Gott noch mehr zu suchen und sie enger und immer enger werden zu lassen, denn es war eine große Hingabe in Ihm. Er wollte Gottes Gesandter sein. Er wollte und ersehnte – Er bat – daß der Vater Seine Liebe durch Ihn auf der Erde offenbar werden lasse.*

Als aufmerksames Kind sah Er manchmal Seine Mitmenschen durch belastende oder sogar tragische Situationen gehen, und dann wandte Er sich immer an den Vater: "Wie können sie getröstet werden?" Und während Er noch recht jung war, wurde Ihm bewußt, daß Er im Geiste Liebe aussenden könnte. Weil man es nicht gern sah, daß Kinder unterhalb eines gewissen Alters sich in Gespräche einmischten, und weil man ihnen die Weisheit, Ratschläge zu erteilen oder geistigen Trost zu geben, nicht zutraute, zog Er sich zurück und stellte Sich vor, in der Gegenwart derer zu sein, welche die schweren Situationen durchmachten. Er sprach zu ihnen im Geiste; Er tröstete sie; Er beruhigte sie; Er umarmte sie. Und immer bat Er den Vater: "Sage Mir alles, was Ich tun kann – gib Mir in Gedanken die Dinge ein, die Ich außer dem Gespräch im Geiste noch tun kann." Wenn Ihm dann Gedanken kamen, was Er auf physischer Ebene noch tun könnte, dachte Er nicht weiter darüber nach, sondern ging, oft hinter den Kulissen, hin und tat die Dinge, die Trost und Hilfe geben könnten, und welche die Gefühle und die Nerven der Leidenden beruhigen könnten. Einer trauernden Witwe einfach eine Blume zu bringen und sie zu umarmen, ließ es ihr besser gehen. Und jenen, die einen Unfall erlitten hatten oder krank waren, brachte Er oft Kräuter mit oder was immer hilfreich sein könnte –

wenn sie es zuließen, was oft geschah, denn Er war solch ein süßes und sanftes Kind – und dann waren sie getröstet, manchmal auch amüsiert, und immer ging es ihnen besser, wenn Er sagte: "Laß Mich das hier auf deinen Arm legen", oder auf den Fuß – was eben gerade verletzt war oder Probleme bereitete. Und es schien, daß die Schmerzlinderung und die Besserung des Zustandes ein besonderes Element besaßen – mehr als das, was die Pflanze allein bewirkt haben könnte. So entwickelte sich das Bewußtsein der Verbindung mit dem Vater allmählich, und sie begann in so jungen Jahren, daß es Ihm schwerfallen würde zu sagen, wann sie genau begann.

Hatte Er ein außergewöhnliches Wissen über Heilpflanzen, oder war sein Wissen normal für Sein Volk – das Wissen, was zur Heilung oder Linderung angewendet werden könnte?

Es gab einige Menschen, die über das sprachen, was man als "Hausrezepte" bezeichnen könnte, und Er wußte um diese Dinge, aber bisweilen schien es, wenn Er draußen in den Wiesen oder Wäldern war, daß Ihm eine innere Stimme von etwas erzählte, das bei einer bestimmten Verletzung oder Krankheit eines Menschen helfen könnte. Wenn Er dann zu den Menschen kam, brachte Er oft das altbewährte Kraut, die gewöhnlich benutzte Rinde oder so ähnlich mit, aber Er hatte sie mit etwas anderem vermischt, das Ihm gerade als hilfreich in den Kopf gekommen war. Es gab also ein zusätzliches Element zum Gemeinwissen und den Gebräuchen jener Zeit, und Er fügte noch mehr hinzu durch Seine liebevolle Berührung und den großen Wunsch zu trösten und zu dienen. Allein schon Seine Gegenwart und Sein Wunsch, all das zu tun, brachte den Hilfsbedürftigen große Erleichterung.

Gab es menschliche Schwächen, denen Er sich als Heranwachsender und junger Mann zu stellen hatte und die Er überwinden mußte? Wenn ja, erzähle uns bitte davon, und wie Er damit zurecht gekommen ist.

*Die Kindheit war in vielerlei Hinsicht wie die anderer Kinder, obwohl Er etwas besonderes an sich hatte, was andere Kinder nicht besaßen. Aber wie es bei Kindern so ist, gab es doch bisweilen eine Konzentration auf das, was Er Selbst wünschte oder wollte. Im Gegensatz zu den anderen Kindern mit einem inneren Wissen ausgestattet, was in bestimmten Situationen das beste wäre, schien Er sehr oft die Angelegenheiten in die Hand nehmen und den anderen Kindern sagen zu wollen, was das beste wäre, und zuweilen wiesen sie es zurück und fragten: "Warum solltest du es besser wissen als wir?" Infolge Seines großen Wunsches zu helfen, lernte Er daraufhin schnell, auf eine "diplomatische Weise" zu handeln und Dinge **vorzuschlagen**, anstatt den Leuten zu **sagen**, was sie tun sollten – oder sogar zu sagen: "Warum probieren wir das nicht einfach aus und sehen, was geschieht?"*

Es gab auch Situationen, in denen Er, aus einer großen Familie mit vielen Kindern stammend, plötzlich mit der Erkenntnis konfrontiert wurde, daß Er bestimmte Dinge gerne tun würde – in denen Er eine persönliche Erfüllung, eine persönliche Freude oder Gefallen finden würde – wenn Er sie aber täte, so wußte Er, würde jemand anders unbeaufsichtigt bleiben. Wenn Er im Begriff war, wegzurennen und etwas Schönes zu tun, drehte Er sich um und schaute zurück, und Sein Herz öffnete sich, und Er verspürte solche Freude und solch ein tiefes Gefühl für die anderen – die anderen Familienmitglieder, Kinder wie Erwachsene – daß Er vor eine Wahl gestellt wurde, die für ein Kind mit viel Energie, welches schon fast weg ist, um seinen eigenen Neigungen nachzugehen, schwer zu treffen ist. Es ist schwierig zu sagen: "Nein, das mache ich ein anderes Mal", dann zurückzukehren, ein anderes Kind oder einen Erwachsenen bei der Hand zu nehmen und mitzunehmen. Oder zu sehen, daß die Mutter so viel Hausarbeit, so viel zu tun hat, daß sie Hilfe gebrauchen könnte, und dann – anstatt durch die Wiesen zu rennen

und sich riesig an der Sonne, dem Wind, den Vögeln und all den kleinen Tieren zu erfreuen – zu entscheiden, bei der Mutter zu bleiben und ihr bei der Arbeit zu helfen, damit sie nicht mehr so müde und bekümmert wäre. Manchmal bemerkte Er, daß es beim Verrichten dieser Dinge auch wichtig war, mit der Mutter zu sprechen. Und wenn sie bekümmert war oder überwältigt von all den Dingen, die sie zu tun hatte, begann Er zu sehen, daß es an Ihm war, Hoffnung zu bringen; und als das älteste Kind begann Er, die Rolle eines Elternteils zu übernehmen, der seinen Geschwistern immer sagte: "Gott behütet uns, und Er wird für uns sorgen. Wir dürfen nicht zweifeln. Wir müssen selbst alles tun, was in unserer Kraft steht, und dann darauf vertrauen, daß der Vater das Seinige ***hinzugeben*** *wird. Er wird Sich um die Bedingungen kümmern und dafür Sorge tragen, daß wir alles für das Leben haben, welches wir hier auf Erden führen sollen."*

Er übernahm somit schon in sehr jungen Jahren die Rolle, den Leidenden Hoffnung zu bringen und ihre Stimmung zu heben. Und Er begann zu sehen, daß sie das von Ihm erwarteten, daß sie bei Ihm danach suchten; und dann dauerte es nicht mehr lange, bis Er, etwa im Alter von acht Jahren, einfach in diese Rolle "hineinfiel" und sie ganz natürlich verkörperte. Während Er diese Rolle mehr und mehr lebte, begann Er zu sehen, daß mehr dazu gehörte, als den Leuten einfach nur zu sagen: "Alles wird gut und Gott wird für euch sorgen", sondern daß Er Selbst ebenfalls daran glauben und darauf vertrauen mußte. Er stellte auch fest, daß neben den Schulaufgaben, den häuslichen Pflichten und der Hilfe für andere Menschen manchmal sehr wenig Zeit blieb, sich zurückzuziehen und still zu Gott zu sprechen. Ihm wurde klar, daß Er dies tun müsse, ***während*** *Er bei den anderen steht und ihren Gesprächen zuhört. Er begann, egal unter welchen Umständen, mit dem Vater zu kommunizieren, was die Sache sehr erleichterte. Das bedeutet aber keineswegs, daß Er nicht mehr wegging, um allein zu sein und mit Gott zu sprechen, sondern, daß Er lernte, Sich der Gegenwart des Vaters in jeder Situation bewußt zu sein und den Eingebungen des Geistes zu vertrauen, und seien sie noch so subtil. Und wenn die Eingebungen Ihm ziemlich seltsam und fehl am Platz zu sein schienen, aber nichts anderes kam, flüsterte Er zum Vater: "Ich habe um Deine Führung gebeten, und das ist alles, was Ich sehen kann. Ich werde also diesen Weg beschreiten, und wenn er nicht richtig ist, korrigiere Mich bitte. Bis dahin gehe Ich, in dem Wunsch, Deinen Willen zu tun, in die Richtung, die mir im Augenblick offen erscheint."*

Und so entwickelte sich diese Beziehung zum Vater in einem frühen Alter, und in Ihm war ein Wissen, daß er an andere Menschen zu denken hatte. Und selbst, wenn Er vielleicht gesagt hätte: "Ich bin nicht selbstsüchtig, wenn Ich sage, daß Ich für eine Stunde weggehen und bei Gott sein möchte", war Ihm bewußt, daß es Seine Aufgabe war, Trost zu spenden; und indem Er Gott bat, Ihm zu helfen und es Sich jeden Tag zum Ziel setzte, es dem Vater zu ermöglichen, durch Ihn Trost zu geben, übernahm Er diese Aufgabe. Und später wurde Ihm bewußt, daß Er dadurch auch die Beziehung zum Vater enger gemacht hatte, weil Er aus der Notwendigkeit heraus begonnen hatte, es Gott zu ermöglichen, in Ihm zu sein und durch Ihn zu arbeiten. Aufgrund der Tatsache, daß Er in Situationen, in denen Er nicht sicher war, was er tun konnte, sehr oft den Vater fragte, bereitete Er sich auf diese Weise auf das Leersein vor, so daß der Vater vollständig in Ihm sein und Sich durch Ihn ausdrücken konnte; denn wenn Er gedacht hätte, er wüßte alles im voraus, hätte Er dem Vater keinen Einlaß gewährt. Die Situationen als Kind bereiteten Ihn also vor, denn wenn man nicht weiß, was man tun soll, wendet man sich an Gott – wenn man ***denkt****, man wüßte es nicht, wendet man sich an Gott. Dann wird es zur Gewohnheit, könnte man sagen; es wird zum Brauch. Er gewöhnte sich daran, immer Gott zu fragen – Gespräche mit dem Vater zu führen – damit Er dann Seinen Mitmenschen auf jede nur mögliche Weise eine wahre Hilfe sein könnte.*

Verfolgte Er überhaupt keine persönlichen Ziele, sondern war nur auf andere konzentriert?

Es gab Zeiten, zu denen Er persönliche Wünsche und Ziele verfolgte, und es wurde auch zugelassen. Der himmlische Vater wollte nicht, daß Er nur ein Diener war. Er wollte, daß Sein Sohn Freude am Leben auf Erden findet und die Erde nicht als einen Ort betrachtet, wohin man kommt, um Sklave zu sein oder zu leiden. Als Er mit der Schule begann, gab es andere Dinge, an denen Er interessiert war und die ein Teil der Schularbeit waren, und das waren Dinge, denen Er sich ganz widmen konnte, wie z. B. das Studium der Schriften. Zudem hatte Er eine große Liebe zur Musik und schaffte es, Zeit zum Üben auf den Instrumenten zu finden. Und als Teil Seiner Aufgabe, sich um die anderen Kinder zu kümmern, achtete Er darauf, ihnen das Spielen der Instrumente und das Singen von Liedern beizubringen. Er sang ihnen etwas vor, und ebenso denen, die Er besuchte – den Alten und Kranken. Es gab also Zeiten, in denen Er ein großes Interesse an derlei Dingen hatte und ihnen auch nachgehen konnte, aber es gab auch Situationen, in denen Er anderen Dingen den Vorrang gab, wenn Er sah, daß es gebraucht wurde: wenn die Mutter mit dem Kochen beschäftigt war, und das Baby schrie und Zuwendung brauchte, nahm Er das Baby auf, tröstete es und sprach mit ihm, und war damit gleichzeitig Balsam für die Nerven der Mutter, die zu kochen versuchte und zu all ihren anderen Aufgaben nicht noch ein schreiendes Baby gebrauchen konnte.

Würde der Erlöser uns von seinen Versuchungen erzählen – wie Er ihnen begegnete und wie Er mit ihnen auf der spirituellen Ebene fertig wurde? War es schwer für Ihn? Wie hat Gott Ihm dabei geholfen?

Schon als Kind beobachtete Er zuweilen Situationen, die Ihn sehr aufregten – wenn Er Leute in der Gemeinde sah, die unfreundlich und unachtsam mit anderen umgingen, oder die sogar grausam waren – und dann war Sein Gefühl: "Wenn Ich könnte, würde Ich ihnen Einhalt gebieten!" Und es verlangte Ihn danach, und manchmal hätte Er sie sogar gerne bestraft. Es bereitete Ihm große Pein. Und es war für Ihn eine wichtige geistige Lektion, innehalten zu lernen, immer zum Vater zu gehen und zu sagen: "Was ich da gerade gesehen habe, stört Mich zutiefst. Ich mag nicht mit ansehen, wie diese Menschen anderen ein Leid zufügen. Was muß Ich tun? Wie kann Ich helfen? Was soll Ich nach Deinem Willen tun?" Und Er erkannte, daß Er Seine Gedanken von der Situation, die Ihn beschäftigte, weglenken müßte, als würde Er den Kopf wegdrehen, und sie zu Gott lenken mußte, um Seine Gefühle loszuwerden – um die Dinge loslassen zu können, die Ihn aus der Fassung brachten. Er mußte sich wieder dem Vater zuwenden, Den Er als einen wirklichen Vater der Liebe kennengelernt hatte. Manchmal bat Er Gott unter Tränen: "Hilf Mir. Ich möchte die Situation beenden, die Mich so stört." Und dann merkte Er, daß der Vater Ihm sagte: "Du mußt die Situation an Mich abgeben. Erlaube Mir, in Dir zu sein, und vergiß nicht, daß Ich Die Liebe bin."

Wenn du dich dann einer Situation wieder zuwendest, gehst du nicht mit geballter Faust oder einem Knüppel in der Hand, sondern du gehst mit Liebe in deinem Herzen: du gehst in Liebenswürdigkeit und Sanftmut, und du machst Vorschläge anstatt den Leuten zu sagen, was sie zu tun haben – du reichst ihnen eine helfende Hand. Wenn ein Vater seinen Sohn verprügelt, weil dieser seine Pflichten versäumt hat, bietest du an, dem Sohn bei der Arbeit zu helfen, und du kannst dem Vater sogar sagen, daß du helfen wirst, wenn er nur aufhört, das Kind zu schlagen. So gab es viele derartige Begebenheiten, in denen das Herz des Erlösers hin und hergerissen war, und die Er nur zu gern auf die alte Weise mit Gewalt gelöst hätte – wie gern hätte Er oft diejenigen bestraft, die ihre Freude am Bösen zu haben schienen – aber Er erkannte, daß ihnen durch Strafe nicht wirklich geholfen wäre, daß die Situation etwas anderes erforderte. Mit der Zeit erkannte Er, daß die Menschen, wenn Er bedingungslose Liebe zeigte,

sehen würden, daß Er sie nicht verurteilte, sondern in Liebe zu ihnen kam – daß Er als ihr Bruder betrachtet werden wollte und bereit war, ihnen zu helfen. Und Er erkannte, daß dies ihre Aufmerksamkeit auf Ihn lenkte, und sie Ihm vielleicht zuhören würden; wohingegen sie sonst nicht zugehört, sondern Widerstand geleistet hätten.

Er hatte also durchaus Lektionen zu lernen – nämlich, daß der geistige Weg, der Sohn des Vaters zu sein, nicht der Weg des Krieges, sondern der Weg der Liebe ist. Und der Vater ließ Ihn durch diese Situationen gehen, damit Er durch sie lerne – unter anderem, Seine Mitmenschen zu verstehen, indem Er zu ihnen ging und ihnen Seine Hilfe in selbstloser Liebe anbot. Er begann zu sehen, daß Er wirklich des Vaters Sohn, des Vaters Gefäß, der Vater Selbst auf Erden sein konnte. Und daraufhin begann Er mit großer Inbrunst zu bitten: "Vater, hilf Mir, Dir zu ermöglichen, auf der Erde zu sein. Hilf Mir, ein Beispiel Deiner Liebe zu sein. Gib Mir einen Klaps auf die Schulter und halte Mich auf, wenn Ich dabei bin, eine Situation auf menschliche Weise lösen zu wollen." Und es boten sich Ihm so viele Situationen, daß es leicht für Ihn war, Sich die stete Hinwendung zum Vater zur Gewohnheit zu machen. Er erkannte, daß es von großer Wichtigkeit war, Sich für den Tag ein Ziel zu setzen, wenn Er am Morgen aufstand – Gott zu bitten, in Ihm und mit Ihm zu sein und Ihm nicht zu erlauben, vom Weg abzuweichen – denn dieses Ziel schon öffnet die Tür, daß der Vater durchkommen kann. Er erkannte, daß man den Vater immer einladen muß, wenn man möchte, daß Er kommt.

Es scheint, daß sogar Seine Versuchungen mit Mitgefühl und Gerechtigkeit zu tun hatten, und nicht damit, was das Ich für sich selbst wollte.

Im wesentlichen trifft das zu. Im wesentlichen ist das wahr, obwohl Er bisweilen vielleicht wirklich auf einer menschlichen Ebene etwas für Sich Selbst wollte, oder wenn Er mit einer Situation konfrontiert wurde, wo Er sah: "Wenn Ich bekomme, was Ich da für Mich Selbst wünsche, wird jemand anders einen Mangel erleiden." Und dann hielt Er inne und sah Sich Selbst an dieser Wegegabelung. Besonders als Kind gibt es manchmal Dinge, die man einfach wirklich gern möchte, und es ist schwer, diese loszulassen, aber Er erkannte auch schon in sehr jungen Jahren, daß es Sein tieferes und größeres Verlangen war, ein Beispiel des Vaters zu sein, so daß es für Ihn leichter war, jene Dinge loszulassen. Trotzdem griff es Ihm als Erwachsenem ans Herz, wenn Er Grausamkeit sah, und Er machte besondere Anstrengungen, es dem Vater zu ermöglichen, durch Ihn alles zu geben, was dem Herzen und Gemüt dessen, der grausam war, hilfreich sein könnte. Denn Er erkannte, daß es den Seelen der grausamen Menschen an etwas mangelt, daß etwas fehlt, und daß sie deshalb so handeln.

Gab es eine besondere Vorbereitung in höheren Sphären, bevor Er zur Erde kam?

Die Entscheidung für diese Geburt und dieses Leben wurde in den höheren Sphären lange vor der Geburt getroffen, und da die Lebensbedingungen auf der Erde ihre eigene Natur, ihren eigenen Charakter haben und so verschieden von den höheren Sphären sind, ist es notwendig, daß jemand, der kommt, auf das Eintreten in diese niedrigere Schwingung vorbereitet wird. Denn wer auf die Erde kommen und ein Mensch sein soll, muß auch einen menschlichen Körper und eine Persönlichkeit haben, die er in den höheren Sphären des Geistes nicht hat. Es muß eine Vorbereitung geben, um sich an die Identifikation mit dem Körper und der Persönlichkeit zu gewöhnen und sie beizubehalten, um seine Mission erfüllen zu können. Um auf die Erde kommen und auf die beste Weise wirken zu können, muß es also diese Vorbereitung geben, um sich bis zu einem gewissen Grad mit dem Körper zu identifizieren – sich mit der Persönlichkeit zu identifizieren und fähig zu werden, mit der Persönlichkeit anderer Menschen in Beziehung zu treten – und trotzdem die Identität des Geistes zu wahren. Und eines der ganz

großen Dinge, die vorbereitet werden müssen, ist, Geduld und Ausdauer zu haben und nicht zu erwarten, daß auf der Erde alles rein, heilig und liebevoll ist – die Fähigkeit zu entwickeln, die Situationen anzunehmen, wie sie sind, und sich dann ***als ein Botschafter des Vaters in sie hineinzubegeben****: sich in die menschlichen, irdischen Situationen und Beziehungen als der Vater zu begeben, der Sich auf Erden offenbart, und es Ihm zu ermöglichen, durch einen selbst, als eine Persönlichkeit und ein Körper, auf dieser Ebene in Wechselbeziehung zu treten.*

Es braucht große Vorbereitung, weil ein wunderschöner Sohn von großer himmlischer Liebe, ein Lichtwesen aus höheren Sphären, nicht an die Beschränkungen gewöhnt ist, die jedes Wesen auf sich nehmen muß, das zur Erde kommt. Und doch übernahm der Erlöser diese Rolle lange vor Seiner Geburt. Er übernahm sie willig, und Er wußte, daß es schwer werden würde – nicht nur ein kleiner Spaziergang. Er wußte, daß es schwer sein würde, hier zu sein und all die Dinge anzusehen, die vor sich gehen – all die Grausamkeit, all das Böse. Es würde schwer werden, all das als Mensch mit einem Körper, einer Persönlichkeit und einem menschlichen Gemüt – und mit all den täglichen Pflichten und Verantwortlichkeiten – auszubalancieren und auf einer menschlichen Ebene zu lernen, auf Gott zu schauen und Seine Eingebungen durchkommen zu lassen. Er wußte aber, daß Er große Unterstützung aus den höheren Ebenen hatte – von Engelwesen und definitiv vom Vater, den Er so sehr liebte, den Er anbetete, und für den Er das Gefäß sein wollte, durch welches Er sich auf Erden offenbaren konnte. Er wollte eine Offenbarung der Göttlichen Liebe sein. Er wollte, daß die Menschen auf Erden das sehen, damit sie zu etwas aufschauen, nach etwas streben konnten; Seine große Liebe war es, warum Er die so beschränkten Bedingungen der Erde und des Erdenlebens auf Sich nahm. Obwohl Er die Neigung mitbrachte, dem Vater völlig zu vertrauen, mußte Er lernen, dieses Vertrauen anzuwenden und ***in jede Situation Seines Lebens einfließen zu lassen****. Und genau wie jeder andere Mensch hatte er anfangs das Gefühl zu scheitern– daß Er es zu Beginn nicht vollständig zuließ – aber Er begann zu sehen, daß es eine Gelegenheit war, wenn sich etwas ereignet und Er Gott nicht völlig zugelassen hatte. Anstatt sich schuldig zu fühlen, war es die Gelegenheit, zurückzugehen, die Situation im Geiste Revue passieren zu lassen und sie in der Tat zu korrigieren – indem Er es dem Vater ermöglichte, Sich auf diese Weise durch Ihn zu offenbaren.*

Schon als ein junger Mann, noch bevor Sein geistliches Amt Seine gesamte Zeit in Anspruch nahm, beobachtete Er also all die verschiedenen Situationen und Schwächen der Menschen, und erwog jeweils, auf welchem Weg die betreffende Person am besten erreicht, am besten berührt, am besten inspiriert werden könnte, eine andere Lösung zu suchen. Und Er erkannte: wenn ein Mensch die Liebe Gottes erlebt, wird ihn dieses Erleben die Augen öffnen und sein Leben ändern lassen, um Sie erneut zu erleben. Aber ohne dieses Erlebnis werden all die Lehren nur langweilige Begriffe; und man macht Lippenbekenntnisse bezüglich des Glaubens, aber tief innen zweifelt man. So erkannte Er, daß es ein Teil Seiner Mission war, das Erleben der göttlichen Liebe auf die Erde zu bringen: es dem Vater zu ermöglichen, ***durch*** *Ihn anderen Menschen dieses Erlebnis zuteil werden zu lassen, um ihre Herzen zu berühren. Und Er wußte, daß es auf der Ebene des Geistes geschehen mußte, daß Er mit dem Geist Gottes in anderen Menschen kommunizieren mußte, um dieses Ziel zu erreichen.*

Ist dem bereits Gesagten noch etwas hinzuzufügen, wie die Beziehung zu Gott wuchs, als der Erlöser älter wurde, und wie Er dazu beigetragen hat?

Als Er älter wurde, begann Er, Seine große Verantwortung zu erkennen, und wie wichtig es war, nicht eine einzige Gelegenheit zu versäumen, wohingegen es als Kind nur die Situationen waren, die sich ergaben und Ihn besonders berührten. Aber als Er heranreifte, sah Er, daß es

immer irgendetwas gab, was im Geiste dargeboten werden konnte, auch jenen Menschen, die keine persönliche Beziehung zu Ihm hatten – Menschen, die Er beobachtete, wenn Er einen fremden Ort besuchte oder die Straße entlangging. Da dämmerte Ihm Seine große Verantwortung zu diesem Handeln, und Er konzentrierte Seine Gedanken mehr und mehr darauf. Selbst in Mußestunden, wenn man hätte denken können, daß Er sich nur entspannte oder Tagträumen nachhing, kommunizierte Er sehr oft mit dem Geist Gottes in einem anderen Menschen. Und Er war fähig, Sich so sehr darauf zu konzentrieren, weil es Sein ***großes Verlangen*** *war – es war die Freude Seines Lebens. Hätte Er andere Dinge gehabt, auf die Er sich gern konzentriert hätte, wäre es eine lästige Pflicht gewesen, aber da es Sein einziges wahres Interesse war, konnte Er sehr viel Zeit darauf verwenden – und er verbrachte weniger Zeit mit müßigen Tagträumen.*

Hat der Erlöser für Seine Gebete und Meditationen eine besondere Technik benutzt?

Wenn möglich, suchte Er sich einen ruhigen Ort, am liebsten draußen in der Natur – auf einem Berg oder unten am Meer – wo Er allein mit dem Vater sprechen konnte. Und wenn Ihm danach zumute war, sprach Er auch mit Seinen physischen Lippen. Er näherte Sich dem Vater zuerst immer in einem Geiste der Danksagung, indem Er z. B. sagte:

> *"Ich danke Dir, Mein Vater, daß du die Liebe selbst bist! Ich danke Dir, daß Du einen Weg bereitet hast, so daß Wir diese Deine Liebe kennenlernen und wissen können, daß Wir in Ihr ruhen. In diesem Augenblick erlaube Ich Mir, einfach nur in deinem Herzen zu ruhen, und Ich erlaube Meinem ganzen Bewußtsein, Mich in Dich hineinsinken zu fühlen – in Deine Liebe."*

Und Er gab sich diesem Gefühl für einige Augenblicke hin. Anschließend sagte Er:

> *"Vater, Ich weiß, daß Ich zu einem Zweck auf die Erde kam, und manchmal zerreißt es Mir das Herz, wenn Ich sehe, was hier vor sich geht. Bereite Mich an jedem Augenblick des Tages zu. Hilf Mir, nicht eine einzige Gelegenheit zu versäumen, es Deiner Liebe zu ermöglichen, Sich durch Mich auszudrücken. Führe Mich. Ich wünsche Mir, daß die Gedanken, die Mir in den Kopf kommen, immer Deine Gedanken sind. Wenn Ich den Drang verspüre, irgendwohin zu gehen, möge es immer Dein Drängen sein und nicht ein müßiger Gedanke Meinerseits; und wenn der Drang von Dir kommt, wird er einen Sinn haben: es wird jemanden geben, der angerührt werden kann. Führe Mich in jedem Augenblick des Tages. Halte Mich immer offen. Und lasse Mich niemals vergessen, daß Ich aus Mir Selbst nichts bin, nichts kann, nichts wissen kann – daß Ich nur der Kanal für Dich bin. Ich möchte Du sein, Der sich auf Erden offenbart. Ich möchte, daß Du Dich als Ich offenbarst, um die Schwingung der Heiligkeit auf die Erde zu bringen. Ich möchte, daß das Herz jedes Menschen, dem Ich begegne, auf eine Weise berührt wird, daß er sich irgendwann daran erinnert und beginnt, Dich und Deine Liebe zu suchen. Ich möchte, daß nicht eine einzige Begegnung nur eine Zufallsbegegnung war, die nichts bedeutete. Führe Mich dorthin, wo es Menschen gibt, die angerührt werden können. Hilf Meinen Brüdern! Manche rufen um Hilfe, und sie brauchen Hilfe, aber vergiß diejenigen nicht, die nicht rufen, vor allem jene, die alle Hoffnung verloren haben, die keinen Glauben an das Gute und die Liebe haben, und die beinahe in einem Zustand des Nichts nur noch existieren. Vergiß sie nicht! Berühre ihre Herzen. Erwecke ihre Seelen. Belebe sie, damit sie erkennen, daß der Funke Deines göttlichen Wesens in ihnen wachsen kann und sie danach streben, göttliche Kinder zu sein – Kinder der Heiligkeit auf Erden."*

Und dann gab es Zeiten, wenn Er z. B. durch ein Dorf oder eine Stadt ging, wo Er auf einen Leidenden traf – jemanden, der ein Fieber oder nur ein Bein hatte, der lahm oder blind war. Zuerst griff es Ihm ans Herz, aber Er erkannte schnell: "Mit Meinem Mitleid allein ist ihm nicht geholfen. Ich muß dahinter schauen. Ich muß geradewegs in sein Herz schauen, wo der Funke des Vaters ist, wohin der Vater einen Teil Seines eigenen Herzens gelegt hat. Ich muß die Wolken vor seinem Altar sanft zerteilen. Ich muß in sein Herz schauen, die Reinheit und Heiligkeit dort sehen und Mich daran erfreuen, und wissen, daß Ich damit in die Gegenwart des Vaters gekommen bin und Seinen Segen durch dieses Herz hier empfange. Wenn Ich die Heiligkeit und Reinheit in seinem Herzen anerkenne, bringe Ich sie diesem Menschen bis zu einem gewissen Grade zu Bewußtsein. Und wenn dieser Mensch sieht, daß Ich seinen lahmen Fuß, die Blindheit, die Beschränkungen, die geistigen Behinderungen fast gar nicht mehr bemerke – wenn er sieht, daß ich nicht darauf schaue – zieht Freude in sein Herz ein, eine wahre Freude, weil er erkennt, daß Ich Heiligkeit in ihm sehe.

"Fast immer gibt es bei den Seelen, die bestimmte Beschränkungen in diesem Leben auf sich genommen haben, ein Element des Leides – zumindest Depressionen oder etwas anderes zusätzlich zu dem freiwillig Übernommenen – welches durch ihren Verlust des Glaubens und Gefühle der Hoffnungslosigkeit verursacht wird; und wenn Ich die Heiligkeit in ihren Herzen umarme, ermögliche Ich ihnen das Loslassen dessen, was sie ihrer eigenen besonderen Mission, ihrer Bestimmung hier hinzugefügt haben. Und Ich ermögliche es ihnen, ihre Bestimmung als heilig anzusehen. Auch, wenn es auf Erden als eine Einschränkung erscheinen mag, beginnen sie dann, es als zweckdienlich anzusehen, und daß sie es als Teil ihres Gefährts – des Körpers, des Gemüts, der irdischen Persönlichkeit – nutzen können, als Teil dessen, was es ihnen erst ermöglicht, ihrer Aufgabe vollkommen nachzukommen – die Liebe des Vaters zum Ausdruck zu bringen und ihren Mitmenschen eine Inspiration zu sein. Denn es gibt nicht ein einziges Wesen auf Erden, das so behindert wäre, daß es nicht gleichzeitig die Aufgabe hätte, seinen Mitmenschen als Inspiration zu dienen. Und es ist wichtig, daß er es nicht zuläßt, durch seine Behinderungen den Mut zu verlieren und dann in seinem Selbstmitleid, oder auch seinem Leid, seine heilige Mission zu vergessen."

Im Laufe Seines Lebens lernte der Erlöser immer mehr, wie Er Seiner Aufgabe am besten gerecht werden konnte – wie Er am besten Seiner Mission dienen konnte, uns (alle) zu inspirieren, vollkommene Kinder des Vaters zu sein. Und es war nötig, daß Er manche dieser Dinge aus dem Moment heraus lernte, aus den Situationen auf der Erde. Es war nicht möglich, daß Er in den höheren Sphären vollständig auf alles vorbereitet wurde, weil Er durch den Umgang mit seinem physischen Körper und Seiner Persönlichkeit bestimmte Lektionen zu lernen hatte. Und so begegnete Er über viele Jahre hinweg täglich Situationen, durch welche Er lernte. Als ein solch hoher und gesegneter, reiner und heiliger Sohn Gottes war Er, durch Sein Verlangen, nicht eine einzige Gelegenheit zu versäumen, auch fähig, all diese Lektionen zu lernen und jedem, dem Er begegnete, in irgendeiner Weise eine Inspiration und eine Hilfe zu sein, sogar jenen Menschen, die sich in ihrem Leben dem Bösen verschrieben hatten. Er berührte sie auf eine Weise, daß sie irgendwann realisierten, daß es einen anderen Weg gab – geben mußte – so daß sie sich nach innen wandten und baten: "Zeige mir einen anderen Weg; hilf mir, einen anderen Weg zu sehen." Sogar diejenigen, die überaus tief in das Böse verstrickt waren, empfingen einen Nutzen aus seiner Gegenwart.

DIE BEZIEHUNG ZU GOTT UND DIE ART DES HEILENS

Was führte dazu, daß der Erlöser vollkommenes Vertrauen in Gott hatte?

Als Kind wurde Er gelehrt, auf Gott zu vertrauen, und das war der Anfang. Aber als Er mit vielen Situationen konfrontiert wurde, was ja schon früh geschah [s. Seiten 176-179] *– Situationen, in denen Er sich an niemanden wenden konnte als an den Vater, begann Er, darauf zu vertrauen, daß diese Handlungsweise richtig war. In Situationen, wo Er wußte, daß Er dem betreffenden Menschen im gegenwärtigen Zustand oder Umstand auf der irdischen Ebene der Persönlichkeit und des Körpers nicht das geben könnte, was Heilung, Reinigung oder eine Lösung brächte – eine harmonische und heilige Lösung – bat Er den Vater, für das Nötige zu sorgen. Und als Er mehr und immer mehr Erlebnisse dieser Art hatte, begann Er, die Ergebnisse dieser Vorgehensweise zu sehen – gekoppelt mit Seinem Ziel, Gottes Gefäß zu sein, welches Er sich bewußt gesetzt hatte, um es dem Vater zu ermöglichen, durch Ihn Seine Liebe auf die Erde zu bringen und all jenen, denen Er begegnete, das gerade Verfügbare zu geben, und ihnen auch zu helfen, die Gaben des Vaters anzunehmen.*

Selbst in Situationen, in denen es kein Licht am Ende des Tunnels zu geben schien – wenn es keinen Weg zu geben schien, auf welchem auch nur die Grundbedürfnisse befriedigt würden – begannen Dinge zu geschehen; und wie es oft mit dem Gebet und Gottes Art der Fürsorge ist, schienen diese Dinge einfach so zu geschehen, fast wie zufällig. Sie sahen nicht wie ein sich aus dem Himmel ergießendes Wunder aus, sondern einfach wie eine natürliche Wendung der Ereignisse. Dadurch entwickelte Er Vertrauen, und Er wußte auch, daß Er aus Sich heraus, auf der irdischen Ebene, nichts tun konnte, aber wenn Er es dem Vater erlaubte, durch Ihn zu arbeiten, würden alle im Einklang mit dem Willen des Vaters stehenden Dinge gegeben werden. So entwickelte sich nach einer Reihe solcher Erfahrungen Vertrauen, und dieses Vertrauen wurde unerschütterlich. Und Er erreichte auch einen Punkt, an dem Er, wenn Er betete und um Hilfe bat und nichts zu geschehen schien, darauf vertrauen lernte, daß der Wille des Vaters trotzdem geschah. Dieses absolute Vertrauen war etwas, das aufgebaut wurde, Erlebnis für Erlebnis, und es begann in einem sehr frühen Alter.

Welcher Art waren die Erlebnisse mit Gott? Waren sie visuell, hörte Er eine Stimme, war es ein Gefühl, oder war es unbeschreiblich?

Die Erlebnisse waren nicht immer gleich. Wenn Er zum Vater ging, in Liebe suchend, ersehnte und erlebte Er auch des Vaters bedingungslose Liebe. Während sie Ihn durchströmte und seine Mitmenschen segnete, wurde Er von dieser Liebe in einen Zustand der Ekstase versetzt, könnte man sagen. Und die reine Freude dieser Liebe strahlte von Ihm aus, strahlte aus Seinem Angesicht. Aber es gab auch Zeiten, wo Er ein strahlendes und blendendes Licht sah, und eine Heiligkeit – reine Heiligkeit – spürte, die nur vom Vater kommen konnte. Wenn es Ihm gelang, Sich aus der Welt um Ihn herum zurückzuziehen, tief nach innen zu gehen und mit Gott zu sprechen, erlebte Er manchmal mehrere dieser Dinge gleichzeitig: Er erlebte die Liebe und das Licht, und das Gefühl, vom Vater umarmt zu werden, in Seinen Armen zu ruhen. Manchmal hatte Er auch Gehörswahrnehmungen – Töne höherer Schwingungsfrequenz, ein bißchen wie Musik. Zusätzlich zu dem innerlichen Wissen, das Er vom Vater empfing, hörte Er auch manchmal eine Stimme, eine Stimme, die sehr still zu Ihm sprach, Ihn ermutigte und ermunterte. So wurde Er mit vielen verschiedenen Wegen sehr vertraut, die Gegenwart des

Vaters zu erfahren, und Er wußte immer, daß es der Vater ist. Während Er wuchs und heranreifte, bezweifelte Er niemals die Gültigkeit dieser Erlebnisse, indem Er etwa dachte, er bilde sich das alles nur ein oder halluziniere. Nein, Er öffnete Sich diesen Erfahrungen, indem Er reine Heiligkeit zu erleben erwartete und auch entsprechend darauf zuging. Und Er bat niemals um die Anwesenheit anderer Wesen oder von Vermittlern oder Engeln – auch wenn Er aufrichtig großen Respekt vor ihnen hatte und sie ehrte, wenn es Gott gefiel, sie zu senden – aber immer, wenn Er Sich nach innen wendete, wandte Er Sich an den Vater und brachte dabei Reinheit in Seinem Herzen mit.

Als es Sein Lebensmittelpunkt wurde, Sich dem Vater als Sein Botschafter auf Erden anzubieten, um den Erdenwesen Trost, Führung und Ganzheit zu bringen, öffnete dies die Tür, und sie war dann immer offen. Und das soll nicht heißen, daß Er bei der Unterhaltung mit anderen Menschen, oder bei Interaktionen mit ihnen auf dem Markt, oder auf andere Weise, von der Gegenwart des Vaters so überwältigt war, daß Er Sich wie ein Betäubter verhielt. Ganz und gar nicht. Die Tür stand immer offen, und Er fühlte und wußte um die Gegenwart des Vaters, aber gleichzeitig behielt Er genügend Konzentration auf die menschliche, irdische Ebene, daß Er Seine Mission erfüllen konnte – daß Er Trost und göttliche Liebe bringen konnte, und dazu Führung und Belehrung für diejenigen, die fähig und von dem Wunsch beseelt waren, sie zu erhalten. Und es ist sehr interessant festzustellen, daß Er, als verschiedene Menschen zu Ihm kamen, sehr schnell verstand, daß man nicht einfach einen allgemeinen Abschnitt oder eine auswendig gelernte Zusammenfassung geistiger Lehren abspulen kann. Jeder Mensch, jede Seele ist anders, und um den größtmöglichen Nutzen zu haben, müssen die Lehren oder die anderen Segnungen für jeden auf seine eigene Schwingung, auf seine Einzigartigkeit zugeschnitten sein. Jesus lernte bald, das zu tun und den Vater zu bitten: "Sprich die Worte durch Mich, die genau dieses Herz, diesen Menschen, diese Seele berühren werden; oder segne diesen Menschen auf irgendeine Weise durch Mich." Und selbst, wenn es nur eine Berührung der Schulter wäre, würden einige Wesen auf der Erde dadurch Segen erfahren, wohingegen es andere gibt, die nicht angerührt werden wollen.

Er fragte also den Vater ohne Unterlaß: "Was ist von Meiner Seite aus nötig, damit Du Dich vollkommen durch Mich ausdrücken kannst, um jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit zu segnen und zu heilen und ihm auf die Art und Weise zu helfen, die am besten zu ihm paßt?" Natürlich ist es sehr interessant zu beobachten, daß Er, wenn Er eine Gruppe von Menschen ansprach, die natürlich alle verschieden waren, fähig war zu sehen, daß das, was vom Vater durch Ihn gegeben wurde, auf eine Weise kam, durch die jeder angerührt werden konnte. Und wenn Er über den Geist im Inneren sprach, hat der eine Satz vielleicht in dem einen Menschen einen Widerhall gefunden, wohingegen ein anderer Satz einen anderen Menschen berührt hat, aber niemand ging weg, ohne etwas empfangen zu haben und ohne auf der höchsten Ebene gesegnet worden zu sein. Dies geht darauf zurück, wie bereits gesagt, sich ein Ziel gesetzt zu haben. Es ist überaus wichtig, daß diejenigen auf Erden, die als Gefäß des Vaters dienen möchten, erkennen, daß sie sich ***dies jeden Tag zum Ziel setzen*** *müssen, und nicht einfach durch das Leben gehen und von Gottvater erwarten können, daß Er etwas für sie tut oder durch sie bewirkt, ohne daß sie selbst ihren Anteil daran hatten und darum baten. Sie sollten darum bitten, daß sie zubereitet werden, darum bitten, daß sie gereinigt werden, wenn etwas sie stört oder wenn sie sich irgendwie schuldig fühlen, darum bitten, daß es von ihnen genommen wird, damit sie reine Gefäße sein können, so daß der Vater Sich auf die nützlichste Weise durch sie ausdrücken kann und so viele Brüder wie möglich auf Erden berühren und ihnen so weit helfen kann, wie sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt ihres Lebens annehmen können.*

Bezüglich des meditativen Lebens Jesu: ist die Beschreibung der Ekstase, des strahlenden

Lichts usw. das gleiche wie das, was in der spirituellen Literatur als kosmisches Bewußtsein beschrieben wird?

Es ist ähnlich, obwohl der Begriff "kosmisches Bewußtsein" wohl für jeden Menschen eine etwas andere Bedeutung hat. Er war Sich bisweilen des gesamten Kosmos bewußt, und der Tatsache, daß es in anderen Sphären und anderen Galaxien Wesenheiten gab, die Interesse an den Vorgängen auf der Erde hatten. Er erlaubte Sich aber nicht, Sich durch reine Neugier über diese Dinge ablenken zu lassen, obwohl Er ein absolutes Interesse an der gesamten Schöpfung des Vater hatte, auch an der Schöpfung, welche durch die verirrten Ideen des Sohnes über das Erschaffen vielleicht manipuliert und verändert wurde; wie auch immer, jedenfalls hatte Er während der Kommunion mit dem Vater Erlebnisse des himmlischen Lichts und der göttlichen Liebe, wie sie manchmal in östlicher Literatur beschrieben sind. Aber manchmal geschah auch etwas, was über das hinausging, was als ein Erlebnis beschrieben werden könnte – und diese Entwicklung geschah selbstverständlich nicht schon im Kindesalter – sondern es ging sogar über das Licht und die Liebe hinaus und war einfach nur ein Ruhen in Frieden und reinem Sein; Er wußte, daß Er dort war und Er wußte auch, daß dies mit menschlichen Worten nicht beschrieben werden konnte.

Erlebte Er ein Erwachen der Kundalini-Energie [Energien, die manchmal die Wirbelsäule hinauf- und hinunterwandern, wenn man in einem hohen, spirituellen Bewußtseinszustand ist] als Teil Seiner Vorbereitung auf diesen vertieften Zustand der Kommunion?

Er erlebte, daß Er Sich auf Gott ausrichtete, zuerst im Geist, dann im Gemüt und den Gedanken, anschließend im Gefühl und schließlich im Körper; und damit konnten die Energien des Körpers ohne jegliche Behinderung auf ideale und vollkommene Weise fließen, so daß sie die Wirbelsäule hinauf- und hinabstiegen, wie manche Literatur es beschreibt. Aber Er richtete Seinen Focus nicht darauf, wie manche Leute es tun, deren Ideal es ist, diese Energien zu erwecken. Das war nicht Jesu Ziel und Absicht. Sein Ziel und Seine Absicht gingen weit darüber hinaus, und Dinge wie diese Energien fügten sich in Sein Ideal ein. Wenn du dich dagegen primär auf solche Dinge konzentrierst und nicht darüber hinausgehst, können sie dir zum Fluch werden, denn wenn diese Dinge einmal erweckt sind und die Energien fließen, und du dein Ziel diesbezüglich nicht auf das Göttliche ausgerichtet hast, müssen sie sich auf andere Weise Ausdruck suchen; und das kann Probleme bereiten. So war das Fließen der Energien sozusagen ein Nebeneffekt Seiner geistigen Entwicklung, aber es war nicht der Hauptpunkt.

Benutzte der Herr jemals Klänge als Mittel der Einstimmung, z. B. das Singen von Liedern oder das Halten von Tönen tief im Innern? War das ein Teil Seiner Gepflogenheiten?

Oh ja, Er interessierte Sich sehr für Klänge und auch für die Musik an sich; wenn Er Seine Instrumente spielte, experimentierte Er auch gerne und versuchte die Töne zu finden, welche die spirituellen Teile des menschlichen Wesens erwecken konnten. Und Er erkannte auch, daß in der Musik Töne benutzt wurden – oder benutzt werden konnten und im Laufe der Zeit benutzt werden würden – welche die Seele in Gebiete hinabzogen, die definitiv kein spirituelles Potential hatten. Aber Er wußte, daß es bestimmte reine Klänge und Töne, bestimmte Schwingungen, gab, wenn man den Ton auf genau die richtige Weise traf, welche die verschiedenen Chakras aktivieren [Energiezentren entlang der Wirbelsäule, die mit den sieben Siegeln korrelieren, welche im Buch der Offenbarung in der Bibel erwähnt sind] *und zur Einstimmung benutzt werden konnten, damit Sich der Vater vollkommen durch Ihn ausdrücken konnte. Er erkannte, daß es eine Auswirkung auf die Gedanken und Gefühle hatte, wenn wir dem Körper keine Aufmerksamkeit schenken und ihn nicht rein halten – wenn du Nahrung zu*

dir nimmst, die schwer verdaulich ist, könntest du Alpträume bekommen, und während eines Alptraums wirst du mit Sicherheit keine enge Kommunion mit dem Vater haben. Jesus benutzte alle diese Dinge als Hilfsmittel, Sein gesamtes Wesen zu reinigen, aber als Er älter wurde, geschah die Einstimmung automatisch und augenblicklich, könnte man sagen. Wenn Er mit Menschen umging und Sich nach innen an den Vater wandte, brauchte Er Sich nicht hinzusetzen und eine halbe Stunde zu meditieren, um Sich auf den Vater einzustellen und zu sehen, was Sein Wille war. Er konnte das unverzüglich erreichen; nicht nur, weil Er Sich darin geübt hatte, sondern weil Er Sein Ideal an die richtige Stelle gesetzt hatte, nämlich zum Vater; und die anderen Dinge fielen dahinter oder dazu parallel einfach in die Reihe – liefen einfach mit.

Die Bezugnahme auf das Essen wirft die Frage auf, ob der Herr bestimmte Ernährungsformen einhielt, um diese vertiefte Verbindung und das Erhöhen der körperlichen Schwingung zu erleichtern.

Es gab tatsächlich Zeiten, zu denen Er mit der Ernährung experimentierte, und Er stellte fest, daß bestimmte Speisen der Seele wirklich eine Leichtigkeit geben und es ihr erleichtern, sich aufzuschwingen und mit dem Vater zu kommunizieren. Trotzdem, als er älter wurde und draußen in der Welt war und mit allen möglichen Menschen Umgang hatte, hatte Er einen Punkt erreicht, an dem Er fähig war, in der Welt zu leben und doch nicht von ihr zu sein; Er war aus der Welt des Geistes, so daß Er, wenn Er in ein Haus eingeladen wurde und es gegrilltes Lamm mit den entsprechenden Beilagen gab, seinen Gastgeber nicht beleidigte, indem Er die Speisen zurückwies. Und durch die hohe Schwingung Seines Körpers wurden die Speisen, die Er zu sich nahm, selbst auf eine höhere Schwingungsebene gehoben. Das heißt natürlich nicht, daß Er, wenn Er zu Gast war und der Gastgeber immer wieder neue Kelche mit Wein brachte, so viel trank, daß er berauscht wurde. Man kann Gast sein und den Gastgeber nicht verletzen, ohne über das Ziel hinauszuschießen, und natürlich wußte Er das.

Bestand die Verbindung zwischen Jesus und Gott ununterbrochen oder nur, wenn Er Sich nach innen wandte?

Die Verbindung mit Gott beginnt, wenn du dich nach innen wendest, aber bei unserem gesegneten Herrn wurde sie das Zentrum Seines Lebens; sie bestand beinahe ununterbrochen, weil Er Sich fast immer, in fast allen Situationen, nach innen wandte. Wie bereits gesagt wurde, hatte Er eine große Freude an Kindern, Er liebte sie inniglich, sie waren so unschuldig und voller Leben, und so ohne Arg, normalerweise wenigstens. Und selbst, wenn Er so fasziniert von einem süßen Kind war, daß Er anhielt, um mit ihm zu spielen und sich dabei ja auf das Kind konzentrierte, war der Vater immer in Seinem Hinterkopf; und während Er an das Kind dachte und mit ihm spielte, dachte Er zur selben Zeit an den Geist Gottes in ihm. So wurde die Verbindung konstant durch Seine Konzentration auf die innere Essenz jeder Situation, in der Er war, und jedes Menschen, der Ihn umgab, während Er durch die Ereignisse des Tages ging. Aber wenn jemand auf der Erde lebt und einen irdischen Körper hat, muß man das natürlich berücksichtigen; man kann nicht sehr viel Schlaf bekommen, wenn man die ganze Nacht meditiert und mit Gott kommuniziert. Aber durch den hohen, geistigen Zustand, in welchem Er den ganzen Tag lang war, war Er nicht annähernd so müde und erschöpft und brauchte bei weitem nicht so viel Schlaf wie andere Menschen. Wenn Er Sich zum Schlafen niederlegte, was Er durchaus tat, sprach Er zum Vater und kommunizierte mit Ihm. Danach schlief Er; aber es war ein Schlaf, der wie eine Kommunion war; Er tat es jedoch nicht bewußt. Am Morgen erwachte Er erfrischt und hatte das Gefühl, in der Gegenwart Gottes gewesen zu sein.

Wie können wir uns selbst darauf vorbereiten, die gleiche Art von Beziehung zu Gott zu bekommen?

Nun, wie bereits viele Male angedeutet und auch gesagt wurde, war Jesus das Musterbeispiel. Und Er ist es immer noch für euch auf der Erde, deshalb solltet ihr lesen und versuchen, so viel über Ihn herauszufinden, wie ihr könnt. Dann solltet ihr euch bemühen, Ihm nachzufolgen, euer Leben nach Seinem Beispiel zu gestalten, in dem Wissen, daß Seine beständige Kommunion mit Gott nicht einfach über Ihn ausgeschüttet wurde, sondern daß Er bewußte Schritte in diese Richtung unternahm. Und ihr solltet erkennen, daß ihr ebenso handeln müßt. Zuallererst setzt euch das Ziel, den ganzen Tag über mit Gott in Kommunikation zu stehen – fangt gleich morgens damit an. Als nächstes bittet ihr den Vater, euch zu helfen, in allen Lebenslagen an Ihn zu denken – euch leise anzustoßen oder an euer Herz zu klopfen, um euch daran zu erinnern; auch daran zu versuchen, egal was draußen geschieht, mit dem Geist Gottes zu kommunizieren, welcher hinter der äußeren Form steht – welcher den Menschen erhält und hinter ihm und den sich ergebenden Situationen steht – und zu sagen: "Gesegneter Vater, ich weiß nicht, was das hier bedeutet. Ich bitte Dich, daß es eine heilige Begebenheit für alle Beteiligten ist, und daß jeder von uns einen Segen von Dir daraus erhält." Und wenn ihr beginnt, euch das zu wünschen, ist es ein Teil davon, den Herrn, euren Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt zu lieben [s. Mt. 22,37].

Dann beginnst du, dich in jeder kleinen Situation an Gott zu wenden, egal, was es ist. Du kannst im Supermarkt sein und jemanden sehen, dem es nicht gut geht, oder du gehst in ein Restaurant und siehst jemanden, der sichtlich Probleme hat; und zuerst greift es dir ans Herz, aber das dient nur der Erinnerung, dich nach innen zu wenden. Dann hältst du dich nicht länger mit dem auf, was dir ans Herz greift, denn dann würdest du diesen Menschen mit dem scheinbar Unvollkommenen und Unvollständigen identifizieren. Nein, du schaust dahinter und nutzt die Situation als eine weitere Gelegenheit, mit Gott zu kommunizieren. Du erkennst den Geist Gott in diesem Menschen an und konzentrierst dich in einem solchen Maße darauf, daß du keine andere Identität für ihn akzeptierst als Heiligkeit und göttliches Licht; und dann erkennst du, daß die Situation oder die körperliche Entstellung, oder was da gerade ist, einem heiligen Zweck dient: sie dient als Gefährt, durch welches Heiligkeit zu anderen Menschen getragen werden kann. Du identifizierst die Menschen nicht mit diesen Unreinheiten – der Unvollständigkeit im Körper – oder der Situation, in der sie sich befinden, sondern du identifizierst sie als den Heiligen Geist des Vaters im Innern, und das andere siehst du nur als ein Werkzeug, das sie benutzen, oder wenigstens als ein mögliches Werkzeug, um das perfekte Gefäß des Vaters zu sein. Und wenn du dich nur auf die Heiligkeit in ihnen konzentrierst, läßt du ihnen den größten Segen zuteil werden, den sie von dir empfangen können. Wenn du den Geist Gottes in ihnen berührst, anerkennst und umarmst, ist es unmöglich, daß sie nicht auf irgendeine Weise dadurch gesegnet werden, und es ist recht wahrscheinlich, daß ihnen etwas davon bewußt wird, wenn auch noch so schwach. Und wenn du öfter und öfter und mit großer Intensität so handelst, wird es ihre Aufmerksamkeit von den Dingen ablenken, die sie niederdrücken, die ein Fluch in ihrem Leben zu sein scheinen, so daß ihre Gedanken nicht mehr dabei verweilen. Du erhebst sie mit dir in die Sphären des himmlischen Lichts und der göttlichen Liebe, und in das Herz des Vaters, und du hilfst ihnen damit auch, ihre Rolle auf Erden vollkommen oder mit größerer Vollkommenheit auszufüllen, und ebenfalls ein Gefäß des Vaters zu sein.

Es ist wichtig zu verstehen, daß es manchmal der Wille des Vaters ist, daß jemand sich auf eine Weise ausdrückt, die auf der irdischen Ebene als ein unvollkommener Körper beurteilt oder empfunden würde. Aber deswegen solltet ihr euch in keinster Weise schlecht fühlen, etwa weil

ihr meint, daß ihr schwer gesündigt haben müßt und durch diese lange Bußezeit zu gehen habt, um die Sünde abzutragen. Ihr opfert es nur dem Vater auf und sagt: "Wenn es nicht mehr gebraucht wird, bitte ich Dich, es wegzunehmen. Wenn es noch gebraucht ***wird****, hilf mir zu akzeptieren, daß ich mich auf diese Weise ausdrücken soll. Und wenn andere Menschen durch meinen begrenzten Körper oder durch meine schwierige Situation besser in der Lage sind, sich mit mir zu identifizieren und zu akzeptieren, daß auch sie den Wegen der Heiligkeit in ähnlichen Situationen folgen können, und sie so dazu inspiriert werden, lasse mich das ebenfalls akzeptieren." Wenn du, auf der anderen Seite, in einem vollkommenen Körper auf die Erde kommst und alles hast, was du brauchst, und dann versuchst, Spiritualität zu lehren, könnten die Leute denken: "Der hat leicht reden, er hat ja keine Probleme." Aber wenn sie sehen, daß du etwas, was sie als ein Problem empfinden würden, nicht wirklich ein Problem für dich sein läßt, und wenn du Gott erlaubst, Sich durch dich auszudrücken, dann hast du ihnen sehr geholfen; und zwar deshalb, weil du dir erlaubt hast, jemand zu sein, mit dem sie sich identifizieren können, und deshalb wissen sie, daß du ihre Lage vollständig verstehst und bereit bist, ihnen darin zur Seite zu stehen.*

Wußte Jesus immer im voraus das Ergebnis bestimmter Situationen?

Er versuchte gar nicht, die Ergebnisse zu erfahren, weil Er wußte, daß es nicht nötig und auch nicht Teil Seiner Aufgabe war. Er sah es als Teil Seiner Aufgabe auf Erden an, jemand zu sein, Der dem Vater vollkommen vertraute – Der darauf vertraute, daß der Vater alles im Einklang mit Seinem Willen zur Entwicklung bringt, und daß Sein Wille heilig ist. Er brauchte nicht im voraus zu wissen, wie das wohl wäre. Er ließ die Dinge sich einfach entfalten, Er blieb auf den Vater konzentriert, und Er nahm die Situationen, wie sie waren. Wenn du auf menschlicher Ebene auch vielleicht sagen würdest, daß du ein bestimmtes Ergebnis vorzögest, würdest du Gott einengen, wenn du dich auf dieses Wunschergebnis konzentrieren würdest – oder wenn du Gott bätest, dir das Ergebnis im voraus zu enthüllen. Du brauchst es nicht zu wissen. Jesus war das Musterbeispiel für die Erde, und Er bemühte Sich in jeder Hinsicht, das perfekte Beispiel zu sein. Das brachte ein völliges Vertrauen in Gott mit sich und nicht den Versuch, im voraus zu erfahren, was Gottes Wille war, oder den Versuch, Gott zu sagen, was die perfekte Lösung für die Probleme der Menschen sei. Er besaß keine unangemessene Neugier. Sein Ziel war es, das Gefäß des Vaters zu sein und im himmlischen Licht und der göttlichen Liebe verankert zu bleiben, und im Geist des Vaters, und es Gott einfach zu ermöglichen, alles nach Seinem Willen zu fügen.

Es ist wichtig zu erkennen, daß es eine Menge weniger Streß bedeutet, wenn du dies tust, weil du dir keine Gedanken oder Sorgen über die künftigen Geschehnisse machst – du erlaubst ihnen einfach zu passieren. Du magst vielleicht sagen: "Aber ich muß doch wissen, ob ich heute zehn Gäste zum Abendessen haben werde, weil ich dann einkaufen gehen muß". Aber der Punkt ist: wenn du wirklich völlig in Gott verankert bist, wird Er dir plötzlich so kleine Gedanken in den Kopf legen; und auf dem Heimweg findest du dich unversehens in einem Lebensmittelladen wieder und einkaufen, ohne recht zu wissen warum. Du lernst, diese "Anschubser" des Vaters zu erkennen, und du weißt, daß es nicht nur müßige Gedanken sind, die durch die Atmosphäre treiben. Und du lernst auch, ihnen Folge zu leisten – ohne sie in Frage zu stellen. Wenn du wirklich im Vater verankert bist, wird dies alles ganz natürlich.

Kannte der Herr immer das spirituelle Potential der Menschen, denen Er begegnete?

In den meisten Fällen kannte Er es, weil es Sein Bemühen war, ein Gefäß des Vaters zu sein, durch welches jeder, dem Er begegnete, einen Segen für seine spirituelle Entwicklung

empfangen sollte. Wegen Seiner Einstimmung auf den Vater war Er fähig, sich auch auf den Geist Gottes in jedem Menschen einzustimmen; und dadurch sah Er sehr oft das höchstmögliche Potential für die Entwicklung und den Ausdruck dieser Seele. Aber Er tat das nicht aus Neugier oder um auf die Leute Eindruck zu machen, indem Er davon sprach. Er hatte die Fähigkeit, die einzigartige Ausdrucksweise des Geistes Gottes in jedem Menschen zu sehen. Und weil Er Sich auf den Willen des Vaters konzentrierte und es Sich zum Ziel gesetzt hatte, das Gefäß zu sein, durch welches Segnungen zu Seinen Mitmenschen fließen konnten, wurde Ihm offenbart – soweit Er es wissen mußte – welche Dinge zu tun sind und wie Er sich mit jemandem in Einklang bringen konnte, damit die Segnungen fließen konnten, so daß der entsprechende Mensch auf irgendeine Weise berührt oder gesegnet werden konnte, oder daß seine Aufmerksamkeit von den ablenkenden Dingen weg- und zum göttlichen Licht zurückgelenkt werden konnte – in Richtung des Göttlichen Geistes in ihm.

Was geschah tief innerlich, wenn Jesus Mitgefühl mit seinen Brüdern empfand und ihnen helfen wollte?

Eine allumfassende Liebe stieg in Seinem Herzen auf; Seine Stimme und die Berührung Seiner Hände drückten Sanftheit aus; und Er konzentrierte Sich ganz und gar auf die Heiligkeit in ihnen. Er ließ Sich durch nichts ablenken, was weniger als heilig erscheinen mochte, und auch nicht durch die Vorgänge um Ihn herum. Wenn Er mit Menschen sprach oder ihnen Seine Aufmerksamkeit schenkte, bemerkten sie, daß Er völlig auf sie konzentriert war, ihnen Seine ganze Aufmerksamkeit zuwendend, und daß Er nicht das geringste Urteil über sie fällte – sondern daß Er in ihnen ein Potential sah, Heiligkeit und Güte auszudrücken, und daß Er willens und bereit war, alles in Seiner Macht stehende zu tun, Seiner Aufgabe gerecht zu werden, ihnen eine Hilfe zu sein. Wenn Er also Menschen begegnete, schaute Er ihnen nur tief in die Augen und sprach mit ihnen, und dabei sprach Er mit ihrer Seele im Innern – Er kommunizierte mit dem Geist in ihnen und nicht nur mit der oberflächlichen Persönlichkeit und den äußeren Schichten ihres Wesens. Und indem Er den Vater bat, Ihm zu helfen, gab Er ihnen, ohne aufdringlich zu sein und auf die für sie gerade angemessene Weise, Vorschläge oder Inspirationen, die sie erheben würden.

Er erkannte, daß der Weg der geistigen Entwicklung stufenweise geschieht, und so versteifte Er sich nicht darauf, die Leute in zwei Minuten zum Ziel zu bringen. Er erkannte, daß sie von einer Situation und einer Lektion zur nächsten gehen, und daß jede auf der vorangegangenen aufbaut. Dadurch war Er fähig, an dem Punkt ein Segen für sie zu sein, wo sie gerade standen, und auf eine Art und Weise, die ihnen auf die nächste Stufe half. So war Er fähig, als das Gefäß des Vaters eine Umkehr zum göttlichen Licht zu bewirken, und außerdem eine Erhöhung der Schwingung auf eine sehr harmonische und somit angenehme Weise für diejenigen, die auch nur das geringste Verlangen hatten, solche Segnungen zu empfangen. Seine Liebe kannte keine Grenzen, und die Menschen erkannten das; und wenn sie sich nicht vollständig dem Bösen geweiht hatten, wurden sie dadurch berührt. Sogar einige von denen, die sich ziemlich ins Böse verstrickt hatten, wurden dadurch angerührt, und irgendwann erinnerten sie sich an diese Berührung und sahen sich selbst an einer Wegegabelung, wo sie sich entscheiden konnten, und wo sie eine andere Entscheidung treffen konnten als zuvor. Alle, die zu Ihm kamen, vor allem diejenigen, die auf der Suche und offen waren zu empfangen, wurden von Seiner Liebe und Seiner Sanftmut ihnen gegenüber tief berührt, und gleichermaßen auch von Seiner absoluten Hingabe an sie, wenn Er sich mit ihnen beschäftigte – Er ließ sich nicht ablenken und gab ihnen nicht das Gefühl: "Na ja, Er wird mir etwas sagen, aber in Wirklichkeit will Er mit mir fertig werden und Sich einer anderen Sache zuwenden." Er war ganz bei ihnen und fähig sowie willens und von dem Wunsch beseelt, Sich ihnen ganz zu widmen, damit alles für sie getan

werden konnte, was zu diesem Zeitpunkt möglich war, und Er hatte es nicht eilig, die Dinge hinter Sich zu bringen oder der Situation zu entfliehen.

Würde der Herr uns von Seiner Einstellung zum Heilen erzählen?

Die Basis des Heilens ist, auf der Ebene der Persönlichkeit – des irdischen Verstandes - zu erkennen, daß bestimmte Situationen nicht in Harmonie sind und zurück zu einer harmonischen Ausdrucksweise gebracht werden müssen. Wenn du diese Dinge auf der irdischen Ebene nicht siehst und erkennst, bist du nicht in der Position, Gottes Gefäß für die Heiltätigkeit zu sein. Aber sobald du die Situation richtig erkannt hast, hältst du dich nicht länger damit auf. Du siehst sie und weißt dann, daß sie eine Gelegenheit ist; hier klopft Gott an die Tür deines Herzens und sagt: "Hier ist jemand, mit dem du kommunizieren kannst, den du umarmen und zu Mir bringen kannst." Dann gehst du tief nach innen – du schaust auf den Geist des Vaters im Innern und erkennst Ihn und die Heiligkeit dort an. Du sagst Dank und empfindest absolute Wertschätzung für die Schönheit, die du siehst, und du denkst nicht einen Augenblick daran, daß du etwa auf einen Berggipfel steigen müßtest, um mit Gott zu kommunizieren. Du erlebst all die himmlische Liebe und Freude, das Licht und was sonst dazu gehört – den Frieden und das Verweilen auf den höchsten Ebenen der Kommunion – und erkennst, daß du mit Gott kommunizierst, und zwar genau dort über den Geist Gottes in dem anderen Menschen, denn dieser Geist Gottes in ihm ist ein Teil von Gott und in keiner Weise von geringerer Qualität.

So erfreute Sich der Herr daran und dankte dafür; Er nahm es in Sich auf. Und dann fragte Er still: "Was wäre angemessen? Sollte Ich irgendetwas auf den äußeren Ebenen tun?" Und Er erkannte, daß es eine ganze Anzahl von Menschen gibt, die Schwingungen mit sich herumtragen, welche bisweilen die Erscheinung einer Wolke haben oder einer trüben Finsternis. Depressive Menschen haben es sehr oft, und auch Menschen mit Schmerzen haben es häufig. Und dann erbot Er Sich, falls es der Wille des Vaters war und sie es gestatteten – er bat um ihr Einverständnis – diese Wolken oder dieses Trübe einzusammeln und der Seele eine kleine Reinigung zu geben, eine Dusche. Gleichzeitig übergab Er diese negative Schwingungsenergie zur Reinigung an den Vater – damit Er sie in perfekte Harmonie bringe, so daß diese Wolken nicht herumlungern und andere Menschen evtl. anstecken könnten. Dann fragte Er den Vater, ob irgendetwas getan werden mußte, und Er horchte still und aufmerksam auf Eingebungen des Geistes und stellte fest, daß manchmal auch Maßnahmen auf der körperlichen Ebene ergriffen werden müssen. Heilung ist ein Prozeß, der von innen kommt, und du erkennst die reine Heiligkeit dort an. Aber du machst dir auch bewußt, daß sich auf Erden jede Seele durch einen physischen Körper zum Ausdruck bringt, daß dieser womöglich nicht in Harmonie mit dem Geist steht, und daß deshalb manchmal etwas im Körper korrigiert oder neu geordnet werden muß. Wenn es der Wille des Vaters ist, und die betreffende Person sich damit einverstanden erklärt, dann können Schwingungen gegeben werden, dann können die Hände aufgelegt werden, dann können sogar gebräuchliche Heilungstechniken angewendet werden, um den Körper in Harmonie mit der Seele zu bringen, welche sich wiederum auf den Vater ausrichtet, so daß sie auf vollkommene Weise ausdrücken kann, was sie wirklich ist – Heiligkeit.

Er war immer für alles offen, wies niemals etwas zurück und sagte nie: " Mache dir keine Sorgen über den Körper; denke nicht über die Psyche nach; mache dir keine Gedanken über deine Gefühle. Wir werden einfach nur mit dem Geist Gottes hier kommunizieren, und der Rest geschieht von allein." Er widmete Sich komplett jedem Teil des menschlichen Wesens und war willens, alles zu tun, was der Vater Ihm eingab, um dem entsprechenden Menschen Erleichterung, Trost, Schmerzfreiheit oder Ganzheit zu bringen. Er tat das nicht um der Demonstration willen, denn dazu hatte Er nicht die Absicht, sondern um es diesem Menschen möglich zu

machen, den Geist im Innern vollkommener zum Ausdruck zu bringen, damit er dann besser darauf vorbereitet wäre, selbst ein Gefäß des Vaters zu sein, um in die Welt hinaus zu gehen und diejenigen um sich zu versammeln und zum Vater zu bringen, die in Nöten waren und, in gewisser Weise, ihren Weg verloren hatten und in Finsternis umherirrten.

Du erwähntest die düsteren Wolken. Nahm der Herr diese Wolken visuell wahr, oder benutzte Er Seine Hand, um die Schwingung dieser Störungen zu empfangen?

Nun, Er war extrem sensitiv, und Er gewahrte diese Dinge auf mehr als eine Weise. Oft spürte Er einfach den psychischen oder emotionalen Zustand Seines Gegenübers; aber wenn Er zufällig den Körper berührte, war Er auch diesbezüglich sehr sensibel und fühlte es, wenn die Energien nicht richtig flossen. Und während Er irgendein Heilverfahren anwendete, wie Er es manchmal als Kind mit den Kräutern und anderem getan hatte, legte Er zum Beispiel nicht nur das Heilkraut auf die Arthritis im Knie oder wo sonst die Beschwerden waren oder massierte die Muskeln, sondern Er bemerkte bald, daß Er gleichzeitig feinere Bereiche des Körpers reinigte, welche damit zusammenwirken und sich dadurch ausdrücken. So durchlief Er einen allumfassenden Prozeß und erlangte ein allumfassendes Bewußtsein, und das schon in recht jungen Jahren – wegen Seines Interesses schon als Kind, Sich in diesen Dingen zu bilden und zu Diensten zu sein.

Es wurde gesagt, daß Er die finsteren Wolken einsammelte und die Seele reinigte und daß Er mit feinen Energien arbeitete. Wie genau ist Er vorgegangen?

Es kann auf mehr als eine Weise getan werden. Man kann beginnen, indem man visualisiert – sowohl in Gebet und Meditation als auch während der physischen Anwesenheit von Menschen – daß man das Licht des Vaters durch seine Arme und Hände in den anderen Menschen fließen läßt, und daß dieses göttliche Licht alle Dunkelheit vertreibt und alle Wesensteile reinigt. Man kann auch, wenn man sich dieser düsteren Wolken bewußt wird, sie einfach im Geiste durch Visualisation oder Streichen der Hände um den Körper in seine Arme sammeln – sie in gewissem Sinn vom Körper harken – und sie dann reinigen lassen; man entfernt sie also zuerst und dann bittet man um ihre Reinigung. Man kann auch schlicht den ganzen Körper mit einem solchen Licht umgeben – ihn im Geiste umarmen – daß dieses Licht alle Finsternis vertreibt und den Körper reinigt. Aber der Vorgang weist bei jeder Seele kleine Unterschiede auf, weil jede einzigartig ist, und der Vater zeigte Jesus, oder Er erfaßte intuitiv, welches der vollkommene Weg für jede einzelne Seele war. Das ist immer so, und deshalb sollten sich alle, die Jesus nachfolgen wollen, in jedem Augenblick an den Vater wenden und auf Seine Eingebung warten, wie es getan werden sollte.

Man greift nicht in das Seelenleben oder in heilige Prozesse ein, wenn man die Seele nur ein bißchen reinigt, solange man nicht versucht, etwas zu ändern, was für die Seele gerade angemessen ist oder von ihr selbst als ein Mittel ausgesucht wurde zu lernen, geistig zu wachsen – und wenn die Seele bereit ist, diese Dinge loszulassen. Und es gibt Seelen, die nicht bereit sind, das loszulassen, was ihren Schmerz und ihren Kummer verursacht. Sie leiden und sie klagen; und doch wollen sie diese Dinge nicht loslassen, weil sie anscheinend leiden wollen, und sie genießen die Aufmerksamkeit, die sie dadurch erlangen. In einem Fall wie diesem kann der Heilungsprozeß sehr gut auf der Ebene beginnen, auf welcher die Entscheidung getroffen wurde, sich diesem Leiden hinzugeben und es als Mittel zu benutzen, Aufmerksamkeit zu erlangen, weil die Seele erkennen muß, daß sie diese Art der Aufmerksamkeit nicht braucht – daß sie, wenn sie in Gleichklang mit dem Geist Gottes im Innern kommt und die Heiligkeit des Vaters dort erlebt, eine solche Aufmerksamkeit seitens anderer Menschen gar nicht braucht.

Der Herr arbeitete immer auf mehreren Ebenen. Mal beginnst du mit der einen, mal mit der anderen Ebene. Wenn jemand vor Schmerzen schreit, wirst du zuerst etwas auf dieser Ebene tun müssen, um den Schmerz ein wenig zu stillen, bevor du auf tieferen Ebenen mit deinem Bruder arbeiten kannst, weil er vollständig auf die Vorgänge in seinem Körper konzentriert ist, wenn er große Schmerzen hat. Jede Situation ist einzigartig. Du wendest dich an den Vater, du fragst, und du folgst Seinen Eingebungen, auf welcher Ebene du zuerst arbeiten sollst; und du denkst nicht: "Na ja, ich werde eine Ebene bearbeiten, und das ist es dann." Sondern du fragst immer wieder: "Ist da mehr? Ist da noch etwas? Gibt es noch eine weitere Ebene? Was sonst kann ich tun?" Oder: "Soll ich zu einem späteren Zeitpunkt wiederkommen?" Es kann nicht bei jedem Menschen immer alles beim ersten Mal vollbracht werden. Es gibt Menschen, für die du ein Jahr lang beten, mit denen du ein Jahr lang kommunizieren mußt – oder sogar mehrere Jahre lang – und es kann in diesem Fall sein, daß du die Straße entlanggehst oder –fährst und plötzlich an jemanden denkst, für den du schon seit langem betest. Dann offerierst du Licht und Liebe und Wertschätzung für die Heiligkeit in ihm, und immer noch arbeitest du mit ihm, obwohl er vielleicht tausend Meilen entfernt ist.

Der Herr fuhr fort, mit den Menschen zu arbeiten, in der Erkenntnis, daß sie nicht alle Segnungen auf einmal annehmen konnten, die der Vater vor ihrer Herzenstür aufgestapelt hatte. Sie müssen sie in dem Tempo annehmen, zu welchem sie fähig sind, und Er war immer bereit, zu einem späteren Zeitpunkt zurückzukommen, wenn sie wieder etwas annehmen konnten. In der Tat, ***in der Tat****, als Er vor Gericht stand, und sogar noch als Er zum Kreuz geführt wurde, segnete Er andere Menschen. Wenn der Vater den Gedanken an einen Menschen in Seinen Kopf legte, der vielleicht zu diesem bestimmten Zeitpunkt einen Segen anzunehmen imstande war, dann tat Er es. Und das machte Sein Martyrium durchaus sehr viel leichter zu ertragen, weil Er sich nicht auf die Brutalität konzentrierte, sondern auf den Vater und nicht ein einziges Mal den Gedanken aufgab, daß Er das Gefäß des Vaters sein könnte, um Ihn zum Ausdruck oder jemandem Seine Segnungen zu überbringen. Dort war der Focus Seiner Aufmerksamkeit, und so ging Er Seinen Leidensweg und blieb mit dem Geist des Vaters verbunden – und verlor diese Verbindung nicht.*

Manche Schriften sprechen davon, daß der Herr mit "dem Heiligen Wort" heilte. Kann dazu etwas gesagt werden?

Es gibt Worte, die, wenn sie ausgesprochen und Töne, die, wenn sie gesungen werden, einen tiefen heilenden Effekt auf bestimmte Teile der Seele haben. Diese Techniken kann man sich zunutze machen, und in manchen besonderen Fällen ist es der richtige und beste Weg. Da der Herr so im Einklang mit dem Vater stand, erkannte Er sofort die angemessene Hilfe, wenn die Situationen sich ergaben, und Er offerierte sie. Und wenn es ein Gesang oder das Sprechen bestimmter Silben oder heiliger Worte war, wußte Er, wie sie das innere Wesen des Menschen berührten. Der Vater hat Myriaden Möglichkeiten, unseren Mitmenschen zu helfen. Wir sollten immer für das offen sein, was Er uns bewußt werden läßt – und es dann befolgen, selbst wenn das irdische Bewußtsein es für blanken Unsinn hält. ***Immer, wenn wir in Verbindung mit dem Vater stehen, kann es im Verstand keinen Zweifel geben, wenn Er spricht, wenn Er uns eingibt, was zu tun ist.*** *Und es ist in keiner Weise angemessen, es irgendwie anzuzweifeln oder in Frage zu stellen. Die Antwort sollte immer sein: "Ich danke Dir, gesegneter Vater, für diese Gelegenheit und dafür, daß Du mir alles bewußt machst, was ich tun kann, um es Dir zu ermöglichen, Dich durch mich auf vollkommene Weise auszudrücken und diese Seele anzurühren, zu erwecken und zu erheben – die Seele des Menschen, mit dem ich gerade arbeite. Und ich bitte Dich, mir immer zu helfen, willens und bereit zu sein, und das nötige Bewußtsein*

zu haben, alle Deine Eingebungen zu empfangen, so daß ich nicht eine einzige Gelegenheit versäume – damit nicht eine Seele ohne den Segen bleibe, den sie hätte empfangen können, wenn ich willens, bereit, vorbereitet oder rein genug gewesen wäre, ihn zu empfangen und durchzuleiten."

Als Jesus das Augenlicht des Mannes mit Lehm und Speichel wiederherstellte, war das nur eine symbolische Handlung, um den Glauben des Mannes zu stärken, oder gab es auch eine physische Wirkung von Lehm und Speichel? [s. Joh 9,6]

Es war beides. Für seine Psyche brauchte der Mann das Gefühl, daß etwas auf seinen Körper aufgetragen wurde; aber als der Herr den Speichel mit dem Lehm mischte, hatte Er die Intention, in die Mischung eine so intensive, so heilige und so auf die gerade benötigte Heilenergie ausgerichtete Schwingung einzubringen, daß diese Schwingung im Zeitpunkt des Auftragens auf den Körper des Mannes in der Lage wäre, die Teile des Körpers, die mit der Vollkommenheit in Einklang gebracht werden mußten, zu harmonisieren und zu vervollständigen. Gleichzeitig konnte die Schwingung die Seele berühren und sie für die Heilung aufnahmebereit machen, und ebenso für die Verantwortung, die er haben würde, sobald er heil gemacht war, nämlich selbst in die Welt hinauszugehen und etwas zu tun – etwas zu tun, um anderen zu helfen anstatt dasitzen, betteln und warten zu müssen, daß andere Leute ihm etwas brachten. Die Schwingung war in der Lage, seine Seele zu inspirieren und zu berühren, sie den ***Wunsch*** *verspüren zu lassen, selbst hinzugehen und Trost und Heilung zu spenden, wenn es möglich war, und Essen und Wasser zu bringen, oder was sonst die anderen Menschen brauchten. Es diente also teilweise dem Zweck, daß der Mann sich öffnen konnte, zu empfangen und daran zu glauben, daß es geschehen könnte. Es war auch Teil der Art Jesu, den Körper, den Geist und den Verstand darauf auszurichten, all das anzunehmen, und Seine Umarmung und Seine Anerkennung dessen zu akzeptieren, daß er ein Bruder war, rein und heilig, der aus dem Herzen Gottes kam und nur zu dem Zweck hier war, genau das zum Ausdruck zu bringen – was das Akzeptieren seiner Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen einschloß. Und Jesus bewirkte die Heilung mit großer Sanftheit und Liebe. Er hatte dabei eine große Freude in Seinem Herzen und der Mann fühlte sie in seinem gesamten Wesen – und dankte dafür.*

Das Neue Testament sagt, daß Jesus die Kraft aus sich entweichen fühlte, als die Frau den Saum Seines Gewandes berührte. Ist diese Übersetzung richtig, oder könnten wir gegebenenfalls besser verstehen, was in jener Situation geschah? [s. Mk 5,30]

Menschliche Worte können nicht adäquat ausdrücken, was auf der Ebene des Geistes geschieht, und im Übersetzungsprozeß werden die Dinge oft zusätzlich entfremdet. Zu sagen, daß die Kraft aus Ihm wich: beim Lesen dieser Geschichte könntest du den Eindruck gewinnen, daß Er Sich beraubt fühlte, daß jemand Ihm einen Teil Seiner Energie genommen hatte und Er es bemerkte. Er hatte aber nach diesem Geschehnis nicht weniger Energie als vorher – es fehlte Ihm an nichts, was vom Vater oder Seinem eigenen spirituellen Wesen kam. Was Er bemerkte, war ein ***Teilen*** *der Energie – die Energie des Vaters floß* ***durch*** *Ihn hindurch und wurde dieser Frau gegeben. Es war ein freudiges Erlebnis für Ihn, Er war froh erregt, als Er es spürte. Und es war der völlige Glaube dieser Frau, der dieses Geschehen möglich machte und ihre eigene Heilung vollbrachte. Jesus spürte, wie der Vater Ihn durchfloß und war so von übermäßiger Freude erfüllt, daß Er Sich umwandte, um nach dem Grund zu sehen. Er wollte sehen, wer es war und diese Person im Geiste umarmen, Er wollte ihr in die Augen sehen und sie die ungeheure Liebe wissen lassen, die Er für sie empfand, und auch Seine tiefe Wertschätzung für ihren bemerkenswerten Glauben. Er wußte, daß ein Mensch dieser Natur, der einen solchen Glauben hatte, ebenso die natürliche Fähigkeit besaß, seinen Mitmenschen eine große Hilfe zu*

sein – die Herzen anderer Menschen zu erheben und die spirituelle Energie durch sich fließen zu lassen. So freute Er Sich und wandte Sich um, nahm in Sich auf, wer sie war und gab ihr das wunderschöne strahlende Lächeln, das Er immer hatte. Und Er konnte einem sanften Lachen nicht widerstehen, weil es solch ein freudiges Erlebnis war.

Gab es einen Unterschied im inneren Vorgehen des Herrn bei den verschiedenen Typen der Heilung, wie z. B. dem mentalen oder physischen Heilen oder bei Besessenheit?

Anfangs und auch grundsätzlich gab es keinen Unterschied, weil Er in jedem Menschen den Geist Gottes anerkannte; Er erkannte Ihn als rein, heilig und unbefleckt an, und Er dankte dem Vater. Trotzdem gab es auf äußeren Ebenen manchmal einen Unterschied, wenn es angemessen war, und das war oft der Fall. Menschen mit mentalen Störungen gehörten oft zu denen, welche die schon erwähnten finsteren Wolken um sich hatten, und häufig schienen die Wolken im Kopfbereich zu sein. Hier erkannte Er zuerst die Heiligkeit in ihnen an und umarmte sie im Geiste, dann fragte Er den Vater nach Seinem Willen und anschließend die Leute, ob sie Ihm ihre Einwilligung zur Reinigung gaben; falls ja, reinigte Er ihr Gemüt und ihre Aura von den dunklen Wolken und flößte jedem, soweit es für ihn angemessen war, eine Heiligkeit, ein Licht und eine Liebe ein, die ihnen ein Gefühl von Gleichgewicht und Freude gaben. Bei einer physischen Krankheit hingegen gab es womöglich auch finstere Energie, aber hier legte Er vielleicht, selbst bei einem Knochenbruch, Seine Hand auf den Teil des Körpers, welcher der Heilung bedurfte und erlaubte, daß Energie Ihn durchfloß. Und gib Obacht, Ich sage, Er ***erlaubte*** *der Energie zu fließen – Er konzentrierte Sich nicht Selbst darauf, Er versuchte nicht, die Energie zu lenken und ihr zu sagen, was sie tun soll – sondern Er* ***erlaubte*** *dem Vater, durch Ihn zu fließen und Seinen Willen auszuführen.*

Bei Besessenheit war es etwas anders. Obwohl es Menschen gibt, die nicht an Besessenheit glauben, entspricht sie der Wahrheit, besonders zur Zeit Jesu – wenigstens, bis Jesus Selbst kam, viel am Geschehen auf der Erde veränderte und in gewisser Weise die Möglichkeiten nicht mehr verkörperter oder noch niemals auf der Erde inkarniert gewesener Wesenheiten, welche nicht von göttlicher Liebe und himmlischem Licht erfüllt waren und die Menschen auf der Erde benutzen wollten oder Freude daran hatten, sie zu unterdrücken, beschränkte. Der Herr erkannte die Lage und auch, daß etwas getan werden mußte; und Er war niemand, der Situationen einfach sich selbst überließ, die der Hilfe bedurften. Er betete zum Vater und bat Ihn, diese Menschen zu erlösen, wenn es zum gegenwärtigen Zeitpunkt für ihre Entwicklung das beste war – und das war oft der Fall, denn sie wurden in Seine Gegenwart gebracht, weil für sie die Zeit gekommen war, Erlösung zu finden.

Er fragte also den Vater. Und dann warf Er diese Wesen nicht einfach hinaus und ließ sie dort in der Atmosphäre oder warf sie in äußere Finsternis oder was immer du denken magst. Er sorgte Sich auch um diese Wesenheiten. Er bat den Vater um Segnungen für sie und bat, daß ihnen jede mögliche Gelegenheit gegeben werde, den Weg des Lichts zu wählen. Er sprach mit ihnen und fragte sie, ob sie einverstanden wären, Ihn zu einem Ort des Lichts und der Liebe zu begleiten, wo sie wahre Liebe kennenlernen würden und nicht länger das Gefühl hätten, sie müßten andere Menschen um ihre Energie berauben und wo sie einen liebevolleren Weg des Selbstausdrucks lernen könnten. Und weil Seine Liebe so allumfassend war, entwaffnete sie sehr oft die Geister mit ihren negativen Absichten. Eine allumfassende Liebe kann diese Wesen deshalb so oft veranlassen, ihre Neigung zum Bösen loszulassen, weil der Grund für ihre bösen Absichten das Gefühl ist, es gebe keine Liebe, weil sie unter einem Mangel an Liebe leiden, und dies ist ihre Art, ihrer Seelenpein Ausdruck zu verleihen.

Im Falle der Besessenheit hatte Er ein zweifaches Wunder im Kopf – Er arbeitete mit mehr als einem Wesen. Und obwohl diese Situationen manchmal etwas seltsam waren, hieß Er immer die Gelegenheit willkommen, des Vaters Abgesandter auf Erden zu sein, und Er versammelte alle Seelen, die zu Ihm kamen, ob sie nun auf der Erde inkarniert waren oder nicht – er versammelte die, die zu Ihm kamen oder die Er durch gutes Zureden herbeilocken konnte. Er schloß sie in Seine Arme; Er umarmte sie im Geiste; und Er führte sie in die Reiche des Lichts – oder so weit sie gerade mitzukommen bereit waren. Dies war also eine etwas andere Art des Heilens, aber die Heilung beginnt immer mit der Anerkennung der Heiligkeit des Vaters in jedem Wesen – mit dem Betrachten jeder Situation, jeder Notwendigkeit einer Heilung als einer Gelegenheit, die Heiligkeit anzuerkennen, die Heiligkeit hindurchfließen zu lassen und auf jede nur mögliche Weise hilfreich zu sein.

DAS INNERE LEBEN
ALS LEHRER UND HEILER

Was ging im Kopf des Herrn vor, wenn Er einfach nur eine Straße entlang ging?

Das war natürlich teilweise davon abhängig, ob Er allein oder in Gesellschaft anderer Menschen war, welche vielleicht ein Gespräch mit Ihm führten. Ihr müßt euch bewußt machen, daß Er von der gesamten Schöpfung sehr fasziniert und ein guter Beobachter war; wenn Er allein eine Straße hinunterging, bemerkte Er es, wenn kleine Tierchen umherhuschten, und Er blieb dann sehr oft stehen, um sie zu beobachten – liebevoll zu beobachten – und Er hegte gegen keines von ihnen Arglist oder Groll, nicht einmal gegen eine Schlange oder einen Skorpion. Aber im allgemeinen, und dies wurde bereits erwähnt, war Er beim Hinuntergehen einer Straße auf irgendeine Weise in ständiger Kommunion mit dem Vater: Er sonnte Sich in der Liebe des Vaters oder Er kommunizierte mit dem Geist des Vaters in einem Menschen, dem Er begegnet war, vielleicht am Tag zuvor oder sogar noch früher, und mit dem Er auf den höheren geistigen Ebenen weiterarbeitete – jemand, der sich selbst als problembeladen empfand und außerstande war, gut mit den Geschehnissen umzugehen, und der gewiß kein tieferes spirituelles Verständnis der Bedeutung seines Lebens besaß. Also: sehr oft kommunizierte Er mit dem Geist Gottes in einem anderen Menschen. Und Er umarmte ihn, sprach mit ihm auf höheren Ebenen und ermutigte ihn, die Identität mit dem Geist im Inneren zu akzeptieren und die Identität mit den äußeren Dingen des Lebens langsam loszulassen: mit dem Körper, seinen Emotionen und Gefühlen oder den Situationen, in denen er steckt, selbst wenn es scheinen mochte, daß er in diesen Situationen gefangen war und daß es aus ihnen keinen Ausweg gab.

Aber zu Zeiten, wenn Er Sich einfach nur in der Liebe des Vaters sonnte, war Er eher geneigt, innezuhalten und einen Ort aufzusuchen, wo Er Sich hinsetzen und Sich dem Gefühl ganz hingeben konnte; wenn Er aber auf einer Reise war, auf dem Weg zu einem Ort, den Er aufsuchen und wo Er zu einer bestimmten Zeit sein mußte, nahm Er sich meist nicht die Zeit dazu. Außerdem ist zu bedenken, daß Er in einem Teil der Welt lebte, wo es oft extrem heiß war, vor allem während des Tages, so daß Er womöglich lieber nicht anhalten und mitten am Tage bei Sonnenschein eine Meditation mit Gott versuchen wollte. Aber wenn er mit anderen Menschen die Straße entlang ging, vielleicht mit denen, die Ihm folgten, und welche Ihm Fragen stellten und ein besseres Verständnis der geistigen Prinzipien und von Gott Selbst erlangen wollten, konzentrierte Er Sich beständig tief nach innen und fragte den Vater, was Er sagen sollte – Er bat Gott, die Worte in Seinen Mund zu legen, die diesen Menschen helfen könnten, und diese Vorstellungen auf eine Weise auszudrücken, die sie leicht zu akzeptieren fänden. Ihr müßt bedenken, daß Gott in den älteren Schriften meist als ein Gott der Rache beschrieben wurde – als ein strafender Gott, den man fürchten mußte, und nicht als ein Gott, den man lieben konnte. Und dies war in der gesamten westlichen antiken Welt der Fall – die Lehre, daß die Menschen von Gott getrennt sind, und daß sie irgendwohin gehen müssen, um Ihn zu finden und zu versöhnen, anstatt Ihn im eigenen Herzen zu suchen. Denn dies war eine der großen neuen Lehren, die der Herr Selbst den Bewohnern der Erde brachte; nämlich die Lehre des Königreiches Gottes im Innern.

Versuchte Jesus mit allen auf einer hohen Ebene zu kommunizieren, selbst wenn Er sie nur zufällig traf, z. B. wenn Er auf der Straße an ihnen vorbeiging?

Häufig tat Er das. Das soll nicht heißen, daß Er die Zeit hatte, mit jedem Menschen zu kommunizieren, an dem Er auf der Straße vorüberging. Aber wenn Er über den Markt ging, Leute beobachtete und was in ihrem Leben vorging, kommunizierte Er oft auch mit ihnen und erkannte den Geist des Vaters in ihnen an. Und das galt vor allem für diejenigen, die sich gegen die anderen abhoben, entweder als besonders offen für ein solches Erlebnis der Kommunion und davon einen Nutzen habend, oder weil sie ganz offensichtlich so ungeistig waren, daß sie es brauchten. Und genau das wollte Er tun – Er wollte versuchen, ein tieferes Wissen um den Vater in ihnen zu erwecken.

Auf welche Weise wurden Menschen, die in die Gegenwart des Erlösers kamen, gesegnet?

Das hing teilweise von der Absicht oder dem Ziel der Menschen ab, die in Seine Gegenwart traten. Wenn sie in dem Wunsch zu Ihm kamen, gesegnet zu werden oder irgendetwas zu empfangen, zum Beispiel eine Belehrung oder eine Heilung, dann war das natürlich etwas ganz anderes, als wenn ein Mensch in Seine Gegenwart kam und vielleicht nicht einmal wußte, wer Er war. Und es stimmt, daß diejenigen, mit denen Er auf einer höheren Ebene kommunizierte, manchmal fühlten oder merkten, daß etwas vor sich ging. Selbst wenn sie das nicht in diesem Augenblick erkannten, zu einem späteren Zeitpunkt sagten sie sich vielleicht: "Mir scheint, daß etwas von höherer Natur geschehen ist, die Dinge sind irgendwie anders. Ich kann es nicht erklären." Die Menschen, die spirituell auf der Suche gewesen waren – die in den Tempel gingen und mehr über das Führen eines spirituellen Lebens wissen wollten, die bemüht waren, sich auf Gott und den Geist der Heiligkeit einzustimmen – vor allem die Heiligkeit war eines der großen Konzepte der jüdischen Religion – wurden zubereitet, etwas in Ihm erkennen zu können, und manchmal geschah das tatsächlich.

Wenn der Herr mit dem Geist Gottes in den Menschen kommunizierte und Ihn umarmte, erlebte Er in dieser Umarmung eine Einswerdung mit dem entsprechenden Menschen; und diejenigen, welche spirituell ein wenig entwickelt waren, bemerkten es. Sie sagten beispielsweise: "Es scheint ein Licht von Ihm auszugehen" oder "Ich fühle Liebe von Ihm kommen. Obwohl Er mich nicht berührt hat oder obwohl ich Ihn nicht einmal angeschaut habe, habe ich es gefühlt, und dann habe ich mich umgedreht, um zu sehen, woher es kam." Es gab eine ganze Anzahl von Menschen, die dieses Licht bemerkten. Es schien ein Strahlen um Ihn zu sein, das mehr war als nur ein Mensch mit einem glücklichen Lächeln im Gesicht. Es gab etwas spürbar Heiliges in Ihm, und das machte die sehr starke Anziehungskraft aus, die Er auf Leute ausübte, die sich wirklich bemühten, spirituell zu sein und sich für diese Dinge interessierten, denn sie bemerkten es und fühlten, daß etwas Göttliches in Ihm war. Und das ist der Grund dafür, daß manche Ihn in solch hohem Ansehen hielten und bereit waren, alles zu tun, worum Er sie bat oder was die Erfüllung Seiner Mission auf Erden erleichterte. Und Jesus erkannte das ebenfalls und dankte dem Vater dafür, und Er dankte auch für die Gelegenheiten, die diese Menschen damit für sich selbst annahmen – und für die daraus folgende tiefere geistige Verbindung, die sie dadurch gewannen.

Wie ging der Herr mit Situationen unmittelbarer körperlicher Gefahr um, wie zum Beispiel die Zeit, als die Leute von Nazareth in die Klippe hinabstürzen wollten?

Als Mensch in einem menschlichen Körper, mit der Notwendigkeit der Identifikation mit dem Gefühl des Getrenntseins, welches man auf Erden hat, und als sehr feinfühliger Mensch mit dem Bewußtsein für die Gefühle anderer Menschen war Er natürlich auch sensibel gegenüber Feindseligkeit. Und man könnte sagen, daß Er anfangs vielleicht ein Gefühl der Bangigkeit oder zumindest Befürchtungen hatte – das Wort "Angst" wäre hier wohl zu stark – aber dann

wandte Er Sich fast augenblicklich nach innen zu Gottvater, verankerte Sich bewußt in Seiner Liebe und wisperte zu Ihm: "Ich wünsche Mir ein heiliges Ergebnis dieser Begebenheit. Ich wünsche Mir, daß niemand aus den Vorgängen hier Schaden nimmt und daß Du eine Lösung herbeiführst, die nicht nur liebevoll ist, sondern mit der jedem Beteiligten eine Gelegenheit geboten wird, die Ihn auf dem Weg seiner spirituellen Entwicklung weiterbringt." Und daraufhin empfanden Ihn die Beteiligten vielleicht als kühn; aber in Wirklichkeit hatte Er nur keine Angst. Wenn man sich in der Liebe des Vaters verankert und sich im Herzen Gottes ruhen fühlt, schmilzt alle Angst und ebenso alle Befürchtungen. Zu diesem Zeitpunkt – es war zu Beginn Seiner Mission – hatte Er Sein ganzes Leben Gott übergeben, und Er war bereit, alles anzunehmen, was der Vater jeweils als heilig und vollkommen erachtete, auch wenn Er nicht wirklich glaubte, es könne der Wille des Vaters sein, daß Er zu diesem Zeitpunkt die Verbindung zu Seinem irdischen Körper verlor. Anstatt zurückzuweichen oder wegzulaufen, wandte Er sich deshalb einfach der Menge zu und ging durch sie hindurch – mittendurch — und da sie eine solche Antwort nicht erwartet hatten, traten sie zurück und ließen Ihn passieren.

Es stimmt, daß einige von denen, die aufgebracht waren und Ihn die Klippe hinabstürzen wollten, in jenem Augenblick ebenfalls erkannten, daß etwas wahrlich Hohes und Göttliches und eine Macht in Ihm war. Und obwohl sie es nicht verstanden und sich dadurch herausgefordert fühlten, weil das, was Er sie lehrte und ihnen sagte, dem einzigen zu widersprechen schien, an das sie sich in spiritueller Hinsicht klammern zu können glaubten, spürten sie auch, daß hier etwas Wahres und Wirkliches und Vollkommenes war; und es war ihnen in diesem Augenblick auch bewußt, daß sie die Wahl hatten, ob sie für das, was Gott ihnen bereitete und zeigte, oder für Seinen Segen offen sein wollten, oder ob sie ihre Augen verschließen, nicht offen sein und selbst beschließen wollten, wie Gott war und was Er wollte. Und viele von ihnen akzeptierten innerlich, daß sie durch einen solchen Beschluß Gott auf ihre eigene Art definierten und entschieden, was wahr und geistig war. Als Jesus durch die Menge ging – Sich ihnen einfach zuwandte, die Ihm Böses wollten, und durch ihre Mitte ging, anstatt fortzugehen – standen einige einfach da und waren erstaunt, auch wenn sie immer noch über einige Dinge entrüstet waren, die Er gesagt hatte. Und als sie zusahen, wie Er durch die Menge ging und Sich entfernte, machte es einen tiefen Eindruck auf sie, und einige unter ihnen wollten später mehr über Ihn wissen und ihre negativen Gefühle beiseite legen.

In anderen Situationen, besonders zum Ende Seines irdischen Lebens hin, war Er sogar noch mehr im Geiste gegründet, so daß Er Sich einfach in das Herz des Vaters begab und jeweils sprach: "Wie die Situation auch ist, es muß gewiß etwas Heiliges in ihr sein; es muß jemanden geben, der gesegnet werden kann; oder es muß ein Grund für die Segnung künftiger Generationen darin sein. Ich bringe Mich völlig in Einklang mit Deinem Willen, und Ich erlaube Dir, Ihn Mir von Augenblick zu Augenblick zu zeigen – Mich in diese Situation zu führen und zu der Lösung, die Du bereitet hast." Durch die Entwicklung eines völligen Vertrauens und Glaubens an Gott schon in jungen Jahren war Er fähig zu diesem Vorgehen. Und ihr müßt daran denken: Er war das Musterbeispiel für die Erdenbürger. Er hatte kein Musterbeispiel, dem Er folgen konnte, als Er hierher kam. ***Er*** *war derjenige, der es entwickelte und vorlebte. So war es eine größere Herausforderung für Ihn als für die, die nach Ihm kamen und Ihn beobachten und nachahmen konnten.*

Wie empfing Jesus die Lehren und überbrachte sie den Menschenscharen?

Wenn Er wußte, daß Er zu großen Menschenmengen sprechen würde, bereitete Er Sich meist mehrere Tage im voraus darauf vor. Wenn möglich, zog Er Sich zurück und ging in Gebet und Meditation. Er kommunizierte mit Gott, ruhte in Seinem Geiste und bat den Vater, Ihm alles zu

enthüllen, was Er im vorhinein wissen mußte und Ihm außerdem zu helfen, immer für das offen zu sein, was der Vater später noch geben würde. Das war Seine Vorbereitung, und das verankerte Ihn in der Liebe Gottes, bevor Er Sich an die Menschenmenge wandte. Und weil Er das tat, war Er so auf den Vater eingestimmt und schaute innerlich auf Ihn – auf jegliche Eingebung von Ihm lauschend – daß Er in Seinem Bewußtsein keinen Raum für Ängstlichkeit oder Nervosität hatte, weil Er dem Vater vertraute. Er sprach in möglichst einfachen Worten zu ihnen, und veranschaulichte wichtige Punkte mit Geschichten, die den Menschen helfen würden zu verstehen, worüber Er sprach – Er gab ihnen Beispiele, die sie im Gedächtnis behalten und dann in ihrem eigenen Leben anwenden konnten. Er wußte, daß vieles von dem, was Er sagte, neu und den Denkmustern jener Zeit völlig fremd war, und daß Er sehr viel Geduld im Umgang mit den Menschen haben mußte.

Eine frühere Frage sprach Seine Vorbereitung in höheren Sphären an, bevor Er zur Erde kam [s. Seiten 179–181]. Gab es da eine Vorauswahl von Lehren, oder ein Curriculum, die Teil Seiner Mission waren, oder ergaben sich die Lehren mehr oder weniger aus den Situationen heraus, die sich im Laufe Seines Lebens entfalteten?

Es gab beides. Bevor Er auf die Erde kam, war Ihm bewußt, daß Er immer wieder mit Entscheidungen konfrontiert werden würde. Außerdem war Ihm in großem Ausmaß ein Muster vorgegeben, wie Er das zu bewerkstelligen hätte. Aber in den Situationen auf der Erde können sich die Dinge von Augenblick zu Augenblick ändern, abhängig von den Absichten und Gedanken aller Beteiligten. Und so gab es Begebenheiten, welche Entscheidungen aus dem Moment heraus im Hinblick auf die Frage erforderten, wie Er am besten die spirituellen Ideen hinüberbringen konnte, die Er den Menschen verständlich zu machen suchte, um die Menschheit auf eine höhere Ebene geistiger Erkenntnis zu bringen. Und diese Moment-Entscheidungen wurden durch die Mentalität und die Haltung derer bestimmt, die während Seiner Lehren gerade anwesend waren. Er mochte gedacht oder es mochte damit begonnen haben, daß bei einer Lehrsituation Menschen involviert waren, die einiges über die Schriften und die Spiritualität wußten, und die vielleicht nur ein bißchen Unterweisung brauchten, wie diese Dinge zu verstehen seien. Aber dann gesellte sich vielleicht plötzlich eine andere Person zu der Gruppe, welche diese Begriffe nicht wirklich verstand. Und wenn Jesus dann nach innen blickte und den Vater befragte, war Er deshalb auch offen, denjenigen Menschen Lehren und Gedanken nahezubringen, die auf unterschiedlichen Ebenen des Verstehens und des geistigen Bewußtseins standen, und gleichzeitig ermöglichte Er es dem Vater, sie durch Ihn zu segnen.

Wie wurden die Lehren den Jüngern im Privaten nahegebracht?

In den privaten Lehrstunden war es weniger wahrscheinlich, daß fremde Schwingungen herzukamen, und so hatte Jesus sehr oft ein strukturiertes Programm in Seinem Kopf vorbereitet – nachdem Er mit dem Vater darüber kommuniziert hatte, was Er von Tag zu Tag tun sollte und wie Er versuchen würde, Verständnis für die geistigen Prinzipien zu erzielen. Und dann enthüllten gestellte Fragen wiederum plötzlich die Unfähigkeit einer Person, diese Dinge wirklich zu verstehen, und brachten die Notwendigkeit mit sich, tiefere Fühlung mit dem Vater aufzunehmen und zu fragen: "Was ist das Konzept; welche Worte kann Ich sprechen; welches Beispiel kann Ich nennen; welche Geschichte kann Ich erzählen, um diesen Punkt zum Fragenden hinüberzubringen, der es sich sicherlich wünscht und der sich darauf vorbereitet, selbst ein Gefäß zu sein, durch welches Du, der Vater, Sich ausdrücken kann?" Und so hielt Er bisweilen in irgendeinem Augenblick sehr liebevoll inne und paßte Sein vorbereitetes Lehrmuster, welchem Er an jenem Tag hatte folgen wollen, der neuen Situation an. Manchmal konnte Er sehen, daß Er vielleicht mehrere Tage auf ein Konzept würde verwenden müssen,

bevor Er zum nächsten übergehen konnte. Auch konnte Er sehen, daß es Ereignisse im Leben Seiner Jünger, die Ihm folgten, geben müsse, welche sie vor eine Entscheidung stellen würden, welche ihnen aber auch deutlich machten, welche Wahlmöglichkeiten sie hatten und welche Folgen sich aus ihrer jeweiligen Entscheidung für die Lösung der Situationen ergeben würden.

Waren die Lehren an die Jünger *geheim* in dem Sinne, daß sie bis zum heutigen Tage kaum bekannt sind, oder waren sie einfach eine tiefergehende Version dessen, was Jesus die Menschenmengen lehrte?

Sie gingen tiefer, und soweit es die Geheimhaltung betrifft in dem Sinne, daß wir die Lehren heute so nicht mehr kennen, liegt der Grund hauptsächlich darin, daß die Jünger nicht allgemein fähig waren, die Gedanken zu begreifen; es war daher nicht so sehr eine Sache der Geheimhaltung als ihre Unfähigkeit, diese Dinge auf eine Weise zu verstehen, zu begreifen und aufzuzeichnen, die ihre wahre und vollständige Bedeutung wiedergab, weil sie sie selbst nicht vollständig verstanden. Außerdem ist zu bedenken, daß mit der Zeit manche Konzepte vergessen wurden und andere in gewissem Sinne in Übereinstimmung mit ihrem eigenen Verständnis zu dieser Zeit interpretiert wurden. Daher wurden sie für die künftigen Generationen nicht in der reinsten Form, wie der Herr sie ihnen gegeben hatte, bewahrt oder "hinterlassen". [Für weitere Informationen über die Lehren des Herrn wird der Leser auf die Kapitel über Kommunion und Vergebung verwiesen.]

Wie reagierte Er innerlich und äußerlich, wenn Er Situationen begegnete, in denen ein Mensch grausam handelte, egal, ob gegenüber einem anderen Menschen oder einem Tier?

Die erste Reaktion war, daß es Ihm ans Herz griff, und Er wollte das Leid von dem mißhandelten Menschen oder Tier nehmen. Und schnell fragte Er den Vater: "Wie kann Ich es Dir ermöglichen, durch Mich eine liebevolle Antwort auf diese Situation zu geben, und Frieden in das Herz des Täters zu bringen, der selbst nur frustriert ist, weil er kein Verständnis für geistige Gedanken und Prinzipien hat, und der um sich schlägt, weil es der einzige Weg ist, den er kennt, um mit seinen Gefühlen der Frustration, der Entfremdung und des Mangels an Liebe zurechtzukommen – nicht nur des Liebemangels in seinem eigenem Herzen, sondern weil ihm auch sonst niemand Liebe entgegenbringt?" Und so näherte Er Sich diesen Menschen häufig und versuchte, ein Gespräch mit ihnen zu beginnen und sie zu fragen, ob Er irgendwie helfen könne, oder ob Er dem Mißhandelten zu Hilfe kommen könne. Immer schaute Er auf das Herz des Mißhandlers, in dem Wissen, daß das Herz des Vaters dort war und in Anerkennung Seines Geistes; denn selbst bei der Begegnung mit grausamen oder bösen Menschen werden diese es bemerken, wenn du ihnen eine völlig bedingungslose Liebe entgegenbringen kannst. Viele Menschen, die sich absichtlich zu einer bösen Handlung anschicken, tun das in der Erwartung und dem Wunsch einer negativen Reaktion deinerseits, welche ihnen das Gefühl gibt, sie hätten nun das Recht zu einer noch böseren Reaktion dir gegenüber. Wenn sie hingegen plötzlich erkennen, daß du für etwas tief in ihrem Innern Wertschätzung empfindest und sie nicht als böse oder auf irgendeine Weise mangelhaft beurteilst, nehmen sie Notiz davon. Und sehr oft entwaffnet es sie und löst ihren festen Griff auf das Verlangen, sich auf gewalttätige oder böse Weise Ausdruck zu verschaffen. Der Herr war also immer offen für den Wunsch, das Gefäß zu sein, durch welches diese Aufrührer gesegnet werden konnten und gleichzeitig den anderen Erleichterung verschafft werden konnte. Und durch Seine bemerkenswerte Sanftmut und Liebe, und Seine endlose Geduld, beeindruckte Er die Seele sowohl des Opfers als auch des Täters auf eine Weise, daß sie anscheinend die Situation vergaßen, sich umwandten, Ihn anschauten und zu verstehen suchten, was Er ihnen gab. Sie waren an eine solche Reaktion nicht gewöhnt.

Als Jesus die Tische der Geldwechsler im Tempel umwarf, war das eine Antwort auf die Kommerzialisierung des Gottesdienstes oder war es eine Antwort auf das Blutopfer unschuldiger Tiere?

Zuallererst war es eine Antwort auf den völligen Mangel an Achtung für die Heiligkeit des Vaters und für den Tempel, der Seine Heiligkeit repräsentierte – eine Antwort auf Menschen, die so wenig Respekt vor dem Vater hatten, daß sie tatsächlich Seine Heiligkeit mißachteten, welche im Allerheiligsten wohnen sollte. Wer nur ein bißchen Respekt oder Achtung hatte, hätte nicht einmal davon geträumt, Tiere im Tempel zu verkaufen oder überhaupt irgendeine Art von Handel zu treiben. All jene hätten definitiv ihre Schuhe ausgezogen und sich beim Hereinkommen vor der göttlichen Gegenwart verbeugt. Und ihr völliger Mangel an Gefühl und Interesse dafür, außer als Möglichkeit, davon zu profitieren, machte einen tiefen Eindruck auf Ihn. Und obwohl Er so handelte, darf man daraus nicht verstehen, daß Er außer Kontrolle gewesen sei. Auf der irdischen Ebene erlangt man manchmal nicht die Aufmerksamkeit anderer Menschen, wenn man nicht etwas tut, was sie nicht erwarten, und das mag sogar eine Demonstration von Ärger sein, aber Er war in keiner Weise unfähig, im Geist des Vaters zu bleiben und Liebe auszusenden, während Er die Tische umwarf. Er wollte ihre Aufmerksamkeit erlangen, und dies war dazu nötig, weil einige von ihnen Ihn nur als einen Lehrer dort sahen, der vielleicht ein Müßiggänger war, welcher nichts anderes mit Seinem Leben anzufangen wußte, und sie ignorierten komplett die tieferen, geistigen Aspekte des menschlichen Seins. Jesus war der Meinung, es sei an der Zeit, ihre Aufmerksamkeit zu erwecken, sie aufzuschrecken und wissen zu lassen, daß sehr viel mehr an der Spiritualität war und außerdem, daß man immer ein Gefühl der Ehrerbietung für Gott den Vater haben sollte.

Eines der Dinge, die Er ebenfalls sehr gern bewirken und den Menschen geben wollte, war, daß wir diesen Respekt und diese Achtung für Gott auf Respekt und Achtung für den Geist Gottes in anderen Menschen übertragen, was in jenen Tagen praktisch ein neues Konzept war; und die Menschen brauchen ihre Zeit, um derlei Dinge zu verinnerlichen. So kam Er und warf diese Ideen sozusagen hin – Er sprach über sie. Manches wurde genau aufgezeichnet, und manches vielleicht nicht ganz so genau. Aber die Menschen brauchten eben sehr lange, sich an diese Art des Denkens anzupassen und mehr darüber lernen zu wollen. Auf der Erde ist alles ein Prozeß: du gehst von einem Schritt zum nächsten, und du mußt zum Beispiel Schritt Nummer fünf meistern – du mußt ihn vollständig meistern und in dein gesamtes Wesen aufnehmen – bevor du zu Schritt Nummer sechs weitergehen kannst.

Die Jüdische Religion hat sich über die Jahrhunderte gewiß entwickelt, und jeder Schritt kam zum vorherigen hinzu. Auch einige der späteren Propheten vor der Zeit Jesu trugen dazu bei. Gott sagte zum Beispiel: Denn an liebender Güte habe ich Wohlgefallen, nicht an Schlachtopfern. [Hos 6,6] *Und so öffnete Jesus eine viel, viel größere spirituelle Perspektive, welche von denen verstanden werden konnte, die sich darum bemühten, und außerdem betonte Er, daß die Spiritualität nicht nur eine Sache von Konzepten war – du kommst nicht einfach an, bringst Gott ein Opfer dar und läßt es dabei bewenden – sondern es ist das Königreich Gottes im Innern. Es wird zu einem Teil deines bewußten Erlebens.* ***Du lebst darin; du gehst ganz darin auf; und dann gehst du in die Welt und bringst Es zum Ausdruck.*** *Jesus war solch ein perfektes Beispiel! Und Er wußte, daß Sein Leben ein Beispiel sein mußte – daß Lehren allein die Mode vielleicht einiger Jahrzehnte sein und dann verlorengehen würden. Er mußte Selbst das Beispiel geben, und es mußte das gesamte menschliche Erleben auf Erden erfassen, damit die Leute sehen konnten, daß die Spiritualität keine Flucht vor der Wirklichkeit war, sondern sich auf jede Facette ihres Lebens anwenden ließ.*

Wenn wir versuchen, Menschen zu helfen und sie nicht den Anschein machen, wirklich Hilfe zu wollen, was sollten wir tun?

Dieses Wissen wird über dich kommen, wenn du im göttlichen Geist verankert bist und diesen Situationen begegnest, wenn du von Tag zu Tag, Stunde zu Stunde, Augenblick zu Augenblick danach trachtest, dich vollkommen mit dem Willen Gottes in Einklang zu bringen, und dich außerdem um die Bereitschaft bemühst, eine grenzenlose Geduld und eine grenzenlose Liebe aufzubringen. Und wenn du jede mögliche Gelegenheit genutzt und jedes mögliche Mittel angeboten hast, anderen Menschen oder ihren Lebensumständen zu helfen, und sie behandeln dich geringschätzig und nehmen deine Hilfe nicht an, dann kommt eine Zeit, wenn ihnen dies entzogen wird, weil ein anderes Szenario in ihr Leben treten muß. Der Grund dafür ist, daß diese Menschen einen Punkt erreichen müssen, an dem sie sehen, daß sie sich nicht auf äußere Umstände und das äußere Leben verlassen können, um zufriedengestellt zu werden. Und so müssen Situationen in ihr Leben gebracht werden, die ihre Aufmerksamkeit erregen und sie veranlassen, sich nach innen zu wenden.

Der Vater im Himmel ist immer liebevoll. Am Anfang präsentiert Er sanftere, freundlichere Erlebnisse, durch welche man wachsen kann, aber wenn man kein Interesse an diesen Dingen nimmt, müssen die Bedingungen geändert werden, und manchmal muß es eine Situation geben, die den Menschen wachschreckt, bevor er erkennt, daß er ganz von einem begrenzten Bewußtsein in Anspruch genommen war, welches ihn von der Wahrnehmung Gottes abschneidet – ein Bewußtsein, das eine Identität mit äußeren Dingen errichten will, welche letztendlich keine Realität besitzen. Also, das innere Wissen wird kommen, und sehr oft wird es nur eine Änderung der Umstände sein. Die Lebensbedingungen verändern sich, so daß du aus irgendeinem Grund der Situation entzogen wirst: du hast vielleicht über lange Zeit versucht, jemandem zu helfen, und aus irgendeinem Grund zieht er plötzlich weg; oder du selbst gehst an einen anderen Ort. Aber die grenzenlose Geduld und Liebe müssen bleiben, und du mußt diese Liebe auch weiterhin anbieten und beten – du mußt Liebe ausstrahlen, diese Menschen im Geist umarmen und den Vater bitten, ihnen zu helfen, so daß sie sich spirituell entwickeln und auf die für sie angemessene Weise zu höheren Werten erwachen.

War Humor ein Teil Seiner Art, mit Menschen umzugehen? Wenn ja, welche Art von Humor?

Er hatte einen wundervollen Sinn für Humor, und Sein Humor war sehr freundlich und liebevoll. Es war kein satirischer Humor und auch keiner, der andere Menschen lächerlich macht. Sein Humor war immer sanft, und Jesus nutzte ihn oft in Situationen, wenn jemand Ihm gegenüber aggressiv oder feindselig war. Anstatt die übliche menschliche Antwort auf eine aggressive Handlung zu geben, verwandelte Er die Situation in etwas Humorvolles oder einen Scherz, wenn Er sah und das innere Wissen hatte, daß es von Nutzen wäre. Wenn jemand Ihn beleidigte, akzeptierte Er es einfach nicht als Beleidigung; Er nahm es als Scherz. Und das entwaffnet sehr oft die Leute, die jemanden bekämpfen und eine negative Schwingung in Beziehungen bringen wollen. Außerdem erkannte Er, daß beim Lehren spiritueller Konzepte ein humorvolles Beispiel manchmal besser in den Köpfen der Studenten, der Apostel, der Menschen, die Ihm folgten, haften blieb als nur trockene Theorie.

Der Humor war also ein Teil Seines Wesens, und Er hatte ihn schon als Kind. Es war ein Teil Seines Charmes als Kind, die Situationen immer mit Humor zu nehmen. Er erkannte auch schon als recht junger Mensch, daß, wenn es so viele Aufgaben gab, so viele Dinge im Haushalt vorgingen und die Nerven der Leute dünn waren, Gelächter Erleichterung brachte und allen half, es besser zu ertragen und leichteren Herzen die Dinge zu erledigen, die nun einmal zu tun

waren. Er verstand den großen Wert des Humors, aber Sein Humor war niemals beleidigend – er machte sich niemals über andere lustig oder setzte sie auf irgendeine Weise herab.

Ließ Er Sich auf Gespräche über Dinge ein, die wir als alltäglich bezeichnen würden – über Ereignisse, Ideen usw. – und wenn ja, war das ein ständiger oder ein seltener Teil Seiner Gespräche mit den Menschen?

Er sprach über solche Dinge, wenn sie sich ergaben; wie zum Beispiel, wie man einem Kamel am besten das Geschirr anlegt, wie man auf seinen Rücken steigt oder wie man die Lasttaschen des Kamels am besten befestigt, daß sie nicht abrutschen. Doch, Er führte Gespräche dieser Art mit den Leuten; aber während Er sprach, kommunizierte Er gleichzeitig mit dem Geist Gottes in ihnen, besonders nachdem Er erwachsen geworden war. Er benutzte die Situationen, auch die Allerweltsgespräche und das Geplauder, als Entschuldigung, mit den Menschen zusammen zu sein und als Gelegenheit, mit ihnen von Angesicht zu Angesicht zu kommunizieren anstatt in Abwesenheit.

Würde Jesus uns noch mehr über Sein inneres Leben mitteilen?

Egal, welche Situationen dir im Leben begegnen, die Verankerung im Geist des Vaters und die Aufrechterhaltung dieser tiefen Verbindung ist das elementare Mittel der Unterstützung und Sicherheit, auf das du bauen solltest; und es sollte auch der Hauptfokus deines Lebens sein. Es macht das Leben nicht nur leichter für dich, sondern es hilft dir auch, deine Rolle als ein leeres Gefäß des Vaters, durch welches andere Menschen gesegnet werden können, perfekt zu spielen. Außerdem hilft es dir auch zu akzeptieren und zu wünschen, daß es der Zweck deines Lebens auf Erden sei, ein Gefäß zu sein, durch welches andere zur Liebe des Vaters gelangen und diese erleben. Es ist in der Tat der höchste Zweck, der übernommen werden kann, und er gibt dir das Vermögen, trotz aller Erlebnisse und Situationen, die das Erdenleben dir bringt, durchzuhalten. Andernfalls könntest du den Mut verlieren; du könntest depressiv werden; und du könntest gelangweilt werden. Und dann würdest du dein Leben vielleicht völlig nutzlos vertun – du zögest dich einfach zurück und hättest keinen höheren Zweck.

Es ist empfehlenswert, daß ein jeder bestrebt ist zu verstehen, daß es wirklich kein höheres Ziel oder keinen höheren Zweck im Leben gibt, als zuallererst eine sehr enge Beziehung zum himmlischen Vater aufzubauen, so daß man mit Ihm kommuniziert, um anschließend die Kommunion zu etwas so Natürlichem werden zu lassen, daß man sie nicht länger als eine strukturierte Übung ansieht oder als etwas, für das man zu einer bestimmten Stunde des Tages Zeit aufwendet, sondern als etwas, worin verankert zu bleiben man die gesamte Zeit bestrebt ist. Und wenn man das erst einmal getan hat, hat man wirklich keinen anderen Zweck mehr in diesem Leben als im Zustand des Bewußtseins zu bleiben, daß man im Vater ist – und anderen Menschen eine Hilfe zu sein. Wenn jemand wirklich in enger Verbindung zum Vater steht und das Leben seiner Mitmenschen in der Welt beobachtet, berührt es das Herz tief zu sehen, daß so viele absolut keinen Begriff einer Beziehung zu Gott haben – und auch kein Interesse. Und dann erkennt man: "Es gibt einen Grund dafür, daß ich hier bin. Es gibt einen Zweck, den ich bewußt auf mich nehmen kann, um zu helfen." Und man erkennt auch, daß man keine größere Aufgabe übernehmen könnte, als zum spirituellen Wohlergehen der Welt beizutragen. Sicher, man könnte eine Karriere als Komödiant haben, womit man Gelächter in das Leben anderer Menschen bringt, oder man könnte die Wertschätzung der Schönheit durch eine der Künste nahebringen – Musik, Malen oder anderes – aber im Laufe der persönlichen Weiterentwicklung sieht man, daß es nur ein Beginn ist, einzig Humor und Gelächter in das Leben anderer Menschen zu bringen, obwohl das nicht mißachtet oder als wertlos betrachtet werden darf.

Man hat so viel mehr zu bieten. Dann beginnt man zu sehen, daß man sich wünscht, andere Menschen möchten diese Beziehung zum Vater ***erleben****, daran* ***teilhaben,*** *sie* ***kennen****. Man wünscht sich, daß sie jedes Erlebnis der Liebe mit dem Vater haben wie man selbst.*

So beginnt man dann zu sehen, daß dies der höhere Zweck des Erdenlebens ist. Selbst wenn man Hobbies hat, solange man hier ist, oder wenn man es genießt, am Strand oder im Wald spazierenzugehen und gern für sich allein wäre: wenn man es auf sich nimmt, ein Gefäß zu sein, durch welches der Vater Segen auf andere Menschen ausgießen kann, ist man in einer Position, in der man sich entscheiden muß: "Laufe ich jetzt weg und 'spiele' oder nehme ich an der Situation teil, die zufällig vor meinen Augen im Leben jenes Menschen abläuft, der wirklich etwas benötigt? – Er weiß nicht, was er braucht, obwohl er es zu wissen glaubt. Was er wirklich braucht, ist eine Umarmung auf einer höheren Ebene." Dann beginnt man zu sehen, daß es die wahre Freude im Leben ist, den Geist des Vaters in einem anderen Menschen zu umarmen – viel mehr, als wegzugehen und am Strand spazierenzugehen, was nicht heißen soll, daß man dies nicht auch häufig tun sollte, einfach, um zu entspannen, mit dem Vater Kommunion zu halten und das Meer zu genießen. Aber wenn man den Punkt erreicht hat, wo man das Gefäß des Vaters sein möchte, stellt man fest, daß man immer die Wahl hat, die Rolle des Dieners, des Helfers zu übernehmen, und daß das eigene Leben zur freien Verfügung des Vaters steht, um jegliche Art von Erleben oder Bewußtsein in das Leben anderer zu bringen, ob sie nun bewußt auf der Suche sind oder nicht. Wenn die Möglichkeit besteht, daß sie auf ihrem Weg zum spirituellen Bewußtsein vorwärts gebracht werden können, ***ist alles, was man tun kann, eine Ehre und eine Gelegenheit, und es gibt nichts Größeres, für das man sich entscheiden könnte.***

Würde der Herr uns von Seinem inneren Leben vor und während der Gerichtsverhandlung und der Kreuzigung erzählen?
(Diese und die folgende Frage wurden vom Erlöser Selbst beantwortet, und er sprach sehr still und heiter.)

Als die Zeit nahte, da sich der Zweck erfüllen sollte, den der Vater für Mein Erdenleben vorgesehen hatte, als die Zeit kam, Seine Liebe unter den extremsten Umständen und Begebenheiten zu zeigen, trachtete Ich noch intensiver denn je danach, ein Ausdruck des Vaters auf Erden zu sein. Ich wünschte, Mein Wesen zu leeren, damit Er Sich vollständig als Ich offenbaren könnte und damit Sein Licht und Sein Geist Meine Identität wären. Und Ich ging zu Ihm und sprach:

> *Vater, diese Situation scheint Mir nicht besonders freundlich und freudig zu erleben und zu erleiden zu sein; Ich weiß aber, daß Dein Wille vollkommen ist und daß Du Mich nicht bitten würdest, irgendetwas ohne Grund zu durchleben. Du würdest es nur erbitten, wenn daraus für viele Meiner Brüder ungeheurer Segen erwachsen kann. Und so komme Ich zu Dir, und Ich sage, daß Ich besorgt bin. Aber Ich ruhe in Dir; Ich habe vollkommenes Vertrauen; und Ich bitte Dich, Mir weiterhin Gelegenheiten zu präsentieren, Mich mit Deinem Herzen und den Herzen Meiner Brüder zu verbinden, auch während Ich durch diese Situation zum letzten Höhepunkt gehe. Ich erbitte, daß Du jeden anrührst, dem Ich begegne. Mögen die Menschen sagen, daß der Geist Gottes als Jesus auf der Erde wandelte, und mögen jene, die fähig sind, dies zu erkennen, in der Lage sein, es zu sehen und zu erleben. Wenn dieser Körper abgelegt wird, möge er vollauf den Zweck erfüllt haben, für den er angenommen wurde, und möge durch dieses Leben auf der Erde eine Tür geöffnet worden sein, damit all jene, die Dich suchen, schneller Deine Liebe erfahren können. Und Ich bitte, daß diejenigen, die nicht zu suchen wissen, die um sich schlagen*

und ihr Gefühl der Entfremdung und Frustration durch Gewalt ausdrücken, ebenfalls nicht vergessen werden, daß auch sie auf irgendeine Weise berührt werden. Gib jede Gelegenheit und hilf Mir, völlig willens zu sein und es Dir zu ermöglichen, durch Mich Deinen Willen und Deine Liebe auszudrücken sowie Dein Licht auf der Erde zu verbreiten und ins Bewußtsein aller Meiner Brüder zu tragen. Jetzt gehe Ich also hin und will nur Dich in jedem Menschen sehen, dem Ich begegne. Ich will in denen, die sich verschworen, Mein irdisches Leben zu beenden, eine Reinheit und eine Heiligkeit sehen, welche nur hinter einer Wolke verborgen sind, und dieser Wolke wird es nicht gestattet sein, diese Eigenschaften auf ewig zu hemmen.

Und mit der Übergabe Meines gesamten Wesens an den Vater und mit einer völligen Liebe für jeden Menschen, faßte Ich Meinen Entschluß; und Ich ging hin und ließ sich alles zum besten fügen. Ich verurteilte nicht, und Ich bereute nichts. Ich wollte nur die göttliche Liebe ausstrahlen und ein Beispiel für jene sein, die nach Mir kamen – das perfekte Beispiel, das ihren Weg des geistigen Bewußtseins und Verständnisses beschleunigen würde, so daß sie schneller ihren festen Griff auf persönliche Interpretationen lösen und erkennen würden, daß es nach nichts anderem zu trachten gilt.

Bitte sage uns, was in der Zeit geschah, die zwischen dem Verlassen Deines Körpers durch Deinen Geist und dem Zeitpunkt lag, zu dem Du in Deinem Auferstehungsleib gesehen wurdest.

Als die Verbindung mit dem physischen Körper gelöst wurde, ruhte Ich im Licht und in der Liebe des Herzens des Vaters; und als Ich auf die Welt herniedersah, strömte eine große Liebe durch Mein Herz und berührte die Erde und alle ihre Bewohner, um diejenigen zu umarmen, die das Gefühl hatten, etwas oder jemanden verloren zu haben. Ich kam zu den Herzen derer, die Mich los sein wollten. Ich schaute sie an und sprach zu ihnen. Tief auf der Ebene des Geistes gab Ich ihnen Liebe. Und Ich bat den Vater, ihnen einen Weg zu bereiten, auf dem sie diese Geisteshaltung los- und hinter sich lassen könnten – auf dem sie erkennen könnten, daß die göttliche Liebe immer da ist, daß sie Sie annehmen und in alle Welt weitergeben können. Mir wurde auch die Erkenntnis zuteil, daß Mein Erdenleben wirklich eine Tür geöffnet hatte, eine Tür des himmlischen Lichts und der göttlichen Liebe, so daß alle Rufenden in ihrem Bewußtsein viel leichter den Weg zurück zum Vater finden konnten, und daß die Unschuldigen, die der Gnade liebloser Seelen ausgeliefert waren, nun jemanden hatten, den sie anrufen konnten und sich nicht mehr verloren und verlassen fühlen mußten.

Aber Ich erkannte auch, daß diejenigen, die Meinem Leben auf Erden so eng verbunden gewesen waren, nicht nur weiteren Trost brauchten, sondern auch sehen und verstehen mußten, daß das Leben ewig ist und daß das, was scheinbar zu Ende geht, nicht die wahre Identität der Seele ist. Und so beobachtete Ich sie. Ich sah sie trauern, und Ich sah, wie sie sich verloren fühlten, wie Schafe ohne ihren Hirten. Und Ich bereitete Mich mit Hilfe des Vaters vor, Mich ihnen zu offenbaren. Ich hatte große Freude daran, zurückzukehren und Mich ihnen zu erkennen zu geben, Meinem Leben und Meiner Mission die letzte Bedeutung und das richtige Verstehen zu geben, damit sie darum wissen und es verstehen sowie das Beispiel, das Extrembeispiel, eines Menschen hätten, der durch Marter und Tod ging und trotzdem zum Vater rief: "Vergib ihnen. Sie wissen nicht, was sie tun. Ich wünsche Mir, daß jedes dieser Herzen eines Tages geweckt wird und versteht, daß dies nicht die richtige Vorgehensweise ist, und daß diejenigen, die Mir folgen, jetzt wissen, daß die vollkommene Antwort endlose Geduld und grenzenlose Liebe ist – egal, wie sich ihr Leben gestaltet." Als die Zeit reif war, ging Ich zu ihnen zurück und offenbarte Mich, damit sie vollends wüßten, daß Meine wahre Identität immer

eine Erweiterung des Geistes des Vaters war und immer eine solche sein wird, und daß sie nichts zu fürchten hätten. Ich versicherte ihnen, daß Ich auf immer und ewig bei ihnen wäre und daß Ich mit ihnen gehen würde – in ihren Herzen, wenn sie es erlaubten – daß Ich jede Situation bereiten und für all ihre Bedürfnisse sorgen würde, sie immer drängend, Meinem Beispiel zu folgen, Liebe auszusenden und jemand zu sein, der Hoffnung auf die Erde bringt.

DAS BEISPIEL,
DAS ER VORLEBTE

Was hätte der Herr zu sagen, wenn wir Ihn im Namen so vieler Brüder und Schwestern fragen würden, worin das Musterbeispiel bestand, das Er vorlebte und dem wir folgen sollen?

Das Muster, das Er vorgab, war, so wie Er, ein Beispiel der Liebe des Vaters auf Erden zu sein. Er kam, um euch zu zeigen, wie das geschehen kann und euch zu inspirieren, euch selbst ebenfalls dafür zu entscheiden. Folge dieser Entscheidung ist eine Haltung von Sanftmut und endloser Geduld gegenüber euren Mitmenschen. Es ist die Haltung des Dienenden: eines Menschen, der kommt, um zu dienen; der sich das Dienen zum Ziel setzt; der den Weg der Hingabe und Liebe wünscht und annimmt und der wünscht, daß nicht eine vom Vater geschaffene Seele in der Finsternis wandert und es ihr an Erfahrung der göttlichen Liebe mangelt. Um das tun zu können, mußt du zuallererst diese Verbindung mit dem Vater wünschen – auf bewußte Weise, um diese Erlebnisse zu kennen – und dann mußt du die Position einnehmen, andere zu inspirieren, oder besser gesagt, du mußt es dem Vater ermöglichen, durch dich das Leben der Menschen um dich herum zu berühren und sie zu inspirieren.

Du wirst aufgefordert und ermutigt, dir dies jeden Tag zum Ziel zu setzen, am Morgen oder Vormittag, und den Vater immer zu bitten, dir zu helfen, nicht abzuschweifen, dich nicht in Projekten, Hobbies oder auch der Arbeit zu verlieren – dich nicht so darin zu verstricken, daß du es vergißt. Und es ist von großem Nutzen, den Vater ebenfalls zu bitten: "Auch wenn ich mit meinen Aufgaben am Arbeitsplatz oder mit meinen sonstigen Pflichten beschäftigt bin, segne durch mich. Und ich lasse jegliches Verlangen los, jeden Segen bewußt wahrzunehmen, der durch mich fließt. Ich erbitte schlicht, daß jedem Bruder auf Erden, und auch jenen in anderen Sphären, die Wahlmöglichkeiten geboten werden, welche sie zu Erlebnissen der göttlichen Liebe führen werden und daß sie solchen Menschen begegnen, welche es dem Vater ermöglichen, Seine Liebe durch sie auszusenden, damit sie zusätzlich zum Erleben der göttlichen Liebe und dem Gefühl der Sicherheit und Angstlosigkeit diese Liebe auch durch andere Menschen ausgedrückt sehen und dadurch inspiriert werden, daß es nicht bei dieser isolierten Erfahrung bleibe, sondern in ihrem Leben kontinuierlich geschehe, und daß sie inspiriert werden, dies zu jedermann in ihrer Umgebung zum Ausdruck zu bringen und diese Seelen in gewissem Sinne um sich zu versammeln, damit sie gesegnet werden."

Vergiß auch nicht, dir Zeiten der Stille zu nehmen, wenn immer es möglich ist, und tief nach innen zu gehen. Nähere dich dem Vater ohne Angst, in großer Ehrerbietung, und in einem Geist der Danksagung; und bitte Ihn, dir zu helfen, alle Ablenkungen, alle Schwächen und alle anderen Absichten loszulassen, damit du deine Funktion vollständiger erfüllen kannst – damit du besser deine Bestimmung auf dich nehmen kannst, Seine Segnungen mit deinen Mitmenschen zu teilen. Verwende in dieser Frist der Stille auch Zeit darauf, mit dem Geist des Vaters in deinen Brüdern zu kommunizieren, besonders bei denen, die um deine Gebete gebeten haben oder deren Leben mit dem deinen in Berührung gekommen ist. Bei diesen Brüdern und Schwestern mußt du eine besondere Anstrengung machen, um mit ihnen zu kommunizieren und sie im Geiste zu umarmen. Sprich im Geist zu ihnen; teile deine Freude am Vater mit ihnen; bitte sie, ihre Herzenstür zu öffnen und dich im Geiste zu umarmen, es dem Vater zu erlauben, dich durch sie zu umarmen. Wenn du mit ihnen arbeitest und ihnen zur Seite stehst, ihnen vielleicht sogar hilfst, einige der Dinge loszulassen, die sie allein nicht loslassen können, nimm diese Seelen mit dir vor des Vaters Thron. Und in Seiner Gegenwart, die Arme um sie gelegt,

bitte den Vater, sie zu segnen, so wie du gesegnet wurdest, und einen Weg für sie zu bereiten, damit sie sich Ihm zuwenden und ohne Umweg in das himmlische Licht und die göttliche Liebe hineingehen und sogar darüber hinaus in das Einswerden mit dem Vater – in das Bewußtsein der Einheit mit dem Vater, und des Ruhens in Seinem Frieden und Reinen Sein. Es ist wichtig, das täglich zu tun, damit du in Seinem Geist der Liebe, des Friedens und der Freude verankert bleibst, und dass du deine Brüder einen nach dem anderen mitbringst, damit sie ebenfalls diesen Segen empfangen können.

Lasse dich nicht verleiten zu denken, dein Leben sei unbedeutend. Es liegt eine große Bedeutung darin, daß du jede gebotene Gelegenheit nutzt, jeden mit dir herzubringen, der dazu willens und bereit ist. Denn wenn du darüber nachdenkst, wirst du erkennen, daß eine versäumte Gelegenheit bedeutet, daß ein Bruder oder eine Schwester in einem Zustand der Leere gelassen wird, in einem Zustand ohne Wahrnehmung der göttlichen Liebe und des himmlischen Lichts, wo sie sich allein und verwundbar Mächten ausgeliefert fühlen, welche keine Liebe und keine Achtung für sie haben. Nur ein einziges Mal zu versäumen bedeutet vielleicht, daß eine Seele nicht die Gelegenheit hatte, die Gegenwart und Liebe des Vaters so zu erfahren wie du. Und solltest du erkennen, daß du so mit einer Sache beschäftigt warst, daß du es versäumt hast, so zu handeln, ist es nicht die richtige Reaktion, in Schuldgefühlen zu versinken und zu meinen, du müßtest Buße tun. Wenn du dich später daran erinnerst, wäre die einzig angemessene Haltung, dann innezuhalten, im Geist zurück zu der Situation zu gehen, den betreffenden Menschen zu dir zu holen, ihn im Geiste zu umarmen und ihn zum Vater mitzunehmen. Berühre ihn; sei zart mit ihm; und streiche die Aura seines Körpers, damit seine Gefühle von Mangel und Entfremdung gelindert werden und zerfließen, während er deine vollkommene Wertschätzung für sich spürt und deine Freude, ihn im Geiste in deinen Armen zu halten.

*Nimm den Herrn dir als Beispiel, und das Verhaltensmuster, das Er schon als Kind aufstellte, ist dir nun gegeben worden. Nachdem du es nun erhalten hast, hast du keine Entschuldigung mehr, es zu vernachlässigen. Du kannst nicht mehr sagen: "Aber ich wußte es nicht; ich hatte kein Beispiel, zu dem ich hinschauen konnte, um mir den Weg zu zeigen." Du hast jetzt dieses Beispiel, das Beispiel eines Menschen, der schon in recht jungen Jahren ständig zum Vater sprach und bat: "Zeige Mir den Weg; sei in Mir; bringe Dich durch Mich zum Ausdruck; hilf Mir, es zuzulassen; und führe Mich zu denen, die ein Erlebnis der göttlichen Liebe annehmen und brauchen können: zu denen, die wissen müssen, daß es jemanden gibt, der sich absolut freut, bei ihnen zu sein, der sie liebevoll berühren möchte, und der sich um all ihre Bedürfnisse kümmert, egal, was es ist – selbst wenn sie nur jemanden brauchen, der ihnen etwas zu essen bringt, wenn sie krank sind und sie es sich nicht selbst besorgen können." Es gibt kein Bedürfnis, welches zu unwürdig wäre, um seine Erfüllung in einem Geist der Liebe und mit der Führung des Vaters zu übernehmen, in dem Bewußtsein, daß es eine **Ehre** für dich ist, und in Dankbarkeit, daß dir diese Situation geschenkt wurde.*

Während du dein Leben lebst und anderen Menschen begegnest, vielleicht nur im Vorbeigehen auf der Straße oder im Gang eines Geschäfts, wirst du manchmal merken – wenn du dir selbst dieses Ziel gesetzt hast – wie dein Herz sich nach demjenigen, den du triffst oder an dem du vorbeigehst, ausstreckt, ihn berührt, ihn umarmt und ihm auf die Schulter klopft; und du bist dankbar für dieses Erlebnis. Wenn du mit deinen Brüdern sprichst, nimm die Gewohnheit an, im Geiste mit ihrer Seele, ihrem Herzen, mit dem Geist in ihrem Innern zu sprechen, selbst wenn deine Lippen über Allerweltsdinge sprechen. Halte einen Moment inne, um den Vater zu bitten, dich, deinen Arbeitsplatz, das gesamte Gebäude mit Seinem Licht und Seiner Liebe zu umgeben, und dort, wo du dich befindest, jeden zu berühren – die ganze Stadt, in der du

wohnst. Und vergiß nicht, deine Liebe auf alle Menschen in der ganzen Welt auszudehnen und zu bitten, daß der Vater Segnungen in Form von Erlebnissen Seiner Liebe für sie bereitet, besonders denjenigen, deren Lebensumstände extrem schwer sind, wo es Gewalt gibt, wo Kriege wüten. Bitte um Hilfe; bitte um Lösungen für diese Situationen; erbitte, daß deine Brüder jede Gelegenheit bekommen, die göttliche Liebe zu kennen, welche du erfährst. Wünsche, daß sie nichts weniger empfangen, als du vom Vater empfangen und erfahren hast. Du kannst in deinem menschlichen Zustand nicht wissen, in welch großem Ausmaß solch ein Wunsch, solch ein Gebet, eine Auswirkung haben kann, welche Segnungen von ihm ausgehen können, und wie wichtig es ist, das Bitten darum nicht zu vernachlässigen.

Denke ebenso daran, daß, obwohl der Herr am Ende Seines Aufenthaltes auf Erden extreme physische Marter und Schmerzen auf Sich nahm, das gleiche für dich nicht nötig ist. Bitte nicht um Leiden. Jesus bat nicht um Leiden, und Er nahm dieses Erlebnis nicht als Musterbeispiel auf Sich, dem ihr folgen sollt, als etwas, worum man bittet. Er nahm diese Erfahrung auf Sich, um euch ein Beispiel zu geben, wie man sogar in extremen Situationen von Haß und Gewalt gegen die eigene Person reagiert und in der Liebe des Vaters verankert bleibt. Du brauchst nicht um Leiden zu bitten, und es birgt keinen Vorteil für dich, einen solchen Weg einzuschlagen. Für dich ist es angemessen, um das Ausdrücken der göttlichen Liebe zu bitten – für dich selbst um diese Erlebnisse zu bitten und darum, daß sie durch dich gegeben werden, was natürlich bedeutet, darum zu bitten, immer rein, bereit und leer zu sein, um das Gefäß sein zu können, durch welches diese Liebeserlebnisse geschenkt werden. Und du solltest den Vater immer bitten, daß Seine Liebe dich durchfließen darf, damit sie in die ganze Welt gegeben werden und all diejenigen anrühren kann, die auf irgendeine Weise, und sei es in noch so geringem Maße, bereit für eine solche Erfahrung sind. Und wünsche dir, daß das Leid kein Teil ihres Lebens ist, außer in dem Maße, sie darauf vorzubereiten, ihre Brüder besser zu verstehen und ihnen in ihren Lebenssituationen zu helfen.

Das Beispiel des Herrn war das eines Menschen, der sich so auf den Willen des Vaters ausgerichtet hat und so leer vom eigenen Ich geworden ist – von den Wünschen der menschlichen Persönlichkeit und des menschlichen Körpers – daß Er dann der Vater wird, der Sich auf Erden ausdrückt. Man strahlt; man ist ein Punkt, durch welchen die Liebe und der Glanz des Vaters in die ganze Welt hinausgehen, und welcher hilft, das himmlische Licht auf der Erde zu verankern, welcher allen seinen Brüdern Hoffnung, Heilung und Sicherheit bringt und Erlebnisse Seiner Heiligkeit. Gehe mit diesem einen Ideal zielstrebig in die Welt. Gehe hin mit der Bitte und dem Wunsch, daß dir geholfen werde, auch so jemand zu sein, und denke niemals, das sei nicht möglich, denn es ist deine natürliche Ausdrucksweise. Wünsche dir, eins mit Ihm zu sein, und wisse, daß Er dich als Seinen Bruder, oder Seine Schwester, betrachtet, dich im Geiste umarmt und dich immer und für ewig in Seinem Herzen hält.

Wie können wir unsere Beziehung zum Erlöser und zu Gott vertiefen?

Die Beziehung zu Jesus und zum Vater wird vertieft, wenn du dich den ganzen Tag über an Sie wendest, wenn du in jeder Situation, die dir begegnet, mit Ihnen sprichst, denn es gibt keinen größeren Freund – genau genommen bist du eins mit Ihnen. Indem du Ihnen deine Aufmerksamkeit zuwendest, erlaubst du Ihnen, ein Teil jeder Facette deines Lebens zu sein; und es gibt keine Facette, aus der sie ausgeschlossen werden sollten. Wenn du es erlaubst, ist dein ganzes Leben eine heilige Äußerung, eine heilige Erfahrung. Wenn du diese Einstellung angenommen hast, gibt es im menschlichen Leben nichts Unheiliges; dann muß nichts als etwas betrachtet werden, was vor der Heiligen Gegenwart verschlossen werden muß. Alles, woran du beteiligt bist, kann eine Situation sein, in der du dich vollständig der Anerkennung der Heiligkeit in

allen Vorgängen widmest, und dem Hineinbringen von Heiligkeit. Es ist nur eine Frage, daran zu denken. Du denkst daran, indem du es dir wünschst, und du wünschst es dir, wenn du mehr über den Herrn gelernt und gelesen hast vielleicht sogar mit Ihm gesprochen und Ihm erlaubt hast, dir über Sich zu erzählen. Je mehr du dir erlaubst, von Seinem Leben und Seinem Beispiel, sowie auch von Seiner Gegenwart in deinem Leben in genau diesem Augenblick in Anspruch genommen zu werden, desto tiefer ist die Beziehung, weil es dann ein Teil von allem ist, was du tust und woran du denkst.

Es ist auch von Nutzen, den Vater und unseren Herrn Jesus zu bitten, während des Tages deine Gedanken zu leiten, und wenn deine Gedanken abschweifen oder du dich anschickst, einen Bruder zu be- oder verurteilen, dich daran zu erinnern, dich wieder dem Licht zuzuwenden, dich auf die göttliche Liebe auszurichten. Und du wirst erkennen, daß dir in diesen Situationen dann plötzlich der Gedanke daran in den Kopf kommt; vielleicht auch sagt oder tut jemand etwas oder du siehst etwas, was dich daran erinnert. Und behalte im Gedächtnis, daß der Vater und der Erlöser nicht völlig todernste, uninteressante Wesen sind. Sie haben oft einen sehr großen Sinn für Humor, und du wirst manchmal nicht umhin können, über die Art und Weise zu lachen, auf die Sie dich an Sich erinnern und auf die Sie dich daran erinnern, dich wieder auszurichten – auf die Sie dich daran erinnern, dir dein Ziel erneut zu setzen, wenn du von deiner ursprünglichen Absicht für den Tag abgekommen bist.

Schätze den Humor, lache mit Ihnen, spricht mit Ihnen, scherze mit Ihnen; und freue dich, daß Sie ein solches Interesse an dir haben, daß Sie dir humorvolle Erfahrungen bereiten. Wisse, daß dies ein Zeichen deiner Intimität mit Ihnen ist und Ihrer Fürsorge für dich. Denn wenn du wirklich wüßtest, wie unendlich Ihre Liebe ist und wie gerne Sie dir jede mögliche Gelegenheit präsentieren, wenn du die Tür nur einen winzigen Spalt öffnest, so daß Sie Ihren Fuß dazwischen stellen können, so werden Sie es tun, und Sie sind so voller Freude, wenn du dir das wünschst – wenn du all das realisieren würdest, dann wäre dir nicht bange und du hättest niemals das Gefühl, dich vor irgendeiner Situation fürchten zu müssen, und du hättest niemals Angst, verloren oder einsam zu sein. Denn es ist unmöglich, sich in der Gegenwart Jesu oder Gottvaters einsam zu fühlen.

Manche Menschen richten ihre Gebete an Jesus, andere richten ihre Gebete an den Vater. Kann etwas dazu gesagt werden?

Es macht keinen Unterschied, ob du deine Gebete an Jesus oder an den Vater richtest, weil Jesus den Vater auf Erden auf vollkommene Weise zum Ausdruck brachte und bringt. Jesus ist so im Einklang mit dem Vater, daß Er Selbst der Vater ist, der zu dir gekommen ist, schlicht als die Person, über die du in der Bibel gelesen hast und die du bewunderst. Für manche Menschen ist es viel leichter, sich an Jesus zu wenden, weil der Gedanke an Gott so abstrakt ist, daß es für sie unmöglich zu sein scheint, eine Beziehung aufzubauen. Jesus ist definitiv nicht beleidigt, wenn du dich entscheidest, deine Bitten an Gott zu richten und nicht an Ihn. Er freut Sich, daß du das tust! Sie sind ein und dasselbe, und du selbst bist eins mit Ihnen. Dein Ziel im Leben ist, dies zu erkennen, und diese Einheit zu deiner einzigen Ausdrucksweise werden zu lassen, so daß du ebenso in die Welt hinausgehst, wie Jesus es tat. Wenn Du Ihn als dein Ideal nimmst und Seinem Beispiel folgst, dann glaube und vertraue, daß du auf Erden so sein kannst, wie Er es war. Und das ist genau das, was Er Sich für dich wünscht. Gottvater und Jesus erfreuen Sich an jedem Gebet, das du zu Ihnen erhebst, und Sie sind jedes Mal angetan, wenn du dich mit einer Frage oder der Bitte um Hilfe an Sie wendest – und ganz sicher, wenn du fragst: "Wie kann ich das Gefäß sein, durch welches Du meine Mitmenschen segnen kannst?"

Wie arbeitet der Herr in und mit Menschen, die nichts von Ihm wissen, Ihm nicht vertrauen, Ihn nicht anrufen? Wirkt Er bei Menschen anderer Religionen mit und ist das möglich – vor allem bei denen, die negative Gefühle gegenüber der christlichen Religion hegen?

Der Herr hat eine endlose Liebe für jedes Wesen, jede Seele, jedes Geschöpf des Vaters. In dem Ausmaß, wie es Ihm erlaubt ist, wirkt Er an ihrem Leben, an ihren Äußerungen, mit; und Er steht immer bereit und wartet, um alles zu geben, was angenommen werden wird. Es gibt Menschen, die sich nicht an Ihn wenden, die vielleicht nicht von Ihm wissen, die nicht nach Ihm rufen; aber wenn sie sich zu Gott wenden – wenn sie sich zum wahren Licht und zur wahren Liebe wenden – und um Unterstützung bitten, ist der Herr da. Und Er legt nicht den geringsten Wert darauf, als derjenige erkannt zu werden, der Jesus war und welcher in der christlichen Religion angebetet wird. Er ist schlicht der Entsandte des Vaters und will nur den Vater zum Ausdruck bringen, und Er ist willens und bereit dazu. Er hilft vielen auf der Erde, die nie von Ihm gehört haben oder die nicht speziell nach Ihm gefragt haben, die ihre Bitten nicht an Ihn in Person gerichtet haben. Er wünscht sich und ermöglicht es dem Vater, durch Ihn alle Wesen mit Gelegenheiten zu versorgen, zu einem größeren Verständnis und mehr Erfahrung des Geistes im Innern zu kommen. Und Er erkennt sehr gut, daß sie aufgrund ihrer einzigartigen Charaktereigenschaften und ihrer Seelenmuster, welche vielleicht auf eigenen vergangenen Erfahrungen basieren, unterschiedliche Bedürfnisse haben. Mit anderen Worten, der beste Weg, ihnen zu helfen, variiert von Seele zu Seele. Und Er erkennt an, daß manchen Seelen am derzeitigen Punkt ihrer Entwicklung am besten durch andere Religionen und deren Glaubenssätze geholfen werden kann – daß es zum jetzigen Zeitpunkt eine wichtige Erfahrung für sie ist, in dieser oder jener Religion zu sein – und daß sie durch bestimmte Aspekte dieser Religionen vorwärts gebracht werden. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte es dann sein, daß ihrem Entwicklungspotential am besten auf eine andere Weise gedient ist, vielleicht nicht einmal durch eine bestimmte Religion, sondern einfach durch die Suche und die Befolgung spiritueller Wahrheiten, und die Suche nach dem Vater.

Und denke immer daran, daß das schlichte Herz und das schlichte Gemüt oft leichter und schneller einen Weg finden, den Vater zu erfahren und zu kennen, als die vielleicht komplizierteren Menschen, die mehr intellektuelle Fähigkeiten haben und die an der Entwicklung religiöser Organisationen oder anderer Aspekte des Lebens auf Erden teilgenommen haben. Jesus hat immer gesagt, daß man wie ein Kind kommen sollte, unschuldig und unkompliziert, offen in Geist und Gemüt. Und das ist der leichteste Weg, weil ein Kind auch nur wenig oder gar keine Angst hat und ohne Mühe Vertrauen zum Ausdruck bringt, was es ihm dann ermöglicht, Dinge in seinem Umfeld zu ignorieren, oder Dinge, die andere Leute in dem Versuch sagen, es zu behindern, zu isolieren und ihm ein Gefühl der Unzulänglichkeit zu geben. Erinnere dich, ein Kind ist nicht nur unschuldig und offen, sondern sehr oft tut es alles, was du ihm sagst, einfach vollständig ab, besonders, wenn es meint, daß deine Worte ihm keine Freude und kein Glücksgefühl bringen werden, oder daß es nicht wahr ist. Es gibt darin ein Element, welches den Gottsuchern sehr nützlich ist. Der geistige Weg, wenn du ihn als solchen bezeichnen willst, und die geistige Entwicklung sind nicht notwendigerweise ein langer und beschwerlicher Prozeß. Oft machen es die Menschen dazu, weil sie denken, es müsse so sein. Wenn jemand in aller Unschuld vor den Vater und den Erlöser tritt und sagt: "Helft mir einfach, Eure Gegenwart zu kennen und zu erleben, und laßt uns auf die anderen unnötigen Dinge verzichten", und er ist völlig offen und erwartungsvoll, geschehen diese Dinge viel leichter.

Ist Jesus in Geschehnisse außerhalb der Erde involviert?

Seine besondere Aufmerksamkeit gilt der Erde, aber Er ist der gesamten Schöpfung gewahr und kann dort beteiligt werden. Und wenn ein Ruf nach dem himmlischen Licht und der göttlichen Liebe aus einem weit entfernten Teil des Kosmos kommt, antwortet Er, wenn Er sieht, daß eine Antwort gebraucht wird und sie nicht von einem anderen Ort kommt. Aber Er übernahm die Aufgabe, zur Erde zu kommen, und Er tat das aus Liebe, nicht als Erfüllung einer Pflicht, weil Er sah, daß die Erde aus spiritueller Sicht definitiv in Schwierigkeiten war, in dem Sinne, daß sie in der Finsternis versank und es nicht einmal ein großes Verlangen und große Anstrengungen gab, sich daraus zu erheben. Und durch Seine große Liebe übernahm Er die Erde gewissermaßen als Projekt, obwohl das kein gutes Wort ist, denn es war mehr als ein Projekt – es war Ihm eine Freude. Er nahm es mit großer Liebe auf sich, weil Er wünschte, daß jeder, der in den Schwingungsbereich der Erde kam, jede Gelegenheit erhalten sollte, die Liebe des Vaters zu erfahren. Und die Tatsache, daß Er nicht mehr in Seinem physischen Körper hier ist, den Er vor zweitausend Jahren hatte, bedeutet in keiner Weise, daß Er nicht mehr mit jedem Aspekt des Lebens auf diesem Planeten zutiefst verbunden und daran beteiligt wäre.

Der Schwerpunkt Seiner Konzentration liegt also auf der Erde, und das wird auch in Zukunft so sein – Seine Aufmerksamkeit wird mehr auf die Erde als in andere Richtungen konzentriert sein. Und obwohl es im Kosmos viele andere Orte gab, wo spirituelle Entwicklung vonnöten war, übernahm Er das Erdenprojekt, weil die Situation an den anderen Orten nicht so dunkel und gewalttätig und scheinbar hoffnungslos war wie auf der Erde. Er nahm das Erdenprojekt auf Sich, weil Er sah, daß der Bedarf so groß war, und Er war bereit, Sich Selbst ganz dafür hinzugeben, bis zu dem Punkt, daß Er sagte: "Vater, hier bin Ich. Ich bin nur ein Gefäß; Ich bin nur ein leerer Gegenstand, durch den Du Dich zum Ausdruck bringen kannst; und genau das will Ich sein. Ich habe hier kein eigenes Projekt; Ich habe keine eigene Agenda, außer der Erlaubnis an Dich, durch Mich alles zu tun, was möglich ist. Ich möchte nur ein Teil Deines Werkes sein, den Menschen auf der Erde jede mögliche Gelegenheit zu geben."

Ein großer Teil der hier gegebenen Information betraf Jesu frühe Entwicklung, und es wurde besonders auf die Rolle Seiner Eltern oft Bezug genommen – auf die Art und Weise, wie sie Ihn unterrichteten, erinnerten und führten. Kann heutigen Eltern Rat gegeben werden, die ihre Kinder so aufziehen möchten, daß die Wahrscheinlichkeit steigt, daß sie sich an Jesus wenden?

Es ist wichtig zu erkennen, daß man sich dies zum Ziel setzen muß, und es gab Beispiele in früheren Zeiten, auch in der Bibel. Erinnere dich an die Geschichte von Samuels Mutter, welche kam und betete und Gott um einen Sohn bat; und sie sagte, daß sie Ihm ihren Sohn weihen würde [s. I Sam 1,11]. Durch diese Widmung wurde er ein Mann Gottes. Und du mußt erkennen und dir vorstellen, daß sie weiterhin täglich für das Kind betete, es dem Vater darbot und Ihn bat, es auf die richtige Weise zu führen. Du kannst nicht wissen, welch einen großen Unterschied das macht. Es ist aber nicht nur eine Sache der Widmung des Kindes durch die Eltern und des täglichen Gebets um die Führung des Vaters für das Kind, sondern auch des eigenen Beispiels; daß die Eltern so in der göttlichen Liebe und im himmlischen Licht verankert sind, daß dies das Kind beeinflußt, so daß es die Eltern nachahmt und wünscht, wie sie zu sein. Man kann nicht ohne großes Interesse am Spirituellen seiner Wege gehen und Gott dann bitten, das Kind spirituell zu machen. Man muß selbst ein Beispiel sein – ein Muster in gewissem Maß, könnte man sagen – und beständig jeden Tag mit dem Kind über geistige Konzepte und Prinzipien sprechen, sowie über das Leben Jesu, damit es ein Teil des jungen Lebens wird. Kinder vergessen diese Dinge nicht. Die frühen Erfahrungen in ihrem Leben gehen niemals verloren. Und selbst wenn sie in einige Sackgassen wandern, werden sie sich an irgendeinem Punkt immer erinnern und zurückkommen. Während du ihnen diese Geschichten erzählst und sie beobachtest, kannst du nicht nur sehen, wie sie sich diese Situationen vorstellen, sondern

auch den Effekt, den sie auf sie haben. Und wenn du mit ihnen über Jesus sprichst, könntest du sagen: "Weißt du, Jesus war auch einmal ein Kind. Wenn dir verschiedene Dinge im Leben begegnen, versuche dir einfach vorzustellen: 'Was hätte Jesus wohl getan?'"

Und auch, wenn sich etwas ereignet hat, was vielleicht einen unglücklichen Ausgang hatte, sprich mit ihnen darüber. Sage: "Laß uns zurückgehen und diese Begebenheit noch einmal durchleben; und obwohl es Vergangenheit ist, laß uns so tun, als sei es Gegenwart. Wir werden die Erfahrung noch einmal durchgehen, und wir werden versuchen, den idealen Weg zu finden, mit den Leuten in dieser bestimmten Situation umzugehen und auf sie zu reagieren." Und dann gehe zurück zu dem Ereignis. Es war vielleicht jemand böse zu dem Kind, dann kannst du sagen: "Also, wir werden nicht zurückschlagen. Wir werden Gott nach dem besten Weg fragen, wie wir hätten reagieren können, und dann stellen wir uns die Szene vor und antworten auf die richtige Weise, während der Herr Jesus neben uns steht und uns führt und beschützt." Dies ist ein sehr mächtiger Weg, Kinder zu lehren, und es macht einen solch starken Eindruck, daß sie in ähnlichen Situationen daran erinnert werden. Und anstatt zurückzuschlagen, erinnern sie sich vielleicht rechtzeitig an eine andere Vorgehensweise – nämlich, einfach zu Jesus zu flüstern: "Sei jetzt bei mir; hilf mir; ich möchte eine perfekte Antwort geben; und ich möchte, daß dieser Mensch gesegnet wird. Ich danke Dir, daß Du mich daran erinnert hast, daß ihre Handlungen in Wirklichkeit ein Ruf nach Liebe sind. Hilf mir, ihnen die Liebe zu geben, die sie brauchen, und hilf ihnen, sie zu erkennen und zu erleben, und zu erkennen, daß ich die höchste Achtung vor ihnen habe."

Und behalte auf jeden Fall im Gedächtnis: wenn du wahrlich diese Hochachtung vor anderen Menschen hast und sie wirklich als Kinder Gottes betrachtest, werden sie es bemerken. Wenn du zurückschlägst und eine negative Haltung ihnen gegenüber einnimmst, wissen sie, daß du sie nicht für Kinder Gottes hältst. Man muß also mit Kindern über diese Dinge sprechen – die Erfahrungen noch einmal durchleben und sie mit einer idealen Lösung für das jeweilige Problem durcharbeiten.

Könnten wir ein grundsätzliches Heilungsprotokoll für die Menschen bekommen, welche sich um Heilung für andere bemühen, die auf der körperlichen Ebene leiden? Laß uns annehmen, daß man in der Gegenwart dieses Menschen ist.

Wenn du gebeten wirst, für andere Menschen zu beten oder eine Heilungssitzung für sie zu halten, oder wenn du um ihre Erlaubnis gebeten hast und sie einverstanden waren, dann ist es richtig, zuerst mit ihnen zu sprechen und ihnen zu erläutern, daß sie ein Teil von Gottes eigenem Herzen sind – und daß sie Ihm nicht entfremdet sind, sondern daß es schlicht eine Sache der Lebensumstände ist, die sie das glauben macht. Und sage ihnen, daß du den Geist des Vaters in ihnen verehrst und in keiner Weise denkst, sie seien unzulänglich oder mit ihnen sei etwas nicht in Ordnung. Erkläre ihnen, daß der einzige Zweck der Zeremonie oder des Heilungsgebets ist, ihnen das Bewußtsein dieser inneren Vollkommenheit geben zu helfen, welche du bereits erkennst und verehrst und für die du dankst, anstatt zu meinen, es sei etwas Unzulängliches an ihnen, das repariert werden muß. Wenn du ihnen das erklärt hast und, je nach Situation, deine Hände auf ihre Schultern legst oder sogar auf ihren Kopf, ihre Hände hältst oder einfach vor ihnen sitzt und betest, ist es sehr angemessen, um die Gegenwart des Herrn zu bitten, zu erbitten, Seine Gegenwart in dem möglichen Ausmaß spürbar zu machen, und zu bitten, dir zu zeigen, ob du zusätzlich zur Ehrung und Danksagung für den Geist Gottes in ihnen irgendetwas tun kannst.

Sei stille und lausche auf jegliche Eingebung von Ihm, und solltest du dich bewegt fühlen, ihre

Aura zu reinigen – wenn du das Gefühl hast, daß eine dunkle und trübe Wolke um sie ist, wie schon früher besprochen wurde [s. Seite 191] *– dann zögere nicht. Nimm einfach deine Hände und harke die Wolke von ihnen weg – in der Annahme, daß du bereits um ihre Erlaubnis gebeten hast; und wenn sie zu dir kommen und Heilung wünschen, müssen sie dir natürlich ihre Erlaubnis erteilt haben. Und wünsche dir auf keinen Fall, eine Wunderheilung zu demonstrieren. Du bist nur hier, um das Gefäß des Vaters zu sein, durch welches diese Dinge bewirkt werden. Und wenn du diese trübe Wolke wegharkst, welche du um sie siehst oder spürst, sammle sie in deinen Armen und biete sie dem Vater zur Reinigung an; oder du kannst dir eine Flamme Seiner Liebe neben dir vorstellen, die Wolke hineinlegen und dann einen Augenblick innehalten, um zuzusehen, wie alle Schlacken verbrannt werden und das Heilige Licht dieser Energie von jeglicher negativen Schwingung befreit wird, damit es sich auf vollkommene Weise zum Ausdruck bringen kann, so wie es bestimmt war.*

Und wenn du die Aura gereinigt hast, biete einen Austausch der heiligen Liebe an, und sprich zum Vater: "Ich danke Dir, daß Du heute als dieses wunderbare Kind zu mir gekommen bist, um mir Deine Liebe zu schenken und mich zu umarmen, damit ich die Einheit erfahre, und damit auch mein Bruder oder meine Schwester diese Einheit und diese heilige Umarmung mit mir erleben. Und wir bitten Dich: segne uns gemeinsam, damit wir Deine Gefäße auf Erden sein können, um göttliche Liebe und himmlisches Licht auszustrahlen, und unseren Mitmenschen Freude und Glück und Hoffnung zu bringen. Wir bitten Dich, uns von allem zu reinigen, was nicht benötigt wird, und das physische Gefährt zu segnen, durch welches wir in der Welt handeln, und ebenso unser Gemüt und unsere Gefühle, damit wir auf vollkommene Weise hingehen und diese Deine Liebe ausstrahlen können. Reinige uns von allen Gedanken oder falschen Geisteshaltungen, die uns behindern, denn wir wünschen uns diese Heilung, damit wir Deine vollkommenen Diener in der Welt sein können – nicht einfach, um dem Körper ungebührliche Wichtigkeit beizumessen. Denn der Körper ist nur unser Gefährt, um uns in der Welt auszudrücken und es Dir zu ermöglichen, Dich durch uns auszudrücken. Und so kommen wir nun in Deine Gegenwart, Vater, und bitten Dich, uns gemeinsam zu segnen und als Deine Gefäße in die Welt hinauszusenden. Hilf uns, Dir immer zu erlauben, unsere Brüder durch uns zu berühren und jeden möglichen Segen zu geben. Wenn es nötig ist, bringe uns beide irgendwann wieder zusammen, wenn noch etwas losgelassen werden muß, damit wir Deine vollkommenen Gefäße sein können."

Dann kannst du einfach einen Augenblick innehalten und im Erlebnis dieser Liebe verbleiben. Und anschließend danke diesem anderen Menschen, daß er zu dir gekommen ist und dir diese Gelegenheit gegeben hat, damit er niemals denkt, du hättest ihm etwas Gutes getan und er stehe in deiner Schuld. Er steht nicht in deiner Schuld, sondern du solltest ihm vielmehr danken, daß er zu dir gekommen ist und dir dieses wunderbare Erlebnis ermöglicht hat. Und er muß wissen, daß diese Sache auf Gegenseitigkeit beruht. Er kommt, er gibt die Gelegenheit, er empfängt Segnungen, und gleichzeitig ist er das Gefäß, durch welches du gesegnet wirst. Er muß das wissen, damit er schätzen lernt, was er wirklich ist, und Wertschätzung lernt für seine Mission auf Erden.

FÜHRUNG FÜR JENE, DIE SEINEM BEISPIEL FOLGEN WOLLEN

Wie kann jemand, der dem Beispiel Jesu folgen möchte, solch ein Gefäß des Vaters werden?

Es ist wichtig, damit zu beginnen, das Leben des Heilands zu studieren und festzustellen, welcher Art Sein Beispiel war, und dann ist ein gewisses Maß an Disziplin nötig; nicht nur, um zu analysieren, wie Er mit den verschiedenen Situationen umging (vielleicht schreibt man es auf), sondern auch, um es im eigenen Leben umzusetzen. Und das ist in einer abstrakten Situation häufig sehr schwierig. Es ist sehr leicht, jemanden die christlichen oder spirituelle Konzepte auslegen zu hören und zu denken: "Ja, natürlich, das würde ich in meinem Leben genauso machen." Aber wenn man mit bestimmten Umständen in seinem Leben konfrontiert ist, ist man nicht in diesem gleichen Bewußtseinszustand und merkt nicht einmal, wie das eigene Handeln mit jenen Idealen in Beziehung steht bis die Situationen vorüber sind. Dann realisiert man vielleicht plötzlich, daß man diesen Prinzipien nicht folgt.

Ein sehr wichtiges Werkzeug, das du hier benutzen solltest, ist die Vorstellungskraft: nimm realistische Situationen aus deinem Leben, und ein bestimmtes Prinzip, wie Geduld, endlose Liebe oder Durchhaltevermögen, und stelle dir den Druck der Umstände vor und daß du an einem Punkt bist, an dem du versuchst, die Dinge mit deinem Verstand zu lösen – eine menschliche Lösung für diese Probleme zu finden. Und während du dir das vorstellst, trete davon zurück und sieh dich auf den Vater und Jesus zugehen, die mit absoluter Sicherheit immer zur Verfügung stehen und auf jede mögliche Weise helfen, wenn du Sie rufst, und Sie fragst, was die richtige Antwort auf diese Situationen wäre. Es könnte sich z. B. um Streß am Arbeitsplatz handeln, wo mehr verlangt wird, als menschlich zu tun möglich ist – oder es gut zu tun – oder die Belastung persönlicher Beziehungen in Heim und Familie, oder die Probleme anderer Menschen, die dein Leben berühren.

Du stellst dir also solch eine Situation vor – eine realistische Situation, die einen Sinn für dich macht und sehr gut in deinem Leben vorkommen könnte – und du siehst dich dann innehalten, zurücktreten, das Problem anschauen, dich an den Vater und an Jesus wenden, um Hilfe bitten und auf eine Antwort warten; gleichzeitig siehst du dich versuchen, den Heiligen Geist des Vaters in dem anderen Menschen anzuerkennen und Seiner gewahr zu werden – oder sogar in den Umständen, in die du involviert bist. Während du dir das vorstellst, bitte auch darum, daß des Vaters Wille geschehe, daß du fähig sein wirst, jede Lösung zu akzeptieren, die der Vater präsentiert, und daß du die Geduld und die Ausdauer haben wirst, bei dieser Situation zu bleiben, während du im himmlischen Licht und in der göttlichen Liebe verankert bist. Wenn du dies mit einer realistischen Situation deines Lebens übst, sei dir bewußt, daß du dich damit vorbereitest, so daß du beim Eintreten ähnlicher Dinge in deinem Leben dann automatisch tust, was du bereits in deiner Vorstellung getan hast, weil es wie ein Zurückgreifen auf eine Reaktion in einer Situation ist, mit der du bereits Erfahrung hast.

Bei der Befolgung dieser Methode wird es ständig Herausforderungen geben: auf der menschlichen Ebene legst du oft großen Wert auf den Eindruck, den du machst, also was andere Leute denken könnten; dazu kommt das, was du nach den Erwartungen anderer Leute aus deinem Leben machen solltest. Da gibt es z. B. das, was die Eltern, oder auch die Lehrer in der Schule, von dir erwarten, so daß manche Leute dich eventuell ermutigen, für dich selbst einzustehen, dich zu wehren, nicht nachzugeben. Aber du verstehst, daß die spirituelle Antwort

auf eine Situation nicht ein derartiges Handeln ist, sondern die Bitte um Hilfe von seiten des Vaters, und daß der Vater dich durch diese Situation führen möge. Zusätzlich zur Bewältigung der gegenwärtigen Situation auf eine Christus ähnliche und liebevolle Weise hast du dich dann noch mit denen auseinandersetzen, die dich zu einer anderen Reaktion ermutigen. Dann mußt du in dein Bemühen, in dein Herantreten an den Vater und auch in deine Vorstellung der Situationen diejenigen mit einbeziehen, die dich zu einem anderen Umgang mit dem Leben ermutigen.

Tröste dich, es wird leichter und leichter, während man diesen Weg geht, immer öfter mit dem Vater kommuniziert und in Seiner Liebe und Seinem Licht verankert ist – besonders, wenn man einmal dieses Licht und diese Liebe des Vaters in einem anderen Herzen gesehen und gefühlt hat. Mit anderen Worten, wenn man die Liebe Gottes in einem anderen Menschen erlebt hat und weiß, daß der Geist des Vaters dort ist, ist es sehr viel leichter, weil man nicht nur aus dem Glauben heraus handelt. Wenn man diese Erfahrung gemacht hat, ist es der Beginn der Verlagerung der Identität von der äußeren, getrennten Ausdrucksform, welche auf der Erde allgemein vorherrschend ist, zum Gottesfunken im Innern – und es verlagert sich nicht nur die eigene Identität, sondern auch die anderer Menschen. Während dieser Entwicklung fällt die Angst schrittweise weg; und auch, wenn diese Angst ihren Kopf in einer Streßsituation vielleicht noch einmal hebt, ist es sehr leicht, sie wieder loszulassen und sich auf den Vater zu konzentrieren, weil die Erfahrung – die Erinnerung an die Heiligkeit und Freude, die Liebe und das Licht – einem etwas gibt, worauf man sich stützen kann.

Wenn man damit beginnt, ist es wichtig, sich zu disziplinieren, sich regelmäßig an den Vater zu wenden – während des Tages eine Zeit, oder mehr als eine Zeit, zu reservieren, in welcher man schlicht pausiert. Aber wenn man mehr und mehr darin verankert ist, wird es eine natürliche Reaktion, die Lösung des Vaters zu suchen, die Dinge an Ihn abzugeben, und beständig um Segen für andere Menschen zu bitten. Die spirituelle Entwicklung auf der Erde geschieht also allmählich, sie baut sich Schritt für Schritt auf. Je mehr man daran arbeitet, desto leichter wird es, und umso natürlicher wird es. Ihr müßt immer daran denken, daß der Gesegnete Vater und der Heilige Jesus jede mögliche Unterstützung geben; man muß nur darum bitten. Und behaltet im Gedächtnis, daß man sich dieser Unterstützung und der gegebenen Antworten zuweilen nicht bewußt sein mag, aber man sollte einfach den Glauben haben, in dem Gefühl durch die Welt zu gehen, daß man in eine Wolke göttlicher Liebe und himmlischen Lichts gehüllt ist, oder daß man durch das Erdenleben geht und gleichzeitig in den Armen des Vaters ruht. Das gibt ungeheure Erleichterung und Frieden – einen Frieden des Gemüts und des Geistes – die dazu verhelfen, alle Gefühle der Beklommenheit, der Nervosität, der Angst und der Besorgnis loszulassen.

Wie gehen wir mit Entmutigung um, und mit dem Gedanken, daß es unmöglich ist, dem Beispiel des Herrn zu folgen?

Es ist sicherlich richtig, daß die Kirche in den vergangenen Jahrhunderten nicht alles in ihren Möglichkeiten stehende getan hat, einem dabei zu helfen; vielmehr hat sie selbst Energie auf den Gedanken verwendet, daß die Menschen auf der Erde geringe Würmer sind und in keiner Weise irgendetwas vom Vater verdienen – daß alles, was gegeben wird, nicht erwartet werden sollte. Dieses gesamte gedankliche Konzept bedarf der Veränderung, denn es kann nicht sein, daß der Geist Gottes in jemandem ist und er gleichzeitig ein geringer Wurm ist, welcher keiner Gabe von Seiten des Vaters würdig ist. Natürlich muß man verstehen, daß das Konzept des geringen Wurms mehr mit der äußeren Persönlichkeit zu tun hat, mit dem Verstand und den unzulänglichen Reaktionen auf der menschlichen, irdischen Ebene, welche auf jeden Fall

gereinigt werden müssen. Aber wenn man akzeptieren kann, daß Jesus nicht nur als ein Retter kam, sondern auch, um ein Beispiel zu geben, dann muß man auch erkennen, daß Er sicherlich die Weisheit besaß zu wissen, daß Er ein Beispiel geben mußte, dem die Menschen auf der Erde auch Folge leisten konnten – wenn sie es wünschten. Wenn man das akzeptiert hat, ist es extrem wichtig, Geduld mit sich zu haben, nicht nur mit anderen, und zu erkennen, daß es nicht darum geht, Gott zu finden oder spirituell irgendwohin zu gelangen; es geht schlicht und einfach darum, sich dessen bewußt zu werden, was bereits ist. Die Bewußtwerdung, daß Heiligkeit im eigenen sowie im Herzen anderer Menschen wohnt, ist ein Prozeß, der gewöhnlich einige Zeit in Anspruch nimmt, weil man die Gewohnheit des Urteilens, der man in der Vergangenheit anhaftete, und Denkmuster, die einem spirituellen Bewußtsein nicht zuträglich sind, aufgeben muß. Es braucht also einige Zeit.

Wenn du über das Leben Jesu liest und wie Er in jeder Hinsicht liebevoll war, egal, wie die Leute mit Ihm umgegangen sein oder was sie über Ihn gedacht haben mochten, und wenn du dann hinausgehst in die Welt und sich dir jemand mit einer negativen Schwingung nähert, und du sofort in Abwehrstellung gehst und zurückblaffst oder was auch immer, dann fühlst du dich vielleicht schuldig und denkst, es sei unmöglich, jemals darüber hinauszugelangen. In jeder Situation im Leben, bei der du meinst, du habest gefehlt und es seien Mängel in dir, ist es sehr produktiv, dies immer in ein stilles Gebet oder eine Meditation mit dem Vater zu nehmen und die Situation noch einmal auf eine Weise zu durchleben, die vollkommen wäre. Stelle dir vor, wie diese Person mit all ihren negativen Gefühlen auf dich zukommt und wie du, anstatt zu reagieren und dich zu verteidigen, in das Herz dieses Menschen schaust, in dem Wissen, daß dort reine Liebe und Heiligkeit sind; und du konzentrierst dich darauf. Dann erwiderst du auf eine freundliche und liebevolle Weise, oder wenn es angemessen ist gemäß den Eingebungen des Vaters, zeigst du überhaupt keine Reaktion.

Nimm diese Situationen, durchlebe sie noch einmal, und reagiere auf die richtige Weise; und denke nicht, daß die unrichtigen Reaktionen sich "irgendwo aufstauen" und jemand eine Strichliste gegen dich führt, welche du mit guten Reaktionen wettzumachen hättest, damit die Waagschalen im Gleichgewicht sind. Das stimmt einfach nicht. Was vergangen ist, ist vergangen, und jeder Wandel deiner Sichtweise zum jetzigen Zeitpunkt hat Vorrang vor allem anderen. Aber erkenne auch, daß du mit der Vorstellung dieser perfekten Erwiderung schon während des Lernprozesses spiritueller und zum Gefäß wirst. Und der Segen erfolgt zweifach, denn wenn du die Heiligkeit in einem anderen Menschen anerkennst, empfängt er ebenfalls einen Segen, weil diese Anerkennung an die Tür seines Herzens pocht und ihn zu der Erkenntnis zu erwecken beginnt, daß es etwas viel Tieferes in ihm gibt. Mit der Zeit, besonders wenn du in enger Beziehung mit jemandem stehst, mit dem du nicht zurechtkommst, z. B. am Arbeitsplatz oder in der Schule, und es wirklich schwer für dich ist – wenn du dann immer mehr Zeit damit verbringst, in aller Stille Liebe auszusenden und dich um Akzeptanz zu bemühen, daß die negative Einstellung und die negativen Reaktionen auf dich einfach aus der Unwissenheit dieses Menschen in bezug auf die richtige Handlungsweise resultieren und aus seiner Unwissenheit bezüglich der Tatsache, daß in ihm und in dir göttliche Liebe und himmlisches Licht sind – dann müßte, um seine Reaktion zu verändern, einzig nur seine Unwissenheit von ihm genommen werden, mit anderen Worten, er müßte zu der Erkenntnis gelangen, was göttliche Wahrheit wirklich ist. Wenn du dir in deinen Meditationen vorstellst, daß dieser Mensch vor dir steht und du ihn umarmst und in liebevollen Worten zu ihm sprichst, dann nimmst du selbst am Fortnehmen seiner Unwissenheit teil, und auch deiner eigenen. Es geschieht alles gemeinsam.

Wenn die Verantwortungen des Lebens schwer auf uns lasten, bekommen wir zuweilen das

Gefühl, daß das Leben ein Kampf ist, daß wir darum kämpfen müssen, genügend Zeit zum Schlafen zu finden, und daß nicht ausreichend Zeit vorhanden ist, mit Gott zu kommunizieren und ein Gefäß zu sein. Wie sollen wir damit umgehen?

Manchmal entstehen diese Situationen, während ihr euer Leben auf der Erde lebt. Sie entstehen einfach zu dem Zweck, euch in eine Lage zu bringen, wo ihr das Gefühl habt, ihr hättet keine Kontrolle über euer Leben, wo ihr möglicherweise nicht all das tun könnt, was ihr für nötig haltet, und wo ihr nicht alles allein verrichten könnt. Der Grund dafür ist, euch zu lehren, euch zu Gott hinzuwenden, oder euch in eine Lage zu bringen, wo ihr es müßt, und euch zu helfen, das Verständnis zu entwickeln, daß ihr euch in allen Lebenslagen an Gott wenden sollt, egal, was sie sind oder wie einfach sie sein mögen. Ihr solltet euch immer an Gott wenden und fragen: "Was ist die richtige Reaktion?"

Ein weiterer Grund, daß diese hektischen Situationen mit schwerer Verantwortung manchmal entstehen, ist, daß du jetzt weit genug bist zu erkennen, daß es nicht sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, mit Gott zu kommunizieren. Irgendwann mußt du anerkennen, daß es nicht notwendig ist, dich zurückzuziehen und in einer langen Meditation Dinge loszulassen und mit dem Geist Gottes zu kommunizieren. Einer der wichtigsten Aspekte des geistigen Wachstums ist es, einen Punkt zu erreichen, an dem du in jeder Situation deines Lebens mit Gott kommunizierst; und so, wenn diese schweren Zeiten mit ihrer Hektik und ihrem Streß über dich kommen, ist es wichtig zu realisieren: "Es ist jetzt an der Zeit für mich zu lernen, allzeit mit dem Vater zu kommunizieren." Es braucht nur den Bruchteil einer Sekunde, jemand anderem einen Segen zu offerieren – es ist keine zeitraubende Angelegenheit – oder jederzeit Frieden und Liebe anzunehmen und den Streß einfach zerfließen zu lassen. Selbst beim Autofahren kannst du die Menschen in aller Welt segnen, und natürlich auch den aggressiven Fahrer, der dir gerade die Vorfahrt genommen hat, oder der hupt oder mit dem Handy telefoniert und nicht achtgibt, was er tut. ***Es ist wichtig zu erkennen, daß das Befolgen des Beispiels des Herrn bedeutet, einen Zustand zu erstreben und definitiv auch zu erreichen – denn er* ist *erreichbar – in dem man beständig mit dem Vater in Kommunion steht, und wo man in jeder Situation jedem, dem man begegnet und den das eigene Leben berührt, Segnungen offeriert.***

Wie können wir das Beispiel des Herrn in unserem Alltag anwenden?

Erinnere dich, der Herr sagte einst: "Sorgt nicht für morgen." [Mt 6,34] ***Lege alles in die Hände des Vaters und vertraue****. Erfreue dich an jedem Augenblick des Lebens; danke für jede Gelegenheit; und folge allen Eingebungen des Vaters. Erwarte von Ihm und erlaube Ihm, dir von Augenblick zu Augenblick, von Tag zu Tag zu sagen, was richtig ist, was Sein Wille ist, und wie dein Leben all jene in deiner Umgebung noch vollständiger segnen kann und wie es sogar für jeden einzelnen Menschen des Planeten ein Segen sein kann.* ***Schon diese Zielsetzung allein öffnet die Tür dafür, daß es geschieht****, und es ist nicht nötig für dich zu erkennen, wie dem Bauern in der Mandschurei vielleicht geholfen wird, weil du dir dieses Ziel gesetzt hast. Nimm es einfach an. Setze dir dieses Ziel und wünsche dir Segen jeder Art auf jeder Ebene für jeden Bruder auf diesem Planeten und lasse zu, daß es so sei. Der Vater wird sich um die Dinge kümmern. Er wird geben, und Er wird die Türen öffnen, welche es dir ermöglichen, Sein vollkommenes Gefäß zu sein; und* ***deine Aufgabe ist es nur, dein gesamtes Wesen zum Altar zu bringen zum Zweck des Dienens, damit deine Mitmenschen durch dich gesegnet werden können.***

Könnten wir eine Schlußbotschaft des Herrn Jesus an all jene bekommen, die ein Gefäß sein möchten?

Meine gesegneten Brüder und Schwestern der Erde, Ich kam zu euch, um ein Beispiel für die Liebe des Vaters zu sein und euch nicht nur den Weg zu zeigen, wie ihr mit dieser Liebe des Vaters und mit Seinem Herzen in Einklang kommen könnt – die Wege der Vollkommenheit und Heiligkeit – sondern um euch auch ein Beispiel dafür zu geben, wie auch ihr Sein Gefäß sein könnt, um dem Gemüt eurer Brüder Frieden und ihrem Herzen Hoffnung zu bringen, und ihnen zu helfen, ihre Ängste loszulassen und sich in der Erwartung dem göttlichen Licht zuzuwenden, die Segnungen des Vaters zu empfangen. Ich kam, um den Weg zu größerer Erkenntnis und größerem Verständnis dafür zu öffnen, was Gott ist und welcher Art die wahre Natur aller Seiner Kinder ist, und um euch anhand vieler verschiedener Situationen des Lebens ein Beispiel zu geben, was die richtige Reaktion gegenüber euren Brüdern und Schwestern auf der Erde ist, und Ich brachte euch auch als Reaktion, sich immer an den Vater zu wenden und danach zu streben, ein Gefäß des himmlischen Lichts und der göttlichen Liebe zu sein. Ich kam, um euch ein Beispiel grenzenloser Liebe zu sein, das Beispiel eines Menschen, der in das Herz jedes Bruders schaut, dem Er begegnet und dort reine Heiligkeit sieht, und der eine solche Ehrerbietung und solchen Respekt dafür empfindet, daß er diesen Bruder niemals verurteilt oder urteilt, er hätte Mängel oder Schwächen.

Ich gab euch das Beispiel eines Menschen, der vielleicht einen Mangel an Wahrnehmung und an Erkenntnis der Wahrheit in einem anderen Menschen sieht, aber nicht einen grundsätzlichen Mangel in ihm selbst. Ich war euch auch ein Beispiel eines Menschen, der sagt: "Hier bin ich, Vater, sende mich [s. Jes 6,8]. *Säubere mich und mache mich rein, damit Du durch mich jeden Menschen segnen kannst, dem ich begegne, damit du sogar solche Menschen segnen kannst, die ich in meinem Leben auf Erden vielleicht niemals sehen werde." Denkt immer daran, daß Ich euer Bruder bin. Ihr könnt Mich jederzeit rufen; und wenn ihr ruft, bin Ich immer da. Und denkt auch daran, daß ihr Zugang zum Vater habt – ihr braucht Ihn nur zu rufen – und daß Mein Leben einfach zeigen sollte, wie ihr derart im Licht und in der Liebe des Vaters verankert sein könnt, und es Ihm auf solche Weise erlauben könnt, in euch zu sein, daß ihr sogar durch sehr schwere Ereignisse im Leben ohne Angst geht, einfach immer nur in dem Wunsch, daß alle Menschen um euch herum durch jegliche sich ergebende Situation gesegnet werden.*

Und so ermutige Ich euch nun, alle müßigen Wünsche nach Leistung oder Genuß auf Erden beiseite zu legen, die über die schlichte und unschuldige Freude am Leben und seiner Umstände hinausgehen. Damit meine ich in keiner Weise, daß ihr nicht an den Strand gehen und das Spielen im Wasser genießen solltet, aber jedes freudige Erleben und jede freudige Begebenheit können auf der Erde zur Besessenheit werden, sie können zu etwas werden, auf das ihr euch so fixiert, daß ihr die bewußte Verbindung zum Vater verliert. So sage Ich euch: gebt eure persönlichen Pläne auf; gebt euer persönliches Verlangen nach Anerkennung jeglicher eurer Leistungen auf und macht es zu eurem Wunsch, daß euer Leben ein Leben ist, in dem der Vater, oder Ich, einfach nur in euch existieren und eure Identität werden. Und hegt ebenfalls den Wunsch, daß ihr dadurch daran teilhabt, all diejenigen um euch zu versammeln, die in einem Geist der Hoffnungslosigkeit umherwandern, die in der Dunkelheit wandern und keine Richtung im Leben haben, besonders diejenigen, die nach Liebe verlangen und danach rufen und das Gefühl haben, es gebe keine, damit ihnen Liebe gegeben werden kann und sie jede denkbare Gelegenheit erhalten, sich für das himmlische Licht und die göttliche Liebe zu entscheiden, und dafür, ihren Mitmenschen zu Diensten zu sein. Dabei sollen sie diese Entscheidung nicht im Sinne eines Opfers treffen, in dem Gefühl, sie müßten Buße tun und wünschenswerte Dinge aufgeben, um spirituell sein zu können, sondern es sollte das Ziel ihres Lebens sein: als etwas, was sie sich wirklich wünschen, etwas, was ihnen wahres Glück bringt.

Und Ich kann euch versichern: wenn ihr das erst einmal tut, werdet ihr feststellen, daß es kein größeres Glück gibt, als einem Bruder zu helfen, indem ihr es dem Vater erlaubt, durch euch zu handeln, zu segnen und diese Hilfe zu bringen; natürlich niemals mit dem Gedanken, ihr würdet selbst entscheiden, was zu tun ist. Als ein leeres Gefäß werdet ihr genauso gesegnet wie alle anderen, denn alle Segnungen, die euch durchfließen, segnen auch euch – ihr erlebt den Fluß der göttlichen Liebe und des himmlischen Lichts – und ihr könnt zulassen, daß dies eine beständige Sache wird, so daß ihr durch das Leben geht und Freude, und Frieden, und Liebe ausstrahlt, und denen viel Frieden und Hoffnung bringt, die den Weg noch nicht gefunden haben. So sage Ich euch: gehet hin im Geiste der Liebe und des Lichts, dem Beispiel folgend, welches euch gegeben wurde und euch bewußt werdend, daß ihr immer in den Armen des Vaters ruht, und daß Ich an eurer Seite stehe und es nichts zu fürchten gibt. Ich segne euch in diesem Bemühen und habe große Freude an euch, und Ich werde in jeder Situation und in jeder Erfahrung bei euch sein, während ihr hingeht als des Vaters Kind der Liebe und des Lichts, und als Sein Gefäß, um allen euren Brüdern beizustehen.

ANHANG

GEDANKEN ZUM BEGRIFF "*GEFÄß"*

Einige meiner Freunde haben mir gesagt, daß sie den Begriff "leeres Gefäß" nicht besonders mögen. Es ist wahr, daß sich der Begriff *"Gefäß"* im allgemeinen auf ein Utensil bezieht, welches Wasser enthält, wie zum Beispiel ein Krug. Dennoch, *"Gefäß Gottes"* ist ein fest etablierter Ausdruck in religiösen Kreisen. Ich wurde gefragt, ob der Begriff *"Leitungsbahn"* (im amerikanischen Original: *"conduit"*) nicht vielleicht besser wäre, um die Bedeutung von *"Gefäß"* in diesem Buch auszudrücken. Vor einigen Jahren, vor der Veröffentlichung meines ersten Buches, zeigte ich das Manuskript einer deutschen Freundin, und sie sagte mir, daß *"empty vessel"* (der im amerikanischen Original benutzte Begriff für *"leeres Gefäß"*, Anmerkung der Übersetzerin) nicht wörtlich ins Deutsche übersetzt werden könne. Später jedoch las ich die Autobiographie des vor einigen Jahren verstorbenen deutschen Mystikers Carl Welkisch, und ich stellte fest, daß er im Deutschen genau diesen Ausdruck benutzte.

Anfangs wurde mir der Begriff *"Gefäß"* in bezug auf mich selbst gegeben. Ich nahm an, der Grund liege in den Einwänden, welche manche religiöse Gruppierungen neuerdings gegen den Begriff *"Kanal"* (am.: *channel*) haben, obwohl *"Kanal der Segnungen"* (am.: *channel of blessings*) seit langem ein akzeptabler religiöser Begriff war. Ich verstehe, daß, seitdem sich einige Medien als *"Kanal"* bezeichnen, ich mich irgendwie von ihnen unterscheiden mußte. Ich verlor nicht das Gewahrsein meiner Umgebung oder übergab die Kontrolle meines Körpers, als ich das Material dieses Buches von Gott und Jesus empfing. In den Botschaften wurde *"leeres Gefäß"* wieder und wieder benutzt, und ich akzeptiere, daß es gute Gründe dafür gegeben haben muß. Trotz all diesem möchte ich anmerken, daß nach meinem persönlichen Verständnis jemand erst ein leeres Gefäß werden muß, bevor er eine reine Leitungsbahn sein kann.

Vielleicht ist es gut, sich ein wenig näher mit dem Begriff *"leeres Gefäß"* zu beschäftigen. Wir alle stehen im Prozeß der Re-Identifikation mit dem Geist Gottes in uns. Bevor das vollständig geschehen kann, müssen wir die vor dieser Erkenntnis stehenden Blockaden lösen. Wir könnten damit beginnen, indem wir Stolz, Selbstbezogenheit, Groll, Haß, Ablehnung, das Beschuldigen anderer für Situationen in unserem Leben, Vergnügungssucht usw. ablegen. Dies ist Teil des Prozesses, die Identität vom Ego zum Geist Gottes im Inneren zu verschieben. Wir müssen irgendwann den Punkt erreichen, an dem wir alle Dinge an Gott abgeben, und akzeptieren, daß jeder Mensch, dem wir begegnen, hauptsächlich ein Teil (am. Original: *extension* = Ausdehnung) Gottes ist und nicht ein Ego oder ein Körper. Wir werden das niemals wahrhaft über uns selbst akzeptieren, bevor wir es nicht in bezug auf andere – *jeden* – akzeptiert haben.

Viele Dinge sind an diesem Prozeß beteiligt, und manche Menschen sind überrascht zu hören, daß ein wichtiger Schritt das Erreichen des Punktes ist, an dem wir akzeptieren und wünschen, unseren Mitmenschen zu Diensten zu sein – auf eine Weise, die ihre Herzen berührt und ihnen letztlich spirituell von Nutzen ist. Wenn wir dies akzeptieren, dann werden wir auch akzeptiert haben, daß wir eins mit ihnen sind. Dann erkennen wir, daß nur Gott weiß, was wahres Dienen ist, und wir müssen auf Ihn schauen, damit Er durch uns arbeiten kann. Und damit das geschehen kann, müssen wir wahrhaft frei (am. Original: *empty* = leer) von persönlichen Wünschen und vorgefaßten Meinungen sein, und wir müssen wollen, daß nur Gottes Wille geschehe, ohne Prioritäten von unserer Seite. Wenn wir diesen Punkt erreicht haben, können wir die Leitungsbahn sein, durch welche Gott wirkt – *weil* wir leer sind.